

Geschäftsbericht des Regierungsrats 2021

zuhanden des Kantonsrats

15. März 2022



Kanton
Obwalden

Inhaltsverzeichnis

		Seite
1	Landammann und Regierungsrat des Kantons Obwalden an den Kantonsrat	3
2	Regierungsrat	5
	Einleitung	9
	Zur Lages des Kantons Obwalden am Ende des Jahres 2021	9
	Ziele des Regierungsrats für das Jahr 2021	15
	Strategische Kennzahlen 2021	17
	Mitgliedschaften 2021 in Verwaltungsorganen	51
	Vernehmlassungen an den Bund	53
	Beschwerdeentscheide des Regierungsrats	57
3	Kantonsrat	59
	Kantonsratssitzungen und -geschäfte im Amtsjahr 2020/21	62
	Bericht über die überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und An- merkungen	63
4	Staatskanzlei und Departemente	69
4.1	Staatskanzlei	71
	Kanzleistab und Kanzleisekretariat für Kantonsrat und Regierungsrat	77
	Amtsblatt und Passzentrum	78
	Rechtsdienst	80
	Staatsarchiv	84
	Finanzkontrolle	90
4.2	Finanzdepartement	93
	Departementssekretariat	99
	Personalamt	101
	Finanzverwaltung	106
	Steuerverwaltung	110
	Gesundheitsamt	115
4.3	Sicherheits- und Justizdepartement	121
	Departementssekretariat	128
	Amt für Justiz	131
	Kantonspolizei	138
	Sozialamt	143
	Staatsanwaltschaft	149
4.4	Volkswirtschaftsdepartement	151
	Departementssekretariat	157
	Volkswirtschaftsamt	160
	Amt für Arbeit	175
	Amt für Landwirtschaft und Umwelt	192
4.5	Bildungs- und Kulturdepartement	205
	Departementssekretariat	211
	Amt für Volks- und Mittelschulen	213
	Amt für Berufsbildung	219
	Amt für Kultur und Sport	226

		Seite
4.6	Bau- und Raumentwicklungsdepartement	231
	Departementssekretariat	238
	Hoch- und Tiefbauamt	241
	Amt für Wald- und Landschaft	258
	Amt für Raumentwicklung und Verkehr	270
5	Bericht zur Staatsrechnung 2021	277
6	Rechnung 2021 Gerichte	301
	Kantonsratsbeschluss	305

1 Landammann und Regierungsrat an den Kantonsrat

Gerade im vergangenen Amtsjahr war unser Einsatz sehr gefragt und nötig, nicht nur derjenige von mir und meinen Mitarbeitenden, nein, derjenige von uns allen. Dieses Virus hat uns doch gewaltige Steine in den Weg gelegt und Einiges von uns abverlangt. Mit diesen Steinen im Weg ist es nun aber so eine Sache: Entweder lassen wir uns von ihnen vom Weg abbringen, stolpern und geraten aus dem Tritt, oder aber wir weichen ihnen aus.

Die Cleveren und Innovativen fanden schon in der Vergangenheit und finden auch aktuell immer eine Möglichkeit, die Steine zu ihrem eigenen Vorteil zu nutzen. Auch wir können uns die Steine zu Nutzen machen, dann erleichtern sie uns gar das Vorwärtstkommen. Ich freue mich auf die Wanderschaft mit Ihnen im kommenden Jahr und lade Sie ein, mitzukommen – ganz nach dem Motto: Schreiten wir gemeinsam über die Steine vorwärts und packen wir's an.

Daniel Wyler an der Eröffnungssitzung vom 25. Juni 2021, Auszug aus der Ansprache nach seiner Wahl zum Landammann

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren Kantonsräte

Der Regierungsrat legt Ihnen Rechenschaft über die Regierungs- und Verwaltungstätigkeit im Jahr 2021 ab. Mit dem Bericht zum Amtsjahr geben wir Ihnen einen vertieften Einblick in die Umsetzung der kurz-, mittel- und langfristigen Schwerpunkte und Massnahmen, die sich nach der Integrierten Aufgaben- und Finanzplanung 2021 bis 2026, der Amtsdauerplanung 2018 bis 2022 sowie der Langfriststrategie 2022+ richten.

Im 2021 beeinflusste weiterhin die weltweite Corona-Pandemie den Lebensalltag der Bevölkerung des Kantons Obwalden und legte uns allen grössere und kleinere Steine in den Weg. Nicht nur die sich laufend ändernde epidemiologische Lage, sondern auch die stetig angepassten Rahmenbedingungen und Vorgaben forderten den Regierungsrat sowie die Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung in der täglichen Abwicklung und Erledigung der Verwaltungsaufgaben. Oberstes Ziel dabei war nicht vom Weg abzukommen und stets für das Wohl der Bevölkerung des Kantons Obwalden tätig zu sein. 2021 war denn auch ein Jahr, in welchem wieder spezielle Aufgaben und leider auch Ausgaben auf uns zukamen, welche aber – wie im Geschäftsbericht und der Staatsrechnung 2021 dokumentiert - gut gemeistert werden konnten.

Ein Ende der Pandemie ist zwar in Sicht, jedoch sind die gesamten mittel- und langfristigen Auswirkungen im Kanton noch nicht genau abschätzbar. Umso wichtiger ist es, in den kommenden Jahren den – manchmal steinig – Weg unbeirrt gemeinsam weiterzugehen und die Bedingungen zu unseren Gunsten zu nutzen.

Der Regierungsrat beantragt Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren Kantonsräte, den Geschäftsbericht sowie die Staatsrechnung 2021 zu genehmigen.

Sarnen, im März 2022

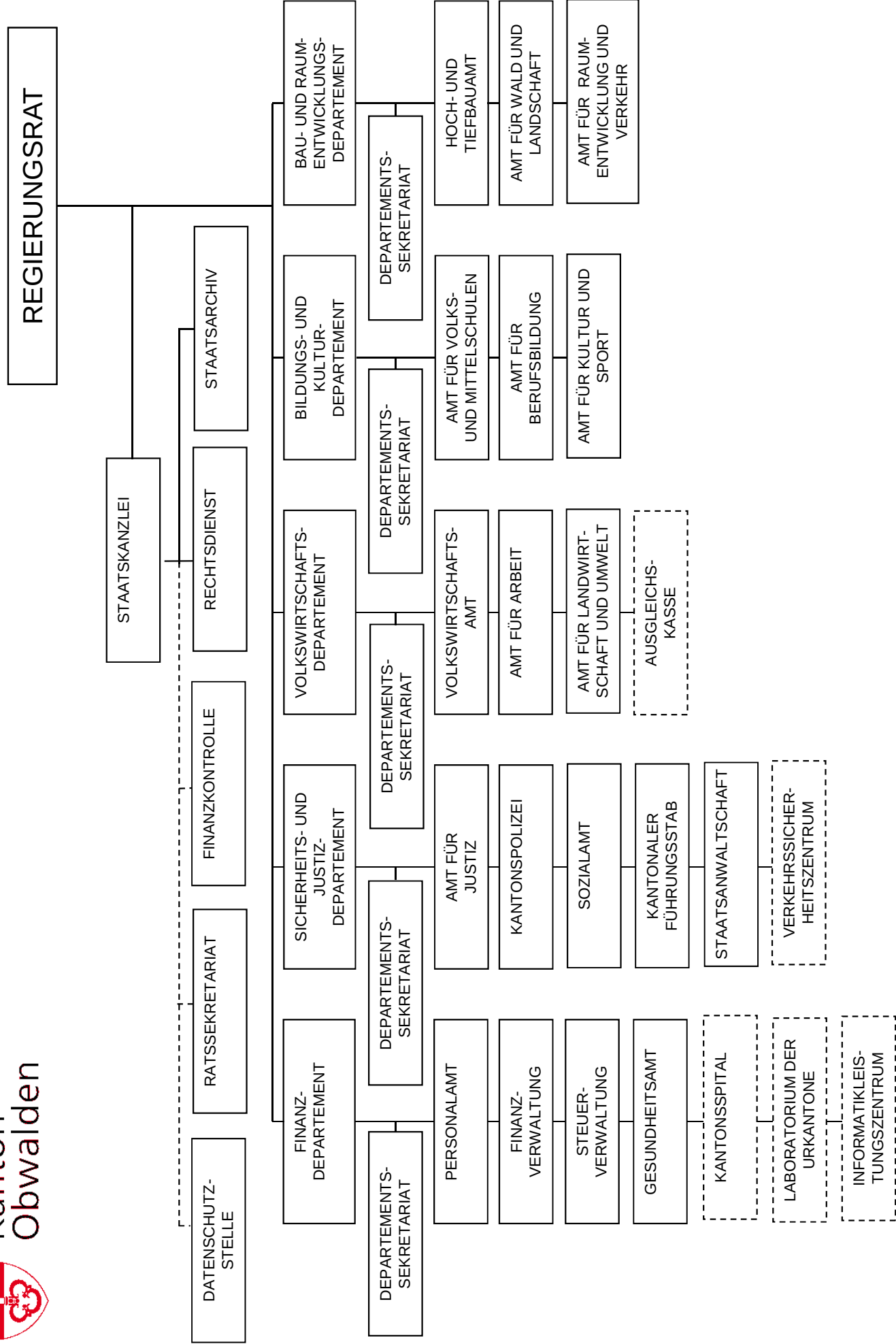
Im Namen des Regierungsrats

Landammann: Daniel Wyler

Landschreiberin: Nicole Frunz Wallimann



2 Regierungsrat



2.1 Einleitung

Aus den strategischen Basisdokumenten Langfriststrategie 2022+ und Amtsdauerplanung 2018 bis 2022 wird jährlich die Integrierte Aufgaben- und Finanzplanung (IAFP) abgeleitet. Die darin enthaltenen Ziele und Schwerpunkte des Regierungsrats, der Departemente und der Ämter bilden im Wesentlichen die Grundlage für den vorliegenden Bericht des Regierungsrats zum Geschäftsjahr 2021.

Der Langfriststrategie 2022+ liegt die folgende Vision zugrunde:

OBWALDEN
In Traditionen verwurzelt – innovativ
In einmaliger Landschaft – aufstrebend
Im Herzen der Schweiz – überraschend einzigartig

Der Regierungsrat gibt im Folgenden zunächst wiederum eine grundsätzliche Beurteilung über die Lage des Kantons ab. Anschliessend äussert er sich kurz zur Umsetzung der für 2021 festgelegten Ziele (gemäss Kapitel 2 IAFP im Teil A: Bericht).

Wiederum sind die strategischen Kennzahlen in der bereits bewährten Art dargestellt. Die Kennzahlen dienen einem „Controlling“ auf strategischer Ebene.

Schliesslich sind die in den Departementen umgesetzten Jahresziele, Schwerpunkte und Leistungsaufträge 2021 (gemäss Anhang I IAFP im Teil B: Anhang) in den Berichten ab Kapitel 4 des Geschäftsberichts zu finden.

2.2 Zur Lage des Kantons am Ende des Jahres 2021

Der Regierungsrat nimmt an dieser Stelle eine Beurteilung vor, wie sich der Kanton am Ende des Jahres 2021 darstellt. Die Beurteilung erfolgt dabei primär mit einem Blick ins „Innere“ des Kantons, aber wo zweckmässig auch in Bezug auf das zentral-, gesamtschweizerische oder gar internationale Umfeld.

Allgemein: Rahmenbedingungen und politisches Klima

Das Berichtsjahr ist zum zweiten Mal in Folge stark geprägt durch die Corona-Pandemie. Sie hatte Einfluss auf sämtliche Politikbereiche, vor allem auf das gesellschaftliche Leben, die Gesundheitspolitik und die Wirtschaft. Nachdem die Pandemie im Vorjahr den weltweit stärksten Wirtschaftseinbruch der jüngeren Geschichte ausgelöst hatte, kann aus *weltwirtschaftlicher Perspektive* von einer Erholung im Jahr 2021 gesprochen werden. Zu Beginn des Jahres ist die globale Wirtschaft gewachsen. Zurückzuführen ist das einerseits auf die umfangreichen Konjunkturpakete und andererseits auf die grosse Nachfrage nach dem ersten Pandemiejahr. Die anhaltende Pandemie führte aber in der zweiten Jahreshälfte zu einer Verlangsamung des Wachstums. Viele Industriebereiche kämpfen mit Problemen in den Lieferketten. Die Schweizer Wirtschaft hat 2021 mit einem realen BIP-Wachstum von 3,6 Prozent den Einbruch aus dem ersten Pandemiejahr (minus 2,5 Prozent) mehr als wettgemacht. Im Kanton Obwalden kam es im Berichtsjahr ebenfalls zu einem *Wirtschaftswachstum*. Die Erholung von der Coronakrise verlief sogar noch stärker als im Schweizer Durchschnitt. Der BIP-Zuwachs betrug 5,1 Prozent. Das stärkste Wachstum konnten die Hersteller von elektrischen Ausrüstungen und die Bauwirtschaft verzeichnen. Auch der Handel und die Konsumgüterbranchen wuchsen stark. Das Gastgewerbe konnte die enormen Verluste des Vorjahres jedoch noch nicht kompensieren. Die Entwicklung der Logiernächte blieb deutlich unter den Erwartungen. Die Arbeitslosenquote hat im Kanton Obwalden gegenüber dem Vorjahr wieder abgenommen und ist schweizweit die zweitiefste.

Obwaldner Unternehmen, die von den Folgen der Corona-Pandemie besonders betroffen waren, wurden von Gemeinden, Kanton und Bund mittels *Covid-19-Härtefallmassnahmen* finanziell unterstützt. Bis Ende 2021 wurden Finanzhilfen in der Höhe von insgesamt über 26,8 Millionen Franken ausbezahlt, davon rund 18 Millionen Franken über das kantonale Programm. Diese Unterstützung erfolgte zu zwei

Drittel als à-fonds-perdu-Beiträge und zu einem Drittel als Darlehen. Für die Darlehen übernahm der Kanton jeweils eine Solidarbürgschaft. Die restlichen 8,8 Millionen Franken gingen an Unternehmen mit einem Jahresumsatz über fünf Millionen Franken und wurden vollständig vom Bund getragen. Die 200 eingegangenen Gesuche wurden von einem vom Regierungsrat eingesetzten Expertengremium unter Vorsitz des Volkswirtschaftsdirektors bearbeitet (siehe Geschäftsbericht Volkswirtschaftsdepartement).

Aus *gesundheitsspolitischer Sicht* bestanden die grössten Herausforderungen der Corona-Pandemie im Berichtsjahr im Aufbau und Betrieb des kantonalen Impf- und Testzentrums, in der gerechten Verteilung der im ersten Halbjahr knapp vorhandenen Impfstoffe, in der Sicherstellung des Contact-Tracings sowie in der Durchführung des repetitiven Testens in Schulen, Gesundheitseinrichtungen und Betrieben (siehe Geschäftsbericht Finanzdepartement).

Im *internationalen Politik-Umfeld* machten die Vereinigten Staaten anfangs Jahr Schlagzeilen. Am 6. Januar 2021 stürmten Anhänger des damals amtierenden, aber bereits abgewählten US-Präsidenten Donald Trump das Kapitol in Washington. Sie drangen gewaltsam in das Parlamentsgebäude ein und wollten die formelle Bestätigung des Sieges von Joe Biden bei der Präsidentschaftswahl 2020 durch den Senat und das Repräsentantenhaus verhindern. Fünf Personen kamen bei den Ereignissen in Washington ums Leben.

Am 20. Januar 2021 wurde der Demokrat Joe Biden als *46. Präsident der Vereinigten Staaten* vereidigt. Er brach mit der Politik seines Vorgängers und machte mehrere Verfügungen rückgängig. Im April verkündete Biden den Rückzug aller US-Streitkräfte aus *Afghanistan* bis zum 11. September 2021. Auch alle NATO-Staaten und deren Partnernationen kündigten an, sich dem Rückzug anzuschliessen. In der Folge konnte die islamistische Taliban enorme Gebietsgewinne verzeichnen. Am 15. August 2021 eroberten die Taliban die Hauptstadt Kabul und verkündeten ihren Sieg über die afghanische Armee. Aus Angst vor Racheaktionen und vor der Einrichtung eines islamischen Staates versuchten in den darauffolgenden Wochen mehr als 100 000 Menschen das Land über den Flughafen von Kabul zu verlassen. Die Bilder von Menschen, die sich an Flugzeuge klammerten, gingen um die Welt. Auch die Schweiz hat sich an der Evakuierung beteiligt. Sie hat in der bisher umfangreichsten Evakuierungsaktion der Geschichte insgesamt 387 Personen aus Afghanistan in die Schweiz geflogen, darunter 218 Lokalangestellte der DEZA und ihre Familien. Bis Ende Jahr ist es jedoch zu keiner grösseren Migrationsbewegung aus Afghanistan nach Europa gekommen.

Im Berichtsjahr ging ausserdem die 16-jährige Ära der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) zu Ende. Am 8. Dezember 2021 wurde ihr bisheriger Stellvertreter Olaf Scholz (SPD) zum neunten Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland gewählt. In den vorangegangenen Koalitionsverhandlungen haben sich die SPD, die FDP und das Bündnis 90/Die Grünen auf eine «Ampelkoalition» geeinigt. Wie sich das Verhältnis zwischen der Schweiz und Deutschland unter der neuen Bundesregierung verändert, ist am Ende des Berichtsjahrs noch nicht absehbar.

Die *Finanzpolitik* des Kantons ist im Berichtsjahr erneut etwas in den Hintergrund gerückt. Die Staatsrechnung 2020 schliesst unter Einbezug der ausserordentlichen Buchungen mit einem Überschuss von einer Million Franken und damit 2,9 Millionen Franken besser als budgetiert ab. Ausschlaggebend für diese markante Verbesserung sind einerseits umgesetzte Massnahmen aus der Finanzstrategie 2027+, welche 2020 erstmals voll zum Tragen kamen, sowie gesetzliche Anpassungen beim Steuergesetz und bei der individuellen Prämienverbilligung IPV. Andererseits tragen der höhere Kantonsanteil am Reingewinn der Schweizerischen Nationalbank sowie höhere Fiskalerträge massgeblich zur Verbesserung bei. Das ausserordentliche Ergebnis beinhaltet die nicht budgetierten zusätzlichen Abschreibungen der Spezialfinanzierung des Hochwasserschutzes Sarneraatal von 2,5 Millionen Franken und eine Äufnung der Schwankungsreserve um elf Millionen Franken. Auch für das Rechnungsjahr 2021 rechnet der Regierungsrat mit einem Ertragsüberschuss, ohne dass Schwankungsreserven aufgelöst werden müssten. Der prognostizierte, markante Rückgang bei den Fiskalerträgen im Jahr 2021 wird nicht eintreffen. Eine mit der Corona-Pandemie zusammenhängende Verunsicherung über die Entwicklung der finanziellen Lage bleibt jedoch bestehen. Der Regierungsrat

strebt grundsätzlich einen Ausgleich zwischen Aufwand und Ertrag – ohne Entnahme aus der Schwankungsreserve – an. Ausgabenseitige Disziplin sind in diesem Zusammenhang weiterhin unumgänglich und von den Departementen gefordert.

Die *Versorgungsstrategie im Akutbereich* und die *Zukunft des Kantonsspitals Obwalden* hatten auch im Berichtsjahr eine hohe Bedeutung. Für den Regierungsrat steht die Sicherstellung der optimalen medizinischen Versorgung der Obwaldner Bevölkerung im Vordergrund. Eine Schliessung des Spitalstandorts ist für ihn keine Option. Eine vom Regierungsrat eingesetzte Arbeitsgruppe mit Vertretern der kantonalen Verwaltung, dem Kantonsspital und externen Experten hat verschiedene Modelle für die zukünftige Ausrichtung des Kantonsspitals erarbeitet und geprüft. Die Favorisierung einer der Varianten schliesst der Regierungsrat zum heutigen Zeitpunkt bewusst aus, um die Verhandlungen und Gespräche mit möglichen Verbundpartnern unbelastet anzugehen. Jedoch ist der Regierungsrat der Ansicht, dass von den vorgeschlagenen Varianten jene mit einer Reduktion der Vorhalteleistungen und primär einer Reduktion der Betriebszeiten der Operationssäle sowie einer verstärkten Zusammenarbeit im Verbund bevorzugt werden sollen.

Das Projekt *Hochwassersicherheit Sarneraatal* musste im Berichtsjahr einen Rückschlag hinnehmen. Mitte Januar 2021 konnte mit dem maschinellen Stollenvortrieb der Tunnelbohrmaschine begonnen werden. Am 19. Mai 2021 wurde bei Tunnelmeter 1 359 eine Karststruktur angebohrt, welche zu einem konstanten Wassereintrich von etwa 200 Liter in der Sekunde führte. Färbversuche bestätigten eine direkte Verbindung zwischen dem Wassereintrich und dem Wichelsee. Um das anfallende Karstwasser schadlos abzuleiten, mussten der Vortrieb unterbrochen, die Wasserhaltung ausgebaut und zusätzliche Havariepumpen installiert werden. Der Vortrieb konnte in der Folge nur unter erschwerten Bedingungen fortgeführt werden. Die Tunnelbohrmaschine steht Ende 2021 bei Tunnelmeter 2 800, was 44 Prozent der gesamten Stollenstrecke entspricht. Der Rückstand auf das Bauprogramm beträgt rund vier Monate. Der Durchschlag der Tunnelbohrmaschine in die Zielröhre beim Einlaufbauwerk in Sachseln wird im November 2022 erwartet. Es sind Mehrkosten zu erwarten, deren Höhe noch nicht beziffert werden kann (siehe Geschäftsbericht Bau- und Raumentwicklungsdepartement).

Der *kantonale Richtplan 2019* wurde im Berichtsjahr vom Bundesrat abschliessend genehmigt. Nachdem bereits im Juni 2020 die Genehmigung der Kapitel „Raumentwicklungsstrategie“ und „Siedlung“ durch den Bundesrat erfolgt war, erfolgte am 18. Juni 2021 die Genehmigung der restlichen Kapitel „Verkehr“, „Natur und Landschaft“, „Freizeit und Tourismus“ sowie „übrige Raumnutzungen“ (siehe Geschäftsbericht Bau- und Raumentwicklungsdepartement). Darauf aufbauend hat der Regierungsrat im Dezember 2021 ein Arbeitsprogramm zur Umsetzung des kantonalen Richtplans 2019 beschlossen.

Im Jahr 2020 hatten die *Obwaldner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger* über 13 eidgenössische Vorlagen und eine kantonale Vorlage abzustimmen (siehe auch Geschäftsbericht Staatskanzlei):

- Gegen den Nachtrag zum Gesundheitsgesetz wurde das Referendum ergriffen. In der Volksabstimmung vom 28. November 2021 wurde er jedoch mit 59,3 Prozent Ja-Stimmen angenommen. Damit konnte das Gesundheitsgesetz wieder in allen Teilen aktualisiert werden.

Die *interkantonale Zusammenarbeit* und insbesondere die Zusammenarbeit mit den anderen Zentralschweizer Kantonen hat sich im Berichtsjahr erneut vor allem im Hinblick auf die Corona-Pandemie bewährt. So standen die Zentralschweizer Gesundheits- und Volkswirtschaftsdirektoren während des ganzen Jahres im regen Austausch. Nach zwei Jahren als Präsident der Zentralschweizer Regierungskonferenz gab Landammann Daniel Wyler den Vorsitz am 9. Dezember 2021 turnusgemäss an den Nidwaldner Regierungsrat Othmar Filliger ab.

Politikbereiche: Ereignisse, Entscheide, Meilensteine

Als Ergänzung zum obenstehenden allgemeinen Rückblick des Regierungsrats sind im Folgenden – geordnet nach den Politikbereichen gemäss dem harmonisierten Rechnungsmodell HRM2 – stichwortartig Ereignisse, Entscheide und Meilensteine aufgeführt, die dem Regierungsrat als für den Kanton von Bedeutung und somit in seinem Bericht als erwähnenswert erscheinen:

Politikbereich 0: Allgemeine Verwaltung

- *Einführung des doppelten Pukelsheim in Obwalden*: Schriftliche Beantwortung einer Motion durch den Regierungsrat vom 12. Januar 2021 (vom Kantonsrat am 28. Januar 2021 abgelehnt).
- *Vaterschaftsurlaub*: Nachtrag zur Personalverordnung: Botschaft und Vorlage des Regierungsrats vom 22. März 2021 (vom Kantonsrat am 27. Mai 2021 verabschiedet).
- *Schaffung Fachstelle private Beistandspersonen*: Durch eine neue Leistungsvereinbarung ist die Obwaldner Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde ab dem 1. Mai 2021 für die Rekrutierung und Begleitung privater Beistandspersonen verantwortlich. Dafür werden zusätzlich 50 Stellenprozent bewilligt. Die Kosten dafür tragen die Gemeinden.
- *Einführung eines gemischten Wahlverfahrens für den Obwaldner Kantonsrat*: Schriftliche Beantwortung einer Motion durch den Regierungsrat vom 27. April 2021 (vom Kantonsrat am 28. Mai 2021 angenommen).
- *Schaffung Klimafachstelle*: Schriftliche Beantwortung einer Motion durch den Regierungsrat vom 17. August 2021 (vom Kantonsrat am 9. September 2021 abgelehnt).
- *Internes Kontrollsystem*: Der Regierungsrat erlässt am 28. September 2021 Ausführungsbestimmungen über das Interne Kontrollsystem (IKS). Sie treten am 1. Oktober 2021 in Kraft.

Politikbereich 1: Öffentliche Ordnung, Sicherheit und Verteidigung

- *Wahlverfahren der Gerichte*: Schriftliche Beantwortung einer Interpellation durch den Regierungsrat vom 23. Februar 2021 (vom Kantonsrat am 25. Juni 2021 zur Kenntnis genommen).
- *Staatsanwaltschaft*: MLaw Rhea-Lara Schärli, Luzern, wird vom Kantonsrat am 27. Mai 2021 für den Rest der Amtsdauer bis 2022 als Staatsanwältin gewählt. An der gleichen Sitzung wird MLaw Christoph Wieland, Lungern, für den Rest der Amtsdauer bis 2022 als stellvertretender Oberstaatsanwalt gewählt. MLaw Rebecca Duss, Luzern, wird vom Kantonsrat am 2. Dezember 2021 als Staatsanwältin und stellvertretende Jugendanwältin für die Amtsdauer 2022 bis 2026 gewählt.

Politikbereich 2: Bildung

- *Stellwerk-Test 9*: Schriftliche Beantwortung einer Interpellation durch den Regierungsrat vom 2. Februar 2021 (vom Kantonsrat am 18. März 2021 zur Kenntnis genommen).
- *Erhöhung Einschulungsalter*: Schriftliche Beantwortung einer Motion durch den Regierungsrat vom 9. November 2021 (vom Kantonsrat am 3. Dezember 2021 angenommen).

Politikbereich 3: Kultur, Sport, Freizeit, Kirche

- *Unterstützung der nationalen Leistungssportzentren*: Der Regierungsrat beschliesst am 4. Mai 2021, die nationalen Leistungszentren Rudern, Ski Alpin Mitte, Snowboard Freestyle, Freeski, Langlauf und Biathlon mit Sitz in Obwalden finanziell zu unterstützen.
- *Werkbeiträge 2021*: Eine gemeinsame Fachjury der Kantone Obwalden und Nidwalden vergibt die Werkbeiträge 2021 im November 2021 an Adrian Gander und Christian Kathriner.
- *Sportpreis 2021*: Der Obwaldner Sportpreis 2021 wird im Dezember 2021 an den Engelberger Telemark-Athleten Stefan Matter vergeben.

Politikbereich 4: Gesundheit

- *Sanierung und Erweiterung der Psychiatrie Sarnen*: Bericht und Antrag des Regierungsrats vom 1. Dezember 2020 für einen Planungskredit (vom Kantonsrat am 28. Januar 2021 bewilligt).
- *Übergangslösung der Psychiatrie Sarnen in der Unterkunft Freiteil*: Bericht und Antrag des Regierungsrats vom 1. Dezember 2020 für einen Objektkredit (vom Kantonsrat am 28. Januar 2021 bewilligt).

- *Gesundheitsförderung*: Bericht und Antrag des Regierungsrats vom 16. März 2021 für eine Leistungsvereinbarung mit Pro Senectute Obwalden betreffend Gesundheitsförderung, Prävention, Bewegung und Sport für betagte Menschen im Kanton Obwalden (vom Kantonsrat am 28. Mai 2021 genehmigt).
- *Gesundheitsgesetz*: Botschaft und Vorlage des Regierungsrats vom 9. März 2021 zu einem Nachtrag des Gesundheitsgesetzes (vom Kantonsrat am 25. Juni 2021 und vom Stimmvolk am 28. November 2021 angenommen).
- *Gesundheitsversorgung*: Bericht und Antrag des Regierungsrats vom 19. Oktober 2021 zum Leistungsauftrag und leistungsbezogenen Kredit 2022 an das Kantonsspital Obwalden (vom Kantonsrat am 2. Dezember 2021 genehmigt).

Politikbereich 5: Soziale Sicherheit

- *Straffällige Asylsuchende*: Schriftliche Beantwortung einer Interpellation durch den Regierungsrat vom 27. April 2021 (vom Kantonsrat am 29. Mai 2021 zur Kenntnis genommen).

Politikbereich 6: Verkehr und Nachrichtenübermittlung

- *A8-Tunnel-Kaiserstuhl*: Am 25. Januar 2021 beginnen die Untertagearbeiten zum Bau des Erkundungsstollens zwischen Lungern Nord und Giswil Süd.
- *Öffentlicher Verkehr*: Der Regierungsrat stimmt dem geplanten Bus- und Bahn-Angebot für die Fahrplanjahre 2022/23 am 15. Juni 2021 zu. Aus Kostengründen wird der geplante Angebotsausbau um zwei Jahre von 2022 auf 2024 verschoben.
- *Kantonsstrassen*: Bericht und Antrag des Regierungsrats vom 28. September 2021 zum Rahmenkredit 2022 bis 2027 Bauprogramm Kantonsstrassen (vom Kantonsrat am 2. Dezember 2021 genehmigt).
- *Gesamtverkehrskonzept*: Schriftliche Beantwortung einer Interpellation betreffend keine Schwächung des Tourismus! – Koordination der Gesamtverkehrskonzepte Obwalden / Nidwalden (vom Kantonsrat am 3. Dezember 2021 zur Kenntnis genommen).

Politikbereich 7: Umweltschutz und Raumordnung

- *Fluglärm in Obwalden*: Schriftliche Beantwortung einer Interpellation betreffend Fluglärm in Obwalden (vom Kantonsrat am 27. Mai 2021 zur Kenntnis genommen).
- *Kantonale Immobilienstrategie*: Bericht und Antrag des Regierungsrats vom 12. Januar 2021 (vom Kantonsrat am 18. März 2021 zur Kenntnis genommen).
- *Energiekonzept*: Der Regierungsrat veröffentlicht am 30. April 2021 den Schlussbericht Erfolgskontrolle Energiekonzept 2009 und beauftragt das Bau- und Raumentwicklungsdepartement mit der Erarbeitung des Energie- und Klimakonzepts 2035.
- *Ersatz Brücke Bahnhofstrasse über Sarneraa, Kägiswil*: Bericht und Antrag des Regierungsrats vom 9. März 2021 für einen Objektkredit für den Ersatz der Brücke Bahnhofstrasse über die Sarneraa, Abschnitt Kägiswil - Kerns, Gemeinde Sarnen (vom Kantonsrat am 28. Mai 2021 bewilligt).
- *Wildruhezonen*: Der Regierungsrat erlässt am 6. Juni 2021 Änderungen am Schutzplan der Wildruhezonen. Die Änderungen treten am 1. August 2021 in Kraft.
- *Netto-Null Emissionen*: Schriftliche Beantwortung einer Motion durch den Regierungsrat vom 18. Mai 2021 (vom Kantonsrat am 25. Juni 2021 angenommen).
- *Zonenplanänderung Klein-Titlis*: Der Regierungsrat genehmigt am 21. September 2021 die Zonenplanänderung der Gemeinde Engelberg. Damit liegen die notwendigen Grundlagen von Kanton und Gemeinde vor, um das Projekt Titlis 3020 zu realisieren.
- *Behebung von Waldschäden*: Bericht und Antrag des Regierungsrats vom 21. September 2021 zu einem Zusatzkredit zum Rahmenkredit 2020 bis 2024 für Programmvereinbarungen mit dem Bund im Umweltbereich (vom Kantonsrat am 3. Dezember 2021 bewilligt).

Politikbereich 8: Volkswirtschaft

- *Covid-19-Härtefallmassnahmen*: Bericht und Antrag des Regierungsrats vom 15. Dezember 2020 für einen Rahmenkredit und einen Nachtragskredit 2021 zur Finanzierung von wirtschaftlichen Massnahmen für Obwaldner Unternehmen zur Abfederung der Auswirkungen der Corona-Pandemie

(Härtefallmassnahmen; vom Kantonsrat am 28. Januar 2021 bewilligt). Zusatzkredit und Nachtragskredit 2021 zur Finanzierung von wirtschaftlichen Massnahmen für Obwaldner Unternehmen zur Abfederung der Auswirkungen der Corona-Pandemie (Härtefallmassnahmen II; vom Kantonsrat am 1. April 2021 bewilligt).

- *Hilfsfonds für Härtefälle*: Der Regierungsrat nimmt am 30. März 2021 den Schlussbericht des Obwaldner Hilfsfonds für Härtefälle zur Kenntnis und löst den Fonds auf. Insgesamt wurden 5,025 Millionen Franken ausbezahlt.
- *Neubau Schlachthaus*: Bericht und Antrag des Regierungsrats vom 27. April 2021 zu einem Beitrag an die Genossenschaft Fleischhuis für den Neubau eines Schlachthauses, Gemeinde Kerns (vom Kantonsrat am 25. Juni 2021 bewilligt).
- *Einführung Auskunftportal Terravis*: Botschaft und Vorlage des Regierungsrats vom 1. Juli 2021 (vom Kantonsrat am 28. Oktober 2021 angenommen).
- *Wirkungsbericht Tourismusgesetz*: Bericht und Antrag des Regierungsrats vom 28. September 2021 (vom Kantonsrat am 28. Oktober 2021 zur Kenntnis genommen).
- *Erlebnisregion Engelberg-Titlis, Melchsee-Frutt und Meiringen-Hasliberg*: Mit der Präsentation der Machbarkeitsstudie für eine Zusammenarbeit der drei Tourismusregionen am 8. November 2021 wird das interkantonale Projekt der Neuen Regionalpolitik (NRP) abgeschlossen.

Politikbereich 9: Finanzen und Steuern

- *Integrierte Aufgaben- und Finanzplanung 2022 bis 2027*: Bericht des Regierungsrats vom 14. September 2021 und des Obergerichts vom 8. September 2021 (vom Kantonsrat am 2. Dezember 2021 zur Kenntnis genommen).
- *Budget 2022*: Bericht des Regierungsrats vom 14. September 2021 und des Obergerichts vom 8. September 2021 (vom Kantonsrat am 2. Dezember 2021 zur Kenntnis genommen).
- *Kantonale Steuerstrategie*: Bericht und Antrag des Regierungsrats vom 30. März 2021 (vom Kantonsrat am 28. Mai 2021 zur Kenntnis genommen).
- *Beschaffung Software Grundstückschätzung*: Bericht vom 30. Mai 2021 und Antrag vom 31. Mai 2021 des Regierungsrats (Objektkredit vom Kantonsrat am 9. September 2021 bewilligt; Nachtrag zum Schätzungs- und Grundpfandgesetz vom Kantonsrat am 28. Oktober 2021 verabschiedet).
- *Erweiterung Steuerportal*: Bericht und Antrag des Regierungsrats vom 19. Oktober 2021 zu einem Objektkredit für die Erweiterung des Steuerportals und die Steuerdeklarationslösung eTax (vom Kantonsrat am 3. Dezember 2021 bewilligt).

Schlussbemerkung

Die Zusammenarbeit von Kantonsrat und Regierungsrat in Form eines konstruktiv-kritischen Dialogs ist nach wie vor von zentraler Bedeutung für die Entwicklung des Kantons und das Vertrauen der Obwaldnerinnen und Obwaldner in Politik und Behörden. Diese Bedeutung hat sich im Berichtsjahr erneut gezeigt, etwa als es darum ging, die von der Corona-Pandemie besonders betroffenen Unternehmen rasch und unbürokratisch finanziell zu unterstützen. Die gesundheitlichen, finanziellen, volkswirtschaftlichen, sozialen sowie gesellschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Kanton Obwalden und die Bevölkerung sind weiterhin nicht abschliessend abschätzbar. Umso wichtiger ist es, dass die Obwaldnerinnen und Obwaldner auf die Unterstützung aller involvierten Gremien zählen können.

2.3 Ziele des Regierungsrats für das Jahr 2021

Ziel Nr.	Ziele 2021	PB Nr.	Politikbereich	SLI Nr.
1	Die Erarbeitung der Langfriststrategie 2032+ ist eingeleitet.	0	Allgemeine Verwaltung	
Stand der Zielerreichung				
Erreicht				

Ziel Nr.	Ziele 2021	PB Nr.	Politikbereich	SLI Nr.
2	Die Lösungsansätze für den Umgang mit den Auswirkungen aufgrund der Corona-Pandemie sind erarbeitet und befinden sich in der Umsetzung	0	Allgemeine Verwaltung	
Stand der Zielerreichung				
Teilweise erreicht: Abschliessende Beurteilung der gesundheitlichen, finanziellen und volkswirtschaftlichen Auswirkungen aufgrund der noch andauernden Pandemie noch nicht möglich.				

Ziel Nr.	Ziele 2021	PB Nr.	Politikbereich	SLI Nr.
3	Das Vorgehen für die Weiterentwicklung des Professorenschweizers ist geklärt..	0/3/7	Allgemeine Verwaltung / Kultur / Raumordnung	
Stand der Zielerreichung				
Erreicht				

Ziel Nr.	Ziele 2021	PB Nr.	Politikbereich	SLI Nr.
4	Die Versorgungsstrategie im Akutbereich ist in Bearbeitung inklusive Spitalplanung und gesetzliche Anpassungen.	4	Gesundheit	4.1
Stand der Zielerreichung				
Erreicht				

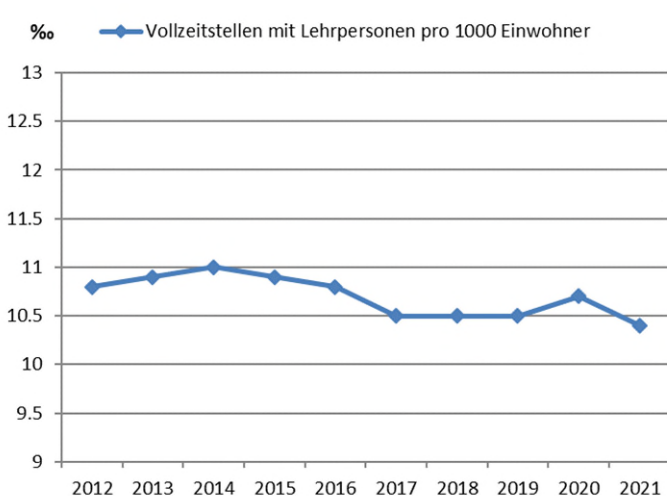
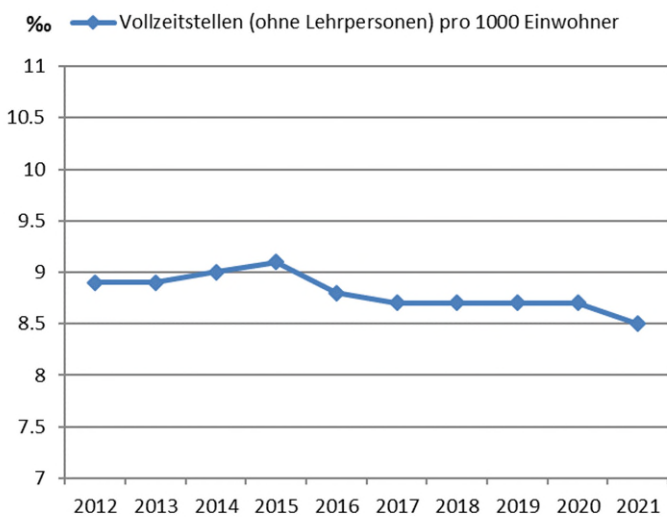
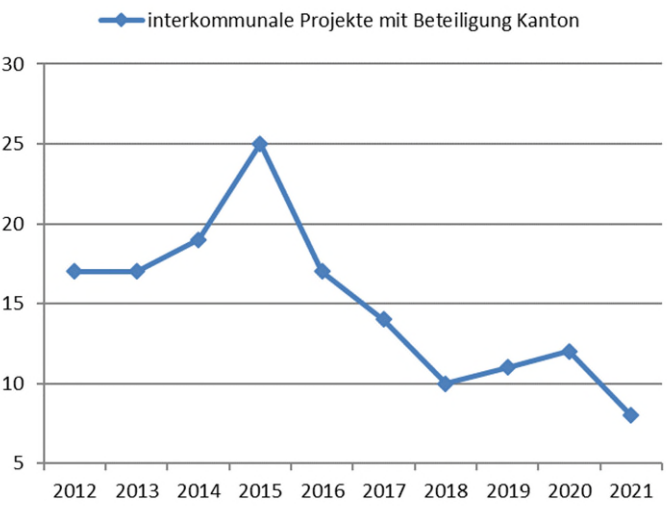
Ziel Nr.	Ziele 2021	PB Nr.	Politikbereich	SLI Nr.
5	Das kantonale Gesamtverkehrskonzept ist erarbeitet und dem Regierungsrat zur Genehmigung vorgelegt, inkl. Bericht an den Kantonsrat zur Kenntnisnahme.	6	Verkehr	6.1
Stand der Zielerreichung				
Erreicht				

Ziel Nr.	Ziele 2021	PB Nr.	Politikbereich	SLI Nr.
6	Die Lösungsansätze zur Beseitigung des durch die Corona-Pandemie verstärkten strukturellen Defizits sind erarbeitet	9	Finanzen und Steuern	9.1/ 9.2
Stand der Zielerreichung				
Erreicht				

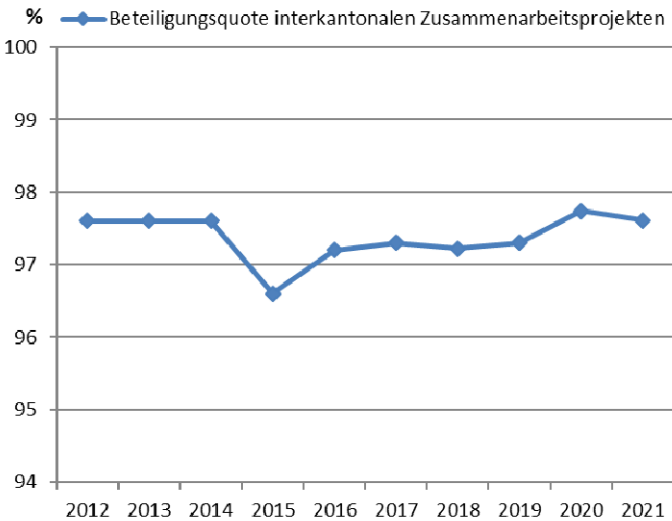
2.4 Strategische Kennzahlen 2021

In der Integrierten Aufgaben- und Finanzplanung (IAFP) 2012 hat der Regierungsrat festgehalten, dass er im Rahmen des IAFP auf die Darstellung von Kennzahlen mit Zielsetzungen verzichte. Diese sollen vielmehr im Geschäftsbericht zum jeweiligen Jahr im Sinne eines Controllings aufgeführt werden. Mit dem Geschäftsbericht 2011 erfolgte erstmals die Rechenschaftsablage. Im Jahr 2015 wurden die Strategischen Kennzahlen und Statistiken geändert und ergänzt. Die Strategischen Kennzahlen in der vorliegenden Liste wurden auf Grundlage der Langfriststrategie 2022+, der Amtsdauerplanung 2018 bis 2022 vom 16. Oktober 2018 und den Bedürfnissen der Departemente zusammengestellt. Die Kommentierung der Kennzahlen bezieht sich auf die letzten zur Verfügung stehenden Angaben.

Leitidee 0.1: Der Kanton Obwalden fördert die kohärente politische Zusammenarbeit mit den Gemeinden und unter den Gemeinden.

Kennzahl	2020	2021	Entwicklung																						
Staatsquote mit Lehrpersonen (Berufs- und Kantonsschule) - Vollzeitstellen pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohnern Die Staatsquote mit Lehrpersonen ist im Jahr 2021 leicht gesunken. Es ist bisher der tiefste Wert.	10,7 ‰	10,4 ‰	 ‰ —●— Vollzeitstellen mit Lehrpersonen pro 1000 Einwohner <table><tr><th>Jahr</th><th>Staatsquote mit Lehrpersonen (‰)</th></tr><tr><td>2012</td><td>10.8</td></tr><tr><td>2013</td><td>10.9</td></tr><tr><td>2014</td><td>11.0</td></tr><tr><td>2015</td><td>10.9</td></tr><tr><td>2016</td><td>10.8</td></tr><tr><td>2017</td><td>10.5</td></tr><tr><td>2018</td><td>10.5</td></tr><tr><td>2019</td><td>10.5</td></tr><tr><td>2020</td><td>10.7</td></tr><tr><td>2021</td><td>10.4</td></tr></table>	Jahr	Staatsquote mit Lehrpersonen (‰)	2012	10.8	2013	10.9	2014	11.0	2015	10.9	2016	10.8	2017	10.5	2018	10.5	2019	10.5	2020	10.7	2021	10.4
Jahr	Staatsquote mit Lehrpersonen (‰)																								
2012	10.8																								
2013	10.9																								
2014	11.0																								
2015	10.9																								
2016	10.8																								
2017	10.5																								
2018	10.5																								
2019	10.5																								
2020	10.7																								
2021	10.4																								
Staatsquote ohne Lehrpersonen (Berufs- und Kantonsschule) - Vollzeitstellen pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohnern Die Staatsquote ohne Lehrpersonen ist im Jahr 2021 leicht gesunken. Es ist bisher der tiefste Wert.	8,7 ‰	8,5 ‰	 ‰ —●— Vollzeitstellen (ohne Lehrpersonen) pro 1000 Einwohner <table><tr><th>Jahr</th><th>Staatsquote ohne Lehrpersonen (‰)</th></tr><tr><td>2012</td><td>8.9</td></tr><tr><td>2013</td><td>8.9</td></tr><tr><td>2014</td><td>9.0</td></tr><tr><td>2015</td><td>9.1</td></tr><tr><td>2016</td><td>8.8</td></tr><tr><td>2017</td><td>8.7</td></tr><tr><td>2018</td><td>8.7</td></tr><tr><td>2019</td><td>8.7</td></tr><tr><td>2020</td><td>8.7</td></tr><tr><td>2021</td><td>8.5</td></tr></table>	Jahr	Staatsquote ohne Lehrpersonen (‰)	2012	8.9	2013	8.9	2014	9.0	2015	9.1	2016	8.8	2017	8.7	2018	8.7	2019	8.7	2020	8.7	2021	8.5
Jahr	Staatsquote ohne Lehrpersonen (‰)																								
2012	8.9																								
2013	8.9																								
2014	9.0																								
2015	9.1																								
2016	8.8																								
2017	8.7																								
2018	8.7																								
2019	8.7																								
2020	8.7																								
2021	8.5																								
Anzahl auf Regierungsebene beschlossener Zusammenarbeitsprojekte Kanton-Gemeinden Die Anzahl der Zusammenarbeitsprojekte ist im Berichtsjahr gesunken. Die neuen Projekte betrafen die Bereiche Gesundheit (Covid-19), Soziales (Wohnheim und Beschäftigungsstätte für Erwachsene) und Finanzen.	12	8	 —●— interkommunale Projekte mit Beteiligung Kanton <table><tr><th>Jahr</th><th>Anzahl Projekte</th></tr><tr><td>2012</td><td>17</td></tr><tr><td>2013</td><td>17</td></tr><tr><td>2014</td><td>19</td></tr><tr><td>2015</td><td>25</td></tr><tr><td>2016</td><td>17</td></tr><tr><td>2017</td><td>14</td></tr><tr><td>2018</td><td>10</td></tr><tr><td>2019</td><td>11</td></tr><tr><td>2020</td><td>12</td></tr><tr><td>2021</td><td>8</td></tr></table>	Jahr	Anzahl Projekte	2012	17	2013	17	2014	19	2015	25	2016	17	2017	14	2018	10	2019	11	2020	12	2021	8
Jahr	Anzahl Projekte																								
2012	17																								
2013	17																								
2014	19																								
2015	25																								
2016	17																								
2017	14																								
2018	10																								
2019	11																								
2020	12																								
2021	8																								

Leitidee 0.2: Der Kanton Obwalden ist gegenüber dem Bund und anderen Kantonen ein verlässlicher Partner.

Kennzahl	2020	2021	Entwicklung																						
Beteiligungsquote von Obwalden bei laufenden interkantonalen Projekten	97,4 %	97,6 %	 % —◆— Beteiligungsquote interkantonalen Zusammenarbeitsprojekten <table><thead><tr><th>Jahr</th><th>Beteiligungsquote (%)</th></tr></thead><tbody><tr><td>2012</td><td>97,6</td></tr><tr><td>2013</td><td>97,6</td></tr><tr><td>2014</td><td>97,6</td></tr><tr><td>2015</td><td>96,6</td></tr><tr><td>2016</td><td>97,2</td></tr><tr><td>2017</td><td>97,3</td></tr><tr><td>2018</td><td>97,2</td></tr><tr><td>2019</td><td>97,3</td></tr><tr><td>2020</td><td>97,8</td></tr><tr><td>2021</td><td>97,6</td></tr></tbody></table>	Jahr	Beteiligungsquote (%)	2012	97,6	2013	97,6	2014	97,6	2015	96,6	2016	97,2	2017	97,3	2018	97,2	2019	97,3	2020	97,8	2021	97,6
Jahr	Beteiligungsquote (%)																								
2012	97,6																								
2013	97,6																								
2014	97,6																								
2015	96,6																								
2016	97,2																								
2017	97,3																								
2018	97,2																								
2019	97,3																								
2020	97,8																								
2021	97,6																								
Anzahl Projekte	38 / 39	41 / 42																							
<i>Der Kanton Obwalden beteiligt sich u.a. an den 2021 gestarteten oder erneuerten Projekten „Interkantonale Waldbodendauerbeobachtung“, „Bericht Zentralschweizer Gesundheitspersonal“, „Gegenseitige Orientierung und Koordination der kantonalen Unterstützungsprogramme für die Wirtschaft im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie“. Beim Projekt „Geschäftsstelle Kulturlas-tenausgleich“ ist der Kanton Obwalden kein Mitglied.</i>																									

Leitidee 1.1: Der Kanton Obwalden sorgt für die Sicherheit der Bevölkerung und der Unternehmen.

Kennzahl	2020	2021	Entwicklung																																	
Stand der Pendenzen bei der Staatsanwaltschaft Die Falleingänge nahmen im Vergleich zu 2020 auf 2651 zu (2020: 2624). Erledigt werden konnten 2603 Fälle (2020: 2635). Die Pandemie erschwerte teilweise den Betrieb, dies zeigte sich insbesondere bei Einvernahmen, deren Durchführung komplizierter wurden.	399	447	Anzahl —◆— Pendenzen bei der Staatsanwaltschaft <table><tr><th>Jahr</th><th>Pendenzen bei der Staatsanwaltschaft</th></tr><tr><td>2012</td><td>260</td></tr><tr><td>2013</td><td>220</td></tr><tr><td>2014</td><td>210</td></tr><tr><td>2015</td><td>300</td></tr><tr><td>2016</td><td>380</td></tr><tr><td>2017</td><td>600</td></tr><tr><td>2018</td><td>400</td></tr><tr><td>2019</td><td>410</td></tr><tr><td>2020</td><td>400</td></tr><tr><td>2021</td><td>450</td></tr></table>	Jahr	Pendenzen bei der Staatsanwaltschaft	2012	260	2013	220	2014	210	2015	300	2016	380	2017	600	2018	400	2019	410	2020	400	2021	450											
Jahr	Pendenzen bei der Staatsanwaltschaft																																			
2012	260																																			
2013	220																																			
2014	210																																			
2015	300																																			
2016	380																																			
2017	600																																			
2018	400																																			
2019	410																																			
2020	400																																			
2021	450																																			
Straftaten nach Strafgesetzbuch und Aufklärung Während fast alle Tatbestände der analogen Kriminalität gesunken sind, ist hingegen die digitale Kriminalität deutlich gestiegen. Die Aufklärung in diesem Bereich ist aufgrund der weltweiten Zusammenhänge sehr tief, was sich auf die Aufklärungsquote auswirkt. Sie ist mit 53,4% aber klar über dem nationalen Wert von 41,9%.	1 313 62,2 %	1 309 53,4 %	Anzahl —■— Straftaten nach Strafgesetzbuch —■— Aufklärungsquote % <table><tr><th>Jahr</th><th>Straftaten nach Strafgesetzbuch</th><th>Aufklärungsquote %</th></tr><tr><td>2012</td><td>1750</td><td>45</td></tr><tr><td>2013</td><td>1350</td><td>45</td></tr><tr><td>2014</td><td>1550</td><td>42</td></tr><tr><td>2015</td><td>1400</td><td>48</td></tr><tr><td>2016</td><td>1580</td><td>52</td></tr><tr><td>2017</td><td>1250</td><td>48</td></tr><tr><td>2018</td><td>1350</td><td>55</td></tr><tr><td>2019</td><td>1350</td><td>52</td></tr><tr><td>2020</td><td>1300</td><td>58</td></tr><tr><td>2021</td><td>1300</td><td>52</td></tr></table>	Jahr	Straftaten nach Strafgesetzbuch	Aufklärungsquote %	2012	1750	45	2013	1350	45	2014	1550	42	2015	1400	48	2016	1580	52	2017	1250	48	2018	1350	55	2019	1350	52	2020	1300	58	2021	1300	52
Jahr	Straftaten nach Strafgesetzbuch	Aufklärungsquote %																																		
2012	1750	45																																		
2013	1350	45																																		
2014	1550	42																																		
2015	1400	48																																		
2016	1580	52																																		
2017	1250	48																																		
2018	1350	55																																		
2019	1350	52																																		
2020	1300	58																																		
2021	1300	52																																		
Gewaltstraftaten und Aufklärung Die Gewaltstraftaten bewegen sich insgesamt im Bereich der letzten Jahre. Zugenommen haben vor allem Tötlichkeiten, Beschimpfungen und Drohungen sowie Erpressungen. Die Aufklärungsquote ist insbesondere im Bereich der Erpressungen sehr tief. Dies hängt damit zusammen, dass dieser Tatbestand sich stark in den digitalen Raum verlagert hat.	125 94,5 %	134 86,6 %	Anzahl —■— Gewaltstraftaten —■— Aufklärungsquote % <table><tr><th>Jahr</th><th>Gewaltstraftaten</th><th>Aufklärungsquote %</th></tr><tr><td>2014</td><td>130</td><td>88</td></tr><tr><td>2015</td><td>135</td><td>85</td></tr><tr><td>2016</td><td>165</td><td>92</td></tr><tr><td>2017</td><td>130</td><td>92</td></tr><tr><td>2018</td><td>135</td><td>90</td></tr><tr><td>2019</td><td>145</td><td>85</td></tr><tr><td>2020</td><td>125</td><td>92</td></tr><tr><td>2021</td><td>135</td><td>85</td></tr></table>	Jahr	Gewaltstraftaten	Aufklärungsquote %	2014	130	88	2015	135	85	2016	165	92	2017	130	92	2018	135	90	2019	145	85	2020	125	92	2021	135	85						
Jahr	Gewaltstraftaten	Aufklärungsquote %																																		
2014	130	88																																		
2015	135	85																																		
2016	165	92																																		
2017	130	92																																		
2018	135	90																																		
2019	145	85																																		
2020	125	92																																		
2021	135	85																																		

Leitidee 2.1: Der Kanton Obwalden entwickelt sein Bildungswesen qualitativ und gezielt weiter.

Kennzahl	2020	2021	Entwicklung																																	
Lehrstellen in Unternehmen <i>Der Indikator zeigt den Anteil der Lernenden am Total der Vollzeit-äquivalente in Unternehmen auf.</i> <i>Der Kanton Obwalden bietet im interkantonalen Vergleich überdurchschnittlich viele Lehrstellen an. Der Trend in Obwalden ist wie in der Schweiz leicht sinkend. Vom Total der Beschäftigten in Obwalden waren 2019 5,6 % Lernende.</i>	Keine aktuellen Zahlen vorhanden.	Keine aktuellen Zahlen vorhanden.	<table><caption>Lehrstellen in Unternehmen (%)</caption><thead><tr><th>Jahr</th><th>OW</th><th>CH</th></tr></thead><tbody><tr><td>2012</td><td>6.2</td><td>5.1</td></tr><tr><td>2013</td><td>6.4</td><td>5.1</td></tr><tr><td>2014</td><td>6.3</td><td>4.8</td></tr><tr><td>2015</td><td>6.2</td><td>4.8</td></tr><tr><td>2016</td><td>6.2</td><td>4.7</td></tr><tr><td>2017</td><td>6.0</td><td>4.7</td></tr><tr><td>2018</td><td>5.6</td><td>4.4</td></tr><tr><td>2019</td><td>5.6</td><td>4.5</td></tr></tbody></table>	Jahr	OW	CH	2012	6.2	5.1	2013	6.4	5.1	2014	6.3	4.8	2015	6.2	4.8	2016	6.2	4.7	2017	6.0	4.7	2018	5.6	4.4	2019	5.6	4.5						
Jahr	OW	CH																																		
2012	6.2	5.1																																		
2013	6.4	5.1																																		
2014	6.3	4.8																																		
2015	6.2	4.8																																		
2016	6.2	4.7																																		
2017	6.0	4.7																																		
2018	5.6	4.4																																		
2019	5.6	4.5																																		
Gymnasiale Maturitätsquote <i>Die gymnasiale Maturitätsquote hat sich auf 17,3 % erhöht (Stand 2019). Sie unterliegt aufgrund der verhältnismässig kleinen Zahl der Schüler/-innen starken Schwankungen. Über mehrere Jahre betrachtet, bewegt sie sich unterhalb des schweizerischen Durchschnitts.</i>	Keine aktuellen Zahlen vorhanden.	Keine aktuellen Zahlen vorhanden.	<table><caption>Gymnasiale Maturitätsquote (%)</caption><thead><tr><th>Jahr</th><th>OW</th><th>CH</th></tr></thead><tbody><tr><td>2010</td><td>15.2</td><td>19.8</td></tr><tr><td>2011</td><td>16.8</td><td>20.0</td></tr><tr><td>2012</td><td>15.2</td><td>19.5</td></tr><tr><td>2013</td><td>19.5</td><td>20.0</td></tr><tr><td>2014</td><td>16.5</td><td>20.2</td></tr><tr><td>2015</td><td>18.2</td><td>20.0</td></tr><tr><td>2016</td><td>11.0</td><td>20.2</td></tr><tr><td>2017</td><td>14.0</td><td>21.5</td></tr><tr><td>2018</td><td>16.5</td><td>21.8</td></tr><tr><td>2019</td><td>17.3</td><td>22.0</td></tr></tbody></table>	Jahr	OW	CH	2010	15.2	19.8	2011	16.8	20.0	2012	15.2	19.5	2013	19.5	20.0	2014	16.5	20.2	2015	18.2	20.0	2016	11.0	20.2	2017	14.0	21.5	2018	16.5	21.8	2019	17.3	22.0
Jahr	OW	CH																																		
2010	15.2	19.8																																		
2011	16.8	20.0																																		
2012	15.2	19.5																																		
2013	19.5	20.0																																		
2014	16.5	20.2																																		
2015	18.2	20.0																																		
2016	11.0	20.2																																		
2017	14.0	21.5																																		
2018	16.5	21.8																																		
2019	17.3	22.0																																		
Berufsmaturitätsquote <i>Die Berufsmaturitätsquote hat sich leicht auf 13,6 % erhöht (Stand 2019). Sie unterliegt aufgrund der verhältnismässig kleinen Zahl der Lernenden starken Schwankungen. In den vergangenen Jahren bewegt sich die Quote des Kantons Obwalden unterhalb des schweizerischen Durchschnitts.</i>	Keine aktuellen Zahlen vorhanden.	Keine aktuellen Zahlen vorhanden.	<table><caption>Berufsmaturitätsquote (%)</caption><thead><tr><th>Jahr</th><th>OW</th><th>CH</th></tr></thead><tbody><tr><td>2010</td><td>11.8</td><td>13.0</td></tr><tr><td>2011</td><td>15.0</td><td>13.2</td></tr><tr><td>2012</td><td>12.5</td><td>13.5</td></tr><tr><td>2013</td><td>13.8</td><td>14.2</td></tr><tr><td>2014</td><td>14.8</td><td>14.8</td></tr><tr><td>2015</td><td>15.0</td><td>14.5</td></tr><tr><td>2016</td><td>10.8</td><td>15.0</td></tr><tr><td>2017</td><td>12.5</td><td>15.8</td></tr><tr><td>2018</td><td>12.8</td><td>16.0</td></tr><tr><td>2019</td><td>13.6</td><td>16.0</td></tr></tbody></table>	Jahr	OW	CH	2010	11.8	13.0	2011	15.0	13.2	2012	12.5	13.5	2013	13.8	14.2	2014	14.8	14.8	2015	15.0	14.5	2016	10.8	15.0	2017	12.5	15.8	2018	12.8	16.0	2019	13.6	16.0
Jahr	OW	CH																																		
2010	11.8	13.0																																		
2011	15.0	13.2																																		
2012	12.5	13.5																																		
2013	13.8	14.2																																		
2014	14.8	14.8																																		
2015	15.0	14.5																																		
2016	10.8	15.0																																		
2017	12.5	15.8																																		
2018	12.8	16.0																																		
2019	13.6	16.0																																		

Kennzahl	2020	2021	Entwicklung																																	
Eintrittsquote Hochschule Die kantonale Quote unterliegt aufgrund der verhältnismässig kleinen Studierendenzahl starken Schwankungen. Die aktuellen Zahlen des Kantons Obwalden sind höher als die Vorjahreswerte. Bei den Universitäten liegt die Eintrittsquote weit unterhalb des nationalen Durchschnitts, während sie bei Fachhochschulen wesentlich näher am Durchschnittswert liegt.	OW: 32,8 % CH: 46,8 %	Keine aktuellen Zahlen vorhanden.	<table><caption>Eintrittsquote Hochschule (2011-2020)</caption><thead><tr><th>Jahr</th><th>OW (%)</th><th>CH (%)</th></tr></thead><tbody><tr><td>2011</td><td>31</td><td>36</td></tr><tr><td>2012</td><td>29</td><td>37</td></tr><tr><td>2013</td><td>27</td><td>38</td></tr><tr><td>2014</td><td>34</td><td>37</td></tr><tr><td>2015</td><td>32</td><td>39</td></tr><tr><td>2016</td><td>32</td><td>40</td></tr><tr><td>2017</td><td>22</td><td>40</td></tr><tr><td>2018</td><td>27</td><td>41</td></tr><tr><td>2019</td><td>30</td><td>42</td></tr><tr><td>2020</td><td>33</td><td>47</td></tr></tbody></table>	Jahr	OW (%)	CH (%)	2011	31	36	2012	29	37	2013	27	38	2014	34	37	2015	32	39	2016	32	40	2017	22	40	2018	27	41	2019	30	42	2020	33	47
Jahr	OW (%)	CH (%)																																		
2011	31	36																																		
2012	29	37																																		
2013	27	38																																		
2014	34	37																																		
2015	32	39																																		
2016	32	40																																		
2017	22	40																																		
2018	27	41																																		
2019	30	42																																		
2020	33	47																																		
Sonderschulquote Die Sonderschulquote misst den Anteil von Kindern mit Sonderschulmassnahmen an allen Volksschülern. Die Sonderschulquote stieg im Jahr 2021 zwar an, liegt aber immer noch auf tiefem Niveau.	3,10 %	3,14 %	<table><caption>Sonderschulquote (2013-2021)</caption><thead><tr><th>Jahr</th><th>Sonderschulquote (%)</th></tr></thead><tbody><tr><td>2013</td><td>3.0</td></tr><tr><td>2014</td><td>2.9</td></tr><tr><td>2015</td><td>3.0</td></tr><tr><td>2016</td><td>2.6</td></tr><tr><td>2017</td><td>2.8</td></tr><tr><td>2018</td><td>2.8</td></tr><tr><td>2019</td><td>2.4</td></tr><tr><td>2020</td><td>3.1</td></tr><tr><td>2021</td><td>3.14</td></tr></tbody></table>	Jahr	Sonderschulquote (%)	2013	3.0	2014	2.9	2015	3.0	2016	2.6	2017	2.8	2018	2.8	2019	2.4	2020	3.1	2021	3.14													
Jahr	Sonderschulquote (%)																																			
2013	3.0																																			
2014	2.9																																			
2015	3.0																																			
2016	2.6																																			
2017	2.8																																			
2018	2.8																																			
2019	2.4																																			
2020	3.1																																			
2021	3.14																																			

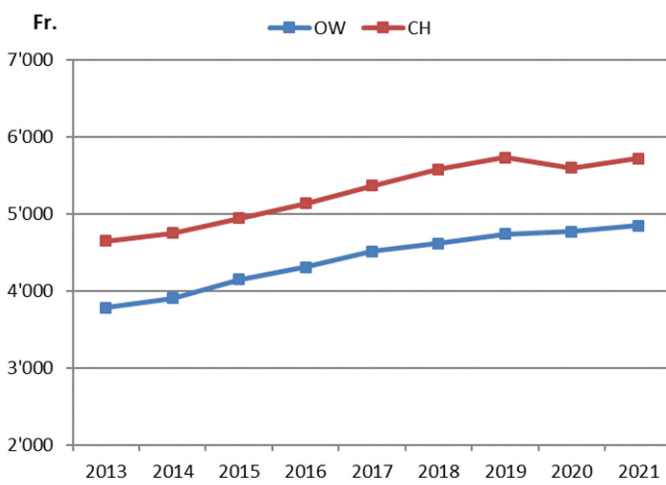
Leitidee 3.1: Der Kanton Obwalden pflegt Kultur und unterstützt lebendige Traditionen und sportliche Aktivitäten.

Kennzahl	2020	2021	Entwicklung																						
Anzahl Kultur- und Sportereignisse mit überregionalem Charakter	5	7	Anzahl Kultur- und Sportereignisse mit überregionalem Charakter <table><thead><tr><th>Jahr</th><th>Anzahl</th></tr></thead><tbody><tr><td>2012</td><td>6</td></tr><tr><td>2013</td><td>6</td></tr><tr><td>2014</td><td>10</td></tr><tr><td>2015</td><td>13</td></tr><tr><td>2016</td><td>11</td></tr><tr><td>2017</td><td>16</td></tr><tr><td>2018</td><td>11</td></tr><tr><td>2019</td><td>11</td></tr><tr><td>2020</td><td>5</td></tr><tr><td>2021</td><td>7</td></tr></tbody></table>	Jahr	Anzahl	2012	6	2013	6	2014	10	2015	13	2016	11	2017	16	2018	11	2019	11	2020	5	2021	7
Jahr	Anzahl																								
2012	6																								
2013	6																								
2014	10																								
2015	13																								
2016	11																								
2017	16																								
2018	11																								
2019	11																								
2020	5																								
2021	7																								
<i>Im Jahr 2021 fanden aufgrund der Pandemie bedeutend weniger Kultur- und Sportereignisse mit grosser Medienresonanz als im mehrjährigen Durchschnitt statt. Die Mehrzahl der durchgeführten Veranstaltungen fanden in reduzierter Form statt.</i>																									

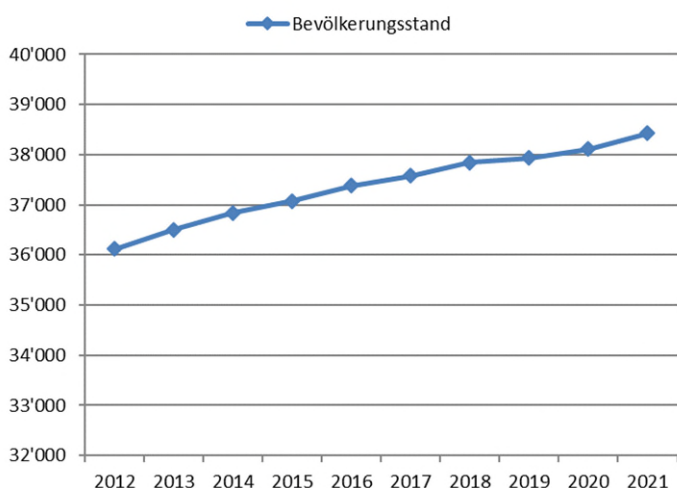
Leitidee 4.1: Der Kanton Obwalden stellt eine Gesundheitsversorgung der Bevölkerung auf hohem Niveau sicher.

Kennzahl	2020	2021	Entwicklung																																	
Gesundheitskosten in der obligatorischen Krankenversicherung pro Kopf und Jahr (nach Behandlungsjahr) <i>Die Gesundheitskosten in Obwalden und in der Schweiz sind im vergangenen Jahr wieder angestiegen. Gemäss BAG haben im Kanton Obwalden im Jahr 2021 mit Ausnahme der Laboranalysen alle Gesundheitsbereiche mehr Kosten verursacht. Dies ist u.a. auf Nachholeffekte zurückzuführen (z.B. verschobene Operationen).</i>	OW: Fr. 3 315 CH: Fr. 4 024	OW: Fr. 3 524 CH: Fr. 4 228	Fr. <table><thead><tr><th>Jahr</th><th>OW</th><th>CH</th></tr></thead><tbody><tr><td>2012</td><td>2'800</td><td>3'400</td></tr><tr><td>2013</td><td>2'900</td><td>3'500</td></tr><tr><td>2014</td><td>2'900</td><td>3'600</td></tr><tr><td>2015</td><td>3'100</td><td>3'700</td></tr><tr><td>2016</td><td>3'200</td><td>3'800</td></tr><tr><td>2017</td><td>3'300</td><td>3'850</td></tr><tr><td>2018</td><td>3'300</td><td>3'900</td></tr><tr><td>2019</td><td>3'400</td><td>4'000</td></tr><tr><td>2020</td><td>3'400</td><td>4'050</td></tr><tr><td>2021</td><td>3'524</td><td>4'228</td></tr></tbody></table>	Jahr	OW	CH	2012	2'800	3'400	2013	2'900	3'500	2014	2'900	3'600	2015	3'100	3'700	2016	3'200	3'800	2017	3'300	3'850	2018	3'300	3'900	2019	3'400	4'000	2020	3'400	4'050	2021	3'524	4'228
Jahr	OW	CH																																		
2012	2'800	3'400																																		
2013	2'900	3'500																																		
2014	2'900	3'600																																		
2015	3'100	3'700																																		
2016	3'200	3'800																																		
2017	3'300	3'850																																		
2018	3'300	3'900																																		
2019	3'400	4'000																																		
2020	3'400	4'050																																		
2021	3'524	4'228																																		
Quote der im Kantonsspital behandelten Obwaldner Patientinnen und Patienten <i>Der Anteil der im Kantonsspital Obwalden behandelten Patientinnen und Patienten mit Wohnsitz im Kanton Obwalden ist 2020 leicht gestiegen.</i>	51 %	Keine aktuellen Zahlen vorhanden.	% <table><thead><tr><th>Jahr</th><th>Quote</th></tr></thead><tbody><tr><td>2011</td><td>55.0</td></tr><tr><td>2012</td><td>53.0</td></tr><tr><td>2013</td><td>53.0</td></tr><tr><td>2014</td><td>53.0</td></tr><tr><td>2015</td><td>56.0</td></tr><tr><td>2016</td><td>54.0</td></tr><tr><td>2017</td><td>53.0</td></tr><tr><td>2018</td><td>52.0</td></tr><tr><td>2019</td><td>50.0</td></tr><tr><td>2020</td><td>51.0</td></tr></tbody></table>	Jahr	Quote	2011	55.0	2012	53.0	2013	53.0	2014	53.0	2015	56.0	2016	54.0	2017	53.0	2018	52.0	2019	50.0	2020	51.0											
Jahr	Quote																																			
2011	55.0																																			
2012	53.0																																			
2013	53.0																																			
2014	53.0																																			
2015	56.0																																			
2016	54.0																																			
2017	53.0																																			
2018	52.0																																			
2019	50.0																																			
2020	51.0																																			

Kennzahl	2020	2021	Entwicklung																																	
Spitexangebot Anzahl für je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner Die kantonale Pflegequote bleibt im Kanton Obwalden weiterhin relativ tief, während sie im CH-Durchschnitt in den vergangenen Jahren stark angestiegen ist. Im ländlichen Raum ist das Spitexangebot tendenziell weniger ausgebaut.	OW: 17,4 ‰ CH: 42,6 ‰	Keine aktuellen Zahlen vorhanden.	% —●— OW je 1000 Einwohner —■— CH je 1000 Einwohner <table><caption>Spitexangebot pro 1000 Einwohner</caption><thead><tr><th>Jahr</th><th>OW je 1000 Einwohner</th><th>CH je 1000 Einwohner</th></tr></thead><tbody><tr><td>2011</td><td>14,0</td><td>26,0</td></tr><tr><td>2012</td><td>13,8</td><td>27,0</td></tr><tr><td>2013</td><td>16,0</td><td>27,0</td></tr><tr><td>2014</td><td>14,8</td><td>27,5</td></tr><tr><td>2015</td><td>16,2</td><td>31,0</td></tr><tr><td>2016</td><td>15,8</td><td>34,0</td></tr><tr><td>2017</td><td>16,2</td><td>35,0</td></tr><tr><td>2018</td><td>15,8</td><td>37,0</td></tr><tr><td>2019</td><td>15,8</td><td>40,0</td></tr><tr><td>2020</td><td>17,2</td><td>43,0</td></tr></tbody></table>	Jahr	OW je 1000 Einwohner	CH je 1000 Einwohner	2011	14,0	26,0	2012	13,8	27,0	2013	16,0	27,0	2014	14,8	27,5	2015	16,2	31,0	2016	15,8	34,0	2017	16,2	35,0	2018	15,8	37,0	2019	15,8	40,0	2020	17,2	43,0
Jahr	OW je 1000 Einwohner	CH je 1000 Einwohner																																		
2011	14,0	26,0																																		
2012	13,8	27,0																																		
2013	16,0	27,0																																		
2014	14,8	27,5																																		
2015	16,2	31,0																																		
2016	15,8	34,0																																		
2017	16,2	35,0																																		
2018	15,8	37,0																																		
2019	15,8	40,0																																		
2020	17,2	43,0																																		
Entwicklung Spitalkosten Obwalden Die Covid-19 Kosten (Vorhalteleistungen, Sicherstellung Zahlungsfähigkeit KSOW, Materialien) fielen 2021 nicht mehr an.	Fr. 20,13 Mio.	Fr. 18,41 Mio.	Mio. Fr. —●— Entwicklung Spitalkosten Kantonsspital Obwalden <table><caption>Entwicklung Spitalkosten Kantonsspital Obwalden</caption><thead><tr><th>Jahr</th><th>Entwicklung Spitalkosten Kantonsspital Obwalden (Mio. Fr.)</th></tr></thead><tbody><tr><td>2012</td><td>14,0</td></tr><tr><td>2013</td><td>14,5</td></tr><tr><td>2014</td><td>15,0</td></tr><tr><td>2015</td><td>15,5</td></tr><tr><td>2016</td><td>17,5</td></tr><tr><td>2017</td><td>15,5</td></tr><tr><td>2018</td><td>17,5</td></tr><tr><td>2019</td><td>17,0</td></tr><tr><td>2020</td><td>20,0</td></tr><tr><td>2021</td><td>18,41</td></tr></tbody></table>	Jahr	Entwicklung Spitalkosten Kantonsspital Obwalden (Mio. Fr.)	2012	14,0	2013	14,5	2014	15,0	2015	15,5	2016	17,5	2017	15,5	2018	17,5	2019	17,0	2020	20,0	2021	18,41											
Jahr	Entwicklung Spitalkosten Kantonsspital Obwalden (Mio. Fr.)																																			
2012	14,0																																			
2013	14,5																																			
2014	15,0																																			
2015	15,5																																			
2016	17,5																																			
2017	15,5																																			
2018	17,5																																			
2019	17,0																																			
2020	20,0																																			
2021	18,41																																			
Entwicklung Psychiatriekosten Standort Sarnen Die Zahlen 2017 bis 2019 sind nicht vergleichbar. Ab 2020 werden alle stationären Behandlungskosten der Luzerner Psychiatrie (lups) über ein Konto gerechnet. Im Jahr 2021 gab es einen Rückgang der Behandlungskosten am Standort Sarnen. Im Gegenzug nahmen die Behandlungskosten an den lups Standorten in Luzern zu.	Fr. 3,03 Mio.	Fr. 2,92 Mio.	Mio. Fr. ■ Psychiatriekosten Sarnen <table><caption>Psychiatriekosten Sarnen</caption><thead><tr><th>Jahr</th><th>Psychiatriekosten Sarnen (Mio. Fr.)</th></tr></thead><tbody><tr><td>2017</td><td>2,3</td></tr><tr><td>2018</td><td>2,3</td></tr><tr><td>2019</td><td>2,1</td></tr><tr><td>2020</td><td>3,0</td></tr><tr><td>2021</td><td>2,92</td></tr></tbody></table> (neue Berechnung)	Jahr	Psychiatriekosten Sarnen (Mio. Fr.)	2017	2,3	2018	2,3	2019	2,1	2020	3,0	2021	2,92																					
Jahr	Psychiatriekosten Sarnen (Mio. Fr.)																																			
2017	2,3																																			
2018	2,3																																			
2019	2,1																																			
2020	3,0																																			
2021	2,92																																			

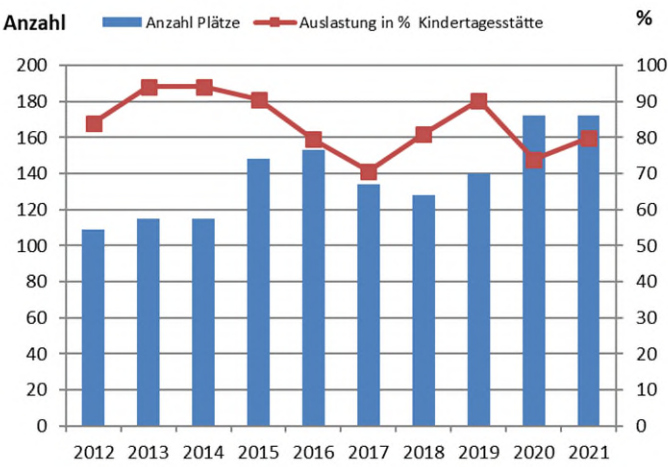
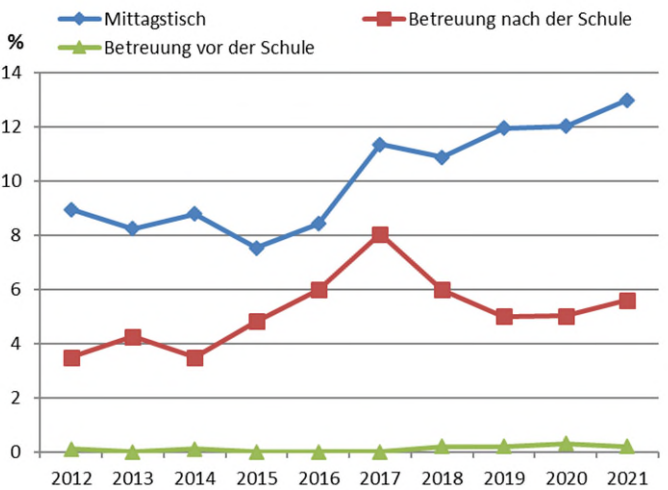
Kennzahl	2020	2021	Entwicklung																														
Entwicklung Krankenversicherungsprämien (Durchschnittsprämien Erwachsene ab 26)	OW: Fr. 4 771	OW: Fr. 4 848	 Fr. 7'000 6'000 5'000 4'000 3'000 2'000 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 — OW — CH <table><caption>Estimated data from the chart</caption><thead><tr><th>Jahr</th><th>OW (Fr.)</th><th>CH (Fr.)</th></tr></thead><tbody><tr><td>2013</td><td>3'771</td><td>4'602</td></tr><tr><td>2014</td><td>3'848</td><td>4'771</td></tr><tr><td>2015</td><td>4'100</td><td>4'900</td></tr><tr><td>2016</td><td>4'300</td><td>5'100</td></tr><tr><td>2017</td><td>4'500</td><td>5'300</td></tr><tr><td>2018</td><td>4'600</td><td>5'500</td></tr><tr><td>2019</td><td>4'700</td><td>5'700</td></tr><tr><td>2020</td><td>4'771</td><td>5'602</td></tr><tr><td>2021</td><td>4'848</td><td>5'724</td></tr></tbody></table>	Jahr	OW (Fr.)	CH (Fr.)	2013	3'771	4'602	2014	3'848	4'771	2015	4'100	4'900	2016	4'300	5'100	2017	4'500	5'300	2018	4'600	5'500	2019	4'700	5'700	2020	4'771	5'602	2021	4'848	5'724
Jahr	OW (Fr.)	CH (Fr.)																															
2013	3'771	4'602																															
2014	3'848	4'771																															
2015	4'100	4'900																															
2016	4'300	5'100																															
2017	4'500	5'300																															
2018	4'600	5'500																															
2019	4'700	5'700																															
2020	4'771	5'602																															
2021	4'848	5'724																															
Bei den Erwachsenen und den Kindern stiegen die Durchschnittsprämien weiterhin an. Bei den jungen Erwachsenen bleibt die Durchschnittsprämie praktisch gleich. Der Verlauf bleibt parallel zur Schweizerischen Entwicklung. Die kantonalen Prämien liegen weiterhin deutlich unter dem schweizerischen Schnitt.	CH: Fr. 5 602	CH: Fr. 5 724																															

Leitidee 5.1: Der Kanton Obwalden strebt ein moderates Wachstum mit einer gut altersdurchmischten Bevölkerung an.

Kennzahl	2020	2021	Entwicklung																						
Bevölkerungsstand gemäss Einwohnerkontrolle	38 108 + 178	38 426 + 318	 Bevölkerungsstand <table><thead><tr><th>Jahr</th><th>Bevölkerungsstand</th></tr></thead><tbody><tr><td>2012</td><td>36 108</td></tr><tr><td>2013</td><td>36 400</td></tr><tr><td>2014</td><td>36 700</td></tr><tr><td>2015</td><td>37 000</td></tr><tr><td>2016</td><td>37 300</td></tr><tr><td>2017</td><td>37 500</td></tr><tr><td>2018</td><td>37 800</td></tr><tr><td>2019</td><td>37 900</td></tr><tr><td>2020</td><td>38 108</td></tr><tr><td>2021</td><td>38 426</td></tr></tbody></table>	Jahr	Bevölkerungsstand	2012	36 108	2013	36 400	2014	36 700	2015	37 000	2016	37 300	2017	37 500	2018	37 800	2019	37 900	2020	38 108	2021	38 426
Jahr	Bevölkerungsstand																								
2012	36 108																								
2013	36 400																								
2014	36 700																								
2015	37 000																								
2016	37 300																								
2017	37 500																								
2018	37 800																								
2019	37 900																								
2020	38 108																								
2021	38 426																								
Die provisorische Bevölkerungsstatistik basiert auf den Angaben der Einwohnerkontrollen der Gemeinden mit Stichtag 31. Dezember 2021 (ständige Wohnbevölkerung). Im Vergleich zum Vorjahr wurde eine Zunahme der Bevölkerung um 318 Personen registriert. Laut den provisorischen Daten gab es im Jahr 2021 301 Todesfälle (-48 gegenüber 2020) und 333 Geburten (-49 gegenüber 2020). Das Bevölkerungswachstum ist auf einen positiven Wanderungssaldo von ca. 286 Personen zurückzuführen. Die ständige Wohnbevölkerung ist nur in Lungern gesunken.																									

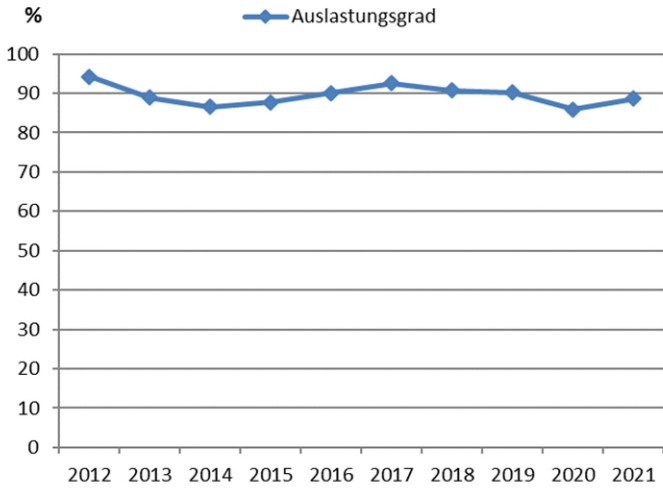
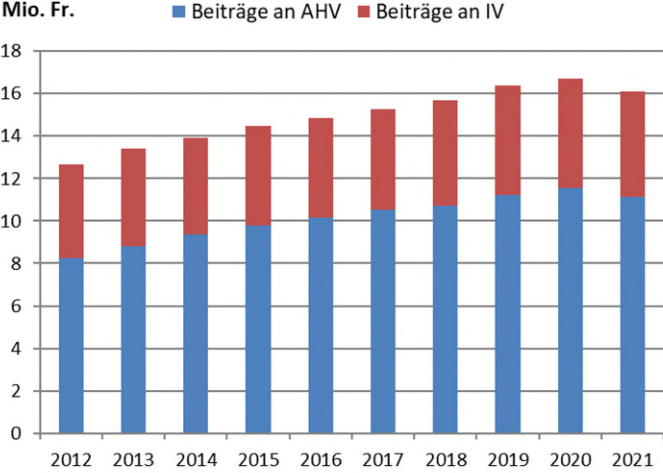
Kennzahl	2020	2021	Entwicklung																																																							
Bevölkerungsstand Altersgruppen			Anzahl Personen 0-19 20-39 40-64 65+ <table border="1"><thead><tr><th>Jahr</th><th>0-19</th><th>20-39</th><th>40-64</th><th>65+</th></tr></thead><tbody><tr><td>2012</td><td>7'611</td><td>9'227</td><td>13'807</td><td>7'485</td></tr><tr><td>2013</td><td>7'585</td><td>9'227</td><td>13'893</td><td>7'695</td></tr><tr><td>2014</td><td>7'585</td><td>9'227</td><td>13'893</td><td>7'695</td></tr><tr><td>2015</td><td>7'585</td><td>9'227</td><td>13'893</td><td>7'695</td></tr><tr><td>2016</td><td>7'585</td><td>9'227</td><td>13'893</td><td>7'695</td></tr><tr><td>2017</td><td>7'585</td><td>9'227</td><td>13'893</td><td>7'695</td></tr><tr><td>2018</td><td>7'585</td><td>9'227</td><td>13'893</td><td>7'695</td></tr><tr><td>2019</td><td>7'585</td><td>9'227</td><td>13'893</td><td>7'695</td></tr><tr><td>2020</td><td>7'585</td><td>9'227</td><td>13'893</td><td>7'695</td></tr><tr><td>2021</td><td>7'585</td><td>9'227</td><td>13'893</td><td>7'695</td></tr></tbody></table>	Jahr	0-19	20-39	40-64	65+	2012	7'611	9'227	13'807	7'485	2013	7'585	9'227	13'893	7'695	2014	7'585	9'227	13'893	7'695	2015	7'585	9'227	13'893	7'695	2016	7'585	9'227	13'893	7'695	2017	7'585	9'227	13'893	7'695	2018	7'585	9'227	13'893	7'695	2019	7'585	9'227	13'893	7'695	2020	7'585	9'227	13'893	7'695	2021	7'585	9'227	13'893	7'695
Jahr	0-19	20-39		40-64	65+																																																					
2012	7'611	9'227		13'807	7'485																																																					
2013	7'585	9'227		13'893	7'695																																																					
2014	7'585	9'227		13'893	7'695																																																					
2015	7'585	9'227	13'893	7'695																																																						
2016	7'585	9'227	13'893	7'695																																																						
2017	7'585	9'227	13'893	7'695																																																						
2018	7'585	9'227	13'893	7'695																																																						
2019	7'585	9'227	13'893	7'695																																																						
2020	7'585	9'227	13'893	7'695																																																						
2021	7'585	9'227	13'893	7'695																																																						
0–19 Jahre	7 585	7 611																																																								
20–39 Jahre	9 227	9 227																																																								
40–64 Jahre	13 807	13 893																																																								
65+ Jahre	7 485	7 695																																																								
Der Bevölkerungsstand nach Altersgruppen zeigt, dass aufgrund der Zuzüge und der demografischen Entwicklung das Bevölkerungswachstum hauptsächlich auf die über 40-jährigen und über 65-jährigen Personen zurückzuführen ist. Die Bevölkerungsgruppen zwischen 0 und 39 Jahren weisen leicht rückläufige Tendenz auf. Neu wird nur die ständige Wohnbevölkerung gezählt (ohne Kurzaufenthalter unter 12 Monaten).																																																										
Jugend- und Altersquotient			OW Jugendquotient CH Jugendquotient OW Altersquotient CH Altersquotient <table border="1"><thead><tr><th>Jahr</th><th>OW Jugendquotient</th><th>CH Jugendquotient</th><th>OW Altersquotient</th><th>CH Altersquotient</th></tr></thead><tbody><tr><td>2011</td><td>32,9 %</td><td>32,5 %</td><td>25,4 %</td><td>27,1 %</td></tr><tr><td>2012</td><td>32,9 %</td><td>32,5 %</td><td>25,4 %</td><td>27,1 %</td></tr><tr><td>2013</td><td>32,9 %</td><td>32,5 %</td><td>25,4 %</td><td>27,1 %</td></tr><tr><td>2014</td><td>32,9 %</td><td>32,5 %</td><td>25,4 %</td><td>27,1 %</td></tr><tr><td>2015</td><td>32,9 %</td><td>32,5 %</td><td>25,4 %</td><td>27,1 %</td></tr><tr><td>2016</td><td>32,9 %</td><td>32,5 %</td><td>25,4 %</td><td>27,1 %</td></tr><tr><td>2017</td><td>32,9 %</td><td>32,5 %</td><td>25,4 %</td><td>27,1 %</td></tr><tr><td>2018</td><td>32,9 %</td><td>32,5 %</td><td>25,4 %</td><td>27,1 %</td></tr><tr><td>2019</td><td>32,9 %</td><td>32,5 %</td><td>25,4 %</td><td>27,1 %</td></tr><tr><td>2020</td><td>32,9 %</td><td>32,5 %</td><td>25,4 %</td><td>27,1 %</td></tr></tbody></table>	Jahr	OW Jugendquotient	CH Jugendquotient	OW Altersquotient	CH Altersquotient	2011	32,9 %	32,5 %	25,4 %	27,1 %	2012	32,9 %	32,5 %	25,4 %	27,1 %	2013	32,9 %	32,5 %	25,4 %	27,1 %	2014	32,9 %	32,5 %	25,4 %	27,1 %	2015	32,9 %	32,5 %	25,4 %	27,1 %	2016	32,9 %	32,5 %	25,4 %	27,1 %	2017	32,9 %	32,5 %	25,4 %	27,1 %	2018	32,9 %	32,5 %	25,4 %	27,1 %	2019	32,9 %	32,5 %	25,4 %	27,1 %	2020	32,9 %	32,5 %	25,4 %	27,1 %
Jahr	OW Jugendquotient	CH Jugendquotient		OW Altersquotient	CH Altersquotient																																																					
2011	32,9 %	32,5 %		25,4 %	27,1 %																																																					
2012	32,9 %	32,5 %		25,4 %	27,1 %																																																					
2013	32,9 %	32,5 %		25,4 %	27,1 %																																																					
2014	32,9 %	32,5 %	25,4 %	27,1 %																																																						
2015	32,9 %	32,5 %	25,4 %	27,1 %																																																						
2016	32,9 %	32,5 %	25,4 %	27,1 %																																																						
2017	32,9 %	32,5 %	25,4 %	27,1 %																																																						
2018	32,9 %	32,5 %	25,4 %	27,1 %																																																						
2019	32,9 %	32,5 %	25,4 %	27,1 %																																																						
2020	32,9 %	32,5 %	25,4 %	27,1 %																																																						
Jugendquotient	OW: 32,9 % CH: 32,5 %	Keine aktuellen Zahlen vorhanden.																																																								
Altersquotient	OW: 32,4 % CH: 30,7 %																																																									
Der Altersquotient (65+-Jährige) ist im Kanton Obwalden stärker als in der Schweiz gestiegen. Beim Jugendquotienten (0-19-Jährige) findet aufgrund der demografischen Entwicklung eine Annäherung an das schweizerische Mittel statt.																																																										

Leitidee 5.2 Der Kanton Obwalden schafft Voraussetzungen für familienfreundliches Leben und Arbeiten.

Kennzahl	2020	2021	Entwicklung
Anzahl Plätze in Kindertagesstätten sowie Tagesfamilien Auslastung der Kindertagesstätten <i>Das Tagesbetreuungsangebot wird rege benutzt. Während das Angebot gleich geblieben ist, hat sich die Auslastung im Jahr 2021 leicht erhöht.</i>	172 73,9 %	172 79,9 %	 Anzahl ■ Anzahl Plätze ■ Auslastung in % Kindertagesstätte %
Nutzung der Tagesstrukturen Mittagstisch Betreuung nach der Schule Betreuung vor der Schule <i>Die Nutzung der Tagesstrukturen hat mit Ausnahme der Betreuung vor der Schule leicht zugenommen.</i>	12,04 % 5,03 % 0,30 %	12,99 % 5,61 % 0,20 %	 ■ Mittagstisch ■ Betreuung nach der Schule ■ Betreuung vor der Schule

Kennzahl	2020	2021	Entwicklung																																	
Anteil Frauen in Kaderpositionen der kantonalen/öffentlichen Verwaltung <i>Der Anteil Frauen in Kaderpositionen der kantonalen/öffentlichen Verwaltung leicht gesunken.</i>	31 %	28%	<table><thead><tr><th>Jahr</th><th>Männer (%)</th><th>Frauen (%)</th></tr></thead><tbody><tr><td>2013</td><td>75</td><td>25</td></tr><tr><td>2014</td><td>75</td><td>25</td></tr><tr><td>2015</td><td>74</td><td>26</td></tr><tr><td>2016</td><td>71</td><td>29</td></tr><tr><td>2017</td><td>76</td><td>24</td></tr><tr><td>2018</td><td>71</td><td>29</td></tr><tr><td>2019</td><td>72</td><td>28</td></tr><tr><td>2020</td><td>69</td><td>31</td></tr><tr><td>2021</td><td>72</td><td>28</td></tr></tbody></table>	Jahr	Männer (%)	Frauen (%)	2013	75	25	2014	75	25	2015	74	26	2016	71	29	2017	76	24	2018	71	29	2019	72	28	2020	69	31	2021	72	28			
Jahr	Männer (%)	Frauen (%)																																		
2013	75	25																																		
2014	75	25																																		
2015	74	26																																		
2016	71	29																																		
2017	76	24																																		
2018	71	29																																		
2019	72	28																																		
2020	69	31																																		
2021	72	28																																		
Anteil Frauen in Kaderpositionen von Unternehmen der öffentlichen Hand (OKB, EWO, Kantonsspital, ILZ, VSZ) <i>Der Anteil Frauen im Kader (Geschäftsleitung) von Unternehmen der öffentlichen Hand hat sich seit 2012 kaum verändert. Das Kantonsspital verfügt mit vier Frauen einen Frauenanteil von 50 % und das Verkehrssicherheitszentrum hat eine Frau in der Geschäftsleitung (25%). Die anderen Unternehmen haben keine Frauen in der Geschäftsleitung.</i>	19 %	18 %	<table><thead><tr><th>Jahr</th><th>Männer (%)</th><th>Frauen (%)</th></tr></thead><tbody><tr><td>2012</td><td>82</td><td>18</td></tr><tr><td>2013</td><td>82</td><td>18</td></tr><tr><td>2014</td><td>77</td><td>23</td></tr><tr><td>2015</td><td>80</td><td>20</td></tr><tr><td>2016</td><td>80</td><td>20</td></tr><tr><td>2017</td><td>80</td><td>20</td></tr><tr><td>2018</td><td>78</td><td>22</td></tr><tr><td>2019</td><td>81</td><td>19</td></tr><tr><td>2020</td><td>82</td><td>18</td></tr><tr><td>2021</td><td>81</td><td>19</td></tr></tbody></table>	Jahr	Männer (%)	Frauen (%)	2012	82	18	2013	82	18	2014	77	23	2015	80	20	2016	80	20	2017	80	20	2018	78	22	2019	81	19	2020	82	18	2021	81	19
Jahr	Männer (%)	Frauen (%)																																		
2012	82	18																																		
2013	82	18																																		
2014	77	23																																		
2015	80	20																																		
2016	80	20																																		
2017	80	20																																		
2018	78	22																																		
2019	81	19																																		
2020	82	18																																		
2021	81	19																																		

Leitidee 5.3: Der Kanton Obwalden fördert das gesellschaftliche Zusammenleben.

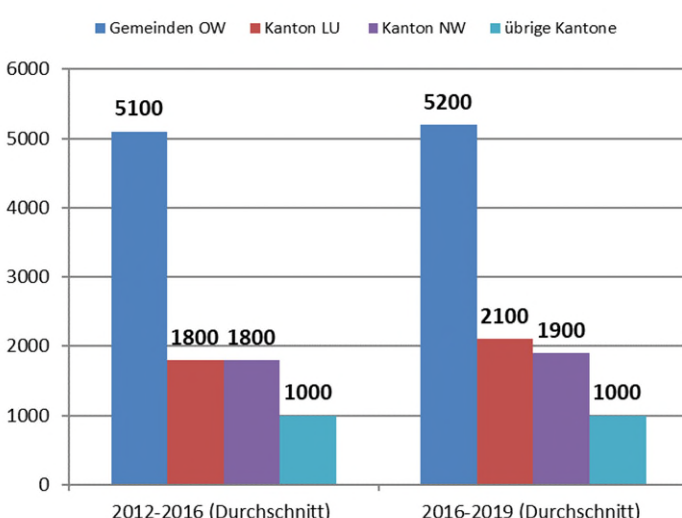
Kennzahl	2020	2021	Entwicklung
Auslastung soziale Einrichtungen der Bereiche Wohnen, Beschäftigung, Arbeiten für Menschen mit Behinderung <i>Die Auslastung ist über alle Bereiche betrachtet gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen (+ 2,8 %). In den einzelnen Bereichen bestand im Jahr 2021 folgende Auslastung:</i> <i>Wohnen: 89,5 %</i> <i>Beschäftigung: 88,2 %</i> <i>Arbeiten mehrfach Behinderte: 80,3 %</i> <i>Arbeiten psychisch Behinderte: 96,9 %</i>	85,9 %	88,7 %	 Line chart showing the utilization rate (Auslastungsgrad) from 2012 to 2021. The y-axis represents the percentage from 0 to 100. The x-axis shows the years from 2012 to 2021. The data points are: 2012: 94%, 2013: 89%, 2014: 86%, 2015: 87%, 2016: 90%, 2017: 93%, 2018: 91%, 2019: 91%, 2020: 86%, 2021: 89%.
Entwicklung der Ergänzungsleistungen AHV IV Total <i>Erstmals wurde der aufgrund der demographischen Entwicklung steigende Trend der Ergänzungsleistungen (AHV und IV) gebremst. Dies ist hauptsächlich mit der veränderten Gesetzeslage und den damit einhergehenden Verschärfungen der Anspruchsbedingungen zu erklären. Zu einem weiteren Teil ist davon auszugehen, dass die Übersterblichkeit im höheren Alter aufgrund von Covid-19 auch einen Einfluss hatte.</i>	Mio. Fr. 11,21 5,16 16,37	Mio. Fr. 11,12 4,97 16,09	 Stacked bar chart showing contributions to AHV (blue) and IV (red) from 2012 to 2021. The y-axis represents the amount in millions of Swiss francs (Mio. Fr.) from 0 to 18. The x-axis shows the years from 2012 to 2021. The data points are: 2012: AHV 8.2, IV 4.5; 2013: AHV 8.8, IV 4.8; 2014: AHV 9.4, IV 4.6; 2015: AHV 10.0, IV 4.4; 2016: AHV 10.2, IV 4.6; 2017: AHV 10.6, IV 4.8; 2018: AHV 10.8, IV 5.0; 2019: AHV 11.4, IV 5.2; 2020: AHV 11.6, IV 5.4; 2021: AHV 11.2, IV 5.0.

Kennzahl	2020	2021	Entwicklung																																	
Entwicklung der Schutzmassnahmen			Kindesschutzmassnahmen Erwachsenenschutzmassnahmen <table><thead><tr><th>Jahr</th><th>Kindesschutzmassnahmen</th><th>Erwachsenenschutzmassnahmen</th></tr></thead><tbody><tr><td>2015</td><td>100</td><td>325</td></tr><tr><td>2016</td><td>110</td><td>330</td></tr><tr><td>2017</td><td>115</td><td>315</td></tr><tr><td>2018</td><td>120</td><td>320</td></tr><tr><td>2019</td><td>145</td><td>330</td></tr><tr><td>2020</td><td>150</td><td>320</td></tr><tr><td>2021</td><td>152</td><td>308</td></tr></tbody></table>	Jahr	Kindesschutzmassnahmen	Erwachsenenschutzmassnahmen	2015	100	325	2016	110	330	2017	115	315	2018	120	320	2019	145	330	2020	150	320	2021	152	308									
Jahr	Kindesschutzmassnahmen	Erwachsenenschutzmassnahmen																																		
2015	100	325																																		
2016	110	330																																		
2017	115	315																																		
2018	120	320																																		
2019	145	330																																		
2020	150	320																																		
2021	152	308																																		
Kindesschutzmassnahmen	149	152																																		
Erwachsenenschutzmassnahmen	319	308																																		
<i>Die Massnahmenzahlen sind stabil. Kleine Schwankungen sind immer möglich. Die Abnahme der Erwachsenenschutzmassnahmen hat im Mehrjahresvergleich nichts mit einer Übersterblichkeit infolge Corona zu tun.</i>																																				
Prozentanteil Bezie- hende Prämienverbil- ligung an der Bevölke- rung	31,4 %	30,0 %	Mio.Fr. Ausbezahlter Betrag Prozentanteil bezie- hender IPV % <table><thead><tr><th>Jahr</th><th>Ausbezahlter Betrag (Mio.Fr.)</th><th>Prozentanteil be- ziehender IPV %</th></tr></thead><tbody><tr><td>2012</td><td>19.2</td><td>35</td></tr><tr><td>2013</td><td>19.5</td><td>34</td></tr><tr><td>2014</td><td>17.5</td><td>33</td></tr><tr><td>2015</td><td>17.2</td><td>32</td></tr><tr><td>2016</td><td>18.5</td><td>31</td></tr><tr><td>2017</td><td>20.0</td><td>30</td></tr><tr><td>2018</td><td>22.0</td><td>32</td></tr><tr><td>2019</td><td>21.2</td><td>31</td></tr><tr><td>2020</td><td>17.5</td><td>30</td></tr><tr><td>2021</td><td>17.3</td><td>29</td></tr></tbody></table>	Jahr	Ausbezahlter Betrag (Mio.Fr.)	Prozentanteil be- ziehender IPV %	2012	19.2	35	2013	19.5	34	2014	17.5	33	2015	17.2	32	2016	18.5	31	2017	20.0	30	2018	22.0	32	2019	21.2	31	2020	17.5	30	2021	17.3	29
Jahr	Ausbezahlter Betrag (Mio.Fr.)	Prozentanteil be- ziehender IPV %																																		
2012	19.2	35																																		
2013	19.5	34																																		
2014	17.5	33																																		
2015	17.2	32																																		
2016	18.5	31																																		
2017	20.0	30																																		
2018	22.0	32																																		
2019	21.2	31																																		
2020	17.5	30																																		
2021	17.3	29																																		
Ausbezahlter Betrag (Fr.)	17,4 Mio.	17,3 Mio.																																		
<i>Der Anteil der Bevölke- rung, welcher Prämien- verbilligung bezieht, liegt leicht unter den Zielsetzungen des Re- gierungsrats.</i>																																				

Leitidee 6.1: Der Kanton Obwalden stellt die Verbindungen innerhalb des Kantons mit den Zentren Luzern und Zug-Zürich sowie die Anbindung an die Nord-Süd-Achse sicher.

Kennzahl	2020	2021	Entwicklung																						
Personenkilometer im öffentlichen Verkehr Die Anzahl der gefahrenen Personenkilometer im öffentlichen Verkehr sank im Jahr 2020 aufgrund der Covid-19-Pandemie ausserordentlich stark. Auch im Jahr 2021 ist sie auf einem sehr tiefen Niveau geblieben.	106,1 Mio.	115,4 Mio.	Mio. km <table><thead><tr><th>Jahr</th><th>Personenkilometer</th></tr></thead><tbody><tr><td>2012</td><td>135</td></tr><tr><td>2013</td><td>140</td></tr><tr><td>2014</td><td>160</td></tr><tr><td>2015</td><td>180</td></tr><tr><td>2016</td><td>175</td></tr><tr><td>2017</td><td>185</td></tr><tr><td>2018</td><td>190</td></tr><tr><td>2019</td><td>195</td></tr><tr><td>2020</td><td>105</td></tr><tr><td>2021</td><td>115</td></tr></tbody></table>	Jahr	Personenkilometer	2012	135	2013	140	2014	160	2015	180	2016	175	2017	185	2018	190	2019	195	2020	105	2021	115
Jahr	Personenkilometer																								
2012	135																								
2013	140																								
2014	160																								
2015	180																								
2016	175																								
2017	185																								
2018	190																								
2019	195																								
2020	105																								
2021	115																								
Anzahl Wegpendler aus der Wohngemeinde und Kanton¹ Im Kanton Obwalden wohnten im Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2019 ca. 11 800 Personen mit einem Arbeitsplatz oder Ausbildungsort ausserhalb ihrer Wohngemeinde. Das sind rund 300 Personen mehr als noch in der letzten Auswertung von 2012 bis 2016. Davon pendeln rund 5 200 Personen kantonsintern. Ausserkantonale pendeln die meisten Personen in den Kanton Luzern gefolgt von den Kantonen Nidwalden, Bern und Zug. 3% der Wegpendler benutzen den Langsamverkehr, 74% den MIV und 22% den öV. Gegenüber der letzten Auswertung der Jahre 2012 bis 2016 ist der Anteil öV leicht gesunken und der Anteil MIV leicht gestiegen.	Keine aktuellen Zahlen vorhanden.	Keine aktuellen Zahlen vorhanden.	<table><thead><tr><th></th><th>Gemeinden OW</th><th>Kanton LU</th><th>Kanton NW</th><th>Kanton BE</th><th>Kanton ZG</th></tr></thead><tbody><tr><td>2012-2016 (Durchschnitt)</td><td>5100</td><td>3500</td><td>1600</td><td>300</td><td>400</td></tr><tr><td>2015-2019 (Durchschnitt)</td><td>5200</td><td>3500</td><td>1700</td><td>400</td><td>300</td></tr></tbody></table>		Gemeinden OW	Kanton LU	Kanton NW	Kanton BE	Kanton ZG	2012-2016 (Durchschnitt)	5100	3500	1600	300	400	2015-2019 (Durchschnitt)	5200	3500	1700	400	300				
	Gemeinden OW	Kanton LU	Kanton NW	Kanton BE	Kanton ZG																				
2012-2016 (Durchschnitt)	5100	3500	1600	300	400																				
2015-2019 (Durchschnitt)	5200	3500	1700	400	300																				

¹ Die Werte basieren auf Hochrechnungen auf Grundlage einer Stichprobe der Strukturerhebungen in den Jahren 2015–2019 (Durchschnitt).

Kennzahl	2019	2020	Entwicklung															
Anzahl Zupendler aus der Wohngemeinde und Kanton² <i>Es pendeln ca. 10 200 Personen von ihrer Wohngemeinde in eine Obwaldner Gemeinde, wo sie ihrer Arbeit oder Ausbildung nachgehen. Davon sind ca. 5 200 Personen kantonsinterne Pendler. Insgesamt pendeln rund 200 Personen mehr von Nidwalden nach Obwalden als umgekehrt. In den Kanton Luzern pendeln hingegen rund 1 400 Personen mehr als in die andere Richtung.</i> <i>3% der Zupendler benutzen den Langsamverkehr, 80% den MIV und 17% den öV. Auch bei den Zupendlern hat sich in den Jahren 2015 bis 2019 der Anteil der Personen, die mit dem MIV in den Kanton anreisen, seit der Auswertung von 2012-2016 leicht erhöht.</i>	Keine aktuellen Zahlen vorhanden.	Keine aktuellen Zahlen vorhanden.	 <table><thead><tr><th>Zeitraum</th><th>Gemeinden OW</th><th>Kanton LU</th><th>Kanton NW</th><th>übrige Kantone</th></tr></thead><tbody><tr><td>2012-2016 (Durchschnitt)</td><td>5100</td><td>1800</td><td>1800</td><td>1000</td></tr><tr><td>2016-2019 (Durchschnitt)</td><td>5200</td><td>2100</td><td>1900</td><td>1000</td></tr></tbody></table>	Zeitraum	Gemeinden OW	Kanton LU	Kanton NW	übrige Kantone	2012-2016 (Durchschnitt)	5100	1800	1800	1000	2016-2019 (Durchschnitt)	5200	2100	1900	1000
Zeitraum	Gemeinden OW	Kanton LU	Kanton NW	übrige Kantone														
2012-2016 (Durchschnitt)	5100	1800	1800	1000														
2016-2019 (Durchschnitt)	5200	2100	1900	1000														

² Die Werte basieren auf Hochrechnungen auf Grundlage einer Stichprobe der Strukturerhebungen in den Jahren 2015–2019 (Durchschnitt).

Leitidee 7.1: Der Kanton Obwalden fördert Massnahmen zur Sicherstellung von bezahlbarem Wohnraum.

Kennzahl	2020	2021	Entwicklung
<i>Entwicklung der Wohneigentum-, Bauland- und Mietpreise im Vergleich zur Schweiz.³</i> <u>Wohneigentum</u> <i>Einfamilienhäuser (EFH):</i> <i>Eigentumswohnungen (EWG):</i> <i>Die Wohneigentumspreise haben sich im Kanton Obwalden in den vergangenen Jahren annähernd parallel zu den Wohneigentumspreisen der Schweiz entwickelt.</i> <i>Vor allem das untere und mittlere Segment sind Treiber des Preisanstiegs. Die Preise im oberen Segment bewegten sich weniger stark nach oben.</i> <i>Laut Marktbeobachtern sind die Preisanstiege nur bedingt auf eine höhere Nachfrage aufgrund einer "Stadt-Flucht" im Zuge der Lockdowns zurückzuführen. Laut Maklern wollten viele Eigentümer während der Pandemie das Haus nicht verkaufen und so das Angebot eingeschränkt. Wahrscheinlich sei, dass die Eigentümer zuerst sicher sein wollen, dass keine erneuten Lockdowns kommen werden, bevor sie ihr "Haus im Grünen" mit grosszügigen Räumen für Home-Office usw. verkaufen.</i>	+ 4,6 %	+ 3,7 %	Indexierte Entwicklung der Wohneigentumspreise (CH und OW) 250 200 150 100 50 0 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 — EWG Schweiz — EWG KT OW — EFH Schweiz — EFH KT OW
	+ 4,4 %	+ 6,7 %	

³ Zu den Kennzahlen Wohneigentum, Bauland und Mietpreise ist zu vermerken, dass aufgrund der relativen Kleinheit unseres Kantons durch einzelne Bauobjekte Ausschläge möglich sind, die das Gesamtbild verfälschen. Auch sind – mangels Angebot – nicht für alle Gemeinden Aussagen möglich.

Für die Entwicklung der Preise wird ausschliesslich auf ausgeschriebene Wohnungen Bezug genommen. Die Entwicklung gibt in diesem Sinne nur diesen Markt und nicht das allgemeine Niveau wieder. Die Auswertung wurde durch die Beratungsfirma Fahrländer und Partner erstellt.

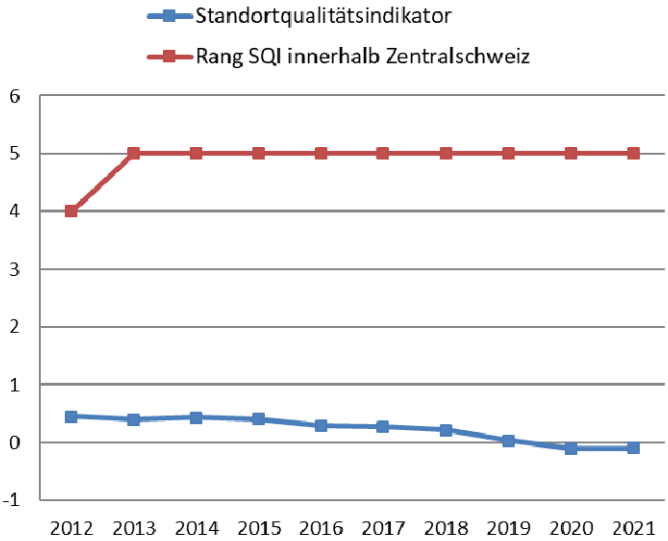
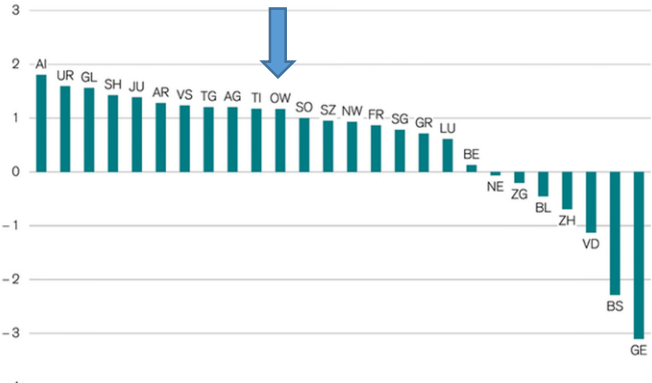
Kennzahl	2020	2021	Entwicklung
<u>Mietwohnungen</u> Bei den Marktmieten in Obwalden wurde der Negativtrend, der mittlerweile schon seit Mitte 2015 anhielt, gestoppt. Während schweizweit die Abschlussmieten um 1,0% sanken, legten sie im Kanton Obwalden um 3,3% zu. Dieses Resultat ist vor allem auf die Preisentwicklung der Neubauten zurückzuführen, während die Altbauten weniger stark anstiegen. Fast ein Drittel der Ortschaften weist rückläufige Mietpreise auf. Besonders akzentuiert fiel der Abstieg in Bürglen, Obsee und Lungern (-9%). In Engelberg, Wilen und Schoried sind die Preise stärker angestiegen.	- 9,4 %	+ 3,3 %	Netto-Marktmieten von MWG im Kanton OW (in CHF / Monat)
<u>Wohnbauland</u> Einfamilienhäuser (EFH): Mehrfamilienhäuser (MFH): Der Markt für Wohnbauland bleibt in Obwalden auch im Jahr 2021 äusserst limitiert. Insgesamt waren lediglich eine Parzelle in der Gemeinde Engelberg auf Online-Portalen zu finden. Gemäss Marktbeobachtern war die Baulandteuerung bei MFH höher und bei EFH tiefer als im nationalen Durchschnitt. Besonders Engelberg und Wilen liegen deutlich über dem CH-Mittel. In Lungern, Stalden, Sand oder Melchtal liegen die Baulandpreise hingegen stark unter dem CH-Mittel.⁴	+ 8,4 %	+ 4,6 %	Innere EFH-Landwerte im landesweiten Vergleich (CH = 100 %)

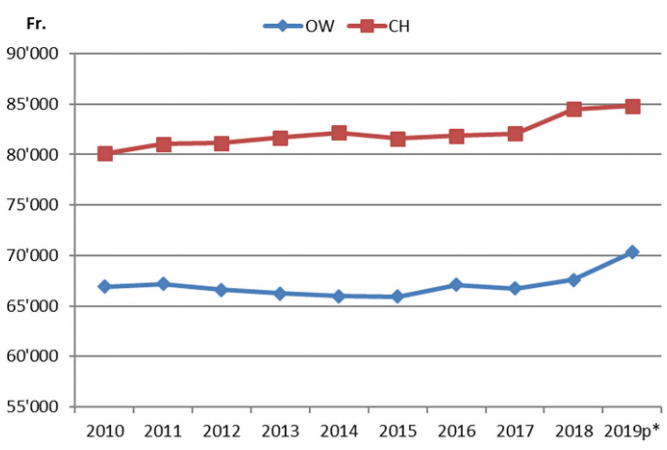
⁴ Die Werte basieren auf den EFH-Marktwerten. Die höheren Aggregate werden mit dem Transaktionsmarkt EFH gewichtet (Modellierung FPPE)

Leitidee 7.2: Der Kanton Obwalden setzt auf eine konsequente Fortführung der bisherigen Landschaftsentwicklung.

Kennzahl	2020	2021	Entwicklung																						
Anteil ökologischer Ausgleichsflächen an landwirtschaftlichen Nutzflächen Die vermehrte Ökologisierung führte in den vergangenen Jahren zu einem prozentuellen Anstieg der für die Biodiversität wichtigen ökologischen Ausgleichsflächen.	15,1 %	15,4 %	Anteil ökologischer Ausgleichsflächen <table><thead><tr><th>Jahr</th><th>Anteil (%)</th></tr></thead><tbody><tr><td>2012</td><td>11.5</td></tr><tr><td>2013</td><td>12.0</td></tr><tr><td>2014</td><td>13.5</td></tr><tr><td>2015</td><td>14.0</td></tr><tr><td>2016</td><td>14.2</td></tr><tr><td>2017</td><td>14.5</td></tr><tr><td>2018</td><td>14.8</td></tr><tr><td>2019</td><td>14.8</td></tr><tr><td>2020</td><td>15.0</td></tr><tr><td>2021</td><td>15.4</td></tr></tbody></table>	Jahr	Anteil (%)	2012	11.5	2013	12.0	2014	13.5	2015	14.0	2016	14.2	2017	14.5	2018	14.8	2019	14.8	2020	15.0	2021	15.4
Jahr	Anteil (%)																								
2012	11.5																								
2013	12.0																								
2014	13.5																								
2015	14.0																								
2016	14.2																								
2017	14.5																								
2018	14.8																								
2019	14.8																								
2020	15.0																								
2021	15.4																								
Anteil Waldreservat an Gesamtfläche Im Berichtsjahr hat sich der Anteil von Waldreservaten an der Gesamtwaldfläche nicht verändert und liegt weiterhin bei 8,8%. Der bis zum Jahr 2030 angestrebte Zielwert von 10 Prozent ist in Reichweite.	8,8 %	8,8 %	Anteil Waldreservat an Gesamtfläche <table><thead><tr><th>Jahr</th><th>Anteil (%)</th></tr></thead><tbody><tr><td>2012</td><td>6.8</td></tr><tr><td>2013</td><td>7.5</td></tr><tr><td>2014</td><td>7.5</td></tr><tr><td>2015</td><td>7.5</td></tr><tr><td>2016</td><td>8.8</td></tr><tr><td>2017</td><td>8.8</td></tr><tr><td>2018</td><td>8.8</td></tr><tr><td>2019</td><td>8.8</td></tr><tr><td>2020</td><td>8.8</td></tr><tr><td>2021</td><td>8.8</td></tr></tbody></table>	Jahr	Anteil (%)	2012	6.8	2013	7.5	2014	7.5	2015	7.5	2016	8.8	2017	8.8	2018	8.8	2019	8.8	2020	8.8	2021	8.8
Jahr	Anteil (%)																								
2012	6.8																								
2013	7.5																								
2014	7.5																								
2015	7.5																								
2016	8.8																								
2017	8.8																								
2018	8.8																								
2019	8.8																								
2020	8.8																								
2021	8.8																								
Verhältnis Gesamtholznutzung zu möglicher Holznutzung Die Daten für das Berichtsjahr liegen noch nicht vor. Die Holzernte 2020 war von der Befallssituation mit dem Buchdrucker geprägt, zusätzlich gab es auch ressourcenintensive Räumungen von Lawenschäden. Die Holznutzungsmenge liegt im Durchschnitt der letzten acht Jahre.	65,1 %	Keine aktuellen Zahlen vorhanden.	Gesamtholznutzung zu möglicher Holznutzung <table><thead><tr><th>Jahr</th><th>Verhältnis (%)</th></tr></thead><tbody><tr><td>2011</td><td>60</td></tr><tr><td>2012</td><td>58</td></tr><tr><td>2013</td><td>60</td></tr><tr><td>2014</td><td>68</td></tr><tr><td>2015</td><td>65</td></tr><tr><td>2016</td><td>52</td></tr><tr><td>2017</td><td>65</td></tr><tr><td>2018</td><td>71</td></tr><tr><td>2019</td><td>70</td></tr><tr><td>2020</td><td>65</td></tr></tbody></table>	Jahr	Verhältnis (%)	2011	60	2012	58	2013	60	2014	68	2015	65	2016	52	2017	65	2018	71	2019	70	2020	65
Jahr	Verhältnis (%)																								
2011	60																								
2012	58																								
2013	60																								
2014	68																								
2015	65																								
2016	52																								
2017	65																								
2018	71																								
2019	70																								
2020	65																								

Leitidee 8.1: Der Kanton Obwalden pflegt den Bestand und unterstützt die Ansiedlung von Unternehmen.

Kennzahl	2020	2021	Entwicklung
Standortqualitätsindikator (SQI) der Credit Suisse (CS) Rang in der Zentralschweiz <i>Der Standortqualitätsindikator des Kantons Obwalden nahm in den letzten Jahren bedingt durch die Verbesserung anderer Kantone kontinuierlich ab. Gegenüber 2020 ist der Indikator praktisch gleichgeblieben. Obwalden liegt im nationalen Vergleich mit einem SQI auf Platz 14 knapp unter dem nationalen Durchschnitt. Der SQI wird jährlich von der Credit Suisse anhand steuerlicher Kriterien, Verfügbarkeit von Arbeitskräften und Erreichbarkeitskriterien erhoben.</i>	- 0,11 5	- 0,10 5	 Legend: Standortqualitätsindikator Rang SQI innerhalb Zentralschweiz
Regional Disposable Income (RDI) der Credit Suisse (CS) Rang in der Zentralschweiz <i>Der RDI-Indikator (frei verfügbares Einkommen) stellt die finanzielle Wohnattraktivität von Regionen für den Schweizer Mittelstand dar. Der Indikator berücksichtigt die obligatorischen Abgaben (z.B. Steuern) und Fixkosten (z.B. Wohnkosten, Krankenkasse).</i> <i>In der letzten Studie vom Jahr 2016 befand sich Obwalden auf Rang 3. In der neusten Studie von 2021 hat Obwalden 8 Plätze verloren und liegt nun im Mittelfeld auf Platz 11.</i>			

Kennzahl	2020	2021	Entwicklung
Massgeblich für den Rückgang sind die laut Studie höhere Wohnkosten und die Verbesserung der anderen Kantone (z.B. Steuern). Der Kanton Obwalden ist in Bezug auf die finanzielle Wohnattraktivität besonders für Singles und Rentnerpaare attraktiv. Für eine Familie mit zwei Kindern in der Kita belegt Obwalden im Kantonsvergleich hingegen den 15. Rang. Dennoch ist es für dieses Lebensmodell der attraktivste Zentralschweizer Kanton.			
Bruttoinlandprodukt (BIP) pro Einwohner Im Kanton Obwalden nahm das BIP pro Einwohner zu Preisen des Erstellungsjahrs (d.h. „zu laufenden Preisen“) im Jahr 2019 mit einer Veränderung gegenüber dem Vorjahr um 4,1 % auf Fr. 70 327.– zu. Der Kanton Obwalden verzeichnete die höchste Wachstumsrate unter allen Kantonen. Das BIP pro Einwohner der Schweiz betrug im Jahr 2018 Fr. 84 803.– (Veränderung 0,4%). Bei der Berechnung des BIP nach „Preisen des Vorjahres“ (d.h. ohne Einfluss von Preisveränderungen) hat der Kanton Obwalden im Jahr 2019 ein Wachstum von 3,0 % und die Schweiz ein Wachstum von 0,5 % erzielt. * provisorische Zahlen	Keine aktuellen Zahlen vorhanden.	Keine aktuellen Zahlen vorhanden.	 Fr. 90'000 85'000 80'000 75'000 70'000 65'000 60'000 55'000 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019p* ■ Veränderung gegenüber dem Vorjahr in OW, zu Preisen des Vorjahres ■ Veränderung gegenüber dem Vorjahr CH, zu Preisen des Vorjahres % 6.0 5.0 4.0 3.0 2.0 1.0 0.0 -1.0 -2.0 -3.0 -4.0 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019p*

Kennzahl	2020	2021	Entwicklung																																	
Arbeitslosenquote jeweils November	OW: 1,4 % CH: 3,3 %	OW: 0,8 % CH: 2,3 %	<table><caption>Arbeitslosenquote (jeweils November)</caption><thead><tr><th>Jahr</th><th>OW (%)</th><th>CH (%)</th></tr></thead><tbody><tr><td>2012</td><td>1.0</td><td>3.1</td></tr><tr><td>2013</td><td>1.1</td><td>3.2</td></tr><tr><td>2014</td><td>0.9</td><td>3.2</td></tr><tr><td>2015</td><td>1.1</td><td>3.4</td></tr><tr><td>2016</td><td>0.9</td><td>3.3</td></tr><tr><td>2017</td><td>0.9</td><td>3.1</td></tr><tr><td>2018</td><td>0.8</td><td>2.5</td></tr><tr><td>2019</td><td>0.8</td><td>2.3</td></tr><tr><td>2020</td><td>1.4</td><td>3.3</td></tr><tr><td>2021</td><td>0.8</td><td>2.3</td></tr></tbody></table>	Jahr	OW (%)	CH (%)	2012	1.0	3.1	2013	1.1	3.2	2014	0.9	3.2	2015	1.1	3.4	2016	0.9	3.3	2017	0.9	3.1	2018	0.8	2.5	2019	0.8	2.3	2020	1.4	3.3	2021	0.8	2.3
Jahr	OW (%)	CH (%)																																		
2012	1.0	3.1																																		
2013	1.1	3.2																																		
2014	0.9	3.2																																		
2015	1.1	3.4																																		
2016	0.9	3.3																																		
2017	0.9	3.1																																		
2018	0.8	2.5																																		
2019	0.8	2.3																																		
2020	1.4	3.3																																		
2021	0.8	2.3																																		
Jugendarbeitslosigkeit 15- bis 19-Jährige	OW: 1,8 % CH: 2,0 %	OW: 0,2 % CH: 2,0 %	<table><caption>Jugendarbeitslosigkeit (15- bis 19-Jährige)</caption><thead><tr><th>Jahr</th><th>OW (%)</th><th>CH (%)</th></tr></thead><tbody><tr><td>2012</td><td>1.0</td><td>2.2</td></tr><tr><td>2013</td><td>1.2</td><td>2.1</td></tr><tr><td>2014</td><td>0.6</td><td>2.1</td></tr><tr><td>2015</td><td>0.4</td><td>2.4</td></tr><tr><td>2016</td><td>0.9</td><td>2.4</td></tr><tr><td>2017</td><td>0.2</td><td>2.1</td></tr><tr><td>2018</td><td>0.1</td><td>1.6</td></tr><tr><td>2019</td><td>0.1</td><td>1.5</td></tr><tr><td>2020</td><td>1.8</td><td>2.0</td></tr><tr><td>2021</td><td>0.2</td><td>2.0</td></tr></tbody></table>	Jahr	OW (%)	CH (%)	2012	1.0	2.2	2013	1.2	2.1	2014	0.6	2.1	2015	0.4	2.4	2016	0.9	2.4	2017	0.2	2.1	2018	0.1	1.6	2019	0.1	1.5	2020	1.8	2.0	2021	0.2	2.0
Jahr	OW (%)	CH (%)																																		
2012	1.0	2.2																																		
2013	1.2	2.1																																		
2014	0.6	2.1																																		
2015	0.4	2.4																																		
2016	0.9	2.4																																		
2017	0.2	2.1																																		
2018	0.1	1.6																																		
2019	0.1	1.5																																		
2020	1.8	2.0																																		
2021	0.2	2.0																																		

Leitidee 8.2: Der Kanton Obwalden unterstützt die umweltgerechte Produktion von Nahrungsmitteln.

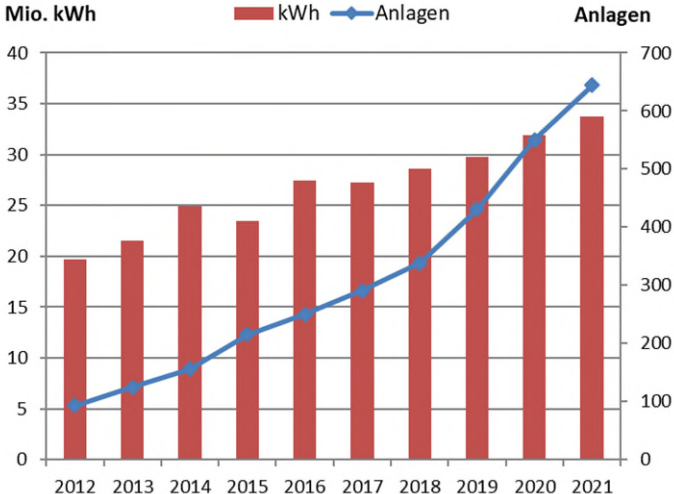
Kennzahl	2020	2021	Entwicklung																						
Landwirtschaftliche Nutzfläche je Betrieb mit Direktzahlung	13,96 ha	13,98 ha	ha Landwirtschaftliche Nutzfläche je Betrieb <table><thead><tr><th>Jahr</th><th>Nutzfläche je Betrieb (ha)</th></tr></thead><tbody><tr><td>2012</td><td>12.5</td></tr><tr><td>2013</td><td>12.8</td></tr><tr><td>2014</td><td>13.0</td></tr><tr><td>2015</td><td>13.2</td></tr><tr><td>2016</td><td>13.4</td></tr><tr><td>2017</td><td>13.5</td></tr><tr><td>2018</td><td>13.6</td></tr><tr><td>2019</td><td>13.8</td></tr><tr><td>2020</td><td>13.96</td></tr><tr><td>2021</td><td>13.98</td></tr></tbody></table>	Jahr	Nutzfläche je Betrieb (ha)	2012	12.5	2013	12.8	2014	13.0	2015	13.2	2016	13.4	2017	13.5	2018	13.6	2019	13.8	2020	13.96	2021	13.98
Jahr	Nutzfläche je Betrieb (ha)																								
2012	12.5																								
2013	12.8																								
2014	13.0																								
2015	13.2																								
2016	13.4																								
2017	13.5																								
2018	13.6																								
2019	13.8																								
2020	13.96																								
2021	13.98																								
<i>Als Folge des Strukturwandels steigt die landwirtschaftliche Nutzfläche je Betrieb mit Direktzahlung weiter an. Somit entspricht die Entwicklung der Strategie zur Förderung von Haupteinwerbsbetrieben.</i> <i>Aktuell beläuft sich die landwirtschaftliche Nutzfläche je Betrieb in der Schweiz auf 23 ha.</i>																									

Leitidee 8.3: Der Kanton Obwalden unterstützt eine breite Entwicklung des Tourismus auf dem ganzen Kantonsgebiet.

Kennzahl	2020	2021	Entwicklung																																																
Gästeentwicklung in Obwalden im Verhältnis zur Schweiz (Hotel Logiernächte) <i>Im Jahr 2021 haben sich die Logiernächte in Obwalden auf 352'820 leicht erhöht. Im Vergleich zum CH-Durchschnitt ist sie geringer und liegt noch erheblich unter dem Vorkrisenjahr 2019 (638'622 Logiernächte). Einzig die Logiernächte von Schweizer Gästen haben in Obwalden zugenommen (+19%). Die Logiernächte aus Europa haben um 14% abgenommen. Gäste aus Asien und Amerika sind ausgeblieben. Der Vergleich mit dem Vorkrisenjahr 2019 zeigt, dass unter den Kantonen nur die Logiernächtezahlen in Zürich, Basel-Stadt und Genf mehr als in Obwalden unter Covid-19 gelitten haben.</i>	OW: - 49,1 % CH: - 40,0 %	OW: +7,8 % CH: + 24,6 %	<table><caption>Percentage change in hotel overnight stays (Logiernächte)</caption><thead><tr><th>Jahr</th><th>OW (%)</th><th>CH (%)</th></tr></thead><tbody><tr><td>2012</td><td>-1</td><td>-2</td></tr><tr><td>2013</td><td>4</td><td>2</td></tr><tr><td>2014</td><td>3</td><td>1</td></tr><tr><td>2015</td><td>5</td><td>1</td></tr><tr><td>2016</td><td>-7</td><td>0</td></tr><tr><td>2017</td><td>4</td><td>4</td></tr><tr><td>2018</td><td>4</td><td>3</td></tr><tr><td>2019</td><td>-4</td><td>2</td></tr><tr><td>2020</td><td>-49.1</td><td>-40.0</td></tr><tr><td>2021</td><td>7.8</td><td>24.6</td></tr></tbody></table>	Jahr	OW (%)	CH (%)	2012	-1	-2	2013	4	2	2014	3	1	2015	5	1	2016	-7	0	2017	4	4	2018	4	3	2019	-4	2	2020	-49.1	-40.0	2021	7.8	24.6															
Jahr	OW (%)	CH (%)																																																	
2012	-1	-2																																																	
2013	4	2																																																	
2014	3	1																																																	
2015	5	1																																																	
2016	-7	0																																																	
2017	4	4																																																	
2018	4	3																																																	
2019	-4	2																																																	
2020	-49.1	-40.0																																																	
2021	7.8	24.6																																																	
Entwicklung der Anzahl Hotelbetten Total: Sarneraatal: Engelberg: <i>Die Anzahl Betten ist gesunken. In Engelberg haben sich die Betten um 8% reduziert und im Sarneraatal um 3%. Trotz der Eröffnung des Kempinski Palace wurden viele Betten aufgrund Covid-19 reduziert (z.B. in den Hotels Terrace oder Waldegg). Die Hotels Hoheneck und Cathrin wurden geschlossen.</i>	4 238 2 401 1 837	4 016 2 334 1 682	<table><caption>Index of hotel beds</caption><thead><tr><th>Jahr</th><th>Total</th><th>Engelberg</th><th>Sarneraatal</th></tr></thead><tbody><tr><td>2011</td><td>100</td><td>100</td><td>100</td></tr><tr><td>2012</td><td>101</td><td>99</td><td>101</td></tr><tr><td>2013</td><td>94</td><td>94</td><td>94</td></tr><tr><td>2014</td><td>94</td><td>99</td><td>90</td></tr><tr><td>2015</td><td>96</td><td>102</td><td>92</td></tr><tr><td>2016</td><td>93</td><td>107</td><td>82</td></tr><tr><td>2017</td><td>93</td><td>108</td><td>82</td></tr><tr><td>2018</td><td>88</td><td>98</td><td>81</td></tr><tr><td>2019</td><td>89</td><td>97</td><td>84</td></tr><tr><td>2020</td><td>87</td><td>89</td><td>85</td></tr><tr><td>2021</td><td>83</td><td>81</td><td>83</td></tr></tbody></table>	Jahr	Total	Engelberg	Sarneraatal	2011	100	100	100	2012	101	99	101	2013	94	94	94	2014	94	99	90	2015	96	102	92	2016	93	107	82	2017	93	108	82	2018	88	98	81	2019	89	97	84	2020	87	89	85	2021	83	81	83
Jahr	Total	Engelberg	Sarneraatal																																																
2011	100	100	100																																																
2012	101	99	101																																																
2013	94	94	94																																																
2014	94	99	90																																																
2015	96	102	92																																																
2016	93	107	82																																																
2017	93	108	82																																																
2018	88	98	81																																																
2019	89	97	84																																																
2020	87	89	85																																																
2021	83	81	83																																																

Kennzahl	2020	2021	Entwicklung
Gästeentwicklung in den Gemeinden des Kantons Obwalden (Hotel Logiernächte)			Index Alpnach Engelberg Giswil Kerns Lungern Sachseln Sarnen
Alpnach:	- 29,5 %	+ 30,1 %	
Engelberg:	- 55,8 %	+ 2,5 %	
Giswil:	- 84,7 %	- 15,7 %	
Kerns:	- 36,4 %	- 1,3 %	
Lungern:	- 52,4 %	- 18,5 %	
Sachseln:	- 49,5 %	+ 28,6 %	
Sarnen:	- 24,6 %	+ 26,8 %	
<i>Im Sarneraatal sind die Logiernächte um 14% gestiegen. Es haben mehr Gäste aus Europa im Sarneraatal übernachtet (+22%). Die Schweizer Gäste haben um 15% zugenommen. In Engelberg haben sich die Logiernächte kaum erholt. Besonders ins Gewicht ist der starke Rückgang von den Gästen aus Europa im Vergleich zu 2020 gefallen (-31%) und die Tatsache, dass Reisen aus anderen Kontinenten kaum möglich waren. Die Schweizer Gäste haben hingegen zugenommen (+26%).</i>			
Kantonsbeiträge an Tourismusorganisationen	Total Fr. 355 031	Total Fr. 361 031	Fr. Vierwaldstättersee Tourismus Obwalden Tourismus (OT AG) Engelberg-Titlis Tourismus (ETT AG) Luzern Tourismus (LTAG) Übrige
<i>Die Beiträge an die Tourismusorganisationen sind im Jahr 2021 gleich geblieben. Im Gegensatz zu anderen Kantonen wurden gemäss Entscheiden des Regierungsrats und Kantonsrats während der Covid-19-Pandemie keine zusätzliche Mittel an die Tourismusorganisationen gesprochen.</i>			

Leitidee 8.4: Der Kanton Obwalden setzt auf einen möglichst hohen Versorgungsgrad mit eigener erneuerbarer Energie und unterstützt das Energiesparen.

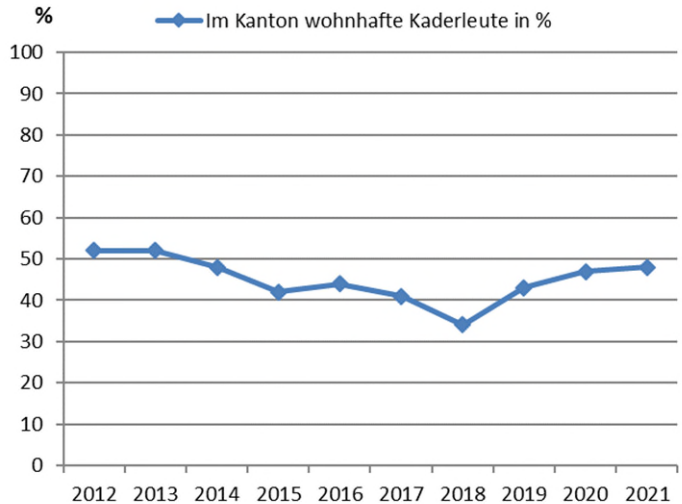
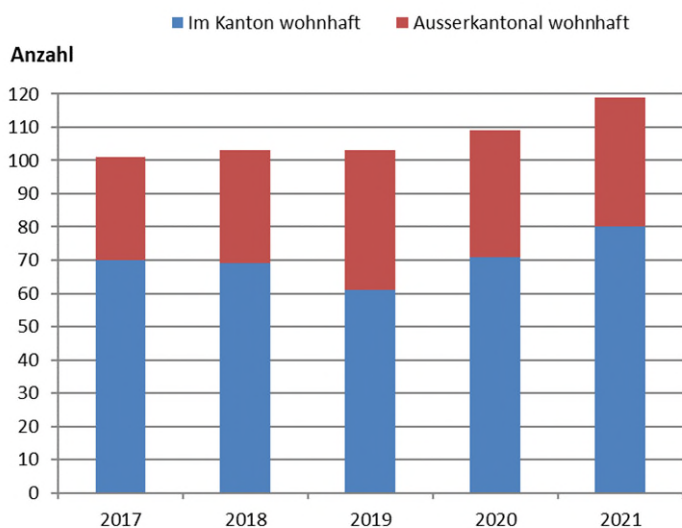
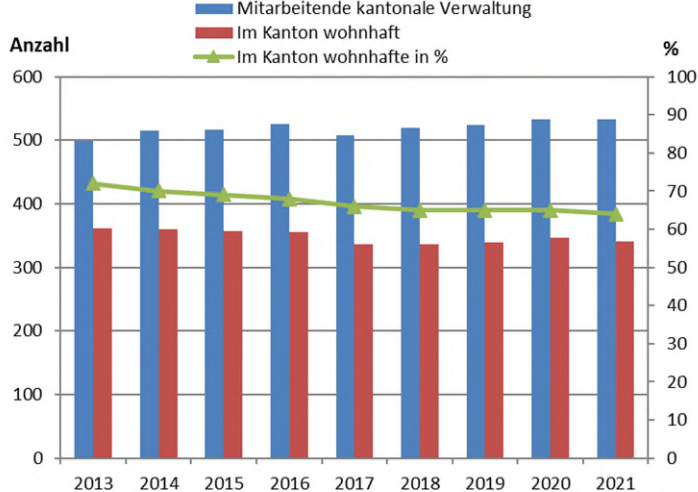
Kennzahl	2020	2021	Entwicklung
Produktionszahlen erneuerbare Energie Kleinkraftwerke	550 Anlagen	644 Anlagen	 Mio. kWh Anlagen Anlagen
Die Anzahl der Anlagen, welche erneuerbare Energie produzieren, ist im Jahr 2021 wiederholt deutlich angestiegen (von 550 auf 644 [+17,1 Prozent]). Die Produktion ist von 31,91 Millionen kWh im Vorjahr auf 33,74 Millionen kWh (+5,7 Prozent) angestiegen. Seit Januar 2018 sind neue Mustervorschriften der Gebäude im Energiebereich in Kraft. Für Neubauten gilt eine Eigenstromerzeugungspflicht mit Ersatzabgaben bei Nichterfüllung. Es ist zu vermuten, dass die Vorschrift einen positiven Einfluss auf die konstant steigenden Produktionszahlen hat.	31,91 Mio. kWh	33,74 Mio. kWh	

Leitidee 9.1: Der Kanton Obwalden verfolgt weiterhin eine konsequente Einnahmen-, Ausgaben- und Steuerpolitik.

Kennzahl	2020	2021	Entwicklung
Eigenfinanzierungsgrad getätigter Investitionen <i>Die Investitionen konnten vollumfänglich eigenfinanziert werden. Diese Entwicklung entspricht der kantonalen Finanzplanung.</i>	141 %	226 %	Line chart showing the Eigenfinanzierungsgrad (Self-financing ratio) from 2012 to 2021. The y-axis represents percentage from -400 to 400. The x-axis shows years from 2012 to 2021. The data points are: 2012: ~30, 2013: ~35, 2014: ~10, 2015: ~320, 2016: ~40, 2017: ~-100, 2018: ~-100, 2019: ~-100, 2020: ~140, 2021: ~220.
Cash Flow <i>Der Cash Flow ist auf einen positiven Wert gestiegen. Diese Entwicklung entspricht der kantonalen Finanzplanung.</i>	Mio. Fr. 18,4	Mio. Fr. 27,6	Line chart showing the Cash Flow from 2010 to 2021. The y-axis represents Mio. Fr. from -50 to 50. The x-axis shows years from 2010 to 2021. The data points are: 2010: ~25, 2011: ~18, 2012: ~12, 2013: ~13, 2014: ~5, 2015: ~38, 2016: ~7, 2017: ~-2, 2018: ~-15, 2019: ~-15, 2020: ~18, 2021: ~28.

Kennzahl	2020	2021	Entwicklung																						
Ertragsüberschuss laufende Rechnung Die Erfolgsrechnung konnte positiv abgeschlossen werden. Diese Entwicklung entspricht der kantonalen Finanzplanung.	Mio. Fr. 1,0	Mio. Fr. 2,1	Mio. Ertragsüberschuss laufende Rechnung <table><thead><tr><th>Jahr</th><th>Wert</th></tr></thead><tbody><tr><td>2012</td><td>-5</td></tr><tr><td>2013</td><td>-5</td></tr><tr><td>2014</td><td>-5</td></tr><tr><td>2015</td><td>-5</td></tr><tr><td>2016</td><td>-10</td></tr><tr><td>2017</td><td>-20</td></tr><tr><td>2018</td><td>-110</td></tr><tr><td>2019</td><td>-10</td></tr><tr><td>2020</td><td>10</td></tr><tr><td>2021</td><td>2.1</td></tr></tbody></table>	Jahr	Wert	2012	-5	2013	-5	2014	-5	2015	-5	2016	-10	2017	-20	2018	-110	2019	-10	2020	10	2021	2.1
Jahr	Wert																								
2012	-5																								
2013	-5																								
2014	-5																								
2015	-5																								
2016	-10																								
2017	-20																								
2018	-110																								
2019	-10																								
2020	10																								
2021	2.1																								
Entwicklung Ressourcenstärke NFA Der Kanton konnte wieder an Ressourcenstärke zulegen. Der Wert entspricht der Strategie des Regierungsrats.	115,4	116,8	Index Ressourcenstärke NFA <table><thead><tr><th>Jahr</th><th>Wert</th></tr></thead><tbody><tr><td>2012</td><td>82</td></tr><tr><td>2013</td><td>83</td></tr><tr><td>2014</td><td>85</td></tr><tr><td>2015</td><td>87</td></tr><tr><td>2016</td><td>92</td></tr><tr><td>2017</td><td>99</td></tr><tr><td>2018</td><td>102</td></tr><tr><td>2019</td><td>119</td></tr><tr><td>2020</td><td>116</td></tr><tr><td>2021</td><td>117</td></tr></tbody></table>	Jahr	Wert	2012	82	2013	83	2014	85	2015	87	2016	92	2017	99	2018	102	2019	119	2020	116	2021	117
Jahr	Wert																								
2012	82																								
2013	83																								
2014	85																								
2015	87																								
2016	92																								
2017	99																								
2018	102																								
2019	119																								
2020	116																								
2021	117																								

Leitidee 9.2: Der Kanton Obwalden schafft günstige Voraussetzungen für die Ansiedlung von natürlichen und juristischen Personen.

Kennzahl	2020	2021	Entwicklung																																								
Im Kanton wohnhafte Kaderleute der zehn grössten Unternehmen <i>Der prozentuale Anteil der im Kanton wohnhaften Kaderleute der zehn grössten Unternehmen hat im Jahr 2021 zugenommen. 47 % wohnen im Kanton Obwalden.</i>	43 von 91	32 von 80	 % Im Kanton wohnhafte Kaderleute in % <table><tr><th>Jahr</th><th>Im Kanton wohnhafte Kaderleute in %</th></tr><tr><td>2012</td><td>52</td></tr><tr><td>2013</td><td>52</td></tr><tr><td>2014</td><td>48</td></tr><tr><td>2015</td><td>42</td></tr><tr><td>2016</td><td>44</td></tr><tr><td>2017</td><td>41</td></tr><tr><td>2018</td><td>33</td></tr><tr><td>2019</td><td>43</td></tr><tr><td>2020</td><td>47</td></tr><tr><td>2021</td><td>47</td></tr></table>	Jahr	Im Kanton wohnhafte Kaderleute in %	2012	52	2013	52	2014	48	2015	42	2016	44	2017	41	2018	33	2019	43	2020	47	2021	47																		
Jahr	Im Kanton wohnhafte Kaderleute in %																																										
2012	52																																										
2013	52																																										
2014	48																																										
2015	42																																										
2016	44																																										
2017	41																																										
2018	33																																										
2019	43																																										
2020	47																																										
2021	47																																										
Im Kanton wohnhafte Kaderleute der kantonalen Verwaltung <i>Seit 2017 werden neu alle Kaderleute berücksichtigt (Amtsleiter bis unteres Kader). Im Jahr 2021 wurden zusätzliche Teamgruppenleiter und Co-Leiter aufgenommen. Die nicht im Kanton Obwalden wohnhaften Kaderleute wohnen zum grössten Teil im Kanton Luzern, gefolgt von Nidwalden.</i>	65 %	67 %	 Anzahl Im Kanton wohnhaft Ausserkanton wohnhaft <table><tr><th>Jahr</th><th>Im Kanton wohnhaft</th><th>Ausserkanton wohnhaft</th><th>Gesamt</th></tr><tr><td>2017</td><td>70</td><td>30</td><td>100</td></tr><tr><td>2018</td><td>69</td><td>33</td><td>102</td></tr><tr><td>2019</td><td>61</td><td>41</td><td>102</td></tr><tr><td>2020</td><td>71</td><td>38</td><td>109</td></tr><tr><td>2021</td><td>80</td><td>39</td><td>119</td></tr></table>	Jahr	Im Kanton wohnhaft	Ausserkanton wohnhaft	Gesamt	2017	70	30	100	2018	69	33	102	2019	61	41	102	2020	71	38	109	2021	80	39	119																
Jahr	Im Kanton wohnhaft	Ausserkanton wohnhaft	Gesamt																																								
2017	70	30	100																																								
2018	69	33	102																																								
2019	61	41	102																																								
2020	71	38	109																																								
2021	80	39	119																																								
Im Kanton wohnhafte Mitarbeitende der kantonalen Verwaltung <i>Der prozentuale Anteil der im Kanton wohnhaften Mitarbeitenden hat zwischen 2013 und 2021 leicht abgenommen und beträgt noch 64 %. Die nicht im Kanton Obwalden wohnhaften Mitarbeitenden wohnen zum grössten Teil im Kanton Luzern, gefolgt von Nidwalden.</i>	340 von 524	347 von 533	 Anzahl Mitarbeitende kantonale Verwaltung Im Kanton wohnhaft Im Kanton wohnhafte in % <table><tr><th>Jahr</th><th>Mitarbeitende kantonale Verwaltung</th><th>Im Kanton wohnhaft</th><th>Im Kanton wohnhafte in %</th></tr><tr><td>2013</td><td>500</td><td>350</td><td>70</td></tr><tr><td>2014</td><td>510</td><td>360</td><td>70</td></tr><tr><td>2015</td><td>510</td><td>360</td><td>70</td></tr><tr><td>2016</td><td>520</td><td>360</td><td>69</td></tr><tr><td>2017</td><td>510</td><td>340</td><td>68</td></tr><tr><td>2018</td><td>520</td><td>340</td><td>67</td></tr><tr><td>2019</td><td>520</td><td>340</td><td>65</td></tr><tr><td>2020</td><td>530</td><td>350</td><td>64</td></tr><tr><td>2021</td><td>533</td><td>347</td><td>64</td></tr></table>	Jahr	Mitarbeitende kantonale Verwaltung	Im Kanton wohnhaft	Im Kanton wohnhafte in %	2013	500	350	70	2014	510	360	70	2015	510	360	70	2016	520	360	69	2017	510	340	68	2018	520	340	67	2019	520	340	65	2020	530	350	64	2021	533	347	64
Jahr	Mitarbeitende kantonale Verwaltung	Im Kanton wohnhaft	Im Kanton wohnhafte in %																																								
2013	500	350	70																																								
2014	510	360	70																																								
2015	510	360	70																																								
2016	520	360	69																																								
2017	510	340	68																																								
2018	520	340	67																																								
2019	520	340	65																																								
2020	530	350	64																																								
2021	533	347	64																																								

Kennzahl	2020	2021	Entwicklung
Steuerdisparität zwischen den Gemeinden <i>Die Steuerdisparität (Unterschied in der Steuerbelastung zwischen den Gemeinden) ist angestiegen, bleibt aber im Vergleich mit den Zentralschweizer Kantonen tief. Nur der Kanton Zug weist eine tiefere Disparität als der Kanton Obwalden auf.</i>	16,1 %	21,0 %	Line chart showing tax disparity (%) from 2014 to 2021 for six cantons: OW (blue diamonds), NW (red squares), UR (green triangles), SZ (purple crosses), ZG (teal asterisks), and LU (orange circles). The y-axis ranges from 0% to 100%. SZ consistently shows the highest disparity, starting around 82% in 2014 and ending around 65% in 2021. LU and OW show the lowest disparities, generally between 10% and 20%.
Entwicklung der direkten Bundessteuer <i>Die direkte Bundessteuer ist im Kanton Obwalden angestiegen.</i>	Mio. Fr. 98,5	Mio. Fr. 118,9	Bar chart showing direct federal tax revenue (Mio. Fr.) for OW from 2010 to 2021. The y-axis ranges from 0 to 160. Revenue shows a general upward trend, with a significant peak in 2016 at approximately 145 Mio. Fr., followed by a dip in 2017 and another peak in 2021 at approximately 119 Mio. Fr.
<i>Die direkte Bundessteuereinnahme ist in allen Zentralschweizer Kantonen (insbesondere in den Kantonen Luzern und Schwyz) angestiegen.</i>	OW: 98,5 NW: 168,8 UR: 44,1 SZ: 783,6 LU: 1099,1	OW: 118,9 NW: 174,7 UR: 45,7 SZ: 877,7 LU: 1171,4	Line chart showing direct federal tax revenue (Mio. Fr.) from 2012 to 2021 for five cantons: OW (blue squares), NW (red squares), SZ (purple squares), LU (teal squares), and UR (orange circles). The y-axis ranges from 0 to 1'400. LU and SZ show the highest revenues, with LU reaching nearly 1'200 Mio. Fr. in 2021 and SZ reaching approximately 880 Mio. Fr. in 2021. OW, NW, and UR show much lower revenues, generally below 200 Mio. Fr.

Kennzahl	2020	2021	Entwicklung
Vergleich Gesamtsteuerbelastung von Sarnen mit anderen Zentralschweizer Zentrumsgemeinden (Verheiratete, 2 Kinder, röm.-kath.) Bruttoarbeitseinkommen: Fr. 80 000.– Fr. 150 000.– Fr. 500 000.– <i>Trotz des Steuerwettbewerbs in der Zentralschweiz ist Sarnen insbesondere für höhere Einkommen attraktiv.</i>	4,93 % 9,82 % 19,50 %	4,99 % 9,93 % 19,64 %	Bar chart showing tax burden (%) for Zug, Schwyz, Sarnen, Altdorf, Stans, and Luzern at income levels of 80'000, 150'000, and 500'000 Fr. Sarnen consistently shows a lower tax burden than other municipalities, especially at higher income levels.
Anteil Personen mit steuerbarem Einkommen < Fr. 25 000 (untere Einkommen) Fr. 25 000 – 60 000 (mittlere Einkommen) Fr. 60 000 – 100 000 (obere Einkommen) > Fr. 100 000 (höhere Einkommen) <i>Aufgrund aktualisiert des Programms "NEST" wird die Statistik wie im letzten Jahr belassen und erst im nächsten Jahr aktualisiert.</i>	Keine aktuellen Zahlen vorhanden.	Keine aktuellen Zahlen vorhanden.	Line chart showing the index of income distribution (untere Einkommen, mittlere Einkommen, obere Einkommen, höhere Einkommen) from 2008 to 2017. The index for higher income (höhere Einkommen) shows a general upward trend, while lower income (untere Einkommen) remains relatively stable.
Durchschnittlicher Steuerertrag pro Kopf (steuerpflichtige Personen) Natürliche Personen Juristische Personen <i>Aufgrund der Covid-19-Pandemie ist der durchschnittliche Steuerertrag bei den juristischen Personen im Jahr 2020 gesunken.</i>	Fr. 8 157 6 018	Keine aktuellen Zahlen vorhanden.	Line chart showing average tax revenue per head (Fr.) for natural and legal persons from 2011 to 2020. Natural persons show a significant peak in 2015 and a general upward trend, while legal persons show a more stable trend with a slight decline in 2020.

2.5 Verzeichnis der Mitgliedschaften 2021 von Regierungsmitgliedern in Verwaltungsorganen

Gemäss Art. 44 Abs. 2 des Staatsverwaltungsgesetzes (StVG; GDB 130.1) dürfen die Mitglieder des Regierungsrats den Verwaltungsorganen wirtschaftlicher oder gemeinnütziger Unternehmungen und Organisationen nur angehören, wenn es im Interesse des Kantons nötig ist.

Der Regierungsrat informiert hiermit über diese Tätigkeiten (Stand 31. Dezember 2021):

Regierungsmitglied	Organisation	Funktion
Büchi-Kaiser Maya	ewl Kraftwerke AG, Luzern (bis 30. April 2021)	Mitglied Verwaltungsrat
	Kraftwerk Sarneraa AG, Alpnach	Mitglied Verwaltungsrat
	Luzerner Psychiaterie (<i>lups</i>)	Mitglied Spitalrat
	Schweizer Salinen AG	Mitglied Verwaltungsrat
	Verkehrssicherheitszentrum Obwalden/Nidwalden	Mitglied Verwaltungsrat
	zb Zentralbahn AG	Mitglied Verwaltungsrat
	Laboratorium der Urkantone (LdU), Brunnen	Mitglied Aufsichtskommission
Amstad Christoph	Interkantonale Polizeischule Hitzkirch (IPH)	Mitglied Konkordatsbehörde
	Interkantonale Schifffahrtskommission für den Vierwaldstättersee	Mitglied
Wylar Daniel	Elektrizitätswerk Obwalden (EWO)	Mitglied Verwaltungsrat
	Kraftwerk Sarneraa AG, Alpnach	Mitglied Verwaltungsrat
	GIS Daten AG	Mitglied Verwaltungsrat
	Obwalden Tourismus OT AG	Mitglied Verwaltungsrat
	ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit	Mitglied Stiftungsrat
	Konferenz der Kantonsregierungen	ständiger Vertreter
	Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA)	Mitglied Konkordatsrat
	Interkantonales Organ Technische Handelshemmnisse	Mitglied
	Arbeitslosenkasse Obwalden und Nidwalden	Mitglied Aufsichtskommission
	Regionales Arbeitsvermittlungszentrum (RAV)	Mitglied Aufsichtskommission
	Fischereikommission für den Vierwaldstättersee, Luzern	Mitglied Aufsichtskommission
	Aufsichtskommission Vierwaldstättersee (Gewässerschutz)	Mitglied Aufsichtskommission
	Standortpromotion in Obwalden	Vorstandsmitglied/Vizepräsident
	Verein Startup Pilatus, Alpnach	Vorstandsmitglied
	Verein Winteruniversiade Luzern-Zentralschweiz 2021	Vorstandsmitglied

Regierungsmitglied	Organisation	Funktion
	Zentralschweizer Regierungskonferenz	Ständiger Vertreter im Ausschuss
Schäli Christian	Schweizerische Sportmittelschule Engelberg AG (bis 11. November 2021)	Mitglied Verwaltungsrat
	Stiftung Schweizerische Sportmittelschule Engelberg (bis 11. November 2021)	Mitglied Stiftungsrat
	Innerschweizer Kulturstiftung, Luzern	Mitglied Stiftungsrat
	Stiftung „Geschichte Kloster Muri AG“	Mitglied Stiftungsrat
	Stiftung „Meinrad Burch-Korrodi und Hedwig Maria Burch-Wyser“	Präsident Stiftungsrat
	Stiftung „Naturerbe Karst und Höhlen Obwalden (NeKO)“	Mitglied Stiftungsrat
	Interkantonale Vereinbarung über Beiträge an die Bildungsgänge der höheren Fachschulen (HFSV)	Mitglied
	Hochschule Luzern (Fachhochschule Zentralschweiz FHZ)	Mitglied Konkordatsrat
	Konferenz der Vereinbarungskantone der Fachhochschulvereinbarung (FHV)	Mitglied
	Personalversicherungskasse Obwalden (PVO)	Vorstandsmitglied
Hess Josef	Schweizerische Sportmittelschule Engelberg AG (ab 12. November 2021)	Mitglied Verwaltungsrat
	Holz-Fernwärme Sarnen AG	Mitglied Verwaltungsrat
	Stiftung Schweizerische Sportmittelschule Engelberg (ab 12. November 2021)	Mitglied Stiftungsrat
	Interkantonale Försterschule, Maienfeld (Stiftung)	Mitglied Stiftungsrat und Mitglied Stiftungsausschuss
	Stiftung Academia Engelberg	Mitglied Stiftungsrat
	Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK)	ständiger Vertreter
	Gotthard-Komitee	Mitglied des Leitenden Ausschusses
	Espace Suisse (Verband für Raumplanung)	Mitglied

2.6 Vernehmlassungen an den Bund

Der Regierungsrat bzw. die Departemente haben zu den nachstehenden Vorlagen des Bundes Stellung genommen:

2021			
<i>G-Nr./RRB</i>	<i>Erledigungsdatum</i>	<i>RR/Dep.</i>	<i>Sachgebiet</i>
OWSTK.3896	12.01.2021	VD	Revision Grundbuchverordnung. AHVN13 im Grundbuch und landesweite Grundstücksuche
OWSTK.3925	18.01.2021	VD	Änderung des Gentechnikgesetzes (Verlängerung des Moratoriums zum Inverkehrbringen von gentechnisch veränderten Organismen)
OWSTK.3884	21.01.2021	SJD	Änderung des Militärgesetzes und der Armeeorganisation
OWSTK.3917	26.01.2021	FD	Umsetzung der Änderung vom 19. Juni 2020 des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (Zulassung von Leistungserbringern)
RRB Nr. 301	02. 02. 2021	RR	Änderung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (Prämienverbilligung) als indirekter Gegenvorschlag zur eidgenössischen Volksinitiative „Maximal 10 % des Einkommens für die Krankenkassenprämien (Prämien-Entlastungs-Initiative)“
RRB Nr. 302	02.02.2021	RR	Änderung des Bundesgesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG), Verwendung von Preisbindungsklauseln gegenüber Beherbergungsbetrieben (Umsetzung Motion Bischof)
OWSTK.3968	12.02.2021	VD	Verordnung über die Einfuhr von nachhaltig produziertem Palmöl aus Indonesien zum Präferenz-Zollansatz
RRB Nr. 314	23.02.2021	RR	Bundesgesetz über die Plattform für die elektronische Kommunikation in der Justiz
RRB Nr. 315	23.02.2021	RR	Natur und Landschaftsschutz: Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030
OWSTK.3965	19.03.2021	VD	Ausführungsbestimmungen zur Änderung des BG über die Invalidenversicherung (Weiterentwicklung der IV)
OWSTK.3967	14.04.2021	SJD	Übertragung einzelner Aufgaben/Zuständigkeiten der Militärjustiz an die zivilen Justizbehörden; Änderung des Militärstrafgesetzes
OWSTK.3976	19.04.2021	SJD	Verordnungsanpassungen aufgrund der Übernahme der EU-Verordnungen zu SIS und der Anpassung des BGIAA zur Erstellung einer umfassenden Statistik im Rückkehrbereich
OWSTK.4039	22.04.2021	SJD	Verlängerung der Covid-19-Verordnung Asyl
OWSTK.4033	26.04.2021	VD	Befristetes Abkommen zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem Vereinigten Königreich von Grossbritannien und Nordirland über die Mobilität von Dienstleistungserbringern

2021			
<i>G-Nr./RRB</i>	<i>Erledigungs- datum</i>	<i>RR/Dep.</i>	<i>Sachgebiet</i>
RRB Nr. 408	27.04.2021	RR	Revision eidgenössische Jagdverordnung (JSV)
OWSTK.3987	02.05.2021	VD	Landwirtschaftliches Verordnungspaket 2021
OWSTK.4053	07.05.2021	BRD	Verordnungsänderungen im Bereich des BFE mit Inkrafttreten am 1. Januar 2022
OWSTK.3996	10.05.2021	VD	Änderung der Handelsregisterverordnung
OWSTK.4025	10.05.2021	FD	Änderung der Tierarzneimittelverordnung und der Verordnung über das Informationssystem Antibiotika in der Veterinärmedizin
OWSTK.3986	10.05.2021	SJD	Vorentwurf zu einer Revision des Sexualstrafrechts
OWSTK.4028	10.05.2021	VD	Pflichtlagerhaltung von Ethanol
OWSTK.4061	18.05.2021	FD	Revision der Krebsregistrierungsverordnung (SR 881.331)
OWSTK.3999	25.05.2021	SJD	Verpflichtungskredit „Finanzierung einer sicheren Stromversorgung von Sendeanlagen des Bundes
OWSTK.4041	10.06.2021	FD	Verordnung über die In-vitro-Diagnostika und Änderung der Verordnung über klinische Versuche mit Medizinprodukten
OWSTK.4040	15.06.2021	FD	Verordnung über das Meldeverfahren im Konzern bei der Verrechnungssteuer
OWSTK.4036	23.06.2021	VD	Teilrevision des Gaststaatgesetz
OWSTK.4046	30.06.2021	FD	Vorgezogene Revision Tierarzneimittelrecht
RRB Nr. 6	01.07.2021	RR	Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes (NHG)
RRB Nr. 7	01.07.2021	RR	Teilrevision des Bundesgesetzes über den Wasserbau
OWSTK.4029	05.07.2021	VD	Änderung der Verordnung 1 zum Arbeitsgesetz (ArGV 1; SR 822.11) und der Verordnung 2 zum Arbeitsgesetz (ArGV 2; SR 822.112)
RRB Nr. 13	06.07.2021	RR	Teilrevision der Verordnung über die politischen Rechte und Totalrevision der Verordnung der Bundeskanzlei über die elektronische Stimmabgabe (Neuausrichtung des Versuchsbetriebs)
OWSTK.4062	26.07.2021	SJD	Vorläuferstoffverordnung
OWSTK.4052	03.08.2021	SJD	Änderung der Verkehrszulassungs- und der Strassenverkehrscontrollenverordnung
OWSTK.4085	12.08.2021	VD	Änderung der Verordnung 2 zum Arbeitsgesetz (ArGV 2; SR 822.112)

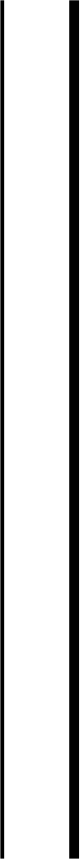
2021			
<i>G-Nr./RRB</i>	<i>Erledigungs- datum</i>	<i>RR/Dep.</i>	<i>Sachgebiet</i>
OWSTK.4075	13.08.2021	FD	Totalrevision der Verordnung über die Informationssysteme für den öffentlichen Veterinärdienst (ISVet-V), neu: Verordnung über Informationssysteme des BLV für die Lebensmittelkette)
OWSTK:4087	16.08.2021	VD	Saatgutpflichtlagerverordnung
RRB Nr. 36	17.08.2021	RR	Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA): Ressourcen-, Lasten- und Härteausgleich 2022
RRB Nr. 37	17.08.2021	RR	Teilrevision des Transplantationsgesetzes
RRB Nr. 38	17.08.2021	RR	Militär: Sicherheitspolitischer Bericht
RRB Nr. 39	17.08.2021	RR	Bundesgesetz über die Entlastung der Unternehmen von Regulierungskosten
OWSTK.4131	19.08.2021	VD	Zweites Massnahmenpaket zur Unterstützung des öffentlichen Verkehrs in der Covid-19-Krise
RRB Nr. 51	24.08.2021	RR	Änderung des Bundesgesetzes über Geoinformation
RRB Nr. 87	21.09.2021	RR	Bundesgesetz über die Erhöhung der steuerlichen Abzüge für die Prämien der obligatorischen Krankenpflegeversicherung und der Unfallversicherung
RRB Nr. 88	21.09.2021	RR	Teilrevision des Raumplanungsgesetzes (2. Etappe mit Gegenvorschlag zur Landschaftsinitiative)
OWSTK.4110	28.09.2021	BKD	Totalrevision der Verordnung über die internationale Zusammenarbeit im Bereich der Bildung, der Berufsbildung, der Jugend und der Mobilitätsförderung (VI-ZBM)
OWSTK.4113	13.10.2021	SJD	Entwurf zur Totalrevision der Verordnung zum Bundesgesetz über den Datenschutz (VD SG)
OWTK.4144	22.10.2021	SJD	Revision des Zivilgesetzbuches (Massnahmen gegen Minderjährigenheirat)
OWSTK.4142	25.10.2021	FD	Ausführungsrecht betreffend Änderung des Betäubungsmittelgesetzes (Canabisarzneimittel)
OWSTK.4132	11.11.2021	SJD	Änderung des Schwerverkehrsabgabegesetzes und der Schwerverkehrsabgabeverordnung
OWSTK.4143	11.11.2021	VD	Übertragung von öffentlichen Aufgaben des Fachbereichs Energie der wirtschaftlichen Landesversorgung
RRB Nr. 171	16.11.2021	RR	Änderung des Finanzhaushaltsgesetzes (Abbau der coronabedingten Verschuldung)

2021			
<i>G-Nr./RRB</i>	<i>Erledigungs- datum</i>	<i>RR/Dep.</i>	<i>Sachgebiet</i>
RRB Nr. 202	30.11.2021	RR	Entwurf Interkantonale Vereinbarung für schulische Angebote in Spitälern (Interkantonale Spitalschulvereinbarung, ISV)
RRB Nr. 203	30.11.2021	RR	Änderung der Covid-19-Kulturverordnung
OWSTK.4146	01.12.2021	SJD	Umsetzung vier parlamentarischen Initiativen betreffend das Mietrecht
RRB Nr. 226	07.12.2021	RR	Teilrevision der Radio- und Fernsehverordnung
OWSTK.4167	13.12.2021	FD	Änderung der Tierseuchenverordnung
RRB Nr. 239	14.12.2021	RR	Änderung des Umweltschutzgesetzes zu Altlasten, Lärmschutz und Umweltstrafrecht

2.7 Beschwerdeentscheide des Regierungsrats

Der Regierungsrat hat im Amtsjahr 2020/2021 über folgende Beschwerden entschieden:

	Amtsjahr	
	2019/2020	2020/2021
Niederlassung, Aufenthalt, Ausländerrecht	2	1
Bürgerrecht		
Grundrechte/Politische Rechte		
Volksabstimmungen/Wahlen		1
Staatspersonal	1	1
Einwohner- und Bezirksgemeinden	2	2
Bürgergemeinden, Korporationen, Teilsamen, Alpgenossenschaften	1	
Aufsichtsbeschwerde gegen öffentlich- rechtliche Anstalt		
Personen- und Familienrecht (Namensänderung)		
Erbrecht		
Vormundschaft/Beistandschaft (KESB)		
Sachenrecht, Grundbuch		
Strafvollzug		
Volksschule		
Mittelschule		
Berufsbildung		
Steuern		1
Jagd		
Richtplanung/Nutzungsplanung, Ortsplanung		
Baurecht	18	18
Strassen und Wege		
Wasserbau	2	
Forstwirtschaft		
Strassenverkehr	5	
Umweltschutz		1
Gewässerschutz/Naturschutz		
Spitäler, Kranken- und Betagtenpflege		
Tierhaltung		
Sozialhilfe	2	
Bodenrecht		
Tourismus		
Landwirtschaft		
Insgesamt	33	25



3 Kantonsrat

Kantonsratspräsidium im Amtsjahr 2021/2022: Christoph von Rotz, Sarnen**Zusammensetzung in der Amtsdauer 2018 bis 2022 nach Fraktionen**

CVP – Die Mitte (ehemals CVP)	16 Mitglieder
Schweizerische Volkspartei (SVP)	15 Mitglieder
Freisinnig-Demokratische Partei (FDP)	8 Mitglieder
Christlichsoziale Partei (CSP)	8 Mitglieder
Sozialdemokratische Partei (SP)	8 Mitglieder

Ich darf mit Freude feststellen, dass Sie alle ein erstes «Problem» ganz pragmatisch gelöst haben, indem Sie den Stein, welchen ich Ihnen mitten auf den Tisch gelegt habe, einfach beiseitegelegt haben. Auch hat niemand den Stein in der Gegend herumgeworfen und damit einen Schaden verursacht. Sie haben mir gezeigt, dass Problemlösung einfach funktionieren kann. Ich wünsche mir, dass dieser Ansatz der Problemlösung auch in der Politik vermehrt zur Anwendung kommt, indem «Probleme» einfach und pragmatisch gelöst werden. Leider läuft es aber nicht immer so und anstelle sich gegenseitig einen Stein in den Garten zu werfen, werden vielfach Steine in den Weg gelegt. Dazu möchte ich Johann Wolfgang von Goethe zitieren: «Auch aus Steinen die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen.»

Ich habe heute aber nicht nur Steine mitgebracht, sondern auch zwei farbige Flaggen. Mit diesen beiden Flaggen möchte ich unsere Auftraggeber symbolisch visualisieren. Ich gehe davon aus, dass wir alle mit unserer politischen Arbeit und unserem politischen Wirken nur das Beste für unser Volk und Land wollen und uns deshalb auch entsprechend engagieren. Mir geht es darum «Flagge zu zeigen» oder «Farbe zu bekennen». Ich persönlich bin sehr dankbar, in einem Land leben zu dürfen, dessen politisches System mit der einzigartigen direkten Demokratie der Bevölkerung «Freiheit» und «Sicherheit» gibt und zu politischen Entscheiden die Möglichkeit mit dem letzten Wort einräumt. Dieses einzigartige System scheint aber nicht immer der einfachste Weg zu sein und «Machtpolitiker» aus anderen Ländern – in der Schweiz gibt es ja keine solche Politiker – können nicht nachvollziehen, wieso das Volk politisch mitbestimmen soll und darf. Unser schweizerisches Politsystem lässt nicht zu, dass ich als Mitglied der SVP zusammen mit meinen Parteikollegen dem Bundespräsidenten Guy Parmelin, dem Nationalratspräsidenten Res Aebi, dem Ständeratspräsidenten Alex Kuprecht und aller Voraussicht nach noch mit Landammann Daniel Wyler die Welt zu unseren Gunsten verändern kann. Der Blick auf Volksabstimmungen zeigt, dass das Volk sehr wohl im Stande ist, komplexe und emotionale Fragen zu beantworten und wenn das Thema brennt, dass sich viele Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der Abstimmung beteiligen. Je nach Resultat der Volksabstimmung muss sich die Politik hinterfragen. Im Bewusstsein, dass wir unser einzigartiges Politsystem unseren Vorfahren zu verdanken haben und für unsere Nachkommen dazu Sorge tragen müssen, habe ich diese beiden Flaggen links und rechts in den Saal gestellt. Sie sollen uns an unseren Sitzungen immer erinnern, zu was wir Flagge zeigen und dass wir zu unserer politischen Haltung Farbe bekennen dürfen, um damit für unser Volk und unser Land politische Mehrheitslösungen zu finden.

Zeigen wir also Flagge und lösen wir Probleme möglichst pragmatisch. Bewahren wir die Freiheit der Bürgerinnen und Bürger und regeln nicht alles bis ins letzte Detail mit neuen Gesetzen und Verordnungen. Lassen Sie uns hart, aber fair diskutieren – ohne den Einsatz von Steinen und ohne negativen Einfluss auf zwischenmenschliche Beziehungen. Ich freue mich ganz besonders auf das Beisammensitzen nach heisser politischer Debatte mit einem kühlen Getränk über alle politischen Lager hinweg.

Kantonsratspräsident Christoph von Rotz, Sarnen

3.1 Kantonsratssitzungen und -geschäfte im Amtsjahr 2020/21

Im Amtsjahr 2020/2021 wurden an 8 Plenarsitzungen (Vorjahr 7), wovon zwei zweitägige Sitzungen, insgesamt 88 Geschäfte (Vorjahr 101) behandelt, und zwar Wahlen 15 (17), Gesetzgebung 15 (20), Verwaltungsgeschäfte 32 (41) sowie Parlamentarische Vorstösse 32 (23). Der Vergleich zu den Vorjahren sieht folgendermassen aus:

Geschäfte	2018/2019	2019/2020	2020/2021
Vereidigungen / Wahlen	22	17	15
Gesetzgebung	27	20	15
Verwaltungsgeschäfte	43	41	32
Parlamentarische Vorstösse	16	23	26
Insgesamt	108	101	88

Kantonsratssitzungen ausserhalb des Rathauses infolge der Corona-Pandemie

Die sieben ordentlichen Kantonsratssitzungen sowie eine ausserordentliche Kantonsratssitzung (zur Beratung eines Zusatz- und Nachtragskredits zur Finanzierung von wirtschaftlichen Massnahmen für Obwaldner Unternehmen zur Abfederung der Auswirkungen der Corona-Pandemie [Härtefallmassnahmen II]) im Amtsjahr 2020/2021 fanden infolge andauernder Corona-Pandemie weiterhin ausserhalb des Rathauses statt.

Geschäfte der Ratsleitung

Die Ratsleitung behandelte ihre Geschäfte im Kalenderjahr 2021 an sieben ordentlichen Sitzungen. Zu den ständigen Geschäften gehörte die Festlegung des Sitzungsplans und der Geschäftslisten für die einzelnen Sitzungstage sowie die Wahl der vorberatenden Kommissionen.

Daneben wurden folgende Geschäfte in grundsätzlicher Hinsicht behandelt:

- Schutzkonzept und mögliche Zertifikatspflicht an Kantonsratssitzungen;
- Bericht zu den Postulaten Kaufmann-Hurschler sowie Scheuber/Sprenger; Projekt „technische Aufrüstung Kantonsratssaal“;
- Antrag für frühesten Sitzungsbeginn und Festlegung Kommissionsitzung mittels Umfrage;
- Antrag Genehmigung Demission eines Kantonsrats.

Empfänge und Anlässe

Zum Abschluss des Amtsjahres 2020/2021 lud am 19. Juni 2021 Ratspräsidentin Cornelia Kaufmann Hurschler die Behördenmitglieder des Kantons zum Ausflug auf ihren Hausberg Titlis ein. Unter dem Titel „Mut beweisen – Berge versetzen“ erfuhren die Teilnehmenden viel Interessantes zum Gesamtprojekt „TITLIS 3020“ oder etwa zum Ausbau des Richtstrahlsturms und verbrachten einen angenehm sonnigen Tag in luftiger Höhe.

An der Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Parlamentsfragen am 13. November 2021 in Luzern wohnten der Kantonsratspräsident sowie der Ratssekretär bei. Das Hauptthema hiess „Was müssen die Parlamente jetzt an die Hand nehmen, um für eine nächste ausserordentliche Lage gewappnet zu sein“? Weitere nationale Jahresversammlungen und Treffen mit Delegationen anderer Kantonalparlamente fanden im Jahre 2021 aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie erneut nicht statt.

Der Kantonsrat Obwalden verzichtete im Amtsjahr 2021 schliesslich darauf, ein anderes kantonales Parlament für den Gedanken- und Themenaustausch nach Sarnen einzuladen oder zu besuchen.

3.2 Bericht über die überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Anmerkungen

Nach Art. 57 Abs. 3 und 4 des Kantonsratsgesetzes (KRG; GDB 132.1) erstattet der Regierungsrat im Geschäftsbericht über den Stand der Bearbeitung parlamentarischer Vorstösse oder allenfalls unmittelbar über die Erledigung von Postulaten Bericht. Eine Kommission oder der Regierungsrat kann die Abschreibung beantragen, wenn:

- der Vorstoss erfüllt ist oder nicht aufrechterhalten werden soll,
- die Urheberin oder der Urheber aus dem Rat ausgeschieden ist und der Vorstoss nicht durch ein anderes Ratsmitglied aufrechterhalten wird.

Übersicht parlamentarische Vorstösse im Kantonsrat

Amtsjaar	2018/2019		2019/2020		2020/2021	
	Neu einge- reicht	Hängig Ende 2019	Neu einge- reicht	Hängig Ende 2020	Neu einge- reicht	Hängig Ende 2021
Motionen	8	4	5	3	14	4
Postulate	–	5	–	1	–	2
Interpellationen	13	3	12	10	26	1
Anfragen	–	1	1	–	–	–
Insgesamt	21		18		40	

Im Amtsjahr 2020/2021 hat der Kantonsrat insgesamt acht Motionen behandelt, eine aus dem letzten Amtsjahr 2019/2020, eine noch am Tag der Einreichung als dringliche Motion. Zwei dieser acht Motionen wurden angenommen (darunter die für dringlich erklärte), eine in ein Postulat umgewandelt und fünf Motionen wurden abgelehnt.

Hängige Motionen (inkl. angenommene Motionen im 2. Halbjahr 2021)

Stand angenommene, Ende 2021 in den Departementen noch hängige Motionen:

Motion betreffend Verminderung von Schäden durch Hirsche in der Landwirtschaft und im Wald (52.18.02) von Kantonsrat Ambros Albert, Giswil, und Mitunterzeichnenden.

Im Berichtsjahr wurde die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den Nachbarkantonen weiter gepflegt. Die Wildzählung sowie Abschussplanung passierte in Koordination mit den Nachbarkantonen. Die ambitionierten Abschussziele konnten dank einer sehr erfolgreichen Regulationsjagd erreicht werden. Die Jagdstrecke beim Rothirsch war Folge dessen 2021 so hoch wie noch nie zuvor. Die eingeleiteten Massnahmen führen zur angestrebten Reduktion des Rotwildbestands und werden fortgesetzt. Die in Zusammenarbeit mit dem Amt für Landwirtschaft und Umwelt erarbeiteten Vollzugshilfen für die Entschädigung von Tritt- und Frassschäden durch Hirsche wurden 2021 angewendet und Entschädigungen entsprechend vorgenommen.

Motion betreffend Einführung des Öffentlichkeitsprinzips in Obwalden (52.19.02) von Kantonsrat Mike Bacher, Engelberg, und Mitunterzeichnenden.

Das interne Mitberichtsverfahren zur entsprechenden Gesetzgebung ist abgeschlossen. Der Regierungsrat wird die Vorlage im Februar 2022 zuhanden der externen Vernehmlassung verabschieden. Dem Kantonsrat wird daraufhin die Gesetzgebung nach erneuter Verabschiedung durch den Regierungsrat im Herbst 2022 für eine erste Lesung unterbreitet.

Motion betreffend Einführung eines gemischten Wahlverfahrens für den Obwaldner Kantonsrat (52.21.01) von Kantonsrat Mike Bacher, Engelberg, und Mitunterzeichnenden.

Der Regierungsrat hat die Motion mit Beschluss vom 27. April 2021 beantwortet und dem Kantonsrat beantragt, sie abzulehnen. Die Motion wurde vom Kantonsrat am 27./28. Mai 2021 angenommen. Sie ist in Bearbeitung.

Motion betreffend Erreichung von Netto-Null Emissionen im Kanton Obwalden (52.21.03) von Kantonsrat Dominik Imfeld, Sarnen, und Mitunterzeichnenden.

Mit der Erarbeitung des Energie- und Klimakonzept 2035 (EK2035) können die Anliegen der Motionäre in einer ganzheitlichen und auf die Verhältnisse im Kanton Obwalden abgestimmte Betrachtungsweise berücksichtigt werden. Die Arbeiten zum EK2035 haben im Mai 2021 gestartet und sollen voraussichtlich bis Ende 2022 andauern. Im Weiteren wird die Energiepolitik und das Thema der Reduktion von Treibhausgasemissionen bei der laufenden Erarbeitung der Langfriststrategie 2032+ berücksichtigt.

Hängige Postulate (inkl. angenommene Postulate im 2. Halbjahr 2021)

Stand angenommene, Ende 2021 in den Departementen noch hängigen Postulate:

Postulat (ursprünglich als Motion eingereicht) betreffend Zustellung und Nutzung Sitzungsunterlagen in digitaler Form (52.19.06) von Kantonsrätin Cornelia Kaufmann-Hurschler, Engelberg, und Mitunterzeichnenden.

Postulat (ursprünglich als Motion eingereicht) betreffend Anschaffung einer mobilen elektronischen Abstimmungsanlage (52.20.05) von den Kantonsräten Hanspeter Scheuber, Kerns, und Andreas Sprenger, Alpnach, sowie Mitunterzeichnenden.

Der Kantonsrat hat die Ratsleitung beauftragt, die beiden angenommenen Postulate miteinander zu bearbeiten bzw. dem Kantonsrat für beide Themen Bericht zu erstatten. Die Ratsleitung hat den Projektauftrag präzisiert und nochmals validiert sowie eine Projektgruppe inklusive eines AV-Planers zur Bearbeitung unter der Leitung des Ratssekretärs eingesetzt. Ein technischer Bericht sowie ein Postulatsbericht werden erarbeitet und sollen nach Vorberatung durch die Ratsleitung dem Kantonsrat bis Ende 2022 vorgelegt werden.

Behandlung der parlamentarischen Anmerkungen

Nach Art. 62 Abs. 3 des Kantonsratsgesetzes (KRG; GDB 132.1) informiert die zuständige Behörde in der Regel im nächsten Geschäftsbericht über die Behandlung der erheblich erklärten parlamentarischen Anmerkungen. Zu folgenden Berichten des Regierungsrats wurden im Amtsjahr 2017/2018, 2018/2019, 2019/2020, 2020/2021 sowie 2021/2022 parlamentarische Anmerkungen vorgebracht und behandelt, deren Bearbeitung noch offen ist:

Im Kantonsrat	6. Dezember 2017	Bericht	Bericht zur Bedeutung des angepassten Richtplans für das Wanderwegnetz und zu den Auswirkungen für die von Wanderwegen betroffenen Grundeigentümer
Anmerkung	<i>Fazit und Antrag (Seite 9): Der erste Satz im zweiten Abschnitt IV. Fazit und Antrag wird ergänzt durch: „(...) haben keine unmittelbaren rechtlichen Auswirkungen für die Grundeigentümer (...)“.</i>		
Stand Behandlung	Die Ergänzung wird im Rahmen der nächsten Revision des Wanderwegrichtplans umgesetzt.		
Anmerkung	<i>Fazit und Antrag (Seite 9): Diese Anmerkungen sollen in absehbarer Zeit in die kantonale Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über Fuss- und Wanderwege vom 19. Oktober 1988 aufgenommen werden.</i>		
Stand Behandlung	Das Bau- und Raumentwicklungsdepartement, Amt für Raumentwicklung, prüft im Rahmen der nächsten Revision der kantonalen Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über Fuss- und Wanderwege vom 19. Oktober 1988, wie die Anmerkungen aufgenommen werden können.		
Im Kantonsrat	5. Dezember 2018	Bericht	Amtsplanung 2018 bis 2022
Anmerkung	<i>Seite 16: Der Kanton Obwalden stellt eine Gesundheitsversorgung der Bevölkerung auf hohem Niveau sicher: 4.1.1.2: Die Grundversorgung am Spitalstandort Sarnen sicherstellen. Eine vertiefte Zusammenarbeit mit anderen Spitälern ist zu prüfen.</i>		
Stand Behandlung	Eine vertiefte Zusammenarbeit mit anderen Spitälern wird im Rahmen der weiteren Erarbeitung der Versorgungsstrategie im Akutbereich geprüft.		
Im Kantonsrat	24. Oktober 2019	Bericht	Bericht zur „Versorgungsstrategie im Akutbereich – strategische Szenarien“
Anmerkung	<i>9. Varianten „Versorgungsregion“ (Seite 20) Als andere Varianten sollen die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit überregionalen Partnern (konkret die Kantone ZG, UR, SZ, GL oder ähnliche) abgeklärt werden.</i>		
Stand Behandlung	Die Bewertung möglicher Verbundpartner sowie konkretere Gespräche mit anderen Kantonen/Spitälern sind Teil des aktuellen Schritts der Versorgungsstrategie im Akutbereich.		

Im Kantonsrat	29. Mai 2020	Bericht	Geschäftsbericht 2020
Anmerkung	<i>Seite 114: Gemäss den Geschäftsberichten des Regierungsrats für die Jahre 2018 und 2019 wurden die Zielvorgaben der erledigten Veranlagungen bei den Natürlichen Personen und bei den Juristischen Personen nicht erreicht. Der Regierungsrat wird beauftragt, Massnahmen zu ergreifen, damit die Anzahl der erledigten Veranlagungen spätestens Ende 2021 wieder den in den Geschäftsberichten 2018 und 2019 ausgewiesenen Zielvorgaben entspricht.</i>		
Stand Behandlung	Der Veranlagungsstand der Natürlichen Personen per 31. Dezember 2020 entspricht in etwa dem Vorjahr. Die Zielvorgaben für das Jahr 2020 mussten gegenüber dem Vorjahr nach unten korrigiert werden. Mit der aktuellen Personalsituation und dem Einführungsprojekt Refactoring NEST konnte die Anzahl der offenen Fälle per 31. Dezember 2021 gegenüber dem Vorjahr nicht reduziert werden. Die Anzahl der erledigten Fälle konnte aber im laufenden Jahr gegenüber dem Vorjahr gehalten werden. Aufgrund der aktuellen Planung kann davon ausgegangen werden, dass die Zielvorgaben ab 31. Dezember 2023 wieder eingehalten werden können.		

Im Kantonsrat	18. März 2021	Bericht	Bericht über die Immobilienstrategie
Anmerkung	<i>Seite 21 (4.6): In Anbetracht der knappen, finanziellen Ressourcen des Kantons und der Würdigung vom Ergebnis der vom Kader und der Regierung durchgeführten Kosten-Nutzenanalyse, sowie der aktuellen Rückmeldungen seitens Kloster, dass die im Jahr 2015 getroffene Absichtserklärung als hinfällig zu betrachten sei, soll der Regierungsrat die Eventualplanung ohne die Klosterliegenschaften klar priorisieren. Das soll jedoch nicht ausschliessen, auch allfällige Angebote und Bestreben des Klosters für Teilprojekte in den Klosterliegenschaften zu prüfen, wenn diese vor Ende 2024 eintreffen.</i>		
Stand Behandlung	Mit Schreiben vom 2. Februar 2021 teilte der Prior des Benediktinerklosters Muri-Gries dem Kanton mit, dass das Kloster die Zusammenarbeitsvereinbarung von 2015 als hinfällig betrachte und dass sie weitere Optionen prüfen wollen. Seit dann gab es keine Mitteilungen von Seiten Kloster zu einer erneuten Zusammenarbeit bei der Weiterentwicklung der Klosterliegenschaften.		

Im Kantonsrat	18. März 2021	Bericht	Bericht über die Immobilienstrategie
Anmerkung	<i>Seite 21 (4.6.2): Der Regierungsrat hat im Rahmen der Weiterentwicklung und Umsetzung der Immobilienstrategie des Kantons Obwalden die Konzentration von Verwaltungseinheiten am Standort Foribach zu prüfen.</i>		
Stand Behandlung	Zum Standort Foribach gab es aus Ressourcengründen 2021 keine Aktivitäten.		

Im Kantonsrat	27. Mai 2021	Bericht	Bericht des Regierungsrats zur Genehmigung des Rechenschaftsberichts und der Jahresrechnung 2020 des Kantonsspitals Obwalden
----------------------	--------------	----------------	--

<i>Anmerkung</i>	<i>Seite 4: Im Bericht des Regierungsrats zur Jahresrechnung des Kantonsspitals sind die Zahlungen an das KSNW (Ausserkantonale Hospitalisationen), immer separat auszuweisen, wie dies in den letzten Jahren der Fall war.</i>		
Stand Behandlung	Dies wird im Bericht des Regierungsrats zur Jahresrechnung 2021 des Kantonsspitals Obwalden umgesetzt.		

Im Kantonsrat	28. Oktober 2021	Bericht	Bericht des Regierungsrats zur Tourismusgesetzgebung und zur Erhebung und Verwendung der Tourismusabgaben
----------------------	------------------	----------------	---

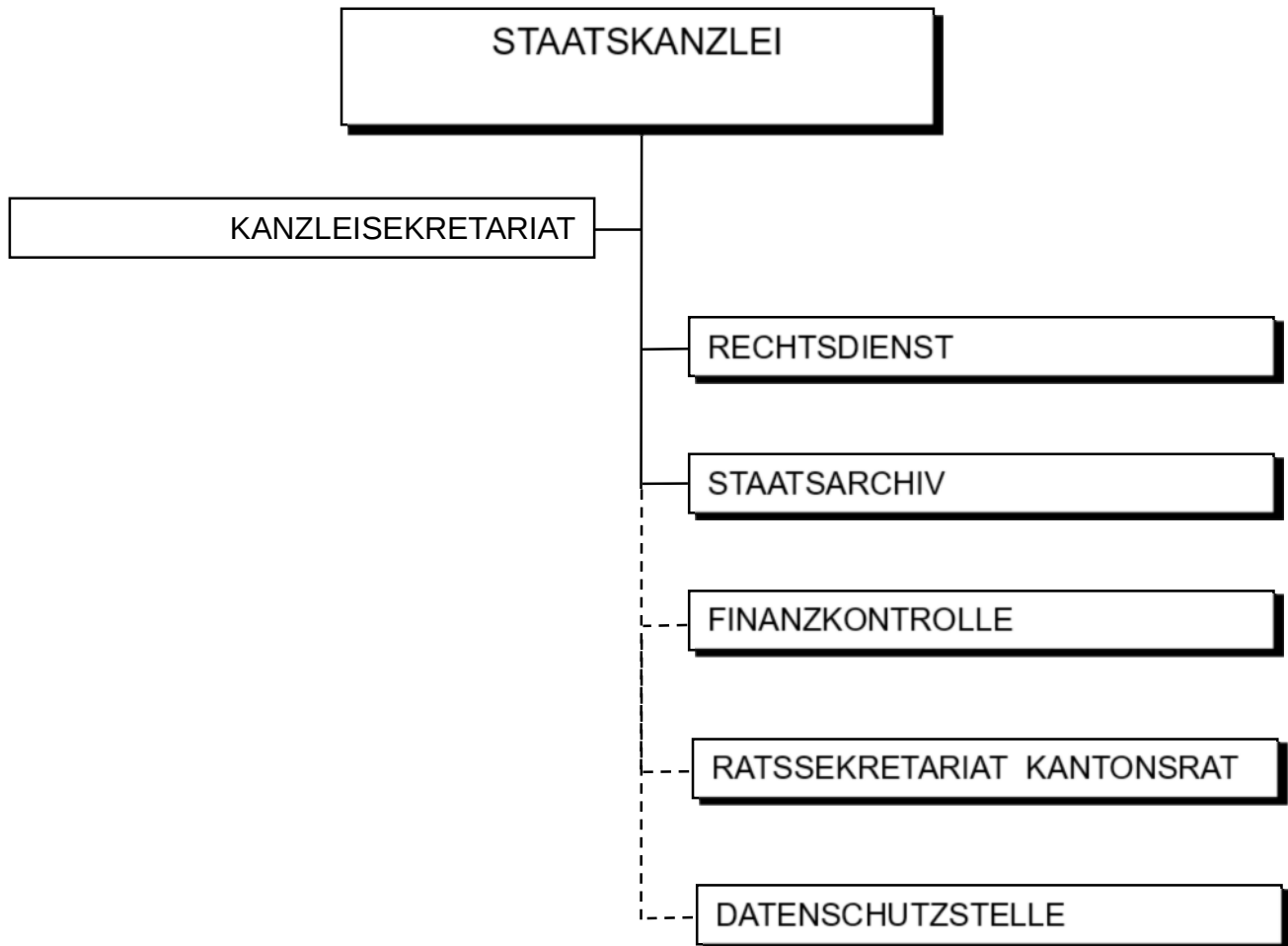
<i>Anmerkung</i>	<i>Seite 65ff.: Der Regierungsrat wird beauftragt aufzuzeigen, innerhalb welchem Zeithorizont die möglichen Handlungsfelder überprüft werden und allfällige Massnahmen eingeleitet sowie für allfällige Anpassungen der Gesetzgebungsprozess angestossen werden soll. Im Weiteren wird der Regierungsrat beauftragt aufzuzeigen, welche internen Stellen und externen Partner und/oder Organisationen bei den einzelnen möglichen Handlungsfeldern in den Prozess der Überprüfung mit einbezogen werden.</i>		
Stand Behandlung	An den bereits skizzierten Handlungsfeldern wird zu gegebener Zeit gearbeitet. Ein verbindlicher Zeitplan kann infolge Priorisierung der Arbeiten im Zusammenhang mit Covid-19 (Vernehmlassungen, neue Härtefallregelungen etc.) noch nicht erstellt werden.		



4 Staatskanzlei und Departemente



4.1 Staatskanzlei



Die Staatskanzlei (STK) umfasst

	Bewilligte Vollzeitstellen*	
	2020	2021
Kanzleistab	3.0	3.0
Kanzleisekretariat	4.0	4.0
Rechtsdienst	3.0	3.0
Staatsarchiv	3.3	3.3
Finanzkontrolle	2.5	2.5
Ratssekretariat Kantonsrat	0.75	0.75
Insgesamt	16.55	16.55

*Angaben beziehen sich auf bewilligte Vollzeitstellen per 1. Januar 2021. Effektiv besetzte Vollzeitstellen können von diesem Wert abweichen.

Die Umsetzung der Departementsziele im Überblick

Jahresziele 2021

STK-4	Jahresziel	Stand der Zielerreichung
	Die Erarbeitung der Langfriststrategie 2032+ ist eingeleitet.	Erreicht
STK-5	Jahresziel	Stand der Zielerreichung
	Die Überprüfung der Public Corporate Governance Leitsätze sowie der Einsitznahme des Regierungsrats in den Verwaltungsräten – mit dem Ziel der Umsetzung auf die Amtsdauer 2022 bis 2026 – ist aufgegleist.	Erreicht
STK-6	Jahresziel	Stand der Zielerreichung
	Die Lösungsansätze für den Umgang mit den Auswirkungen aufgrund der Corona-Pandemie sind – in Zusammenarbeit mit den Departementen – erarbeitet und befinden sich in der Umsetzung.	Teilweise erreicht: Abschliessende Beurteilung der gesundheitlichen, finanziellen und volkswirtschaftlichen Auswirkungen aufgrund der noch andauernden Pandemie noch nicht möglich.

Umgesetzte Gesetzgebungsvorhaben

Gesetzgebungsprogramm 2021	Stand der Umsetzung
Öffentlichkeitsgesetz (Umsetzung Motion)	Teilweise erreicht: Entwurf wurde zum Mitberichtsverfahren in den Departementen freigegeben; gemäss Terminplanung ist die Verabschiedung zur öffentlichen Vernehmlassung im 1. Quartal 2022 vorgesehen.

14 Staatskanzlei

Die Staatskanzlei wirkt als Stabsstelle des Regierungsrats und Kantonsrats, insbesondere bei der Gesamtplanung und Verwaltungskoordination. Sie ist Ansprechstelle für Medienfragen und erbringt Dienstleistungen bei der Information der Öffentlichkeit, als Kanzleisekretariat von Regierungsrat und Kantonsrat, bei der allgemeinen Verwaltungsauskunft und Dokumentation, bei offiziellen Anlässen sowie im Weibel- und Kurierdienst. Sie gibt das Amtsblatt heraus, stellt Beglaubigungen aus und ist kantonale Ausweisstelle für Pässe und Identitätskarten und betreibt das kantonale Erfassungszentrum für biometrische Ausweise.

Der Staatskanzlei sind das Ratssekretariat des Kantonsrats, die Finanzkontrolle sowie der Datenschutzbeauftragte administrativ zugeordnet.

Corona-Pandemie (Covid-19): Auswirkung auf Regierungsratsstufe

Trotz der fortwährend dynamischen Lageentwicklung sowie den teilweise kurzfristig eingeführten Massnahmen auf Stufe Bund konnte der Regierungsrat im 2021 die Beratung und Entscheidungsfassung von Corona-bedingten Themen im Rahmen des ordentlichen Sitzungsrythmuses vornehmen. Zudem konnten alle weiteren Geschäfte auf dem ordentlichen politischen Prozess behandelt und verabschiedet werden, sodass auf Stufe Regierungsrat im 2021 keine Noterlasse gefasst werden mussten.

Insgesamt erliess der Regierungsrat bis Ende Dezember 22 Regierungsratsbeschlüsse, welche aufgrund der Corona-Pandemie notwendig wurden. Mehrheitlich betraf dies Erlasse im Bereich der Härtefallmassnahmen für Unternehmen sowie den Vollzug zu den bundesrätlichen Vorgaben im Bereich des Impfens bzw. Testens.

Public Corporate Governance: Überprüfung Vertretungen des Kantons in kantonalen und ausserkantonalen Organisationen

In seiner Beantwortung zur Interpellation betreffend Beteiligungscontrolling (Beschluss vom 4. Februar 2020 [Nr. 271]) stellte der Regierungsrat im Hinblick auf die neue Amtsdauer 2022 bis 2026 eine Überprüfung der Einsitznahme in Verwaltungsräten in Aussicht.

Gestützt auf den aktuellen Grundlagen zur Public Corporate Governance betreffend Führung, Steuerung und Aufsicht wurde eine Handhabung festgelegt, um die Interessen des Kantons zukünftig weiterhin wirksam zu vertreten. Die Einsitznahme durch Mitglieder des Regierungsrats in kantonalen und ausserkantonalen Organisationen erfolgt, sofern:

- wichtige Gründe eine zwingende Einsitznahme bedingen;
- die Interessen des Kantons nicht durch flankierende Massnahmen wie z.B. Eignerstrategie, Leistungsvereinbarungen etc. wahrgenommen werden können;
- diese gesetzlich oder statutarisch vorgesehen ist.

Unter Berücksichtigung dieser Grundsätze wurden die Vertretungen des Kantons überprüft und Änderungen auf Beginn der Amtsdauer 2022 bis 2026 beschlossen. Anlässlich der Berichterstattung zum Geschäftsbericht 2022 (Kapitel 2.5 Mitgliedschaften des Regierungsrats) wird die aktualisierte Liste diese Anpassungen widerspiegeln.

1400/20 Kanzleistab und Kanzleisekretariat für Kantonsrat und Regierungsrat**Stand der Bearbeitung der für das Berichtsjahr 2021 relevanten Schwerpunkte (gemäss Schwerpunktplanung 2021 bis 2026)**

Schwerpunkte	Stand der Bearbeitung
Erarbeitung Langfriststrategie 2032+	Ausgeführte Aktivitäten: – Strategische Analyse: Reviews, Trends und Ausblick – Entwicklung Langfriststrategie 2032+ mit Vision, strategischen Handlungsfelder, strategischen Zielen und strategischen Massnahmen Kommentar: Der Arbeitsfortschritt entspricht der Planung.
Überprüfung der Public Corporate Governance Leitsätze sowie der Einsitznahme des Regierungsrats in den Verwaltungsräten (in Zusammenarbeit mit der Überprüfung des Beteiligungscontrolling)	Ausgeführte Aktivitäten: – Überprüfung der aktuellen Vertretungen bzw. Einsitznahmen sowie Festlegung der Grundsätze mit Anwendung ab Amtsdauer 2022 bis 2026 Kommentar: Die Änderungen zu den Vertretungen wurden beschlossen und die entsprechenden Vertretungen und Organisationen dahingehend informiert. Die Anpassungen erfolgen auf die Amtsdauer 2022 bis 2026.
Umstellung auf neue stationäre Biometriedatenerfassung (technisch und prozessual)	Ausgeführte Aktivitäten: – Inbetriebnahme Kommunikationsserver sowie Bestellung der restlichen erforderlichen Komponenten Kommentar: Der von den Programmverantwortlichen des Bundes vorgesehene Rollouttermin für den Kanton Obwalden steht noch nicht fest.

Sekretariat Kantonsrat

Die Staatskanzlei unterstützte die Vorbereitung und Durchführung von 8 (Vorjahr: 5) Plenarsitzungen im Amtsjahr 2020/2021, an welchen 88 Geschäfte (Vorjahr: 101) behandelt worden sind und betreute die Geschäfte der Ratsleitung (siehe Geschäftsbericht Kantonsrat).

Die Protokollverarbeitung zeigt folgendes Bild:

Kantonsratsprotokoll	2019/2020	2020/2021
Seitenzahl	222	364

Das genehmigte Kantonsratsprotokoll und die Beratungsgrundlagen sind im Internet einsehbar (www.ow.ch → Kantonsratssitzungen).

Sekretariat Regierungsrat

Der Regierungsrat behandelte 2020/2021 an 43 (Vorjahr: 43) Sitzungen 500 (Vorjahr: 501) Geschäfte, davon unter anderem 22 (Vorjahr: 28) Vernehmlassungen zur Bundesgesetzgebung, 21 (Vorjahr: 20) allgemeinverbindliche Regierungsratsbeschlüsse beziehungsweise Ausführungsbestimmungen, 5 (Vorjahr: 4) Abschlüsse beziehungsweise Änderungen von interkantonalen Vereinbarungen, 8 (Vorjahr: 10) Wahl- und Anstellungsgeschäfte und 25 (Vorjahr: 33) Beschwerdeentscheide.

Die Protokollverarbeitung zeigt folgendes Bild:

Regierungsratsprotokoll	2020/2021	2019/2020
Anzahl Geschäftsnummern	500	501
Seitenzahl gesamthaft	2 124	2 061

Beglaubigungen

Für die dem sogenannten Haager Übereinkommen vom 5. Oktober 1961 beigetretenen Staaten gelten vereinfachte Vorschriften für Beglaubigungen von Urkunden im internationalen Verkehr. Es genügt eine „Apostille“, worin die Staatskanzlei die Zuständigkeit der Urkundsperson bestätigt. Die übrigen amtlichen Beglaubigungen erfolgen gestützt auf das kantonale Beurkundungsgesetz. Die Zahl der Apostillen zeigt, in wie vielen Fällen Urkunden für den privaten oder geschäftlichen Gebrauch in Apostillen-Ländern beglaubigt worden sind.

Bei der Staatskanzlei wurde folgende Anzahl Schriftstücke beglaubigt beziehungsweise mit einer anerkannten Apostille versehen:

	2020	2021
Beglaubigungen (Unterschriften, Kopien usw.)	144	167
Apostillen	542	553
Insgesamt	686	720

1422/23 Amtsblatt und Passzentrum**1422 Amtsblatt**

Die Statistik des Amtsblatts zeigt folgendes Bild:

Jahr	Beglaubigte Auflage	Amtlicher Teil	Private Anzeigen	
	Exemplare	Seitenzahl	Seitenzahl	Inseratenzahl
2020	4 816	1 872	257	400
2021	4 696	1 928	249	398

1423 Passzentrum

Die Statistik weist folgende Ausweisbezüge aus:

Jahr	Identitätskarte 2003	Pass 2010 mit biometrischen Daten	Total ausgestellte Ausweise
2020	2 558	1 296	3 854
2021	3 577	1 733	5 310

Erschwerte Ausstellung von Ausweisen und Zunahme Bezüge insgesamt

2021 war die Ausstellung von Ausweisen (Schweizer Pass und ID) nicht mehr wie im Vorjahr infolge der Corona-Pandemie eingeschränkt. Aufgrund der aktuellen Schutzvorkehrungen, darunter das regelmässig erforderliche Desinfizieren am Schalter sowie in der Erfassungsstation für

Biometrie, ist der Zeitbedarf pro Kundin oder Kunde aber nach wie vor höher, als noch vor der Pandemie. Die Ausweisbezüge haben wieder stark zugenommen. Gründe dafür sind mitunter die letztjährige Einschränkung (aufgeschobene Bezüge) und die mit der Covid-Zertifikatspflicht einhergehende Ausweispflicht.

Neuer Ausländerausweis EU/EFTA erfordert Biometriedaten seit 1. November 2020

Der im Kanton Obwalden seit 1. November 2020 eingeführte Ausländerausweis für EU/EFTA-Angehörige im Kreditkartenformat erfordert die Erfassung der Gesichtsbilder und Unterschriften mittels Erfassungsstation für Biometrie. Die Mitarbeitenden des Passbüros Obwalden haben als Teil des Gesuchsprozesses unter der Leitung der Abteilung Migration im Jahr 2021 für 1 114 Ausweise EU/EFTA-Angehörige (Vorjahr 218) sowie 104 Ausweise Angehörige von Drittstaaten (Vorjahr 310) diese Erfassungen vorgenommen.

Erneuerung Systemplattform Biometriedatenerfassung

Teilweise konnten die Programmverantwortlichen des Bundes die Verzögerungen infolge Neuvergabe bei der Beschaffung mit angepasster Planung auffangen. Trotzdem wird sich die Inbetriebsetzung der neuen Plattform, ursprünglich für das Jahr 2020/2021 vorgesehen, weiter verzögern. Die Kantone haben noch keine definitiven Rollout-Termine erhalten.

16 Rechtsdienst

Der Rechtsdienst berät den Regierungsrat und den Kantonsrat in Rechtsfragen, erarbeitet und überprüft Erlassentwürfe, unterstützt die Beschwerdeinstruktion und vertritt den Kanton in Rechtsstreitigkeiten. Er ist zuständig für die kantonalen Wahlen und Abstimmungen sowie für die Herausgabe der Gesetzessammlung und Führung der Gesetzesdatenbank.

Stand der Bearbeitung der für das Berichtsjahr 2021 relevanten Schwerpunkte (gemäss Schwerpunktplanung 2021 – 2026)

Schwerpunkte	Stand der Bearbeitung
Öffentlichkeitsgesetz (Umsetzung Motion betreffend Öffentlichkeitsprinzip)	Ausgeführte Aktivitäten: – Durchführung des verwaltungsinternen Mitberichtsverfahrens
	Kommentar: Die Beratung der Vorlage im Kantonsrat ist für den Herbst 2022 vorgesehen.
Durchführung der eidgenössischen und kantonalen Volksabstimmungen sowie allfälliger kantonalen Ersatzwahlen	Ausgeführte Aktivitäten: – Zeitgerechte Durchführung der Volksabstimmungen – keine kantonalen Ersatzwahlen erforderlich
	Kommentar: Es gab weder Friktionen noch Beschwerden
Verfolgen der Teilrevision des Bundesgesetzes über die politischen Rechte (Überführung der elektronischen Stimmabgabe in den ordentlichen Betrieb) sowie Umsetzung gemäss den Vorgaben der kantonalen politischen Behörden	Ausgeführte Aktivitäten: – Sistierung des Projekts – Neuausrichtung des E-Voting-Versuchsbetriebs
	Kommentar: Der Regierungsrat nahm im Vernehmlassungsverfahren zur Neuausrichtung Stellung (Beschluss vom 6. Juli 2021 [Nr. 13]s).

Rechtsberatung (Rechtspflege, Rechtsetzung, allgemeine Rechtsberatung)

In der Berichtsperiode fielen 219 Geschäfte an, was einer Abnahme gegenüber dem Vorjahr (236 Geschäfte) von sieben Prozent entspricht. Nicht in der Statistik enthalten sind die zahlreichen Rechtsberatungsarbeiten im Zusammenhang mit der Bewältigung der Corona-Pandemie (insbesondere Unterstützung der besonders betroffenen Departemente und der Fachstelle Covid-19).

Die Geschäfte verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Bereiche:

	2020	2021
Rechtsmittelentscheide einschliesslich Stellungnahmen an höhere Instanzen	37	27
Erlasse, Vereinbarungen	15	14
Mitwirkung bei Kantonsratsgeschäften	0	1
Allgemeine Rechtsberatung	170	166
Politische Vernehmlassungen	2	2
Prozesse	0	0
Rechtsgültigkeit und Inkrafttreten	12	9
Total	236	219

Wahlen und Abstimmungen

Gesamterneuerungswahlen des Kantonsrats und des Regierungsrats für die Amtsdauer 2022 bis 2026: Planung

Alle vier Jahre werden im Kanton Obwalden Parlament (Kantonsrat) und Regierung (Regierungsrat) neu gewählt. Als Wahltermin wurde der 13. März 2022 bestimmt. Die Vorbereitungsarbeiten für die Gesamterneuerungswahlen wurden im ersten Halbjahr 2021 aufgenommen.

Abstimmungen

In der Berichtsperiode wurden folgende Volksabstimmungen mit den nachstehenden Ergebnissen durchgeführt:

Eidgenössische Volksabstimmungen		JA	NEIN	Stimmbe- teiligung in %
7. März 21	Volksinitiative vom 15. Oktober 2017 „Ja zum Verhüllungsverbot“	8 020	6 238	53,84
	Bundesgesetz vom 27. September 2019 über elektronische Identifizierungsdienste (E-ID-Gesetz, BGEID)	5 641	8 501	53,76
	Bundesbeschluss vom 20. Dezember 2019 über die Genehmigung des Umfassenden Wirtschaftspartnerschaftsabkommens zwischen den EFTA-Staaten und Indonesien	8 217	5 683	53,42
13. Juni 21	Volksinitiative vom 18. Januar 2018 „Für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung – Keine Subventionen für den Pestizid- und prophylaktischen Antibiotika-Einsatz“	5 268	13 662	71,52
	Volksinitiative vom 25. Mai 2018 „Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide“	5 238	13 671	71,52

	Bundesgesetz vom 25. September 2020 über die gesetzlichen Grundlagen für Verordnungen des Bundesrates zur Bewältigung der Covid-19-Epidemie (Covid-19-Gesetz)	8 122	10 641	71,43
	Bundesgesetz vom 25. September 2020 über die Verminderung von Treibhausgasemissionen (CO ₂ -Gesetz)	6 828	12 048	71,40
	Bundesgesetz vom 25. September 2020 über polizeiliche Massnahmen zur Bekämpfung von Terrorismus (PMT)	10 465	8 120	71,23
26. Sep. 21	Volksinitiative vom 2. April 2019 „Löhne entlasten, Kapital gerecht besteuern“	3 661	10 929	55,57
	Änderung vom 18. Dezember 2020 des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Ehe für alle)	8 780	6 035	56,21
28. Nov. 21	Volksinitiative vom 7. November 2017 „Für eine starke Pflege (Pflegeinitiative)“	10 427	9 477	74,96
	Volksinitiative vom 26. August 2019 „Bestimmung der Bundesrichterinnen und Bundesrichter im Losverfahren (Justiz-Initiative)“	5 640	13 716	74,17
	Änderung vom 19. März 2021 des Bundesgesetzes über die gesetzlichen Grundlagen für Verordnungen des Bundesrates zur Bewältigung der Covid-19-Epidemie (Covid-19-Gesetz) (Härfälle, Arbeitslosenversicherung, familienergänzende Kinderbetreuung, Kulturschaffende, Veranstaltungen)	10 297	9 819	75,37
Kantonale Volksabstimmungen		JA	NEIN	Stimm- teiligung in %
28. Nov. 21	Nachtrag vom 25. Juni 2021 zum Gesundheitsgesetz	11 004	7 553	72,11

*Initiativen und Referenden**Keine Initiativbegehren*

In der Berichtsperiode wurden keine Initiativbegehren eingereicht.

Ein Referendumsbegehren

Am 2. August 2021 reichte Rahel von Wyl, Stalden, als Präsidentin des Vereins „Miär stand zämä“ das Referendum gegen den am 25. Juni 2021 vom Kantonsrat beschlossenen Nachtrag zum Gesundheitsgesetz ein. Gemäss Verfügung der Staatskanzlei vom 5. August 2021 kam das Referendumsbegehren zu Stande. Die kantonale Volksabstimmung fand am 28. November 2021 statt (s. oben).

E-Voting

Auf kantonaler Ebene blieb das Zusammenarbeitsprojekt mit dem Kanton Uri zur versuchsweisen Einführung der elektronischen Stimmabgabe (E-Voting) für Auslandschweizer Stimmberechtigte weiterhin sistiert.

Auf eidgenössischer Ebene haben Bund und Kantone in der vergangenen Berichtsperiode eine Neuausrichtung des E-Voting-Versuchsbetriebs mit strengeren Sicherheitsanforderungen konzipiert. Zur Anpassung der Rechtsgrundlagen wurde in dieser Berichtsperiode ein Vernehmlassungsverfahren durchgeführt. Der Regierungsrat liess sich dazu mit Beschluss vom 6. Juli 2021 vernehmen. Am 10. Dezember 2021 hat der Bundesrat von den Ergebnissen des Vernehmlassungsverfahrens Kenntnis genommen und beschlossen, dass die Rechtsgrundlagen für die elektronische Stimmabgabe bis Mitte 2022 finalisiert werden sollen. Sie werden somit in der nächsten Berichtsperiode vorliegen. Die Neukonzeption ermöglicht es den Kantonen die Versuche mit der elektronischen Stimmabgabe unter Einhaltung der entsprechenden rechtlichen Rahmenbedingungen wiederaufzunehmen.

Stimmrechtsausweis mit kleineren Anpassungen

Nachdem in der vergangenen Berichtsperiode im Rahmen der Nachbestellung 2020 am Stimmkuvert kleinere Anpassungen beim Aufdruck auf der Reisslasche vorgenommen wurden, folgten nun kleinere Anpassungen am Stimmrechtsausweis (Hervorhebung des Abstimmungsdatums, Hervorhebung des Unterschriftsfelds, Einfügung von Piktogrammen, Aufdruck eines QR-Codes mit Jahrgang und Geschlecht).

Obwaldner Gerichts- und Verwaltungsentscheide (OGVE)

Die Herausgabe des dritten Bandes der Obwaldner Gerichts- und Verwaltungsentscheide (2018 und 2019) musste auf die nächste Berichtsperiode verschoben werden, da die zu publizierenden Entscheide nicht gemäss ursprünglicher Terminplanung geliefert werden konnten.

*Gesetzesdatenbank**Statistik*

Die seit 1. Januar 2000 bestehende elektronische Gesetzesdatenbank (GDB) enthält als systematische Rechtssammlung alle in Kraft stehenden kantonalen Erlasse und Vereinbarungen gemäss den Vorschriften des Publikationsgesetzes. Sie wird tagesaktuell nachgeführt. Im Jahr 2021 ergaben sich folgende Änderungen:

	2020	2021
Aufnahme neuer Erlasse	16	7
Änderungen geltender Erlasse	35	39
Entfernung aufgehobener Erlasse	2	9

Ende Dezember 2021 enthielt die elektronische Gesetzesdatenbank 511 in Kraft stehende Erlasse und Vereinbarungen.

Die kantonalen Erlasse werden mit dem Erlassredaktions- und -publikationssystem LexWork bearbeitet. Das System ermöglicht die medienbruchfreie Überarbeitung der Erlasstexte vom Gesetzgebungsverfahren über die Publikation im Amtsblatt bis zur Konsolidierung der Erlasse in der elektronischen Gesetzesdatenbank. Die Erarbeitung der Erlasse im System erfolgt dezentral durch die Departemente. Das Kanzleisekretariat ist zuständig für die Endverarbeitung und die Publikation der Erlasse im Amtsblatt, dem Rechtsdienst obliegt die Publikation der konsolidierten Erlasse in der elektronischen Gesetzesdatenbank. Der Rechtsdienst unterstützt überdies die Departemente und das Kanzleisekretariat bei der Erarbeitung der Vorlagen und sorgt damit für eine einheitliche Praxis in der Darstellung der Erlasstexte.

Ferner führt der Rechtsdienst das Verzeichnis der nicht publizierten Vereinbarungen.

17 Staatsarchiv

Das Staatsarchiv übernimmt, sichert, erschliesst und vermittelt das konventionell und elektronisch erstellte archivische Kulturgut des Kantons. Im Rahmen des Öffentlichkeitsprinzips und der Archivverordnung sind die Bestände des Staatsarchivs den Behörden, der Verwaltung, der Forschung und einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich. In Führungen und Ausstellungen macht das Staatsarchiv seine Bestände einem breiten Publikum bekannt.

Stand der Bearbeitung der für das Berichtsjahr 2021 relevanten Schwerpunkte (gemäss Schwerpunktplanung 2021 bis 2026)

Schwerpunkte	Stand der Bearbeitung
Records Management: Vorprojekt nachhaltige Bewirtschaftung von Fachapplikationen, Erarbeitung Fachanwendungskatalog	Ausgeführte Aktivitäten: – Erstellung von Kurzberichten zu den einschlägigen Fachanwendungen
	Kommentar: Der Arbeitsfortschritt entspricht der Planung
Elektronische Archivierung: Ablieferungen aus stillgelegten Fileablagen, Zusammenarbeitsprojekt mit der Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen (KOST)	Ausgeführte Aktivitäten: – Zusammenarbeitsprojekt mit anderen Archivinstitutionen
	Kommentar: KOST-Projekt: Der Workflow wurde erarbeitet.
Erschliessung, Erhaltung und Vermittlung des audio-visuellen Kulturguts im Staatsarchiv: Konzept Digitalfoto	Ausgeführte Aktivitäten: – Archivierung von Retrodigitalisierten Fotos im elektronischen Langzeitarchiv
	Der Arbeitsfortschritt entspricht der Planung
Projekt Zusammenarbeit Kulturinstitutionen (in Zusammenarbeit BKD)	Ausgeführte Aktivitäten: – Erarbeitung von Zusammenarbeitsmodell
	Keine Weiterführung des Projekts
Erarbeiten von Entscheidungsgrundlagen zur Lösung des Archivraumproblems	Ausgeführte Aktivitäten: – Umsetzung Übergangslösung
	Der Arbeitsfortschritt entspricht der Planung

Corona-Pandemie (Covid-19): Auswirkungen auf das Staatsarchiv

Trotz der Corona-Pandemie blieb der Lesesaal des Staatsarchivs zugänglich, allerdings mussten die Benutzerinnen und Benutzer ihren Besuch ankündigen. Die Kunden wurden wo immer möglich mit digitalisiertem Archivgut bedient. Die Erschliessungsarbeiten verlagerten sich vermehrt auf rein digital bearbeitbare Bestände. Aufgrund der knappen Platzverhältnisse wurde auf die Mitarbeit eines Zivildienstleistenden verzichtet.

Records Management und vorarchivische Beratung

Schwerpunkt im Records Management bildeten die Inbetriebnahme einer neuen Version des Records Management System (RMS) und die Einführung des InfoCenters. Das RMS dient der strukturierten Ablage und der Bewirtschaftung der geschäftsrelevanten Information in Form von elektronischen Dokumenten in der Staatsverwaltung. Während sich die neue Version kaum auf die konkrete Arbeitsweise der Benutzerinnen und Benutzer auswirkte, steht den Mitarbeitenden mit dem InfoCenter eine neue und zusätzliche Möglichkeit des Arbeitens offen. Das InfoCenter ist eine browserbasierte Lösung mit einem modernen Erscheinungsbild, die den Zugang zu den im RMS gehaltenen Dokumenten erleichtert. Die Mitarbeitenden können die Arbeitsoberfläche individuell einrichten und flexibel anpassen. Das Staatsarchiv testete die Lösungen im Vorfeld in Zusammenarbeit mit dem Kanton Nidwalden und dem Informatikleistungszentrum Obwalden –

Nidwalden (ILZ) und stellte Schulungsunterlagen und Unterstützungsangebote in Form von Tutorials und Wikis in Microsoft Teams bereit.

Neben dieser Einführung unterstützte das Staatsarchiv mehrere Amtsstellen in der Organisation der Ablagestrukturen, so etwa den Zivilschutz, das Amt für Volks- und Mittelschulen oder die Abteilung Tiefbau. Die weiteren kontinuierlichen Tätigkeiten wie die Einführung von neuen Mitarbeitenden in die Aktenführung, die Aussonderung von abgeschlossenen, nicht mehr benötigten Unterlagen oder die Administration der MS-Teams-Gruppen wurden weitergeführt.

Das Staatsarchiv erarbeitete einen Fachanwendungskatalog, in dem jene Fachanwendungen aufgeführt sind, in denen archivwürdige Unterlagen und Daten gepflegt werden. Zu den im letzten Berichtsjahr erhobenen rund 90 Fachanwendungen, die potenziell archivwürdige Daten verwalten, wurden standardisierte Interviews geführt und die Ergebnisse in Kurzberichten festgehalten. Die Auswertung der Berichte zeigte, dass rund 40 der beobachteten Fachanwendungen für die Archivierung nicht weiter berücksichtigt werden müssen. Die darin gehaltenen Daten sind aus archivischer Sicht nicht relevant, sie liegen in anderer Form vor oder die Datenhoheit liegt beim Bund. Die anderen rund 50 Fachanwendungen scheinen zumindest teilweise archivwürdige Unterlagen zu enthalten und verbleiben demnach im Fachanwendungskatalog. Da die wenigsten dieser Fachanwendungen über eine Archivschnittstelle verfügen, wird zu klären sein, welche Daten in welcher Form in das Archivsystem übernommen werden können und wie diese Arbeiten zu priorisieren sind.

Im Bereich der vorarchivischen Beratung stand das Staatsarchiv mit diversen Stellen im Austausch. Mit der Kantonspolizei wurde die Übernahme von Rohdaten aus der Fallführungsdatenbank ABI/INPOS besprochen. Kontakte bestanden im Weiteren mit der Obwaldner Kantonalbank, bei der die Frage der Archivierung von alten Bankunterlagen im Raum stand. Aus Platzgründen beabsichtigte die Kantonalbank diverse Unterlagen, die teilweise bis ins 19. Jahrhundert zurückreichen, zu vernichten. Mit Blick auf die Bedeutung solcher Unterlagen für die Obwaldner Wirtschaftsgeschichte, liess sich die Bank überzeugen die Unterlagen teilweise zu erhalten. Der Vorschlag des Staatsarchivs, die Unterlagen zu erschliessen und dem Staatsarchiv abzuliefern, ist noch hängig. Im Bereich der Privatarchive gab es einen Kontakt betreffend Nachlass und Sammlung von Emma Furrer, Lungern. Emma Furrer war nicht nur selber lokalhistorisch tätig, sondern sammelte historische Dokumente. Die Sammlung soll digitalisiert werden und dann ins Staatsarchiv gelangen.

Mit der Gemeindeschreiberkonferenz fand ein Austausch über die Frage der Archivierung digitaler Unterlagen auf der kantonalen Infrastruktur statt. Das Staatsarchiv steht einer Zusammenarbeit mit den Gemeinden offen gegenüber, allerdings stellen sich eine ganze Reihe von Fragen konzeptioneller, rechtlicher und organisatorischer Natur, die bei einer Zusammenarbeit gelöst werden müssen.

Im Rahmen von Vorabklärungen der Rechtsquellenstiftung stand das Staatsarchiv mit einzelnen Kommunalarchiven (Gemeinden, Korporationen, Teilsamen) in Kontakt. Die Rechtsquellenstiftung – ein Forschungsunternehmen, das Quellen alten Rechts bis 1798 in der Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen ediert – traf Vorabklärungen zur Situation in den Kantonen Obwalden und Nidwalden. Die Urschweizer Kantone sind bisher ein weisser Fleck in der Bearbeitung dieser alten Rechte. Im Kanton Obwalden befinden sich viele der relevanten Unterlagen, wie Urkunden, Protokolle und Rechnungsbücher in den kommunalen Archiven, wo sie mehr oder weniger gut aufgearbeitet, aber relativ schlecht zugänglich sind. Einzelne Archivbestände lagern als Depositum im Staatsarchiv und sind hier gut zugänglich. Insgesamt fehlte bisher jegliche Übersicht über diese Bestände. Zusammen mit dem Staatsarchiv hat die Geschäftsstelle der Stiftung eine erste Übersicht über die einschlägigen Archive erarbeitet.

Bestandsbildung und Erschliessung

Das Staatsarchiv übernahm im Berichtsjahr 24 Ablieferungen aus staatlicher und privater Provenienz. Neben zehn meist kleineren Ablieferungen aus privater Provenienz im Umfang von rund 25 Laufmetern wurden auch 14 Ablieferungen aus staatlicher Provenienz im Umfang von rund 78 Laufmetern und 138 Gigabyte Daten übernommen. Die insgesamt 103 Laufmeter Papierunterlagen wurden der Akzession hinzugefügt und konnten teilweise bereits erschlossen und magaziniert werden.

Vom Grundbuch übernahm das Staatsarchiv das alte Grundbuch und die Gültenprotokolle der Gemeinde Sachsln. Die Staatskanzlei lieferte neben den jährlich erfolgenden Ablieferungen der Kantons- und Regierungsratsakten auch die umfassende Registratur des Regierungsrats aus dem Zeitraum 2002 bis 2020 ans Staatsarchiv ab. Daneben erfolgten aus staatlicher Provenienz vor allem Ablieferungen mit kleinerem Umfang. Besonders zu erwähnen sind die Handakten der langjährigen Amtsleiter der Finanzverwaltung und des Amts für Landwirtschaft und Umwelt.

Aus privater Provenienz konnten in Zusammenarbeit mit der Abteilung Musik der Hochschule Luzern zwei für die Obwaldner Blasmusikformationen bedeutende Notensammlungen, nämlich jene der „Bäbi-Muisig“ (Josef Bäbi, 1843 – 1916) und jene von Alois Britschgi (1867 – 1933) als Schenkung in die Bestände des Staatsarchivs übernommen werden. Ebenfalls als Schenkung gelangte das Verlagsarchiv des im Jahr 2014 verstorbenen Verlegers und Kunstvermittlers Martin Wallimann ins Staatsarchiv.

Trotz Homeofficepflicht, den durch die Corona-Pandemie bedingten Ausfall der Erschliessungsarbeiten der studentischen Mitarbeiterin und einem Personalwechsel mit Übergangsfrist bis zur Neubesetzung einer Stelle, wurden im Berichtsjahr 52 Laufmeter an Papierunterlagen erschlossen und in der Archivdatenbank verzeichnet. Im Weiteren erfuhr der audiovisuelle Bereich einen Zuwachs von rund 80 Gigabyte Daten, hauptsächlich retrodigitalisierte Fotografien der Kantonspolizei.

Auf organisatorischer Ebene wurden die zur Steuerung der archivinternen Prozesse angelegten Organisationsvorschriften und Anleitungen neu geordnet, überarbeitet und ergänzt. Unter anderem wurde die Organisationsvorschrift Schutzfristen und Datenschutz, in der der Umgang des Staatsarchivs mit besonders schützenswerten Personendaten geregelt ist, grundlegend überarbeitet und in Kraft gesetzt.

Bestandserhalt und Digitalisierung

Eine zentrale Grundlage des Bestandserhalts sind geeignete Räumlichkeiten für das Archivgut. Die angedachte Idee zur Ansiedelung des Staatsarchivs in den Klosterliegenschaften hat sich mit dem Strategiewechsel des Benediktinerklosters zerschlagen. Das Zusammenarbeitsprojekt der Institutionen mit Kulturgut wird demnach nicht aktiv weiterentwickelt, sondern der Austausch unter den Institutionen erfolgt wie bisher im üblichen Rahmen. Die kantonale Immobilienstrategie sieht eine Ansiedelung des Staatsarchivs zusammen mit der Kantonsbibliothek und dem Berufs- und Weiterbildungszentrum auf dem Areal Hostett vor. Vor dem Hintergrund der akuten Platznot hat das Staatsarchiv am bestehenden Standort im Verwaltungsgebäude Hostett eine Übergangslösung umsetzen können. Dank verschiedener Rochaden im Untergeschoss konnte das Staatsarchiv einen neuen Raum beziehen und die Lagerung des Archivguts neu organisieren.

Der neue Raum wurde im Verlauf des Jahres als Akzessionsraum eingerichtet. Sich in der Akzession befindliche Unterlagen müssen jetzt nicht mehr im Hauptmagazin und in den Gängen des Verwaltungsgebäudes zwischengelagert, sondern können in einem eigens dafür designierten Raum bis zur Erschliessung aufbewahrt werden. Die aufgrund von möglichen Kontaminationen mit Schimmelpilz und Papierschädlingen problematische, bis anhin durch die Platznot nötig gewordene, gleichzeitige Aufbewahrung von erschlossenem und nicht erschlossenem Archivgut

konnte dank des neuen Raums aufgehoben werden. Im neuen Raum richtete das Staatsarchiv zudem einen Bereich ein, der für die Grobordnung und Vorsortierung der zu erschliessenden Bestände genutzt werden kann.

Im durch die Auslagerung der Akzession frei gewordenen Bereich des Hauptmagazins wurde eine neue Rollgestellanlage eingebaut, die Platz für rund 600 Laufmeter bietet. Der dringend nötige Ausbau der Platzreserven für die Endarchivierung entschärft die Platznot vorübergehend. Bereits in schätzungsweise fünf Jahren benötigt das Staatsarchiv aber weitere Räumlichkeiten um seinen gesetzlich definierten Auftrag zu erfüllen.

Nicht verbessert hat sich das grundsätzliche Problem, dass die Magazinräume des Staatsarchivs im Untergeschoss des Verwaltungsgebäudes Hostett, im Untergeschoss des Berufs- und Weiterbildungszentrums (BWZ) und im Hexenturm den Anforderungen des Kulturgüterschutzes nicht genügen. Auch der neue für die Akzession genutzte Raum befindet sich im hochwassergefährdeten Untergeschoss des Verwaltungsgebäudes und hat zudem Schmutzwasserleitungen an der Decke. Die Sicherheit und der langfristige Erhalt der Bestände bleibt daher eine der grössten Sorgen des Staatsarchivs.

Im letzten Berichtsjahr wurde der im Hexenturm festgestellte Schimmelbefall von Unterlagen von einer externen Firma untersucht. Um weiteren Schimmelbefall von anderen im Hexenturm lagerten Beständen ausschliessen zu können wurden sämtliche Bestände im Hexenturm auf möglichen Schimmelbefall visuell kontrolliert. Zudem wurde der ganze betroffene Bestand der Abteilung A in archivtaugliches Verpackungsmaterial umgepackt. Eine grossflächige Ausbreitung des Schimmelbefalls auf weitere Bestände musste zum Glück nicht festgestellt werden. Die am stärksten von Schimmelbefall betroffenen Unterlagen wurden von einer darauf spezialisierten Restauratorin von den gröbsten Verunreinigungen gereinigt. Dank den getroffenen Massnahmen sind die Unterlagen nun wieder zugänglich.

Weitergeführt wurde im Berichtsjahr die im Kombiverfahren mit Digitalisierung und Mikroverfilmung durchgeführte Sicherung von zentralen Beständen des Staatsarchivs. Die Regierungsratsprotokolle der Jahre 1888 bis 1928 im Umfang von rund 25 000 Einzelseiten konnten so nachhaltig gesichert werden. Auch die Digitalisierung des Bildbestandes wurde weitergeführt.

Digitale Langzeitarchivierung

Das Staatsarchiv beteiligte sich am Projekt „Dateiablagen“ der Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung digitaler Unterlagen KOST. Die Projektgruppe hat im Berichtsjahr einen Musterworkflow für die Übernahme von unsystematischen Fileablagen entwickelt und den Workflow anhand von verschiedenen Use Cases auf seine Praxistauglichkeit hin getestet. Das Staatsarchiv hat sich aktiv an diesen Tests beteiligt und daraus Erkenntnisse für die momentan ausgesetzte Übernahme der von 1995 bis 2015 in der kantonalen Verwaltung für die Dokumentanablage verwendeten Fileshare-Laufwerke gewonnen.

Das Staatsarchiv befasste sich im Berichtsjahr mit der Frage, wie Unterlagen aus dem Records Management System (RMS) in das digitale Langzeitarchiv ELAR überführt werden können. Neben technischen Herausforderungen waren Fragen im Bereich der deskriptiven und technischen Metadaten sowie der anschliessenden Verzeichnung im Archivinformationssystem zu klären. Ein prototypischer Workflow von der Aussonderung der Unterlagen aus dem RMS, über die Paketierung und Speicherung im ELAR bis hin zur Verzeichnung im Archivinformationssystem konnte umgesetzt werden.

Im Berichtsjahr hat das Staatsarchiv ein Konzept und eine konkrete Handlungsanleitung für die Speicherung von retrodigitalisierten Digitalfotos im digitalen Langzeitarchiv erarbeitet und verabschiedet. Daraufhin wurden mehrere Fotobestände mit Retrodigitalidaten im Umfang von rund

zehn Gigabyte im digitalen Langzeitarchiv gesichert. Ebenfalls im digitalen Langzeitarchiv gesichert wurde der digitale Nachlass des Obwaldner Lokalhistorikers Walter Zünd. Teile dieses digitalen Nachlasses wurden bereits nachgefragt und dem entsprechenden Benutzer direkt aus dem digitalen Langzeitarchiv zur Verfügung gestellt.

Vermittlung und Öffentlichkeitsarbeit

Das Staatsarchiv stellt seinen Benutzerinnen und Benutzern je länger je mehr Unterlagen in digitaler Form zur Verfügung. Neben Fotografien stehen zunehmend auch Textdokumente als PDF direkt via Archivdatenbank zur Verfügung. Die Suche nach relevanten Unterlagen in der Archivdatenbank bedingt aber eine gewisse Erfahrung und ist für viele Benutzerinnen und Benutzer nicht sofort ersichtlich. Das Staatsarchiv hat deshalb im Berichtsjahr mit Quickaccess einen einfachen Zugang auf die digital verfügbaren Bestände implementiert. Mit den Quickaccess Suchen können neu das Amtsblatt ab 1854, die Geschäftsberichte des Regierungsrats ab 1868, das Obwaldner Landbuch 1899 bis 2000 sowie die Staatskalender ab 1809 mit einer Volltextsuche durchsucht werden. Zudem ermöglicht es Quickaccess auch einfacher in den Fotobeständen und in der Urkundensammlung nach relevanten Beständen zu suchen. Die Quickaccess-Suchen wurden im Berichtsjahr bereits rege genutzt, es wurden darüber 2 823 Abfragen auf die Archivdatenbank abgesetzt.

Die Öffentlichkeit nutzte im Weiteren wiederum intensiv die in einem Web-Viewer zur Verfügung gestellten Bestände der Zeitung Obwaldner Volksfreund, des Amtsblatts bis 1921 und der Ratsprotokolle aus dem Zeitraum 1546 bis 1798. Insgesamt wurden im Web-Viewer im Berichtsjahr 78 585 Abrufe verzeichnet. Insbesondere die im Internet abrufbaren Amtsblätter wurden rege konsultiert.

Die Bestrebungen des Staatsarchivs, dass seine Bestände möglichst einfach genutzt werden können und nach Möglichkeit auch online zur Verfügung stehen, zeigten sich in der breiten Nutzung. Der Gratisanzeiger „Aktuell“ publizierte im Berichtsjahr praktisch wöchentlich spannende historische Beiträge, die auf Beständen des Staatsarchivs basierten. Für die Ausstellung „Gwee-rigi Fraiwä“ des Museums Bruder Klaus in Sachseln, Laufzeit vom 26. Juni bis 1. November 2021, hat das Staatsarchiv mehrere Leihgaben zur Verfügung gestellt. Darunter unter anderem Unterlagen aus dem Nachlass von Justine Stockmann-Imfeld.

Aufgrund der durch die Corona-Pandemie bedingten Einschränkungen war der Lesesaal des Staatsarchivs für die Benutzerinnen und Benutzer nur eingeschränkt zugänglich. Die Benutzung des Lesesaals stieg gegenüber dem ebenfalls schon durch die Pandemie geprägten Vorjahr auf 190 Benutzungstage. Die schriftlichen Anfragen blieben mit 343 Anfragen im Rahmen des Vorjahres auf einem unverändert hohen Niveau. Unter Einhaltung aller geltenden Corona-Bestimmungen konnte das Staatsarchiv zehn Führungen mit rund 150 Personen durchführen, eine Mehrheit davon Schülerinnen und Schüler sowie Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden im Fach Geschichte.

Die Benutzerinnen und Benutzer des Staatsarchivs Obwalden befassten sich mit einer Vielzahl verschiedener Themen, von denen hier eine Auswahl erwähnt wird: Geschichte der Schulbildung und Berufsbildung im Kanton Obwalden, Hexenprozesse im Kanton Obwalden, Landwirtschaftliche Schulen in Wilen und Giswil, Obwaldner Bauernverein, Hochwachten, Wasserrechtsverleihungen, Frauenstimmrecht auf kantonaler und kommunaler Ebene, Weisses Buch von Sarnen, Wasserversorgung Giswil, Reisetätigkeit der Schwestern des Kloster Melchtal, Geschichte des Klosters-Muri Gries und des Benediktinerklosters in Obwalden, Familienforschung, Armenwesen und Bettelverbot, Fürsorgerische Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen, Wuhrgenossenschaft Laui Lungern und Perimeter Vereinigte Lungerer Dorfbäche, Landeswallfahrt Einsiedeln, Asylpolitik und Ausweisung kurdischer Asylsuchenden 1991, Bistumszugehörigkeit Obwal-

den, Wappenmalerei Dorfkapelle Sarnen, Vegetarische Pension „Friedenfels“, Turnverband Obwalden, Atommülldeponie Glaubenbielen, Wahlkreisgrössen der Gemeinden bei Gesamterneuerungswahlen des Kantonsrats, Dancing Down-Down, Schule für Gemeindekrankenpflege, Soldwesen in Obwalden.

Die Amtsdruckschriftensammlung wurde planmässig nachgeführt und die Fachbibliothek erfuhr einen Zuwachs von rund 125 Medien.

18 Finanzkontrolle

Die Finanzkontrolle prüft als fachlich selbstständige und unabhängige Instanz den staatlichen Finanzhaushalt nach den Vorgaben des Finanzhaushaltsrechts. Sie unterstützt den Kantonsrat bei der Ausübung der Oberaufsicht über die Staatsverwaltung und Rechtspflege sowie den Regierungsrat, die Departemente und die Gerichtsverwaltung bei der Ausübung der Dienstaufsicht. Sie führt das Sekretariat der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission. Im Auftrag des Regierungsrats überwacht sie die einheitliche Rechnungsführung der Einwohnergemeinden.

Stand der Bearbeitung der für das Berichtsjahr 2021 relevanten Schwerpunkte (gemäss Schwerpunktplanung 2021 bis 2026)

Schwerpunkte	Stand der Bearbeitung
Prüfung der Staatsrechnung	Ausgeführte Aktivitäten: – Durchführung der Prüfung der Staatsrechnung 2020
	Kommentar: Der erläuternde Bericht liegt vor.
Durchführung von Revisionen gemäss Prüfprogramm	Ausgeführte Aktivitäten: – Durchführung der geplanten Revision bis auf einen Teil (Übertrag ins neue Jahr)
	Kommentar: Die entsprechenden Revisionsberichte und Aktennotizen liegen vor.
Erstellen der Gemeindefinanzstatistik	Ausgeführte Aktivitäten: – Erarbeitung der Finanzstatistik 2020 der Einwohnergemeinden des Kantons Obwalden
	Kommentar: Die Veröffentlichung der Finanzstatistik 2020 ist erfolgt.
Führung des Sekretariats der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission	Ausgeführte Aktivitäten: – Betreuung von sieben Plenarsitzungen
	Kommentar: Die entsprechenden Protokolle liegen vor.

Prüfung der Staatsrechnung

Die Staatsrechnung 2020 wurde in den Monaten Januar 2021 bis April 2021 gemäss Art. 78, 84 und 85 des Finanzhaushaltsgesetzes (FHG; GDB 610.1) geprüft. Die Buchführung und die Jahresrechnung entsprechen gemäss Beurteilung der Finanzkontrolle den gesetzlichen Bestimmungen.

Prüfungen bei Amtsstellen und Prüfungen von Verpflichtungskreditabrechnungen

Die Berichte und Aktennotizen über die Prüfungen bei Amtsstellen und den Prüfungen von Verpflichtungskreditabrechnungen liegen vor.

Prüfungen bei Organisationen und Unternehmungen

Die Prüfung der Jahresrechnungen der selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalten Informatikleistungszentrum Obwalden und Nidwalden (ILZ) sowie Verkehrssicherheitszentrum Obwalden und Nidwalden (VSZ) wurden gemeinsam mit der Finanzkontrolle Nidwalden durchgeführt. Die Revision der Jahresrechnung des Laboratoriums der Urkantone erfolgte zusammen mit den Finanzkontrollen Nidwalden und Uri.

Folgende Jahresrechnungen wurden von der Finanzkontrolle zudem geprüft: Arbeitsstiftung Obwalden, Stiftung Meinrad Burch-Korrodi und Hedwig Maria Burch-Wyser und Verein Volkskultur-fest OBWALD.

Aufsicht über den Nationalstrassenbau

Im Rahmen der Aufsicht über den Bau der Nationalstrassen leistete die Finanzkontrolle 59 Stunden (Vorjahr: 91 Stunden). Im Bereich der Zahlungsanweisungen wurden stichprobenweise Belegprüfungen sowie Abstimmungen mit der Staatsrechnung vorgenommen. Geprüft wurde zudem die Jahresabrechnung der Personal- und Verwaltungskosten für die Netzfertigstellung.

Sekretariat Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK)

Die Finanzkontrolle ist für die Führung des Sekretariats der GRPK mit Protokollführung der Sitzungen zuständig. Sie nimmt beratend an den Sitzungen teil und unterstützt die GRPK-Mitglieder in der Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Im Jahr 2021 wurden sieben Plenarsitzungen der GRPK betreut (Vorjahr: neun Plenarsitzungen sowie vier Sitzungen der Arbeitsgruppe Internes Kontrollsystem).

Erfa-Gruppe Finanzverwalter

Im Jahr 2021 fand eine Sitzung der Erfa-Gruppe Finanzverwalter statt, an welcher verschiedene Themen und Fragen behandelt wurden. An den Sitzungen der Erfa-Gruppe nehmen jeweils die Finanzverwalter der Einwohnergemeinden sowie die leitenden Personen der kantonalen Finanzverwaltung und der Finanzkontrolle teil.

Aufsicht über die Gemeindefinanzen

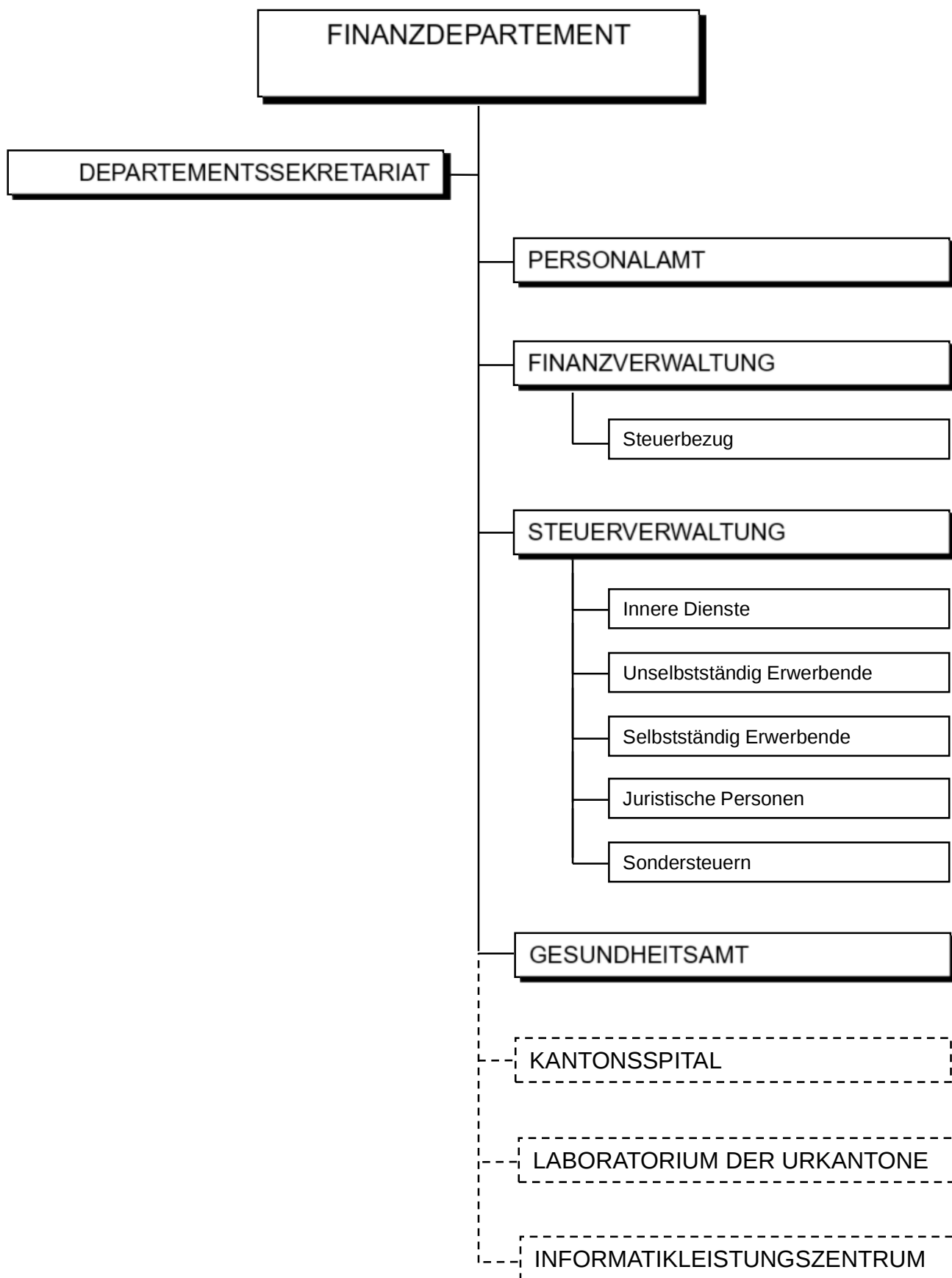
Die Finanzkontrolle überwacht gemäss Art. 101 FHG im Auftrag des Regierungsrats die einheitliche Rechnungsführung der Obwaldner Einwohnergemeinden. Dabei wird die Einhaltung der Vorschriften gemäss Art. 21 bis 35 FHG, welche die Jahresrechnung, das Haushaltsgleichgewicht und die Schuldenbegrenzung sowie die Finanzkennzahlen betreffen, geprüft.

In den Ausführungsbestimmungen über die Finanzkennzahlen und die Finanzstatistik (GDB 610.112) sind die Limiten der Kennzahlen der ersten Priorität (Nettoverschuldungsquotient, Selbstfinanzierungsgrad über zehn Jahre, Zinsbelastungsanteil) für eine gesunde beziehungsweise eine genügende Entwicklung des Finanzhaushalts definiert. Die Einwohnergemeinden haben zudem die Bestimmungen der Schuldenbegrenzung gemäss Art. 34a FHG einzuhalten. Die gesetzlichen Vorgaben zu den Kennzahlen sowie zur Schuldenbegrenzung wurden mit einer Ausnahme von allen Einwohnergemeinden erfüllt.

Die Erfolgsrechnungen der Obwaldner Einwohnergemeinden schlossen im Jahr 2020 gesamthaft mit einem Ertragsüberschuss von 6,7 Millionen Franken ab. Alle sieben Einwohnergemeinden erzielten ein positives Ergebnis. Ausser Engelberg nahmen alle Einwohnergemeinden zusätzliche Abschreibungen vor oder bildeten Vorfinanzierungen oder finanzpolitische Reserven. Insgesamt wurde so ein ausserordentlicher Aufwand von 17,4 Millionen Franken verbucht. Sarnen hat als einzige Einwohnergemeinde einen ausserordentlichen Ertrag verbucht und damit 7,2 Millionen Franken aus den Vorfinanzierungen entnommen. Die Budgets 2020 rechneten mit einem Aufwandüberschuss von gesamthaft 1,7 Millionen Franken. Die positive Entwicklung ist je nach Einwohnergemeinde hauptsächlich auf Mehrerträge in den Bereichen Steuern oder Finanzausgleich sowie auf tiefere Aufwände in verschiedenen Bereichen zurückzuführen.



4.2 Finanzdepartement



Das Finanzdepartement (FD) umfasst

	bewilligte Vollzeitstellen*	
	2020	2021
Departementssekretariat	1.8	1.8
Personalamt	2.3	2.3
Finanzverwaltung	9.1	9.1**
Kantonale Steuerverwaltung	35.1	32.6***
Gesundheitsamt	5.525	5.3****
Insgesamt	53.825	51.1

* Angaben beziehen sich auf bewilligte Vollzeitstellen per 1. Januar 2021. Effektiv besetzte Vollzeitstellen können von diesem Wert abweichen.

**Finanzverwaltung: zusätzlich 0.2 Vollzeitstellen für IKS vom 1. Oktober 2021 bis 31. Dezember 2023 befristet

***Steuerverwaltung: zusätzlich 1.0 Vollzeitstellen für Abbau Veranlagungsrückstand vom 1. September 2021 bis 31. August 2023 befristet

****Gesundheitsamt: zusätzlich 7.0 Vollzeitstellen für Fachstelle Covid-19 bis 31. Dezember 2022 befristet

Die Umsetzung der Departementsziele im Überblick**Von Schwerpunkten abgeleitete Ziele**

SLI-Nr.	Strategische Leitidee	
4.1	Der Kanton Obwalden stellt eine Gesundheitsversorgung der Bevölkerung auf hohem Niveau sicher.	
<i>Nr.</i>	<i>Schwerpunkt</i>	
<i>FD-2</i>	<i>Erarbeitung Versorgungsstrategie im Akutbereich inklusiv Spitalplanung und gesetzliche Anpassungen</i>	
	Jahresziel	Stand der Zielerreichung
	Die Versorgungsstrategie im Akutbereich ist in Bearbeitung inklusiv Spitalplanung und gesetzliche Anpassungen.	Erreicht
SLI-Nr.	Strategische Leitidee	
9.1	Der Kanton Obwalden verfolgt weiterhin eine konsequente Einnahmen-, Ausgaben- und Steuerpolitik	
<i>Nr.</i>	<i>Schwerpunkt</i>	
<i>FD-4</i>	<i>Erarbeitung und Umsetzung von Lösungsansätzen zur Behebung des durch die Corona-Pandemie verstärkten strukturellen Defizits</i>	
	Jahresziel	Stand der Zielerreichung
	Die Lösungsansätze zur Beseitigung des durch die Corona-Pandemie verstärkten strukturellen Defizits sind erarbeitet und befinden sich in der Umsetzung.	Erreicht
SLI-Nr.	Strategische Leitidee	
9.2	Der Kanton Obwalden schafft günstige Voraussetzungen für die Ansiedlung von natürlichen und juristischen Personen.	
<i>Nr.</i>	<i>Schwerpunkt</i>	
<i>FD-4</i>	<i>Gesunde Finanzen im Kanton Obwalden</i>	
	Jahresziel	Stand der Zielerreichung
	Prüfung und Umsetzung strukturelle Lohnmassnahmen	Erreicht

<i>Nr.</i>	<i>Schwerpunkt</i>	
<i>FD-4</i>	<i>Gesunde Finanzen im Kanton Obwalden</i>	
	Jahresziel	Stand der Zielerreichung
	Die kantonale Steuerstrategie wird weitergeführt.	Erreicht

Umgesetzte Gesetzgebungsvorhaben

Gesetzgebungsprogramm 2021	Stand der Umsetzung
Nachtrag zum Gesundheitsgesetz	In Kraft ab 1. Januar 2022
Revision der Schätzungs- und Grundpfanderlasse	In Kraft ab 1. Januar 2025
Nachtrag zur Personalverordnung	In Kraft ab 1. August 2021

20 Departementssekretariat

Das Departementssekretariat unterstützt die Departementsvorsteherin bei der Planung und Organisation der Tätigkeit des Departements, der Vorbereitung der Geschäfte des Regierungsrats, des Kantonsrats und der interkantonalen Konferenzen, der Koordinierung innerhalb des Departements, zwischen den Departementen und mit der Staatskanzlei, der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit sowie der Verwaltungssteuerung (Controlling).

Stand der Bearbeitung der für das Berichtsjahr 2021 relevanten Schwerpunkte (gemäss Schwerpunktplanung 2021 bis 2026)

Schwerpunkte	Stand der Bearbeitung
Unterstützung von wichtigen Gesetzgebungsprozessen und Projekten: – Erarbeitung Versorgungsstrategie im Akutbereich inklusiv Spitalplanung und gesetzliche Anpassungen. – Erarbeitung und Umsetzung von Lösungsansätzen für den Umgang mit den finanziellen Auswirkungen aufgrund der Corona-Pandemie (Covid-19)	Ausgeführte Aktivitäten: – Unterstützung der Projekte (Koordination, Planung, Protokollführung)
	Kommentar: Beide Ziele gemäss Projektplanung erreicht
Koordination Wirkungsbericht zur Steuerstrategie zuhanden des Kantonsrats und der Gemeinden für die Steuerjahre 2019/2020	Ausgeführte Aktivitäten: – Mitarbeit und Koordination beim Erstellen des Wirkungsberichts
	Kommentar: Wirkungsbericht wurde vom Kantonsrat an der Sitzung vom 28. Mai 2021 zur Kenntnis genommen.

Beschwerdestatistik

Beschwerdeentscheide des Regierungsrats

(Vorbereitung und Antragsstellung durch das Finanzdepartement)

	2020	2021
Anzahl Beschwerden:	28	21
(einschliesslich Fälle als stellvertretendes Departement)		
Übertrag vom Vorjahr	16	15
Neueingänge Geschäftsjahr	12	6
Erledigt durch Entscheid des Regierungsrats:	9	5
– gutgeheissen	0	0
– teilweise gutgeheissen	3	1
– abgewiesen	6	4
– nicht eingetreten	0	0
Ohne Entscheid des Regierungsrats:	4	2
(Abschreibungsbeschluss des Departements; Vergleich, Rückzug und dgl.)		
Übertrag auf das folgende Geschäftsjahr	15	14

Mit sechs Neueingängen ist die Anzahl neuer Beschwerden stark zurückgegangen. Aktuell sind fünf Beschwerden sistiert.

Schwerpunkte im Departementssekretariat

Projekt IKS

Das Projekt „Einführung eines einheitlichen internen Kontrollsystems (IKS) in der ganzen Verwaltung“ wurde im 2021 durch den Departementssekretär geleitet. Dabei wurde das IKS-Konzept mit Ausführungsbestimmungen und einem Handbuch erstellt. Im Herbst 2021 startete dessen Umsetzung im Finanzdepartement in der Finanzverwaltung als Pilotamt. Innerhalb der kantonalen Verwaltung übernimmt die Finanzverwaltung die operative Umsetzung des Projekts.

Corona-Pandemie (Covid-19)

Die Corona-Pandemie hat im Departementssekretariat zu erheblichem Zusatzaufwand geführt. Das Departementssekretariat:

- erarbeitete Stellungnahmen im Rahmen von Konsultationen zuhanden des Bundes;
- arbeitete bei der Vorbereitung und Umsetzung von kantonalen Massnahmen mit;
- beantwortete zahlreiche Medienanfragen;
- arbeitete im kantonalen Fachstab Covid-19 mit.

Das Departementssekretariat hat 2021 u.a. folgende Geschäfte unterstützt:

- Versorgungsstrategie im Akutbereich;
- Nachtrag zum Schätzungs- und Grundpfandgesetz;
- Nachtrag zum Gesundheitsgesetz;
- Nachtrag zur Personalverordnung;
- Betriebliches Gesundheitsmanagement;
- Psychiatrie Sarnen: Angebot, Sanierung und Übergangslösung.

Stellungnahmen zu Vernehmlassungen auf eidgenössischer Ebene (Bund/Parlament)

Im Jahr 2021 konnten 19 (Vorjahr: 22) eidgenössische Vernehmlassungen von höherer politischer Relevanz eingereicht werden. Hinzu kamen 23 zusätzliche ausserordentliche Stellungnahmen im Rahmen der Corona-Pandemie, bei denen teilweise der gesamte Regierungsrat miteinbezogen wurde.

22 Personalamt

Das Personalamt ist allgemeine Stabsstelle für Personal- und Organisationsfragen. Es erarbeitet zuhanden des Regierungsrats und der Departemente fachliche Entscheidungsgrundlagen in Personal- und allgemeinen Organisationsfragen. Dazu gehören die Personalpolitik und in deren Umsetzung insbesondere Dienstleistungen in der Personalrekrutierung, Anstellung, Förderung und Betreuung. Im Weiteren pflegt das Personalamt sämtliche rechtlichen und fachlichen Grundlagen für die Personalführung (Funktionsbewertung, Lohnsystem, Personaladministration und -controlling) und sorgt für deren Umsetzung.

Stand der Bearbeitung der für das Berichtsjahr 2021 relevanten Schwerpunkte (gemäss Schwerpunktplanung 2021 bis 2026)

Schwerpunkte	Stand der Bearbeitung
Prüfung und Umsetzung strukturelle Lohnmassnahmen	Ausgeführte Aktivitäten: – Ab August Auszahlung von 0,5 Prozent der Lohnsumme für strukturelle Lohnmassnahmen
	Kommentar: Ziel erreicht
Erarbeitung und Umsetzung von Lösungsansätzen zur Effizienzgewinnung durch die digitale Transformation	Ausgeführte Aktivitäten: – Einführung Arbeitszeugnistool Swiss+
	Kommentar: Ziel erreicht. Mit deutlich weniger Zeitaufwand können Arbeitszeugnisse in hoher Qualität erstellt werden.

Corona-Pandemie (Covid-19): Auswirkungen auf das Personalamt bzw. das Personal

Der Bundesrat hatte angesichts der angespannten epidemiologischen Lage per 18. Januar 2021 weitere Massnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus beschlossen. Es galt unter anderem eine Homeoffice-Pflicht. Grundsätzlich arbeiteten alle Mitarbeitenden der Verwaltung, denen es betrieblich, organisatorisch und technisch möglich war, ab diesem Zeitpunkt im Homeoffice. Wichtig war, dass der Verwaltungs- und Schalterbetrieb nach wie vor sichergestellt werden musste. Wo kein Homeoffice möglich war, musste neu an den persönlichen Arbeitsplätzen eine Maske getragen werden, sofern sich mehr als eine Person im Raum aufhielt. Sitzungen und Besprechungen wurden, wenn immer möglich, elektronisch durchgeführt.

Per 31. Mai 2021 hatte der Bundesrat wieder Lockerungen beschlossen. Neu wurde für Unternehmen, die ihre Mitarbeitenden einmal pro Woche testen lassen, die Homeoffice-Pflicht in eine Homeoffice-Empfehlung umgewandelt. Zudem galt für repetitiv testende Betriebe, dass die Kontaktquarantäne für regelmässig getestete Mitarbeitende im beruflichen Kontext aufgehoben wurde. In der kantonalen Verwaltung wurde ein entsprechendes Testkonzept erarbeitet und per 28. Juni 2021 eingeführt.

Ende Juni 2021 wurde die Homeoffice-Pflicht wieder aufgehoben und durch eine Homeoffice-Empfehlung ersetzt; das Arbeiten vor Ort wurde nicht mehr an die Pflicht zum repetitiven Testen gebunden. Homeoffice konnte nach wie vor auf Wunsch der Mitarbeitenden, dort wo betrieblich und technisch machbar, nach Absprache mit den Vorgesetzten gewährt werden. Das repetitive Testen in der Verwaltung wurde vorerst bis zu den Sommerferien weitergeführt und danach ausgesetzt. An den persönlichen Arbeitsplätzen wurde die Maskenpflicht aufgehoben, sofern der Abstand von 1,5 Metern zwischen den Arbeitsplätzen eingehalten werden konnte oder beispielsweise Plexiglas-Schutzpaneelen installiert wurden. In den öffentlich zugänglichen Innenräumen

der Verwaltungsgebäude galt nach wie vor eine generelle Maskenpflicht. Die Maskenpflicht galt ausserdem weiterhin in den Sitzungszimmern und während dem Schalterbetrieb.

Ab dem 13. September 2021 galt im Innern von Restaurants, von Kultur- und Freizeiteinrichtungen sowie an Veranstaltungen in Innenräumen eine Zertifikatspflicht. Der Einsatz eines Zertifikats erlaubte es, auf andere Schutzmassnahmen zu verzichten. Das Zertifikat durfte auch von Arbeitgebern im Rahmen von Schutzmassnahmen genutzt werden. Aus diesem Grund hatte der Regierungsrat beschlossen, die Schutzmassnahmen in den Sitzungs- und Besprechungsräumen zu lockern. Personen, welche ein gültiges Covid-Zertifikat vorweisen, die am repetitiven Testen teilnehmen oder aus medizinischen Gründen keine Maske tragen konnten, mussten an Sitzungen und Besprechungen keine Maske mehr tragen. Ebenfalls wurde eine einheitliche Regelung für die Übernahme der Testkosten festgelegt: Ist die Teilnahme für Mitarbeitende an einer zertifikatspflichtigen, beruflichen Veranstaltung durch den Vorgesetzten angeordnet und zwingend nötig, dann übernimmt der Kanton die Kosten für einen allfällig notwendigen PCR-Test oder Antigen-Schnelltest. Ab dem 13. September 2021 wurde auch das repetitive Testen für die Mitarbeitenden in der Verwaltung wieder weitergeführt.

Ab dem 6. Dezember 2021 verstärkte der Bundesrat die Massnahmen gegen die Pandemie, wobei unter anderem die Homeoffice-Empfehlung verstärkt wurde. Nach wie vor galt eine Maskenpflicht in sämtlichen öffentlich zugänglichen Gebäuden der Verwaltung. Zudem mussten neu alle Mitarbeitenden am persönlichen Arbeitsplatz wieder eine Maske tragen, sofern sich mehr als eine Person im gleichen Raum aufhielt. Auch in Sitzungs- und Besprechungsräumen musste wieder von allen eine Gesichtsmaske getragen werden. Um die Kontakte am Arbeitsplatz zu reduzieren, galt eine dringliche Homeoffice-Empfehlung. Allen Mitarbeitenden wurde empfohlen, am repetitiven Testen teilzunehmen. Die Empfehlung galt auch für vollständig geimpfte und genesene Personen.

Ab dem 20. Dezember 2021 galten in der Schweiz verschärfte Massnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus. Der Bundesrat führte die Homeoffice-Pflicht wieder ein, um die Kontakte zu reduzieren. Dies bedeutete für den Arbeitgeber Kanton Obwalden, dass grundsätzlich wieder alle Mitarbeitenden, denen es betrieblich, organisatorisch und technisch möglich war, im Homeoffice arbeiteten. Es galten dieselben Rahmenbedingungen wie bereits Anfangs Jahr 2021.

Die umfassenden beschlossenen Massnahmen des Bundesrats sowie die Umsetzung der Aufgaben zur Bewältigung der Corona-Pandemie im Kanton Obwalden führten nach wie vor zu einer stark erhöhten ausserordentlichen Geschäftslast in den verschiedensten Organisationseinheiten innerhalb der kantonalen Verwaltung. Einige Mitarbeitende wurden bei der Umsetzung der Massnahmen zugunsten der Bürgerinnen und Bürger des Kantons Obwalden übermässig stark gefordert. Aufgrund der Dringlichkeit mussten sie teilweise auch abends und am Wochenende über die vereinbarte Arbeitszeit hinaus beansprucht werden. Dabei entstanden wiederum Überstunden, welche nicht innert Jahresfrist durch Freizeit ausgeglichen werden konnten, ohne dass der laufende Betrieb bzw. das Tagesgeschäft in Mitleidenschaft gezogen worden wären. Dies insbesondere darum, da ein rasches Ende der durch die Corona-Pandemie entstandenen Zusatzaufgaben nicht absehbar war. Umfangreiche Aufgaben zur Pandemiebekämpfung fielen in den Zuständigkeitsbereich der Kantone und die aufgelaufenen Geschäftsspendenzen konnten innert kurzer Frist nicht abgebaut werden. Damit war es den Vorgesetzten nicht möglich, in ihren Bereichen die entsprechenden Voraussetzungen zu schaffen, die Überstunden innert Jahresfrist durch Freizeit von gleicher Dauer auszugleichen. Folglich hat der Regierungsrat beschlossen, mit dem Dezemberlohn 2021 insgesamt 1 230 Überstunden an die stark betroffenen Mitarbeitenden auszubahlen.

Einführung Arbeitszeugnistool Swiss+

Zusammen mit dem Kanton Nidwalden wurde die Applikation Arbeitszeugnis Swiss+ von der Firma IWP AG eingeführt. Diese Software ermöglicht es den Vorgesetzten, aussagekräftige, vollständige, faire und individuelle Arbeits- und Zwischenzeugnisse zu erstellen. Die moderne Webanwendung unterstützt die Vorgesetzten und HR-Fachleute beim gesamten Prozess der Erstellung von Zeugnissen. Mehrere tausend branchenspezifische Textbausteine sind integriert. Mit deutlich weniger Zeitaufwand können Arbeitszeugnisse so in hoher Qualität erstellt werden.

Strukturelle Lohnmassnahmen

Mit dem Ziel, mittelfristig eine marktgerechte Entlohnung im Kanton Obwalden zu erreichen, wurde eine zweite Tranche von 0,5 Prozent der Lohnsumme für Lohnkorrekturen zur Verfügung gestellt. Die Korrekturen wurden wiederum mit dem August-Lohn vorgenommen. Damit konnte für Funktionen mit deutlich unterdurchschnittlichen Entschädigungen eine Annäherung an eine marktgerechte Entlohnung stattfinden.

Überprüfung der Lohngleichheitsanalyse

Das Bundesgesetz über die Gleichstellung von Frau und Mann (GIG; SR 151.1) wurde per 1. Juli 2021 revidiert und um eine Pflicht für Arbeitgebende zu einer betriebsinternen Lohngleichheitsanalyse ergänzt. Die Änderung hat zum Ziel, den verfassungsrechtlichen Anspruch auf gleichen Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit (Art. 8 Abs. 3 der Bundesverfassung [BV; SR 101]) durchzusetzen. Mit dem revidierten GIG wurden neu alle Arbeitgebenden mit 100 oder mehr Mitarbeitenden dazu verpflichtet, alle vier Jahre eine Lohngleichheitsanalyse durchzuführen und diese von einer unabhängigen Stelle überprüfen zu lassen.

Der Kanton Obwalden hat seine Lohngleichheitsanalyse durch eine unabhängige Stelle überprüfen lassen. Bei der Nachprüfung der Lohngleichheitsanalyse konnten keine Sachverhalte eruiert werden, welche auf eine systematische Lohnungleichheit zwischen Frau und Mann schliessen würde.

Nachtrag zur Personalverordnung

Der Kantonsrat hat am 27. Mai 2021 einen Nachtrag zur Personalverordnung verabschiedet. Darin wurde die kantonale Umsetzung des per 1. Januar 2021 auf Bundesebene eingeführten zweiwöchigen Vaterschaftsurlaubs geregelt. Im Weiteren wurden einige Präzisierungen bei den Kurzurlauben vorgenommen sowie die Personalkommission als Beschwerdeinstanz bei Stellenbewertungen durch den Regierungsrat ersetzt. Zudem müssen die Mitarbeitenden neu erst bei einer Arbeitsunfähigkeit von mehr als sieben Kalendertagen ein Arztzeugnis vorlegen.

Umsetzung betriebliches Gesundheitsmanagement in der kantonalen Verwaltung (BGM)

Die Arbeitsgruppe BGM unterstützte die Mitarbeitenden während der Corona-Pandemie weiterhin mit Verhaltenshinweisen zum gesunden Arbeiten aus dem Homeoffice. Zudem wurden auch die Covid-Impfungen thematisiert und Aufklärungsarbeit geleistet.

Das Core-Training über den Mittag konnte aufgrund der Pandemie leider nicht stattfinden.

Anfang September wurde eine Kräuterwanderung mit der Kräuterfachfrau Anita Scheuber im Raum Kerns durchgeführt. Wir erfuhren, was Wildkräuter alles hergeben, welche Wirkung sie haben, wie sie verwendet und haltbar gemacht werden können.

Die Mittagsakademie fand in diesem Jahr zum Thema „Mental stark, psychisch gesund“ statt. Die Psychologin Astrid Rösch gab uns anhand von einfachen Fragestellungen und praktischen Werkzeugen einige Tipps und einfache Tools mit auf den Weg.

Kadergespräche

An den Kadergesprächen im September wurden die Vorgesetzten über das Thema „MS Teams: Grundlagen und Praxisbeispiele für den Führungsalltag“ durch das ILZ informiert und weitergebildet.

Lehrbetrieb kantonale Verwaltung, Ausbildungsjahr 2021/22

Es wurden 18 Lernende (Vorjahr 19) sowie zwei Praktikanten Arbeitswelterfahrung in der kantonalen Verwaltung ausgebildet. Elf junge Menschen absolvieren die reguläre kaufmännischen Grundbildung in der Ausbildungsbranche „öffentliche Verwaltung“ und vier als Lernende „Dienstleistung und Administration“. Darunter befinden sich ein Handelsschüler, ein Sportler (Cross-Country Mountainbiker) der Frei's Talent School sowie eine Schülerin der English Business School. Eine junge Frau absolviert das KV für Erwachsene. Ein Lernender im Rollstuhl wird zum Büroassistenten EBA ausgebildet. Zwei Lernende befanden sich in der Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt, Fachrichtung Hausdienst. Zwei Praktikanten sammelten erste Erfahrungen in der kaufmännischen Bürowelt, um anschliessend an die Hochschule zugelassen zu werden.

Im Jahr zwei der Pandemie wurde der Fernunterricht besonders für die kaufmännischen Lernenden in den überbetrieblichen Kursen zum Alltag. Leider fielen die Auslandsaufenthalte für die kaufmännischen Lernenden mit Berufsmatura der Pandemie zum Opfer.

Vier Lernende traten zum Qualifikationsverfahren an. Dieses fand im Gegensatz zum Prüfungsjahr 2020 unter normalen Bedingungen statt. Drei kaufmännische Lernende haben ihre Prüfungen bestanden, eine davon mit Ehrenmeldung. Der Lernende Fachmann Betriebsunterhalt hat im praktischen Teil leider nicht reüssiert. Er wird das letzte Lehrjahr mit ausgewählten Schwerpunkten wiederholen und im 2022 nochmals zur Prüfung antreten.

Pandemiebedingt starteten die Berufswahlschnupperlehren mit einem Monat Verspätung. Erfreulicherweise konnten unter Einhaltung der Hygienevorschriften des BAG von März bis Juni 2021 acht Schülerinnen und Schüler der 2. Oberstufe für erste Einblicke in die Berufswelt begrüsst werden.

Für den Ausbildungsbeginn 2021 waren alle kaufmännischen Ausbildungsplätze besetzt. Je einer für die Berufe Fachmann Betriebsunterhalt Hausdienst und Werkdienst blieben vakant. Im Herbst 2021 waren der Kanton im Rahmen des Modulunterrichtes für die Berufswahl der Sarner-Oberstufe vor Ort und gab zehn Schülerinnen und Schülerinnen Informationen zum Lehrbetrieb der kantonalen Verwaltung Obwalden.

Statistische Angaben

Nachstehende Tabelle zeigt den effektiven Personalbestand per 31. Dezember:

	Anzahl Mitarbeitende	
	2020	2021
Personalbestand ohne Lernende/Praktikanten (insgesamt)	533	533
davon Lehrpersonen (Kantons- / Berufsschule)	99	103
davon Mitarbeitende am Gericht	18	18
Umgerechnet in Vollzeitstellen (inklusive Gerichtspersonal und Lehrpersonen an der Kantonsschule und am Berufs- und Weiterbildungszentrum)	406	401,2

Von den insgesamt 533 Mitarbeitenden sind 262 Frauen. Der Frauenanteil betrug somit 49,2 Prozent (Vorjahr: 48,3 Prozent).

Im Jahr 2021 wurden für die Weiterbildung Fr. 731.– pro Mitarbeitenden investiert (Vorjahr: Fr. 789.–). Aufgrund der Pandemie wurden viele Weiterbildungsveranstaltungen abgesagt. Entsprechend sind auch im Jahr 2021 die Weiterbildungskosten tiefer als in „normalen“ Jahren ausgefallen.

Die Anzahl Ein- und Austritte im Jahr 2021 zeigen sich im Vergleich zum 2020 wie folgt:

	Anzahl Mitarbeitende	
	2020	2021
Austritte	70	81
Eintritte	71	86

Folgende Gründe waren für das Ausscheiden von Mitarbeitenden im Jahr 2021 zu verzeichnen:

- Kündigungen durch Mitarbeitende (38)
- Kündigung durch Arbeitgeber (4)
- vorzeitige Pensionierungen (3)
- ordentliche Pensionierungen (10)
- Beendigung von befristeten Anstellungen (24)
- Austritt im gegenseitigen Einvernehmen (1)
- Demission (1)

Im Jahr 2021 betrug die Brutto-Fluktuationsrate in der kantonalen Verwaltung (inkl. Lehrpersonen) 15,2 Prozent. Damit nahm diese gegenüber dem Vorjahr (13,1 Prozent) um 2,1 Prozentpunkte zu. Die Netto-Fluktuation (Kündigungen) nahm gegenüber dem Vorjahr (6,9 Prozent) um 0,8 Prozentpunkte zu und betrug 7,7 Prozent.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 1 139 Bewerbungen (Vorjahr: 839) bearbeitet. Die durchschnittliche Anzahl Bewerbungen pro ausgeschriebene Stelle (12) hat sich um eine Bewerbung verringert.

24 Finanzverwaltung

Die Finanzverwaltung erarbeitet das Budget und die Finanzplanung, führt die Staatsrechnung sowie die Tresorerie (mit Verbuchung und Verteilung der Abschreibungen). Sie besorgt die Finanz- und Lohnbuchhaltung und organisiert den Zahlungsverkehr. Ihr obliegt die Verwaltung des Finanzvermögens, der Spezialfinanzierungen (mit Vereinnahmung und Zuweisung der gebundenen Abgaben) und der Fonds. Ihr unterstellt sind der Steuerbezug (mit Budgetierung der Steuererträge) samt dem Inkasso in Strafsachen, die Material- sowie die Telefonzentrale. Sie führt zudem die Rechnungen der Investitionskredite und Betriebshilfe in der Landwirtschaft und die Investitionskredite in der Forstwirtschaft. Ebenfalls unter der Finanzverwaltung werden die Kantonsanteile an eidgenössischen Abgaben und Erträgen (u. a. eidgenössischer Finanzausgleich, eidgenössische Verrechnungssteuer), des innerkantonalen Finanzausgleichs, sowie allgemeine Kosten der Verwaltung budgetiert und verbucht.

Stand der Bearbeitung der für das Berichtsjahr 2021 relevanten Schwerpunkte (gemäss Schwerpunktplanung 2021 bis 2026)

Schwerpunkte	Stand der Bearbeitung
Erarbeitung und Umsetzung von Lösungsansätzen des durch die Corona-Pandemie verstärkten strukturellen Defizits	Ausgeführte Aktivitäten: – Prüfung von Handlungsfelder in den Bereichen: - Steuern - Anpassung Finanzhaushaltsgesetz - Gesundheitswesen (IPV) - Rahmenvereinbarungen Umweltbereich
	Kommentar: Aufgrund der Entwicklung der Staatsrechnung 2021 kann festgestellt werden, dass kein coronabedingtes Defizit besteht. Es besteht somit kein unmittelbarer Handlungsbedarf. Dennoch werden die Projekte Steuern, Programmvereinbarungen Umweltbereich und die IPV gemäss separatem Zeitplan weiterverfolgt.
Überprüfung des Beteiligungscontrolling im Rahmen von Public Corporate Governance (in Zusammenarbeit mit der Überprüfung der Public Corporate Governance Leitsätze sowie der Einsitznahme des Regierungsrats in den Verwaltungsräten)	Ausgeführte Aktivitäten: – Die bestehenden Vertretungen wurden anhand der Leitsätze der Public Corporate Governance (PCG) überprüft. In der Folge fanden Bereinigungen bei den Vertretungen statt.
	Kommentar: Ziel erreicht durch die Staatskanzlei (siehe Geschäftsbericht Staatskanzlei)

Nationaler Finanzausgleich (NFA)

Die Finanzstärke der Kantone wird am Ressourcenpotenzial eines Kantons gemessen. Die Grundlage für das Jahr 2021 basiert dabei auf den Bemessungsjahren 2015, 2016 und 2017 und widerspiegelt somit die wirtschaftliche Situation der Kantone in diesen Jahren.

Gesamtschweizerisch erhöhte sich das Ressourcenpotenzial von Fr. 34 231.– auf Fr. 34 981.– je Einwohnerin bzw. Einwohner oder um 2,2 Prozent. Der Kanton Obwalden wies ein Ressourcenpotenzial von Fr. 40 824.– je Einwohnerin und Einwohner aus (Vorjahr: Fr. 39 519.–). Mit

3,3 Prozent stieg das Ressourcenpotenzial im Kanton Obwalden somit stärker an, als im schweizerischen Durchschnitt. Am stärksten stieg das Ressourcenpotenzial in den Kantonen Schaffhausen (+5,1 Prozent), Bern (+5,8 Prozent) und Appenzell Innerrhoden (+6,0 Prozent) an.

Spitzenreiter beim Ressourcenpotenzial pro Einwohnerin bzw. Einwohner sind die Kantone Zug (Fr. 88 734.–), Schwyz (Fr. 61 457.–) und Nidwalden (Fr. 53 700.–). Das Schlussfeld bilden die Kantone Jura (Fr. 22 581.–), Wallis (Fr. 22 642.–) und Solothurn (Fr. 24 950.–).

Grundlage für das Ressourcenpotenzial bildet die aggregierte Steuerbemessungsgrundlage (ASG), welche sich aus mehreren Faktoren zusammensetzt, die in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich sind. Das Ressourcenpotenzial pro Kopf wies im 2021 im Vergleich zu den übrigen Zentralschweizer Kantonen folgende Werte auf:

(in Franken pro Ein- wohner)	Einkommen der natürlichen Personen	Quellenbe- steuerte Einkom- men	Vermögen	Gewinne der juristischen Per- sonen		Steuerre- partitio- nen	Total Ressourcen- potenzial je Einw. ¹⁾
				ohne beson- deren Status	mit besonde- rem Status		
Obwalden (Vorjahr)	26 920 (25 721)	1 006 (972)	4 726 (4 708)	7 727 (7 662)	412 (411)	32 (44)	40 824 (39 519)
Uri (Vorjahr)	15 246 (14 599)	841 (862)	2 612 (2 571)	6 392 (6 225)	23 (27)	131 (118)	25 245 (24 403)
Schwyz (Vorjahr)	36 755 (38 060)	1 007 (982)	10 426 (10 260)	12 162 (11 710)	1 137 (1 072)	-31 (-8)	61 457 (62 076)
Nidwalden (Vorjahr)	29 368 (30 720)	940 (899)	10 600 (10 199)	11 857 (11 604)	828 (522)	107 (149)	53 700 (54 093)
Zug (Vorjahr)	41 560 (40 290)	1 976 (1 922)	7 398 (7 253)	26 907 (25 430)	10 838 (10 452)	56 (124)	88 735 (85 471)
Luzern (Vorjahr)	18 847 (18 222)	739 (715)	3 065 (2 992)	8 680 (8 484)	444 (363)	-306 (-290)	31 469 (30 487)
CH (Vorjahr)	21 469 (21 154)	1 576 (1 561)	3 120 (3 082)	7 640 (7 303)	1 184 (1 130)	-8 (1)	34 981 (34 231)

¹⁾ Rundungsdifferenzen möglich

Tabelle: Zusammensetzung Ressourcenpotenzial 2021 (2020)

Seit 2020 beteiligen sich auch die Einwohnergemeinden am interkantonalen Finanzausgleich. Der Kanton und die Gemeinden teilen sich die Zahlungen in den NFA im Verhältnis ihres Anteils an den Kantons- und Gemeindesteuern sowie des Kantonsanteils an der direkten Bundessteuer.

Der Einwohnergemeindeanteil betrug 2021:

Einwohnergemeinde	Beitrag in Franken	Anteil in Prozent
Sarnen	2 449 072.96	40,41
Kerns	649 149.45	10,71
Sachseln	718 388.76	11,86
Alpnach	740 064.92	12,21
Giswil	354 113.81	5,84
Lungern	268 514.34	4,43
Engelberg	879 473.65	14,52
Total Einwohnergemeinden	6 058 777.89	100 bzw. 55,54

Total Kanton	4 849 422.11	44,46
Total Beitrag NFA	10 908 200.00	100

Tabelle: Beiträge der Einwohnergemeinden am Ressourcenausgleich des Bundes (NFA)

Kantonaler Finanzausgleich

Seit dem 1. Mai 2017 ist das revidierte Finanzausgleichsgesetz (GDB 630.1) des Kantons Obwalden in Kraft. Es besteht aus den Elementen des Ressourcenausgleichs, des Lastenausgleichs Bildung und des Strukturausgleichs Wohnbevölkerung. Während der Übergangsphase 2017 bis 2021 beteiligt sich der Kanton noch am Ressourcenausgleich. Anschliessend erfolgt die Ausrichtung nur noch horizontal durch die Einwohnergemeinden.

Der Ressourcenausgleich ist das Kernelement des Finanzausgleichs. Mit dem Ressourcenausgleich wird für die Einwohnergemeinden eine einheitliche Mindestausstattung an nicht zweckgebundenen Finanzmitteln angestrebt. Der Ressourcenausgleich mildert die Unterschiede zwischen den Einwohnergemeinden, die sich aufgrund unterschiedlicher Wirtschafts- und Steuerkraft ergeben.

Mit dem Lastenausgleich Bildung soll die überdurchschnittliche Belastung aus der Führung der Volksschule gemildert werden. Entlastet werden die Einwohnergemeinden, deren Normaufwand für die Volksschule je Einwohnerin bzw. Einwohner den Durchschnitt aller Einwohnergemeinden übersteigt. Der Strukturausgleich soll schlussendlich den gewachsenen und gelebten Gemeindestrukturen Rechnung tragen. Der Kanton gewährt den Einwohnergemeinden, die aufgrund ihrer Wohnbevölkerung überdurchschnittlich belastet sind, einen finanziellen Ausgleich.

Die Zahlungen aus dem Finanzausgleichsgesetz sowie für den Steuerstrategieausgleich betrugen 2021:

Gemeinden	Einwohner	Ressourcenausgleich		Lastenausgleich Bildung		Strukturausgleich Bevölkerung		Total Finanzausgleich		Finanzausgleich je Einwohner
		"Geber"	"Nehmer"	"Geber"	"Nehmer"	"Geber"	"Nehmer"	"Geber"	"Nehmer"	
Kanton		(900'988.68)		(1'553'400.63)		(1'900'000.00)		(4'354'389.31)		-CHF 114.30
Sarnen	10'504	(5'637'187.62)	-		0.00		0.00	(5'637'187.62)	0.00	-CHF 536.67
Kerns	6'327	-	3'984'041.94		1'015'956.04		0.00	0.00	4'999'997.97	CHF 790.26
Sachsels	5'141	-	-		176'881.73		86'561.39	0.00	263'443.13	CHF 51.24
Alpnach	6'109	-	2'140'363.36		181'520.51		0.00	0.00	2'321'883.88	CHF 380.08
Giswil	3'676	-	2'735'869.88		82'237.09		507'465.65	0.00	3'325'572.62	CHF 904.67
Lungern	2'137	-	149'611.65		96'805.26		949'630.61	0.00	1'196'047.52	CHF 559.69
Engelberg	4'202	(2'471'710.53)	-		0.00		356'342.35	(2'471'710.53)	356'342.35	-CHF 503.42
Total	38'096	(9'009'886.84)	9'009'886.84	(1'553'400.63)	1'553'400.63	(1'900'000.00)	1'900'000.00	(12'463'287.46)	12'463'287.46	

Tabelle: Kantonaler Finanzausgleich 2021

Der Ressourcenausgleich betrug rund 9,0 Millionen Franken (Vorjahr 9,1 Millionen Franken), wobei sich der Kantonsbeitrag auf rund 0,9 Millionen Franken belief. Damit war dieser rund die Hälfte kleiner als im Vorjahr. Die Ausgleichspflicht der Gemeinde Engelberg fiel gegenüber dem Vorjahr ebenfalls kleiner aus (Vorjahr 2,97 Millionen Franken) und die Gemeinde Sachsels leistete im 2021 keinen Beitrag mehr an den Ressourcenausgleich (Vorjahr Fr. 120 429.91). Demgegenüber erhöhte sich der Beitrag der Gemeinde Sarnen von 4,2 Millionen Franken auf 5,6 Millionen Franken.

Der Kanton bestreitet sowohl den Lastenausgleich Bildung wie auch den Strukturausgleich alleine. Ersterer bewegte sich im Rahmen des Vorjahres und der Strukturausgleich betrug Fr. 100 000.– mehr als im Vorjahr.

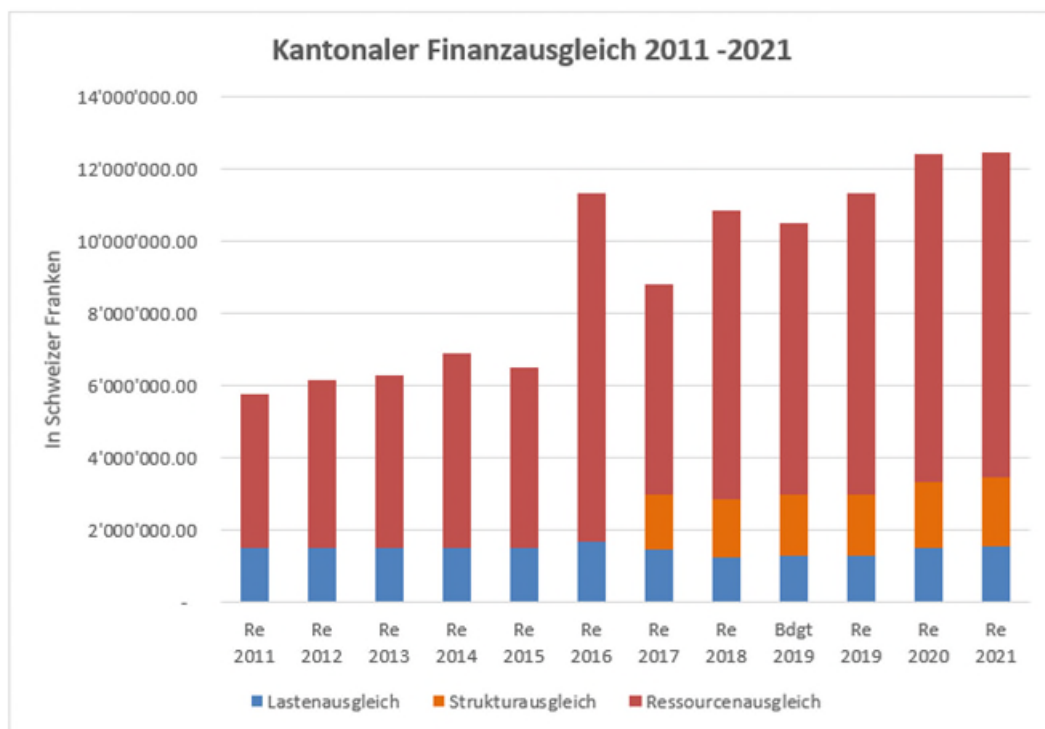


Tabelle: Kantonaler Finanzausgleich Rechnungen 2011 - 2021

Entwicklung der fakturierten Staats- und Gemeindesteuern

Die fakturierten Staats- und Gemeindesteuern entwickelten sich wie folgt:

	2019	2020	2021
Fakturierte Staats- und Gemeindesteuern in Fr.	249 855 797.30	274 204 131.80	275 236 644.40
Steuerausstände in Fr.	20 247 351.45	23 400 213.38	9 346 898.66

Im Jahr 2021 gingen für die Staats- und Gemeindesteuern 30 Erlassgesuche ein (Vorjahr: 41). 37 wurden erledigt (Vorjahr: 31). Insgesamt wurden 2021 für rund Fr. 51 000.– Erlasse gewährt (Vorjahr: Fr. 46 000.–¹). Die pendenten Erlassgesuche entwickelten sich wie folgt:

	Anzahl pendente Erlassgesuche per		davon vor Rekurskommission per 31. Dez. 2021
	31. Dez. 2020	31. Dez. 2021	
Sarnen	4	1	1
Kerns	0	0	
Sachseln	4	0	1
Alpnach	1	2	
Giswil	0	0	
Lungern	0	0	
Engelberg	1	0	
Total Staats- und Gemeindesteuern	10	3	2
Direkte Bundessteuer (dBSt)	0	0	
Total inkl. dBSt	10	3	2

Tabelle: Erlassgesuche 2021

¹ Im GB 2020 wurden Fr. 18 000.– publiziert. Diese Zahl war falsch und wurde nicht korrekt berechnet.

26 Steuerverwaltung

Die Steuerverwaltung ist für die Umsetzung des Steuergesetzes verantwortlich und beschafft einen wesentlichen Teil der Einnahmen des Kantons. Sie veranlagt die Einkommens- und Vermögenssteuern von unselbstständig Erwerbenden, sekundär Steuerpflichtigen, selbstständig Erwerbenden und Landwirten, die Gewinn- und Kapitalsteuern von juristischen Personen sowie die Quellen-, Grundstückgewinn- und Handänderungssteuer. Die Veranlagung der direkten Bundessteuer wird unter Aufsicht der Eidg. Steuerverwaltung durchgeführt. Weiter kontrolliert die Steuerverwaltung die Verrechnungssteuer-Anträge und fordert die notwendigen Rückerstattungsbeiträge bei der Eidgenössischen Steuerverwaltung ein. Auch das Grundstücksschätzungswesen ist bei der Steuerverwaltung angegliedert. Daneben fallen interkantonale Aufgaben wie Meldewesen, Repartitionswesen usw. bei der Steuerverwaltung an.

Stand der Bearbeitung der für das Berichtsjahr 2021 relevanten Schwerpunkte (gemäss Schwerpunktplanung 2021 bis 2026)

Schwerpunkte	Stand der Bearbeitung
Anpassungen des NEST-Systems an neue Basisarchitektur (Projekt Refactoring)	Ausgeführte Aktivitäten: – Inbetriebnahme des neuen Nest Refactoring am 15. November 2021 Kommentar: Ziel erreicht
Erstellung des Wirkungsberichts zur Steuerstrategie zuhanden des Kantonsrats und der Gemeinden für die Steuerjahre 2019/2020	Ausgeführte Aktivitäten: – Kenntnisnahme des Wirkungsberichts durch den Kantonsrat am 28. Mai 2021 Kommentar: Ziel erreicht
Erweiterung des Steuerportals und der Steuerdeklarationslösung	Ausgeführte Aktivitäten: – Bewilligung des Objektkredits von Fr. 1 020 000.– durch den Kantonsrat am 3. Dezember 2021; Umsetzung erfolgt in den Kalenderjahren 2022 und 2023 Kommentar: Ziel gemäss Planung erreicht
Weiterführung der Steuerstrategie	Ausgeführte Aktivitäten: – Eruierung von Chancen durch die Begleitgruppe Steuern am 13. Dezember 2021 Kommentar: Ziel gemäss Planung erreicht
Anpassungen NEST-System (Debitoren und Quellensteuer)	Ausgeführte Aktivitäten: – Erstellung einer Studie sowie Genehmigung des Projektauftrags durch die NEST-Kantone; das Projekt nest.deq dauert bis 2028 Kommentar: Ziel gemäss Planung erreicht
Revision der Schätzungs- und Grundpfanderlasse	Ausgeführte Aktivitäten: – Bewilligung eines Objektkredits von Fr. 1 350 000.– durch den Kantonsrat am 9. September 2021

	– Erlass des Nachtrags zum Schätzungs- und Grundpfandgesetz durch den Kantonsrat am 28. Oktober 2021
	Kommentar: Ziel gemäss Planung erreicht

Personalsituation

Die Personalressourcen der Steuerverwaltung sind darauf ausgelegt, das Alltagsgeschäft zu erledigen. Ressourcen für zusätzliche Herausforderungen gehen grundsätzlich zulasten der Veranlagungstätigkeit. Im Kalenderjahr 2021 hatte die Steuerverwaltung folgende Zusatzaufgaben zu bewältigen:

- Projekt Einführung Refactoring NEST: Am 15. November 2021 wurde die neu entwickelte Fachanwendung NEST in Betrieb genommen.
- Projekt Atamira: Per 4. April 2022 wird auf Bundesebene ein neues Aktien- und Unternehmensbewertungsprogramm eingeführt.

Für beide Projekte mussten die Mitarbeitenden Testaufwand leisten und geschult werden.

Um die Abarbeitung des Arbeitsüberhangs zeitnah vornehmen zu können, wurde durch den Regierungsrat ein ab 1. September 2021 auf zwei Jahre befristetes 100-Prozent-Pensum bewilligt.

Steuererklärungen 2020

Für die Steuerperiode 2020 wurden insgesamt 26 758 (Vorjahr 26 345) Briefe mit den Zugangsdaten zur elektronischen Einreichung der Steuererklärung an natürliche Personen (NP) und 4 131 (Vorjahr 4 091) Briefe an juristische Personen (JP) zugestellt. Für die direkten Steuern (ohne Sondersteuern) waren es total insgesamt 30 889 Briefe (gegenüber der Vorperiode sind das 453 zusätzliche Steuererklärungen).

Von den 22 452 Steuererklärungen der natürlichen Personen mit Wohnsitz im Kanton Obwalden (primär-Steuerpflichtige) reichten 91,8 Prozent (Vorjahr: 96,3 Prozent) die Steuererklärung in elektronischer Form ein. Von den 3 743 Steuererklärungen der juristischen Personen mit Sitz im Kanton Obwalden wurden 73,4 Prozent (Vorjahr: 90,3 Prozent) in elektronischer Form eingereicht.

Bis Ende 2021 wurden 22 302 Steuererklärungen der Steuerperiode 2020 vollelektronisch eingereicht (Vorjahr: 23 616). Davon entfielen 18 988 (Vorjahr 19 809) auf NP primär, 1 166 (Vorjahr 1 139) auf NP sekundär und 2 148 (Vorjahr 2 668) auf JP primär. Die Anzahl der elektronisch eingereichten Steuererklärungen ist in der Steuerperiode 2020 um 1 314 tiefer als in der Vorperiode. Das entspricht einem Minus von rund fünf Prozent.

Die Reduktion der Anzahl elektronisch eingereichter Steuererklärung lässt sich darauf zurück-schliessen, dass die Downloadlösung Obwalden Tax in der Steuerperiode 2020 erstmals nicht mehr angeboten wurde.

Steuererklärungen Steuerperiode 2020							
	Zugestellt	Eingegangen	in %	Elektronisch	in %	Analog	in %
NP primär	22 452	20 678	92,1%	18 988	91,8%	1 690	8,2%
NP sekundär	4 306	3 886	90,2%	1 166	30,0%	2 720	70,0%
Total NP	26 758	24 564	91,8%	20 154	82,1%	4 410	18,0%
JP primär	3 743	2 925	78,1%	2 148	73,4%	777	26,6%
JP sekundär	388	346	89,2%	0	0,0 %	346	
Total JP	4 131	3 271	79,2%	2 148	65,7%	1 123	34,3%

Total NP + JP	30 889	27 835	90,1%	23 616	80,1%	5 533	19,9%
----------------------	---------------	---------------	--------------	---------------	--------------	--------------	--------------

Rahmenauftrag „Refactoring NEST“

Am 15. November 2021 konnte die Steuerverwaltung Obwalden als erster der 14 NEST-Kantone das neue NEST Refactoring vollumfänglich in Betrieb nehmen. Die Einführung der neuen Software forderte die Steuerverwaltung in den letzten eineinhalb Jahren stark. Neben der Datenmigration und der kantonsindividuellen Konfiguration musste auch der gesamte Programm-Umfang intensiv getestet werden.

Mit der Einführung wurden auch die Abläufe und Prozesse stark angepasst und zum Teil automatisiert. So setzt die Steuerverwaltung nun eine vollautomatische Registerführung (ARF) ein, welche aufgrund von Personenstammdaten automatische Steuerpflichten generiert und anhand der Steuerpflichten bestimmt, ob Geschäftsfälle benötigt werden oder nicht. Das ARF erstellt die Geschäftsfälle automatisiert oder storniert bestehende Geschäftsfälle, falls dies notwendig ist.

Der Massendruck wurde gegenüber der alten NEST Version stark vereinfacht. So werden neu sämtliche zu druckende Verfügungen und Rechnungen in einem Lauf aufbereitet und gedruckt. Früher musste dies für Verfügungen und Rechnungen separat nach Steuerart erledigt werden.

Neben der Fachanwendung NEST wurden gleichzeitig mit der Einführung diverse neue Schnittstellen in Betrieb genommen. Die Anbindung an eTax (eCH-0119), ans CH-Meldewesen, an die Ausgleichskassen (AHV-Meldungen) und an den Wehrpflichtersatz (WPE-Meldungen) wurden erfolgreich vollzogen.

Bis Ende März 2022 wird die Steuerverwaltung Obwalden das Projekt Einführung Refactoring NEST abschliessen.

Rahmenauftrag „nest.deq“

Mit nest.deq werden die beiden letzten „alten“ NEST Module Debitor und Quellensteuer neu entwickelt. Die beiden Module sind veraltet, erlauben wenig Automatisierungen und verursachen hohe Wartungskosten.

In den Jahren 2022 bis 2027 werden die betroffenen Funktionalitäten von Grund auf neu designet und entwickelt. Die neuen Programme werden prozessorientiert realisiert, was künftige Konfigurationen vereinfacht.

Mit Inbetriebnahme der neuen Programme Debitor und Quellensteuer im Jahr 2028 wird die Fachanwendung NEST endlich komplett erneuert sein.

Veranlagungsstand

Am 31. Dezember 2021 waren folgende Veranlagungen pendent:

a. Natürliche Personen (Einkommens- und Vermögenssteuern):

Steuerperiode	2018	2019	2020
Pendente Veranlagung von Unselbstständig-, Selbstständig-Erwerbenden, Sekundärsteuerpflichtigen, Landwirten, Arbeitnehmer JP	551	3 961	17 202
Erledigung in Prozent des Totalbestandes	98 %	85 %	36 %
Zielvorgabe laufendes Jahr	95 % – 100 %	85 % – 90 %	40 % – 45 %

Trotz des grossen zeitlichen Engagements der Mitarbeitenden im Projekt Einführung NEST Refactoring war es möglich, den Veranlagungsstand des Vorjahres in etwa zu halten. Im laufenden Jahr wurden 25 197 natürliche Personen veranlagt, im Vorjahr waren es 26 015. Die Zielvorgaben für die Kalenderjahre 2020 und 2021 waren identisch.

Bei den offenen Veranlagungen der ausserkantonalen (sekundäre) Steuerpflichtigen konnte mit der zeitlich befristeten Stelle ab September 2021 bereits eine Verbesserung des Veranlagungsstands erreicht werden.

b. Juristische Personen (Gewinn- und Kapitalsteuern):

Steuerperiode	2018	2019	2020
Pendente Veranlagungen von Aktiengesellschaften, GmbH, Vereinen, Genossenschaften, Stiftungen	78	515	2 567
Erledigung in Prozent des Totalbestandes	98 %	87 %	38 %
Zielvorgabe	95% – 100%	85% – 90%	40% – 45%

Die Zielvorgaben wurden für die Steuerperioden 2018 und 2019 erreicht. Für das Jahr 2020 wurde das Ziel knapp nicht erreicht. Grund für diese Abweichung liegt im grossen zeitlichen Engagement von einzelnen Mitarbeitenden im Projekt Einführung NEST Refactoring.

Im Handelsregister waren per 31. Dezember 2021 insgesamt 4 185 Einträge registriert (Vorjahr: 4 107). Verglichen mit 1. Januar 2021 ergab dies eine Zunahme von 78 Einträgen.

c. Übrige Steuern (Anzahl pendente Fälle)

	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Verrechnungssteuern	4 597	5 648	4 636	5 248
Handänderungssteuern	164	195	302	435
Grundstückgewinnsteuern	251	261	405	538
Nachsteuer- / Bussenverfahren	140	137	74	36

Erledigte Veranlagungen

Im 2021 wurden folgende Veranlagungen erledigt:

Erledigte Veranlagungen	2018	2019	2020	2021
Einkommens- und Vermögenssteuer	21 773	24 485	26 015	25 197
Gewinn- und Kapitalsteuern	3 537	4 156	4 883	5 167
Verrechnungssteuer	20 568	19 976	23 991	17 475
Handänderungssteuern	2 259	1 861	1 525	1 636
Grundstückgewinnsteuern	852	794	597	609
Erbschafts- / Schenkungssteuern	12	5	0	1
Nachsteuer- / Bussenverfahren	149	199	145	99

Pendente Einsprachen

Per 31. Dezember 2021 waren für alle Steuerarten insgesamt 20 Einsprachen pendent (Vorjahr: 18 Einsprachen), die vor dem 1. Oktober 2021 bei der Steuerverwaltung eingegangen sind. Die Gründe für die unerledigten Einsprachen lagen in den meisten Fällen darin, dass ein Gerichtsentscheid oder die Steuerveranlagung eines anderen Kantons abgewartet werden musste.

Pendente Fälle vor gerichtlichen Behörden

Pendente Fälle	31.12.20	neue Fälle	erledigt	31.12.21
vor Steuerrekurskommission	15	20	22	13
vor Verwaltungsgericht	1	0	1	0
vor Bundesgericht	0	0	0	0
Total	16	20	23	13

Grundstückschätzungen

Erledigte Steuerschätzungen	2018	2019	2020	2021
Landwirtschaftliche Grundstücke	62	*	*	*
Nichtlandwirtschaftliche Grundstücke	3 900	2 900	3 226	1 447
Total	3 962	2 962	3 226	1 447

Erledigte Verkehrswertschätzungen	2018	2019	2020	2021
Landwirtschaftliche Grundstücke	55	*	*	*
Nichtlandwirtschaftliche Grundstücke	82	39	56	66
Total	137	39	56	66

* Seit dem 1. Mai 2018 werden die landwirtschaftlichen Schätzungen durch das Amt für Landwirtschaft und Umwelt durchgeführt.

Durch Drittaufträge wurden insgesamt 66 Verkehrswertschätzungen (nichtlandwirtschaftliche) mit einem Schätzungswert von rund 49 Millionen Franken, vier nicht landwirtschaftliche Projektschätzungen, fünf Wohnrechte, drei Nutzniessungen und eine Mehrwertabgabe durchgeführt.

Nichtlandwirtschaftliche Grundstücke

Die Grundstückschätzung hat noch vereinzelte Neuschätzungen verfügt, welche eine vertiefte Abklärung benötigten. Zu statistischen Zwecken wurde eine Aufstellung aller Grundstücke mit den alten und neuen Steuerwerten sowie mit den Kaufpreisen erstellt, falls Grundstücke mittlerweile verkauft wurden. Diese Arbeiten konnten noch nicht abgeschlossen werden und werden als Grundlage für die nächste Neubewertung der Grundstücke verwendet.

Offene Einsprachen und Beschwerden der Neuschätzungen konnten bis auf zwei Fälle erledigt werden. Die Pendenzen von ausstehenden Baumeldungen von Neu- und Umbauten wurden bearbeitet und an die Eigentümer zur Mitwirkung eröffnet. Für juristische Personen müssen vermehrt Gewerbeschätzungen vorgenommen werden. Dies aus dem Grund, da infolge der Senkung der Kapitalsteuer vermehrt die Minimalsteuer auf nichtlandwirtschaftliche Grundstücke angewendet werden muss.

28 Gesundheitsamt

Das Gesundheitsamt sorgt für eine ausreichende und koordinierte medizinische Versorgung der Bevölkerung. Es vollzieht die aufgrund der Krankenversicherungsgesetzgebung den Kantonen übertragenen Aufgaben, erteilt Bewilligungen für Berufe der Gesundheitspflege sowie therapeutische Einrichtungen und koordiniert die Betagtenbetreuung und die Spitexdienste. Es sorgt für die Gesundheitserziehung der Bevölkerung und stellt die Koordination mit dem Laboratorium der Urkantone sicher, welches insbesondere die Vollzugsaufgaben in den Bereichen Lebensmittelgesetzgebung, Veterinärwesen, Giftgesetzgebung, Stoffverordnung sowie Gewässer- und Umweltanalytik erfüllt. Das Gesundheitsamt ist zudem für die Prämienverbilligung der Krankenversicherung zuständig und ist die kantonale Koordinationsstelle zwischen Versicherern, Kanton, Gemeinden und Ausgleichskassen.

Stand der Bearbeitung der für das Berichtsjahr 2021 relevanten Schwerpunkte (gemäss Schwerpunktplanung 2021 bis 2026)

Schwerpunkte	Stand der Bearbeitung
Gesundheit 2020 Bund (umfassende Strategie des Bundes für das Gesundheitswesen), Umsetzung im Kanton Obwalden – Umsetzung Palliative Care Strategie OW – Umsetzung Demenzstrategie OW/NW	Ausgeführte Aktivitäten: – Evaluation Palliative Care und dessen Bericht wurde durch die Hochschule Luzern durchgeführt; Abschluss des Projekts – Demenzstrategie mit dem Kanton Nidwalden gestartet, gemeinsames Gefäss gesucht
	Kommentar: Palliative Care: Ziele erreicht Demenzstrategie: in Arbeit
Erarbeitung einer kantonalen Gesundheitsstrategie (Schwerpunkte: Akutversorgung / Prävention / Alter)	Ausgeführte Aktivitäten: – Abschluss von Meilenstein 3 – Bearbeitung von Meilenstein 4 in Angriff genommen
	Kommentar: Ziele gemäss Projektplanung erreicht
Versorgungsstrategie im Akutbereich inklusiv Spitalplanung und gesetzliche Anpassungen.	Ausgeführte Aktivitäten: – Start der Arbeiten der Projektgruppe und Steuerungsgruppe für den Meilenstein 4
	Kommentar: Ziel gemäss Planung erreicht
Totalrevision Einführungsgesetz zum Krankenversicherungsgesetz (EGKVG)	Ausgeführte Aktivitäten: –
	Kommentar: Corona-bedingte Verschiebung der Arbeiten
Reflexion mit dem Umgang der Corona-Pandemie (Covid-19) im Bereich Gesundheit	Ausgeführte Aktivitäten: – Laufende Anpassung der Prozesse und Arbeiten an die neuen Gegebenheiten
	Kommentar: Da die Pandemie Ende 2021 noch nicht abgeschlossen war, konnte eine finale Reflexion noch nicht vorgenommen werden.

Corona-Pandemie (Covid-19): Auswirkungen auf Gesundheitsamt

Die Arbeiten rund um die Bewältigung der Covid-Pandemie prägten auch im Jahr 2021 im Gesundheitsamt den Alltag. Die Themen Impfen, Testen, Quarantäne, Isolation und weitere Massnahmen waren allgegenwärtig. Sie wurden begleitet durch nahezu tägliche Anfragen seitens der Medien. Die anstehenden Arbeiten der Fachstelle Covid-19 haben zeitweise bis zu 13 Personen beschäftigt. Der kantonale Fachstab Covid-19 traf sich ein- bis zweimal wöchentlich zu einer Sitzung zur aktuellen Lage.

Termin	Ereignis
Januar 2021	Inbetriebnahme Test- und Impfzentrum Militärstrasse
Mai 2021	Beginn der repetitiven Tests für Schulen, Institutionen und Betriebe
Oktober 2021	Umzug/Inbetriebnahme Impf- und Testzentrum Kägiswilerstrasse 35
November 2021	Beginn der Auffrischungsimpfungen (Booster)
November – Dezember 2021	Neue Impfkampagne von Obwalden, Impfbus für sechs Wochen im ganzen Kanton im Rahmen der nationalen Impfoffensive
November 2021	Einführung Maskentragepflicht in Schulen und Zertifikatspflicht in sozialmedizinischen Institutionen
November 2021	Inbetriebnahme Testzentrum Lido
Dezember 2021	Inbetriebnahme Testzentrum Jordanstrasse 15 (Feuerwehrdepot)
Dezember 2021	Ausweitung Maskentragpflicht in Schulen

Zahlen zu Corona 2021 in Obwalden

Total Tests	48 277
Total positive Tests	7 202
Impfen: Mindestens eine Dosis	26 715
Impfen: Vollständig geimpft mit zwei Dosen	25 135
Impfen: Auffrischungsimpfung (Booster)	8 192
Durchschnittliche Positivitätsrate	15%
Total der verstorbenen Personen mit einem positiven Covid-19-Test	24

Stand: 31. Dezember 2021; Basis BAG

Nachtrag zum Gesundheitsgesetz

Der Kantonsrat hatte am 25. Juni 2021 den Nachtrag zum Gesundheitsgesetz angenommen und dabei Anpassungen an das Bundesgesetz gemacht. Der Verein „Miär stand zämä“ hatte daraufhin das Referendum ergriffen. Der Nachtrag zum Gesundheitsgesetz in der Volksabstimmung vom 28. November 2021 wurde mit 59,3 Prozent Ja-Stimmen angenommen. Damit konnte das Gesundheitsgesetz wieder in allen Teilen aktualisiert werden.

Kantonsspital Obwalden

Im Jahr 2021 waren keine grösseren direkten Auswirkungen der Corona-Pandemie mehr auf die Finanzlage des Kantonsspitals Obwalden spürbar. Die Kostensituation im Spital aufgrund der Pandemie ist bereinigt und die dritte und vierte Welle der Pandemie haben im Kantonsspital Obwalden nur einzelne Hospitalisationen ausgelöst.

Luzerner Psychiatrie (lups)

Die Corona-Pandemie wirkte sich auch auf die Nachfrage der stationären und ambulanten Psychiatrieversorgung aus. Vor allem im ambulanten Bereich stieg die Nachfrage stark. Teilweise mussten längere Wartezeiten in Kauf genommen werden. Diese Situation verdeutlicht, wie relevant eine gute Psychiatrieversorgung für die Obwaldner Bevölkerung, insbesondere in Krisenzeiten ist.

Ausserkantonale Hospitalisationen

Im Jahr 2021 sind die Kosten für ausserkantonale Behandlungen, möglicherweise wegen einem gewissen Nacheffekt der Corona-Pandemie, überdurchschnittlich angestiegen.

Versorgungsstrategie im Akutbereich

Im vergangenen Jahr wurden die Arbeiten der Versorgungsstrategie fortgesetzt. Im Auftrag der Steuerungsgruppe erarbeitete in der Folge die Projektgruppe die Identifikation potentieller Verbundpartner, das Argumentarium und bereitete das Vorgehen und die gemeinsame Konzeption der Verbundlösungen mit den Partnern vor.

Weitere versorgungsrelevante Projekte des Gesundheitsamts

Im Rahmen der Demenzstrategie der Kantone Obwalden und Nidwalden wurde am 4. März 2021 eine Veranstaltung zum Thema „Qualität und Versorgung“ durchgeführt. Die Veranstaltung richtete sich an Trägerschaften und Gemeinderäte.

Als gemeinsames Ziel der Palliative-Care-Strategie und der Demenzstrategie stand die Klärung einer Trägerschaft für die Weiterführung der beiden Themenkreise nach dem offiziellen Ende der kantonalen Konzepte an. Dieses Thema wurde wiederum mit dem Kanton Nidwalden zusammen ein erstes Mal beraten. Angestrebt werden soll eine gemeinsame fachliche Trägerschaft über beide Kantone zu verschiedensten Versorgungsthemen.

Prämienverbilligung (IPV)

Für das Jahr 2021 wurden insgesamt 7 228 Anmelde- bzw. Antragsformulare verschickt. 6 347 Formulare wurden eingereicht, dies entspricht einer Rücklaufquote von 87,8 Prozent.

Im 2021 wurden Prämienverbilligungen in der Höhe von Fr. 17 343 710.– ausbezahlt. Grundlage für die Berechnung der Prämienverbilligung 2021 war in den meisten Fällen die definitive und rechtskräftige Steuerveranlagung 2019. Sofern ein Bezüger bzw. eine Bezügerin der Prämienverbilligung 2021 seine/ihre Steuererklärung 2019 fristgerecht bis am 30. April 2020 einreichte, wurde seine/ihre Veranlagung durch die Steuerverwaltung bis spätestens am 31. Januar 2021 erledigt. Ausnahmen können sich bei komplexen steuerrechtlichen Fragen ergeben.

Per 31. Januar 2022 sind 925 eingereichte Anträge aus dem entsprechenden Jahr pendent. Dies entspricht rund 12,8 Prozent der Anträge. Bei den nicht bearbeiteten Anträgen muss per 31. Januar 2022 bei 216 Fällen auf die definitive und rechtskräftige Steuerveranlagung 2019 gewartet werden. Bei den übrigen Fällen sind die Steuerfaktoren 2020 massgebend. Sobald der Anspruch ermittelt werden kann, erfolgt die Auszahlung an die Krankenkassen. Ein allfälliger Anspruch verfällt nicht. Entsprechende Rückstellungen in der Höhe von Fr. 3 200 000.– wurden vorgenommen.

Gegenüber dem IPV-Budget 2021 (Fr. 21 880 000.–) resultierten somit Minderausgaben von Fr. 1 336 290.–.

Koordinationsstelle

Von den Krankenversicherungen wurden 2021 rückwirkend für das Jahr 2020 Verlustscheine im Umfang von Fr. 328 622.– in Rechnung gestellt. Im Vorjahr waren es noch Verlustscheine in der Höhe von Fr. 330 860.–, und in etwa der gleichen Grössenordnung entspricht. Die Verlustscheine werden durch die Einwohnergemeinden getragen.

Schulgesundheits

Im Schuljahr 2020/2021 wurden 76 Prozent der Gutscheine für eine ärztliche Untersuchung bei Schuleintritt eingelöst.

404 Kinder im Kindergarten wurden im Schuljahr 2020/2021 von einer Orthoptistin untersucht. 8,5 Prozent der untersuchten Kinder weisen eine Auffälligkeit des Sehvermögens auf.

Der Elternfragebogen des 5. Schuljahres verdeutlicht, dass die Kinder ein gutes Schlafverhältnis haben. Laut den Auswertungen sind bei vielen Kindern keine körperlichen Beschwerden wie z.B. Kopf- oder Bauchschmerzen vorhanden. Zusätzlich geben 96,5 Prozent an, dass ihr Kind aufgestellt und zufrieden sei.

Die Gesundheitsbefragung im 8. Schuljahr zeigen auf, dass 80 Prozent der Schülerinnen und Schüler mit ihrem eigenen Körper zufrieden sind. Die psychische Gesundheit der Schülerinnen und Schüler steht auch dieses Jahr im Fokus. 38,8 Prozent der Schülerinnen und Schüler gaben an, dass sie sich gestresst fühlen. Die Zahlen sind in den letzten Jahren stetig gestiegen.

Das Hörscreening konnte im Schuljahr 2020/2021 aufgrund der Covid-Pandemie nicht durchgeführt werden. Diese Untersuchungen wurden im Schuljahr 2021/2022 nachgeholt und die Auswertungen erfolgen zu einem späteren Zeitpunkt.

Die Einlösequote bei den Zahnarztgutscheinen liegt im Schuljahr 2020/2021 bei 77 Prozent. Bei den untersuchten Kindern ist nur bei 15,2 Prozent eine Behandlung nötig. Die Anzahl notwendiger Behandlungen hat im Vergleich zum vergangenen Schuljahr leicht abgenommen.

All vier Jahre wird im Kanton Obwalden ein BMI-Monitoring in den Schulen durchgeführt. Das BMI-Monitoring im Schuljahr 2019/2020 hat ergeben, dass über alle Klassenstufen betrachtet 15,9 Prozent an Übergewicht oder Adipositas leiden. Gemäss dem Bericht ist der Anteil adipöser Jugendlichen in der neunten Klasse mit 3,9 Prozent fast doppelt so hoch wie im Kindergarten. Einiges höher betroffen sind vor allem Knaben mit 26,8 Prozent gegenüber den Mädchen mit 19,7 Prozent. Im Vergleich mit den nationalen Datenerhebungen, liegt der Kanton Obwalden im oberen Segment. Die Auswertungen haben auch ergeben, dass die soziale Herkunft und Ausbildung einen Einfluss auf die Entstehung von Adipositas oder Übergewicht haben.

NCD-Bericht

Die nichtübertragbaren Krankheiten (NCD = englisch: non-communicable diseases) verursachen in der Schweiz 80 Prozent der Gesundheitskosten. Zu den NCDs gehören beispielsweise Krebs, Diabetes, Atemwegserkrankung, Herz-Kreislauf- Erkrankungen und muskuloskelettale Erkrankungen.

Im Mai 2020 erteilte der Regierungsrat dem Finanzdepartement den Projektauftrag für die Erarbeitung eines Grundlagenberichtes zur NCD-Strategie. Anhand von Interviews mit Organisationen und Fokusgruppen mit älteren Menschen sowie einem Fragebogen für die Zielgruppe wurde die gesundheitliche Situation der älteren Menschen des Kantons Obwalden erhoben. Die Ergebnisse wurden mit den Auswertungen einer stichprobenerhöhten Gesundheitsbefragung OBSAN 2017 zusammengetragen und Handlungsfelder aufgezeigt. Der Bericht wurde im Juni 2021 dem Regierungsrat vorgelegt und verabschiedet, dies mit dem Auftrag ein kantonales Aktionsprogramm bei der Schweizerische Stiftung für Gesundheitsförderung einzugeben.

Kantonales Aktionsprogramm

Die Umsetzung der nationalen NCD-Strategie erfolgt durch die Kantone anhand eines kantonalen Aktionsprogrammes. Die aufgezeigten Handlungsfelder des NCD-Berichts dienten als Grundlage für die Erarbeitung eines kantonalen Aktionsprogramms Ernährung, Bewegung und psychische Gesundheit im Alter. Aus den Auswertungen der Gesundheitsdaten wurden passende Ziele und Massnahmen ausgearbeitet, damit die Gesundheit der älteren Menschen gefördert werden kann. Der Kanton erhält fachliche und finanzielle Unterstützung von der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz.

Den Projektantrag für das kantonale Aktionsprogramm mit dem Fokus Alter wurde am 20. September 2021 bei Gesundheitsförderung Schweiz eingereicht und erhielt im November 2021 die Zusage für die Umsetzung ab 2022.

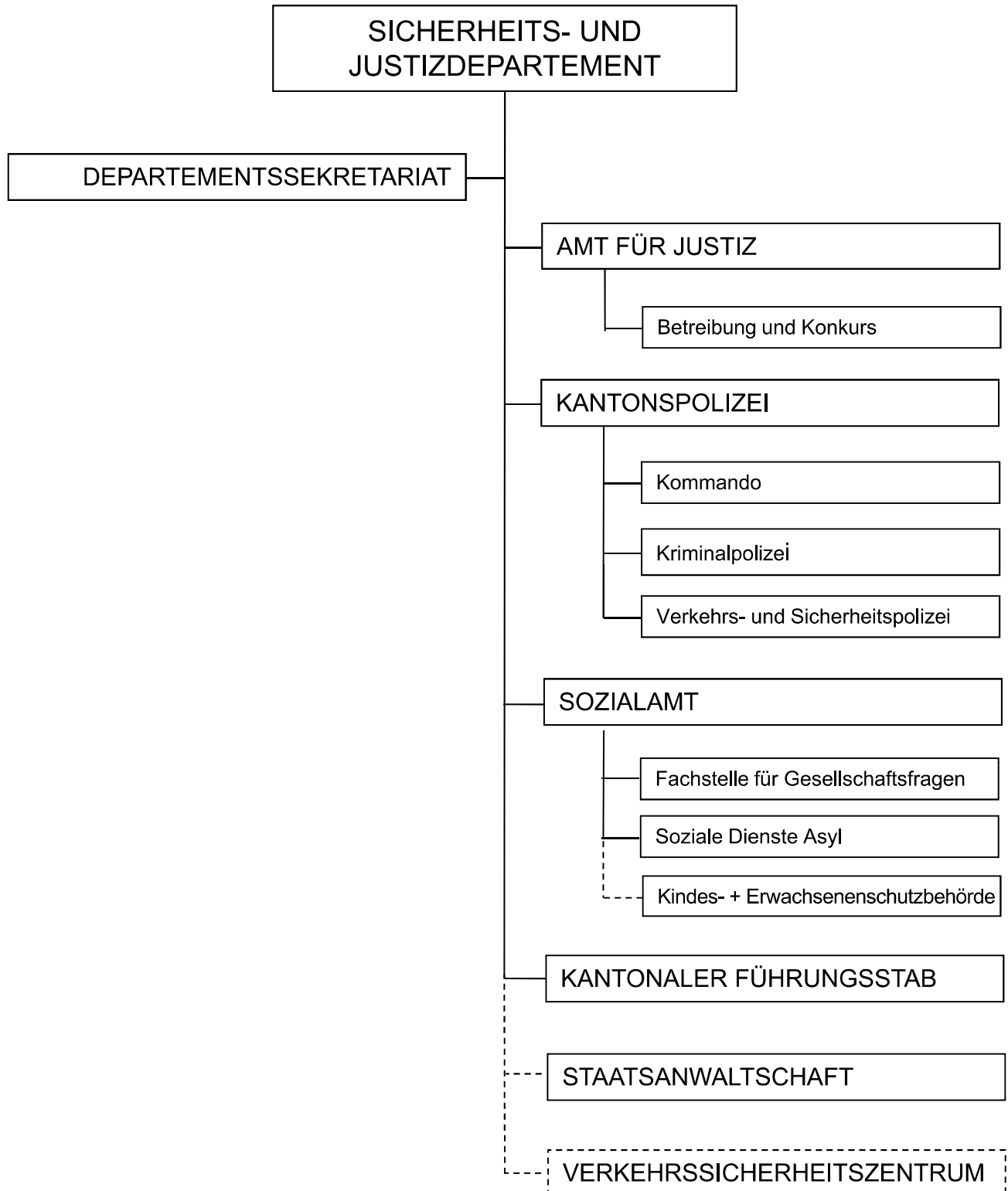
Kantonsarzt

Der Kantonsarzt war auch in diesem Jahr wieder durch die Corona-Pandemie stark belastet. Neben der wöchentlichen Teilnahme an mehreren Telefonkonferenzen mit verschiedensten Instanzen wie BAG, kantonaler Fachstab, Sozialinstitutionen und weiteren musste er vor allem konstant den Informationsfluss zwischen diesen Fachpersonen aufrechterhalten. Vielfach mussten kurzfristige Entscheidungen des Bundesamts für Gesundheit BAG rasch umgesetzt werden. Zusätzlich musste er zur Beantwortung von dringenden Gesundheitsfragen flexibel erreichbar sein. Diese Präsenz war sehr zeitintensiv, vor allem, wenn sie während der Wochenenden oder an Ferientagen anfielen.

Gleichzeitig fand eine intensive Suche nach einer neuen Kantonsärztin oder einem neuen Kantonsarzt statt. Diese stellte sich als sehr herausfordernd dar, da die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Aufgaben noch einen zusätzlichen Arbeitsbereich bilden. Künftig sollen die Kräfte gebündelt werden und die Zusammenarbeit mit einem anderen Kanton gesucht werden.



4.3 Sicherheits- und Justizdepartement



Das Sicherheits- und Justizdepartement (SJD) umfasst

	Bewilligte Vollzeitstellen*	
	2020	2021
Departementssekretariat (inkl. Chef kantonalen Führungsstab)	2.13	2.13
Amt für Justiz	10.70**	10.30
Kantonspolizei	73.65***	72.20***
Sozialamt	23.70	20.85
Staatsanwaltschaft	7.65	7.25
Insgesamt	117.83	112.73

*Angaben beziehen sich auf bewilligte Vollzeitstellen per 1. Januar 2021. Effektiv besetzte Vollzeitstellen können von diesem Wert abweichen.

**In der Steuerrekurskommission wird seit 2019 das Präsidium anstelle der Entschädigung mittels Sitzungsgelder mit fünf Stellenprozent geführt und neu im Geschäftsbericht bei den bewilligten Vollzeitstellen ausgewiesen

***Inklusive zwei vom Bund finanzierte temporäre Vollzeitstellen für Aufgaben bezüglich dem Bundesasylzentrum Glaubenberg

Die Umsetzung der Departementsziele im Überblick**Von Schwerpunkten abgeleitete Ziele**

SLI-Nr.	Strategische Leitidee	
5.3	Der Kanton Obwalden fördert das gesellschaftliche Zusammenleben	
<i>Nr.</i>	<i>Schwerpunkt</i>	
<i>SJD-2</i>	<i>Räumliche Unterbringung Asylsuchende</i>	
	Jahresziel	Stand der Zielerreichung
	Das Konzept für die räumliche Unterbringung von Asylsuchenden liegt vor.	Nicht erreicht: Projekt zurückgestellt, da genügend Wohnraum für die dezentrale Unterbringung vorhanden ist.
SLI-Nr.	Strategische Leitidee	
5.2	Der Kanton Obwalden schafft die Voraussetzungen für ein familienfreundliches Leben und Arbeiten.	
<i>Nr.</i>	<i>Schwerpunkt</i>	
<i>SJD-5</i>	<i>Kind- und Erwachsenenschutzrecht</i>	
	Jahresziel	Stand der Zielerreichung
	Der Nachtrag und die Botschaft zur Umsetzung der Evaluation des Kindes- und Erwachsenenschutzes sind verabschiedet.	Erreicht
<i>SJD-6</i>	<i>Umsetzung Strategie „Frühe Kindheit“</i>	
	Jahresziel	Stand der Zielerreichung
	Ein gemeinsames Verständnis und eine gemeinsame Haltung für die „Frühe Kindheit“ ist entwickelt; Massnahmen für eine verbesserte Erreichbarkeit von belasteten Familien sind erarbeitet.	Teilweise erreicht: Das Netzwerktreffen wurde wegen Personalwechsel auf Frühling 2022 verschoben. Der Vorschlag eines Angebots zur besseren Erreichbarkeit von belasteten Familien mit Kindern von 0 – 2 Jahren liegt vor.

5.3	Der Kanton Obwalden fördert das gesellschaftliche Zusammenleben.	
<i>Nr.</i>	<i>Schwerpunkt</i>	
<i>SJD-7</i>	<i>ZRK-Bericht „Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Behinderung innerhalb und ausserhalb sozialer Einrichtungen“</i>	
	Jahresziel	Stand der Zielerreichung
	Der Projektauftrag zur Umsetzung des ZRK-Berichts „Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Behinderung innerhalb und ausserhalb sozialer Einrichtungen“ im Kanton Obwalden ist erteilt und eine umfassende Auswertung und Darstellung der kantonalen Fall- und Betreuungszahlen sowie der Platzierungssituationen liegt vor.	Teilweise erreicht: Die Daten wurden erhoben und der Bericht wird im Frühjahr 2022 vorliegen.

Umgesetzte Gesetzgebungsvorhaben

Gesetzgebungsprogramm 2021	Stand der Umsetzung
Nachtrag zur kantonalen Ordnungsbussenverordnung / allenfalls Anpassung anderer Erlasse (Umsetzung der totalrevidierten eidgenössischen Ordnungsbussengesetzgebung)	Zurückgestellt: In Folge Priorisierung der Gesetzgebungsprojekte ist der Projektbeginn auf 2022 geplant.
Nachtrag zum Datenschutzgesetz	In Arbeit: Vorentwurfsarbeiten wurden gestartet. Die Rückmeldung des Datenschützers zum Grobentwurf wird abgewartet.
Nachträge zur Bevölkerungsschutz- und Zivilschutzgesetzgebung (BZG; allenfalls notwendige Anpassungen an das Bundesrecht)	Zurückgestellt: Die bisherigen Anpassungen des BZG erfordern keine Revision der kantonalen Gesetzgebung. Mit sinkenden Rekrutierungen und verkürzter Schutzdienstpflicht sinken die Zivilschutzbestände unter den Sollwert, weshalb der Regierungsrat von einer Übergangsregelung Gebrauch macht.
Nachträge zum Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (gestützt auf die Ergebnisse der Evaluation)	In Arbeit: Nachtrag und Botschaft sind verabschiedet. Behandlung in vorberatender Kommission und erste Lesung Kantonsrat sind bereits erfolgt. Die Inkraftsetzung ist auf 1. April 2022 geplant.

Departementsaussagen zu Querschnittsfragen

Corona-Pandemie (Covid-19)

Die Ämter des Sicherheits- und Justizdepartements haben während der Corona-Pandemie das kantonale Schutzkonzept erweitert und auf die Situation in den einzelnen Ämtern und Abteilungen angepasst, um die Sicherheit der Kunden und Mitarbeitenden zu gewährleisten. Soweit möglich, haben Mitarbeitende im Homeoffice gearbeitet. Für die Mitarbeitenden vor Ort wurden entsprechende Schutzmassnahmen eingerichtet (z.B. Office-Splitting). Die Massnahmen wurden laufend den neusten Entwicklungen und den aktuellen Vorgaben des Bundes und des Kantons ange-

passt. Die im Jahr 2020 ergriffenen Massnahmen und Anpassungen der Infrastruktur (Plexiglas-scheiben, usw.) hatten sich bewährt und konnten auch im Jahr 2021 weitergeführt werden. Die Nutzung der elektronischen Hilfsmittel für Sitzungen wurde ausgebaut und auch für interne Weiterbildungen und Informationsanlässe eingesetzt. Die Information des Personals und Koordination der Massnahmen und die Organisation des Betriebs wurden hauptsächlich durch die Amtsleitungen und das Departementssekretariat sichergestellt.

30 Departementssekretariat

Das Departementssekretariat unterstützt den Departementvorsteher nach dessen besonderen Anordnung insbesondere bei der Planung und Organisation der Tätigkeit des Departements, der Vorbereitung der Geschäfte des Regierungsrats, des Kantonsrats und der interkantonalen Konferenzen, der Koordinierung innerhalb des Departements, zwischen den Departementen und mit der Staatskanzlei, der Kommunikation und der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Verwaltungssteuerung.

Der kantonale Führungsstab ist ein Stabsorgan des Regierungsrats zur Bewältigung von grossen Schadenereignissen, Katastrophen und Notlagen. Der Stab plant, koordiniert und kontrolliert die Vorbereitungen zur Bewältigung von grossen Schadenereignissen, Katastrophen und Notlagen, soweit sich diese nicht auf eine Gemeinde alleine beschränken.

3000 Departementssekretariat

Stand der Bearbeitung der für das Berichtsjahr 2021 relevanten Schwerpunkte (gemäss Schwerpunktplanung 2021 bis 2026)

Schwerpunkte	Stand der Bearbeitung
Koordination der kantonalen Massnahmen für die Nutzung des Truppenlagers Glaubenberg als Bundeszentrum für Asylsuchende	Ausgeführte Aktivitäten: – Laufende Koordination mit dem Bund und der Asylverfahrensregion
	Kommentar: Der Betrieb läuft planmässig, die Abläufe sind eingespielt. Eine weitere Verlängerung der Betriebsdauer von 2022 bis 2025 wird geprüft.

Beschwerdestatistik

Beschwerdeentscheide des Regierungsrats

(Vorbereitung und Antragstellung durch das Sicherheits- und Justizdepartement)

	2020	2021
Anzahl Beschwerden:	14	25
(einschliesslich Fälle als stellvertretendes Departement)		
Übertrag vom Vorjahr	7	11
Neueingänge Geschäftsjahr	7	14
Erledigt durch Entscheid des Regierungsrats:	3	9
– gutgeheissen		1
– teilweise gutgeheissen		
– abgewiesen	1	2
– nicht eingetreten	2	6
Ohne Entscheid des Regierungsrats:	0	2
(Abschreibungsbeschluss des Departements; Vergleich, Rückzug und dgl.)		
Übertrag auf das folgende Geschäftsjahr	11	14

<i>Beschwerdeentscheide des Sicherheits- und Justizdepartements</i>	2020	2021
Anzahl Beschwerden:	2	2
Übertrag vom Vorjahr	0	0
Neueingänge	2	2
Erledigt durch Entscheid des Departements:	2	0
– gutgeheissen		
– teilweise gutgeheissen		
– abgewiesen		
– nicht eingetreten	2	
Ohne materiellen Entscheid des Departements:	0	0
(Abschreibung, Vergleich, Rückzug und dgl.)		
Übertrag auf das folgende Geschäftsjahr	0	2

Vernehmlassungen

Im Berichtsjahr wurden zwei eidgenössische Vernehmlassungen von höherer politischer Relevanz zuhanden des Regierungsrats eingereicht:

- Neues Bundesgesetz über die Plattform für die elektronische Kommunikation in der Justiz
- Sicherheitspolitischer Bericht

Neben den Stellungnahmen, die durch den Regierungsrat erfolgen, ist es dem Departement vorbehalten, Stellungnahmen direkt an die betreffenden Bundesstellen einzureichen. Dabei handelt es sich in der Regel um Vorlagen mit geringer politischer Relevanz und um sogenannte technische Geschäfte. Das Sicherheits- und Justizdepartement reichte im Berichtsjahr 15 dieser Stellungnahmen an den Bund sowie 21 an interkantonale Konferenzen oder andere Stellen ein.

Unterstützung der Ämter und weitere Aufgaben

Das Departementssekretariat hat im Berichtsjahr die Amtsstellen bei der Vorbereitung zahlreicher Geschäfte zuhanden des Regierungsrats unterstützt. Ein weiterer Schwerpunkt im Berichtsjahr waren die Koordinations- und Unterstützungsaufgaben im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Dabei übernahm das Departementssekretariat eine wichtige Koordinationsfunktion zwischen der Departementssekretärenkonferenz und dem Departement sowie bei der Umsetzung der Corona-Massnahmen innerhalb der kantonalen Verwaltung und dem Sicherheits- und Justizdepartement.

Obwaldner Hilfsfonds für Härtefälle

Basierend auf einer Schenkung über fünf Millionen Franken von Eva Maria Bucher-Haefner, Sarnen wurde im April 2020 der Obwaldner Hilfsfonds für Härtefälle errichtet. Das Departementssekretariat koordinierte die Schaffung der notwendigen gesetzlichen Grundlagen. Die Spenderin wollte die Obwaldner Bevölkerung während der Corona-Pandemie rasch und unbürokratisch finanziell unterstützen und es folgten auch weitere Spendengelder. Das eingesetzte Gremium hatte bei der Verteilung der Mittel einen grossen Ermessensspielraum. Die Fondsmittel waren im Januar 2021 aufgebraucht. Der Schlussbericht wurde vom Regierungsrat zur Kenntnis genommen und der Fonds aufgelöst. Mit rund 1,7 Millionen Franken flossen die meisten Mittel in die Unterstützung des Bereichs Gastgewerbe/Beherbergung. Die Bereiche Industrie/Handel/Gewerbe sowie Gestaltung/Kultur/Musik/Event wurden mit rund einer Million Franken unterstützt. Weitere rund 0,6 Millionen Franken flossen an Privathaushalte. Die Auszahlung des gesamten Fondsvermögens innerhalb eines Jahres entsprach dem Willen der Spenderin.

3010 Kantonaler Führungsstab

Einsätze

Im 2021 hatte der Kantonale Führungsstab (KFS) keine Ernstfalleinsätze zu leisten. Die Bewältigung der seit März 2020 andauernden Corona-Pandemie erfolgt in den üblichen Verwaltungsstrukturen durch die Fachstelle Covid-19 im Gesundheitsamt, unterstützt durch einen Fachstab.

Hohe Pegelstände im Juli 2021 erforderten eine intensivierte Überwachung, ein Einsatz des KFS war aber nicht notwendig.

Ausbildung

Nachdem bereits der Jahresrapport coronabedingt verschoben werden musste und schliesslich online stattfinden konnte, fiel auch der im Juni geplante Ausbildungshalbtag der Pandemie zum Opfer. Die für Oktober vorgesehene Stabsübung musste ebenfalls reduziert werden, konnte aber immerhin in Form einer halbtägigen Ausbildungssequenz stattfinden.

31 Amt für Justiz

Das Amt für Justiz ist für folgende Aufgabenbereiche zuständig: Gesetzgebung im Zivil-, Straf- und teilweise im Verwaltungsrecht (inkl. Prozessrechte), Wahl- und Abstimmungsrecht, Enteignungsrecht, Beurkundungsrecht und Anwaltsrecht, Begnadigungen, Opferhilfe (Genugtuung und Entschädigung), Einbürgerungen, Namensänderungen, Zivilstandswesen, Schuldbetreibungs- und Konkurswesen, Schlichtungswesen, öffentliche Versteigerungen, Sekretariat der Steuerrekurskommission sowie Aufsicht über die Gemeinden und andere öffentlich-rechtliche Körperschaften wie Korporationen und Teilsamen.

Stand der Bearbeitung der für das Berichtsjahr 2021 relevanten Schwerpunkte (gemäss Schwerpunktplanung 2021 bis 2026)

Schwerpunkte	Stand der Bearbeitung
Evaluation des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts (Phase Gesetzgebung)	Ausgeführte Aktivitäten: – Nachtrag und Botschaft sind verabschiedet Kommentar: Behandlung in vorberatender Kommission und erste Lesung Kantonsrat sind erfolgt. Die Inkraftsetzung ist auf 1. April 2022 geplant.
Nachtrag zum Datenschutzgesetz	Ausgeführte Aktivitäten: – Vorentwurfsarbeiten wurden gestartet Kommentar: Die Rückmeldung des Datenschützers zum Grobentwurf wird abgewartet.
Umsetzung der Totalrevision des Eidgenössischen Ordnungsbussengesetzes	Ausgeführte Aktivitäten: – Zurückgestellt Kommentar: In Folge Priorisierung der Gesetzgebungsprojekte ist der Projektbeginn auf 2022 geplant.

Corona-Pandemie (Covid-19)

Die Schutzmassnahmen beschäftigte die Kommissionen vor allem bei der Durchführung der Prüfungen (z.B. Maskenpflicht) und an den Sitzungen. Aufgrund der Pandemie zeigten sich im Bereich Betreuung und Konkurs, nach den gewährten Covid-19-Krediten und den Kurzarbeitszeitmassnahmen, noch keine direkten Auswirkungen auf die Fallzahlen. Es wird auch im kommenden Jahr nur mit einer moderaten Zunahme von Betreibungen und Konkursen gerechnet. Für die Schlichtungsbehörde hatte die Pandemie im Jahr 2021 keine grossen Auswirkungen mehr. Die Schlichtungsverhandlungen konnten unter Einhaltung der geltenden Schutzkonzepte durchgeführt werden, wofür der infrastrukturelle Rahmen (Sitzungszimmer, Warteraum, Anmeldung) angepasst werden musste.

3100 Amtsleitung

Ordentliche Einbürgerungen

Im Jahr 2021 wurde die Informationsveranstaltung, die für einbürgerungswillige Personen im ordentlichen Verfahren obligatorisch ist, zweimal durchgeführt. Es haben insgesamt 53 Personen teilgenommen. Die Veranstaltung bezweckt zum einen die verbesserte Mitwirkung der einbürgerungswilligen Personen im Verfahren, zum anderen eine bewusstere Vorbereitung auf die Einbürgerung.

Der Kantonsrat hat nach dem alten Recht (Einreichung bis 2018) vier ausländischen Personen das Schweizer Bürgerrecht erteilt (Vorjahr 21). Das Gesuch einer Person wurde infolge Rückzugs abgeschrieben. Dies waren die letzten Gesuche, welche nach altem Recht und somit durch den Kantonsrat zu behandeln waren.

Für Gesuche nach neuem Recht (Einreichung ab 2018) ist die kantonale Einbürgerungskommission zuständig. Das Amt für Justiz amtiert als Sekretariat der Einbürgerungskommission und tätigt somit unter anderem die Abklärungen im Zusammenhang mit den Gesuchen.

Erleichterte Einbürgerungen

Über die erleichterte Einbürgerung von ausländischen Personen entscheidet abschliessend der Bund. Hier steht die Einbürgerung eines ausländischen Ehepartners einer Schweizerin beziehungsweise eines Schweizers im Vordergrund. Das Amt für Justiz hat an 39 Gesuchen um erleichterte Einbürgerung mitgewirkt (Vorjahr: 34). Davon wurde in 30 Gesuchen das Bürgerrecht des Kantons Obwalden erteilt, in einem Fall wurde das Bürgerrecht nicht erteilt. Bei acht Gesuchen handelte es sich um die Erteilung eines ausserkantonalen Bürgerrechts an Personen mit Wohnsitz in Obwalden.

Aufsicht über die Gemeinden

Die Aufsicht des Regierungsrats über die Gemeinden wird grundsätzlich vom Amt für Justiz ausgeübt und im Wesentlichen über das Beschwerdewesen und die Erlassgenehmigung wahrgenommen.

Im Berichtsjahr waren folgende Beschwerdefälle zu bearbeiten:

	2020	2021
Übertrag vom Vorjahr	6	11
Eingänge	7	9
Erledigungen	2	11
Übertrag auf das folgende Jahr	11	9

Des Weiteren wurden 16 kommunale Erlassentwürfe (Vorjahr: 35) der Vorprüfung unterzogen. In diesem Zusammenhang wurden 14 Vorprüfungsberichte erstellt. 13 Erlasse (Vorjahr: 26) wurden für die Genehmigung durch den Regierungsrat vorbereitet. Es wurden zwei Steigerungsbewilligungen erteilt (Vorjahr: 2).

Namensänderungen

Im Berichtsjahr wurden 13 Gesuche um Namensänderung bearbeitet (Vorjahr: 8). Zehn dieser Gesuche konnten bewilligt werden, zwei wurden abgeschrieben und auf ein Gesuch wurde nicht eingetreten.

Opferhilfe (Entschädigung und Genugtuung)

Im Berichtsjahr wurde ein Fall im Bereich der Opferhilfe entschieden, auf dieses Gesuch wurde nicht eingetreten (Vorjahr: 0).

3101 Steuerrekurskommission

Die kantonale Steuerrekurskommission ist die von der Steuerbehörde unabhängige, richterliche Rekursbehörde. Sie unterliegt als erstinstanzliches Gericht der Aufsicht des Obergerichts und der

Rechtspflegekommission. Das Verhältnis zur Staatsverwaltung ist grundsätzlich nur noch organisatorischer Natur. Die Steuerrekurskommission übt auch Aufgaben im Bereich des Bundesgesetzes über die Wehrpflichtersatzabgaben aus. An drei Sitzungen wurden 24 Verfahren (Vorjahr: 19) erledigt. Zehn Verfahren wurden auf das nächste Jahr übertragen.

Im Berichtsjahr ist folgende Fallstatistik zu verzeichnen:

	Übertrag Vorjahr	Neue	Total	Ab-schrei-bung	Gut-hei-sung	Ab-wei-sung	Total Erle-digt	Übertrag Folge-jahr
Doppelbesteuerung								
Ermessensveranlagung								
Grundstückgewinnsteuer								
Steuererlass	2	1	3		1	1	2	1
Steuerhinterziehung		1	1					1
Steuerveranlagung	3	5	8			6	6	2
Verletzung von Verfahrensvorschriften	4	15	19	14	1		15	4
Verrechnungssteuer								
Wehrpflichtersatz								
Sonstiges		3	3			1	1	2
Total	9	25	34	14	2	8	24	10

Es wurde kein Entscheid der Steuerrekurskommission an die Rechtsmittelinstanz weitergezogen.

3102 Anwaltskommission

Das aktuelle Anwaltsregister und die EU/EFTA-Liste sind im Internet aufgeschaltet unter www.ow.ch (Suche: Anwaltsregister). Ende 2021 waren 32 Anwältinnen und Anwälte im Anwaltsregister des Kantons Obwalden und vier Anwältinnen und Anwälte in der EU/EFTA-Liste eingetragen. Im Jahre 2021 waren leicht weniger Verfahrenseingänge zu verzeichnen als im Vorjahr.

Folgende Fälle waren zu bearbeiten:

	Alte	Neue	Total	Erledigt	Pendent
Anwaltsregister / EU/EFTA-Liste					
- Eintragung Anwaltsregister	0	1	1	1	0
- Eintragung EU/EFTA-Liste	0	0	0	0	0
- Löschung	0	6	6	6	0
Anwaltspraktikum					
- Praktikumszulassung	0	0	0	0	0
Disziplinaraufsicht					
- Zwischenentscheide	0	0	0	0	0
- Endentscheide	4	2	6	4	2

Entbindung vom Berufsgeheimnis	0	0	0	0	0
Sonstiges	0	2	2	2	0

Anwaltsprüfung	Neu	Wiederholung	Total	Bestanden
- Anmeldung	2	3	5	4
- Anmeldung 2022		1		
- Patent erteilt			4	

Die Rubrik „Sonstiges“ umfasst ein Wiedererwägungs- sowie ein Ausstandsgesuch.

Von den zwei eingegangenen Aufsichtsanzeigen wurde in einem Fall auf die Eröffnung eines Disziplinarverfahrens verzichtet. Ein aufwändiges Disziplinarverfahren aus dem Jahr 2018, in welchem ein mehrfacher Schriftenwechsel durchgeführt wurde, konnte im Berichtsjahr 2021 erledigt werden. Zudem wurden zwei Prüfungssessionen sowie eine ausserordentliche mündliche Prüfung durchgeführt.

Zwei noch im Berichtsjahr 2021 ergangene Disziplinarentscheide der Anwaltskommission wurden an die Rechtsmittelinstanz weitergezogen. Zudem hat sowohl die Rechtsmittelinstanz als auch das Bundesgericht je einen Disziplinarentscheid der Anwaltskommission aus dem Jahr 2019 – unter geringfügigen Anpassungen bei den Sanktionen – im Ergebnis bestätigt.

3103 Notariatskommission

Die Notariatskommission ist die Aufsichts- und Disziplinarbehörde über die kantonalen Urkundspersonen. Sie nimmt die kantonale Eignungsprüfung ab und erteilt bzw. entzieht die Beurkundungsbefugnis. Im Berichtsjahr haben sich zwei Personen für die Prüfung angemeldet. Eine Person hat sowohl die schriftliche wie auch die mündliche Prüfung bestanden.

Ferner entscheidet die Notariatskommission über die Entbindung von der Verschwiegenheitspflicht. Der aus dem Vorjahr übernommene Fall wurde 2021 erledigt.

Das Verzeichnis der Urkundspersonen wird von der Notariatskommission nachgeführt und ist im Internet aufgeschaltet unter www.ow.ch (Suche: Urkundspersonen).

	Alte	Neue	Total	Erledigt	Pendent
Beurkundungsbefugnis					
- Erteilung	0	2	2	2	0
- Suspendierung	0	0	0	0	0
- Erlöschen	2	2	4	4	0
- Wiederteilung	0	0	0	0	0
Eignungsprüfung					
- Anmeldung	0	2	2	2	0
- Eignungsprüfung bestanden	0	1	1	1	0
Disziplinaraufsicht	3*	5	8	2	6
Entbindung Verschwiegenheitspflicht	1	0	1	1	0

*Infolge Vereinigung von Verfahren weicht die Zahl von der Vorjahreszahl ab.

Es wurden keine Entscheide der Notariatskommission an die Rechtsmittelinstanz weitergezogen.

3104 Einbürgerungskommission

Die Einbürgerungskommission ist auf kantonaler Ebene zuständig für Entscheide im Zusammenhang mit dem Bürgerrecht. Im Berichtsjahr fanden drei Kommissionssitzungen statt. Über die Gesuche von folgender Anzahl Personen wurde entschieden:

	Alte	Neue	Total	Erledigt	Pendent
Ordentlicher Erwerb durch ausländische Personen					
- Kantonale Einbürgerung	39*	25	64	31	33**
- Nichtigerklärung	0	0	0	0	0
Personen mit CH-Bürgerrecht					
- Aufnahme ins Kantonsbürgerrecht	0	1	1	1	0
- Entlassung aus dem Kantons- und Gemeindebürgerrecht	1	4	5	5	0

*Infolge Systemänderung bei der Zählung weicht die Zahl von der Vorjahreszahl ab.

**Von den pendenten Gesuchen wurde bereits an 18 Personen die Zusicherung des kantonalen Bürgerrechts erteilt.

All den erledigten Gesuchen konnte entsprochen werden.

311 Abteilung Betreuung und Konkurs

3110 Betreuung

Im Berichtsjahr stellt sich die Statistik wie folgt dar:

	2018	2019	2020	2021
Zahlungsbefehle	6 061	5 961	5 229	5 168
Konkursandrohungen	150	170	148	151
Pfändungsvollzüge	3 022	2 929	2 529	2 667
Verwertungen	1 586	1 712	1 488	1 771

Bei den Verwertungen handelt es sich um Lohn- bzw. Verdienstpfindungen, Ertragspfindungen, Sach- und Grundstückverwertungen. Es mussten drei Arreste (Vorjahr: 3) vollzogen werden. Begehren um Retention wurden keine gestellt (Vorjahr: 0). Im Eigentumsvorbehaltsregister mussten 13 Eintragungen (Vorjahr: 17) vorgenommen werden.

3111 Konkurs

Im Berichtsjahr stellt sich die Statistik wie folgt dar:

	2018	2019	2020	2021
Konkurse	15	13	12	19
Konkursamtliche Erbschaftsliquidationen ZGB 573	14	7	23	17
Liquidationen OR 731b	12	27	13	11
Total	41	47	48	47
Abgeschlossene Verfahren	68	33	43	55
Wirtschaftlicher Gesamtverlust	Fr. 9 079 312.–	Fr. 2 420 675.–	Fr. 3 054 823.–	Fr. 3 468 940.–

Neben den aufgeführten Verfahren bearbeitete die Dienststelle Konkurs drei Rechtshilfeersuchen (Vorjahr: 2). Öffentliche Inventare mussten fünf erstellt werden (Vorjahr: 5).

313 Schlichtungsbehörde

Im Jahr 2021 konnte die mit der eidgenössischen Zivilprozessordnung eingeführte kantonale Schlichtungsbehörde durch ihre Arbeit zahlreiche Gerichtsverfahren vermeiden. Mit Ausnahme der Fälle im Mietrecht und im Gleichstellungsrecht, in welchem die Schlichtungsbehörde paritätisch zusammengesetzt ist, erledigte der Präsident die anfallenden Geschäfte alleine.

Allgemeiner Bereich

	2020	2021
Übertrag vom Vorjahr	60	47
Neueingänge Geschäftsjahr	102	94
Total eingegangene Fälle	162	141
Einigung	15	10
Urteilstvorschlag	11	4
Entscheid	0	0
Anderweitig erledigt	27	20
Klagebewilligung	62	47
Total erledigte Fälle	115	81
Übertrag auf das folgende Geschäftsjahr	47	60

Von den hängigen Fällen stammen zwei Fälle aus dem Jahr 2013, ein Fall stammt aus dem Jahr 2014, vier Fälle stammen aus dem Jahr 2017, zwei Fälle aus dem Jahr 2019 und fünf Fälle aus dem Jahr 2020 sowie 46 Fälle aus dem Jahr 2021. Die Fälle aus den Jahren 2013, 2014, 2017, 2019, 2020 sowie zehn Fälle aus dem Jahr 2021 sind sistiert.

Bereich Miete und Pacht

	2020	2021
Übertrag vom Vorjahr	9	12
Neueingänge Geschäftsjahr	32	35
Total eingegangene Fälle	41	47
Einigung	8	10
Urteilsvorschlag	3	3
Entscheid	0	1
Anderweitig erledigt	13	21
Klagebewilligung	5	4
Total erledigte Fälle	29	39
Übertrag auf das folgende Geschäftsjahr	12	8

Alle hängigen Fälle stammen aus dem Jahr 2021, davon sind zwei sistiert.

Bereich Gleichstellungsgesetz / Betreuungsverhältnisse

Im Bereich Gleichstellungsgesetz waren keine Fälle zu verzeichnen. Aus Betreuungsverhältnissen gemäss Art. 13 der kantonalen Verordnung über die Leistungsangebote in den Bereichen Sozialpädagogik, Sonderschulung und Förderung von Menschen mit einer Behinderung (GDB 410.13) waren keine Streitigkeiten zu beurteilen.

314 Zivilstandswesen

Die Aufsichtsbehörde bearbeitete zwei Forschergesuche, wobei bei beiden die Bewilligung erteilt wurde. In einem Fall betreffend nachträglicher Eintragung einer Geburt in das Zivilstandsregister waren auch im Berichtsjahr wiederum durch die Aufsichtsbehörde Abklärungen zu treffen. Der Fall ist noch hängig. Im Berichtsjahr ist eine Beschwerde gegen eine Eintragung im Zivilstandsregister eingegangen, diese wurde abgeschrieben.

Das Zivilstandsinspektorat, welches durch die Aufsichtsbehörde des Kantons Luzern wahrgenommen wird, bearbeitete 216 ausländische Urkunden über Obwaldner Bürgerinnen und Bürger. Kantonale Kreisschreiben, rechtskräftige Verwaltungsentscheide oder Verfügungen erfolgten zum Zivilstandsdienst keine.

32 Kantonspolizei

Die Kantonspolizei ist für die öffentliche Sicherheit und Ordnung zuständig. Das Polizeikorps übt die gerichtliche Polizei aus, ist durch Aufklärung und Präsenz präventiv tätig, leistet der Bevölkerung Hilfe und ist ständig erreichbar. Es sorgt für den Schutz von Personen, Sachen und Umwelt, bekämpft alle Formen der Kriminalität aktiv und vorbeugend, verbessert die Sicherheit auf den Strassen und ist auf die Bewältigung von ausserordentlichen Lagen vorbereitet. Die Dienststelle Straf- und Massnahmenvollzug stellt den Vollzug von Strafen und Massnahmen sowie die damit verbundene Bewährungshilfe und die soziale Betreuung sicher. Im Bereich Militär und Bevölkerungsschutz sind die Dienststellen Militär, Zivilschutz und Feuerwehr für den Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlage bei ausserordentlichen Lagen und Katastrophen sowie im Falle eines bewaffneten Konflikts zuständig. Sie tragen dazu bei, Schäden zu begrenzen.

Stand der Bearbeitung der für das Berichtsjahr 2021 relevanten Schwerpunkte (gemäss Schwerpunktplanung 2021 bis 2026)

Schwerpunkte	Stand der Bearbeitung
Upgrade Vorgangsbearbeitung für integrierte Polzeisysteme (INPOS) im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft ABI (Automatisiertes Büroinformationssystem)	Ausgeführte Aktivitäten: – Mitarbeit im Rahmen des interkantonalen Projekts und Vorarbeiten zur Einführung Kommentar: Einführung in den ersten Pilotkantonen ist erfolgt.
Überprüfung Zivilschutzorganisation Obwalden basierend auf der Totalrevision des Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetzes (BZG) und Anpassungen der kantonalen Gesetzgebung	Ausgeführte Aktivitäten: – Umsetzung des BZG unter Berücksichtigung der fünfjährigen Übergangsfrist (Bestandssicherung) Kommentar: Analyse der BZG Revision ergab keinen unmittelbaren Revisionsbedarf der kantonalen Gesetzgebung. Der starke Rückgang bei den Rekrutierungen ist bezüglich künftiger Leistungsfähigkeit sehr kritisch.
VISION 2025: Gemeinsame Polizei-Einsatzleitzentrale mit den Kantonen Luzern und Nidwalden; Vorbereitung der Entscheidungsgrundlagen und Umsetzung im Rahmen der Projektplanung	Ausgeführte Aktivitäten: – Mitarbeit im Rahmen der interkantonalen Projektorganisation sowie Ausrichtung der laufenden Prozess- und Systementscheide auf VISION 2025 – Verabschiedung einer Absichtserklärung durch den Regierungsrat Kommentar: Regierungsrat und Kantonsratskommission (KSPA) sind über den Projektstand informiert.

3205 Polizeikorps

Corona-Pandemie (Covid-19): Feststellungen und Konsequenzen

Gegner der geltenden Covid-19-Massnahmen des Bundes und der Kantone führten auch in Obwalden verschiedene bewilligte und unbewilligte Kundgebungen durch. Diese sind teilweise durch die Polizei begleitet worden und führten insgesamt zu keinen grösseren Störungen, aber einem erheblichen personellen Einsatz. Auf Meldungen aus der Bevölkerung und im Auftrag des Gesundheitsamts führte die Polizei in verschiedenen Betrieben Kontrollen zum Gesundheitsschutz, respektive zur Einhaltung der Covid-19-Massnahmen durch. Daraus resultierten verschiedene Strafverfahren und Ordnungsbussen sowie Administrativverfahren. In einem Fall musste ein Gastrounternehmen unmittelbar geschlossen werden.

Die Sicherstellung der durchgehenden Einsatzbereitschaft der Kantonspolizei erforderte im Zusammenhang mit der laufenden Pandemie wiederum ein situationsgerechtes Risiko- und Massnahmenmanagement. Insgesamt bewährten sich die getroffenen Massnahmen. Wesentlich dabei war die Flexibilität und konsequente Umsetzung durch die Mitarbeitenden.

Strassenverkehrslärm

Der zunehmende Strassenverkehr und die vermehrte Wahrnehmung von lauten und teilweise leistungsgesteigerten Fahrzeugen sensibilisieren die Bevölkerung immer mehr für das Thema des Strassenverkehrslärms. Das zeigt sich bei Gesuchen um Tempo-30-Zonen, der medialen Berichterstattung und sehr direkt auch aus Meldungen der Bevölkerung.

Mit gezielten Lärmmessungen bei lauten Fahrzeugen, Geschwindigkeitskontrollen und Plakataktionen insbesondere an den Passstrassen im Kanton legte die Polizei ein Schwergewicht gegen „Autoposer“ sowie Sportwagen- und Motorradfahrer, welche durch ihre Fahrweise sich und andere gefährden und zusätzlich massive Lärmbelastungen erzeugen. Im Rahmen dieser Kontrollen sind verschiedene Fahrzeuge direkt eingezogen oder zur Kontrolle an die Strassenverkehrsämter gemeldet worden. Mehrere Fahrzeugführer mussten sich in Strafverfahren bei der Staatsanwaltschaft Obwalden verantworten.

Anpassung Polizeiausbildung

Mit dem Bildungspolitischen Gesamtkonzept 2020 (BGK 2020) dauert die Polizeiausbildung neu zwei Jahre. Während das erste Ausbildungsjahr vorwiegend an der Interkantonalen Polizeischule in Hitzkirch (IPH) absolviert wird, ist für das zweite Ausbildungsjahr primär der Kanton zuständig. Diese Änderung hatte für die Ausbildungsverantwortlichen der Kantonspolizei Obwalden verschiedene Anpassungen bei der Berufseinführung der Polizeianwärterinnen und Polizeianwärter zur Folge. Bei einigen Ausbildungsthemen konnten mit den Polizeikorps Nidwalden und Uri Synergien genutzt werden. Das Ziel dieser zweiten Ausbildungsphase bei den Polizeikorps ist der ganzheitliche berufliche Kompetenznachweis. Abgeschlossen wird diese Grundausbildung mit der eidgenössischen Berufsprüfung und der Aufnahme ins Polizeikorps. Bei dieser leisten die jungen Berufsleute ihren Amtseid oder das Amtsgelübde vor dem Vorsteher des Sicherheits- und Justizdepartements.

Sonderkommission Kapo OW

Die Kriminalpolizei entwickelte ein Konzept zur Bildung einer Sonderkommission (SoKo). Sie ist eine temporär eingerichtete besondere Arbeits- und Organisationsstruktur und kommt in Fällen schwerer Delikte zur Anwendung, bei denen schnell grosse Mengen an Informationen strukturiert und effizient generiert und abgearbeitet werden müssen. Sie dient insbesondere dazu die Chaosphase schnell zu überwinden und dem Ereignis angepasst abteilungsübergreifend und prioritär die Ermittlungen zu führen.

Auch mit diesem Konzept werden Kapitaldelikte, insbesondere mit unbekannter Täterschaft bearbeitet, welche die Kantonspolizei immer ausserordentlich fordern und zwangsläufig zu Engpässen bei den personellen Ressourcen und somit bei der Durchhaltefähigkeit führen.

Sprayereien

Ein grösseres Ermittlungsverfahren über mehrere Monate führte zu einem umfangreichen Strafverfahren wegen illegaler Sprayereien. Die ersten Meldungen datierten von 2019 zu Sachbeschädigungen durch Sprayereien in Alpnach. Die getätigten Ermittlungen mit diversen Hausdurchsuchungen, aufwändigen Auswertungen von elektronischen Datenträgern und zahlreichen Einvernahmen führten schliesslich zu vier Jugendlichen, welche sich in unterschiedlichen Zusammensetzungen für den Grossteil der Sachbeschädigungen verantwortlich zeichnen dürften. Insgesamt wurden 90 Tatbestände rapportiert, wobei nur fünf Tatorte ausserhalb der Gemeinde Alpnach verzeichnet wurden. Von den Geschädigten wurden Zivilforderungen in Höhe von rund Fr. 100 000.– gestellt. Im Verlaufe der Strafuntersuchung wurden zusätzlich diverse Widerhandlungen gegen weitere Gesetze wie das Strafgesetzbuch, das Betäubungsmittelgesetz und das Waffengesetz festgestellt und zur Anzeige gebracht. Die polizeilichen Ermittlungen konnten im Juli 2021 abgeschlossen und die Akten der Jugendanwaltschaft weitergeleitet werden.

3250 Zivilschutz

Bestand der Zivilschutzorganisation

Aktuell zählt der Bestand der Zivilschutzorganisation Obwalden (ZSO) 450 Personen. Dieser liegt bereits unter dem Sollbestand von 486 Personen, welcher nötig ist, um die erwarteten Leistungen für die Bevölkerung zu erbringen.

Angehörige des Zivilschutzes leisten 14 Schutzdienstjahre bis zur Entlassung aus der Schutzdienstpflicht. Jährlich müssten mindestens 40 neue Zivilschützer rekrutiert werden, um den Sollbestand und damit die Leistungsfähigkeit halten zu können. Im Berichtsjahr sind dem Kanton aus dem Rekrutierungsprozess des Bundes sieben Personen gemeldet worden, ähnlich der Vorjahre. Mit der Anwendung des Art. 99 BZG (Verlängerung Schutzdienstpflicht als Übergangsbestimmung bis 31. Dezember 2025) sind die Leistungen vorübergehend noch sichergestellt. Bis dahin müssen aber zwingend Lösungen gefunden werden, ansonsten ist eine Anpassung des Leistungsprofils der ZSO Obwalden unumgänglich. Andere Kantone, insbesondere kleinere und mittlere, befinden sich in einer ähnlichen Situation.

3251/52 Schadenwehr (Stützpunkt) und Feuerwehr

Auch mit den Einschränkungen der Pandemie war das oberste Ziel die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft der Feuerwehren. Durch klare, den aktuellen Gegebenheiten angepasste Vorgaben und Weisungen des Feuerwehrenspektorats Ob- und Nidwalden konnte diese jederzeit sichergestellt werden.

Während mehreren nationalen Ausfällen der Notrufnummern hat das Feuerwehrenspektorat die Feuerwehren beauftragt, während den Ausfallzeiten in den Gemeinden ihre Einsatzzentralen zu besetzen. In Zusammenarbeit mit der Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei Obwalden konnte damit eine Notüberbrückung sichergestellt werden. Die bestehende autarke Alarmierung der Stützpunktfeuerwehr Sarnen wird nun auch für die Ortsfeuerwehren geprüft.

Mit einer ernstfallbezogenen und miliztauglichen kantonalen Aus- und Weiterbildung erhielten die Angehörigen der Feuerwehren das nötige Rüstzeug für eine sichere und erfolgreiche Ereignisbewältigung. Mit kantonalen Beiträgen an die Beschaffung von Einsatzmitteln, Fahrzeugen und an

Löschwasserversorgungen werden die Gemeinden bei der Sicherstellung des Feuerwehrwesens unterstützt.

3255 Militär (Kreiskommando)

Tauglichkeitsergebnisse der Obwaldner Stellungspflichtigen

Die Obwaldner Stellungspflichtigen waren im vergangenen Rekrutierungsjahr mit 89,7 Prozent Militärdiensttauglichkeit zum wiederholten Male an der Spitze der Schweizerischen Rangliste. Seit der Einführung der zentralen Rekrutierung im Jahr 2004 haben sich die Obwaldner Stellungspflichtigen regelmässig in den vordersten Ranglistenplätzen eingereiht.

Weil die Militärdiensttauglichkeit der Obwaldner Stellungspflichtigen seit dem Jahr 2016 von 75,1 Prozent auf 89,7 Prozent angestiegen ist, gerät die Alimentierung der Zivilschutzbestände des Kantons Obwalden aufgrund der kleinen Anzahl von Schutzdiensttauglichen je länger je mehr in eine kritische Situation.

Seit der Abschaffung der Gewissensprüfung im Jahr 2009 treten im Durchschnitt jährlich 15 – 25 Obwaldner Armeeangehörige in den Zivildienst über, was im gegenwärtigen schweizweiten Vergleich eher unterdurchschnittlich ist.

327 Dienststelle Straf- und Massnahmenvollzug

3270 Straf- und Massnahmenvollzug

Im Verlaufe des Jahres 2021 konnten 372 Fälle (Vorjahr 343) erledigt werden, 333 Fälle (Vorjahr 466) sind im nächsten Jahr weiter in Bearbeitung. Die Übersicht zeigt auf, in welche Strafarten und Massnahmen sich die Vollzugsfälle des Jahres 2021 aufgliederten.

	Fälle per Ende 2020	Eingänge 2021	Erledigt 2021	Fälle per Ende 2021
Strafen/Massnahmen (exkl. EFS)	28	8	16	20
davon Falleingänge mit Bedarf Risikoorientierter Sanktionenvollzug (ROS), Risikoabklärung (RA)				
Bewährungsdienst	10	4	4	10
davon Falleingänge mit Bedarf ROS, RA				
Gemeinnützige Arbeit	30	27	49	8
Ersatzfreiheitsstrafen (EFS)	398	191	294	295
Electronic Monitoring (EM)	0	7	7	0
Strafen der Militärjustiz	0	2	2	0
Total	466	239	372	333

Im Jahr 2021 haben:

- 27 Personen insgesamt 665 Vollzugstage in ausserkantonalen Gefängnissen/Strafanstalten verbüsst (Vorjahr: 22 Personen / 1 532 Vollzugstage).
- 5 Personen insgesamt 269 Vollzugstage electronic Monitoring verbüsst (Vorjahr: 2 Personen / 112 Vollzugstage).
- 15 Personen insgesamt 110 Vollzugstage im Gefängnis Sarnen verbüsst (Vorjahr: 14 Personen / 113 Vollzugstage).

- 1 Person insgesamt 365 Tage in Massnahmeninstitutionen verbracht (Vorjahr: 3 Personen / 747 Tage).
- 31 Personen insgesamt 1 484 Stunden gemeinnützige Arbeit geleistet (Vorjahr: 37 Personen / 1 660 Stunden).

3271 Bewährungsdienst

Der Bewährungsdienst gewährleistet die von Staatsanwaltschaft, Gericht oder Straf- und Massnahmenvollzug angeordnete Bewährungshilfe nach Art. 93 StGB. Er initiiert und überwacht die angeordneten ambulanten Massnahmen und Weisungen. Mit der Bewährungshilfe sollen die betreuten Personen vor Rückfälligkeit bewahrt und sozial integriert werden. Überdies muss für die Dauer des Strafverfahrens und des Strafvollzugs eine soziale Betreuung nach Art. 96 StGB sichergestellt werden, die freiwillig in Anspruch genommen werden kann.

	Fälle per Ende 2020	Eingänge 2021	Erledigt 2021	Fälle per Ende 2021
Bewährungshilfe	7	1	1	7
Soziale Betreuung	3	3	3	3
Total	10	4	4	10

3272 Gefängnis Sarnen

Gefängnisbelegung	Personen 2020	Personen 2021	Tage 2020	Tage 2021
Untersuchungshaft	32	34	754	821
Strafvollzug	51	49	313	341
Polizeiliche Anhaltung und Festnahme	19	19	27	31
Ausländerrechtliche Haft	4	5	9	45
Total	106	107	1 103	1 238

Im Rahmen der platzbedingten Möglichkeiten werden im Gefängnis Sarnen auch Personen von ausserkantonalen Einweisungsbehörden inhaftiert.

35 Sozialamt

Das Sozialamt fördert und koordiniert die private und öffentliche Sozialhilfe. Gegenüber den Gemeinden ist das Sozialamt Aufsichts- und Beschwerdeinstanz im Bereich der Sozialhilfe. Es führt eine eigene Beratungsstelle für die Opferhilfe und ist zuständig für das Heimwesen. Das Sozialamt hat für die Behinderten- und Betagtenberatung Leistungsvereinbarungen mit spezialisierten Institutionen abgeschlossen.

Die Abteilung Soziale Dienste Asyl (SDA) ist für die Koordination, Unterbringung, Betreuung, Sprachkurse und berufliche Integration für Asylsuchende, vorläufig Aufgenommene und Flüchtlinge zuständig.

Die im Sozialamt integrierte Fachstelle Gesellschaftsfragen (FGF) ist zuständig für die Gesundheits-, Kinder-, Jugend- und Familienförderung sowie Integration. Die integrierten Beratungsstellen sind in den Bereichen Jugend-, Familie-, Sucht- und Opferberatung zuständig.

Zum Sozialamt gehört die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB), die als unabhängige kantonale Fachbehörde für gesetzliche Massnahmen im Kindes- und Erwachsenenbereich für Personen mit Wohnsitz im Kanton Obwalden zuständig ist. Zudem ist die KESB in den Bereichen Adoption, Vorsorgeauftrag, Patientenverfügung, Handlungsfähigkeitszeugnisse, Regelung bewegungseinschränkender Massnahmen, fürsorgerische Unterbringung und bei medizinischen Behandlungen ohne Zustimmung zuständig.

Stand der Bearbeitung der für das Berichtsjahr 2021 relevanten Schwerpunkte (gemäss Schwerpunktplanung 2021 bis 2026)

Schwerpunkte	Stand der Bearbeitung
Erarbeitung Konzept für die Unterbringung von Asylsuchenden	Ausgeführte Aktivitäten: – Keine Kommentar: Das Projekt wurde zurückgestellt, da aufgrund der Kompensation als Standortkanton eines Bundesasylzentrums im Glarnerland bis auf weiteres genügend Wohnraum vorhanden sein wird.
Evaluation des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts (Phase Gesetzgebung)	Ausgeführte Aktivitäten: – Verabschiedung Nachtrag und Botschaft Kommentar: Die Behandlung in vorberatender Kommission und erste Lesung Kantonsrat sind erfolgt. Die Inkraftsetzung ist auf 1. April 2022 geplant. Die Federführung für diese Phase lag beim Amt für Justiz.
Erarbeitung und Umsetzung kantonales Integrationsprogramm (KIP 2bis)	Ausgeführte Aktivitäten: – Erarbeitung KIP 2bis und Zustimmung von Gemeinden und Regierungsrat Kommentar: Das Programm wird in zwei Jahren abgeschlossen und der Projektstand entspricht dem Programmzeitplan.
Start Umsetzung Strategie „Frühe Kindheit“	Ausgeführte Aktivitäten:

Schwerpunkte	Stand der Bearbeitung
	– Start Arbeitsgruppe Förderkette – Planung Netzwerktreffen 2022 – Institutionalisierung Fachlicher Beirat – Start Projekt Psychische Gesundheit (Kooperationsprojekt mit dem Kanton Nidwalden)
	Kommentar: Die Durchführung verschiedener Aktivitäten wurde wegen Personalwechsel z.T. zeitlich verschoben, sind aber vorbereitet.
Erarbeitung neuer rollender Projektplan der Fachstelle Gesellschaftsfragen in Zusammenarbeit mit den Gemeinden	Ausgeführte Aktivitäten: – Erarbeitung KIP 2022 – 2023 (KIP 2bis) und KAP (2022 – 2025) in Zusammenarbeit mit Partnern und Gemeinden – Zusammenarbeit mit Gemeinden bei Arbeiten zu Art. 26 und der Umsetzung Strategie Frühe Kindheit
	Kommentar: Der rollende Projektplan entspricht den Zielen und Massnahmen in den verschiedenen Programmen.
Erarbeitung und Umsetzung Kantonaales Aktionsprogramm (KAP) Ernährung und Bewegung sowie psychische Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen	Ausgeführte Aktivitäten: – Erarbeitung KAP 2022 – 2025
	Kommentar: Die Aktivitäten entsprechen dem Zeitplan.
Prüfung Umsetzung ZRK-Bericht „Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Behinderung innerhalb und ausserhalb sozialer Einrichtungen“ im Kanton Obwalden	Ausgeführte Aktivitäten: – Erteilung des Auftrags für das Projekt durch die ZSODK – Durchführung Workshop mit Zentralschweizer Kantonen
	Kommentar: Das Projekt wird im Frühjahr 2023 mit einem Schlussbericht abgeschlossen.

3500 Amtsleitung

Anpassung der Leistungsvereinbarung mit der Stiftung Rütimattli

Die bestehende Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton Obwalden und der Stiftung Rütimattli wurde überarbeitet und erneuert. Sie wird ab dem 1. Januar 2022 wirksam. Hintergrund ist ein Beschluss der Zentralschweizer Kantone zur Anwendung eines einheitlichen Instruments für die Einschätzung des individuellen Betreuungsbedarfs (IBB) im Bereich der erwachsenen Personen mit Behinderungen (Bereich B der IVSE) sowie der Aufbau von Kennzahlenvergleichen.

Überarbeitung Handbuch Sozialwesen Obwalden

Die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS hat ihre Richtlinien formal überarbeitet und mit neuen Rubriken Erläuterungen und Praxishilfen ergänzt. Das bisherige Handbuch Sozialwesen Obwalden wurde deshalb mit den neuen SKOS Richtlinien verglichen und an diese formal angepasst. Doppelte Inhalte wurden gekennzeichnet und im Einverständnis mit den Sozialdiensten der Gemeinden gestrichen und bereinigt. Per 1. Januar 2022 wird das Handbuch Obwalden digital auf der SKOS-Plattform zur Benutzung für die Mitarbeitenden der Sozialdienste sowie für die Bevölkerung aufgeschaltet.

Corona-Pandemie (Covid-19)

Da im Berichtsjahr kein Lockdown mehr verfügt wurde, gab es keine spezifischen Kompensationszahlungen bei der familienergänzenden Kinderbetreuung auszurichten. Die sozialen Auswirkungen der Corona-Pandemie führten hingegen dazu, dass Angebote wie „Psychische Gesundheit“ oder „Wie geht's dir?“ stärker wahrgenommen und Beratungsangebote und Projekte des Sozialamts rege genutzt wurden.

3510 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)*Corona in den Fallzahlen wenig spürbar*

Im Kanton Obwalden stehen total 308 Erwachsene (Vorjahr 319) und 152 Kinder (Vorjahr 149) unter einer Massnahme der KESB. Der Rückgang bei den Erwachsenenschutzmassnahmen hat keinen Zusammenhang mit einer erhöhten Sterblichkeit infolge der Pandemie. Der in den letzten Jahren stetig beobachtete Anstieg der Kindesschutzmassnahmen ist im 2021 minim.

Im Jahr 2021 gingen 112 Gefährdungsmeldungen ein. Diese Zahl liegt im Bereich des Vorjahres (108), im mehrjährigen Vergleich jedoch deutlich unter dem Durchschnitt. Die KESB war im vergangenen Jahr mit einem ungewohnt schwankenden Arbeitsanfall konfrontiert. Ruhige Wochen mit wenigen Meldungen und Anträgen wechselten sich mit intensiven Wochen mit hohem Arbeitsanfall ab. Diese Schwankungen gepaart mit den erschwerten persönlichen Kontakten waren eine Herausforderung im Arbeitsalltag.

Total wurden im Jahr 2021 621 Verfahren abgeschlossen. Per 31. Dezember 2021 waren 67 Verfahren offen.

Verfahrenstyp	Offen per 31.12.2020	2021 eröffnet	2021 erledigt	Offen per 31.12.2021
Prüfung Errichtung einer Massnahme	40	112	121	31
Prüfung Anordnung einer fürsorglichen Unterbringung	0	10	10	0
Anträge um Entbindung von den Rechenschaftspflichten nach Art. 420 ZGB	0	5	5	0
Prüfung Aufhebung einer Massnahme	2	20	20	2
Verfahren innerhalb laufender Massnahme	17	125	136	6
Übernahme/Übertragung einer Massnahme	10	32	37	5
Elterliche Sorge, Persönlicher Verkehr, Unterhalt, Vaterschaft und dergleichen	2	99	90	11
Hinterlegung Vorsorgeauftrag	0	119	119	0
Erstellung von Handlungsfähigkeitszeugnis	0	36	36	0
Diverse Verfahren	8	51	47	12
Total	79	609	621	67

Fachstelle für private Beistandspersonen (FS PriBe) neu bei der KESB

Per 1. Mai 2021 wechselte die Zuständigkeit für die Rekrutierung, Schulung und Betreuung von privaten Beistandspersonen von den Gemeinden zum Kanton. Dies ist eine Massnahme aus der kantonalen Evaluation des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts (KESR). Mit der Schaffung der FS PriBe haben die privaten Beistandspersonen ein Kompetenzzentrum für ihre Anliegen erhalten. Die ersten Monate wurden genutzt für den organisatorischen Aufbau der Fachstelle, das Erarbeiten von Grundlagen zur Schulung und Einführung der PriBe sowie für Einzelberatungen und Einführungen ins Amt. Im November wurde ein erster PriBe-Anlass durchgeführt. Nun gilt es den bestehenden Pool von privaten Beistandspersonen weiter auszubauen, welche für einfachere Erwachsenenschutzmandate eingesetzt werden können.

3520 Fachstelle Gesellschaftsfragen (FGF)

Im Jahr 2021 konnten viele coronabedingt verschobene Projekte und Aufgaben der Fachstelle Gesellschaftsfragen wieder aufgenommen und durchgeführt werden. So fanden wieder Femmes-Tische-Runden und Zämä uf ä Wäg Treffen statt und auch Angebote der Kinder- und Jugendförderung konnten wieder aufgenommen werden.

Start der Umsetzung der Strategie Frühe Kindheit

Einige Massnahmen der priorisierten Handlungsfelder konnten im Jahr 2021 gestartet werden: Der fachliche Beirat wurde konstituiert, die Arbeitsgruppe Förderkette nahm ihre Tätigkeit auf und das Netzwerktreffen Frühe Kindheit wurde geplant und wird im Frühling 2022 stattfinden. Am bewährten Projekt Zämä uf ä Wäg nahmen 20 Familien teil. Sie wurden in der Förderung ihrer Kinder begleitet und konnten sich an den Gruppentreffen austauschen und vernetzen. An den Gruppentreffen werden grundlegende Themen der Frühen Kindheit vertieft, die psychische Gesundheit der Eltern gestärkt, Kontakte mit anderen Familien aufgebaut und die Kinder im gemeinsamen Spiel angeleitet.

Obwaldä isch zwäg

Das kantonale Aktionsprogramm (KAP) konnte weitergeführt und für die Jahre 2022 – 2025 verlängert werden. Die zwei Module „Ernährung und Bewegung“ (Modul A) und „psychische Gesundheit“ (Modul C) leisten einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Eigenverantwortung für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche. Die enge Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt, welches neu die zwei Module für ältere Menschen umsetzt, bewährt sich und zeigt sich im gemeinsamen Auftritt „Obwaldä isch zwäg“.

Integration in Zeiten der Pandemie

Das Jahr 2021 war für die Integration aufgrund der Pandemie ein ausserordentliches Jahr. Weniger fremdsprachige Menschen wanderten zu, was sich vor allem bei den Begrüssungsgesprächen zeigt: Im Jahr 2021 wurden 65 Begrüssungsgespräche geführt (2020: 160). Bei den Sprachkursen konnte dafür ein Zuwachs an Teilnehmenden verzeichnet werden: Bereits im November 2021 wurden mehr als 170 Teilnehmende von Sprachkursen finanziell unterstützt. Die erfolgreiche Verlängerung des Kantonalen Integrationsprogramm 2022 – 2023 (KIP 2bis) ermöglicht eine Weiterführung und Weiterentwicklung von bewährten Integrationsmassnahmen.

FGF – Beratung Jugend, Familie und Sucht

Opferberatung

Die Dienststelle Beratung hat im Jahr 2021 ihr Konzept überarbeitet und mit der Opferberatung, welche seit Sommer 2019 bei den Beratungen der Fachstelle angegliedert wurde, ergänzt. Die Anzahl Beratungen im Jahr 2021 bewegen sich im mehrjährigen Durchschnitt. Beraten wurden rund 50 Jugendliche, 20 Eltern zum Thema Erziehung und 45 Paare zu Scheidung, Trennung und gemeinsamem Sorgerecht. Die Suchtberatung suchten 97 Betroffene und/oder ihre Angehörigen auf. Aktuell sind 38 Frauen und Männer in einer Substitutionsbehandlung im Kanton Obwalden.

Jugend-Familienbe- ratung	2019	2020	2021
Jugendberatung	44	54	50
Scheidung / Trennung	27	47	45
Erziehungsberatung	18	15	20
Jugendanwaltschaft	32	20	18
Total	121	136	133

Suchtberatung	2019	2020	2021
Alkohol	44	41	40
Tabak			4
Essstörungen	3	1	
Spielsucht	1	1	2
Cannabis			9
Kokain			3
And. Illegale Drogen	58	59	1 *
Substitution	36	40	38
Total	106	102	97

Opferberatung	2019	2020	2021
Häusliche Gewalt	13	15	14
Sexuelle Übergriffe	16	12	7
Körperverletzung	9	5	7
Verschiedene Raub	13	8	6
Menschenhandel	1	3	3
Fürsorgerische Unter- bringung vor 1981		1	1
Total	52	44	38

*Vor 2021 wurden unter andere illegale Substanzen Cannabis, Kokain und Substitutionsklienten dazugezählt. Ab 2021 werden diese einzeln erfasst.

Die Fälle, welche von Frauenhandel betroffen waren, konnten abgeschlossen werden.

3530 Soziale Dienste Asyl (SDA)

Die SDA arbeiten das fünfte Jahr seit ihrer Inbetriebnahme im Jahr 2017 im produktiven Betrieb. Statistisch gesehen ist das Jahr 2021 relativ unauffällig. Die grossen Bewegungen waren 2020 und werden für 2022 erwartet, da 2020 die B-Flüchtlinge nach fünf Jahren bzw. 2022 die Vorläufigen Aufgenommenen nach sieben Jahren in die Zuständigkeit der Gemeinden wechseln. Für Integrationsfragen bleiben weiterhin die Sozialen Dienste Asyl zuständig, da der Integrationsprozess mit Einführung der Integrationsagenda Schweiz (IAS) auf sieben Jahre definiert wurde.

Im Kanton Obwalden wurden per 31. Dezember 2021 folgende Personen des Asylbereichs registriert:

	2018	2019	2020	2021
Wohnhaft in SDA Unterkünften	53	49	41	55
Wohnhaft in selbst gemieteten Unterkünften	183	143	134	102

Personen mit Erwerbstätigkeit				
Erwerbstätige	78	57	40	33
Ohne Arbeitsrecht (inkl. Kinder)	73	79	81	85
Erwerbsfähige ohne Arbeit	85	56	54	39
Total	236	192	175	157

Das Jahr 2021 war wie das vorangegangene von Corona geprägt. Die Flüchtlingszahlen, welche sich seit einigen Jahren eher auf tiefem Niveau bewegen, wurden auch 2021 durch Corona beeinflusst. Zwar gab es 2021 keine Corona-bedingten Grenzschiessungen innerhalb Europas mehr, jedoch sind die Grenzen an der Peripherie zu Europa ziemlich abgeriegelt. Flüchtlinge, welche es nach Europa schaffen, haben nicht die Schweiz als Aufenthaltsziel, da das strenge und rasche Asylverfahren Personen ohne Asylgründe abschreckt. Daher reisen meist Flüchtlinge mit echten Bleiberechtsoptionen ein oder solche, die bereits Verwandte in der Schweiz haben.

Auch die tägliche Arbeit wurde durch die Corona-Pandemie geprägt. Spätestens ab März 2021 konnten jedoch sämtliche Integrationsveranstaltungen unter Einhaltung der geltenden Massnahmen stattfinden. Gerade 2021 gelang es 20 Personen wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Davon sind sechs Personen in eine Lehre eingestiegen, acht haben eine feste Voll-/Teilzeitstelle in Angriff genommen und je drei haben ein Praktikum oder eine befristete Stelle gefunden.

Verteilung nach Status und auf die Einwohnergemeinden am 31. Dezember 2021

Asylsuchende (N)	8
Vorläufig Aufgenommene (F)	72
Flüchtlinge (B)	76
Total	156

	IST Personen	SOLL (optimale Verteilung)	Differenz Personen
Alpnach	13	25	-12
Engelberg	2	17	-15
Giswil	4	15	-11
Lungern	7	9	-2
Kerns	36	26	+10
Sachseln	22	21	+1
Sarnen	72	43	+29
Total	156	156	

Die Verteilung auf die Einwohnergemeinden wurde in den letzten Jahren transparent und offen kommuniziert. Einige Gemeinden verzeichneten 2017 eine hohe Belastung (Lungern und Sarnen) andere waren stark unterbelastet (Sachseln und Giswil). Inzwischen sind die Gesamtbelegungszahlen rückgängig und statistische Rückschlüsse werden schwieriger. Lungern verzeichnete innerhalb eines Jahres von einer hohen Überbelastung neu eine Unterbelastung.

36 Staatsanwaltschaft

Die Staatsanwaltschaft eröffnet und führt die Strafuntersuchung gegen Erwachsene und Jugendliche bei Verbrechen, Vergehen und Übertretungen. Soweit es für den Untersuchungszweck notwendig ist, kann sie beim Polizeikommando Polizeiorgane zur Mitwirkung auffordern. Gegenüber der Polizei ist die Staatsanwaltschaft weisungsbefugt und es steht ihr das Aufsichtsrecht zu. Im Rahmen der Strafuntersuchung ordnet die Staatsanwaltschaft Zwangsmassnahmen an bzw. beantragt solche beim Zwangsmassnahmengericht. Die Staatsanwaltschaft nimmt sämtliche einzelrichterlichen Befugnisse in Strafsachen (Strafbefehl bzw. Einstellung, Nichtanhandnahme, Sistierung sowie Wiederaufnahme des Verfahrens) wahr, sie erhebt Anklage und vertritt diese vor allen Gerichtsinstanzen. Einstellungsverfügungen, Sistierungsverfügungen, Nichtanhandnahmeverfügungen sowie Strafbefehle betreffend Verbrechen und Vergehen bedürfen der Genehmigung der Oberstaatsanwältin oder des Oberstaatsanwalts. Im Weiteren obliegen der Staatsanwaltschaft die Erledigung nationaler und internationaler Rechtshilfebegehren, das Leisten von Pikettdienst sowie die Pflichten der kantonalen Strafregisterbehörde. Zur Staatsanwaltschaft gehört die Jugendanwaltschaft. Sie führt die Strafuntersuchung gegen Jugendliche, die zwischen dem 10. und dem 18. Altersjahr eine Straftat begangen haben. Zusätzlich obliegt ihr der Vollzug sämtlicher Jugendstrafen und jugendstrafrechtlicher Schutzmassnahmen, die für Jugendliche mit Wohnsitz im Kanton Obwalden angeordnet worden sind.

Zudem arbeiten in der Staatsanwaltschaft die a. o. Staatsanwältin und der a. o. Staatsanwalt für Wirtschaftsdelikte, die gemeinsam mit den Kantonen Nidwalden und Uri beschäftigt werden.

3600 Staatsanwaltschaft

	2020	2021
	Anzahl Beschuldigte	Anzahl Beschuldigte
Übertrag Vorjahr	410	399
Eingang	2 624	2 651
Erledigt	2 635	2 603
Übertrag auf Folgejahr	399	447

Im Jahr 2021 nahmen die Falleingänge im Vergleich zum Vorjahr auf 2 651 zu (Vorjahr: 2 624). Erledigt werden konnten 2 603 Fälle (Vorjahr: 2 635). Der langjährig für die Staatsanwaltschaft tätige Oberstaatsanwalt-Stellvertreter wurde per Ende Oktober pensioniert. Ein bisheriger Staatsanwalt wurde zum neuen Oberstaatsanwalt-Stellvertreter gewählt und an dessen Stelle nahm eine neue Staatsanwältin im November die Arbeit auf. Die bei der Staatsanwaltschaft aufgrund der kantonalen Vorgaben abgebauten Stellen konnten mit befristeten Stellenprozenten aus dem Sicherheits- und Justizdepartement kompensiert sowie ab August erhöht werden. Trotz der befristeten Stellenerhöhung war die Arbeitsbelastung bei der Staatsanwaltschaft im Jahr 2021 sehr hoch und die Anzahl penderter Fälle ist von 399 (Ende 2020) auf 447 (Ende 2021) angestiegen.

Die Corona-Pandemie erschwerte teilweise den Betrieb, dies zeigte sich insbesondere bei Einvernahmen, die vermehrt verschoben werden mussten und deren Durchführung komplizierter wurden.

Wirtschaftsdelikte

Zahlen nach Fallkomplexen / nach Angeschuldigten

	2020	2021
Übertrag vom Vorjahr	3 / 3	1 / 1
Eingänge	0 / 2	3 / 4
Erledigt	2 / 4	0 / 0
Übertrag auf das Folgejahr	1 / 1	4 / 5

Im Berichtsjahr wurde ein seit 2017 hängiger Fallkomplex gegen eine beschuldigte Person der Staatsanwaltschaft für Wirtschaftsdelikte zugewiesen. Zusätzlich gingen drei neue Fallkomplexe gegen insgesamt vier beschuldigte Personen ein. Da keine Fallkomplexe abgeschlossen werden konnten, waren Ende Jahr vier Fallkomplexe pendent. Die Zusammenarbeit bei der Verfolgung von Wirtschaftsdelikten der Kantone Obwalden, Nidwalden und Uri verläuft sehr gut. Der produktive Arbeitsaufwand der Staatsanwaltschaft für Wirtschaftsdelikte wurde im Berichtsjahr im Umfang von 16 Prozent für den Kanton Obwalden (Vorjahr 9 Prozent) erbracht.

362 Jugendanwaltschaft

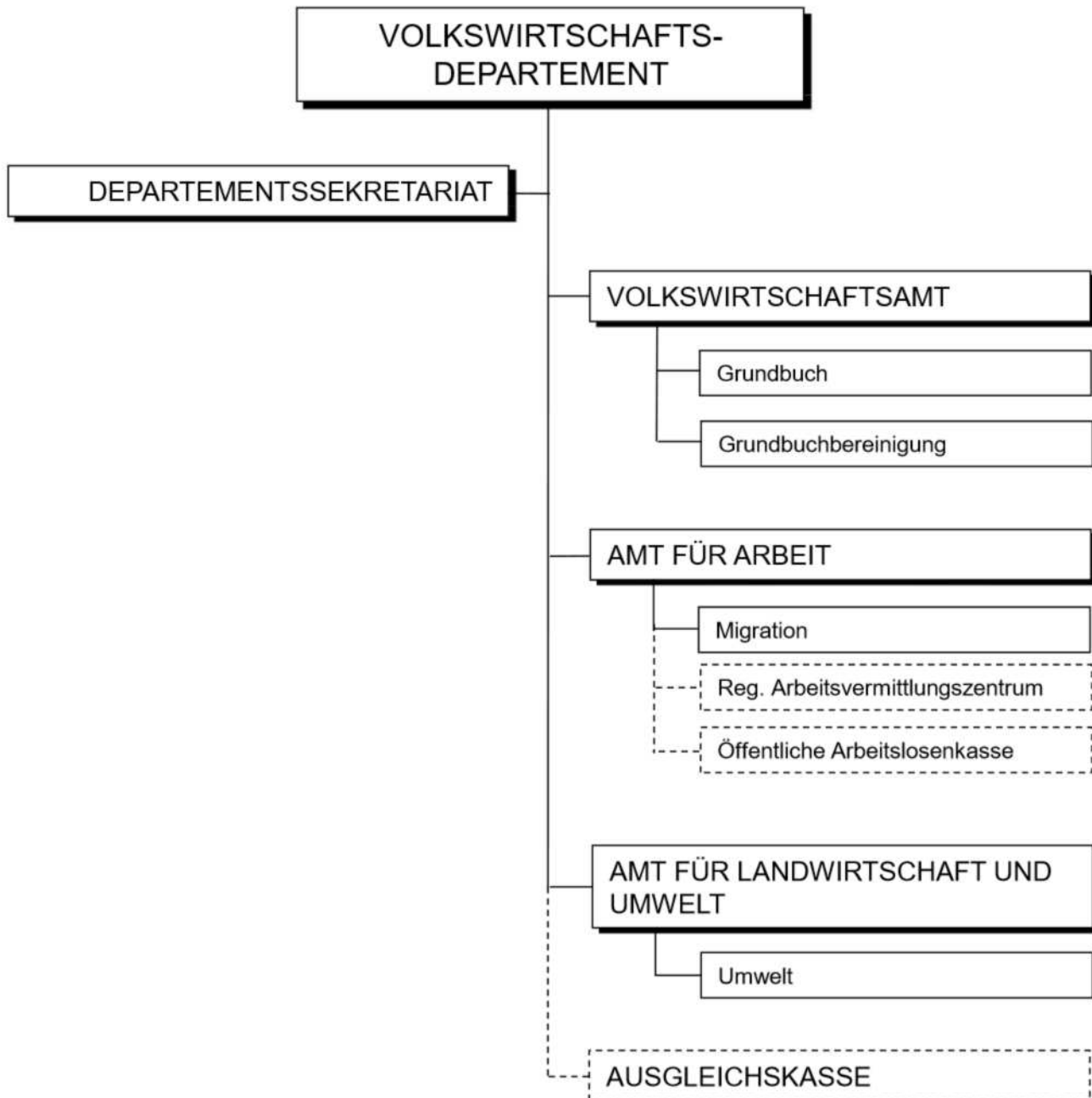
	2020	2021
Übertrag vom Vorjahr	44	33
Eingänge	177	129
Erledigt	188	138
Übertrag auf das Folgejahr	33	24

Bei der Jugendanwaltschaft gingen im Jahr 2021 129 Fälle ein (Vorjahr: 177). Erledigt werden konnten 138 Fälle (Vorjahr: 188). Quantitativ ist zwar ein deutlicher Rückgang der Verfahrenszahlen zu verzeichnen; qualitativ ist der Arbeitsaufwand aber auf einem sehr hohen Niveau geblieben. Drei der erledigten 138 Fälle beinhalteten total 99 Anzeigen wegen Sachbeschädigungen durch Sprayereien/Schmierereien sowie mehrere Anzeigen wegen weiterer Straftaten. Es handelte sich um aussergewöhnlich umfangreiche Verfahren. Der damit verbundene massive und ausserordentliche Mehraufwand konnte nur mit einer befristeten internen Umlagerung der personellen Ressourcen geleistet werden.

Die Zahl der Ende Jahr hängigen Vollzugsfälle (bedingte Strafen mit Bewährungshilfe und Weisungen, ambulante und stationäre Schutzmassnahmen) stieg 2021 auf 22 Fälle (Vorjahr: 11). Der Anstieg der Vollzugsfälle bedeutete für die Jugendanwaltschaft (Jugendanwältin und Sozialarbeiter) ebenfalls einen markanten Mehraufwand.



4.4 Volkswirtschaftsdepartement



Das Volkswirtschaftsdepartement (VD) umfasst

	Bewilligte Vollzeitstellen*	
	2020	2021
Departementssekretariat	2.00	1.90**
Volkswirtschaftsamt	15.55	14.70
Amt für Arbeit	6.80***	6.40***
Amt für Landwirtschaft und Umwelt	13.90	13.25
Insgesamt	38.25	36.25

*Angaben beziehen sich auf die bewilligten Vollzeitstellen per 1. Januar 2021. Effektiv besetzte Vollzeitstellen können von diesem Wert abweichen.

**Departementssekretariat: zusätzlich 2.0 Vollzeitstellen für Vollzug Covid-19-Härtefallmassnahmen befristet bis 31. Dezember 2021

***Amt für Arbeit: zusätzlich 1.5 Vollzeitstellen für Bearbeitung der Gesuche im Bereich der Covid-19 Kurzarbeitsentschädigung befristet bis 31. Dezember 2022

Die Umsetzung der Departementsziele im Überblick

Von Schwerpunkten abgeleitete Ziele

SLI-Nr.	Strategische Leitidee	
8.3	Der Kanton Obwalden unterstützt eine breite Entwicklung des Tourismus auf dem ganzen Kantonsgebiet	
Nr.	Schwerpunkt	
VD-4	Klärung Verbindung Tourismusgebiete	
	Jahresziel	Stand der Zielerreichung
	Das Projekt „Tourismusgebiete Melchsee-Frutt, Meiringen-Hasliberg und Engelberg-Titlis“ wird gemäss den Resultaten der Machbarkeitsstudie mit zielgerichteten Massnahmen für das Jahr 2021 weiterentwickelt.	Erreicht:

Umgesetzte Gesetzgebungsvorhaben

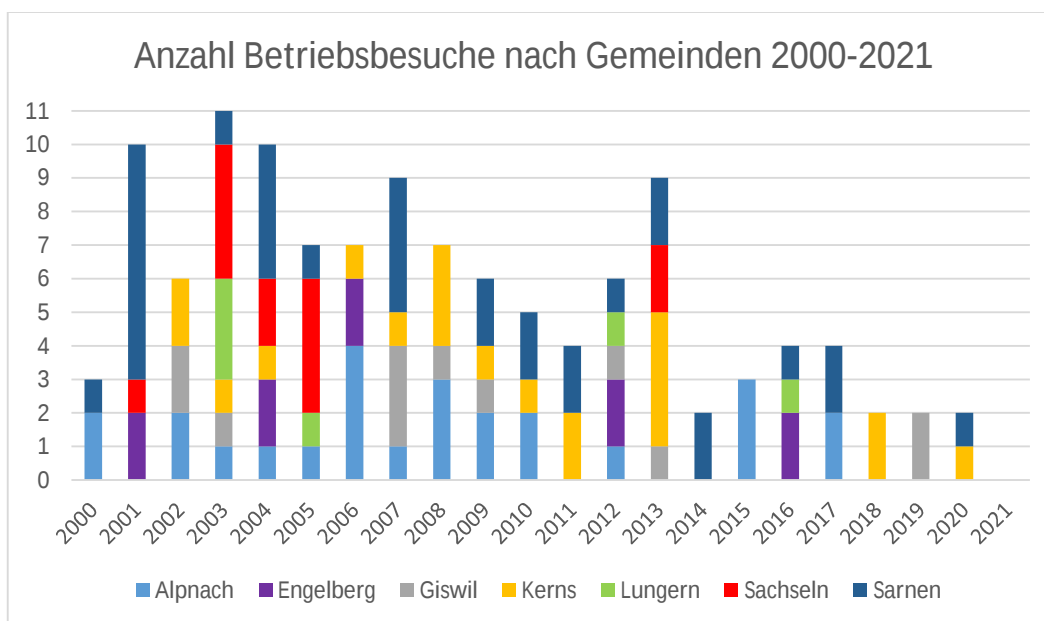
Gesetzgebungsprogramm 2021	Stand der Umsetzung
Nachtrag zur Chemiewehr- und Strahlenschutzverordnung	Zurückgestellt: Die Revision der Chemiewehr- und Strahlenschutzverordnung ist nicht dringlich und wurde aufgrund anderer Prioritäten zurückgestellt.
Nachtrag zur Gewässerschutzverordnung	Zurückgestellt: Die Revision der kantonalen Gewässerschutzverordnung ist nicht dringlich und wurde aufgrund anderer Prioritäten zurückgestellt.
Nachtrag zur Umweltschutzverordnung	Zurückgestellt: Die Revision der kantonalen Umweltschutzverordnung ist nicht dringlich und wurde aufgrund anderer Prioritäten zurückgestellt.

Nachtrag zum kantonalen Landwirtschaftsgesetz	Zurückgestellt: Das kantonale Landwirtschaftsgesetz stützt sich auf die Weiterentwicklung der Agrarpolitik des Bundes (AP 2022+) ab. Diese hat sich aufgrund politischer Entscheide im eidgenössischen Parlament um voraussichtlich zwei Jahre verzögert.
Normalarbeitsvertrag für hauswirtschaftliche Arbeitnehmer	Teilweise erreicht: Erste Vorbereitungsarbeiten sind erfolgt. Weitere Umsetzungsarbeiten sind Corona-bedingt einstweilen ausgesetzt.
Revision Verordnung über die Grundbuchgebühren	In Kraft ab 1. Januar 2022

Departementsaussagen zu Querschnittfragen

Betriebsbesichtigungen

Im Jahr 2021 wurden Corona-bedingt keine Betriebsbesichtigungen durchgeführt. Zum einen war die Planungssicherheit eingeschränkt, vor allem aber waren die Obwaldner Betriebe und auch die Verwaltung aufgrund der Covid-19-Pandemie mit anderen Prioritäten absorbiert.



40 Departementssekretariat

Das Departementssekretariat unterstützt den Departementsvorsteher bei der Planung und Organisation der Tätigkeiten des Departements, der Vorbereitung der Geschäfte des Regierungsrats, des Kantonsrats und der interkantonalen Konferenzen, der Koordinierung innerhalb des Departements, zwischen den Departementen und mit der Staatskanzlei, der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit sowie der Verwaltungssteuerung (Controlling). Es nimmt die Aufgaben der öffentlichen Wirtschaftsförderung als Koordinationsstelle für Wirtschaftsfragen innerhalb der Verwaltung wahr und ist Bindeglied für die interkantonale Zusammenarbeit sowie Europafragen.

Stand der Bearbeitung der für das Berichtsjahr 2021 relevanten Schwerpunkte (gemäss Schwerpunktplanung 2021 bis 2026)

Schwerpunkte	Stand der Bearbeitung
Umsetzung des Kantonsratsbeschlusses über einen Kredit für das Kantonsmarketing 2021 bis 2025 im Rahmen der neuen Leistungsvereinbarung 2021 bis 2025 mit der Standort Promotion in Obwalden (iOW)	Ausgeführte Aktivitäten: – Auszahlung der bewilligten Beiträge Kommentar: Die Auszahlung erfolgte gemäss Kantonsratsbeschluss und der abgeschlossenen Leistungsvereinbarung.
Kantonale Koordinationsstelle für die Umsetzung der Winteruniversiade 2021	Ausgeführte Aktivitäten: – Koordination der Verschiebung des Anlasses von Januar auf Dezember 2021 Kommentar: Die Veranstaltung wurde am 28. November 2021 aufgrund der aktuellen Corona-Situation (Einreisebeschränkungen etc.) abgesagt. Die Arbeiten waren bis dahin auf Kurs.

Beschwerdestatistik

Beschwerdeentscheide des Regierungsrats

(Vorbereitung und Antragstellung durch das Volkswirtschaftsdepartement)

	2020	2021
Anzahl Beschwerden:	11	8
(einschliesslich Fälle als stellvertretendes Departement)		
Übertrag vom Vorjahr	3	4
Neueingänge Geschäftsjahr	8	4
Erledigt durch Entscheid des Regierungsrats:	3	2
– gutgeheissen	0	0
– teilweise gutgeheissen	0	0
– abgewiesen	2	2
– nicht eingetreten	1	0
Ohne Entscheid des Regierungsrats:	4	1
(Abschreibungsbeschluss des Departements; Vergleich, Rückzug und dgl.)		
Übertrag auf das folgende Geschäftsjahr	4	5

<i>Beschwerdeentscheide des Volkswirtschaftsdepartements</i>	2020	2021
Anzahl Beschwerden:	22	30
Übertrag vom Vorjahr	1	14
Neueingänge	21	16
Erledigt durch Entscheid des Departements:	5	1
– gutgeheissen	0	0
– teilweise gutgeheissen	1	0
– abgewiesen	0	1
– nicht eingetreten	4	0
Ohne materiellen Entscheid des Departements:	3	17
(Abschreibung, Vergleich, Rückzug und dgl.)		
Übertrag auf das folgende Geschäftsjahr	14	12

4000 Departementsdienste

Verstärkter Einsatz für Obwaldner Wirtschaft aufgrund Corona / Covid-19-Härtefallprogramm

Die Covid-19-Pandemie erforderte einen verstärkten Einsatz zugunsten der Obwaldner Unternehmen. Für das FIS Skispringen Weltcup in Engelberg wurde unter Zeitdruck ein Schutzschirm für Publikumsanlässe etabliert, welcher die Planung und Durchführung des Anlasses trotz Corona-Unsicherheit ermöglichte.

Schliesslich unterstützte das Departementssekretariat die Umsetzung des Covid-19-Härtefallprogramms, das unter der Führung des Volkswirtschaftsamts vollzogen wurde.

Wirtschaftsgespräche: Dialog zu aktuellen Themen

Im Berichtsjahr wurden zwei Wirtschaftsgespräche mit den Geschäftsleitungen der grösseren Unternehmen im Kanton Obwalden durchgeführt. Im ersten Quartal wurde mittels Videokonferenz über das Covid-19-Härtefallprogramm informiert. An der physischen Zusammenkunft im vierten Quartal stellte das Bau- und Raumentwicklungsdepartement die Änderungen des Richtplans unter dem Titel Arbeitszonenbewirtschaftung vor. Im Rahmen der Vorgaben des Bundes soll den Interessen der Wirtschaft nach ausreichend Industrie- und Gewerbebezonen möglichst Rechnung getragen werden.

Winteruniversiade Luzern-Zentralschweiz 2021: Absage infolge Covid-19-Pandemie

Der Regierungsrat hat dem Volkswirtschaftsdepartement die kantonale Koordinationsstelle für die Winteruniversiade 2021 zugewiesen. Der ursprünglich für den Januar 2021 geplante Anlass musste Corona-bedingt auf den Dezember 2021 verschoben werden. Dadurch entstand ein erheblicher Mehraufwand, da mit sämtlichen Vertragspartnern neue Lösungen gefunden werden mussten. Leider wurden diese Zusatzanstrengungen nicht belohnt, da die Winteruniversiade im November 2021 – wiederum Corona-bedingt – abgesagt werden musste.

Präsidium der Zentralschweizer Regierungskonferenz

Das Präsidium der Zentralschweizer Regierungskonferenz ZRK hat jeweils für zwei Jahre ein Regierungsmitglied des Vorortkantons inne. Nach 2020 stellte Obwalden auch im Berichtsjahr den Vorort und mit dem Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements den Konferenzpräsidenten. Es wurden vier Plenarversammlungen durchgeführt, zwei davon erstmalig innerhalb der ZRK als

Videokonferenz. Das Departementssekretariat unterstützte das Konferenzsekretariat bei der Vorbereitung der Konferenztätigkeit. Die Hauptaufgabe des ZRK-Präsidenten bestand in der Koordination der Stellungnahmen gegenüber den Bundesbehörden und einem möglichst einheitlichen Auftreten und Handeln bei der Umsetzung von angeordneten oder notwendigen Massnahmen.

4002 Wirtschaftsförderung

Obwalden Dialog – verbindet Politik + Wirtschaft 2021

Das Volkskulturfest OBWALD konnte trotz Corona als 3G-Anlass durchgeführt werden. Jedoch boten die Einschränkungen keine Basis für den Obwalden Dialog, der jeweils vor der Vorpremiere des OBWALD stattfindet, so dass auch im 2021 auf die Durchführung verzichtet werden musste.

41 Volkswirtschaftsamt

Das Volkswirtschaftsamt führt das Handelsregister und nimmt die Stiftungsaufsicht mit Ausnahme der BVG-Vorsorgeeinrichtungen wahr. Es ist die Bewilligungsbehörde für den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland. Die Abteilung Grundbuch führt mit den zwei Grundbuchkreisen Sarnen und Engelberg das Grundbuch. Die Abteilung Grundbuchbereinigung ist für die Bereinigung der dinglichen Rechte und für die Einführung des eidgenössischen Grundbuchs zuständig. Das Volkswirtschaftsamt ist zudem mit den Aufgaben der amtlichen Vermessung und dem amtlichen Teil von GIS Obwalden betraut. Es setzt die Neue Regionalpolitik des Bundes um, unterstützt überkantonale Träger des Tourismus und ist Koordinationsstelle für Fragen der Welt-handelsabkommen (GATT/GATS/TRIPS). Es ist Anlaufstelle für die Statistik, die Submission und den Binnenmarkt und richtet Beiträge für die Wohnbau- und Eigentumsförderung aus. Das Volkswirtschaftsamt ist darüber hinaus für die Angebotsbestellung im Bereich des öffentlichen Verkehrs zuständig. Im Weiteren vollzieht es die Gesetzgebung über die Registerharmonisierung und setzt die Massnahmen der wirtschaftlichen Landesversorgung um.

Stand der Bearbeitung der für das Berichtsjahr 2021 relevanten Schwerpunkte (gemäss Schwerpunktplanung 2021 bis 2026)

Schwerpunkte	Stand der Bearbeitung
Umsetzung des neuen Neue Regionalpolitik (NRP) – Umsetzungsprogramms 2020 bis 2023 und der NRP-Pilotmassnahmen für Berggebiete	Ausgeführte Aktivitäten: – Unterstützung von sieben Projekten mit Mitteln der NRP; seit Beginn der Umsetzungsperiode 2020–2023 finanzielle Zusicherung an 22 Projekte – Vergabe im 2021 von Total Fr. 168 500.– à-fonds-perdu Beiträge und 1,5 Millionen Franken Darlehen
	Kommentar: Der Ausschöpfungsgrad der für die NRP-Umsetzungsperiode 2020–2023 verfügbaren à-fonds-perdu Bundesmittel lag Ende 2021 bei rund 45 Prozent, bei den verfügbaren Bundesdarlehen bei 9 Prozent.
Weiterentwicklung des Projekts „Tourismusgebiete Melchsee-Frutt, Meiringen-Hasliberg und Engelberg-Titlis“ gemäss den Resultaten der Machbarkeitsstudie mit zielgerichteten Massnahmen	Ausgeführte Aktivitäten: – Abschluss der NRP-Machbarkeitsstudie mit dem Schlussbericht vom 27. Oktober 2021 zur gemeinsamen Entwicklung der Tourismusgebiete – Präsentation der Resultate der Öffentlichkeit anlässlich der Medienkonferenz in Hasliberg und Medienmitteilung des Regierungsrats vom 8. November 2021.
	Kommentar: Die erarbeiteten Berichte liefern eine fundierte Analyse und differenziertes Zahlenmaterial für künftige Weiterentwicklungsmöglichkeiten der drei Tourismusregionen. Ob konkrete Projekte weiterverfolgt werden, liegt im unternehmerischen Entscheid der drei involvierten Bergbahnen. Dieser Entscheid wird im Sommer 2022 erwartet.

Schwerpunkte	Stand der Bearbeitung
Umsetzung der Massnahmen der neuen kantonalen Richtplanung	Ausgeführte Aktivitäten: – In Umsetzung bzw. Realisierung von insgesamt neun Projekten im Rahmen des „sanften Tourismus“
	Kommentar: Die Stärkung der touristischen Intensivgebiete und insbesondere des sanften Tourismus im ganzen Kantonsgebiet mit der neuen Regionalpolitik (NRP) erfolgt kontinuierlich.
Klärung der Rolle des Kantons Obwalden bei der zukünftigen Nutzung des Truppenlagers Glaubenberg durch den Bund	Ausgeführte Aktivitäten: – Gespräche mit dem VBS betreffend das zukünftige Nutzungskonzept der armasuisse Immobilien
	Kommentar: Der Glaubenberg ist der zweitgrösste Schiessplatz der Schweiz. Mit Schreiben vom 20. November 2019 hatte das VBS mitgeteilt, dass die Truppenunterkunft Glaubenberg weiterhin für die militärische Ausbildung benötigt wird. Das VBS ist damit auf seinen Entscheid vom 26. November 2013 zurückgekommen. Mit dem Standortentscheid ist eine zivile Nachnutzung oder Drittnutzung ausgeschlossen (Ausnahme Asylzentrum). 2021 fanden noch Gespräche betreffend die Pläne des Bundes statt. Weitere Abklärungen seitens Kanton sind nicht mehr nötig.
Anpassung der kantonalen Rechtsgrundlagen des Grundbuchs in Bezug auf die Einführung von Terravis (Auskunftsportal über Grundbuchdaten) und Revision der Verordnung über die Grundbuchgebühren	Ausgeführte Aktivitäten: – Vernehmlassung vom 1. Februar bis 4. April 2021, Behandlung im Kantonsrat an den Sitzungen vom 9. September 2021 und 28. Oktober 2021
	Kommentar: Die Gesetzgebungsarbeiten wurden termingerecht umgesetzt. Die revidierten Bestimmungen treten per 1. Januar 2022 in Kraft.

4100 Amtsleitung

Die Covid-19-Pandemie hatte auch 2021 erhebliche finanzielle Auswirkungen

Die Wirtschaft, der Tourismus und der öffentliche Verkehr im Kanton Obwalden waren auch 2021 durch die vom Bundesrat getroffenen Massnahmen massiv betroffen. Im Bereich des öffentlichen Verkehrs fiel wiederum ein grosses Defizit an (vgl. dazu nachstehend die Ausführungen bei 4120/Öffentlicher Verkehr).

Covid-19-Pandemie: Härtefallmassnahmen für Obwaldner Unternehmen tragen zur Entlastung bei

Der Bund hat mit dem Covid-19-Gesetz vom 25. September 2020 (SR 818.102) eine Grundlage für die finanzielle Unterstützung von Unternehmen geschaffen, die von den Folgen der Pandemie besonders betroffen sind. Der Bund beteiligt sich an Härtefallmassnahmen der Kantone, wenn sich der jeweilige Kanton ebenfalls an der Finanzierung beteiligt. Für den Kanton Obwalden be-

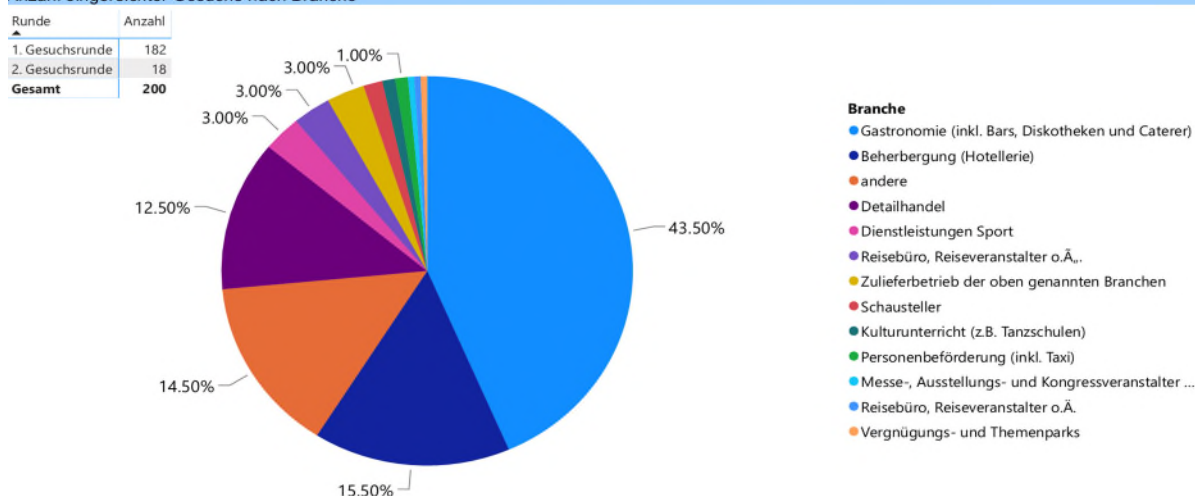
deutete dies 2021 finanzielle Hilfe im Umfang von insgesamt 24 Millionen Franken. Davon übernahm der Bund einen Finanzierungsanteil von 70 Prozent. Gestützt auf die Vorgaben auf Bundesebene beantragte der Regierungsrat dem Kantonsrat am 15. Dezember 2020 einen Rahmenkredit von sieben Millionen Franken zur Finanzierung von Härtefallmassnahmen zugunsten von Obwaldner Unternehmen, welcher vom Kantonsrat mit Beschluss vom 28. Januar 2021 bewilligt wurde. Infolge der weiteren Entwicklungen auf Bundesebene beantragte der Regierungsrat dem Kantonsrat am 2. März 2021 einen Zusatzkredit von 17 Millionen Franken zum bereits bewilligten Rahmenkredit von sieben Millionen Franken. Die Einwohnergemeinden beteiligen sich ebenfalls am aufgestockten Hilfsprogramm. Der Kantonsrat verabschiedete den Zusatzkredit an seiner ausserordentlichen Sitzung vom 1. April 2021. Zudem erliess der Regierungsrat am 19. Januar 2021 die Ausführungsbestimmungen zur Finanzierung von Covid-19-Härtefallmassnahmen für Unternehmen (AB Covid-19-Härtefallmassnahmen; GDB 910.114). Weil die Entwicklungen auf Bundesebene im Rahmen der Covid-19-Pandemie mit einer hohen Dynamik und laufenden Änderungen verbunden waren, mussten die Ausführungsbestimmungen fünfmal angepasst werden.

Für die Konzeption, Projektleitung und Gesetzgebung des Härtefallprogramms war die Leiterin des Volkswirtschaftsamts verantwortlich. Im Vollzug des Härtefallprogramms arbeiteten das Volkswirtschaftsamt, das Departementssekretariat des Volkswirtschaftsdepartements und die Finanzverwaltung zusammen. Über die Gesuche entschied das vom Regierungsrat eingesetzte fünfköpfige Expertengremium unter dem Vorsitz des Volkswirtschaftsdirektors.

Bis Ende 2021 wurden Finanzhilfen in der Höhe von insgesamt über 26,8 Millionen Franken ausbezahlt, davon rund 18 Millionen Franken über das kantonale Programm. Diese Unterstützung erfolgte zu zwei Drittel als à-fonds-perdu-Beiträge und zu einem Drittel als Darlehen. Für die Darlehen übernahm der Kanton jeweils eine Solidarbürgschaft. Die restlichen 8,8 Millionen Franken gingen an Unternehmen mit einem Jahresumsatz über fünf Millionen Franken und wurden vollständig vom Bund getragen. Es wurden 2021 insgesamt 200 Gesuche eingereicht. 199 Gesuche hat das Expertengremium bis Ende 2021 definitiv erledigt. Davon wurden 180 Gesuche ganz oder teilweise positiv beurteilt, 19 Gesuche wurden abgelehnt. Am meisten kantonale Finanzhilfen erhielten die Gastronomie (47,3 Prozent) und die Hotellerie (23 Prozent). Aufgrund der Entscheide in der vergangenen Dezembersession der Eidgenössischen Räte zeichnet sich ab, dass die Wirtschaftshilfen bis Ende 2022 verlängert werden.

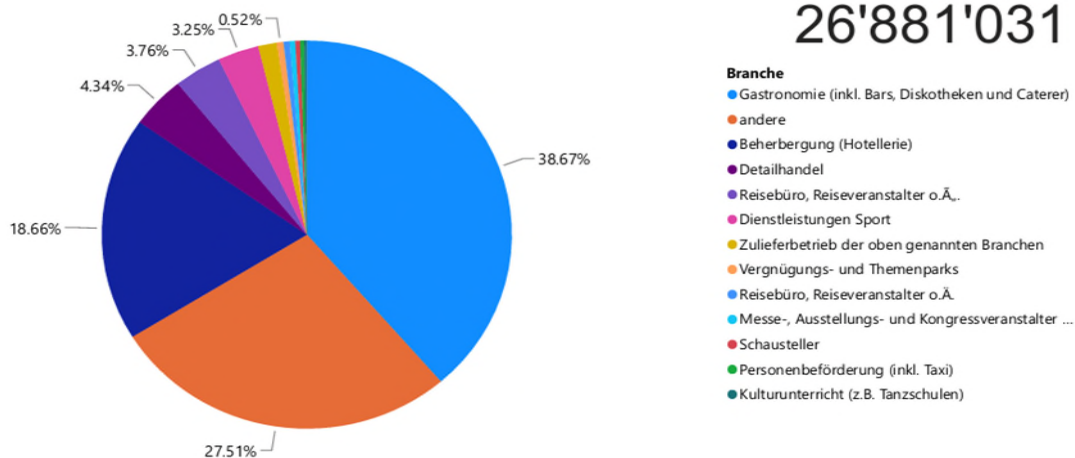
Covid-19 Härtefallfinanzhilfen für Obwaldner Unternehmen (Härtefallmassnahmen)

Anzahl eingereichter Gesuche nach Branche



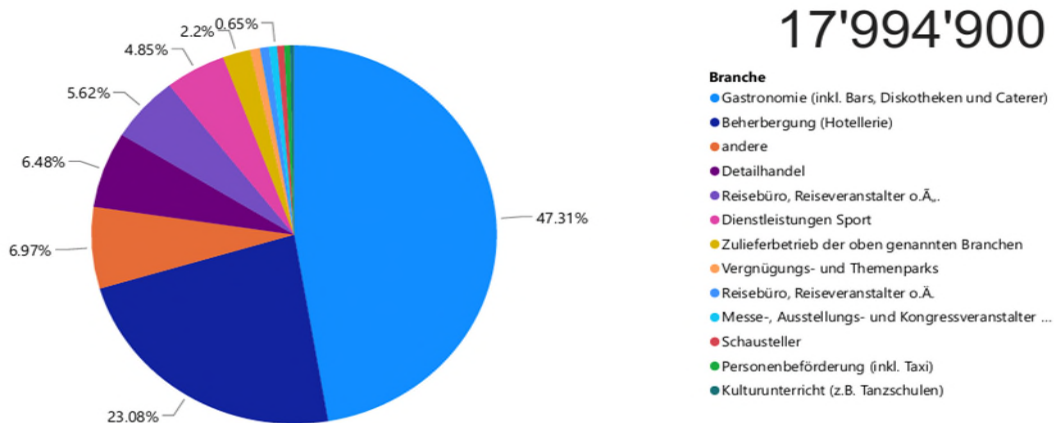
Covid-19 Härtefallfinanzhilfen für Obwaldner Unternehmen (Härtefallmassnahmen)

Finanzbeitrag Total (inkl. Unternehmen über 5 Mio.)



Covid-19 Härtefallfinanzhilfen für Obwaldner Unternehmen (Härtefallmassnahmen)

Finanzbeitrag Total (exkl. Unternehmen über 5 Mio.)



Covid-19-Pandemie: Wertvolle Unterstützung durch die Obwaldner Kantonalbank, die Raiffeisenbank Obwalden und die Sparkasse Schwyz AG in Engelberg im Härtefallprogramm

Die Obwaldner Kantonalbank, die Raiffeisenbank Obwalden und die Sparkasse Schwyz AG in Engelberg haben 2021 im Rahmen des kantonalen Härtefallprogramms einen ausserordentlichen Beitrag geleistet. Sie arbeiteten bei den kantonalen Rahmenbedingungen mit, um eine Gleichbehandlung der Unternehmen durch die involvierten Banken sicherstellen zu können. Die drei Banken nahmen zudem bei der Prüfung der Gesuche eine erste Validierung zum Liquiditätsbedarf und zur Kostenstruktur der gesuchstellenden Unternehmen vor. Diese erste Einschätzung ergänzte die anschliessende Prüfung der Gesuche durch das Expertengremium und bestätigte jeweils die Profitabilität und Überlebensfähigkeit der Unternehmen. Im Kanton Obwalden wurden die Finanzhilfen nur in Kombination – d.h. als Paket – gewährt, konkret als ein Drittel Bürgschaft für ein rückzahlbares Darlehen und zwei Drittel als à-fonds-perdu Beitrag. Nach Gutheissung der Härtefallgesuche durch das Expertengremium schlossen die drei Banken jeweils mit den betroffenen Unternehmen die Darlehensverträge ab. Diese Arbeiten waren zeitintensiv, da die Arbeitsprozesse infolge von Etappierungen und teilweiser Aufstockungen der kantonalen Finanzhilfen nicht den üblichen Abläufen entsprachen und teilweise mehrfacher Kundenkontakt nötig war. Die

Obwaldner Kantonalbank, die Raiffeisenbank Obwalden und die Sparkasse Schwyz AG in Engelberg übernahmen diese Aufgaben freiwillig und unentgeltlich. Hervorzuheben ist insbesondere, dass die drei Banken die Darlehen mindestens in den ersten drei Jahren, d.h. bis Ende 2023, zinslos gewähren und damit ebenfalls einen Beitrag zur finanziellen Entlastung der Unternehmen leisten.

Tourismus: Der Wirkungsbericht zum Tourismusgesetz zeigt Handlungsfelder auf

Der Regierungsrat hat dem Kantonsrat am 28. September 2021 einen Bericht zum Tourismusgesetz und zur Erhebung und Verwendung der Tourismusabgaben unterbreitet. Im Gegensatz zum Wirkungsbericht vom 29. August 2016 wurde zusätzlich zum Sarneraatal (Destination Obwalden) auch die Destination Engelberg berücksichtigt. Der Bericht bestätigte, dass der Tourismus im Kanton Obwalden ein wichtiger Motor für die regionale Wirtschaft ist. Rund 14 Prozent der gesamten Bruttowertschöpfung im Kanton können dem Tourismus zugeordnet werden. Die Gemeinde Engelberg mit ihrer langen touristischen Tradition erwirtschaftet rund 77 Prozent ihrer Wertschöpfung aus dem Tourismus. Die Tourismuskennzahlen zeigten seit der Einführung des Tourismusgesetzes im Jahr 2012 bis zum Jahr 2019 eine insgesamt positive Entwicklung. Die Entwicklung der primären Zielgruppen der beiden Tourismusorganisationen „Schweizer und Europäische Gäste“ war jedoch im Vergleich mit ähnlichen Destinationen in Engelberg durchschnittlich und im Sarneraatal unterdurchschnittlich. Die Covid-19-Pandemie hat den Tourismus im Kanton Obwalden und insbesondere in Engelberg stark getroffen. Mit einzelnen Ausnahmen zählt die Tourismuswirtschaft des Kantons Obwalden im Vergleich mit anderen Kantonen aufgrund der starken Abhängigkeit vom internationalen Reiseverkehr aus Übersee zu den Verlierern der Krise. Das Tourismusgesetz ist noch nicht für alle Leistungsträger zufriedenstellend umgesetzt. Die Rückmeldungen und Analysen ergaben diverse Handlungsfelder. Der Regierungsrat hat entsprechende Massnahmen definiert, welche im 2022 geprüft und gegebenenfalls umgesetzt werden sollen.

Tourismus: Beschwerden Tourismusabgaben

Insgesamt sind im Berichtsjahr 15 Beschwerden eingegangen. Davon wurden bis Ende Jahr sieben erledigt. Vier Beschwerden weisen einen Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie auf. Für deren weitere Bearbeitung mussten die Entwicklungen bis Ende 2021 abgewartet werden. Die Beschwerden zu den Tourismusabgaben sind in der Statistik im Kapitel 4000/Departementssekretariat integriert.

Bewilligungsbehörde für den Grundstückerwerb durch Personen im Ausland

Im Jahr 2021 wurden 11 Gesuche (Vorjahr: 12) bei der Bewilligungsbehörde für den Grundstückserwerb durch Personen im Ausland zur Behandlung eingereicht. Die Kontingente wurden im Jahr 2021 nicht ausgeschöpft. Deshalb können 19 Kontingente auf 2022 übertragen werden.

Bewilligungsentscheide 2021

Gemeinde	Anzahl Gesuche	Entscheid Bewilligungsbehörde
Sarnen	3	2 x Kauf Ferienwohnung 1 x Feststellungsverfügung
Kerns	0	–
Sachseln	1	Kauf Ferienwohnung
Giswil	0	–
Lungern	1	Kauf Ferienwohnung
Engelberg	6	2 x Kauf Ferienwohnung 3 x Feststellungsverfügung 1 x Gesuch Erwerb aus Erbgang Ferienwohnung

Öffentliches Beschaffungswesen

Mit Regierungsratsbeschluss vom 24. November 2020 wurden die Gesetzgebungsarbeiten für die revidierte „Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen“ (IVöB 2019) in Auftrag gegeben. Die Arbeiten an den Gesetzesanpassungen wurden 2021 gestartet.

4101 Regionalpolitik*Der Bestand der Investitionshilfe-Projekte nimmt weiter ab*

Das Investitionshilfegesetz für das Berggebiet (IHG) wurde 2008 aufgehoben und durch das Bundesgesetz über Regionalpolitik (SR 901.0) ersetzt. Seitdem werden keine neuen IH-Darlehen mehr gesprochen und lediglich noch die laufenden kantonalen IH-Darlehenszinszahlungen übernommen. Diese Zinszahlungen sind weiterhin rückläufig.

Jahr	2016	2020	2021
Anzahl laufende Darlehensprojekte	30	11	10
Zinszahlungen (in Fr.)	22 921.–	7 130.50	5 109.80

Neue Regionalpolitik: Kantonales NRP-Umsetzungsprogramm 2020 bis 2023 und Pilotmassnahmen für die Berggebiete

Im Umsetzungsprogramm zur Neuen Regionalpolitik (NRP) 2020 bis 2023 sind fünf Programmziele definiert: 1. Touristische Schwerpunktgebiete, 2. Sanfter Tourismus, 3. Innovation und Kooperation KMU, 4. Wertschöpfungs- und Bildungssystem und 5. Entwicklung Regionalpolitik. Ein wichtiges Querschnittsthema ist die Digitalisierung. Die Programmziele, Förderkriterien und Handlungsfelder des NRP-Umsetzungsprogramms 2020 bis 2023 sind in einer Kurzfassung ersichtlich, welche auf der Kantonswebseite publiziert ist (siehe: www.ow.ch → Suche: NRP Projekteingabe).

Als Folge der unterdurchschnittlichen Wirtschafts- und Bevölkerungsentwicklung in den Berggebieten bietet der Bund in den Jahren 2020 bis 2023 spezielle Pilotmassnahmen an. Der Kanton Obwalden beteiligt sich an diesem neuen Pilotprogramm für die Berggebiete. Als Berggebiete im Sinne des Programms gelten im Kanton Obwalden die Gemeinden Kerns, Giswil, Lungern und Engelberg. Bisher wurden drei Projekte gefördert. Im Gegensatz zu den üblichen NRP-Kriterien sind bei diesen Pilotmassnahmen die Fördermöglichkeiten wesentlich flexibler. So können zum Beispiel kleinere, lokal systemrelevante Infrastrukturen wie z.B. Bike-Trails mit à-fonds-perdu Beiträgen unterstützt werden. Diese sind mit der regulären NRP nur mit Darlehen finanzierbar. Auch sind die Auswahlkriterien flexibler, d.h. im Gegensatz zu üblichen NRP-Projekten können auch Einzelbetriebe Projektträger sein. Allerdings muss die Wirkung der Massnahme über den Einzelbetrieb hinausgehen. Zudem übernimmt der Bund mit 70 Prozent vom Total der Bundes- und Kantonsbeiträge einen höheren finanziellen Anteil als bei der NRP.

Für das kantonale NRP-Umsetzungsprogramm 2020 bis 2023 und die Pilotmassnahmen für die Berggebiete stehen folgende Beiträge zur Verfügung:

Zur Verfügung stehende Mittel Regionalpolitik (Bund und Kanton)	NRP- Umsetzungs- programm 2020–2023	Pilotmassnahmen für die Berggebiete 2020–2023
À-fonds-perdu Beiträge Total (in Fr.)	1 800 000.–	860 000.–
Darlehen Total (in Fr.)	16 000 000.–	Beinhalten keine Darlehen

In der Periode 2020 bis 2023 wurden bisher folgende Beiträge und Darlehen vergeben (inkl. NRP-Beitrag an die Regionalentwicklungsverbände REV Sarneraatal und REV Nidwalden & Engelberg):

NRP-Periode 2020 bis 2023 (Bund und Kanton)	Anzahl Projekte	Zugesichert 31.12.2021 (Fr.)	Auszahlungen 31.12.2021 (Fr.)
NRP-Umsetzungsprogramm 2020–2023 À-fonds-perdu Beiträge	18	998 582.–	505 604.–
NRP-Umsetzungsprogramm 2020–2023 Darlehen	1	1 500 000.–	0.–
Pilotmassnahmen für die Berggebiete À-fonds-perdu Beiträge	3	163 000.–	58 610.–

Neue Regionalpolitik: Der Schlussbericht zur gemeinsamen Entwicklung der Tourismusgebiete Engelberg-Titlis, Melchsee-Frutt und Meiringen-Hasliberg liefert fundierte Aussagen

Die Kantone Obwalden, Nidwalden und Bern haben im Jahr 2018 zusammen mit den Bergbahnen Engelberg-Titlis AG, den Sportbahnen Melchsee-Frutt und den Bergbahnen Meiringen-Hasliberg AG im Rahmen eines Projekts der Neuen Regionalpolitik eine Machbarkeitsstudie für eine mögliche gemeinsame Weiterentwicklung der drei Tourismusregionen initiiert. Sie hatte zum Ziel, die Konsensbildung zwischen den Anspruchsgruppen zu fördern und unterschiedliche Verbindungsvarianten auf die technische Realisierbarkeit und Umweltverträglichkeit hin ergebnisoffen zu überprüfen. Zudem sollten auch die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aspekte vertieft untersucht werden. Der zuständige Projektausschuss der Machbarkeitsstudie, in welchem Vertreter der drei involvierten Kantone sowie der betroffenen Bahnunternehmen mitwirkten, wurde vom Volkswirtschaftsdirektor geleitet.

Mit dem Schlussbericht der Machbarkeitsstudie vom 27. Oktober 2021 ist das NRP-Projekt abgeschlossen. Die Machbarkeitsstudie zeigt, dass eine physische Verbindung der drei Tourismusgebiete grundsätzlich technisch möglich wäre. Diese könnte jedoch zwischen der Melchsee-Frutt und Meiringen-Hasliberg erheblich einfacher und kostengünstiger realisiert werden als Richtung Engelberg-Titlis. Die geschätzten Gesamtkosten betragen je nach gewählter Variante zwischen 50 und 70 Millionen Franken. Basierend auf den Erkenntnissen der Studie würde eine Verbindung insbesondere eine Verlängerung der Aufenthaltsdauer der Gäste im Winter bewirken. Entsprechend wäre eine zusätzliche lokale Wertschöpfung zu erwarten. Die Rentabilitätsberechnung berücksichtigt ausschliesslich den zusätzlichen Verkehrsertrag der Bergbahnen und ergibt eine eher knappe Rentabilität. Demnach würde sich eine Verbindung der drei Gebiete nur rechnen, wenn in allen drei Regionen zusätzliche warme Betten zur Verfügung gestellt oder kalte in warme umgewandelt werden und damit zusätzliche Logiernächte generiert werden. Überdies müsste die kostengünstigere Variante gebaut werden. Die Untersuchung der Auswirkungen auf Natur und Landschaft zeigen, dass die geprüften Verbindungsvarianten sichtbar wären und einen Eingriff in die Natur bedeuten würden. Diese Eingriffe könnten jedoch bei einer Realisierung vor Ort durch eine flächengleiche Lebensraumaufwertung in der nahen Umgebung kompensiert werden. Die Verkehrsanalyse hat ergeben, dass die gewünschte Zunahme von Skierdays auf die Verkehrssituation geringe Auswirkungen haben würde. Mit geeigneten, in der Verkehrsanalyse aufgezeigten Massnahmen müsste versucht werden, eine Verlagerung auf den ÖV zu erzielen.

Ziel der Machbarkeitsstudie war auch, einen Konsensfindungsprozess zwischen den verschiedenen Interessensgruppen anzustossen. Zu Beginn der Arbeiten wurden die im Gebiet tätigen Umweltorganisationen und Interessenvertretungen eingeladen, sich in Begleitgruppen informieren zu lassen. Die entscheidenden Personen der drei involvierten Bergbahnen waren im Ausschuss und der Kommission „Wirtschaft, Markt und Produkte“ vertreten. Die in diesen Gremien geführten Diskussionen haben zum besseren Verständnis füreinander beigetragen.

Der Regierungsrat hat die Berichte zur Kenntnis genommen und festgehalten, dass sie eine fundierte Analyse und differenziertes Zahlenmaterial für die Weiterentwicklungsmöglichkeiten liefern. Die Berichte fokussieren aufgrund der Erfahrungen aus Verbindungen anderer Skigebiete und der erwarteten Kaufkraft der Gäste noch stark auf den Wintertourismus. Aus den Berichten zeigt sich aber auch, dass die Zahl der Sommergäste in allen drei Gebieten steigt und ein Trend weg vom skifahrenden Gast besteht. Gerade vor dem Hintergrund des Klimawandels und seinen Risiken sieht der Regierungsrat deshalb auch viel zukünftiges Potenzial im ganzjährigen Tourismus. Ob konkrete Projekte weiterverfolgt werden, liegt im unternehmerischen Entscheid der drei involvierten Bergbahnen. Der Entscheid der Bergbahnen wird im Sommer 2022 erwartet.

Neue Regionalpolitik: Der sanfte Tourismus und die Digitalisierung werden gestärkt

Die Amtsdauerplanung des Regierungsrats 2018–2022 sowie der kantonale Richtplan von 2019 sehen die Stärkung des sanften Tourismus auf dem ganzen Kantonsgebiet vor. Dieses Ziel konnte dank der NRP im Berichtsjahr gut umgesetzt werden. So wurden 2020 und 2021 mit einer Anschubfinanzierung insgesamt neun Projekte unterstützt. Beispielsweise entstehen mit den NRP-Projekten „Mountainbike Destination Engelberg“ und „Pumptrack Sarneraatal“ neue Trails und weitere Erlebnisangebote für aktive Gäste. Mit dem interkantonalen NRP-Projekt „Mountainbike Zentralschweiz“ werden die Angebote wirksam vermarktet (www.bikegenoss.ch) und die überregionale Kooperation zwischen Beherbergungs- und Gastwirtschaft, Fachhändler, Bike-Guides und Transportbetriebe in der Region wird gestärkt. Die mit NRP mitunterstützten Machbarkeitsstudien „Sommerangebote Mörlialp“, „Alplandwirtschaft und Tourismus“, „Strategisches Gesamtkonzept Melchsee-Frutt 2030“ und „Neugestaltung Kurpark und Strandbad Lungern“ haben zum Ziel, mit einer Optimierung des Sommerangebots die touristische Wettbewerbsfähigkeit im Ganzjahrestourismus zu stärken.

Projekte zur Förderung der Digitalisierung im Tourismus wurden wegen der hohen Anforderungen an Ressourcen und Knowhow in erster Linie auf Ebene Zentralschweiz lanciert. Dazu gehört das NRP-Projekt „Data & Content Hub Luzern-Vierwaldstättersee“. Das damit verbundene Projekt „Datenkooperation touristische Leistungsträger“ entwickelt durch die Zusammenführung von Daten der beteiligten Tourismusorganisationen und Unternehmen (Big Data) neue Analyseinstrumente, z.B. für Vorhersagen zum Gästeaufkommen (Predictive Analytics) oder um bessere Erkenntnisse über Buchungsverhalten und Bewegungsmuster der Gäste in der Zentralschweiz zu erhalten.

4102 Wohnbau- und Eigentumsförderung

Im Jahr 2001 wurde die Wohnbauförderung nach dem Wohnbau- und Eigentumsförderungsgesetz (WEG) eingestellt. Die zugesicherten Hilfen werden noch während 25 Jahren weitergeführt.

Jahr	2016	2020	2021
Anzahl geförderte Wohnobjekte	10	4	3
WEG-Förderung (in Fr.)	37 923.–	16 765.–	12 587.–

4110 Handelsregister und Stiftungsaufsicht

Handelsregister

Die Zahl der Handelsregistergeschäfte (Neueinträge, Mutationen und Löschungen) ist mit 1 760 Eintragungen im Vergleich zum Vorjahr mit 1 532 Eintragungen um 228 angestiegen. Das Gesamttotal der im Handelsregister eingetragenen Rechtseinheiten ist um 78 Rechtseinheiten höher (Vorjahr: + 74). Entsprechend dem Trend der vergangenen Jahre sind die GmbH (+ 43)

stärker gewachsen als die Aktiengesellschaften (+ 11). Der Anteil der Sitzverlegungen aus anderen Kantonen nach Obwalden (66) ist im Verhältnis zu den Wegzügen (92) im Jahr 2021 konstant geblieben. Die Anzahl der Rechtseinheiten im Handelsregister Obwalden ist mit 4 185 registrierten Einheiten auf einem neuen Allzeithoch angelangt.

Veränderung der Anzahl der bedeutendsten Gesellschaftsformen

	2015	2020	2021	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Aktiengesellschaften	2 002	1 916	1 927	+ 0,6
GmbH	1 179	1 300	1 343	+ 3,3
Einzelunternehmen	575	584	601	+ 2,9
Übrige	313	307	314	+ 2,3
Total	4 069	4 107	4 185	+ 1,9

Anfang Mai 2021 lief die gesetzliche Übergangsfrist von 18 Monaten für die freiwillige Umwandlung von Inhaberaktien in Namenaktien für Aktiengesellschaften ab. Mit dem Ablauf dieser Frist hat das Handelsregister Obwalden alle noch bestehenden 159 Aktiengesellschaften mit Inhaberaktien von Amtes wegen zu Gesellschaften mit Namenaktien umgewandelt. Das Handelsregister des Kantons Obwalden verfolgt zudem weiterhin von Amtes wegen konsequent Gesellschaften mit mangelhafter Organisation und / oder fehlender Geschäftstätigkeit und löscht diese nach einem gesetzlich vorgeschriebenen Verfahren aus dem Register.

Stiftungsaufsicht: Im Handelsregister eingetragene Stiftungen

Von den 95 im Handelsregister eingetragenen Stiftungen (Vorjahr: 94) standen 26 unter der Aufsicht des Regierungsrats und 12 unter der Aufsicht der Gemeinden sowie 24 unter Eidgenössischer Aufsicht. 12 Stiftungen wurden von der Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA) beaufsichtigt. Dabei handelt es sich um eine klassische Stiftung, eine BVG-registrierte Vorsorgeeinrichtung und 10 überobligatorische Einrichtungen. Bei den übrigen Stiftungen handelt es sich um kirchliche oder Familienstiftungen. Bei zwei neu gegründeten Stiftungen ist das Gesuch um Übernahme der Aufsicht noch hängig.

Übertragung der Stiftungsaufsicht an die ZBSA

Gemäss Art. 2 Abs. 2 des Konkordats über die Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht können die Konkordatskantone die Aufsicht über die unter kantonaler Aufsicht stehenden, klassischen Stiftungen der Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA) übertragen. Der Regierungsrat entschied mit Beschluss vom 15. September 2020, die unter seiner Aufsicht stehenden Stiftungen an die ZBSA zu übertragen. Mit einer Übertragung an die ZBSA ist ein Synergiegewinn verbunden, da die ZBSA über genügend fachliche Ressourcen wie auch Anzahl zu beaufsichtigende Stiftungen – und damit über Routine bzw. Erfahrung – verfügt. Auch lassen sich mit einer Auslagerung der Aufgaben an eine ausserkantonale Stelle bestehende heikle Konstellationen im Bereich der Corporate Governance lösen. Damit verfügt der Regierungsrat zukünftig über mehr Handlungsspielraum, mit Stiftungen Leistungsvereinbarungen abzuschliessen oder in Stiftungsräten Einsitz zu nehmen, ohne dass Interessenkonflikte entstehen. Die Übertragung soll per 1. Januar 2022 erfolgen. Die klassischen Stiftungen wurden im Januar 2021 über den Wechsel in der Stiftungsaufsicht informiert und im Verlauf des Jahres 2021 erfolgten nebst der ordentlichen Rechnungsprüfung diverse Bereinigungsarbeiten (z.B. Aktualisierung von Statuten). Für 24 Stiftungen erging im Dezember 2021 der Regierungsratsbeschluss betreffend Entlassung aus der Stiftungsaufsicht, für zwei Stiftungen sind diese Arbeiten noch offen und eine Stiftung wird 2022 aufgehoben werden.

4120 Öffentlicher Verkehr*Der Fahrplan 2022 bleibt unverändert*

Der im Berichtsjahr ausgearbeitete Fahrplan 2022 entspricht demjenigen von 2021. Leider konnte der Fahrplan 2022 nicht wie ursprünglich geplant ausgebaut werden, da das Jahr 2021 wiederum stark von der Covid-19-Pandemie geprägt war. Die fehlenden internationalen Gäste auf der Zentralbahn und nur ein kleines Wachstum der Passagiere gegenüber 2020 erforderten auch im Jahr 2021 Nachzahlungen in Millionenhöhe. Vor diesem Hintergrund wurde von einem Ausbau des Angebots im öffentlichen Verkehr abgesehen. Die Einführung des integralen Stundentakts auf den Buslinien wurde auf die nächste Bestellperiode 2024/25 verschoben.

Angebotsentwicklung im öffentlichen Verkehr 2021

Das bestellte Bahnangebot blieb gleich. Die Bahnangebotskilometer im 2021 sanken gegenüber 2020 minim, ausgelöst durch den Bahnersatz bei Streckensperrungen. Die Busangebotskilometer stiegen gegenüber dem Vorjahr leicht. Die Differenz ergibt sich durch die steigende Anzahl der Zusatzkurse (Beiwagen Postautos Sarnen-Stöckalp und Sarnen-Langis).

Angebotsentwicklung ÖV mit Beteiligung des Kantons Obwalden:

	2016	2020	2021	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Bahnkilometer	2 073 346	2 150 977	2 149 287	- 0,08
Buskilometer	775 660	768 609	814 933	+ 6,03
Kurskilometer	2 849 006	2 919 586	2 964 220	+ 1,53

Finanzierung der Bahninfrastruktur

Aus dem 2016 eingeführten Bahninfrastrukturfond (BIF) werden der Unterhalt der bestehenden Infrastruktur und die Aus- und Neubauten der Bahninfrastruktur finanziert. Die Höhe des Kantonsbeitrags wird jeweils vom Bund vorgegeben und betrug gemäss Budget für den Kanton Obwalden im Jahr 2021 4,51 Millionen Franken. Der Beteiligungsschlüssel richtet sich nach den bestellten Personen- und Zugskilometern im regionalen Personenverkehr. Gegenüber 2020 fielen für den Kanton Obwalden Fr. 87 090.– mehr an.

Covid-19-Pandemie: Massive Auswirkungen auf die Nachfrageentwicklung im ÖV

Alle Verkehrsunternehmen im Dienste des öffentlichen Verkehrs wurden vor grosse Herausforderungen gestellt. Die Zentralbahn mit ihrem sehr hohen Touristenanteil traf es überdurchschnittlich. Der Wegfall der asiatischen Reisegäste konnte trotzdem auf den beiden Interregio Linien (IR) Luzern – Interlaken und IR Luzern – Engelberg mit einem Zuwachs von 5,2 Prozent der Personenkilometer (PKM) kompensiert werden. Die S-Bahnen (S5 und S55) erhöhten die PKM um 10,2 Prozent. Total steigerte die Zentralbahn über alle Linien die PKM auf 6,6 Prozent mit leicht ansteigenden Passagierzahlen gegenüber dem Vorjahr.

Personenkilometer:

		2016	2020	2021	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
IR	Luzern-Interlaken Ost	81 970 636	37 843 267	39 408 631	+ 4,1
IR	Luzern-Engelberg	32 034 080	20 350 870	21 810 651	+ 7,2
S5	Luzern-Giswil	27 742 752	20 916 548	22 999 248	+ 10,0
S55	Luzern-Sachseln	1 380 671	644 061	762 973	+ 18,5

Die PostAuto AG als Betreiberin der Buslinien im Kanton Obwalden spürte den Verkehrsrückgang ebenfalls. Die Pendler- und Schülerfahrten sind ebenfalls leicht rückläufig. Mit den zusätzlichen Inlandreisenden konnte sogar ein kleines Wachstum der PKM erreicht werden.

Covid-19-Pandemie: Massnahmen im öffentlichen Verkehr

Der Bundesrat informierte jeweils zeitnah über Massnahmen zum Schutz vor Covid-19. Die nachstehenden Massnahmen mussten von der Systemführerschaft Strasse (PostAuto) und Schiene (SBB) umgesetzt werden:

Massnahmen/Lockerungen im öffentlichen Verkehr

6. November 2020	Das Nachtangebot wird eingestellt. Hier handelt es sich um den Nachtverkehr, der jeweils von Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag angeboten wird.
13. Januar 2021	Der Fahrplan wird trotz steigender Fallzahlen nicht wie im Vorjahr reduziert.
10. März 2021	Der Nachtbetrieb bleibt sicher bis Ostern eingestellt.
25. Mai 2021	Das Nachtangebot wird am Wochenende vom 2. Juli bis 4. Juli 2021 wieder schweizweit eingeführt.

Covid-19-Pandemie: Hohe finanzielle Defizite im öffentlichen Verkehr

Bis vor Ausbruch der Covid-19-Pandemie hatte sich die Nachfrage im öffentlichen Verkehr im Kanton Obwalden sehr positiv entwickelt. Von 2012 bis 2019 sind die Personenkilometer bei der Zentralbahn um 42,9 Prozent gestiegen. Infolge der Covid-19-Pandemie sind sie hingegen von 2019 auf 2020 um 47,2 Prozent gesunken und von 2020 auf 2021 im Vergleich nur wieder um 6,7 Prozent gestiegen. Diese massiven Auswirkungen auf die Personenkilometer spiegeln sich auch auf der Erlösseite wider. Die grossen Rückgänge sind vor allem dem internationalen Segment zuzurechnen.

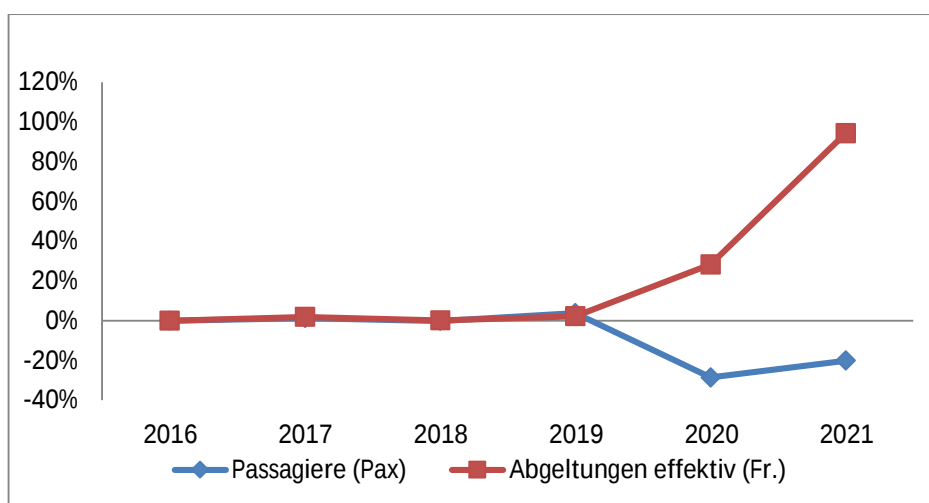
Mit der Anpassung von Art. 28 des Bundesgesetzes über die Personenbeförderung (Personenbeförderungsgesetz [PBG; SR 745.1]) per 26. September 2020 hatte der Bund die Grundlage geschaffen, um gemeinsam mit den Kantonen und dem Bund die Erlösausfälle kompensieren zu können. Die Transportunternehmen sind verpflichtet, vorher ihre gesetzlichen Reserven nach Art. 36 PBG vollständig aufzulösen. Erst nach Auflösung der Reserven konnten sie die Defizite an die Besteller weiterverrechnen. Gestützt auf diese Regelung leistete der Kanton Obwalden für das Jahr 2020 eine Nachzahlung von Fr. 1 070 820.–, wobei Fr. 107 738.– an die Gemeinden weiter verrechnet wurde.

Die budgetierten Gesamtkosten des bestellten Verkehrs für das Jahr 2021 für den Kanton Obwalden betrugen 3,05 Millionen Franken. Die zb Zentralbahn AG hat ihre gesetzlichen Reserven von 12 Millionen Franken im 2020 vollständig aufgelöst. Für das Jahr 2021 müssen die Fehlbeträge nun vom Bund und den Kantonen übernommen werden. Trotz diverser Einsparungen fehlen der zb Zentralbahn AG Ende 2021 noch immer rund 20,4 Millionen Franken. Aufgrund der Aufteilung des Bundesanteils und des interkantonalen Verteilschlüssels ist für den Kanton Obwalden für das Jahr 2021 mit zusätzlichen Corona-bedingten Kosten von ca. 2,3 Millionen Franken (inkl. Gemeindeanteil von Fr. 230 000.–) zu rechnen. Die endgültige Abrechnung wird erst im Frühjahr 2022 erstellt und vom Bund im Juni 2022 genehmigt. Sie wird transitorisch auf die Staatsrechnung 2021 verbucht.

Veränderung Passagiere und Abgeltungen von Obwalden im Fünf-Jahresvergleich:

	2016	2020	2021	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Passagiere	10 876 502	7 768 580	8 702 071	+ 12,0
Abgeltungen (in Fr.)	3 770 458	4 842 063	7 331 326	+ 51,4

In der nachfolgenden Grafik sieht man, dass die Passagiere und Abgeltungen sich – verglichen zu 2016 bis 2019 – im gleichen Verhältnis veränderten. Deutlich ersichtlich ist, wie infolge der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie ab 2020 die Kosten und die Passagierzahlen auseinanderklaffen und die Kosten im Verhältnis zu den Passagierrückgängen steigen. Im Berichtsjahr steigen die Kosten trotz der leicht verbesserten Nachfrage noch stärker. Grund dafür sind die vorstehend beschriebene Defizit-Nachzahlung und die bereits 2020 aufgelösten Reserven der Transportunternehmen.



4130 Grundbuch

Mit Terravis erfolgt ein wichtiger weiterer Schritt bei der Digitalisierung

Per 1. Januar 2022 wird im Kanton Obwalden das elektronische Auskunftsportal Terravis eingeführt. Terravis ist ein elektronisches Auskunftsportal über Grundbuchdaten, welches den schweizweiten Zugriff auf Grundbuchdaten und den elektronischen Geschäftsverkehr mit den Grundbuchämtern ermöglicht. Berechtigte Personen können Grundbuchauszüge jederzeit selber und elektronisch beziehen. Terravis ermöglicht somit Urkundspersonen, Kreditinstituten, Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten sowie Immobilienverwalterinnen und Immobilienverwaltern den schweizweiten Zugriff auf Grundbuchdaten und den elektronischen Geschäftsverkehr mit den Grundbuchämtern und entspricht einem starken Bedürfnis der Privatwirtschaft. Terravis ist bereits in 18 Kantonen im Einsatz. Als Vorbereitung zur Einführung des Auskunftsportals Terravis wurden die Totalrevisionen und Nachträge der erforderlichen Erlasse vom Kantonsrat und vom Regierungsrat verabschiedet und plangemäss auf den 1. Januar 2022 in Kraft gesetzt. Die entsprechenden Anpassungen in der Grundbuchsoftware wurden vorgenommen.

Weitere Arbeiten im Rahmen der Digitalisierung und Datenersterfassung

Mit der Digitalisierung der Grundbuchbelege, welche älter als 2020 sind, wurde begonnen und sie wird laufend weitergeführt. Im Juni konnte zudem die Datenersterfassung der letzten Gemeinde (Lungern) abgeschlossen werden.

Grundbuch Kreis I (Sarneraatal)

Bezeichnung	Einheit	2016	2020	2021	Veränderung zum Vorjahr
Grundbuchgeschäfte	Anzahl	1 845	2 427	2 280	- 147
Abweisungen/Rück- züge	Anzahl	15	31	24	- 7
Vorprüfungen*	Anzahl		106	115	+ 9
Grundbuchauszüge*	Anzahl		2 098	2 163	+ 65
Handänderungs- summe	Franken	330 103 719	410 300 303	494 229 958	+ 83 929 655
Summe errichteter Grundpfandrechte	Franken	304 723 199	397 589 332	386 548 308	- 11 041 024
Gebührenertrag	Franken	1 568 807	1 396 356	1 376 532	- 19 824

* Daten werden erst seit 2020 erhoben.

Grundbuch Kreis II (Engelberg)

Bezeichnung	Einheit	2016	2020	2021	Veränderung zum Vorjahr
Grundbuchgeschäfte	Anzahl	603	575	594	+ 19
Abweisungen/Rück- züge	Anzahl	1	2	2	–
Grundbuchauszüge*	Anzahl	–	492	572	+ 80
Handänderungs- summe	Franken	106 302 631	99 775 049	154 072 251	+ 54 297 202
Summe errichteter Grundpfandrechte	Franken	70 956 067	67 652 488	79 464 344	+ 11 811 856
Gebührenertrag	Franken	329 833	339 029	389 326	+ 50 297

* Daten werden erst seit 2020 erhoben.

4150 Grundbuchbereinigung*Start mit der Grundbuchbereinigung in den Gemeinden Alpnach und Engelberg*

Die Bereinigung in der Gemeinde Sarnen kann nächstens abgeschlossen werden. Diejenige in der Gemeinde Kerns ist weit fortgeschritten. Der Regierungsrat hat deshalb beschlossen, mit der Bereinigung in zwei neuen Gemeinden, Alpnach und Engelberg, zu starten.

Datenersterfassung und Digitalisierung/Scanning

Die Datenersterfassung für die Gemeinden im Sarneraatal konnte im Juli 2021 vollständig abgeschlossen werden. Sämtliche Grundstücke in der Gemeinde Engelberg sind im Terris erfasst. Mit der Digitalisierung der Bereinigungsbelege konnte am 1. Juni 2021 gestartet werden.

Bereinigung/Anmeldung

Im Jahre 2021 erfolgten im Vergleich zu 2020 deutlich mehr Anmeldungen an das Grundbuch, da verschiedene Perimeter bzw. Teilperimeter definitiv abgeschlossen werden konnten. Insgesamt wurden 968 Grundstücke vollständig bereinigt und abgeschlossen.

Abgeschlossene Perimeter / Anmeldungen an das Grundbuch:

Gemeinde / Perimeter	angemeldet	pendent	1e (ohne Anmeldung)	Total
Sarnen, Perimeter 20, 2. Teil	71	0	115	186
Sarnen, Perimeter 21	173	0	108	281
Kerns, Perimeter 09				
2. Teil	74		21	
3. Teil	85	2	319	501
		div. Hüttenrechte		
Angemeldete Grundstücke 2021	403			
Def. bereinigte Grundstücke 2021				968

Keine unerledigten Einsprachen in der Grundbuchbereinigung

Die Abteilung Grundbuchbereinigung musste in der Gemeinde Sarnen einen Grundstück-Neubeschrieb verfügen. Es erfolgte keine Einsprache. Sämtliche übrigen Grundstücke konnten einvernehmlich erledigt werden.

Kraftloserklärungsverfahren

Gemäss Art. 32 und 33 der kantonalen Bereinigungsverordnung (GDB 213.51) wurde für einen Schuldbrief in der Gemeinde Sarnen das Kraftloserklärungsverfahren durchgeführt bzw. veranlasst.

Inspektion und Publikation

Gemäss Art. 34 der kantonalen Bereinigungsverordnung lässt der Regierungsrat die neu angelegten Hauptbücher und Hilfsregister durch eine ausgewiesene Fachstelle oder Fachperson überprüfen. Im Berichtsjahr wurde keine Grundbuchinspektion durchgeführt. Im Jahr 2022 ist eine Prüfung durch die Leiterin Grundbuch Luzern vorgesehen.

4140 Vermessung LIS/GIS*Amtliche Vermessung: Die Aktualität der Daten ist auf einem guten Stand*

Die laufende Nachführung der amtlichen Vermessung (AV) konnte im 2021 im Kanton Obwalden unter Leitung eines Nachführungsgeometers termingerecht ausgeführt werden. Dank eines gut funktionierenden Meldewesens und ausreichender Personalressourcen ist die Aktualität der AV-Daten im Kanton Obwalden auf einem guten Stand. Bei wichtigen Bauvorhaben wie Neubauten wird der bewilligte Zustand vorgängig bereits als „projektierte Baute“ erfasst. Die AV-Daten werden weiterhin nach dem Mehrgenerationenprinzip gesichert und dezentral aufbewahrt.

Im 2021 wurde an folgenden Operaten (Einzelaufträgen) gearbeitet:

Dauernde Bodenverschiebungen

In Gebieten mit dauernder Bodenverschiebungen muss die amtliche Vermessung den tatsächlichen Verhältnissen angepasst werden.

- Operat in der Gemeinde Alpnach: Die Arbeiten sind anspruchsvoll und werden erst 2022 abgeschlossen;
- Operat in den Gemeinden Giswil/Lungern: Der Teil in der Gemeinde Lungern ist technisch abgeschlossen, Giswil folgt 2022;
- 2021 wurde mit einem neuen Operat in der Gemeinde Kerns/Gebiet Obermattli gestartet.

Periodische Nachführung der Ebenen Bodenbedeckung und Einzelobjekte

Die Bestandteile der amtlichen Vermessung sind aufgrund der gesetzlichen Vorgaben nachzuführen. Wo kein Meldewesen organisiert werden kann, geschieht dies periodisch. Gemäss Richtlinie wird ein Nachführungszyklus von sechs Jahren vorgeschlagen.

- Operat in der Gemeinde Lungern: Die Arbeiten wurden 2021 abgeschlossen;
- Operat in der Gemeinde Giswil: Die Arbeiten sind aufgrund der anspruchsvollen Arbeiten der dauernden Bodenverschiebungen in Verzug, sollten aber 2022 abgeschlossen werden können;
- Operat in der Gemeinde Alpnach: Die Arbeiten sind aufgrund der anspruchsvollen Arbeiten der dauernden Bodenverschiebungen in Verzug, werden aber 2022 abgeschlossen werden können;
- 2021 wurde ein neues Operat in der Gemeinde Kerns gestartet.

Datenabgleich AV und Gebäude- und Wohnungsregister (GWR)

Gemäss der revidierten Verordnung über das eidgenössische Gebäude- und Wohnungsregister (VGWR, SR 431.841) müssen alle noch nicht im GWR geführten Gebäude ohne Wohnnutzung im GWR erfasst werden. Vorgängig zu diesem Schritt müssen in der ersten Phase alle bereits im GWR und der AV erfassten Gebäude abgeglichen und wenn nötig bereinigt werden. Diese Arbeiten sind sehr zeitaufwändig und werden 2022 abgeschlossen.

Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB)

Für die Strategieperiode 2020 bis 2023 haben das Bundesamt für Landestopografie swisstopo und der Kanton Obwalden eine Programmvereinbarung über den Betrieb und die Weiterentwicklungsschritte bis 2023 abgeschlossen. Im Berichtsjahr wurde das Weiterentwicklungskonzept erarbeitet und vom Bund genehmigt. Parallel zur Konzepterarbeitung wurde mit der Realisierung begonnen. Im November 2021 erfolgte eine erste erfolgreiche Teilabnahme durch die swisstopo. Swisstopo nahm Ende 2021 in einer Teilabnahme die ÖREB-Themen „Waldreservate“, „Gewässerräume“ und „Planungszonen“ ab. Zudem arbeitete die GIS Daten AG in Arbeitsgruppen aktiv an neuen Bundesweisungen zum ÖREB-Kataster mit. Nebst der inhaltlichen Erweiterung des Katasters wurden auch die neuen Bundesweisungen zu den ÖREB Webservices umgesetzt. Im Berichtsjahr erfolgten 31 Aktualisierungen an kantonalen und kommunalen ÖREB-Themen, die im Kataster nachgeführt wurden. Im ÖREB-Webportal wurden rund 4 400 Aufrufe getätigt und 2 900 PDF-Auszüge generiert.

Geoinformation, GIS Daten AG

Im Jahr 2021 gingen für den Kanton Obwalden 498 Datenbestellungen ein (davon 245 gebührenpflichtig). Seit Herbst 2020 können Kunden auch selbstständig Daten über einen frei zugänglichen Geoshop beziehen. 60 Prozent der Bestellungen werden mittlerweile direkt online getätigt. Die Nutzung der Geodaten via Webservices (Download- und Abfragedienste) nimmt ebenfalls kontinuierlich zu.

GIS-Koordination

Im Berichtsjahr konnten zahlreiche Vorhaben im Bereich Geoinformation mit den zuständigen Fachstellen koordiniert werden. Unter Einbezug der Fachstellen der kantonalen Verwaltung und der GIS Daten AG wurden im Jahr 2021 insgesamt 21 Stellungnahmen zu den amtlichen minimalen Datenmodellen (MGDM) für Geobasisdaten sowie zu Strategien, Konzepten, Leitbildern und Gesetzesvorhaben im Geoinformationsbereich erarbeitet und eingereicht. Daneben gab es 17 Modellanpassungen, die die GIS Daten AG in der Geodateninfrastruktur umsetzen konnte. Das GIS-Forum als wichtige Plattform der kantonalen Fachstellen mit Geoinformationsbezug musste bedingt durch die epidemiologische Lage auf virtuellem Wege durchgeführt werden.

42 Amt für Arbeit

Das Amt für Arbeit ist die kantonale Stelle für Fragen und Belange des Arbeitsmarkts und des Arbeitsrechts. Zusammen mit dem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum OW/NW und der Arbeitslosenkasse OW/NW in Hergiswil vollzieht es das Arbeitslosenversicherungsgesetz und fällt die Vorentscheide für Kurzarbeit und Schlechtwetter. Es ist Anlaufstelle für Personen ausländischer Nationalität im Zusammenhang mit ihren Bewilligungen für den Aufenthalt und die Erwerbstätigkeit. Es vollzieht die Ausländer- und Asylgesetzgebung. Die dem Arbeitsgesetz unterstellten Betriebe werden hinsichtlich der Vorsorge gegen Betriebsunfälle und Berufskrankheiten, dem Gesundheitsschutz, der Arbeitshygiene und dem Umgebungsschutz beraten und überwacht. Bestehende Gebäude sowie Um- und Neubauten, Munitions-, Sprengmittel- und pyrotechnische Lager werden hinsichtlich des vorbeugenden Brandschutzes überprüft. Die Einhaltung der Vorschriften bezüglich des Messwesens, der Preisbekanntgabe, des Entsendegesetzes, des Bundesgesetzes gegen die Schwarzarbeit und des Bundesgesetzes über das Passivrauchen wird überwacht. Für das Markt-, Reisenden- und Unterhaltungsgewerbe, die Arbeitsvermittlung und den Personalverleih, das Konsumkreditwesen, die selbstständige Kaminfegertätigkeit, das Bergführerwesen und weitere Risikoaktivitäten und für Lotterien werden die erforderlichen Bewilligungen erteilt. Es ist Anlaufstelle für allgemeine Kantonsbeiträge und Vergabungen aus dem Swisslos-Fonds. Zusätzlich ist es verwaltungsinterne Ansprechstelle für die Kantonale Ausgleichskasse und die IV-Stelle.

Stand der Bearbeitung der für das Berichtsjahr 2021 relevanten Schwerpunkte (gemäss Schwerpunktplanung 2021 bis 2026)

Schwerpunkte	Stand der Bearbeitung
Nachtrag zur Vollziehungsverordnung zum Arbeitslosenversicherungsgesetz (Anmeldung zur Arbeitslosigkeit direkt beim RAV)	Ausgeführte Aktivitäten: – Umsetzung vorderhand mit Fussnote in Gesetzessammlung (Vorrang Bundesrecht)
	Kommentar: Die formale Anpassung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen einer grösseren Gesetzesrevision.
Überarbeitung und Anpassung des kantonalen Normalarbeitsvertrags für hauswirtschaftliche Arbeitnehmer	Ausgeführte Aktivitäten: – Erste Vorarbeiten
	Kommentar: Die Umsetzungsarbeiten sind Corona-bedingt einstweilen ausgesetzt.

4200 Amtsleitung

Arbeitslosenquote 2021 in der Schweiz: Leichter Rückgang der Arbeitslosigkeit

Die Arbeitsmarktentwicklung in der Schweiz war auch im 2021 stark von der Covid-19-Krise geprägt. Neben den positiven konjunkturellen Einflüssen (Rückgang der saisonkorrigierten Arbeitslosenquote von 3,3 Prozent auf 2,4 Prozent im Jahresverlauf) trug auch das Instrument der Kurzarbeitsentschädigung (KAE) wieder wesentlich dazu bei, die negativen Einflüsse der Krise auf die Unternehmen und die Arbeitnehmenden aufzufangen und abzumildern. Bereits ab Januar 2021 ging in der Schweiz sowohl die Zahl der registrierten Stellensuchenden als auch der Arbeitslosen kontinuierlich zurück. Erst im November erhöhte sich die Zahl der Stellensuchenden erstmals im Jahresverlauf wieder, dies allerdings primär aus saisonalen Gründen. Mit 121 728 (Vorjahr 163 545) lag die Arbeitslosenzahl Ende Dezember 2021 um 25,6 Prozent tiefer als ein Jahr

zuvor. Die Zahl der Stellensuchenden lag mit 209 676 (Vorjahr 260 318) um 19,5 Prozent unter dem Wert von Dezember 2020. Verglichen mit dem Dezemberstand 2019, also vor Ausbruch der Covid-19-Krise, liegt die Stellensuchendenzahl noch um 8,7 Prozent und die Arbeitslosenzahl um 3,8 Prozent höher. Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenzahl für 2021 beläuft sich auf 137 614 Personen (Vorjahr 145 720) und liegt damit um 5,6 Prozent tiefer als im 2020. Für das Jahr 2021 resultiert daraus im Jahresmittel eine Arbeitslosenquote von 3,0 Prozent, was einer leichten Abnahme gegenüber 2020 (3,1 Prozent) entspricht. Die Anzahl der Stellensuchenden lag im Jahresdurchschnitt 2021 bei 228 930 Personen. Gegenüber 2020 ergibt sich daraus ein Rückgang um 0,5 Prozent.

In den Jahren 2020 und 2021 wurde die maximale Bezugsdauer für Arbeitslosenentschädigung vom Bund zwei Mal verlängert. Personen, die zwischen März und August 2020 Arbeitslosenentschädigung bezogen, profitierten von bis zu 120 zusätzlichen Taggeldern. Für Bezüge zwischen März und Mai 2021 wurden bis zu 66 Taggelder zusätzlich gewährt. Damit konnten in Phasen der Pandemie mit stark reduziertem Stellenangebot Aussteuerungen vermieden werden. Zahlreiche Arbeitnehmende, die in der Covid-19-Krise ihre Stelle verloren haben, verfügen in der Arbeitslosenversicherung dadurch über einen längeren Versicherungsschutz, nämlich bis 2022 und teilweise bis 2023. Die zusätzlichen Taggelder haben die wirtschaftliche Absicherung von Arbeitslosen gestärkt und damit unter anderem auch die Sozialhilfe entlastet.

Seit dem 1. Juli 2021 erfolgen Anmeldungen zur öffentlichen Arbeitsvermittlung in der ganzen Schweiz ausschliesslich bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV). Eine Anmeldung bei den Gemeinden – wie dies bis anhin auch im Kanton Obwalden noch der Fall gewesen war – ist nicht mehr möglich. In diesem Zusammenhang wurde vom Bund der neue eService „Anmeldung zur Arbeitsvermittlung (RAV)“ entwickelt, welcher seit dem 1. Juli 2021 angeboten wird. Jede zweite Anmeldung bei der öffentlichen Arbeitsvermittlung erfolgt online. Seit Einführung des ersten eService im Rahmen des Projekts eALV im April 2020 ist die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer digitaler Angebote im Job-Room auf dem Portal arbeit.swiss kontinuierlich und stark angestiegen. Rund 80 000 Stellensuchende und über 30 000 Unternehmen nutzen regelmässig die Online-Services der ALV.

Arbeitslosenquote 2021 in Obwalden: Rascher Rückgang auf „Vor-Corona-Niveau“

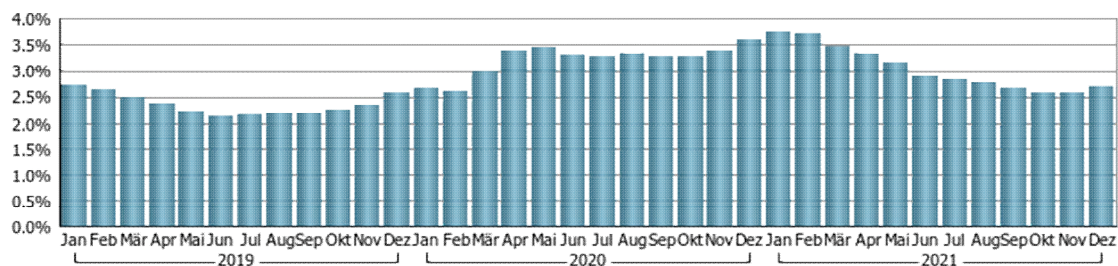
Trotz der anhaltenden Covid-19-Krise verzeichnete der Kanton Obwalden im Vergleich zum Schweizer Durchschnitt einen rapiden Rückgang der Arbeitslosigkeit. Seit Mai 2021 belief sich die Arbeitslosenquote im Kanton Obwalden bis Ende Jahr auf stabile 0,7 bis 0,8 Prozent und erreichte damit das „Vor-Corona-Niveau“ (Stand Februar 2020: 0,7 Prozent) bereits während der Pandemie. Wie schon im Vorjahr wies der Kanton Obwalden auch im 2021 schweizweit mit 1,0 Prozent (Vorjahr 1,2 Prozent) die zweittiefste jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote auf. Unterschritten wurde dieser Wert nur vom Kanton Appenzell Innerrhoden mit einer jahresdurchschnittlichen Arbeitslosenquote von 0,8 Prozent.

Per 31. Dezember 2021 waren beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum Obwalden Nidwalden (RAV OW NW) 296 Stellensuchende (Vorjahr: 474; - 60 Prozent) gemeldet, davon 167 arbeitslose Personen (Vorjahr: 306; - 83 Prozent).

Auch die Jugendarbeitslosigkeit, d.h. von Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Alter von 15 bis 24 Jahren, nahm stark ab. Während im Vorjahr noch 38 Personen arbeitslos waren, reduzierte sich die Zahl per Ende 2021 um 71 Prozent auf 11 Personen.

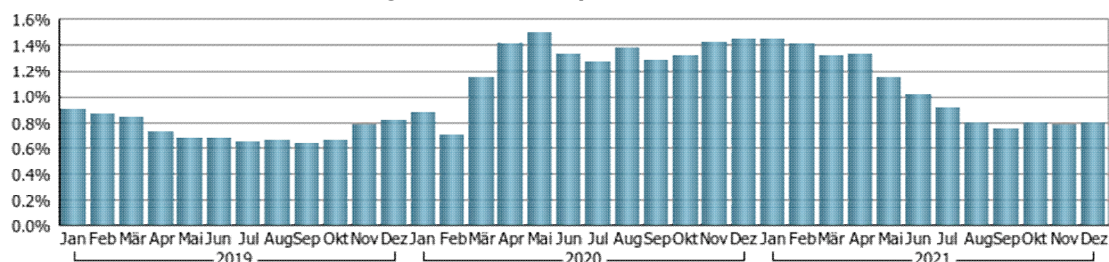
Insgesamt erwies sich die KAE für den Obwaldner Arbeitsmarkt auch im zweiten Pandemiejahr als effizientes und griffiges Instrument zur Bekämpfung von Arbeitslosigkeit und zur Stabilisierung der Beschäftigung.

Entwicklung Arbeitslosenquote ganze Schweiz

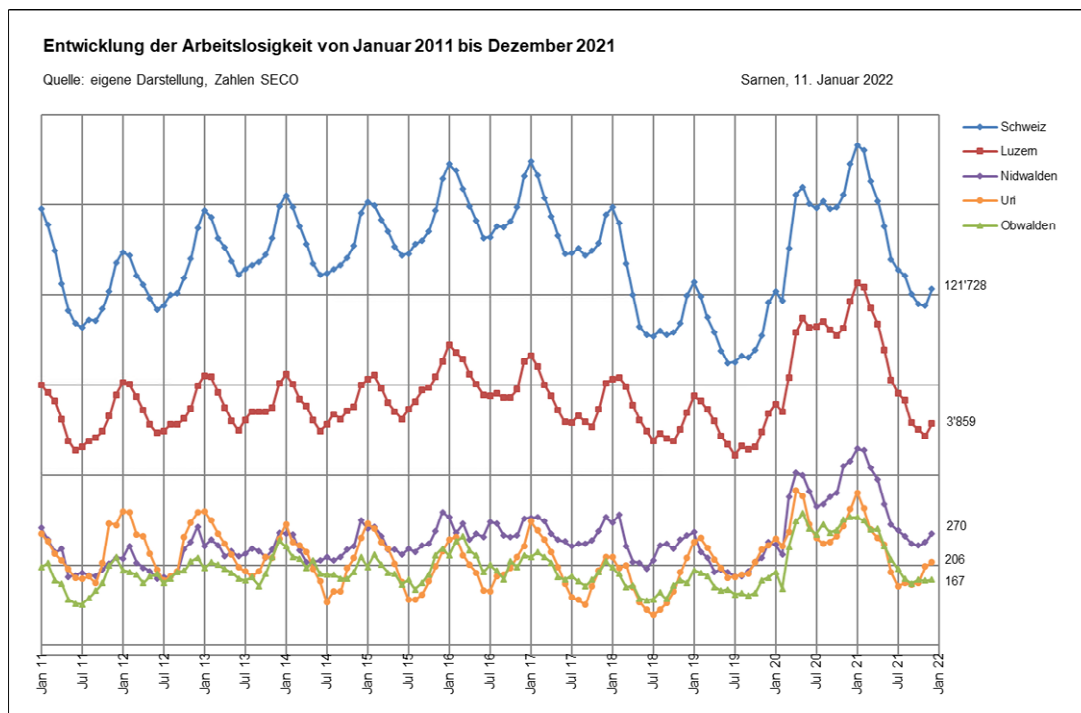


Quelle: Statistik auf www.amstat.ch (Stand Januar 2022)

Entwicklung Arbeitslosenquote Kanton Obwalden



Quelle: Statistik auf www.amstat.ch (Stand Januar 2022)



Massenentlassungen: Zwar Betriebsschliessungen, aber keine Massenentlassung

Eine Massenentlassung liegt dann vor, wenn die Kündigungen ein bestimmtes Ausmass im Betrieb annehmen. Die Grenzen liegen bei mindestens zehn Personen in Betrieben mit mehr als 20 und weniger als 100 Beschäftigten; mindestens zehn Prozent der Beschäftigten in Betrieben, die in der Regel mindestens 100 und weniger als 300 Personen beschäftigen; mindestens 30 Personen in Betrieben mit in der Regel mindestens 300 Beschäftigten. Im Berichtsjahr erfolgten auf dem Gebiet des Kantons Obwalden zwar einzelne Betriebsschliessungen, die Kriterien für eine Massenentlassung waren jedoch in keinem der dem Amt für Arbeit gemeldeten Fälle erfüllt.

Taggelder Arbeitslosenversicherung: Entschädigungen vergleichbar mit Vorjahr

Die ergriffenen Massnahmen gegen die Ausbreitung der Covid-19-Pandemie wirkten sich auch im 2021 auf den Arbeitsmarkt und damit auf die Arbeitslosenversicherung aus. Obwohl die Anzahl Gesuche und die Anzahl Bezugstage für Taggelder der Arbeitslosenversicherung gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen haben, verharnte die Entschädigungssumme aufgrund der höheren Lohnsumme der Anspruchsberechtigten und der Verlängerung der Rahmenfrist um 18 Monate, welche vom Bund im Rahmen der Covid-19-Massnahmen angeordnet wurde, auf dem Niveau des Vorjahrs.

	2016	2020	2021	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Anzahl Taggeldgesuche	644	721	655	- 9,16
Anzahl Bezugstage	48 630	57 915	56 143	- 3,06
Ausbezahlte Entschädigungen (in Fr.)	7 346 138.–	8 860 326.–	8 898 992.–	+ 0,43

Kurzarbeitsentschädigung (KAE): starker Rückgang der Gesuche, aber aufwändiges Prüfverfahren

Im 2021 gingen beim Amt für Arbeit 662 (Vorjahr 1 017) Voranmeldungen zur Kurzarbeit ein. Damit verringerte sich die Anzahl der zu behandelnden Gesuche gegenüber dem Vorjahr um knapp 40 Prozent, bewegte sich aber im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit (max. fünf bis zehn Voranmeldungen pro Jahr) immer noch auf einem aussergewöhnlich hohen Niveau. Die Bearbeitung von Kurzarbeitsgesuchen stellte das Amt für Arbeit deshalb auch im zweiten Pandemiejahr wieder vor eine grosse Herausforderung. Regelmässig ändernde Weisungen des Bundes bzw. des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco) mit oft rückwirkender Inkraftsetzung der Änderungen führten zu etlichen nachträglichen Anpassungs-, Wiedererwägungs- und Einspracheverfahren für das Amt für Arbeit. Die vielen Änderungen des Bundes verursachten nicht nur einen erheblichen Mehraufwand für die kantonale Vollzugsbehörde bei der Gesuchsbearbeitung, sondern hatten auch grosse Verunsicherungen bei den Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden zur Folge, welche sich wiederum hilfesuchend an das Amt für Arbeit wandten. Ab 1. September 2021 führte der Bund sodann wieder das ordentliche Voranmeldeverfahren für Kurzarbeit ein. Sämtliche Voranmeldungen mussten seither zwingend mit einem neuen Formular, ausführlicher Begründung und umfangreichen Unterlagen von den Arbeitgebenden eingereicht und die Gesuche vom Amt für Arbeit nach den Vorgaben des Bundes akribisch geprüft werden. Der Zeitaufwand für die Prüfung eines Gesuchs im ordentlichen Verfahren stieg aufgrund der umfangreichen formellen und materiellen Prüfvorgaben des Bundes im Vergleich zum vereinfachten Summarverfahren um das Vierfache an. Mit der Einführung der digitalen Anmeldemöglichkeit „Job-Room / eServices“ auf der Bundesseite www.arbeit.swiss erfolgte für das Voranmeldeverfahren zwar eine gewisse Vereinfachung, dennoch war der Bedarf der Arbeitgebenden an Informationen, Auskünften und Unterstützung durch das Amt für Arbeit nach wie vor sehr hoch und zeitraubend.

Abrechnung Kurzarbeitsentschädigung (KAE): Die Hälfte der Betriebe bezog keine KAE mehr

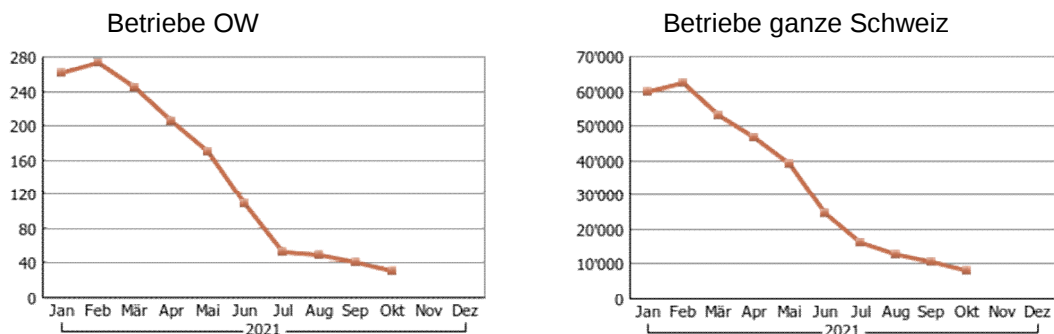
Auch im Jahr 2021 sorgte die Covid-19-Pandemie für zahlreiche Bezüge der KAE. Im Zuge der zweiten Welle der Covid-19-Pandemie Ende 2020 nahm die Kurzarbeit in der ganzen Schweiz wieder deutlich zu. Dieser Trend setzte sich im 2021 fort und erreichte im Februar/März 2021 seinen Jahreshöchststand. In den darauffolgenden Monaten nahm die Anzahl der KAE-beziehenden Arbeitnehmenden infolge der Lockerung der gesundheitspolitischen Massnahmen wieder stetig ab und erreichte im Oktober 2021 schliesslich den tiefsten Stand seit Beginn der Krise im März 2020.

Der Umfang der ausbezahlten KAE war im Kanton Obwalden – wie in der ganzen Schweiz – deutlich tiefer als im Vorjahr. So war auch im Berichtsjahr wiederum festzustellen, dass nicht sämtliche Betriebe, welche beim Amt für Arbeit eine Kurzarbeitsbewilligung erwirkt hatten, bei der Arbeitslosenkasse auch tatsächlich abrechneten. Es ist davon auszugehen, dass zumindest ein Teil der Betriebe aufgrund der unsicheren Wirtschaftslage sowie der Furcht vor unerwarteten kurzfristigen behördlichen Massnahmen rein vorsorglich Kurzarbeit anmeldeten. Massgeblichen Einfluss auf die rückläufige Auszahlung von KAE hatten aber vor allem die Lockerungen der Massnahmen ab dem Frühjahr 2021, welche erfreulicherweise zum Wiederaufleben der Wirtschaft beitrugen. Insbesondere während der Sommermonate zeigten sich die Unternehmungen nach anfänglicher Skepsis zunehmend zuversichtlich über die wirtschaftliche Entwicklung für die kommenden Monate, so dass sich die Wirtschaftslage in Obwalden vergleichsweise rasch erholte. Mit Einführung der Zertifikatspflicht im Spätsommer, wovon in erster Linie die Gastronomie-, die Veranstaltungs- sowie Erholungsbranche direkt betroffen waren, spannte sich die wirtschaftliche Lage im Kanton Obwalden allerdings wieder merklich an und wirkte sich zunehmend auch auf weitere indirekt betroffene Branchen negativ aus. Beim Amt für Arbeit gingen gegen Jahresende denn auch wieder vermehrt Voranmeldungen zur Kurzarbeit ein. Da die Arbeitgebenden für die Abrechnung von KAE ab Ende einer Abrechnungsperiode drei Monate Zeit haben, um den Anspruch bei der Arbeitslosenkasse einzureichen, können über die Höhe der ausbezahlten KAE in den Monaten November bis Dezember 2021 keine Angaben gemacht werden. Unter Vorbehalt der noch nicht definitiven Zahlen für die Monate November und Dezember rechneten im 2021 bei der Arbeitslosenkasse bisher insgesamt 330 Betriebe (- 51 Prozent) ab. Die Arbeitslosenversicherung richtete für die angemeldeten Bezüger im Vergleich zum Vorjahr gut einen Drittel weniger an KAE aus, total 21,2 Millionen Franken (- 33 Prozent).

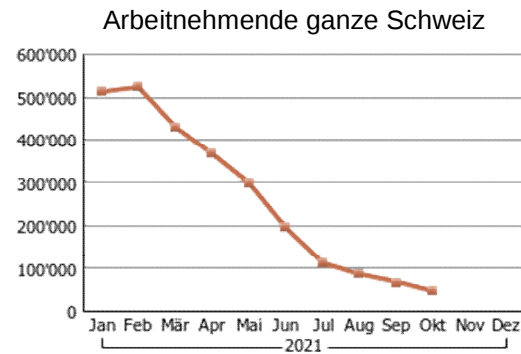
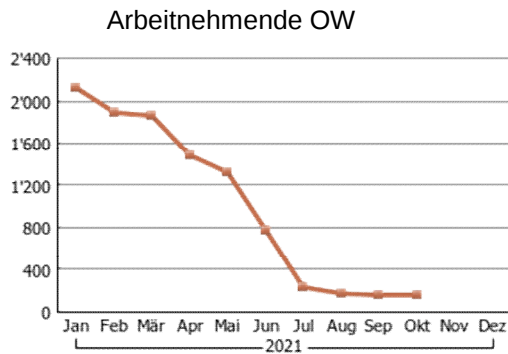
Abrechnung Kurzarbeitsentschädigung

	2016	2020	2021
Anzahl Betriebe	10	673	330
Anzahl Ausfallstunden	5 597	1 267 499	837 927
Ausbezahlte Entschädigungen (in Fr.)	512 814.–	31 591 412.–	21 156 267.–

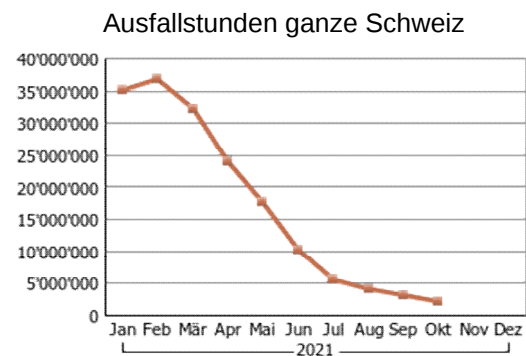
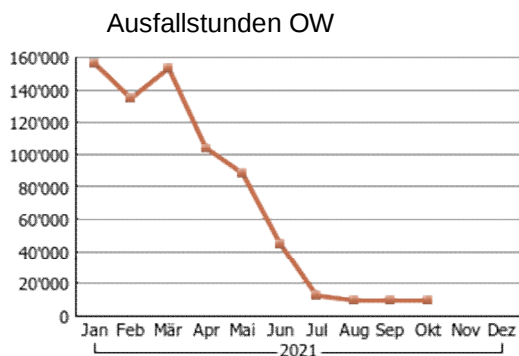
Vergleich der Kurzarbeit im Kanton Obwalden mit der ganzen Schweiz



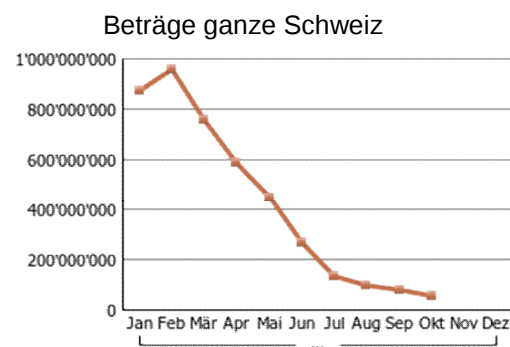
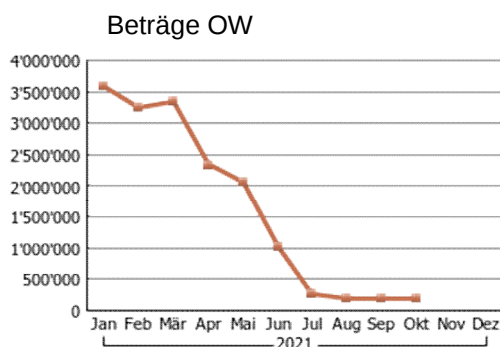
Quelle: Statistik auf www.amstat.ch (Stand Januar 2022)



Quelle: Statistik auf www.amstat.ch (Stand Januar 2022)



Quelle: Statistik auf www.amstat.ch (Stand Januar 2022)



Quelle: Statistik auf www.amstat.ch (Stand Januar 2022)

Schlechtwetterentschädigung: Weiterhin Kurzarbeitsentschädigung im Vordergrund

Wie im Vorjahr standen auch im 2021 für die Unternehmen aufgrund der vom Bund im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Corona-Virus angeordneten Massnahmen (wie z.B. Betriebs-schliessungen, 3G-Regel etc.) und deren Auswirkungen auf die Wirtschaft die Kurzarbeits-entschädigung im Vordergrund. Im Berichtsjahr erfüllte ein Betrieb die Kriterien zum Bezug von Schlechtwetterentschädigung für wetterbedingten Arbeitsausfall.

	2016	2020	2021
Anzahl Betriebe	2	0	1
Anzahl Ausfallstunden	224	0	482
Ausbezahlte Entschädigungen (in Fr.)	4 413.–	0	12 521.–

Insolvenzenschädigungen: Erste Insolvenzenschädigungsverfahren

Auch wenn die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt des Kantons Obwalden im Vergleich zu den übrigen Kantonen als milde zu bezeichnen sind, kam es vereinzelt doch zu Betriebsschliessungen infolge Insolvenz. Im 2021 waren vier Betriebe davon betroffen. Die Arbeitslosenversicherung richtete an 40 Bezüger Insolvenzenschädigungen in Höhe von total Fr. 164 259.– aus.

	2016	2020	2021
Anzahl Betriebe	9	0	4
Anzahl Bezüger	45	0	40
Ausbezahlte Entschädigungen (in Fr.)	143 460.–	0	164 259.–

Schwarzarbeit und Entsendungen/Flankierende Massnahmen: Zielvorgaben erreicht

Die Kantone Uri, Obwalden und Nidwalden haben die Umsetzung der flankierenden Massnahmen (FlaM) zum freien Personenverkehr für Angehörige aus Staaten der EU/EFTA, die Arbeitsmarktbeobachtung nach Art. 360a des Schweizerischen Obligationenrechts (OR; SR 220) und den Vollzug des Bundesgesetzes zur Bekämpfung der Schwarzarbeit (BGSA; SR 822.41) im Bereich der Kontrollen gemeinsam geregelt und dafür eine gemeinsame Tripartite Arbeitsmarktkommission (TAK) mit Vollzugsstelle in Altdorf eingesetzt. Die Vollzugsstelle nimmt die Vollzugsaufgaben für die Vereinbarungskantone und zusätzlich für den Kanton Schwyz wahr und überwacht die Einhaltung der orts- und berufsüblichen Arbeitsbedingungen in der gemeinsamen Arbeitsmarkregion.

Auch im 2021 haben die Massnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie die Kontrolltätigkeit der Vollzugsstelle mitgeprägt. Unter Einhaltung von Schutzkonzepten und Hygienevorschriften konnten die Kontrollen im Bereich Entsendungen und Schwarzarbeit durchgeführt und die vom Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) verlangten Vorgaben in beiden Kontrollbereichen (200 FlaM- und 215 BGSA-Kontrollen) erfüllt und wirkungsvoll umgesetzt werden. Der Kontrolle unterlagen im Berichtsjahr die nationalen Fokusbranchen (Branchen ohne allgemeinverbindlich erklärten Gesamtarbeitsverträgen, Detailhandel ohne eigenem Firmengesamtarbeitsvertrag und Landwirtschaft) sowie Branchen im erweiterten Fokus der Arbeitsmarktbeobachtung (Strassentransport, Überwachungs- und Sicherheitsgewerbe mit weniger als zehn Beschäftigten, Hauswirtschaft, Fitnesszentren, Kosmetikinstitute etc.). Ein systematisches Lohndumping durch ausländische Arbeitgeber war anlässlich der Kontrollen nicht feststellbar.

Kontrolltätigkeit in der Arbeitsmarkregion UR/OW/NW	FlaM	BGSA
Vorgabe Bund (total 415 Kontrollen)	200	215
Durchgeführte Kontrollen	200	215
Verdachtsfälle	36	29
Verwarnung/Anzeige/Busse oder Dienstleistungssperre	9	9
Verständigungsverfahren erfolgreich	18	–
Verständigungsverfahren nicht erfolgreich	1	–
Kein Verstoss/Verzicht auf Sanktion	166	200
Laufende Abklärungen/Ausstehende Massnahmen	6	6
Erledigte Verfahren aus dem Vorjahr	1	10

Wegen des vertragslosen Zustands in den Branchen Schreinergerwerbe, Gastgerwerbe, Personalverleih und Isoliergerwerbe waren ab 1. Januar 2021 bis zur Erneuerung des AVE GAV die kantonalen tripartiten Kommissionen (TPK) für die Arbeitsmarktbeobachtung und Kontrollen im Bereich flankierende Massnahmen zuständig. Es wurden sieben Kontrollen im Schreinergerwerbe und zwei Kontrollen im Gastgerwerbe durchgeführt. In der Branche Schreinergerwerbe konnte bis Ende Dezember 2021 weiterhin keine Einigung zwischen den Sozialpartnern erzielt werden.

Aufgabenerweiterung: Kontrolle der Stellenmeldepflicht

Die Stellenmeldepflicht (STMP) wurde am 1. Juli 2018 eingeführt. In Berufsarten mit schweizweit hoher Arbeitslosigkeit (d.h. mit einem Schwellenwert von acht Prozent, seit 1. Januar 2020 mit einem Schwellenwert von fünf Prozent) müssen seither offene Stellen dem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) gemeldet werden. Dort können die Stellensuchenden die meldepflichtigen Stellen während fünf Arbeitstagen exklusiv einsehen, bevor die Unternehmen die Stelle öffentlich ausschreiben dürfen. Die RAV sind zudem verpflichtet, den Unternehmen innert drei Tagen geeignete Kandidatinnen und Kandidaten aus dem Kreis der Stellensuchenden für die offenen Stellen vorzuschlagen oder zurückzumelden, dass keine solchen vorhanden sind. Die Umsetzung der STMP fällt in die Zuständigkeit der Kantone. Diese sind verpflichtet, eine angemessene und wirksame Kontrolle der STMP sicherzustellen. Seit Juni 2021 wurde der Vollzugstelle der TAK von den Vereinbarungskantonen Uri, Obwalden und Nidwalden sowie Schwyz neu auch die Kontrolle der STMP übertragen. Eine Mindestzahl an Kontrollen wurde seitens Bund nicht vorgegeben, vorgesehen sind einstweilen zwischen 30 bis 40 Kontrollen pro Jahr und Kanton. Im Berichtsjahr wurden 102 Kontrollen (vorab Bildschirmkontrollen, vereinzelt Kontrollen vor Ort im Rahmen der FlaM-/BGSA-Kontrolltätigkeit) zur Stellenmeldepflicht durchgeführt. Im Rahmen der Kontrolltätigkeit konnte festgestellt werden, dass sich die Arbeitgebenden weitgehend an die Stellenmeldepflicht halten. In vereinzelt Fällen kam es zu Ermahnungen.

Gewerbebewilligungen: Personalverleih und Arbeitsvermittlung unverändert

Der Bestand an Gewerbebewilligungen veränderte sich gegenüber dem Vorjahr marginal.

	2016	2020	2021
Personalverleih	14	14	11
Arbeitsvermittlung	13	11	13
Total Bewilligungen	27	25	24
Total Betriebe	23	22	21

Anzahl Reisendenkarten: weiterhin rückläufig

Das Amt für Arbeit stellt nur noch wenige Reisendenkarten (Ausweise für Aussendienstmitarbeiter) direkt aus. Praktisch sämtliche Reisendenkarten werden von einem einzelnen, zur Ausstellung berechtigten Obwaldner Unternehmen für ihre eigenen Reisenden ausgestellt. Der rückläufige Trend betreffend Nachfrage nach Reisendenkarten vom Vorjahr setzte sich im 2021 fort.

	2016	2020	2021
Reisendenkarten neu	58	40	41
Reisendenkarten Verlängerung	10	8	4
Total	68	48	45

Bergführerwesen und Anbieten weiterer Risikoaktivitäten: starker Anstieg an Bewilligungen

Nachdem es im 2020 infolge der Covid-19-Pandemie zu einem massiven Einbruch in der Nachfrage nach Bewilligungen als Bergführerin bzw. Bergführer oder Scheesportlehrerin bzw. Schneesportlehrer kam, liess sich im Berichtsjahr zumindest im Bereich Bergführerwesen eine deutliche Steigerung der Nachfrage und damit eine spürbare Erholung feststellen. Aufgrund der Corona-bedingten Einschränkungen und der damit verbundenen Unsicherheiten im Bereich Schneesport bewegte sich die Nachfrage nach Bewilligungen im Schneesportlehrersegment im 2021 wie im Vorjahr unverändert tief.

	2016	2020	2021
Bergführer/in	23	6	16
Schneesportlehrer/in	13	3	2
Wanderleiter/in	1	1	2
Zertifizierte Anbieter/in	1	1	0
Total	38	11	20

Preisbekanntgabeverordnung (PBV): Kontrollkampagne „Preisvergleiche im Onlinewarenhandel“

Mit der Pandemie-bedingten zeitweisen Schliessung des stationären Handels kauften Konsumentinnen und Konsumenten im 2020 vermehrt online ein. Deshalb lag der Fokus des Seco für die Kontrollkampagne 2021 auf den Vergleichspreisen im Onlinewarenhandel. Der Kontrolle unterstand der Online-Handel mit Einrichtungsgegenständen, Sportartikeln und Unterhaltungselektronik. Das Amt für Arbeit kontrollierte elf Artikel von vier Betrieben. Mit Ausnahme von vier Fällen wurden sämtliche Artikel von den Betrieben korrekt ausgewiesen. Bei den vier erwähnten Fällen führte das Unwissen der Anbieter über die PBV-Vorgaben zu mangelhaften Preisbekanntgaben, welche nach Intervention des Amts für Arbeit behoben wurden.

Verwendung der Swisslos-Gelder

Über die Verwendung der Swisslos-Gelder des Berichtsjahrs wird jeweils erst im Sommer des Folgejahres gegenüber dem Regierungsrat Rechenschaft abgelegt, so dass die definitiven Zahlen und Daten erst im darauffolgenden Geschäftsbericht aufgeführt werden können. Im aktuellen Geschäftsbericht wird deshalb das Budget des Berichtsjahrs sowie die getätigten Vergabungen (Rechnungen) der beiden Vorjahre aufgeführt.

Der Swisslos-Fonds wird durch die dem Kanton abgelieferten Reingewinne der Swisslos Interkantonale Landeslotterie (Swisslos) und deren Zinsen gespeist. In den letzten Jahren beliefen sich die dem Kanton Obwalden zugesprochenen Swisslos-Gelder auf rund zwei Millionen Franken pro Jahr. Der Regierungsrat teilt den zuständigen Amtsstellen und Kommissionen Fondsmittel zu. Über die Verwendung der Mittel aus dem Swisslos-Fonds in den Förderbereichen Kultur, Sport, Soziales, Entwicklungs- und Katastrophenhilfe, Natur und Gesundheit entscheiden die zuständigen Amtsstellen bzw. Kommissionen im Rahmen der ihnen vom Regierungsrat zugeteilten Fondsmittel autonom. Die Vergabungen der Swisslos-Gelder erfolgen in Nachachtung der gesetzlich vorgegebenen Grundsätze für die Verwendung der Fondsmittel und werden ausschliesslich für wohltätige, gemeinnützige, kulturelle oder sportliche Zwecke gesprochen sowie für Präventionsmassnahmen zur Suchtbekämpfung eingesetzt. Die aus dem Fonds ausgerichteten Beiträge werden – mit Ausnahme Hilfsaktionen im Ausland – in der Regel nur für konkrete und kontrollierbare Projekte im Kanton eingesetzt. Es können auch ausserkantonale Projekte mit nationaler und regionaler Bedeutung unterstützt werden, jedoch ist auf eine namhafte Beteiligung des Standortkantons zu achten. Auf Antrag der zuständigen Departemente kann der Regierungsrat auch selber Fondsmittel sprechen, zum Beispiel für Projekte, deren Finanzbedarf den an die zuständige Fachstelle zugewiesenen Vergabebetrag übersteigt.

Regierungsrat: Verschiedene Beiträge auf Antrag der sachzuständigen Fachbereiche

Bezeichnung	Vergabesumme Budget 2021	Vergabungen 2020	Vergabungen 2019
Kulturelle Aufwendungen	52 000.–	102 770.–	102 000.–
Verschiedene Beiträge	254 300.–	29 291.–	92 604.–
Unterstützte Grossprojekte (ab Fr. 50 000.–)		2020	2019
900 Jahre Kloster Engelberg		–	50 000.–
Gigathlon Switzerland Sarnen		–	58 289.–
Ad Astra Unihockey Sarnen		–	60 000.–
Volkskulturfest OBWALD		–	50 000.–
Winteruniversiade 2021		190 000.–	190 000.–
Geplante Grossprojekte (ab Fr. 50 000.–)		2022	2021
900 Jahre Kloster Engelberg*		(50 000.–)	(50 000.–)
Niklaus und Dorothee Alive		50 000.–	–
Volkskulturfest OBWALD		80 000.–	(50 000.–)
Hallenbad Obwalden AG*		(150 000.–)	(150 000.–)
Winteruniversiade 2021		–	190 000.–
Covid-19 Ausfallentschädigungen an Kultursektor		–	200 000.–
Förderung Leistungssport**		70 000.–	70 000.–
Sportprojekt Obwalden		60 000.–	–

* Betrag im 2021 nicht ausgelöst, deshalb im 2022 erneut aufgenommen

** Beitragsunterstützung von Fr. 70 000.– erfolgt ab 2021 jährlich

BKD/Abteilung Kultur bzw. Kulturkommission: Vergabungen im Förderbereich Kultur

Bezeichnung	Vergabesumme Budget 2021	Vergabungen 2020	Vergabungen 2019
Denkmalpflege	100 000.–	100 160.–	100 254.–
Bildung/Forschung	80 000.–	80 435.–	77 843.–
Kulturförderungen	500 000.–	449 550.–	487 844.–
Kulturpflege	65 000.–	85 976.–	53 547.–
Sport	29 000.–	81.–	40 528.–
Davon unterstützte Grossprojekte (ab Fr. 50 000.–)		2020	2019
Silvertrain GmbH, Kägiswil		–	50 000.–
Kantonsbibliothek Obwalden		76 435.–	74 543.–
Stiftung Majorenhaus, Alpnachstad		–	63 508.–
Geplante Grossprojekte (ab Fr. 50 000.–)		2022	2021
Kantonsbibliothek Obwalden		80 000.–	80 000.–

BKD/Sportabteilung bzw. Sportkommission: Vergabungen im Förderbereich Sport

Bezeichnung	Vergabesumme Budget 2021	Vergabungen 2020	Vergabungen 2019
Investitionen Sportbereich	40 000.–	–	118 289.–
Verbände/Sportvereine	270 000.–	288 916.–	268 663.–
Anlässe/Begabtenförderung	100 000.–	96 340.–	121 630.–
Versch. Institut. Sportanlagen	100 000.–	99 833.–	94 287.–
Förderung Leistungssport	70 000.–	–	–
Geplante Grossprojekte (ab Fr. 50 000.–)			
Sportprojekt Obwalden		60 000.–	–

BRD/Amt für Wald und Landschaft: Förderbereich Natur

Bezeichnung	Vergabesumme Budget 2021	Vergabungen 2020	Vergabungen 2019
Bereich Natur	25 000.–	25 000.–	25 000.–
Unterstützte Grossprojekte (ab Fr. 50 000.–)			
Teilsame Lungern-Obsee, Lungern		–	50 000.–

VD/Amt für Arbeit: Förderbereich Entwicklungs-/Katastrophenhilfe (Hilfsaktionen im Ausland)

Bezeichnung	Vergabesumme Budget 2021	Vergabungen 2020	Vergabungen 2019
Bereich Hilfsaktionen	25 000.–	25 000.–	25 000.–

SJD/Sozialamt: Förderbereich Soziales

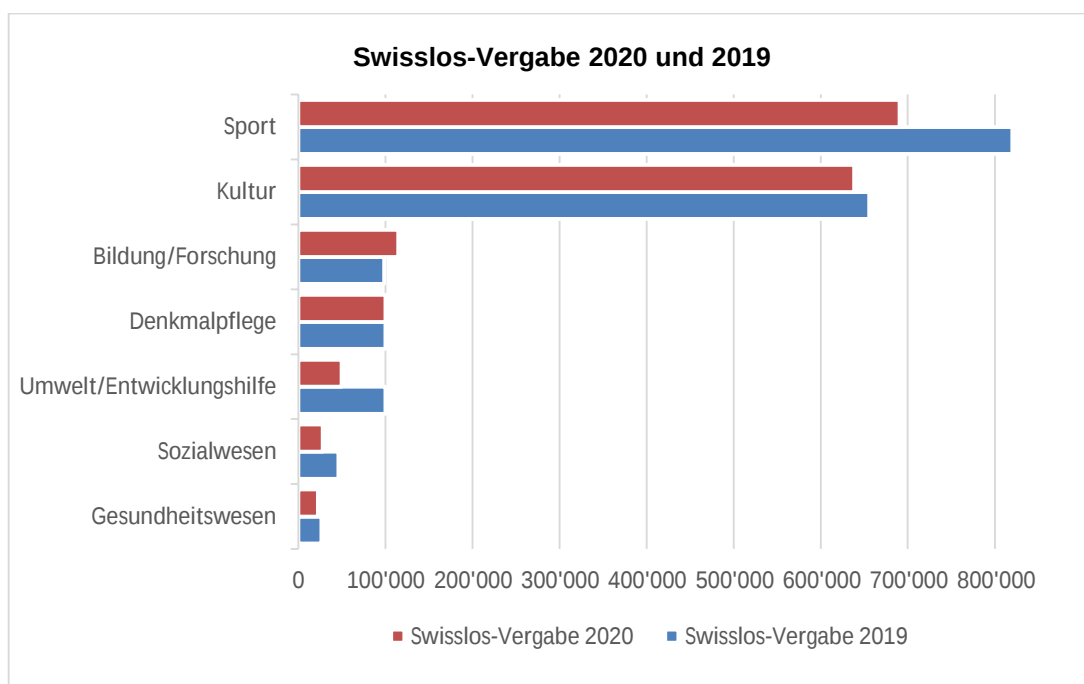
Bezeichnung	Vergabesumme Budget 2021	Vergabungen 2020	Vergabungen 2019
Bereich Soziales	30 000.–	28 254.–	29 875.–

FD/Gesundheitsamt: Förderbereich Gesundheit

Bezeichnung	Vergabesumme Budget 2021	Vergabungen 2020	Vergabungen 2019
Bereich Gesundheit	30 000.–	22 708.–	14 576.–

Um die Transparenz der Vergabungen zu gewährleisten und als Rechenschaft gegenüber der Interkantonalen Landeslotterie Swisslos wird dieser vom Amt für Arbeit eine Liste mit den Vergabungen nach Förderbereichen zugestellt, welche mit den Listen aller anderen Kantone auf der Homepage von Swisslos (www.swisslos.ch) publiziert wird. Die Beiträge aus dem Kanton Obwalden werden zudem vom Amt für Arbeit auf der Homepage unter (www.ow.ch) veröffentlicht.

	2019		2020	
Mittel Swisslos-Fonds	Fr.	2 100 000.–	Fr.	2 175 000.–
Kultur	Fr.	655 717.–	Fr.	638 297.–
Denkmalpflege	Fr.	100 254.–	Fr.	100 160.–
Sozialwesen	Fr.	45 985.–	Fr.	28 254.–
Gesundheitswesen	Fr.	26 576.–	Fr.	22 708.–
Bildung/Forschung	Fr.	98 834.–	Fr.	114 726.–
Umwelt/Entwicklungshilfe	Fr.	100 000.–	Fr.	50 000.–
Sport	Fr.	819 989.–	Fr.	690 578.–
Total	Fr.	1 847 355.–	Fr.	1 644 723.–



4210 Abteilung Migration

Ausreiseprobleme für ausländische Personen während der Covid-19-Pandemie

Bei sämtlichen bekannten Air Lines für den Passagiertransport musste jeder Passagier einen negativen Covid-19-Test vorweisen. Das Testen hatte zur Folge, dass bei einigen ausländischen Personen eine Corona-Infektion festgestellt wurde. Die Betroffenen mussten sich teilweise in Isolation oder Quarantäne begeben, weshalb einige Passagiere die Schweiz nicht rechtzeitig verlassen konnten. Der Aufenthalt dieser Personen wurde mittels eines Visums geregelt und vorübergehend verlängert, so dass diese im Anschluss an die Isolation oder Quarantäne die Schweiz korrekt verlassen konnten.

Ständige ausländische Wohnbevölkerung: geringfügige Zunahme

Die ausländische Bevölkerung in der Schweiz ist statistisch in drei Gruppen aufgeteilt: Die grösste Gruppe bilden Personen aus der Europäischen Union und der Europäischen Freihandelsassoziation EU/EFTA. Die zweitgrösste Gruppe bilden Personen aus Drittstaaten, d.h. aus Staaten ausserhalb der EU/EFTA. Personen aus diesen beiden Staatengruppen verfügen über

einen ausländerrechtlich geregelten Aufenthaltsstatus mit längerfristigem Charakter. Zur dritten Gruppe schliesslich zählen Personen mit einem vorübergehenden Aufenthalt in der Schweiz. Diese Personen halten sich aufgrund eines laufenden Asylverfahrens (Ausweis N) in der Schweiz auf, oder das Asylverfahren wurde abgeschlossen und die Personen wurden in der Schweiz vorläufig aufgenommen (Ausweis F).

Die Migrationsbewegungen hielten sich im 2021 gegenüber dem Vorjahr auf einem leicht höheren Niveau und der Bestand der ausländischen Wohnbevölkerung nahm leicht zu. Eine statistische Verschiebung der Zahlen gab es infolge des Brexit per Januar 2021. So zählt das Vereinigte Königreich seither nicht mehr zu den EU/EFTA-Staaten, sondern neu zu den Drittstaaten. Die statistische Zuwanderung erhöhte sich bei den Drittstaaten entsprechend merklich um 112 Personen, wovon aber 89 Personen aus dem Vereinigten Königreich stammen. Die netto Zuwanderung von ausländischen Personen aus den EU/EFTA- sowie aus den Drittstaaten belief sich im Kanton Obwalden insgesamt auf 163 Personen (+ 3 Prozent). Die ordentlich geregelte ausländische Bevölkerung im Kanton Obwalden aus den EU/EFTA- sowie aus den Drittstaaten setzt sich neu wie folgt zusammen:

Ständige ausländische Wohnbevölkerung EU/EFTA und Drittstaaten:

	2016	2020	2021	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
aus EU/EFTA-Staaten	3 772	3 947	3 998	+ 1,3
aus Drittstaaten (ab 2021 inkl. UK)	1 511	1 568	1 680	+ 7,1
Total	5 283	5 515	5 678	+ 3,0

Quelle: SEM Statistik 2-10, Stand: 30. November 2021

Ständige ausländische Wohnbevölkerung nach Gemeinden:

Gemeinde	C-Ausweis*			B-Ausweis**			C+B-Ausweise		
	2016	2020	2021	2016	2020	2021	2016	2020	2021
Sarnen	868	945	954	601	655	710	1 469	1 600	1 664
Kerns	266	307	338	311	338	320	577	645	658
Sachseln	389	385	388	236	229	216	625	614	604
Alpnach	518	558	577	366	352	395	884	910	972
Giswil	176	175	207	209	237	209	385	412	416
Lungern	84	86	94	154	136	123	238	222	217
Engelberg	396	403	411	631	658	725	1 027	1 061	1 136
Total C und B	2 697	2 859	2 969	2 508	2 605	2 698	1 469	5 464	5 667
Kurzaufenthalt L > 12 Mte							78	80	34
Total C+B+L							5 283	5 544	5 701

Quelle: SEM Statistik Stand: 31. Dezember 2021, nicht publiziert

* C-Ausweis = Niederlassungsbewilligung

** B-Ausweis = Aufenthaltsbewilligung

Ständige ausländische Wohnbevölkerung aus der EU/EFTA nach Ländern

Bei den EU/EFTA-Bürgern betrug die Nettozuwanderung im Berichtsjahr 51 Personen, was einer Netto-Zuwanderung von 1,3 Prozent entspricht. Wie bereits in den vergangenen Jahren fällt der grösste Anteil an Staatsangehörigen aus der EU/EFTA auf Deutschland und Portugal, wobei die Zuwanderung von deutschen Staatsangehörigen etwas zugenommen (+ 1,8 Prozent) und jene von portugiesischen Staatsangehörigen leicht abgenommen hat (- 1,5 Prozent).

Herkunftsländer EU/EFTA			
	2016	2020	2021
Deutschland	1 369	1 377	1 402
Portugal	1 042	1 014	999
Italien	340	400	415
Österreich	140	145	159
Spanien	99	119	129
Kroatien	121	127	127
Niederlande	107	109	115
UK (Vereinigtes Königreich) bis 2020	91	89	0
übrige EU/EFTA	487	567	652
Total	3 796	3 947	3 998

Quelle: SEM Statistik 2-20, Stand: 30. November 2021

Ständige ausländische Wohnbevölkerung aus Drittstaaten nach Ländern

Bei den Drittstaatsangehörigen belief sich die Zunahme auf 112 Personen (+ 7,1 Prozent), wobei 88 Personen aus dem Vereinigten Königreich als Folge des Brexit neu in der Statistik der Drittstaaten erscheinen. Um diesen Effekt bereinigt beträgt die Zunahme 24 Personen (+ 1,5 Prozent). Die drei am häufigsten vertretenen Nationen aus Drittstaaten stammen aus Kosovo, Nordmazedonien und Sri Lanka.

Herkunftsländer Drittstaaten:			
	2016	2020	2021
Kosovo	320	329	323
Nordmazedonien	232	225	229
Sri Lanka	123	132	139
Eritrea	76	121	130
Serbien	147	105	101
Türkei	103	93	90
UK (Vereinigtes Königreich) ab 2021	(90)	(89)	88
Bosnien und Herzegowina	101	82	75
Russland	51	50	51
übrige Drittstaaten	358	431	454
Total	1 511	1 568	1 680

Quelle: SEM Statistik 2-20, Stand: 30. November 2021, neu: UK zählt zu den 3. Staaten

Vorübergehende ausländische Wohnbevölkerung: Erneute Abnahme von Asylzuweisungen

Der Kanton Obwalden erhält seit Jahren als Ausgleich zum Betrieb des Bundesasylzentrums ohne Verfahrensfunktion auf dem Gläubenberg massiv weniger Zuweisungen von asylsuchenden Personen (Ausweis N) mit längerfristigem Aufenthalt in der Schweiz – im Berichtsjahr waren es noch lediglich sechs Personen (Vorjahr acht Personen). Die Verteilung von Personen aus dem Asylbereich auf die verschiedenen Kantone erfolgt nach einem Verteilschlüssel. Im Falle der

Schliessung des Bundesasylzentrums Glaubenberg werden dem Kanton Obwalden künftig wieder erheblich mehr Personen aus dem Asylbereich zugewiesen werden, welche mittel- bis langfristig im Kanton Obwalden verbleiben werden. Auch die Anzahl Personen mit einer vorläufigen Aufnahme (Ausweis F) nahm von 135 auf 125 Personen ab. Dieser Rückgang ist vor allem auf Personen zurückzuführen, denen aufgrund ihrer beruflichen, gesellschaftlichen, sprachlichen und finanziellen Situation eine definitive Aufnahme in der Schweiz in Form einer Aufenthaltsbewilligung (Ausweis B) erteilt werden konnte.

Bestandeszahlen im Asylprozess:

	2016	2020	2021
Asylverfahren laufend (N-Ausweis)	95	8	6
Asylverfahren beendet (F-Ausweis)	138	135	125

Quelle: SEM Statistik 6-10, Stand 30. November 2021

Wegweisungen und Ausschaffungen

2021 wurden fünf Personen von der Abteilung Migration aus der Schweiz weggewiesen. Dabei handelte es sich um Personen, welche von der Kantonspolizei Obwalden aufgegriffen wurden oder von einem ausserkantonalen Polizeikorps dem Kanton Obwalden zugeführt wurden. Sämtliche Personen wurden standardmässig mit einem mehrjährigen Einreiseverbot für die Schweiz und – sofern möglich – mit einer Ausweitung des Einreiseverbots auf den gesamten Schengen-Raum belegt.

4220 Technische Inspektorate

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz: Leistungsvereinbarung erfüllt

Trotz der anhaltenden Covid-19-Pandemie konnten im Berichtsjahr die Kontrollvorgaben gemäss Leistungsvereinbarung mit der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS) von den Technischen Inspektoraten erfüllt werden. Die durchgeführten Betriebskontrollen beinhalteten vorwiegend Abnahmekontrollen, beratende Betriebsbesuche und Systemkontrollen. Schwerwiegende Mängel wurden nicht festgestellt. Es wurde vor allem über die systemorientierte Prävention von Berufsunfällen und die Umsetzung der betrieblichen Sicherheitsorganisation informiert.

Betriebsbesuche in:	2016	2020	2021
industriellen Betrieben	5	4	15
nichtindustriellen Betrieben	60	40	69
Total Betriebsbesuche	65	44	84

Arbeits- und Ruhezeit: Leichter Rückgang der Anzahl Arbeitszeitbewilligungen

Die Gesuche sind auch im Berichtsjahr leicht rückläufig. Bei den meisten Arbeitszeitbewilligungen handelte es sich um kurzfristige Bewilligungen für spezifische Tätigkeiten in der Nacht und am Sonntag. Die Ausnahmbewilligungen wurden mehrheitlich aus sicherheitstechnischen Gründen oder zur Aufrechterhaltung der Produktion erteilt.

	2016	2020	2021
Sonntagsarbeit	48	23	20
Nachtarbeit	14	23	10
3-Schicht	0	0	0
Total Arbeitszeitbewilligungen	62	46	30

Planbegutachtungen und -genehmigungen: Deutliche Steigerung gegenüber Vorjahr

Die Planbegutachtungen und Plangenehmigungen gemäss Arbeitsgesetz geben den Planenden die Möglichkeit, bereits vor Baubeginn die gesetzlichen Vorgaben der Arbeitssicherheit zu berücksichtigen. Im 2021 ist die Anzahl der Bauvorhaben, welche bezüglich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zu begutachten waren, gegenüber dem Vorjahr um mehr als ein Drittel gestiegen.

	2016	2020	2021
Planbegutachtung gewerbliche Betriebe	43	41	55
Plangenehmigung industrielle Betriebe	4	3	5
Total Planbegutachtungen / Plangenehmigungen nach Arbeitsgesetz	47	44	60

Kantonaler Brandschutz: Baugesuche leichte Zunahme

Die Anzahl der zu bearbeitenden Baugesuche war im Berichtsjahr leicht steigend und beinhaltete anspruchsvolle und zeitaufwändige Projekte. Im Rahmen des Bauprojekts ist die Qualitätssicherung (QS) im Brandschutz zu gewährleisten. In Abhängigkeit zur Qualitätssicherungsstufe des Projekts muss der QS-Verantwortliche Brandschutz über eine Anerkennung zum Brandschutzfachmann VKF respektive zum Brandschutzexperten VKF oder eine gleichwertige Ausbildung verfügen. Mit den Aufgaben und Anforderungen, welche sich an den QS-Verantwortlichen Brandschutz eines Projekts richten, sind nach wie vor noch nicht alle Projektbeteiligten vertraut, was für die Technischen Inspektorate zu einem erheblichen Aufwand an zeitaufwändigen Beratungen führte.

	2016	2020	2021
Baugesuche Baupläne	57	53	59
Planbesprechungen	85	50	104
Feuerschau	100	35	64
Kontrollen Sprinkleranlagen	4	2	7
Kontrollen Brandmeldeanlagen	8	7	28

Messwesen: Zielvorgabe erfüllt

Das Eichamt Luzern übernimmt im Rahmen einer Leistungsvereinbarung die durch das Bundesgesetz über das Messwesen anfallenden Aufgaben auf dem Gebiet des Kantons Obwalden.

Auch im 2021 war die Kontrolltätigkeit von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie geprägt. Mit Flexibilität konnten trotzdem alle Eichungen im Kanton Obwalden vorgenommen werden. Das vom Eidgenössischen Institut für Metrologie (METAS) für das Jahr 2021 vorgegebene Jahresziel bestand darin, dass bei Brückenwaagen überprüft werden musste, ob eine eindeutige Zuordnung

der Waage und der Messwerte durch eine Identifikation möglich ist und ob die Daten übereinstimmen. Alle überprüften Waagen entsprachen den Anforderungen.

Das Qualitätsmanagement der Eichämter wird vom METAS periodisch überprüft. Die Überprüfung des Kantons Obwalden bzw. des Eichamts Luzern sowie das entsprechende Audit erfolgten im Berichtsjahr. Gemäss Prüfbericht entspricht das Eichamt den Vorgaben.

43 Amt für Landwirtschaft und Umwelt

Das Amt für Landwirtschaft und Umwelt ist Anlaufstelle für die Bereiche Landwirtschaft, Umweltschutz und Gewässerschutz sowie Fischerei. Es berät und informiert Bäuerinnen und Landwirte bei Vollzugsfragen im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Agrarpolitik und ist zuständig für den Vollzug der Direktzahlungen. Weiter ist es zuständig für den Vollzug des Boden- und Pachtrechts sowie der landwirtschaftlichen Grundstücksschätzungen, die Ausrichtung der Investitionshilfen (Beiträge und Investitionskredite) sowie der Betriebshilfedarlehen. Es wirkt mit bei der Beurteilung von Baugesuchen sowie von Gesuchen der Landwirtschaft für nicht versicherbare Elementarschäden und Finanzhilfen für Hilfswerke. Die Abteilung Umwelt vollzieht und koordiniert die kantonalen Umwelt- und Gewässerschutzaufgaben. Diese umfassen im Umweltschutz die Fachgebiete Umweltverträglichkeit, Luftreinhaltung, Lärmschutz, Störfallvorsorge, Nichtionisierende Strahlung, Abfallbewirtschaftung, belastete Standorte, Bodenschutz sowie invasive gebietsfremde Organismen. Im Gewässerschutz sind es die Überwachung und der Schutz der Fliessgewässer und Seen, die Siedlungsentwässerung und Abwasserbeseitigung, der Grund- und Trinkwasserschutz, die Wärmenutzung aus Wasser und Boden sowie die Kontrolle der Tankanlagen. Im Weiteren ist die Abteilung Umwelt zuständig für die Fischerei, schützt und bewirtschaftet die Fischgewässer und stellt Fischereipatente aus.

Stand der Bearbeitung der für das Berichtsjahr 2021 relevanten Schwerpunkte (gemäss Schwerpunktplanung 2021 bis 2026)

Schwerpunkte Landwirtschaft	Stand der Bearbeitung
Erarbeitung von Grundlagen für die Weiterentwicklung der kantonalen Agrarpolitik aufgrund der Neuausrichtung der Agrarpolitik des Bundes, AP 2022+	Ausgeführte Aktivitäten: – Infolge Verzögerungen bei der Weiterentwicklung der AP 2022+ beim Bund keine weiteren Arbeiten auf kantonaler Ebene
	Kommentar: Die Arbeiten sind vom Arbeitsfortschritt beim Bund abhängig.
Optimierung des digitalen Agrardatenaustausches zwischen den Landwirtschaftsbetrieben und den Vollzugsstellen des Kantons sowie des Bundes, um den administrativen Aufwand auf allen Ebenen zu reduzieren und die Effizienz im Vollzug zu erhöhen	Ausgeführte Aktivitäten: – weitgehend digitaler Agrardatenaustausch
	Kommentar: Weitergehende Optimierungen werden laufend vorgenommen.
Umsetzung der Massnahmen der neuen kantonalen Richtplanung	Ausgeführte Aktivitäten: – Umsetzung von Massnahmen gemäss vorgegebenem Arbeitsprogramm
	Kommentar: In Abstimmung mit dem Sachplan Fruchtfolgeflächen des Bundes wurde die Erarbeitung einer Hinweiskarte für die Kompensation von Fruchtfolgeflächen 2021 gestartet. Im Übrigen wird ein Grossteil der Massnahmen im Rahmen des ordentlichen Vollzugs umgesetzt.
Nachtrag kantonales Landwirtschaftsgesetz	Ausgeführte Aktivitäten: – Keine
	Kommentar: Durch Verzögerungen bei der Weiterentwick-

	lung der AP 2022+ beim Bund konnten die Arbeiten im Kanton nicht weiterverfolgt werden, diese sind vom Arbeitsfortschritt beim Bund abhängig.
--	---

Schwerpunkte Umwelt	Stand der Bearbeitung
Erarbeitung der strategischen Planung der Revitalisierungen der Seeufer gemäss Gewässerschutzgesetzgebung	Ausgeführte Aktivitäten: – Einreichung des Berichtsentwurfs zur strategischen Revitalisierungsplanung der Seeufer beim Bundesamt für Umwelt BAFU zur Prüfung
	Kommentar: Die Verabschiedung der definitiven Planung durch den Regierungsrat erfolgt Ende 2022.
Umsetzung des Zentralschweizer Massnahmenplans Luftreinhaltung	Ausgeführte Aktivitäten: – laufende Umsetzung laufend im Verbund mit den Zentralschweizer Kantonen – Verabschiedung des Vorgehenskonzepts für die Einführung eines Qualitätsnachweises für die Inbetriebnahme von neuen grossen Holzfeuerungen
	Kommentar: 2022 folgen die Erarbeitung der Rechtsgrundlagen zur Umsetzung des Qualitätsnachweises für neue grosse Holzfeuerungen sowie die Festlegung des Verfahrens.
Umsetzung der Massnahmen der gemeinsam mit Nidwalden erarbeiteten Abfallplanung	Ausgeführte Aktivitäten: – laufende Umsetzung zusammen mit dem Entsorgungszweckverband Obwalden – Beginn der Arbeiten für eine neue Deponieplanung – Erfassung der Ausschlussgebiete für Deponiestandorte
	Kommentar: Diese Gebiete werden Anfang 2022 auf einer GIS-Karte dargestellt und gestützt darauf Vorschläge für potenzielle Deponiestandorte eingeholt.
Nachträge der kantonalen Vollziehungsverordnungen zum Umweltschutz- und Gewässerschutzgesetz sowie zur Chemiewehr- und Strahlenschutzverordnung	Ausgeführte Aktivitäten: – Keine
	Kommentar: Die Revision dieser kantonalen Vollziehungsverordnungen ist nicht dringlich und wurde aufgrund anderer Prioritäten zurückgestellt.

4300 Amtsleitung

Verzögerung bei der Weiterentwicklung der Agrarpolitik

Der Bundesrat hat am 12. Februar 2020 die Botschaft zur Weiterentwicklung der Agrarpolitik ab 2022 (AP22+) verabschiedet. Mit dieser wollte der Bundesrat die Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft in den Bereichen Markt, Betrieb und Umwelt verbessern.

An der Frühlingssession 2021 hat das eidgenössische Parlament beschlossen, die Beratung über die AP22+ zu sistieren. Der Bundesrat wurde gleichzeitig beauftragt, dem Parlament bis spätestens 2022 einen Bericht zu erstellen, welcher insbesondere die Agrarpolitik in Richtung einer ganzheitlichen Politik für gesunde Ernährung und nachhaltige Lebensmittelproduktion erweitert und Massnahmen zur Aufrechterhaltung des Selbstversorgungsgrades aufzeigt. Zielsetzung des Berichts soll sein, für die Landwirtschaft langfristige Perspektiven zu schaffen, die es ihr erlauben, die verfassungsmässigen Ziele gemäss Art. 104 und 104 a der Bundesverfassung unter künftigen Rahmenbedingungen besser zu erfüllen als bisher. Durch diese Verzögerung wird das Parlament die Beratung der AP22+ frühestens im Frühling 2023 wiederaufnehmen. Da Agrarpolitik vorab Bundessache ist, verzögert sich auch die Weiterentwicklung der kantonalen Agrarpolitik, welche in Abstimmung mit der eidgenössischen Agrarpolitik zu erfolgen hat. Eine allfällige Überarbeitung der kantonalen Landwirtschaftsgesetzgebung wurde daher zurückgestellt.

Landwirtschaft vom Klimawandel direkt betroffen

Insbesondere durch die steigenden Durchschnittstemperaturen mit mehr Hitzetagen und Trockenperioden sowie mit der Häufung von Starkniederschlägen mit Unwettercharakter ist die Obwaldner Land- und Alpwirtschaft vermehrt direkt von den klimatischen Veränderungen betroffen.

Die Konferenz der Landwirtschaftsämtler der Schweiz (KOLAS) Schweiz befasste sich 2021 intensiv mit möglichen Massnahmen zur Reduktion der klimaschädigenden Emissionen aus der Landwirtschaft. Dabei stehen produktionstechnische Massnahmen der gesamten landwirtschaftlichen Produktionsprozesse in der Tierhaltung und im Pflanzenbau, beispielsweise Fütterung, Stallhaltung, Hofdüngerlagerung und Hofdüngerausbringung, sowie Massnahmen zur klimaschonenden Ernährung im Zentrum der Diskussionen. Auch im Rahmen der Weiterentwicklung der Agrarpolitik sollen klimaschonende Massnahmen gesetzlich verankert werden, ohne dabei die Ernährungs- und Versorgungssicherheit der Schweiz zu schwächen. Die Erkenntnisse auf schweizerischer Ebene sollen in das kantonale Energie- und Klimakonzept 2035 einfließen, welches zurzeit vom Bau- und Raumentwicklungsdepartement erarbeitet wird, und bei welchem das Amt für Landwirtschaft und Umwelt in Arbeitsgruppen mitarbeitet. Für 2022 soll diese Thematik ein Schwergewicht im landwirtschaftliche Beratungsprogramm werden.

4311 Beratung

Weiterbildungsprogramm in neuem Erscheinungsbild

Das Weiterbildungsprogramm für Bäuerinnen und Bauern, welches jedes Jahr in Zusammenarbeit mit den Kantonen Obwalden, Nidwalden und Uri sowie mit den landwirtschaftlichen Organisationen erarbeitet wird, erschien im Berichtsjahr erstmals in elektronischer Form. Unter www.landwirtschaft-weiterbildung.ch sind eine grosse Anzahl an Kursen mit der gewohnt grossen Vielfalt an Themenschwerpunkten aufgeführt. Die sechzehnte gemeinsame Ausgabe des Weiterbildungsprogramms wurde zusätzlich in Form eines übersichtlichen Flyers an die interessierten Personen versandt.

Im Berichtsjahr konnten aufgrund der Covid-19-Pandemie von den 75 geplanten Weiterbildungsveranstaltungen lediglich 18 durchgeführt werden. Insgesamt haben rund 500 Personen (Vor-

jahr 2 226) daran teilgenommen, wobei es 115 (Vorjahr 630) Bäuerinnen und Landwirte aus Obwalden waren. Speziell interessierte die Flurbegehung „Einsatz von effektiven Mikroorganismen bei Naturwiesen“ sowie die Veranstaltung „Regelung der Hofnachfolge“.

Einzelbetriebliche Beratungen mit Schwerpunkt Pachtrecht

Der Anteil an Pachtflächen ist mit rund 60 Prozent an der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche im Kanton Obwalden sehr hoch. Das Verhältnis zwischen den Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern und den Bewirtschaftenden wird während einer Pachtperiode immer wieder auf die Probe gestellt, sei es bei den Verhandlungen um den Pachtzins, die Verantwortlichkeiten bei Haupt- und Nebenreparaturen am Pachtobjekt oder bei der Pachtabgabe. Nicht selten gehen die Vorstellungen über eine ordentliche Bewirtschaftung des Pachtobjekts auseinander. Bei Streitigkeiten wird sehr oft die kantonale landwirtschaftliche Beratung beigezogen, welche im Kanton für den Vollzug der Pachtgesetzgebung zuständig ist. Als Vermittlerin zwischen den Parteien zeigt sie die pachtrechtlichen Rahmenbedingungen auf und versucht zu schlichten, bevor es zu privatrechtlichen Auseinandersetzungen kommt.

Herausforderungen in der Herdenschutzberatung

Die Wolfsituation war im Jahr 2021 insgesamt relativ ruhig. Während dem ganzen Jahr konnte zwar die Wolfspräsenz in den Gemeindegebieten Lungern, Sachseln, Kerns und Kägiswil nachgewiesen werden. Wolfsrisse gab es jedoch glücklicherweise nur bei zwei Schafen in Kägiswil. Insbesondere wenn Wölfe in einer bestimmten Region längere Zeit verweilen oder sich gar permanent aufhalten, steigt der Druck auf die Kleinviehhalter und die Nachfrage nach Herdenschutzberatung, für welche das Amt für Landwirtschaft und Umwelt zuständig ist.

Als Sofortmassnahme steht das Aufstellen eines für den Herdenschutz geeigneten Elektrozauns im Vordergrund, verbunden mit dem nächtlichen Einstellen oder dem Zusammentreiben der Tiere in einen sogenannten Nachtpferch. Um einen permanenten Schutz zu gewährleisten, hat sich der Einsatz von Herdenschutzhunden bewährt. Der Bund unterstützt diese Massnahme finanziell, sofern der Halter bzw. die Halterin der Herdenschutzhunde die Kenntnisse und die notwendigen betrieblichen Voraussetzungen zur ganzjährigen Haltung dieser Tiere aufweist. Um beim Einsatz eines Herdenschutzhundes Konfliktsituationen mit dem Tourismus zu vermeiden, wirkte die kantonale Herdenschutzberatung in Zusammenarbeit mit der schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL), der kantonalen Jagdverwaltung, dem Tourismus und den Alpverantwortlichen in den Gemeinden Engelberg und Lungern bei der Erarbeitung von Risikoanalysen und Massnahmen zur Konfliktminimierung mit. Diese beinhalten beispielsweise das Aufstellen von Hinweisschildern, Anpassen der Weideführung oder sogar das Verlegen von Wanderwegen.

SchuB-Veranstaltungen weiterhin gefragt

Trotz oder vielleicht gerade wegen der Covid-19-Pandemie waren die Bildungsangebote auf Obwaldner Bauernhöfen für Schulen (SchuB) im vergangenen Jahr gefragt. Die Dienststelle Beratung betreut dieses nationale Projekt im Kanton Obwalden.

Im Jahr 2021 konnten 537 Schülerinnen und Schüler (Vergleich: 587 im Jahr 2020) unter Einhaltung der Schutzkonzepte einen der acht Anbieterhöfe des Kantons besuchen. Dank dem grossen Engagement und dem unerschöpflichen Ideenreichtum der Anbieterfamilien erfreut sich das Projekt nach wie vor grosser Beliebtheit bei der Lehrerschaft und den Kindern. Die mündlichen und schriftlichen Rückmeldungen der Lehrerschaft bestätigen dabei, dass der Hofbesuch nicht nur ein einmaliges Erlebnis für die Kinder darstellt, sondern auch verschiedene Kompetenzen fördert, die sich in den Zielen des Lehrplans 21 widerspiegeln. So bietet das Projekt einerseits den Kindern die Möglichkeit, aktiv Neues zu entdecken und zu lernen, andererseits leistet es aber auch einen wichtigen Beitrag zum Verständnis der einheimischen Landwirtschaft und deren qualitativ hochwertigen Produkte bei der nichtbäuerlichen Bevölkerung.

Trotz reger Bautätigkeit stabiler Bestand an Fruchtfolgeflächen

Im Berichtsjahr hat die Dienststelle Beratung zu 180 Bauvorhaben (Vorjahr 165) eine Stellungnahme betreffend die landwirtschaftliche Notwendigkeit abgegeben. Zudem waren verschiedene Planungsverfahren und Teilzonenplanänderungen bezüglich der Berücksichtigung von landwirtschaftlichen Interessen zu beurteilen.

Der Bestand an Fruchtfolgeflächen blieb im Jahr 2021 gleich hoch wie im Vorjahr und beträgt 497 ha, womit Reserven von insgesamt 77 ha ausgewiesen werden.

Rebfläche bleibt stabil

Gemäss den Vorgaben des Bundes haben alle Kantone in denen Weinbau praktiziert wird, einen Rebbaukataster zu führen. Darin werden die für den Weinbau geeigneten bzw. die mit Reben bepflanzten Flächen ausgewiesen. Die Katasterflächen müssen bezüglich Höhenlage, Neigung und Exposition, Lokalklima und bezüglich der Bodenqualität bestimmten Ansprüchen genügen. Ebenso ist auch die Rebsorte massgebend. Seit 2010 werden im kantonalen Rebbaukataster 1,5 ha als Rebbaufäche ausgewiesen. Diese Fläche ist bepflanzt mit pilzwiderstandsfähigen Rebsorten, welche aufgrund ihrer Robustheit weniger Pflanzenschutzmittel benötigen. Wie die Ergebnisse an der Zentralschweizer Weinprämierung 2021 zeigten, lassen sich auch in Obwalden erstklassige Weine anbauen und vinifizieren.

4312 Strukturverbesserungen, Bodenrecht und landwirtschaftlichen Schätzungen*Die Wartefrist für eine Unterstützung mit Beiträgen beträgt weiterhin drei bis vier Jahre*

Der Landwirtschaft stehen öffentliche Finanzhilfen in Form von zinslosen Investitionskrediten (IK) sowie Beiträgen (à-fonds-perdu) für Strukturverbesserungsmassnahmen zur Verfügung. Zur Gewährung dieser Finanzhilfen hat das Amt für Landwirtschaft und Umwelt die Finanzierbarkeit und Tragbarkeit der Massnahmen zu überprüfen.

Verfügte Finanzhilfen 2021 in Franken

Kategorien	Finanzhilfen ¹⁾	
	Investitionskredite ²⁾	Beiträge ³⁾
3 Heimställe und landwirtschaftliche Gebäude (Neu- und Umbauten)	625 810.–	215 024.–
5 Wohnhäuser (Neu- und Umbauten)	820 000.–	0.–
2 Starthilfe für Junglandwirte (Betriebsübernahmen)	440 000.–	0.–
1 Alpgebäude	104 400.–	84 144.–
2 Wasserversorgungen und 4 Erschliessungswege	182 000.–	1 097 116.–
1 Gemeinschaftliches Projekt und 1 Selbsthilfeorganisation	1 900 000.–	1 172 815.–
Total	4 072 210.–	2 659 456.–

1) Durch Bund und Kanton verfügte Finanzhilfen; 2) 100 % Bundesmittel; 3) Bundes- und Kantonsbeitrag

Die mit den öffentlichen Finanzhilfen unterstützten Betriebe hatten eine durchschnittliche landwirtschaftliche Nutzfläche von 18,62 ha (2020: 18,51 ha), ein Arbeitsaufkommen von 2,12 Standardarbeitskräften (SAK) (2020: 2,21 SAK) und ein durchschnittliches Milchlieferrecht von 181 857 kg (2020: 154 214 kg). Im Vergleich zu den durchschnittlichen Betriebsstrukturen der Obwaldner Landwirtschaftsbetriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche der direktzahlungsberechtigten Betriebe von 13,86 ha und einem Milchlieferrecht von rund 106 903 kg sind die unterstützten Betriebe deutlich grösser.

Ende 2021 waren 64 Projekte für eine Unterstützung mit Strukturverbesserungsbeiträgen angemeldet. Vorausgesetzt, die zur Verfügung stehenden Finanzmittel von Bund und Kanton bleiben in den nächsten Jahren im jetzigen Ausmass bestehen, beträgt die Wartefrist für eine Unterstützung von neuen Projekten drei bis vier Jahre.

Gesamthaft wurde mit den 2021 von Bund und Kanton zugesicherten Mitteln ein Investitionsvolumen für das Baugewerbe von rund 17,7 Millionen Franken ausgelöst.

Neubau Schlachthaus der Genossenschaft Fleischhuis in Kerns

Die Genossenschaft Fleischhuis betreibt in Sarnen das Schlachthaus Ei und zählt 367 Mitglieder. Aufgrund der steigenden Schlachtzahlen sind die Platzverhältnisse im Schlachthaus Ei knapp, vor allem jene für die Fleischverarbeitung. Die Infrastruktur sowie die Raumeinteilung sind nicht mehr zeitgemäss. Gleichzeitig stiegen auch die Anforderungen betreffend Lebensmittelsicherheit, was immer wieder bauliche Anpassungen zur Folge hat. Aufgrund der grossen Bedeutung des Schlachthauses für die Obwaldner Landwirtschaft baut die Genossenschaft in Kerns ein neues Schlachthaus. Das Projekt umfasst den Neubau eines dreigeschossigen Gewerbegebäudes in der Gemeinde Kerns. Die Gesamtkosten für den Neubau des Schlachthauses betragen Fr. 8 438 000.–. Das Projekt wird mit Strukturverbesserungsbeiträgen von Bund und Kanton von total Fr. 2 014 800.– (der Kantonsrat hat am 25. Juni 2021 einen Kantonsbeitrag von höchstens Fr. 954 400.– zugesichert) und einen Investitionskredit von Fr. 1 800 000.– unterstützt. Aufgrund von massiven Preissteigerungen verzögert sich aktuell der Baustart.

Schätzungen: Schätzungsaufträge haben zugenommen

Im Jahr 2021 wurden deutlich mehr Schätzungsaufträge als im 2020 ausgeführt. Einerseits wurden mehr Schätzungen in Auftrag gegeben, dies bei den Ertragswerts- und bei den Verkehrswertschätzungen. Die Gründe können nicht genau ermittelt werden. Möglicherweise hat die Corona-Pandemie vermehrt ältere Eigentümer dazu bewegt, über die Zukunft ihrer Liegenschaften nachzudenken und eine Nachfolgeregelung anzustreben. Andererseits konnten 2020 wegen den eingeschränkten personellen Ressourcen weniger Aufträge ausgeführt werden.

Ausgeführte Schätzungsaufträge

Schätzungsaufträge	2020		2021	
	Anzahl Aufträge	Anzahl Grundstücke	Anzahl Aufträge	Anzahl Grundstücke
Ertragswert und Belastungsgrenze	74	188	132	384
<i>Davon zusätzlich Verkehrswert</i>	<i>15</i>	<i>23</i>	<i>28</i>	<i>49</i>
Nur Steuerwert	2	2	9	40
Total	76	190	141	424

Bodenrecht: Gesuche um Bewilligung einer Überschreitung der Belastungsgrenze nehmen zu

Die Gesuche um eine Bewilligung der Überschreitung der Belastungsgrenze haben 2021 zugenommen. Dies hängt im Wesentlichen davon ab, dass einzelne Bankinstitute eine Sicherstellung ihrer Darlehen bereits während der Bauphase von landwirtschaftlichen Projekten verlangen. Da die neue Belastungsgrenze erst nach Abschluss des Bauprojekts erfolgen kann, wird inzwischen eine Überschreitung der („alten“) Belastungsgrenze bewilligt, wenn die Voraussetzungen nach dem Bundesgesetz über das bürgerliche Bodenrecht (BGBB) erfüllt sind.

Behandelte Bodenrechtsgesuche 2021

	2020	2021
Abparzellierung und Entlassungen aus dem BGG von Wohnhäusern ausserhalb der Bauzone	9	13
Durchschnittliche abparzellierte Fläche	778 m ²	785 m ²
Abparzellierung von Baulandfläche	2	3
Abparzellierte Fläche total	1 009 m ²	3 218 m ²
Andere Abparzellierungen und Entlassungen aus dem BGG	13	1
Erwerbe von landwirtschaftlichen Grundstücken durch Selbstbewirtschaftler	17	9
Total bezahlter Erwerbspreis aller Erwerbe (in Fr.)	2 307 240.–	1 033 000.–
Feststellungsverfügung und weitere	10	5
Überschreitung der Belastungsgrenze	3	11
Bodenrechtsentscheide total	75	59

4321 Direktzahlungen*Direktzahlungssumme leicht gestiegen*

An 799 Landwirtschaftsbetriebe, davon 246 Sömmerungsbetriebe, wurden im 2021 Direktzahlungen ausgerichtet. Der Mittelwert je Ganzjahresbetrieb betrug Fr. 48 958.–, jener je Sömmerungsbetrieb Fr. 20 768.–. Bei den Direktzahlungen an die Obwaldner Landwirtschaftsbetriebe in der Höhe von Fr. 32 182 512.– handelte es sich fast ausschliesslich um Bundesmittel, der Kanton hat als Gegenleistung (Kofinanzierung) einzig Fr. 290 676.– (0,9 Prozent) zu erbringen. Die Direktzahlungssumme stieg gegenüber dem Vorjahr um Fr. 21 309.–, demnach konnten die Betriebsleiter die rückläufigen Übergangsbeiträge (Rückgang um Fr. 152 117.–) durch Mehrbeteiligung in anderen Programmen kompensieren. Infolge der gesamtschweizerischen Mehrbeteiligung bei den anderen Direktzahlungsarten verblieben insgesamt weniger Mittel für den Übergangsbeitrag. Der Ausgleich wurde vor allem über einen höheren Alpungsbeitrag (höhere Bestossung im Alpsommer 2020), sowie einer Mehrbeteiligung bei den Biodiversitätsbeiträgen, insbesondere Vernetzung, erreicht. Als Basis für den Alpungsbeitrag dient immer das Vorjahr, demnach für 2021 das Kalenderjahr 2020.

Direktzahlungen 2021

	2020	2021
Direktzahlungssumme Landwirtschaft Obwalden in Franken (inkl. Kofinanzierung durch den Kanton)	32 161 202.–	32 182 512.–

Festgestellte Mängel bei Kontrollen führen zu Kürzungen bei den Direktzahlungen

Alle Landwirtschaftsbetriebe müssen nach einem vorgegebenen Intervall auf die Erfüllung der Bestimmungen der landwirtschaftsrelevanten Gesetzgebungen überprüft werden. Verstösse können zu Direktzahlungskürzungen führen, im Berichtsjahr wurden Fr. 62 400.– (2020: Fr. 61 301.–) Kürzungen vorgenommen. Zum zweiten Mal wurden anlässlich der ordentlichen Kontrollen auf den Landwirtschaftsbetrieben auch die Bestimmungen der Gewässerschutzgesetzgebung vertieft überprüft. Mit der ordentlichen Veterinärkontrolle durch das Veterinäramt der Urkantone wurden erstmals auch die Tierwohlbeiträge regelmässiger Auslauf im Freien (RAUS) und besonders tierfreundliche Stallhaltungssysteme (BTS) durch dessen Kontrolleure überprüft. Dies ergibt Synergien, einerseits sind die Tierschutz-Anforderungen

eine wichtige Grundlage dieser Beiträge und andererseits konnte die Effizienz der Kontrollen (mehrere Kontrollbereiche pro Kontrollbesuch) gesteigert werden.

Intensivierung der Digitalisierung des Agrardatenaustauschs

Der digitale Transformationsprozess des Agrar- und Ernährungssektors gewinnt in einem raschen Tempo zunehmend an Bedeutung. Zwischenzeitlich ist es für die Bäuerinnen und Landwirte ein Muss mit verschiedenen solcher Prozesse zu arbeiten. So erfolgt beispielsweise die Erfassungen des Tierverkehrs, der Bewegungen von Hofdünger oder der Betriebsstrukturdaten ausschliesslich digital. Auch die Dienststelle Direktzahlungen hat im Berichtsjahr sämtliche, bis dato mögliche Korrespondenz gegenüber den Bäuerinnen und Landwirten, dem Bundesamt für Landwirtschaft und weiteren Organisationen papierlos abgewickelt. Betreffend die Daten- und Systemlandschaft im Schweizer Agrarsektor wurde ein nationales Masterdatenkonzept im Sinne der Dachstrategie über die Digitalisierung des Bundes (Digitale Schweiz) erarbeitet. Dabei ist erwähnenswert, dass die Datenhaltung, und somit die Verantwortung und Sicherheit, nach wie vor bei den jeweiligen Unternehmen oder Verwaltungsstellen bewerkstelligt werden muss, und lediglich Plattformen für den Datenaustausch geschaffen werden.

Zahlreiche Veränderungen bei den Sömmerungsbetrieben und den Allmendflächen

In den Gemeinden Kerns und Sachseln sind die meisten Sömmerungsbetriebe (Alpen) im Eigentum von öffentlich- oder privatrechtlichen Alpgenossenschaften. Mehrheitlich unterliegt die Bewirtschaftung einer zwölfjährigen Nutzungsdauer, welche per 2020 zu Ende ging. Im Winterhalbjahr 2020/2021 wurden die entsprechenden Sömmerungsbetriebe neu verlost oder zugeteilt. Entsprechend war die Dienststelle Direktzahlungen im Berichtsjahr gefordert, die zahlreichen Mutationen zu erfassen. Jedem Sömmerungsbetrieb muss als Anforderung zum Bezug von Direktzahlungen ein angemessener Normalbesatz verfügt werden. Damit werden Unter- oder Überbestossungen vermieden bzw. können geahndet werden. Diesbezüglich waren etliche Neuberechnungen und Neuerlasse notwendig.

Das Kulturland im Besitz der Korporation Kerns umfasst ca. 140 Teilflächen (Allmendteile). Im Winterhalbjahr 2020/2021 wurden diese Teilflächen neu verlost oder zugeteilt. Nebst der Erfassung der entsprechenden Mutationen hatte die Dienststelle Direktzahlungen vorgängig die Aufgabe, die landwirtschaftlichen Nutzflächen diverser Teilflächen neu zu berechnen.

433 Umwelt

4331 Gewässer- und Umweltschutz

Abklärungen zum Fluglärm zeigen, dass der Flugbetrieb im rechtlich zulässigen Rahmen stattfindet

Im Berichtsjahr 2021 hatte die Abteilung Umwelt mehrere Klagen hinsichtlich Fluglärm zu bearbeiten und auch die Beantwortung einer Interpellation zu diesem Thema im Kantonsrat vorzubereiten. Die Klagen wurden damit begründet, dass der gesamte Fluglärm in Obwalden, verursacht durch Propellerflugzeuge, Kampffjets und militärische Helikopter, zugenommen habe und gesundheitliche Schäden verursache.

Nach eingehender Informationsbeschaffung und Abklärungen mit der Luftwaffe, der Pilatus Flugzeugwerke AG und der Flugplatzgenossenschaft Kägiswil wurde festgestellt, dass der Flugbetrieb in Obwalden unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und zusätzlichen, flugplatz-eigenen Betriebsreglementen stattfindet und in den letzten Jahren nicht zugenommen hat. Deshalb wurde kein Handlungsbedarf für Einschränkungen des Flugbetriebs erkannt.

Der Bund schafft Klarheit, wie adaptive Mobilfunkantennen zu beurteilen sind

Die fünfte Mobilfunkgeneration 5G und mit ihr der Betrieb von sogenannten adaptiven Antennen ist in mobilfunkkritischen Bevölkerungskreisen höchst umstritten. Entsprechende Baugesuche münden in langwierigen Beschwerdeverfahren, zu welchen die Abteilung Umwelt jeweils die fachlichen Stellungnahmen verfasst. Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) hat in seiner Empfehlung „Adaptive Antennen“ vom 23. Februar 2021 dargelegt, wie adaptive Antennen, die ihre Abstrahlcharakteristiken in kurzen zeitlichen Abständen verändern, in Bezug auf die Einhaltung der Strahlungsgrenzwerte zu beurteilen sind. Vor dieser Empfehlung beurteilte die Abteilung Umwelt solche Antennen nach den maximal möglichen Negativwirkungen („worst-case“-Szenario), d.h. strenger als eigentlich notwendig. Ebenfalls hat das Bundesamt für Metrologie (METAS) dargelegt, wie adaptive Antennen zu messen sind. Somit sind die notwendigen Beurteilungsgrundlagen für die umweltrechtliche Beurteilung von adaptiven Antennen vorhanden.

Bislang konnten geringfügige Änderungen an bestehenden Mobilfunkanlagen in Anwendung des Bagatellverfahrens gemäss der Empfehlung der Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz (BPUK) vom 7. März 2013 mit Zustimmung der Bewilligungsbehörden ohne ordentliches Baubewilligungsverfahren durchgeführt werden. Die Auswirkungen auf die Umwelt durften dabei nicht oder nur in geringfügigem Masse zunehmen. Aufgrund der Unsicherheiten im Vollzug des Bagatellverfahrens bei Mobilfunkanlagen mit adaptiven Antennen und der 5G-Technologie wurde dieses Vorgehen vorerst ausgesetzt. Mit dem Ziel, die Bewilligungsverfahren zu vereinfachen, überarbeitet die BPUK bis im Frühling 2022 ihre Mobilfunkempfehlungen unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtslage.

Der Massnahmenplan Luftreinhaltung verlangt die Einführung eines Qualitätsnachweises für grosse Holzfeuerungsanlagen

Die Zentralschweizer Bau-, Planungs- und Umweltdirektorenkonferenz (ZBPUK) beschloss am 16. April 2020, den gemeinsamen Massnahmenplan Luftreinhaltung fortzuführen und beauftragte die kantonalen Umweltfachstellen der Zentralschweiz mit der Erarbeitung von Vollzugsgrundlagen zur Einführung eines Qualitätsnachweises für die Inbetriebnahme von neuen Holzfeuerungsanlagen mit einer Feuerungswärmeleistung über 70 Kilowatt. Die ZBPUK nahm den entsprechenden Bericht der Zentralschweizer Umweltfachstellen vom 13. September 2021 mit dem Vollzugskonzept zur Einführung des Qualitätsnachweises an ihrer Sitzung vom 4. November 2021 zustimmend zur Kenntnis. In den einzelnen Kantonen müssen nun die Rechtsgrundlagen zur Umsetzung der Massnahme erarbeitet sowie das Verfahren festgelegt werden.

Die Zentralschweizer Umweltfachstellen wurden ausserdem beauftragt, ein ZBPUK-Schreiben vorzubereiten, das den Bund zur Umsetzung von Massnahmen zur Reduktion der Feinstaub- und Stickstoffemissionen auf nationaler Ebene auffordert. Folgende Massnahmen wurden dem Bundesrat beantragt: Überwachung der Abgasemissionen von Personen- und Nutzfahrzeugen im Alltagsbetrieb, Einführung einer periodischen Kontrolle der Dieselpartikelfilter von dieselbetriebenen Personen- und Lieferwagen im Rahmen der Motorfahrzeugkontrolle sowie die Überarbeitung des Berechnungssystems bezüglich dem Nährstoffhaushalt auf Landwirtschaftsbetrieben (Suisse Bilanz) und die Verbesserung dessen Vollzugs zur Reduktion der Ammoniakemissionen aus der Landwirtschaft.

Absturz eines Kampfflugzeugs der Schweizer Armee beim Melchsee

Am 26. Mai 2021 stürzte ein Flugzeug der Schweizer Armee vom Typ Tiger F-5 im Gebiet des Melchsees ab. Aus dem Wrack traten rund 1 400 Liter Kerosin in die Umwelt aus. Die Schweizer Armee beauftragte unmittelbar nach dem Absturz ein Ingenieurbüro mit der fachlichen Begleitung der Aufräumarbeiten. Das Ingenieurbüro traf unter Beizug der Abteilung Umwelt verschiedene Sofortmassnahmen zum Schutz des Melchsees, welcher als Fischgewässer, für die Trinkwasser-

versorgung und zur Stromproduktion genutzt wird. Die Absturzstelle erwies sich als stark mit Kohlenwasserstoffen belastet, weshalb das Seewasser im Abstrom periodisch auf Schadstoffe untersucht wurde.

Nach dem Abschmelzen der Schnee- und Eisdecke wurde die Belastungssituation an der Absturzstelle vertieft untersucht und die altlastenrechtliche Sanierung des Standorts eingeleitet. Sanierungsziel war eine vollständige Dekontamination des Standorts. Bis zum 18. August 2021 wurden rund 570 Tonnen stark bis sehr stark mit Kohlenwasserstoffen belastetes Erdreich ausgehoben und zur gesetzeskonformen Entsorgung abtransportiert. Die entstandene Geländemulde wurde mit lokalem Material aufgefüllt, das Gelände wiederhergestellt und mit dem vor Ort vorhandenen Bodenmaterial rekultiviert.

Dank der ausgezeichneten und unkomplizierten Zusammenarbeit der Schweizer Armee, dem beauftragten Ingenieurbüro und der Abteilung Umwelt konnten bleibende Umweltschäden verhindert werden. Im Melchsee wurden nie massgebliche Schadstoffkonzentrationen festgestellt und an der Absturzstelle lag nach erfolgter Sanierung keine Restbelastung mehr vor. Am 27. September 2021 wurden die sanierte Absturzstelle, die Installations- und Zwischenlagerplätze und die verwendeten Verkehrsflächen der Grundeigentümerin abgegeben.

Start der Suche nach neuen Deponiestandorten ist erfolgt

Aktuell sind im Kanton Obwalden drei Deponien zur Ablagerung von unverschmutztem Aushubmaterial und/oder Inertstoffen in Betrieb. Aufgrund des Füllstands dieser Deponien ist absehbar, dass es ab etwa 2028 neue Deponien brauchen wird. Die Suche nach neuen Standorten ist aufwändig und wurde deshalb bereits im August 2021 gestartet. Als erster Schritt wurden Ausschlusskriterien für potenzielle neue Deponiestandorte definiert. Gebiete, die mindestens ein Ausschlusskriterium erfüllen, scheiden als Deponiestandorte aus. Übrig bleiben Gebiete, in denen die Errichtung von Deponien nach der Prüfung weiterer Kriterien unter Umständen möglich ist. Diese Gebiete werden Anfang 2022 auf einer GIS-Karte dargestellt, welche als Grundlage für das Einholen von Standortvorschlägen dienen wird. Die gemeldeten Standorte werden schliesslich unter Federführung der Abteilung Umwelt beurteilt und nach deren Eignung priorisiert.

Gesucht werden Böden für die Aufwertung zu Fruchtfolgeflächen

Mit der Bezeichnung von Fruchtfolgeflächen (FFF) werden die besten Landwirtschaftsböden in der Schweiz langfristig erhalten, um die Landesversorgung sicherzustellen, insbesondere in Krisenzeiten. Am 8. Mai 2020 hat der Bundesrat den überarbeiteten Sachplan FFF verabschiedet. Inhalt des neuen Sachplans sind mitunter präzise Anforderungen an die Kompensation von verbrauchten FFF. Daraus folgt für den Kanton Obwalden die Verpflichtung, im Richtplan eine Kompensationsregelung aufzunehmen und bis ins Jahr 2023 mögliche Kompensationsflächen in einer Hinweiskarte abzubilden. Als mögliche Kompensationsflächen gelten anthropogen veränderte Böden, die durch eine Aufwertung die Qualitätsanforderungen an FFF erfüllen können. Die Erarbeitung der Hinweiskarte FFF-Kompensation wurde im Berichtsjahr in Zusammenarbeit mit dem Amt für Raumentwicklung und Verkehr gestartet und kann voraussichtlich 2022 abgeschlossen werden.

Revitalisierungsplanung Seeufer liegt im Entwurf vor

Mit der Revision des Gewässerschutzgesetzes 2011 wurden die Kantone dazu verpflichtet, eine langfristige Planung für die Revitalisierung ihrer Gewässer zu erstellen. Mit dieser strategischen Revitalisierungsplanung sollen Gewässerabschnitte mit hohem Revitalisierungspotential erkannt werden. Die Planung für die Fliessgewässer wurde 2014 abgeschlossen und genehmigt, die Planung für die Seeufer wird gegenwärtig unter Federführung der Abteilung Umwelt erarbeitet.

Um das Revitalisierungspotential der Seeufer zu ermitteln, wurde in einem ersten Schritt der Ist-Zustand der Ufer erhoben. Mittels GIS-Analyse wurde dann das Aufwertungspotential ermittelt

und durch die betroffenen kantonalen Fachstellen plausibilisiert. Dabei wurden 16 Uferabschnitte mit einer totalen Länge von 5,7 Kilometern identifiziert, die prioritär zu revitalisieren sind. Das Ergebnis wurde den Gemeinden sowie den Landwirtschafts- und Umweltorganisationen zur Stellungnahme unterbreitet und die Planung schliesslich anhand der eingegangenen Rückmeldungen überprüft und wo möglich angepasst.

Der aktuelle Entwurf der strategischen Revitalisierungsplanung Seeufer wurde durch den Regierungsrat zur Kenntnis genommen und für die Prüfung durch das BAFU freigegeben. Nach allfälligen Anpassungen aufgrund der Rückmeldungen des BAFU soll die definitive Planung Ende 2022 durch den Regierungsrat verabschiedet werden.

Vorsorgemassnahmen gegen die Ausbreitung von aquatischen Neobiota

Invasive gebietsfremde Arten in Gewässern verändern das aquatische Ökosystem, verdrängen einheimische Tiere und Pflanzen und können grosse Schäden an Infrastrukturanlagen verursachen. Zum Schutz der Gewässer vor der Besiedlung von neuen schädlichen Organismen haben die Neobiota-fachstellen der Zentralschweizer Kantone eine gemeinsame Informationskampagne umgesetzt. Informationsplakate an allen Seen, eine Website, ein Merkblatt sowie insgesamt acht Medienmitteilungen haben in der Saison 2021 die breite Bevölkerung auf die Problematik aufmerksam gemacht. Zusätzlich sind die Seen mittels eDNA-Proben von April bis September insgesamt dreimal auf das Vorkommen der invasiven Quaggamuschel untersucht worden. In Obwalden wurden aus dem Lungerersee, dem Sarnersee und dem Alpnachersee Wasserproben entnommen, wobei erfreulicherweise in keiner dieser Proben das Vorkommen von Quaggamuscheln nachgewiesen werden konnte.

4332 Fischerei

Fischen im Lungerersee nur noch mit Sachkunde-Nachweis

Der Betrieb der Fischerei im Lungerersee obliegt seit 2011 der Lungerersee AG (Fischerparadies Lungern). Diese legte von Anfang an Wert auf eine möglichst korrekte und tierschutzgerechte Fischerei. Um dies weiter zu fördern, dürfen ab der Saison 2022 nur noch Personen im Lungerersee fischen, welche über den national anerkannten Sachkunde-Nachweis (SaNa) verfügen. Mit dem Erlass eines Nachtrags zu den Ausführungsbestimmungen über die Fischerei im Lungerersee wurde die rechtliche Grundlage für diese neue Bestimmung geschaffen.

Personen ohne SaNa werden nur noch mit der neu eingeführten Gästekarte in Begleitung und unter Aufsicht einer sachkundigen Patentinhaberin bzw. eines sachkundigen Patentinhabers fischen dürfen. Ferner wird die Möglichkeit der Fischerei in Gruppen geschaffen, welche von einer Person mit SaNa geführt werden und unter deren Verantwortung und Kontrolle sie stehen.

Neben der Einführung der SaNa-Pflicht wurden weitere Bestimmungen über die Fischerei im Lungerersee angepasst. So kann künftig eine Person nur noch ein Patent pro Tag erwerben, ein Nachlösen von Tagespatenten wird nicht mehr möglich sein. Damit wird erreicht, dass pro Person und Tag höchstens fünf Forellen gefangen werden dürfen. Weiter wird zum Landen von angehakten Fischen die Verwendung des Feumers vorgeschrieben und schliesslich müssen künftig alle gefangenen Fische sofort in die Statistik eingetragen werden.

Erfreuliche Krebsbestände in Obwaldner Bächen

In den Obwaldner Bächen leben nicht nur Fische, sondern auch einheimische Krebse. Beim hier vorkommenden Steinkrebs handelt es sich um die kleinste einheimische Art, welche gemäss Roter Liste als stark gefährdet gilt. Insbesondere das Galgenbächli in Sachseln beherbergt eine grosse Population, die sogar als von nationaler Bedeutung eingestuft ist.

2021 kontrollierte die Abteilung Umwelt die bekannten Bestände und prüfte weitere Bäche im Einzugsgebiet des Sarnersees auf das Vorkommen von Steinkrebsen. Bei diesen Kontrollgängen wurden einige Bestände neu entdeckt, so etwa im Leimerengraben (Sachseln) und in den Bachläufen auf dem Campingareal von Giswil.

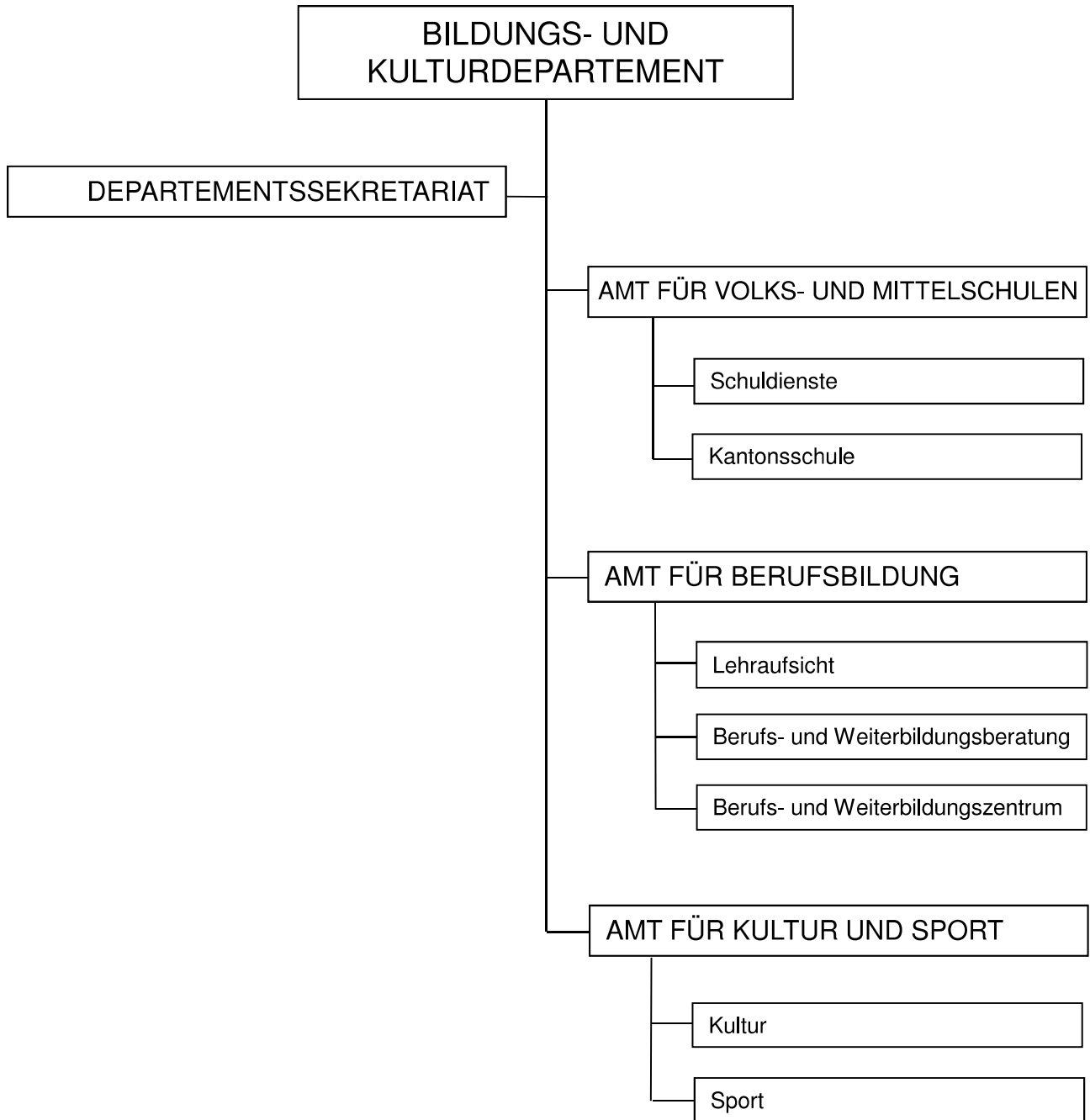
Die Erhebung der Fisch- und Krebsbestände sowie der Schutz und die Aufwertung ihrer Lebensräume ist gemäss dem Bundesgesetz über die Fischerei eine Aufgabe der Kantone und soll in den kommenden Jahren weitergeführt werden.

Gefragte Exkursionen an Gewässer

Geführte Exkursionen in die Natur sind in den letzten Jahren zunehmend gefragt, insbesondere auch an unsere Gewässer. Zur Sensibilisierung von Kindern, Jugendlichen und deren Eltern organisierte die Abteilung Umwelt Führungen ans Galgenbächli in Sachseln, an den Rütibach in Giswil und an den frisch revitalisierten Schwandbach in Stalden. Am Schwandbach erhielten die Schulklassen von Stalden ausserdem von Seiten der Gemeinde Sarnen sowie der Abteilung Naturgefahren Informationen rund ums Gewässer. Sie lernten die Pflanzen- und Tierwelt des Schwandbachs kennen und erfuhren etwas über die Aufwertungsmassnahmen. Die Revitalisierung des Schwandbachs löste zudem ein erfreuliches Echo in den Medien aus, indem auch in der Tageszeitung ausführlich darüber berichtet wurde.



4.5 Bildungs- und Kulturdepartement



Das Bildungs- und Kulturdepartement (BKD) umfasst

	Bewilligte Vollzeitstellen*			
	2020		2021	
	mit Schul- verwaltung	LP	mit Schul- verwaltung	LP
Departementssekretariat	2.50		2.30	
Amt für Volks- und Mittelschulen	16.67	33.32	16.25	33.32
Amt für Berufsbildung	9.80	39.02	9.87	39.02
Amt für Kultur und Sport	7.40		7.30	
Insgesamt	36.37	72.34	35.72	72.34

*Angaben beziehen sich auf bewilligte Vollzeitstellen per 1. Januar 2021. Effektiv besetzte Vollzeitstellen können von diesem Wert abweichen.

Die Umsetzung der Departementsziele im Überblick

Von Schwerpunkten abgeleitete Ziele

SLI-Nr.	Strategische Leitidee	
2.1	Der Kanton Obwalden entwickelt sein Bildungswesen qualitativ und gezielt weiter.	
Nr.	Schwerpunkt	
BKD-2	Digitale Transformation im Bildungsbereich	
	Jahresziel	Stand der Zielerreichung
	Die kantonalen Schulen haben sich im Bereich Digitalisierung weiterentwickelt.	Erreicht
BKD-2	Digitale Transformation im Bildungsbereich	
	Jahresziel	Stand der Zielerreichung
	Die Föderation von Zugriffsrechten auf Onlinedienste (edulog) ist in allen Schulstufen eingeführt.	Nicht erreicht: Die Klärung technischer und organisatorischer Fragen mit den Gemeinden und dem Kanton Nidwalden erforderten mehr Zeit als erwartet.
SLI-Nr.	Strategische Leitidee	
2.1	Der Kanton Obwalden entwickelt sein Bildungswesen qualitativ und gezielt weiter.	
Nr.	Schwerpunkt	
BKD-3	Umgang mit gesellschaftlicher Heterogenität im Bildungsbereich	
	Jahresziel	Stand der Zielerreichung
	Die angepassten Konzepte im Bereich Umgang mit Heterogenität liegen vor.	Teilweise erreicht: Insbesondere wegen der hohen Arbeitsbelastung aufgrund von Covid-19 konnten die Arbeiten am Konzept nicht wie vorgesehen abgeschlossen werden.
SLI-Nr.	Strategische Leitidee	
3.1	Der Kanton Obwalden pflegt Kultur und unterstützt lebendige Traditionen und sportliche Aktivitäten	
Nr.	Schwerpunkt	
BKD-12	Projekt „Zusammenarbeit Kulturinstitutionen“ zusammen mit der Staatskanzlei	
	Jahresziel	Stand der Zielerreichung
	Das Vorgehen für die Weiterentwicklung des Professorenheims ist geklärt.	Erreicht

Weitere Ziele

Jahresziel	Stand der Zielerreichung
Der Umgang mit der Corona-Pandemie (Covid-19) im Bildungsbereich ist reflektiert.	Erreicht

Departementsaussagen zu Querschnittfragen

Zusammenarbeit mit den Gemeinden

Im Volksschulbereich findet ein regelmässiger Austausch zwischen dem Departement und den Gemeinden im Rahmen der Schulratspräsidienkonferenz und der Schulleiterkonferenz statt. Diese Austauschgefässe bewährten sich sehr für den intensiven Austausch, welcher aufgrund der Covid-19-Massnahmen erforderlich war. Für den direkten Kontakt besuchten der Departementsvorsteher und Amtsvertreter alle Gemeindeschulen des Kantons.

Im Bereich der Berufsbildung findet besonders im Berufswahlprozess ein reger Austausch auf der operativen Ebene mit den Gemeinden statt. Dank dieser pragmatischen Zusammenarbeit hatten praktisch alle Schulabgängerinnen und Schulabgänger eine Anschlusslösung nach der obligatorischen Schulzeit.

Interkantonale Zusammenarbeit

Im Rahmen der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz (BKZ) findet auf politischer, aber auch auf Verwaltungsebene ein reger Austausch statt. Dieser fachliche Austausch erlaubt es, in Fach- und Vollzugsfragen von den Konzepten und Erfahrungen der anderen Kantone zu profitieren und so die breiten Aufgabenfelder trotz knapper Personalressourcen zu bearbeiten.

Durch den Vorsitz der meisten Zentralschweizer Direktoren- sowie Fachkonferenzen nahm die interkantonale Zusammenarbeit beim Vorsteher und den Mitarbeitenden des Departements in diesem Jahr einen besonderen Stellenwert ein. Als Präsident der BKZ vertritt der Departementsvorsteher die BKZ zudem als Mitglied des Vorstands der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) und im nationalen Kulturdialog.

Praktisch alle interkantonalen Gremien tagten in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie intensiver, oft online und häufig in kurzfristig anberaumten ad-hoc-Sitzungen. Die Koordination und der Austausch im Bildungsbereich im Umgang mit der Pandemie war für die kantonale Umsetzung sehr hilfreich. Im Kulturbereich war die interkantonale Absprache in der Region und der Austausch in der EDK eine zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung der Hilfsmassnahmen für die Kulturschaffenden und die Kulturunternehmen.

Neue Mensabetreiberin

Aufgrund der Kündigung des bisherigen Mensabetreibers musste für den Betrieb der Mensa der Kantonsschule Obwalden ein neuer Betreiber gesucht werden. In einem mehrstufigen Prozess setzte sich mit der Pastarazzi GmbH, Sarnen, ein innovativer Betrieb aus dem Kanton durch. Die neue Mensabetreiberin startet nach den Fasnachtsferien 2022.

Departementaler Kadertag zum Thema digitale Transformation

An einem departementalen Kadertag setzte sich das Bildungs- und Kulturdepartement intensiv mit Fragen der digitalen Transformation in der Bildung, der Kultur, dem Sport und in der Verwaltungstätigkeit auseinander. Basierend auf Inputs von Externen, von anderen Departementen sowie auf dem Austausch innerhalb des Departements wurde eine Situationsanalyse vorgenommen und es wurden Handlungsoptionen aufgezeigt. Diese werden nun in den Amtsstellen schrittweise umgesetzt.

50 Departementssekretariat

Das Departementssekretariat nimmt folgende Aufgabenbereiche wahr: Tertiärstufe (Universitäre Hochschulen, Fachhochschulen und Pädagogische Hochschulen sowie Höhere Berufsbildung), Ausbildungsbeiträge (Stipendien/Darlehen), kirchliche Angelegenheiten. Es unterstützt den Departementsvorsteher in folgenden Bereichen: Planung und Organisation der Tätigkeit des Departements; Vorbereitung der Geschäfte des Regierungsrats, des Kantonsrats und der interkantonalen Konferenzen; Koordinierung innerhalb des Departements, zwischen den Departementen und mit der Staatskanzlei; Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit; Verwaltungssteuerung (Controlling).

Stand der Bearbeitung der für das Berichtsjahr 2021 relevanten Schwerpunkte (gemäss Schwerpunktplanung 2021 bis 2026)

Schwerpunkte	Stand der Bearbeitung
Beitritt zur Föderation von Zugriffsrechten auf Onlinedienste (edulog) und Einführung auf allen Schulstufen	Ausgeführte Aktivitäten: – Abklärungen mit dem ILZ sowie dem Kanton Nidwalden vorgenommen
	Kommentar: Aufgrund komplexer technischer und organisatorischer Abklärungen verzögert sich die Umsetzung.

Beschwerdestatistik

Beschwerdeentscheide des Regierungsrats

(Vorbereitung und Antragstellung durch das Bildungs- und Kulturdepartement)

	2020	2021
Anzahl Beschwerden:	12	10
(einschliesslich der Fälle als stellvertretendes Departement)		
Übertrag vom Vorjahr	5	5
Neueingänge Geschäftsjahr	7	5
Erledigt durch Entscheid des Regierungsrats:		
– gutgeheissen	0	0
– teilweise gutgeheissen	0	0
– abgewiesen	2	0
– nicht eingetreten	2	0
Erledigt ohne Entscheid des Regierungsrats:		
– abgeschrieben (Beschluss des Departements)	3	7
Übertrag auf das folgende Geschäftsjahr	5	3

Beschwerdeentscheide des Bildungs- und Kulturdepartements

	2020	2021
Anzahl Beschwerden:	3	6
Übertrag vom Vorjahr	2	1
Neueingänge	1	5

Erledigt durch Entscheid des Departements:

– gutgeheissen	1	1
– teilweise gutgeheissen	0	0
– abgewiesen	0	2
– nicht eingetreten	0	0

Erledigt ohne materiellen Entscheid des Departements:

– abgeschrieben	1	2
-----------------	---	---

Übertrag auf das folgende Geschäftsjahr	1	1
---	----------	----------

Vernehmlassungen

Neben den Stellungnahmen, die durch den Regierungsrat erfolgen, ist es dem Departement vorbehalten, Stellungnahmen direkt an die betreffenden Bundesstellen einzureichen. Dabei handelt es sich in der Regel um Vorlagen mit geringer politischer Relevanz und um sogenannte technische Geschäfte. Das Bildungs- und Kulturdepartement reichte im Berichtsjahr eine Stellungnahme ein. Hinzu kamen verschiedene Umfragen der EDK im Hinblick auf deren Stellungnahmen an den Bund im Rahmen der Corona-Pandemie.

Zusammenarbeit Kultur/Professorenheim

Im Rahmen der Verabschiedung der Immobilienstrategie diskutierte der Kantonsrat im Frühling 2020 auch die Vision für ein Zentrum für Bildung, Innovation, Kollaboration und Kultur am Standort des Professorenheims.

Die parlamentarische Beratung und die weiteren Projektarbeiten wurden in der Folge wesentlich von einem Schreiben des Abts des Klosters Muri-Gries vom 2. Februar 2021 geprägt, in welchem der Abt mitteilte, dass er die Absichtserklärung des Klosters und des Kantons aus dem Jahr 2015 als hinfällig betrachte, und das Kapitel des Klosters das gemeinsame Projekt nicht weiterverfolgen möchte. Der Kantonsrat verabschiedete die Immobilienstrategie mit der Anmerkung, dass in Anbetracht der Rückmeldungen des Klosters die Eventualplanung ohne Klosterliegenschaft klar zu priorisieren sei. Das Departement stellte daraufhin die Weiterarbeit an diesem Projekt ein und prüfte für einzelne kantonale Nutzungen erste Alternativen.

Corona-Pandemie (Covid-19)

Das Departementssekretariat war durch die Corona-Pandemie in verschiedener Hinsicht gefordert. Es beriet und unterstützte die Ämter sowie den Departementsvorsteher bei den zu treffenden Massnahmen wie beispielsweise der Vorbereitung des repetitiven Testens in der Schule.

Speziell an der Covid-19-Situation war der hohe Zeitdruck, die ständig sich ändernden Vorgaben des Bundes aufgrund der epidemiologischen Situation und der dadurch entstehende Entscheidungsdruck bei schwer abschätzbarer Faktenlage.

53 Amt für Volks- und Mittelschulen

Das Amt für Volks- und Mittelschulen nimmt Beratungs-, Entwicklungs-, Aufsichts-, Steuerungs- und Sachbearbeitungsaufgaben im Bereich der Volksschule und der Mittelschulen wahr. Die Schwerpunkte der Arbeiten liegen auf den Themen Schulaufsicht, Schulqualität, Lehrpersonenweiterbildung, Medien und Informatik, Lehrmittel und Sonderpädagogik. Die Abteilung Schuldienste umfasst den Schulpsychologischen Dienst, die Psychomotorische Therapiestelle und den Logopädischen Dienst. Der Schulpsychologische Dienst ist eine kinder- und jugendpsychologische Beratungsstelle für schulische und/oder erzieherische Fragestellungen im Spannungsfeld Eltern – Kind – Schule. Die Psychomotorische Therapiestelle befasst sich mit der psychomotorischen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und führt Abklärungen, Therapien und Beratungen durch. Der Logopädische Dienst befasst sich mit Störungen der Kommunikation, der Sprache, des Sprechens und der Stimme und führt Abklärungen, Therapien und logopädische Beratungen durch. Die Abteilung Kantonsschule stellt die gymnasiale Bildung sicher.

Stand der Bearbeitung der für das Berichtsjahr 2021 relevanten Schwerpunkte (gemäss Schwerpunktplanung 2021 bis 2026)

Schwerpunkte	Stand der Bearbeitung
Folgearbeiten Implementierung Lehrplan 21	Ausgeführte Aktivitäten: – Evaluation der Einführung des Lehrplans 21 in Auftrag gegeben – Lehrplanspezifische Weiterbildungen bereitgestellt – Lehrmittel auf Lehrplan 21 Kompatibilität geprüft und neue Lehrmittel gemäss Mehrjahresplanung eingeführt
	Kommentar: Ziele erreicht.
Überprüfung Rahmenkonzept Qualitätsmanagement Volksschule	Ausgeführte Aktivitäten: – Mit einer Projektgruppe verschiedene Varianten abgewogen – Konsultation bei den Schulpartnern durchgeführt – Rahmenkonzept „Qualitätsmanagement der Volksschule“ überarbeitet
	Kommentar: Ziele erreicht.
Überprüfung kantonaler Konzepte und Erlasse im Bereich Umgang mit Heterogenität	Ausgeführte Aktivitäten: – Umsetzungshilfe integrative Förderung und integrative Sonderschulung erarbeitet – Weisungen generelle und längere Dispensationen überarbeitet
	Kommentar: Arbeiten werden im 2022 fortgesetzt
Überprüfung der Prozesse und Zuständigkeiten im Sonderschulbereich	Ausgeführte Aktivitäten: – Prozesse zwischen Kompetenzzentren (Beratung und Unterstützung) und dem AVM geklärt und dokumentiert
	Kommentar: Ziel erreicht.

Überprüfung der Umsetzung der Konzepte zu Medien und Informatik der Gemeindeschulen	– Konzepte überprüft und Anpassungsbedarf zurückgemeldet – überarbeitete Konzepte eingefordert
	Kommentar: Ziele erreicht.
Weiterentwicklung der Kantonsschule Obwalden gemäss Schulprogramm	Ausgeführte Aktivitäten: – Arbeitszufriedenheit der Lehrpersonen erhoben – Personalgespräche: Alternativen zu Unterrichtsbesuch geprüft und festgelegt – Vereinbarung mit dem Schulnetz 21 verlängert – Erste interne Weiterbildung zu Lehr- und Lernarrangements mit Unterstützung der PH Zürich – Konzept für das gemeinsame Prüfen verfasst und umgesetzt – überarbeitete, kompetenzorientierte Lehrpläne vom Regierungsrat verabschiedet und in Kraft gesetzt – obligatorisches Fach Informatik eingeführt
	Kommentar: Ziele gemäss Schulprogramm erreicht.

5300 Amtsleitung

Corona-Pandemie (Covid-19): Auswirkungen auf die Schulen

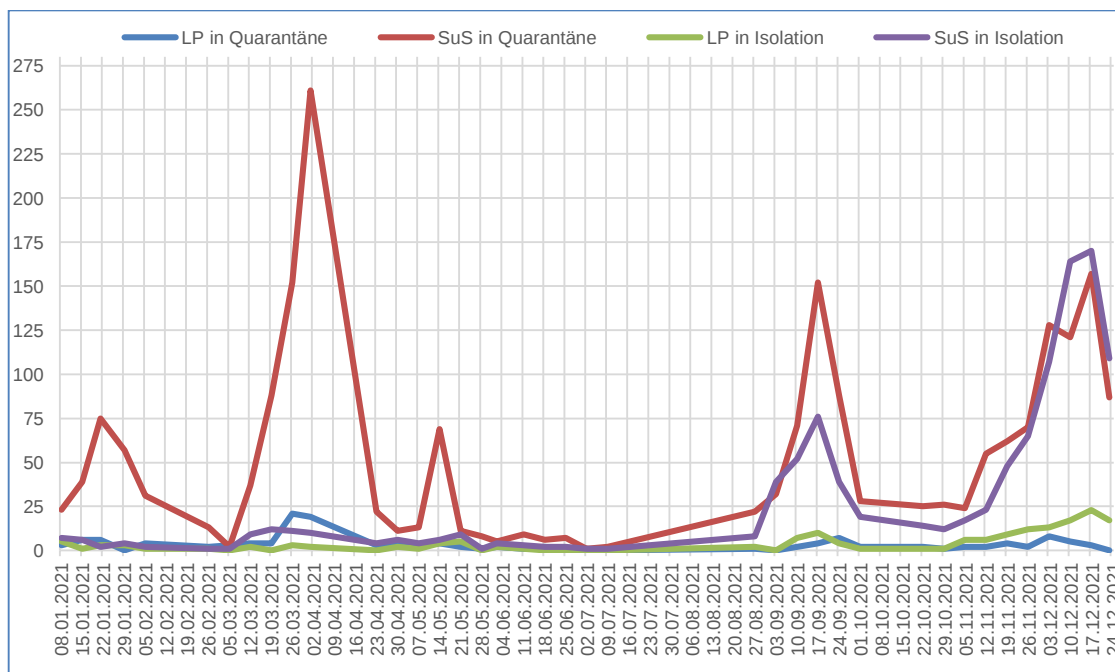
Am 7. Januar 2021 starteten die Schulen ins zweite Pandemie-Jahr. Auch dieses Jahr hatten die Massnahmen auf Bundesebene sowie auf kantonaler Ebene direkten Einfluss auf den Schulbetrieb. Dies führte dazu, dass im ersten Halbjahr und wieder ab Ende November eine Maskenpflicht ab der Sekundarstufe I galt. Am 7. Dezember 2021 nahm der Regierungsrat eine Verschärfung der Massnahmen vor, da sich die epidemiologische Lage im Kanton stark verschlechtert hatte und es zu sehr vielen Ansteckungen - namentlich im Umfeld der Schulen - gekommen war. So wurde ab dem 10. Dezember 2021 die Maskentragpflicht in allen öffentlichen und privaten Schulen auf alle Schülerinnen und Schüler ab der 5. Primarklasse ausgeweitet.

Ab den Sommerferien beschlossen der Kantonsarzt und das Gesundheitsamt die Angebotspflicht des repetitiven Testens ab der Sekundarstufe I für alle öffentlichen Schulen einzuführen. Die Teilnahme an den repetitiven Tests war für Schülerinnen und Schüler sowie das Schulpersonal freiwillig. Im Rahmen der verschärften Massnahmen wurden im Dezember 2021 alle Schulen verpflichtet, repetitive Tests für alle Erwachsenen und Schülerinnen und Schüler ab der 1. Primarklasse (Ausnahme Basisstufe) anzubieten.

Die Schuldienste konnten aufgrund der strikten Umsetzung der Schutzmassnahmen ihre Dienste ohne Einschränkungen anbieten und die Begleitung ihrer Klienten und Klientinnen gewährleisten. Die Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung musste die Kursdurchführungen aufgrund der wechselnden Bedingungen mehrmals anpassen. Dies führte zu einem deutlich höheren Arbeitsaufwand in der Kursorganisation und -administration.

Das Amt führte im 2021 mit den Schulleitungen und unter der Beteiligung des Gesundheitsamtes zehn Videokonferenzen zur Lagebeurteilung und Besprechung der Massnahmen durch. Das kantonale Rahmenschutzkonzept musste aufgrund der sich stets ändernden epidemiologischen Lage und Vorschriften achtmal angepasst werden. Im Rahmen des BKZ-Präsidiums nahm die Amtsleitung an achtzehn Austauschitzungen mit dem Ausschuss der Deutschschweizer Volksschulämterkonferenz zur Corona Situation teil.

Die Covid-Fallzahlen (Quarantäne und Isolation) wurden während der Schulzeit vom Departementssekretariat wöchentlich erhoben und den Schulleitungen und Schulratspräsidien zugänglich gemacht. Trotz der zum Teil hohen Fallzahlen konnte der Präsenzunterricht mit wenigen Ausnahmen während des gesamten Jahres aufrechterhalten werden.



Schulaufsicht

Der Anteil von adäquat ausgebildeten Lehrpersonen in der Volksschule blieb auch im Schuljahr 2020/21 mit 92 Prozent auf hohem Niveau konstant. Der Anteil an ausgebildeten oder sich in Ausbildung befindenden Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen ist im Schuljahr 2020/21 wiederum leicht zurückgegangen und liegt bei 82 Prozent. Den Schulleitungen gelang es weiterhin, durch geschickte und verantwortungsvolle Personalführung Lehrerinnen und Lehrer zu entsprechenden Aus- und Weiterbildungen zu motivieren. So befinden sich 19 Prozent der Heilpädagoginnen und Heilpädagogen in einer Ausbildung. Offene Stellen mit ausgebildeten Schulischen Heilpädagoginnen zu besetzen, ist seit einigen Jahren sehr schwierig. Neu melden die Hauptschulleitungen der Gemeinden auch Schwierigkeiten bei der Besetzung der Stellen für Lehrpersonen. Der Mangel an Heilpädagoginnen und Heilpädagogen und ein genereller Lehrpersonenmangel ist in der Deutschschweiz seit einigen Jahren eine Tatsache und macht sich jetzt auch in Obwalden vermehrt bemerkbar.

Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung

Im Schuljahr 2020/21 wurden im gemeinsamen Weiterbildungsprogramm der Kantone Nidwalden, Obwalden und Uri (NORI) 315 Kurse angeboten. Davon konnten 55 Prozent durchgeführt werden. Bedingt durch die anhaltende Covid-19 Pandemie mussten 29 Prozent der Kurse abgesagt werden, was deutlich mehr ist als vor einem Jahr. Bei zehn Prozent der Kurse kam es zu Abmeldungen durch die Lehrpersonen. Drei Prozent der Kurse konnten aufgrund von zu wenig Anmeldungen nicht durchgeführt werden und drei Prozent der Kurse waren ausgebucht,

sodass nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden konnten. Ferner wurden die Kurse digital angeboten. Sofern dies nicht möglich war, wurden die Kurse ins nächste Kursprogramm verschoben.

Medien und Informatik

Nachdem im Jahr 2020 mit dem Projekt Blue-Bots ein Schwerpunkt im Bereich des Informatikunterrichts gesetzt wurde, steht im Schuljahr 2021/22 mit dem Podcast-Projekt „Das isch Obwaldä“ die Medienbildung im Zentrum. Das Projekt richtet sich an die Obwaldner Schulklassen aller Stufen und ermöglicht einen fächerübergreifenden Unterricht im Bereich Medienbildung. Thematisch bildet die Vielfalt des Kantons in Kultur, Wissen und Leben den Rahmen. Als Unterstützung wurden für die Lehrpersonen verschiedene Umsetzungshilfen für den Unterricht samt einer Ideensammlung erarbeitet sowie zwei Einführungsveranstaltungen durchgeführt. Die Schulklassen produzieren ihre Podcasts mit der Plattform anchor.fm und veröffentlichen diese über den Streamingdienst spotify. Bisher haben sich 26 Schulklassen angemeldet, einige Podcast-Serien sind bereits online abrufbar.

5330 Schulpsychologischer Dienst

Fallzahlen

Im Schuljahr 2020/21 wurden beim Schulpsychologischen Dienst insgesamt 350 Schülerinnen und Schüler angemeldet (zu bearbeitende Fälle). Im Vorjahr betrug die Anzahl Anmeldungen 284. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr kann unter anderem mit dem Rückstau von Fällen aufgrund des Lockdowns im Frühling 2020 und einer allgemeinen Zunahme an angemeldeten Schülerinnen und Schülern im Bereich Lern- und/ oder Leistungsschwierigkeiten erklärt werden. Insbesondere fielen die Überprüfungen von Teilleistungsschwierigkeiten bei Schülerinnen und Schülern der Orientierungsschule ins Gewicht, die den Nachweis für die bevorstehende Berufsschule benötigen, damit sie einen Nachteilsausgleich geltend machen können.

Im Schuljahr 2020/21 wurden bei der Psychomotorischen Therapiestelle insgesamt 86 Schülerinnen und Schüler angemeldet; das sind 29 Anmeldungen mehr als im Schuljahr 2019/2020.

Mein Körper gehört mir

Vom 18. Oktober 2021 bis 11. November 2021 wurde zum siebten Mal die Präventionskampagne „Mein Körper gehört mir!“ durchgeführt. Zum ersten Mal fand die Ausstellung im Alten Zeughaus Sarnen auf dem Landenberg statt. Unter der Leitung des Schulpsychologischen Dienstes wurden eine Lehrpersoneninformation und zwei Elternabende durchgeführt. 41 Klassen aus allen sieben Gemeinden des Kantons besuchten die Ausstellung. Ziel war es, Eltern und Kinder zu stärken, sie zu befähigen, Gefahren frühzeitig zu erkennen, und sie zu ermutigen, sich Hilfe zu holen.

5340 Logopädischer Dienst

Fallzahlen

Im Schuljahr 2020/21 wurden 145 Kinder für eine logopädische Therapie angemeldet. Gegenüber dem Vorjahr mit 125 Anmeldungen ist das eine Zunahme von 20 Kindern. Dank der befristeten Pensenerhöhung ab dem 1. Januar 2022 soll die bestehende Warteliste abgebaut und die Abklärung, Therapie und Beratung von Kindern im Vorschulalter verstärkt werden.

5350 Kantonsschule

Kennzahlen

Im Schuljahr 2021/22 besuchten 341 (-2) Studierende, davon 205 oder 60 Prozent (analog Vorjahr) Mädchen und 136 oder 40 Prozent (analog Vorjahr) Knaben, die Kantonsschule Obwalden in Sarnen. Die durchschnittliche Klassengrösse im Schuljahr 2021/22 liegt bei 18,9 Studierenden (Vorjahr: 19,7). Die Übertrittsquote aus der Volksschule betrug im Sommer 2021 18,7 Prozent.

Digitalisierung und BYOD

Mit der Einrichtung eines Test-Unterrichtszimmers ab August 2021 werden praktische Erfahrungen für die Erneuerung sämtlicher Unterrichtszimmer mit einer modernen und längerfristig ausgelegten Infrastruktur mit Grossbildschirmen für den künftigen BYOD-Betrieb (bring your own device) gesammelt. Technische Abklärungen für den künftigen BYOD-Betrieb ab Schuljahr 2022/23 mit den ersten Klassen sind gemacht, und eine stufenweise methodisch-didaktische Vorbereitung läuft.

Vertrauenslehrpersonen

Gestützt auf das Bedürfnis der Studierenden und auf Anregung von Fach- und Klassenlehrpersonen hat die Kantonsschule Obwalden auf August 2021 ein niederschwelliges und durchgehend erreichbares Beratungs- und Hilfsangebot ins Leben gerufen. Fünf frei wählbare Vertrauenslehrpersonen sind für Studierende in schwierigen Situationen, nebst den verschiedenen kantonal zur Verfügung stehenden Beratungsangeboten, eine zusätzliche Anlaufstelle vor Ort. Die Nutzung wird dokumentiert und nach einem Jahr evaluiert.

Veranstaltungen

Auf Beginn des neuen Schuljahres 2021/22 konnte der Tüftelpark, in enger Zusammenarbeit mit dem Verein Tüftelpark Pilatus, die Arbeit in den Räumlichkeiten des Alten Gymnasiums aufnehmen, mit dem Ziel, den -Fachkräftemangel im Bereich „Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik (MINT)“ zu bekämpfen.

Am 15. September 2021, dem internationalen Tag der Demokratie, tagte an der Kantonsschule Sarnen ein 20-köpfiges Schülerparlament gemischt aus allen Klassenstufen. Zwei Vorlagen wurden verabschiedet, eine davon (Reformation des Sexualkundeunterrichts) ging an die Schulleitung, die andere (Schulsozialarbeit für die Kantonsschule) als Petition an den Regierungsrat.

Im Format „Die Kantonsschule lädt ein“ gibt es jährlich Gespräche zu aktuellen Themen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Fürs zehnte Podium war es gelungen, gleich sechs Botschafterinnen und Botschafter an einen Tisch zu bringen. Sie vertraten neben dem EDA und der EU die Nachbarländer Deutschland, Österreich, Frankreich sowie das Fürstentum Liechtenstein.

Am jährlich organisierten Thementag wurde dieses Jahr nach Fakten gesucht. Der Begriff „Fake“ ist aktuell in aller Munde und stand deshalb auch an der Kantonsschule Obwalden im Zentrum. „Was ist Fake? Wie werden Nachrichten zu Fake News? Wieso sind Fake News gefährlich?“.

Die Kantonsschule Obwalden nahm erstmals am internationalen Teamwettbewerb „Lange Nacht der Mathematik“ teil. 60 Schülerinnen und Schüler aller Stufen beteiligten sich freiwillig, um mit Kolleginnen und Kollegen knifflige Aufgaben aus dem Bereich der Mathematik zu lösen. Eine Gruppe erreichte den 16. Rang von 625 teilnehmenden Gruppen.

Im November fand an der Kantonsschule Solothurn das nationale Finale der Geografie-Olympiade statt. Ein Studierender der 5. Klasse sicherte sich eine Silbermedaille.

Im Dezember fanden, wegen der Pandemie unter Ausschluss der Öffentlichkeit, die Präsentationen der Maturaarbeiten 2021 statt. Eine Auswahl davon wird zu Jahresbeginn 2022 in Form von Medienbeiträgen der Öffentlichkeit vorgestellt.

54 Amt für Berufsbildung

Das Amt für Berufsbildung sorgt in Zusammenarbeit mit Betrieben, Organisationen der Arbeitswelt und Berufsfachschulen dafür, dass in den verschiedenen Wirtschaftszweigen genügend Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen und das Bildungsangebot laufend den Anforderungen des Arbeitsmarktes und der Nachfrage der Jugendlichen und Erwachsenen angepasst wird. Es informiert und berät die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner in den Lehrbetrieben, die Lehrpersonen, die Lernenden sowie deren Eltern in allen Fragen rund um Grund- und Weiterbildung, Lehrverhältnis und Lehrvertrag und überprüft die Qualität der beruflichen Grundbildung gemäss den gesetzlichen Vorschriften des Bundes und des Kantons. Es plant und steuert die Weiterentwicklung der Berufsbildung im Kanton in Zusammenarbeit mit den Berufsbildungspartnern im Interesse der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung des Kantons (Standortattraktivität). Es arbeitet im Rahmen der zentralschweizerischen Kooperation in der Berufsbildung mit den anderen Kantonen zusammen und vollzieht die daraus resultierenden Verpflichtungen. Das Amt für Berufsbildung sorgt für die Durchführung der Qualifikationsverfahren (z.B. Teil- und Abschlussprüfungen) und stellt die entsprechenden Prüfungsdokumente aus.

Stand der Bearbeitung der für das Berichtsjahr 2021 relevanten Schwerpunkte (gemäss Schwerpunktplanung 2021 bis 2026)

Schwerpunkte	Stand der Bearbeitung
Gute Verankerung der beruflichen Grundbildung und Stärkung der höheren Berufsbildung	Ausgeführte Aktivitäten: – Rahmenbedingungen für das Angebot BM SEK+ in Zusammenarbeit mit dem AVM und der Dienststelle Berufs- und Weiterbildung Luzern geschaffen – Lehrstellenmarktanalysen erstellt als mögliches Frühwarnsystem – 11. Berufsbildungsmagazin veröffentlicht – Projekt „Karriere Tunnel“ lanciert. Das Projekt gibt Einblick in die verschiedenen Berufe im Tunnelbau am Beispiel des Umfahrungstunnels Kaiserstuhl
	Kommentar: Ziele erreicht.
Aufsichtspflicht über die Schweizerische Sportmittelschule Engelberg AG ist wahrgenommen	Ausgeführte Aktivitäten: – Überprüfung der Ergebnisse der Qualifikationsverfahren im Vergleich zu den Erfahrungsnoten während der Ausbildungsdauer
	Kommentar: In wenigen Bereichen sind Optimierungsmassnahmen eingeleitet.
Aufsichtspflicht über die kantonal organisierten Qualifikationsverfahren ist wahrgenommen	Ausgeführte Aktivitäten: – Aufsichtspflicht in den Berufen Koch/Köchin EFZ, Schreiner/in EFZ, Landwirt/in EFZ, Agrarpraktiker/in EBA und Allgemeinbildung am BWZ wahrgenommen
	Kommentar: Zielvorgaben in allen Berufen sehr gut erreicht.

Prüfen zusätzlicher Angebote für Migrantinnen bzw. Migranten in Zusammenarbeit mit Sozialamt	Ausgeführte Aktivitäten: – Austausch mit dem Sozialamt (Fachstelle Integration) – Erhebung möglicher Optimierung bestehender und Entwicklung zusätzlicher Angebote
	Kommentar: Ziele erreicht.
Lehrbetriebsportal per Sommer 2021 implementieren und Nutzung durch Lehrbetriebe fördern	Ausgeführte Aktivitäten: – Lehrbetriebsportal ist seit 1. Oktober 2021 online und wird von vielen Betrieben genutzt
	Kommentar: Ziel erreicht.
Reibungslose Umsetzung des Konzeptes „Digitale Transformation“ insbesondere der Einführung von BYOD auf das Schuljahr 2021/22	Ausgeführte Aktivitäten: – ICT-Strategie am BWZ gemäss Planung umgesetzt – BYOD per Sommer 2021 eingeführt
	Kommentar: Ziele erreicht.
Erfolgreiche Integration der zugewiesenen Lernenden des Amtes für Asyl und Flüchtlinge Nidwalden in den Deutschunterricht der Weiterbildung	Ausgeführte Aktivitäten: – Integration der zugewiesenen Personen des Amtes für Asyl und Flüchtlinge Nidwalden per Sommer 2021 erfolgreich vollzogen
	Kommentar: Ziel erreicht.
Konsolidierung und Optimierung der vom eidgenössischen Berufsmatura-Bildungsplan vorgeschriebenen Gefässe „Interdisziplinäres Arbeiten in Fächern“ und „Interdisziplinäre Projektarbeit“	Ausgeführte Aktivitäten: – Konsolidierungs- und Optimierungsmassnahmen per Sommer 2021 erfolgreich vollzogen
	Kommentar: Ziel erreicht.
Einführung von Online-Beratungen als zusätzliche Beratungsmöglichkeit	Ausgeführte Aktivitäten: – Online Beratungen per MS Teams vollzogen und bedarfsgerecht angeboten
	Kommentar: Ziel erreicht.
Erhöhung der Bekanntheit des Bildungs-Informations-Zentrum (BIZ)	Ausgeführte Aktivitäten: – Evaluation und erste Massnahmenvorschläge vorhanden – In einem nächsten Schritt Priorisierung der strategischen Ziele und der entsprechenden Massnahmen und Aufnahme in die Strategie
	Kommentar: Ziele gemäss Projektplan erreicht.

5400 Amtsleitung

Corona-Pandemie (Covid-19)

Die Corona-Pandemie machte auch vor der Berufsbildung nicht halt. Alle Beteiligten, von den Lernenden bis zum Verwaltungspersonal des Amtes für Berufsbildung, mussten eine hohe Flexibilität an den Tag legen.

Die ursprünglichen Befürchtungen, dass die Pandemie einen starken negativen Einfluss auf den Lehrstellenmarkt haben könnte, sind zum Glück nicht eingetroffen. Gesamthaft standen im Kanton Obwalden genügend Lehrstellen zur Verfügung. Schliesslich wurden per Ende September 2021 total 454 neue Bildungsverhältnisse genehmigt, so viele wie noch nie in den letzten 20 Jahren.

Aufgrund der detaillierten Berichte zum Verlauf des Obwaldner Lehrstellenmarktes, welche drei Mal durch die Lehraufsicht erstellt wurden, zeigte sich, dass die Schülerinnen und Schüler infolge des Lockdowns in einzelnen Berufen Schwierigkeiten hatten, Schnupperlehren zu absolvieren. Die Gastrobranche war diesbezüglich stark betroffen. In Zusammenarbeit mit den Gastro-Verbänden Obwalden und Nidwalden und dem Landgasthof Schlüssel in Alpnach konnten innert kürzester Zeit zentral organisierte Schnupperlehren in allen Gastro-Berufen angeboten werden. Das Angebot wurde von den Schülerinnen und Schülern aus Obwalden und Nidwalden gut genutzt.

Die Qualifikationsverfahren konnten in den allermeisten Berufen ordnungsgemäss durchgeführt werden, nur in ganz wenigen Berufen mussten aufgrund der Pandemie geringfügige Anpassungen im Prüfungsablauf oder –umfang vorgenommen werden. Bei der Durchführung der Qualifikationsverfahren gab es keine Probleme, auch die Notenwerte entsprachen denen vor der Pandemie.

Einzig die kantonalen Lehrabschlussfeiern mussten angepasst durchgeführt werden. Wegen der Schutzmassnahmen konnten lediglich die Lernenden eingeladen werden. Zur Freude aller Anwesenden bekamen die erfolgreichen Lernenden die Abschlussdokumente persönlich aus der Hand des Bildungsdirektors. Damit die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner und die Familien an der Zeremonie teilhaben konnten, wurden die vier Feiern zum ersten Mal per Livestream im Internet übertragen.

Die Dienstleistungen der Berufs- und Weiterbildungsberatung wurden auch im vergangenen Jahr vor Ort oder nach Wunsch online per MS Teams angeboten. Dank der zusätzlichen Online-Beratungen ist es gelungen, dass es keine Wartezeiten gab und die Ratsuchenden innert kürzester Zeit bedient werden konnten.

Die wohl grössten Herausforderungen aufgrund der Covid-Pandemie mussten die Verantwortlichen des Berufs- und Weiterbildungszentrums BWZ meistern. In allen Bildungsbereichen, den Brückenangeboten, der Grundbildung oder der Berufsmaturität musste wegen der vorgegebenen Massnahmen immer wieder entschieden werden, ob der Unterricht in Präsenzform oder als Fernunterricht oder als Hybridlösung angeboten werden muss. Die Änderungen wurden von der Schulleitung und den Lehrpersonen sehr gut gemanagt. In der ganzen Zeit gab es keine ausgefallenen Lektionen.

Im Bereich der Weiterbildung mussten die über 180 Kurse und Prüfungen vielfach umorganisiert oder abgesagt werden. Der administrative Aufwand war gross, aber auch hier wurden diese Aufgaben zur besten Zufriedenheit aller Kunden gemeistert.

Lehrbetriebsportal

Gemeinsam mit acht weiteren Kantonen wurde für die Obwaldner Lehrbetriebe ein neues Lehrbetriebsportal entwickelt. Dieses steht seit dem 4. Oktober 2021 unter lehrbetrieb.ow.ch allen

Lehrbetrieben zur Verfügung. Damit können sie einfach und sicher ihre Lehrstellen ausschreiben, Lehrverträge papierlos einreichen, ergänzende Dokumente senden, Änderungen der Lehrbetriebsdaten angeben und personelle Änderungen bei Berufsbildnerinnen und -bildner eingeben. Das Portal wird fortlaufend mit weiteren Funktionen ergänzt mit dem Ziel, möglichst viele administrative Geschäftsprozesse papierlos abzuwickeln.

Gelebte Verbundpartnerschaft am Beispiel landwirtschaftliche Berufe

Das Bundesgesetz über die Berufsbildung gibt vor, dass die Berufsbildung eine gemeinsame Aufgabe von Bund, Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt ist. Die sogenannte Verbundpartnerschaft soll aber nicht nur auf nationaler, sondern auch auf kantonaler Ebene gelebt werden.

Bezogen auf die landwirtschaftlichen Berufe funktioniert die Verbundpartnerschaft in den Kantonen Obwalden und Nidwalden sehr gut. Die Zusammenarbeit zwischen der landwirtschaftlichen Bildungskommission, dem Berufs- und Weiterbildungszentrum BWZ Obwalden und dem Amt für Berufsbildung wird optimal praktiziert. Dabei hat jeder Partner seine klar zugeteilten Aufgaben. Das Amt für Berufsbildung ist für den Vollzug der diversen Gesetze und Verordnungen zuständig, das Berufs- und Weiterbildungszentrum für den berufskundlichen und allgemeinbildenden Unterricht. Die landwirtschaftliche Bildungskommission vertritt in erster Linie die Interessen des Berufsstandes im Bereich der beruflichen Grundbildung (Landwirt/-in EFZ und Agrarpraktiker/-in EBA) und unterstützt sowohl das Amt für Berufsbildung wie auch das Berufs- und Weiterbildungszentrum in Vollzugsfragen. Zudem obliegt der Kommission die Organisation der überbetrieblichen Kurse.

Die kantonalen Verbundpartner treffen sich je nach Bedarf drei- bis viermal pro Jahr zu einer gemeinsamen Sitzung. Nebst dem gegenseitigen Austausch von aktuellen Informationen werden Sachgeschäfte (z.B. Qualität in den überbetrieblichen Kursen, Entwicklung des Berufsbildes usw.) behandelt und entschieden. Dabei gilt es, wenn immer möglich, die Partikularinteressen der einzelnen Partner bei den Entscheiden zu berücksichtigen. Diese Form der Zusammenarbeit ist sehr effizient und ermöglicht in den allermeisten Fällen gute Entscheide zugunsten der Berufsbildung und damit die angestrebte Verbundpartnerschaft auf kantonaler Ebene.

FiB in der Zentralschweiz: Wiederaufnahme Erfahrungsaustausch

Nachdem der Erfahrungsaustausch Fachkundige individuelle Begleitung (FiB) Zentralschweiz bereits vor einigen Jahren zum Erliegen gekommen war, zeigte eine Bedürfniserhebung bei den Zentralschweizer Kantonen, dass eine Wiederaufnahme des Erfahrungsaustausches von der Mehrheit der Kantone gewünscht wird. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der Berufsbildungsämter und der Berufsfachschulen der Kantone Obwalden, Nidwalden, Uri und Zug schaffte die Grundlagen für den ersten Erfahrungsaustausch. Die beiden Vertreter des Kantons Obwalden leiteten den Anlass, welcher sich dem Thema „Rahmenbedingungen der Schulischen Begleitung“ widmete. Der Erfahrungsaustausch soll fortan in regelmässigen Abständen durchgeführt werden, um einen Wissenstransfer zwischen den Zentralschweizer Kantonen sicherstellen zu können.

5430 Berufs- und Weiterbildungsberatung

Tunnelbau A8: Veranstaltungen über Berufslehren und Studienrichtungen

Der A8-Tunnel Kaiserstuhl, für welchen seit Kurzem die Vorarbeiten laufen, gehört zum Projekt N8/Lungern Nord – Giswil Süd (www.a8-ow.ch). Die Berufs- und Weiterbildungsberatung hat in Zusammenarbeit mit dem Hoch- und Tiefbauamt entschieden, in den nächsten Jahren verschiedenen Zielgruppen einige Berufe vor Ort näherzubringen. Berufswahl wie auch Studienwahl

beinhalten den wichtigen Faktor, Eindrücke zu erhalten und Berufe und Ausbildungen zu erleben.

An einem Nachmittag zeigten fünf Lehrbetriebe Schülerinnen und Schülern im Berufswahlprozess (1. bis 3. Orientierungsschule) einige Berufslehren auf (Maurer/-in mit eidgenössischem Fähigkeitsausweis (EFZ), Baupraktiker/-in mit eidgenössischem Berufsattest (EBA), Strassenbauer/-in EFZ, Strassenbaupraktiker/-in EBA, Strassentransportfachmann/-frau EFZ, Strassentransportpraktiker/-in EBA, Zeichner/-in EFZ Ingenieurbau, Geomatiker/-in EFZ). Die Jugendlichen konnten teilweise Maschinen und Geräte selber ausprobieren. An einem weiteren Nachmittag zeigten Fachleute Arbeiten und Anforderungen verschiedener Studienrichtungen an Hochschulen (Geomatikingenieur/-in, Geologe/-login, Bauingenieur/-in, Umweltingenieur/-in, Verkehringenieur/-in und Verkehrsplaner/-in) auf. Lernende der Berufsmatura Obwalden und der Kantonsschule Obwalden nahmen teil. Bei den Veranstaltungen waren Fachleute aus Betrieben und Verbänden der Region beteiligt. Sie engagierten sich sehr, um den Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Leidenschaft für ihren Beruf näher zu bringen. Die Webseite www.karriere-tunnel.ch nimmt Bezug zum A8-Tunnel und zu Berufen und Ausbildungen, die vor Ort präsent sind.

Berufsmatura (BM) – wie weiter: Infoveranstaltung im BIZ im Rahmen des BM-Studienwahlfahrplans

Die Klassen der Berufsmaturitätsschule des BWZ Obwalden besuchen bereits seit einigen Jahren das Bildungs-Informations-Zentrum (BIZ), um sich mit ihren beruflichen Zielen auseinander zu setzen.

Seit dem Schuljahr 2021/22 wird an der Berufsmaturitätsschule mit einem Studienwahlfahrplan gearbeitet. BM-Lernende sollen sich strukturierter mit der Zukunft beschäftigen und ihre Ziele nach der Schule rechtzeitig planen. Der Studienwahlfahrplan wurde von den Lehrpersonen zusammengestellt und richtet sich in erster Linie nach dem Anmeldeschluss für Studienrichtungen an Fachhochschulen.

In diesem Ablauf wurde für jede Klasse ein einstündiger Besuch im BIZ eingeplant. Die BM-Lernenden absolvierten vorgängig einen Studienwahlcheck. Die Ergebnisse konnten beim Besuch im BIZ miteinbezogen werden. Nebst einer Einführung zum Bildungssystem mit allen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten wurden auch Bewerbungsdossier, Stellensuche und verschiedene Unterstützungsoptionen besprochen (Berufs- und Weiterbildungsberatung, Hochschulen, usw.). Ein Schwerpunkt wurde auf individuelle Fragen gelegt. Die Lernenden wurden ermuntert, verschiedene Ausbildungsanbieter sowie auch Schwerpunkte der Studienrichtungen miteinander zu vergleichen. Im praktischen Teil konnten die Fachpersonen der Berufs- und Weiterbildungsberatung verschiedene Inputs und Überlegungen zu weiteren Schritten einbringen.

5440 Berufs- und Weiterbildungszentrum

Einführung von BYOD am BWZ Obwalden

Seit 2017 befasst sich das Berufs- und Weiterbildungszentrum Obwalden (BWZ) mit der „digitalen Transformation“. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus zwei Teams, arbeitet in diesem Thema eng zusammen. Das Team „Pädagogik“ befasst sich mit den methodisch-didaktischen Aspekten der Digitalisierung im Unterricht und das Team „Technik“ ist für die technische Umsetzung zuständig.

Mit dem Start ins Schuljahr 2021/2022 wurde mit der Einführung von Bring Your Own Device (BYOD) ein wichtiger Meilenstein erreicht. Die Lernenden werden künftig ihre eigenen Geräte in den Unterricht mitbringen. Die ersten Erfahrungen waren sehr positiv. Das Einrichten der Geräte der Lernenden hat, auch dank dem grossartigen Einsatz der Lehrpersonen und des IT-Verantwortlichen, sehr gut funktioniert. Für die Lehrpersonen wurde ein schulinternes, laufend

wachsendes ICT-Wiki initiiert. Ebenfalls stehen ihnen vom Team „Pädagogik“ organisierte Zeitgefässe wie ein ICT-Bazar oder ein ICT-Troubleshooting zum gemeinsamen Austausch zur Verfügung.

Weiterentwicklung Berufsmatura nach der Lehre

Die Vollzeit-Berufsmatura (BM2) ist dem stetigen Wandel der Gesellschaft und des Bildungsumfeldes ausgesetzt. Die Unterrichtsinhalte und –formen werden entsprechend angepasst und auf die Bedürfnisse der Lernenden und der Wirtschaft ausgerichtet. Entsprechend nahm der Regierungsrat eine Totalrevision der Ausführungsbestimmungen über die Berufsmaturitätsschule (GDB 416.212) und der Ausführungsbestimmungen über die prüfungsfreie Aufnahme in lehrbegleitende Berufsmaturitätsschulen und in Fachmittelschulen/Wirtschaftsmittelschulen (GDB 416.213) vor und setzte diese per 1. August 2021 in Kraft.

Die Schulleitung hat sich in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen intensiv mit der Absenzenregelung der BM2 und den Auswirkungen von verpassten Prüfungen auseinandergesetzt. Der Spagat zwischen Grund- und Erwachsenenbildung ist in diesen Situationen herausfordernd. Die gefundenen Lösungen bewähren sich und haben zur Beruhigung der Situation und zur Klärung bei den Lernenden und Lehrpersonen geführt.

Deutschkurse für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene: Zusammenarbeit mit Nidwalden

Seit 2002 führt das BWZ Deutsch-Abendkurse für fremdsprachige Erwachsene im Rahmen des Sprachkurses im Bereich Weiterbildung durch. Per Januar 2014 hat das BWZ die Deutschkurse für die vom Sozialdienst Asyl Obwalden (SDA) betreuten Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommenen übernommen. Das Kursangebot konnte im Laufe der Zeit ausgebaut, auf das Sprachniveau A2 ausgeweitet und für weitere Personen geöffnet werden.

Seit der Eröffnung des Bundesasylzentrums Glaubenberg im Jahr 2015 werden dem Kanton Obwalden weniger neue Flüchtlinge zugewiesen. Das führte dazu, dass die Anzahl der Deutschlernenden in den Tageskursen immer mehr abnahm. Um trotz weniger Flüchtlingen das erweiterte Angebot aufrecht erhalten zu können, wurde mit dem Kanton Nidwalden eine gemeinsame Lösung gesucht. Seit August 2020 werden Flüchtlinge, Asylbewerber und vorläufig Aufgenommene aus Nidwalden zusammen mit den Teilnehmenden des SDA in Obwalden und den weiteren Personen in den Deutsch-Tageskursen unterrichtet. Das Kursangebot wurde von drei Kursen im Frühlingsemester 2020 auf neun Kurse im Herbstsemester 2020 erweitert. Zurzeit werden am BWZ zehn Deutsch-Tageskurse unterrichtet.

Um diesen Ausbau des Kursangebots umsetzen zu können, mussten die Pensen der Lehrpersonen erhöht und neue Lehrpersonen angestellt werden. Eine grosse Herausforderung stellt der Ausbau des Kursangebots im Bereich Infrastruktur und Administration dar. Um ausreichend Schulraum zur Verfügung zu haben, wird im Moment während vier Tagen pro Woche das Schulzimmer in der Dreifachturnhalle durch die Deutschkurse belegt. Der Ausbau führt ebenfalls zu einem Mehraufwand in der Administration und bei der Leitung Weiterbildung.

Höhere Berufsbildung am Beispiel der HF Medizintechnik Sarnen

Die Höhere Fachschule Medizintechnik in Sarnen ist eine Privatschule der Tertiärstufe (Höhere Berufsbildung) und bietet den Studentinnen und Studenten eine grundlegende Spezialisierung in der Medizintechnik. Das Studium wird in der Regel berufsbegleitend absolviert und dauert sieben Semester. Medizintechnikerinnen und Medizintechniker sind gefragte Fachpersonen in Spitälern, in der Informatik, in Industrien und Labors. Die Ausbildung bereitet die Studierenden auch darauf vor, Führungsverantwortung zu übernehmen.

Wegen der Covid-19-Pandemie ist an der Höheren Fachschule Medizintechnik Sarnen (HF MTS) seit März 2020 kein Normalbetrieb mehr möglich. Die Klassen befinden sich alternierend

im Online- und im Präsenzunterricht. Den Studierenden ist die Umstellung auf den Online-Unterricht relativ leicht gefallen. Die Vorteile des Videounterrichts mit der Möglichkeit von Gruppenräumen und unkomplizierter individueller Onlinebetreuung wurden zu Beginn sehr gut aufgenommen. Doch bald zeigte sich, dass der persönliche Austausch mit den Dozierenden und Mitstudierenden sowie die regelmässigen Exkursionen in die Industrie und Spitäler sehr fehlten. Zweifellos führten indessen die Auswirkungen der Pandemie bei Dozierenden, Studierenden und Schulleitung zu einem sehr positiven Digitalisierungsschub, von welchem die HF MTS in Zukunft profitieren kann.

Die HF MTS arbeitete auch im vergangenen Jahr daran, Technik, Medizin und Menschen noch besser mit den Bedürfnissen der Arbeitswelt und der Studierenden zusammenzubringen. Dazu erfolgten eine Neustrukturierung und ein Generationenwechsel in der Schulleitung. Mithilfe von Arbeitsgruppen und externen Beratungspartnerschaften soll die Schule für die Zukunft gestärkt und ihr Profil geschärft werden. Ebenso wurde der Prozess für einen Ausbau des Bildungsangebots gestartet. Medizininformatik wurde als neues Fach bereits eingeführt und soll weiter vertieft werden.

Im November 2021 wurden drei Technikerinnen und 23 Techniker HF Systemtechnik mit Vertiefung Medizintechnik diplomiert. Sie arbeiten in Spitälern und Kliniken sowie in Firmen der Medizintechnik und Labordiagnostik. Seit Gründung der Schule wurden in Obwalden 362 Medizintechnikerinnen und Medizintechniker ausgebildet.

55 Amt für Kultur und Sport

Das Amt für Kultur und Sport nimmt Planungs- und Sachbearbeitungsaufgaben in den Bereichen Kulturförderung, Kultur- und Denkmalpflege, Archäologie, Kulturgüterschutz, Kantonsbibliothek, Jugend+Sport, Schulsport und Vereinssport wahr. Es unterstützt und berät Organisationen und Personen, die in den Bereichen Kultur und Sport tätig sind, entrichtet im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben ordentliche Mittel und Swisslos-Gelder, bildet J+S-Leiterinnen und -Leiter aus und beaufsichtigt den Schulsport.

Stand der Bearbeitung der für das Berichtsjahr 2021 relevanten Schwerpunkte (gemäss Schwerpunktplanung 2021 bis 2026)

Schwerpunkte	Stand der Bearbeitung
Überarbeitung Schutzpläne	Ausgeführte Aktivitäten: – Verfahren zu den Nachträgen der Schutzpläne Alpnach und Giswil mit Gemeindebehörden und Eigentümern gestartet
	Kommentar: Die Arbeiten konnten aufgrund der hohen Arbeitsbelastung nicht im geplanten Umfang erledigt werden.
Förderung und Entwicklung von Kulturprojekten im Rahmen der nationalen Liste „der lebendigen Traditionen der Schweiz“ (Immaterielles Kulturerbe)	Ausgeführte Aktivitäten: – keine
	Kommentar: Die geplanten Umsetzungsveranstaltungen im Rahmen des Forschungsprojekts zur Geschichte der Obwaldner Blasmusik konnten pandemiebedingt nicht durchgeführt werden.
Weiterentwicklung Zusammenarbeit Kulturinstitutionen am Standort Professorenheim	Ausgeführte Aktivitäten: – abrupter Abbruch von intensiv vorangetriebenen Planungsarbeiten
	Kommentar: Einseitige Aufkündigung der Absichtserklärung von 2015 über eine künftige kantonale Nutzung des Professorenheims durch das Kloster Muri-Gries.
Umsetzung Vereinssport-Event (Projekt Breitensport)	Ausgeführte Aktivitäten: – Planungsarbeiten Corona-bedingt zwischenzeitlich sistiert, Anlass um ein Jahr verschoben
	Kommentar: Durchführung eines Obwaldner Sportevents ist für September 2022 definitiv geplant.
Neupositionierung Volkskulturfest Obwald	Ausgeführte Aktivitäten: – Bildung einer dreiköpfigen Kerngruppe, die einen neuen Vorstand aufbaut und das Festival ab 2023 unter einer neuen künstlerischen Leitung weiterentwickeln wird.
	Kommentar: Zwischenziel plangemäss erreicht.

5500 Kulturförderung

Corona-Pandemie (Covid-19)

Am 14. Oktober 2020 erliess der Bundesrat die Covid-19-Kulturverordnung, die sich auf das neue Covid-19-Gesetz stützte und der zuvor ausgelaufenen, auf Notrecht basierenden Covid-Verordnung Kultur nachfolgte. Das Amt für Kultur und Sport übernahm auch den Vollzug dieser neuen Verordnung, der sich aufgrund der Pandemieentwicklung schliesslich über das ganze Jahr hinweg erstrecken sollte. Obwaldner Kulturunternehmen und Kulturschaffende reichten an vier Eingabeterminen, die sich jeweils auf einen vorangegangenen mehrmonatigen Schadenszeitraum bezogen, insgesamt 43 Gesuche um Ausfallentschädigungen ein. Davon konnten 35 gemäss den Vorgaben der Verordnung gutgeheissen werden. Bis zum Jahresende wurden 14 Kulturunternehmen insgesamt Fr. 247 885.– sowie acht professionellen Kulturschaffenden Fr. 89 678.– ausbezahlt. Zwei Transformationsprojekte erhielten je Fr. 25 000.–. Diese Hilfgelder stammten je zur Hälfte vom Bund und vom Kanton (Swisslos-Fonds). Am 17. Dezember 2021 verlängerte der Bundesrat die Covid-19-Kulturverordnung um ein weiteres Jahr.

Der Ausleihbetrieb der Kantonsbibliothek konnte während des ganzen Jahres aufrechterhalten werden, wenn auch mit verschiedenen Einschränkungen (Maskenpflicht, Zertifikatspflicht ab dem 13. September 2021). Die Abteilung Sport beriet zahlreiche Obwaldner Sportvereine bei der Erstellung von Schutzkonzepten.

Stephanie Hess erhält Unterwaldner Preis für Bildende Kunst 2021

Der Unterwaldner Preis für bildende Kunst wird alle drei Jahre vergeben. Als Preisträgerin oder Preisträger stehen einer Fachjury jene Kunstschaffenden aus Obwalden und Nidwalden zur Auswahl, die anlässlich einer offenen Übersichtsausstellung im Jahr zuvor an die nachfolgende Auswahlausstellung eingeladen worden sind. Im Rahmen der NOW 21, der am 1. Oktober 2021 eröffneten Übersichtsausstellung, erhielt die Obwaldnerin Stephanie Hess den mit 20 000 Franken dotierten Preis. Die 1979 geborene und in Sarnen aufgewachsene Künstlerin vermochte mit einer skulpturalen Werkgruppe zu überzeugen, die sich an die halluzinatorischen Fantasiewelten der Beat Generation in den USA der 1960er-Jahre anlehnt.

Werkbeiträge OW/NW 2021 für Adrian Gander und Christian Kathriner

Die Kantone Obwalden und Nidwalden schreiben seit 2014 gemeinsam Werkbeiträge für Kulturschaffende aus. Eine eigens zusammengestellte fünfköpfige Fachjury vergab den grossen Werkpreis 2021 in der Höhe von 20 000 Franken an den Buochser Street-Art-Künstler Adrian Gander. Der kleine Werkpreis in der Höhe von 10 000 Franken ging an den bildenden Künstler Christian Kathriner. Der 47-jährige Sarnener nimmt sich im Rahmen seines preisgekrönten Projekts «KI – nstler» vor, die Auswirkungen der Künstlichen Intelligenz (KI) auf die Kunst zu untersuchen und für sein eigenes Schaffen fruchtbar zu machen.

Kultur-Journal Obwalden Nidwalden – Neugestaltetes Informationsorgan der Kulturämter

Ade Kulturblatt, hallo Kultur-Journal. Anfangs Juli erschien erstmals das neu gestaltete Informationsorgan der beiden kantonalen Kulturämter Obwaldens und Nidwaldens. Personen, die sich für die Kulturförderung und generell für das kulturelle Leben in der Region interessieren, können das halbjährlich erscheinende Kultur-Journal als Printausgabe gratis per Briefpost beziehen. Wie bisher ist jede Nummer einem thematischen Schwerpunkt gewidmet. Neu publizieren die Ämter im Sinn der Transparenz, welche Kulturprojekte im vergangenen Halbjahr mit welchen Beiträgen aus dem Swisslos-Fonds gefördert worden sind.

Ankauf eines Konvoluts aus dem Nachlass Heinrich Federers

Dank eines Hinweises aus der Bevölkerung ist die Abteilung Kultur rechtzeitig auf die bevorstehende Versteigerung eines Teilnachlasses aufmerksam geworden, der für die Obwaldner Kulturgeschichte von Bedeutung ist: Am 29. September 2021 brachte das Zürcher Auktionshaus

Koller ein Konvolut bestehend aus rund 350 Schriftstücken des bekannten Obwaldner Schriftstellers Heinrich Federer (1866 bis 1928) unter den Hammer. Die von der Kulturkommission kurzfristig zur Verfügung gestellte Kaufsumme von 5 000 Franken reichte aus, um die Auktion zu gewinnen und den Kanton in den Besitz von 125 Briefen sowie 225 Postkarten zu bringen. Es ist geplant, die Schriftstücke in die Obhut des Schweizerischen Literaturarchivs in Bern zu geben und somit erstmals der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

5501 Denkmalpflege und Archäologie

Abschluss Restaurierung und Erweiterung Hotel Kempinski Palace, Engelberg

Nach rund fünfjähriger Bauzeit konnte die Gesamtrestaurierung und Erweiterung des 1906 erstellten ehemaligen „Grand Hotel Winterhaus“ bzw. späteren „Hotel Europe“ am Kurpark erfolgreich abgeschlossen werden. Das stattliche Haus wurde im Sommer 2021 als Fünfsternhotel „Kempinski Palace“ mit rund 120 Zimmern neu eröffnet. Architektonisch und betrieblich bilden der Bestand und der Erweiterungsbau eine Einheit, welche den ebenfalls denkmalgeschützten Kursaal integriert. Nebst den Fassaden wurden insbesondere die historischen Gesellschaftsräume des Erdgeschosses unter Begleitung der Denkmalpflege sorgfältig restauriert.

Restaurierung Geissfusssteg, Schoried, Alpnach Dorf

Zunächst wollte die Gemeinde Alpnach die alte Betonbrücke über die Grosse Schliere durch einen Neubau ersetzen. Dank dem frühzeitigen Beizug der Denkmalpflege konnte die bestehende Brücke für rund ein Drittel der ursprünglich veranschlagten Kosten fachgerecht restauriert und für die Lasten eines uneingeschränkten Strassenverkehrs verstärkt werden. Der 1934 erbaute Geissfusssteg ist eine Brücke aus der Frühzeit des Betonbaus. Die aussergewöhnliche Schlankheit ergab sich aus der „Melan“-Verbundbauweise, bei der die zuerst erstellte Fachwerkkonstruktion aus Stahl mit Beton ummantelt wurde. Der Geissfusssteg ist vermutlich europaweit einer der letzten noch erhaltenen Zeugen einer Balkenbrücke in dieser Bauweise.

Europäische Tage des Denkmals

Am 11. und 12. September 2021 fanden zum 28. Mal die Europäischen Tage des Denkmals statt. Insgesamt 230 Interessierte nahmen an den vier Veranstaltungen im Kanton Obwalden teil. Unter dem diesjährigen Motto „Gewusst wie“ zeigte die kantonale Denkmalpflege die Baustellen von drei laufenden Restaurierungen in Engelberg (Ökonomiegebäude Alte Gasse 36), Sachseln (Haus Brunnenmatt) und Sarnen (Salzherrenhaus). Regen Zulauf fanden auch die geführten Wanderungen auf dem instand gestellten Brünig-Saumpfad. Zahlreiche Gespräche zeigten einmal mehr, wie gross das Interesse der Bevölkerung an der Arbeit der Denkmalpflege ist.

5520 Kantonsbibliothek

Jubiläumsfest 125 + 1

Nachdem das Jubiläumsfest zum 125. Geburtstag der Kantonsbibliothek im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Massnahmen zweimal verschoben werden musste, konnte es am 19. Juni 2021 schliesslich in einem kleineren Umfang und mit einem entsprechenden Schutzkonzept durchgeführt werden. Mit dem Autor und Schauspieler Hanspeter Müller-Drossaart und dem Illustrator Diego Balli gestalteten zwei bekannte Kulturschaffende aus der Region ein literarisches und zeichnerisches Programm, das bei der Bevölkerung grossen Anklang fand. Der kantonale Denkmalpfleger Peter Omachen rundete das inhaltliche Angebot des Jubiläumsfestes mit seinen fundierten Ausführungen zur Geschichte des Grundacherhauses ab.

Umstellung der Betriebssoftware auf RDA

Für die Katalogisierung von Medien hat die Bibliothek die Umstellung auf das neueste Regelwerk nach dem internationalen Standard RDA (Ressource Description and Access) vollzogen. In diesem Zusammenhang musste im August die Software für die Bibliotheksadministration auf den neusten Stand gebracht werden. Durch diese Anpassungen ist der elektronische Austausch von bibliografischen Daten zu Bibliotheksmedien sowohl auf kantonaler, nationaler wie internationaler Ebene gewährleistet. Zudem erlaubt das Systemupdate der Kantonsbibliothek, auf Entwicklungen bei der Erfassung neuer Medienformate schnell zu reagieren.

5600 Sportabteilung

Verleihung des Obwaldner Sportpreises 2020 an den Skiclub Schwendi-Langis

Der Skiclub Schwendi-Langis verrichtet seit vielen Jahren hervorragende Jugendarbeit in den nordischen Disziplinen. Er ist im Nachwuchsbereich des Biathlonsports zu einem der erfolgreichsten Clubs der Schweiz geworden. Regelmässig können an nationalen Titelkämpfen Medaillenerfolge erzielt werden, und immer wieder qualifizieren sich Nachwuchssportlerinnen und -sportler für die Teilnahme an internationalen Anlässen. Der Club hat in den letzten Jahren enorme Anstrengungen unternommen und viel Geld investiert, um die Trainingsmöglichkeiten seiner Mitglieder zu optimieren. Dieses grosse Engagement hat der Kanton mit dem Obwaldner Sportpreis 2020 honoriert. Aufgrund der Corona-Situation fand die feierliche Preisverleihung durch Bildungs- und Kulturdirektor Christian Schäli mit Verzögerung erst am 20. August 2021 statt.

Swisslos-Beiträge 2021 mit erstmaliger Unterstützung der nationalen Leistungszentren und Leistungssportförderung

Die Sportabteilung zahlte eine Gesamtsumme von 534 000 Franken aus dem Swisslos-Fonds an die verschiedenen Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller aus. Rund 120 Sportvereine und Sportverbände, 41 Nachwuchssportlerinnen und -sportler sowie 36 Organisatoren von Sportanlässen erhielten finanzielle Beiträge. Der Regierungsrat hat den jährlichen Kredit für die Sportförderung erhöht, so dass neu auch die Nationalen Leistungszentren mit Sitz im Kanton Obwalden unterstützt werden können. Davon profitiert vor allem die Sportmittelschule Engelberg mit ihren fünf Nationalen Leistungszentren. Die Sportmittelschule hat eine grosse und positive Ausstrahlung über die Landesgrenzen hinaus und trägt entscheidend zum guten Image des Kantons als Wintersportdestination und als Leistungssportförderer bei. Ausserdem wurden zum ersten Mal auch fünf Obwaldner Leistungssportlerinnen und Leistungssportler mit Swisslos-Geldern unterstützt.

J+S-Kaderbildung und J+S-Vereinstätigkeit in Obwalden

Auch im Jahr 2021 mussten wegen der Corona-Massnahmen verschiedene geplante J+S-Ausbildungskurse kurzfristig abgesagt oder angepasst werden. Die Vereine waren bei der Durchführung ihrer J+S-Tätigkeiten ebenfalls stark gefordert, um die im Verlauf des Jahres mehrmals wechselnden Auflagen einhalten zu können. Es ist ausserordentlich erfreulich, dass die Obwaldner Sportvereine trotz erschwelter Bedingungen ihre Angebote in der einen oder anderen Form über weite Strecken aufrechterhielten und nicht zuletzt den Kindern und Jugendlichen das Sporttreiben möglich machten.

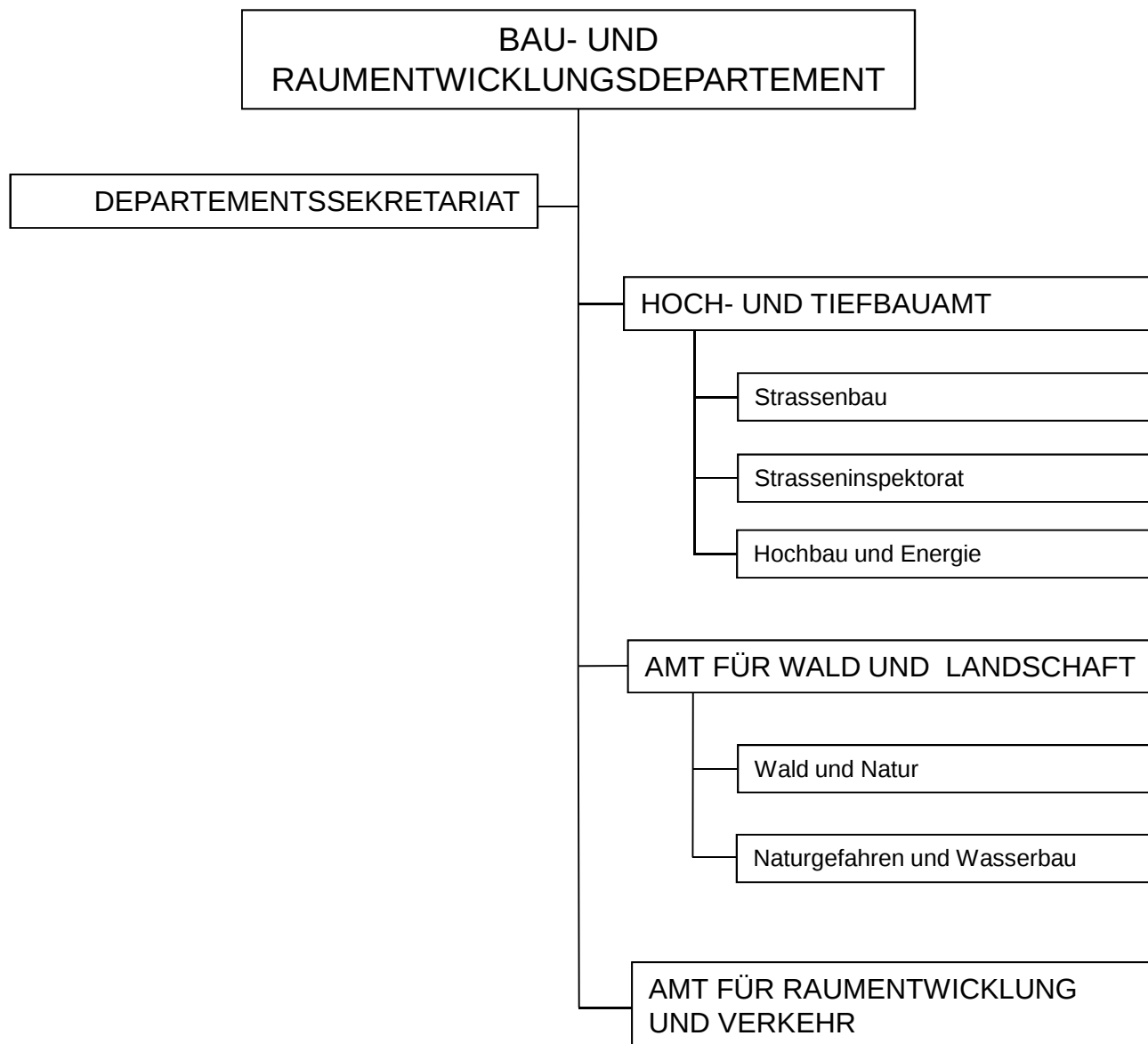
Sportchallenge 2021

Im zweiten Jahr der Pandemie mussten wiederum zahlreiche Schulsportanlässe abgesagt werden, so auch der kantonale Schulsporttag für den Zyklus 2. Daher schrieb die Abteilung Sport in Zusammenarbeit mit dem Obwaldner Verein für Sport in der Schule eine Sportchallenge aus, um den Schülerinnen und Schülern der 4. und 6. Primarklassen dennoch die Möglichkeit zu

geben, sich über die Gemeindegrenzen hinweg wettkampfmässig zu messen. Sämtliche Disziplinen dieser vierteiligen Challenge konnten im Rahmen des ordentlichen Sportunterrichts absolviert werden. Erfreulicherweise nahmen 41 Schulklassen mit insgesamt über 700 Schülerinnen und Schülern aus allen Gemeinden teil.



4.6 Bau- und Raumentwicklungs- departement



Das Bau- und Raumentwicklungsdepartement (BRD) umfasst:

	Bewilligte Vollzeitstellen*	
	2020	2021
Departementssekretariat	3.15	3.05
Hoch- und Tiefbauamt	34.60	**32.80
Amt für Wald und Landschaft	15.90	**15.00
Amt für Raumentwicklung und Verkehr	7.60	7.30
Insgesamt	61.25	58.15

* Angaben beziehen sich auf bewilligte Vollzeitstellen per 1. Januar 2021. Effektiv besetzte Vollzeitstellen können von diesem Wert abweichen.

** Per 1. April 2021 wurden 0,2 Stellen vom Amt für Wald und Landschaft ins Hoch- und Tiefbauamt verschoben, weil das Hoch- und Tiefbauamt im Projekt Hochwassersicherheit Sarneraatal die Projektleitung Bau Hochwasserentlastungsstollen übernahm.

Die Umsetzung der Departementsziele im Überblick**Von Schwerpunkten abgeleitete Ziele**

SLI-Nr.	Strategische Leitidee	
0.41	Der Kanton Obwalden stellt eine Gesundheitsversorgung der Bevölkerung auf hohem Niveau sicher	
<i>Nr.</i>	<i>Schwerpunkt</i>	
<i>BRD-9</i>	<i>Umfassende Immobilienstrategie</i>	
	Jahresziel	Stand der Zielerreichung
	Sanierung bestehendes Psychiatriegebäude (Projekt lups-ON) inkl. Übergangslösung – Der Objektkredit ist dem Regierungsrat zur Verabschiedung an den Kantonsrat vorgelegt – Die Baubewilligung ist erteilt – Der Baustart Übergangslösung Militärunterkunft ist im Sommer 2021 erfolgt	Teilweise erreicht Der Objektkredit wird Anfang des nächsten Berichtsjahrs dem Regierungsrat zur Verabschiedung an den Kantonsrat vorgelegt. Die Verzögerung ergab sich, weil im durchgeführten Projektwettbewerb zwei Bereinigungsrunden erforderlich waren. Das Baugesuch wird nach Vorliegen des rechtskräftigen Objektkredits eingereicht. Der Start für die Übergangslösung Militärunterkunft erfolgte im November 2021.
SLI-Nr.	Strategische Leitidee	
7.2	Der Kanton Obwalden setzt auf eine konsequente Fortführung der bisherigen Landschaftsentwicklung	
7.3	Der Kanton Obwalden fördert eine der Landschaft angepasste Baukultur	
<i>Nr.</i>	<i>Schwerpunkt</i>	
<i>BRD-6</i>	<i>Umsetzung kantonaler Richtplan betreffend Landschaftsbild und Ortsbild</i>	
	Jahresziel	Stand der Zielerreichung
	Umsetzung kantonale Richtplanung - Die Gemeinden werden bei der Erarbeitung ihrer Masterpläne unterstützt - Das kantonale Gesamtverkehrskonzept ist erarbeitet und dem Regierungsrat	Erreicht

	zur Genehmigung vorgelegt, inkl. Bericht an den Kantonsrat zur Kenntnisnahme - Die Anpassung kantonale Richtplanung „Klein Titlis“ ist erarbeitet und dem Regierungsrat zum Erlass vorgelegt, inkl. Bericht an den Kantonsrat zur Genehmigung	
SLI-Nr.	Strategische Leitidee	
7.4	Der Kanton Obwalden trägt dem Schutz der Bevölkerung vor naturbedingten Gefahren Rechnung	
Nr.	Schwerpunkt	
BRD-7	Umsetzung der Projekte Hochwassersicherheit	
	Jahresziel	Stand der Zielerreichung
	Hochwassersicherheit Sarneraatal: - Das Voranschreiten der Bauarbeiten am Hochwasserentlastungsstollen ist gemäss Zeitplan sichergestellt - Das Einspracheverfahren Projektänderung „Abschnitt Mündung Bitzighoferbach bis Brücke Bahnhofstrasse, Kägiswil“ ist abgeschlossen	Teilweise erreicht: Der Bau des Hochwasserentlastungsstollens erfolgt gemäss aktualisiertem Zeitplan. Es kam zu Verzögerungen beim Bohrvortrieb infolge von Wassereinbrüchen. Die Planaufgabe wurde im Herbst 2021 durchgeführt. Es sind drei Stellungnahmen und eine Einsprache eingegangen. Die Einspracheverhandlung wurde noch nicht durchgeführt.
	Wasserbauprojekt Sarneraa Alpnach I: - Die Leitung, Überwachung und Umsetzung der Wasserbaumassnahmen sind gemäss Zeitplan sichergestellt	Erreicht
	Aufwertung Südufer Alpnachersee, Teilprojekt Mündungsbucht: - Die Leitung, Überwachung und Umsetzung der Materialschüttungen sind gemäss Zeitplan sichergestellt	Teilweise erreicht: Die seeseitigen Schüttungen sind gemäss Zeitplan erfolgt. Aufgrund von Verzögerungen beim Vortrieb des Hochwasserentlastungsstollens musste der Start der landseitigen Schüttungen auf November 2021 verschoben werden.

Umgesetzte Gesetzgebungsvorhaben

Gesetzgebungsprogramm 2021	Stand der Umsetzung
Revision Baugesetzgebung (Baugesetz und Verordnung zum Baugesetz); Umsetzung kantonaler Richtplan 2019, Verfahren, punktuelle Anpassungen im Kapitel Bauvorschriften, Formelles	In Arbeit

Departementsaussagen zu Querschnittfragen

Revision kantonale Richtplanung:

Nachdem bereits im Juni 2020 die Genehmigung der Kapitel „Raumentwicklungsstrategie“ und „Siedlung“ durch den Bundesrat erfolgt war, erfolgte am 18. Juni 2021 die Genehmigung der restlichen Kapitel „Verkehr“, „Natur und Landschaft“, „Freizeit und Tourismus“ sowie „übrige Raumnutzungen“. Damit wurde der kantonale Richtplan 2019 im Berichtsjahr abschliessend genehmigt. Ebenfalls erfolgte im Berichtsjahr die erste Richtplananpassung für das Projekt „Titlis 3020“; sie wurde vom Bund am 9. September genehmigt.

Der kantonale Richtplan 2019 wird in Zukunft laufend weiterentwickelt und regelmässig angepasst. Die Anpassungen richten sich einerseits nach dem Fortschritt der Bearbeitung von Aufträgen des Bundes aus der Genehmigung; andererseits bedingen auch grössere Vorhaben im Kanton eine Anpassung des kantonalen Richtplans 2019. Die Planung der zukünftigen Anpassungen und der Stand der Umsetzung des Kantonalen Richtplans 2019 werden im Berichtteil des Amts für Raumentwicklung und Verkehr dargelegt.

Revision Baugesetzgebung:

Ende März 2021 erteilte der Regierungsrat den Projektauftrag für die Revision der kantonalen Baugesetzgebung.

Die Erhebung von Revisionsanliegen bei den Gemeinden und in der Verwaltung sowie der Austausch mit der Gemeindepräsidienkonferenz im Vorfeld der Erteilung des Projektauftrags bestätigten, dass sich die Konzeption der heute fast 30-jährigen Baugesetzgebung als Rahmengesetzgebung bewährt hat und beibehalten werden soll.

Im Bereich Planung bilden insbesondere Vereinfachungen und Beschleunigungen in den Bereichen Richt-, Nutzungs- und Quartierplanverfahren einen Revisionsschwerpunkt (z.B. Schaffung eines vereinfachten Verfahrens für Anpassungen des Richtplans von geringer Tragweite). Im Bereich Bauvorschriften werden punktuell materielle Anpassungen vorgenommen. Wegen der zahlreichen Nachträge, die seit 1994 in die Baugesetzgebung aufgenommen wurden, ist insbesondere das Kapitel Planung nicht mehr sauber und übersichtlich strukturiert. Aus diesem Grund wurde entschieden, die Baugesetzgebung einer Revision zu unterziehen anstelle eines weiteren Nachtrags. Dies eröffnet die Chance, die Bestimmungen im Baugesetz und der Bauverordnung systematisch korrekt zu platzieren und mit einer neuen Nummerierung zu versehen, um eine möglichst gute Lesbarkeit und Verständlichkeit zu erzielen. Den Gemeinden ist es zudem wichtig, dass die revidierte Baugesetzgebung moderne Gemeindestrukturen mit Geschäftsführungsmodell und Delegationsmöglichkeiten von Entscheiden berücksichtigt.

Das Projekt ist in drei Teilprojekte gegliedert. (Allgemeine Bestimmungen/Formelles, Planung, Bauvorschriften). Den Projektteams gehören Vertretungen der Gemeinden, der Planenden, der betroffenen kantonalen Amtsstellen und Juristen an. Die Projektleitung nimmt das Bau- und Raumentwicklungsdepartement, Departementssekretariat, wahr.

Die Gemeinden haben im November 2021 ein Projekt „Mustervorschriften kommunale Bau- und Zonenreglemente“ lanciert, in welchem auch die Neuregelung zur Ablösung der Nutzungsziffern bearbeitet wird. Die Zeitplanung zwischen der Revision der Baugesetzgebung und den Arbeiten der Gemeinden im Hinblick auf die Revision ihrer Bau- und Zonenreglemente wird koordiniert.

60 Departementssekretariat

Das Departementssekretariat unterstützt den Departementsvorsteher bei der Planung und Organisation sowie Leitung der Tätigkeit des Departements, der Vorbereitung der Geschäfte des Regierungsrats, des Kantonsrats und der interkantonalen Konferenzen. Ihm obliegen die Koordination innerhalb des Departements, zwischen den Departementen und mit der Staatskanzlei sowie die Verwaltungssteuerung (Controlling). Zu seinen Aufgaben zählen ferner Rechtsberatung, Beschwerdebearbeitung, Gesetzgebungsprojekte und Führen von Gerichtsprozessen (insbesondere im Bereich Submission) sowie Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.

Stand der Bearbeitung der für das Berichtsjahr 2021 relevanten Schwerpunkte (gemäss Schwerpunktplanung 2021 bis 2026)

Schwerpunkte	Stand der Bearbeitung
Gesetzgebung: Revision Baugesetzgebung (Baugesetz und Verordnung zum Baugesetz); Umsetzung kantonalen Richtplan 2019, Verfahren, punktuelle Anpassungen im Kapitel Bauvorschriften, Formelles	Ausgeführte Aktivitäten: vgl. Departementsaussagen zu Querschnittsfragen oben.
	Kommentar: Ziel gemäss Planung erreicht.
Unterstützung Grossprojekte:	Ausgeführte Aktivitäten: – Koordination Gründung OKW-AG – Unterstützung Erarbeitung Kantonsstrassenprogramm – Rechtliche Unterstützung Projekt Hochwassersicherheit Sarneraatal
	Kommentar: Ziel gemäss Planung erreicht.
Grundlagen und Schulungen: Baukoordination, Submissionswesen, Prozesse/Abläufe, etc.	Ausgeführte Aktivitäten: – Schulung Ablauf Grundstücksgeschäfte
	Kommentar: Ziel gemäss Planung erreicht.

Beschwerdestatistik

Beschwerdeentscheide des Regierungsrats

(Vorbereitung und Antragstellung durch das Bau- und Raumentwicklungsdepartement)

	2020	2021
Anzahl Beschwerden:	38	31
(einschliesslich der Fälle als stellvertretendes Departement)		
Übertrag vom Vorjahr	15	17
Neueingänge Geschäftsjahr	23	14
Erledigt durch Entscheid des Regierungsrats:		
– gutgeheissen	6	6
– teilweise gutgeheissen	0	1
– abgewiesen	4	4
– nicht eingetreten	1	0
Ohne Entscheid des Regierungsrats:		
(Abschreibungsbeschluss / Nichteintretensentscheid des Departements; Vergleich, Rückzug und dgl.)	10	6
Übertrag auf das folgende Geschäftsjahr	17	14

Das Departement instruierte im Geschäftsjahr vierzehn neue Beschwerden in Bau- und Raumplanungsangelegenheiten zuhanden des Regierungsrats. Elf Beschwerden wurden durch Entscheid des Regierungsrats und sechs Beschwerden durch Abschreibungsbeschluss des Departements erledigt. Die durchschnittliche Verfahrensdauer vom Eingang der Beschwerde bis zum Entscheid durch den Regierungsrat lag bei 9.2 Monaten (ohne Fälle mit Beweisverfahren sowie Fälle, welche auf Antrag der Parteien oder von Amtes wegen sistiert wurden). Überdurchschnittlich hohen Aufwand verursachten die zahlreichen anspruchsvollen Beschwerden gegen Mobilfunkanlagen im Zusammenhang mit adaptiven Antennen und der Einführung der neuen 5G-Technologie.

Beschwerde- und Einspracheentscheide des Bau- und Raumentwicklungsdepartements

	2020	2021
Anzahl Beschwerden / Einsprachen:	15	7
Übertrag vom Vorjahr	7	3
Neueingänge Geschäftsjahr	8	4
Erledigt durch Entscheid des Departements:		
– gutgeheissen	0	0
– teilweise gutgeheissen	0	0
– abgewiesen	1	0
– nicht eingetreten	0	0
Ohne materiellen Entscheid des Departements:	11	1
(Abschreibung, Vergleich, Rückzug und dgl.)		
Übertrag auf das folgende Geschäftsjahr	3	6

Im Geschäftsjahr konnte eine Einsprache gegen die Gewässerraumausscheidung Sörenbächli, Engelberg, infolge Rückzugs bzw. Gegenstandslosigkeit mit Abschreibungsbeschluss erledigt

werden. Die Ende 2021 pendenten sechs Einsprachen/Beschwerden richten sich gegen die Planungszone Gewässerräume 2020, gegen die Teilprojektgenehmigung III HWS Sarneraatal sowie gegen Verfügungen im Bereich Wildtiere und Jagd.

Vernehmlassungen auf Stufe Departement

Neben Vernehmlassungen, die durch den Regierungsrat verabschiedet werden, reicht auch das Departement Stellungnahmen direkt an die zuständigen Bundesstellen ein. Diese betreffen Vorlagen mit geringer politischer Relevanz und fachtechnische Vernehmlassungsgeschäfte. Das Bau- und Raumentwicklungsdepartement reichte im Berichtsjahr acht solche Stellungnahmen an den Bund ein.

Gesetzgebung

Vergleiche die Departementsaussagen zu Querschnittfragen oben.

Grundstücksgeschäfte

Im Berichtsjahr tätigte der Kanton rund 76 Grundstücksgeschäfte. Diese betrafen insbesondere Dienstbarkeiten, Kauf- und Verkaufsgeschäfte, Grundbuchbereinigungen oder Bautätigkeiten auf Grundstücken des Kantons.

Corona-Pandemie (Covid-19): Auswirkungen auf das Departementssekretariat

Das Departementssekretariat koordinierte und organisierte die technische und personelle Aufrechterhaltung des Verwaltungsbetriebs und stellte die Informationsflüsse sicher. Die verwaltungsübergreifende Koordination erfolgte unter Leitung der Landschreiberin via die Departementssekretärenkonferenz.

Das Bau- und Raumentwicklungsdepartement leistete im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie Unterstützung als Infrastrukturdepartement des Kantons (vgl. hierzu die Ausführungen beim Hoch- und Tiefbauamt, Gebäudebewirtschaftung). Das Departementssekretariat unterstützte die mit Corona-bedingten Aufgaben und Anfragen betrauten Stellen rechtlich und administrativ und sorgte für die Umsetzung der verwaltungsinternen Covid-Massnahmen im Departement.

61 Hoch- und Tiefbauamt (HTA)

Das Hoch- und Tiefbauamt ist verantwortlich für das kantonale Liegenschafts- und Immobilienportfolio mit einem Gebäudeversicherungswert von 300 Millionen Franken und für die Strasseninfrastruktur (Wiederbeschaffungswert 234 Millionen Franken).

Die Abteilung Strassenbau ist zuständig für die Planung und den Bau der Kantonsstrassen sowie den Vollzug der Lärmschutzverordnung entlang dieser Strassen. Bei der Nationalstrasse ist sie verantwortlich für die Projekte der Netzzollendung, aktuell für den Strassenabschnitt A8 Lungern Nord – Giswil Süd (Tunnel Kaiserstuhl).

Das Strasseninspektorat sorgt für den betrieblichen und baulichen Unterhalt der Kantonsstrassen und stellt eine möglichst hohe Verfügbarkeit der Kantonsstrassen sicher.

Die Abteilung Hochbau und Energie ist verantwortlich für die Projektierung und die Realisierung der kantonalen Hochbauprojekte, die Werterhaltung, Bewirtschaftung und Verwaltung der kantonalen Liegenschaften sowie die Betreuung der Themenbereiche Energie, Wärmeverbund und Wasserrecht.

Stand der Bearbeitung der für das Berichtsjahr 2021 relevanten Schwerpunkte (gemäss Schwerpunktplanung 2021 bis 2026)

Schwerpunkte	Stand der Bearbeitung
N8 / Vollanschluss Alpnach Süd: Begleitung Bundesamt für Strassen (ASTRA) bei der Planung und Ausführung	Ausgeführte Aktivitäten: - Erarbeitung des Detailprojekts (zu 80 Prozent) für den Vollanschluss durch das ASTRA
	Kommentar: Parallel dazu erarbeitete das HTA die Bau- und Auflageprojekte für den Kreisel Industrie und flankierende Massnahmen Brünigstrasse.
Kreisel Industrie, Hofmättelstrasse, Alpnach: Planung und Ausführung (in Abhängigkeit mit N8 / Vollanschluss Alpnach Süd)	Ausgeführte Aktivitäten: - Erarbeitung Bau- und Auflageprojekt in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Alpnach
	Kommentar: Zustandsaufnahmen zeigten, dass für die Gewährleistung der Wirksamkeit des lärmarmen Belags eine Verstärkung der Hofmättelstrasse erforderlich ist.
Flankierende Massnahmen (FlaMa) Ortsdurchfahrt Brünigstrasse Alpnach: Festlegen und Genehmigen Projekt; Ausführung anschliessend an Bau des Vollanschlusses Alpnach Süd	Ausgeführte Aktivitäten: - Erarbeitung Bau- und Auflageprojekt sowie Kostenteiler in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Alpnach
	Kommentar: Für einen wirksamen Lärmschutz kommt neu ein lärmarmes Belag zum Einsatz und auf die Vertikalversätze wird verzichtet. Als Folge der erforderlichen Belagssanierung wird die Gestaltung definitiv ausgeführt anstatt wie ursprünglich vorgesehen in zwei Schritten. Damit werden rund 0,3 Millionen Franken eingespart.
Netzfertigstellung Nationalstrasse, Abschnitt N8 / Lungern Nord–Giswil Süd:	Ausgeführte Aktivitäten: Detailprojektierung: - DP04 Wasserversorgung

Erarbeitung Detailprojekte, inkl. Einholen Genehmigung ASTRA; Start Bauarbeiten Erkundungsstollen 2020 bis 2022	- DP07 Verlegung Zentralbahn - DP07a Voreinschnitt Nord inkl. Vorzone - DP08 Tunnel - DP09 Trasse - DP10 Kunstbauten Submissionen: - keine Bauausführung: - Baulos 3a Erweiterung Reservoir Stadel - Baulos 14 Wanderweg Lurgerersee, Abschnitt Kaiserstuhl - Wichel - Baulos 15 Voreinschnitt Erkundungsstollen - Baulos 16 Erkundungsstollen, Vortrieb Nord und Süd, Schüttung Giswil Kommentar: Das Grossprojekt verläuft planmässig gemäss Kosten- und Terminplan. Die beim Ausbruch des Erkundungsstollens aufgeschlossene Geologie liefert wertvolle Erkenntnisse für die Ausschreibung des Haupttunnels.
Siedlungsverträgliche Umgestaltung Brünigstrasse, Sarnen Betriebs- und Gestaltungskonzept	Ausgeführte Aktivitäten: - Verkehrserhebungen zur Abschätzung möglicher Verlagerungspotenziale - Erarbeitung des Betriebs- und Gestaltungskonzepts für die drei Abschnitte Nord, Zentrum und Süd Kommentar: Während in den Abschnitten Nord und Süd die Lösungen definiert werden konnten, erfordert der Abschnitt Zentrum in der Vorprojektphase vertiefte Abklärungen zu den Verkehrsregimen Einbahn- und Zweirichtungsverkehr in einem erweiterten Projektperimeter von Gemeinde und Kanton. Kanton und Gemeinde stimmen das Vorhaben mit den kommunalen Projekt Perspektiven Dorfzentrum 2030 ab.
Sanierung/Ausbau Melchtalerstrasse, St. Niklausen – Melchtal, Kerns: Bau 2. Etappe (Abschnitte 1, 4), Bau 3. Etappe (Abschnitte 2, 3, 5, 6)	Ausgeführte Aktivitäten: - 2. Etappe: Realisierung Sanierung Abschnitt 4 Engiberg Ost - 3. Etappe: Erarbeitung Bauprojekt für die Abschnitte 2 (Engiberg West), 3 (Engiberg Mitte), 5 (Vor Blattibach) und 6 (nach Blattibach). - Kenntnisnahme vom Bauprojekt und Freigabe für die Vernehmlassung durch den Regierungsrat Kommentar: Die Arbeiten verlaufen im Termin- und Kostenplan.

Sanierung bestehendes Psychiatriegebäude inkl. Übergangslösung (Projekt lups-ON):	Ausgeführte Aktivitäten: - Erarbeitung Vor- und Bauprojekt - Baustart Umbau Unterkunft Freiteil für die temporäre Unterbringung der Psychiatrie während Sanierung des Psychiatriegebäudes
	Kommentar: Die vertiefte Projektbearbeitung zeigte, dass aufwändigere Massnahmen in den Bereichen Brandschutz, Erdbebensicherheit, Statik, Energieeffizienz und Denkmalschutz erforderlich sind als im Wettbewerbsprojekt angenommen.
Professorenheim: Nutzung Teil Professorenheim durch Staatsarchiv	Ausgeführte Aktivitäten: - Keine
	Kommentar: Das Benediktinerkloster Muri Gries kündigte Anfang 2021 die Zusammenarbeitsvereinbarung von 2015. Damit kommt voraussichtlich die in der Immobilienstrategie vorgesehene Eventualplanung mit der Verwaltungserweiterung auf dem Areal Hostett ab 2025 zum Tragen.
Polizeigebäude: Gesamtsanierung	Ausgeführte Aktivitäten: - Keine
	Kommentar: Der geplante Projektstart wurde wegen Personalvakanz auf 2022 verschoben.
Immobilienstrategie	Ausgeführte Aktivitäten: - Verabschiedung durch Regierungsrat und Kenntnisnahme durch Kantonsrat - Bereitstellung zusätzlicher temporärer Archivräume für das Staatarchiv im Verwaltungsgebäude als Übergangslösung - Machbarkeitsstudie für zusätzlichen Raumbedarf BWZ, Erteilung Planungskredit Übergangslösung BWZ durch Regierungsrat
	Kommentar: Die Immobilienstrategie befindet sich in Umsetzung und bietet wertvolle Hinweise auf die künftigen Prioritäten und die kurz-, mittel- und langfristig zu tätigen Investitionen in die Immobilien. Erkannte Raumbedürfnisse konkretisierten sich und führten zu ersten Massnahmen und Übergangslösungen.
Zentrumsüberbauung Sarnen: Quartierplanverfahren	Ausgeführte Aktivitäten: - Erarbeitung des Quartierplans und Auflegung für die Mitwirkung durch die Gemeinde Sarnen - Zustimmung zum Abschluss verschiedener Nachbarschaftsvereinbarungen durch den Regierungsrat

	Kommentar: Die Verhandlungen mit Nachbarn gestalteten sich teilweise aufwändig und verzögern das Vorhaben.
Energiekonzept 2009 und Energie- und Klimakonzept 2035 (EK 2035):	Ausgeführte Aktivitäten: - Kenntnisnahme vom Schlussbericht Erfolgskontrolle Energiekonzept 2009 durch den Regierungsrat - Formulierung des Projektauftrags für die Erarbeitung eines Energie- und Klimakonzepts 2035 und Verabschiedung im Regierungsrat - Erarbeitung Berichtsentwurf EK 2035 und Freigabe durch den Regierungsrat für die Vernehmlassung
	Kommentar: Übergeordnet orientiert sich die Erarbeitung des EK 2035 am Netto-Null Ziel des Bundesrats.
Kraftwerk Obermatt: Vorbereitung Gründung Aktiengesellschaft	Ausgeführte Aktivitäten: - Gründung Aktiengesellschaft per Anfang 2022 aufgelegt - Übernahme Geschäfts- und Betriebsführung durch EWO per 2022 vorbereitet
	Kommentar: Die Umsetzung erfolgt in enger Absprache mit ewl und EWO.

610 Kantonsstrassennetz

6100 Strassenverwaltung

Das Kantonsstrassennetz umfasst 83,4 Kilometer Kantonsstrassen und 465 Kunstbautenobjekte (Brücken, Unterführungen, Stützbauwerke, Schutzbauten) mit einem Wiederbeschaffungswert von 234 Millionen Franken. Der bauliche Zustand der Kantonsstrassen ist im Vergleich mit anderen Kantonen unterdurchschnittlich. Die Verkehrs- und Bauwerksicherheit können gewährleistet werden.

Hinzu kommen Velorouten mit kantonaler Netzfunktion, die im Rahmen des Gesamtverkehrskonzepts zurzeit aktualisiert werden.

Bauprogramm Kantonsstrassen

Die Anforderungen an die Kantonsstrassen inklusive kantonale Velorouten haben sich in den letzten Jahren gewandelt. Künftig werden neben den Unterhalts- wieder vermehrt Ausbau- und Modernisierungsmassnahmen der bestehenden Kantonsstrassenabschnitte als auch der Bau von neuen Veloverkehrsanlagen notwendig sein. Das Bau- und Raumentwicklungsdepartement erarbeitete aus diesem Grund seit 1996 zum ersten Mal wieder ein Bauprogramm. Das Bauprogramm Kantonsstrassen 2022 – 2027 mit zugehörigem Rahmenkredit wurde dem Kantonsrat am 2. Dezember 2021 als strategische Planung vorgelegt und verabschiedet.

Änderung Kantonsstrassennetz

K-07 Melchtalerstrasse - Abschnitt Ortsausgang Melchtal bis Stöckalp (Fruttstrasse):
Einwohnergemeinde Kerns und Korporation Kerns beabsichtigen, das Verfahren zum Ausbau und zur Übernahme des Strassenabschnitts ins Kantonsstrassennetz wiederaufzunehmen. Eine entsprechende Anfrage beantwortete der Regierungsrat im September 2021 positiv, sofern ge-

wisse Rahmenbedingungen wie der Ausbaustandard oder die Regelung des Unterhalts so festgelegt werden, dass dem Kanton bei einer Übernahme des Strassenabschnitts ins Kantonsstrassennetz höchstens marginale zusätzliche Kosten entstehen.

Finanzierung Strassenwesen

Einnahmequellen	Rechnung 2021 (Mio. Franken)
Beitrag aus Strassenverkehrssteuern	11,20
Beitrag aus der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA)	2,92
Nicht werkgebundene Beiträge (Anteile aus dem Mineralölsteuerertrag, inkl. Kantonsanteil am Reinerlös der Autobahnvignette)	1,67
Globalbeiträge an Hauptstrassen in Berggebieten und Randregionen (aus Infrastrukturfonds des Bundes)	1,01
Bundesbeiträge Lärmschutz (gemäss Programmvereinbarung im Bereich Lärm- und Schallschutz an Strassen)	0,04
Rückerstattung von Projektkostenanteilen durch Gemeinden und Dritte	0,14
Total Einnahmen (gerundet)	16,98

Tabelle: Übersicht über die Einnahmen aus Strassenverkehrsabgaben, -steuern und Kostenbeteiligungen Dritter

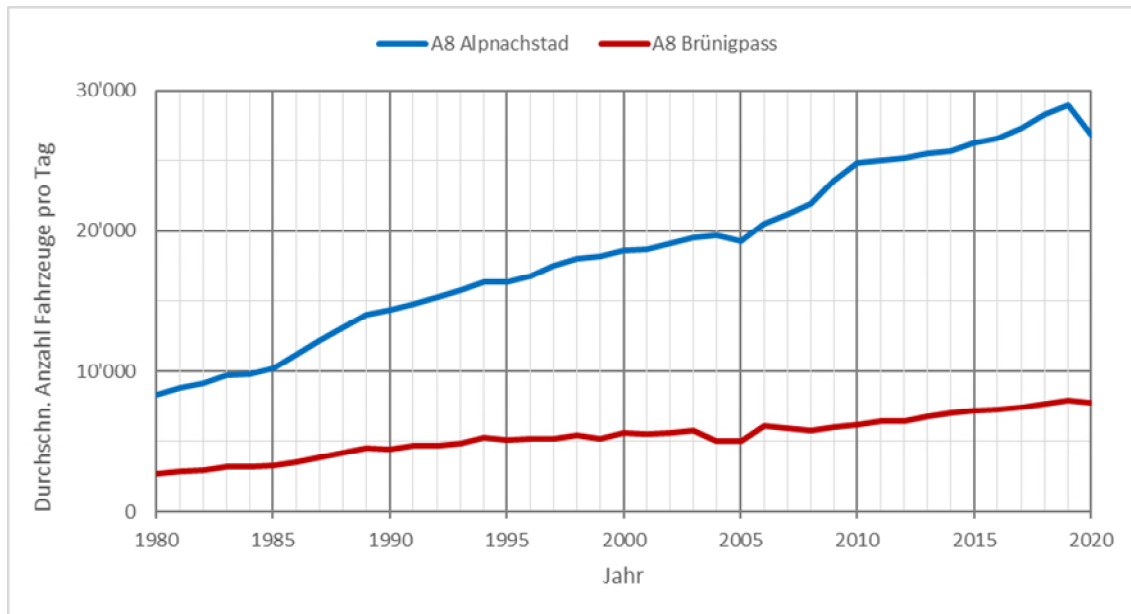
Verwendung	Rechnung 2021 (Mio. Franken)
Kantonsbeiträge für Neubau, Ausbau und Unterhalt öffentlicher Strassen der Einwohnergemeinden und übrigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften	2,22
Aufgaben der Kantonspolizei	5,79
Förderung des öffentlichen Verkehrs	0,58
Bau, Betrieb, Unterhalt, Abschreibung und Verwaltung des Kantonsstrassennetzes inklusive kantonale Velorouten und Beiträge an den Nationalstrassenbau	7,81
Allgemeiner Staatshaushalt	0,58
Total Ausgaben (gerundet)	16,98

Tabelle: Übersicht über die Verwendung der Einnahmen des Kantons für das Strassenwesen

Verkehrsentwicklung

Die nachfolgende Grafik stellt die Verkehrsentwicklung an zwei Messstellen der A8 in Alpnachstad und auf dem Brünigpass dar. Aufgrund der Corona-Pandemie (Covid-19) und dem diesbezüglichen Lockdown und der Homeoffice-Pflicht reduzierte sich der Verkehr im Jahr 2020 um 7,4 Prozent (Alpnachstad) und 2,5 Prozent (Brünigpass).

Die Verkehrsentwicklung liegt auf dem gesamten Kantonsstrassennetz etwa in dieser Grössenordnung.



Grafik: Verkehrsentwicklung auf der Nationalstrasse A8

Lärmschutz

Im Rahmen der siedlungsverträglichen Gestaltung der Ortsdurchfahrten wurden die Lärmsanierungsprojekte Ortsdurchfahrt Alpnach (K-01 Brünigstrasse) und Umgestaltung Rüti-/Wilerstrasse, Sarnen (K-04 Wilerstrasse) zusammen mit den Bauprojekten vorangetrieben. Als Grundlage für die anstehenden Belagssanierungen der K-03 Stanserstrasse wurde mit dem Lärmsanierungsprojekt für den Abschnitt Sand - Acheriwald gestartet.

Im Dorf Giswil hat das Strasseninspektorat im Rahmen des baulichen Unterhalts im Abschnitt Kreisel Rudenz bis Abzweiger Gropli der Kantonsstrasse K-09 Panoramastrasse einen lärmarmen Belag eingebaut. Damit wurde im Sommer 2021 die Realisierung der Massnahmen auf dem Abschnitt Kreisel Rudenz bis Abzweiger Grossteilerstrasse abgeschlossen.

Nachsanierungsbedarf Überschrittene Immissionsgrenzwerte entlang von Kantonsstrassen	Stand per Ende 2018 (Abschluss Erstsanierung)	Stand per Ende 2021	Reduktion durch Mass- nahmen 2021
Anzahl betroffener Liegenschaften	411	409	0
Anzahl betroffener Personen	3 201	3 183	0
Länge betroffener Kantonsstrassen- abschnitte	24,4 km	23,93 km	0,16 km

Tabelle: Nachsanierungsbedarf Strassenlärm

Verkehrssicherheit

Die Unfallzahlen im Kanton Obwalden sanken im Jahr 2020 nur leicht. Sie befanden sich mit 235 (Vorjahr 249) polizeilich rapportierten Verkehrsunfällen im Durchschnitt der letzten Jahre. Die Unfallursachen deckten sich mit jenen der übrigen Schweiz. Hauptunfallursache war wie in den vergangenen Jahren Unaufmerksamkeit und Ablenkung in Verbindung mit nicht angepasster / überhöhter Geschwindigkeit. Obwohl die Verkehrsdichte stetig zunimmt, stagnieren die Verkehrsunfälle auf durchschnittlichem Niveau der letzten Jahre. Im nationalen Vergleich können die Strassen im Kanton Obwalden nach wie vor als sicher beurteilt werden (siehe auch Bericht Verkehrsunfallstatistik 2021 der Kantonspolizei).

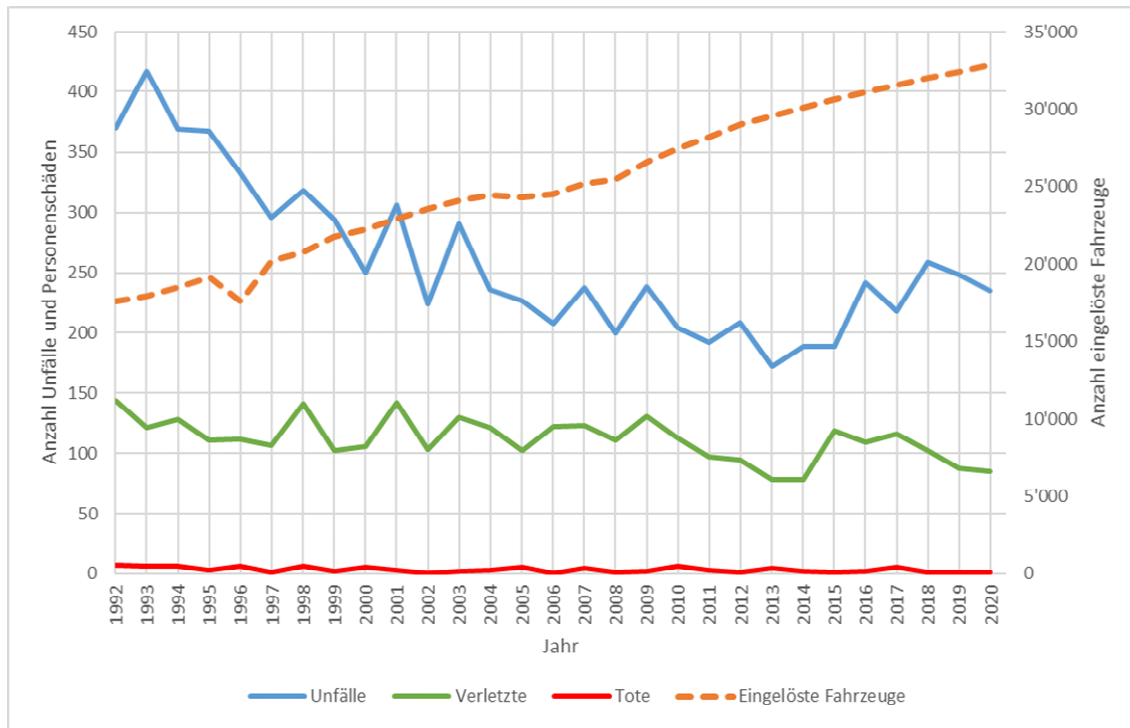


Tabelle: Entwicklung der Unfallzahlen und Personenschäden

6105 Kantonsstrassen

Corona-Pandemie (Covid-19)

Die Abteilung Strassenbau setzte alles daran, dass die Projekte trotz der anhaltenden Corona-Pandemie wie vorgesehen umgesetzt werden konnten. Dank neuer digitaler Möglichkeiten, guter und vorausschauender Arbeitsplanung, viel Flexibilität und Kreativität seitens Auftragnehmer, sowie zweckmässiger Schutzkonzepte gelang es, die Projekte ohne Verzögerungen voranzutreiben. Corona-bedingt entstanden für den Kanton keine Mehrkosten.

Bauprogramm Kantonsstrassen 2022 bis 2027

Grundlage für die Berichterstattung bildet das vom Kantonsrat am 2. Dezember 2021 verabschiedete Bauprogramm Kantonsstrassen 2022 – 2027 Ziffer III. Status:

- A = Projekt mit rechtskräftig erteiltem Objektkredit (vor 2022)
- B = Projekt ist Bestandteil des Bauprogramm Kantonsstrassen 2022 – 2027
- C = Projekt ist Bestandteil einer späteren Programmperiode (nach 2027)

K-01 Brünigstrasse: Teilprojekt Unterhalts- und Flankierende Massnahmen, Alpnach (Status B)

Das Hoch- und Tiefbauamt erarbeitete zusammen mit der Gemeinde Alpnach das Bauprojekt und stellte dieses am 9. November 2021 an der Gemeindeversammlung der Bevölkerung von Alpnach vor. Das Hoch- und Tiefbauamt hat das Bauprojekt am 21. Dezember 2021 dem Regierungsrat zur Kenntnisnahme sowie für die Freigabe zur internen Vernehmlassung und zur Planaufgabe vorgelegt.

K-01 Brünigstrasse: Siedlungsverträgliche Gestaltung Ortsdurchfahrt Sarnen (Status B)

Das Hoch- und Tiefbauamt erarbeitete zusammen mit der Gemeinde Sarnen für die drei Abschnitte Süd (Kino Seehof – alte OKB), Zentrum (alte OKB – Kreisel Nordstrasse) und Nord (Kreisel Nordstrasse – Bitzighofen Dorfausgang) Lösungsansätze für Lärmschutz, Gestaltung, Verkehrsregime, Sicherheit und Hindernisfreiheit, diskutierte Varianten dazu in zwei Veranstaltungen mit der Begleitgruppe und entwickelte mit ihren Rückmeldungen Lösungen. Miteinbezogen wurden auch die Überlegungen aus dem kommunalen Projekt „Perspektiven Dorfzentrum 2030“. Für

die Abschätzung möglicher Verkehrs-Verlagerungspotenziale wurde in Zusammenarbeit mit dem ASTRA auch eine Umgestaltung des Autobahnanschlusses A8 Sarnen Nord miteinbezogen. Dazu dienten auch die im Frühjahr durchgeführten Verkehrserhebungen. Während in den Abschnitten Nord und Süd die Lösungen definiert sind, braucht es im Abschnitt Zentrum in der anstehenden Vorprojektphase vertiefende Abklärungen unter Einbezug des kommunalen Strassennetzes.

K-01 Brünigstrasse: Siedlungsverträgliche Ortsdurchfahrt Sachseln (Status B)

Auf Wunsch der Gemeinde Sachseln führte der Kanton in Zusammenarbeit mit der Gemeinde einen Versuch mit einer Kernfahrbahn im Abschnitt Einmündung Brodhübel – Brücke Steinibach durch. Ziel war es, mit geringem Aufwand die Sicherheit für zu Fuss Gehende und Velofahrende rasch möglichst zu erhöhen. Die Massnahme ist als Sofortmassnahme vorab der mittelfristig anstehenden siedlungsverträglichen Umgestaltung der Ortsdurchfahrt gedacht.

K-01 Brünigstrasse: Betriebs- und Gestaltungskonzept Ortsdurchfahrt Lungern (Status B)

Kanton und Gemeinde bereiteten den Planungsstart für 2022 vor: Auf der Basis der noch immer als richtig eingestuften Lösung für die Strassenraumgestaltung aus dem Jahr 2012 soll direkt mit einer erweiterten Vorprojektphase weitergearbeitet werden. Um Transparenz und Mitwirkung sowie vorausschauende Information zu ermöglichen, wird eine Begleitgruppe eingesetzt.

K-02 Engelbergerstrasse: Erneuerung und Ausbau, Kurve Schwibögli, Engelberg (Status A)

Das Hoch- und Tiefbauamt veranlasste die Mutation sowie die Nachführung der Zonenplanänderung und erstellte die Schlussabrechnung für die noch ausstehende Prüfung durch die Finanzkommission vor. Der Einbau des Deckbelags ist zusammen mit Belagsarbeiten an den angrenzenden Strassenabschnitten ebenfalls für das Jahr 2022 geplant.

K-03 Stanserstrasse: Betriebs- und Gestaltungskonzept Dorfkern Kerns (Status B)

Das Hoch- und Tiefbauamt führte im 1. Quartal 2021 in Zusammenarbeit mit der Gemeinde die Beschaffung der Planerleistungen durch. Kanton und Gemeinde erarbeiteten für die vier Abschnitte Zufahrt Sarnen (Einmündung Hinterflueweg – Kreisel Wijermatt), Zentrum (Kreisel Wijermatt – Verzweigung Rösslikreisel) und Dorfkern (Kreisel Rösslikreisel – Einmündung Huwelgasse), Zufahrt Melchtal (Rösslikreisel – Einmündung Flüelistrasse) Lösungsansätze für Lärmschutz, Gestaltung, Verkehrsregime, Sicherheit und Hindernisfreiheit, diskutierte Varianten dazu in zwei Veranstaltungen mit der Begleitgruppe und entwickelte mit ihren Rückmeldungen Lösungen.

K-04 Wilerstrasse: Siedlungsverträgliche Gestaltung Rüti-/Wilerstrasse, Sarnen (Status B)

Das Hoch- und Tiefbauamt beschaffte Anfang 2021 die Planerleistungen und erarbeitete zusammen mit der Gemeinde Sarnen das Bauprojekt für die Rüti-/Wilerstrasse im Abschnitt Brücke Sarneraa bis Dorfausgang unter Einbezug der anstehenden Werkleitungssanierungen.

K-06 Kägswilerstrasse: Ersatz Sarneraa-Brücke Bahnhofstrasse, Kägswil (Status A)

Im Mai 2021 hat der Kantonsrat den Objektkredit für den Brückenersatz gesprochen. Ab Juli 2021 wurde die neue Brücke auf dem Installationsplatz in Kägswil vorfabriziert. In der Nacht vom 21. November 2021 wurde die Brücke mit einem Grosskran eingehoben. Am 23. Dezember 2021 konnte die Brücke eröffnet und dem Verkehr freigegeben werden. Bis im März 2022 werden Fertigstellungsarbeiten ausgeführt. Durch die Vorfabrikation der Brücke auf dem Installationsplatz weist die Brücke als monolithischer Körper eine grosse Langlebigkeit auf. Die Arbeiten werden im Kosten- und Terminrahmen abgeschlossen.

K-06 Kägswilerstrasse: Kreuzung Kägswilerstrasse/Bahnhofstrasse, Kägswil (Status B)

Die Kreuzung Kernmatt schliesst auf der Seite Kerns direkt an die zu ersetzende Sarneraa-Brücke Bahnhofstrasse an. In Zusammenhang mit der anstehenden Belagerneuerung wurde der

Knoten überprüft. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit der Velofahrenden (es führen drei verschiedene Radrouten über diesen Knoten) als auch zur optimalen Verkehrslenkung auf die neue Sarneraa-Brücke hin, hat das Hoch- und Tiefbauamt ein entsprechendes Bauprojekt erarbeitet. Die Landerwerbsverhandlungen erwiesen sich teilweise als schwierig und es wurden mehrere Anpassungen am Bauprojekt nötig.

K-07 Melchtalerstrasse: Erneuerung und Ausbau St. Niklausen – Melchtal, 2. Etappe (Status B)

Der letzte Abschnitt, Abschnitt 4 (Engiberg Ost) der zweiten Etappe wurde von Anfang April bis Mitte Juni 2021 realisiert. Die Bauarbeiten verliefen planmässig im Kosten- und Terminrahmen, so dass die Melchtalerstrasse für die Wintersaison 2021/22 wieder ohne Einschränkungen befahrbar war.

K-07 Melchtalerstrasse: Erneuerung und Ausbau St. Niklausen – Melchtal, 3. Etappe (Status B)

Das Hoch- und Tiefbauamt erarbeitete für die dritte Etappe das Bauprojekt, welche die Abschnitte 2 (Engiberg West), 3 (Engiberg Mitte), 5 (Vor Blattibach) und 6 (Nach Blattibach) beinhaltet. Der Regierungsrat nahm im Oktober Kenntnis vom Bauprojekt und gab es zur Vernehmlassung frei. Die Planaufgabe ist für Januar/Februar 2022 geplant.

K-08 Flüelistrasse: Erneuerung und Ausbau, Salzbrunnen-Sattel, Sachseln (Status B)

Das Hoch- und Tiefbauamt konnte die Landerwerbsverhandlungen mit den Landeigentümern und der Korporation Sachseln abschliessen und das Auflageprojekt für den Abschnitt zwischen Salzbrunnenbrücke und Sattel (Länge 1 700 Meter) ausarbeiten. Die Planaufgabe fand zwischen Mitte Oktober 2021 und Mitte November 2021 statt. Die Submission der Arbeiten im offenen Verfahren wurde im November 2021 gestartet.

K-10 Hofmättelistrasse: Kreisel Industrie, Alpnach (Status B)

Als Folge der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) ging per 1. Januar 2008 die Nationalstrasse A8 in das Eigentum des Bundes und im Rahmen der anschliessenden Perimeterbereinigung die Hofmättelistrasse und der Kreisel Hofmätteli in das Eigentum des Kantons Obwalden über. Das ASTRA und der Kanton einigten sich, dass der formelle Eigentumsübertrag der Hofmättelistrasse und des Kreisels Hofmätteli an den Kanton erst mit der Realisierung des Teilprojekts N8 / Ausbau Vollanschluss Alpnach Süd vollzogen werden soll.

Das Hoch- und Tiefbauamt erarbeitete zusammen mit der Gemeinde Alpnach das Bauprojekt und stellte dieses am 9. November 2021 an der Gemeindeversammlung der Bevölkerung von Alpnach vor. Der Umfang des Bauprojekts wurde im Vergleich zum Vorprojekt 2018 erweitert mit einer Belagsverstärkung und verbesserten Fussgängeranlagen. Der Regierungsrat nahm im Dezember 2021 Kenntnis vom Bauprojekt und gab es zur Vernehmlassung frei.

6108 Radrouten

Radroutenkonzept

Das Amt für Raumplanung und Verkehr erarbeitete das Kantonale Gesamtverkehrskonzept (GVK) in einer breit abgestützten Projektorganisation, in der auch das Hoch- und Tiefbauamt vertreten war. Im Teil „Vertiefung Radrouten“ wurde das Radroutenkonzept aus dem Jahr 1996 überarbeitet und an die aktuellen nationalen Standards für Veloinfrastrukturen angeglichen.

Veloverkehrsanlage kleine Schlieren – Kleinmattweg, Alpnach (Status B)

Das Hoch- und Tiefbauamt erarbeitete zusammen mit der Gemeinde Alpnach ein gemeinsames Veloroutenprojekt. Die Projektierung erfolgte in Abstimmung mit dem Projekt „K-01 Brünigstrasse: Unterhalts- und Flankierende Massnahmen, Alpnach“.

Veloverkehrsanlage Sarnen, Foribach – Kerns, Dorfeinfahrt (Status B)

Das Hoch- und Tiefbauamt startete die Arbeiten für die Machbarkeitsstudie für die Radwegführung von Sarnen nach Kerns in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Sarnen, Kerns und dem ASTRA (Sicherheitsanalyse Anschluss A8 Sarnen Nord). Die Machbarkeitsstudie wird voraussichtlich im 1. Quartal 2022 fertiggestellt.

Veloverkehrsanlage Kerns, Sand – Kantonsgrenze Nidwalden (Status B)

Das Hoch- und Tiefbauamt erarbeitete zusammen mit der Gemeinde Kerns das Vorprojekt für die neue Veloverkehrsanlage. Im Rahmen dieses Projekts wurden zusätzlich im Bereich Kernwald Verkehrssicherheitsmassnahmen beim Knoten Stanserstrasse-Polenstrasse als auch eine beidseitige behindertengerechte Bushaltestelle ausgearbeitet. Im Bereich Sand-Acheriwald wurde zusätzlich mit der Projektierung von Lärmsanierungs- und Verkehrssicherheitsmassnahmen gestartet. Da es sich hier um ein kantonsübergreifendes Projekt für eine neue Veloverkehrsanlage von Sand, Kerns bis St. Jakob, Ennetmoos handelt, hat der Kanton Obwalden sein Projekt mit dem des Kantons Nidwalden laufend abgestimmt.

6110 Nationalstrassen

Fertigstellung Nationalstrasse A8: Abschnitt Lungern Nord – Giswil Süd mit Tunnel Kaiserstuhl (Bauherr: Kanton Obwalden. Finanzierung: Bund [ASTRA] 97 Prozent, Kanton Obwalden 3 Prozent)

Das Hoch- und Tiefbauamt reichte dem ASTRA in den vergangenen Jahren sechs der voraussichtlich 15 Detailprojekte (DP) zur Prüfung ein. Für das im Jahr 2019 eingereichte DP04 Wasserversorgung liegt erst eine Teilgenehmigung vor, da Projektoptimierungen und -erweiterungen noch zu erarbeiten und im Dossier zu ergänzen sind. Die restlichen fünf Detailprojekte wurden vom ASTRA genehmigt. Das Bundesamt für Verkehr erteilte im Oktober 2021 die Plangenehmigung aus eisenbahnrechtlicher Sicht für das Dossier DP07 Verlegung Zentralbahn. Dieses wird weiterbearbeitet und im Frühling 2022 dem ASTRA zur Genehmigung eingereicht werden.

Die Vorbereitungsarbeiten verlaufen gemäss Kosten- und Terminplan. Per Ende 2021 konnten drei weitere der insgesamt 38 Baulose fertiggestellt werden:

- Baulos 3a Erweiterung Reservoir Stadel (Sommer 2021)
- Baulos 14 Wanderwege konnte der Abschnitt zwischen der Unterführung Wichel und dem Restaurant Kaiserstuhl erstellt und somit die letzte Lücke des Wanderweges um den Lungernersee geschlossen werden (Mai 2021)
- Baulos 15 Voreinschnitt Erkundungsstollen (Januar 2021) mit acht Wochen Verzug aufgrund der geologischen Verhältnisse beim Voreinschnitt Süd

Im Baulos 16 Erkundungsstollen konnte im Dezember 2021 der Vortrieb Süd im Lockergestein bei Tunnelmeter 193 abgeschlossen werden. Der Erkundungsstollen bot die Möglichkeit, dank der angetroffenen schwierigen geologischen Verhältnisse weitere Sicherungssysteme zu testen und das Vortriebs- und Sicherungssystem für den Haupttunnel zu optimieren. Der Vortrieb Nord lag per Ende 2021 bei Tunnelmeter 735 von ca. 1 540 Tunnelmeter. Die bisherigen Erkenntnisse des Erkundungsstollens zeigen, dass das angetroffene Gestein (Kieselkalk) noch viel härter als prognostiziert war und dass mit laufenden Wassereintritten zu rechnen ist.

Die neue Zufahrtsstrasse zum Reservoir Pfruendwald wird in der optimierten Variante mit geringerem Eingriff in die Natur nicht erstellt werden können, da die erforderliche Zustimmung zum ergänzenden Rodungsgesuch von einer betroffenen Grundstückeigentümerin verweigert wurde.

Ausbau Nationalstrasse A8: Ausbau Anschluss Alpnach Süd zu einem Vollanschluss

(Bauherr und Finanzierung: Bund [ASTRA])

Für das Teilprojekt N8 / Ausbau Vollanschluss Alpnach Süd hat das ASTRA mit der Ausarbeitung des Detailprojekts begonnen, welches voraussichtlich im 1. Quartal 2022 als Entwurf vorliegen

wird. Ebenfalls hat das ASTRA die übergeordnete Signalisation für den Vollanschluss in Abstimmung mit dem Kanton Obwalden erarbeitet (siehe auch Teilprojekt Unterhalts- und flankierende Massnahmen Brünigstrasse und Teilprojekt Kreisel Industrie, Ziffer 6105 Kantonsstrassen).

612 Strassensinspektorat

Corona-Pandemie (Covid-19)

Das Strasseninspektorat setzte alles daran, dass der betriebliche Strassenunterhalt trotz der anhaltenden Corona-Pandemie wie vorgesehen unterbruchsfrei sichergestellt werden konnte. Alle für das Jahr 2021 vorgesehenen Sanierungsprojekte konnten planmässig umgesetzt werden. Dank lösungsorientierten Unternehmungen gelang es auf allen Baustellen zweckmässige Schutzkonzepte ohne grössere Kostenfolgen für den Kanton umzusetzen.

6120 Betrieblicher Strassenunterhalt

Das Strasseninspektorat konnte seinen Auftrag und alle zugehörigen Tätigkeiten zu Werterhaltung und Betriebssicherheit der Kantonsstrassen trotz Corona wie geplant ausführen und eine uneingeschränkte Verfügbarkeit der Kantonsstrassen sicherstellen.

Der durchschnittliche Winter 2020/2021 führte zu einem durchschnittlichen Winterdienstaufwand in der Periode Januar bis Mai und Dezember 2021. Die Wintersperre am Glaubenbielenpass (Panoramastrasse) wurde am 21. Mai 2021 aufgehoben (Vorjahr: 28. April 2020).

Starke und anhaltende Regenfälle im Juli erforderten ausserordentliche Einsätze auf dem Kantonsstrassennetz. Auf der Melchtalerstrasse, im Bereich der Betenebnet, wurde die Strasse durch Geschiebe vollständig verschüttet und die Leitplanken zerstört. Nach dem Wegräumen der Gesteinsmassen und der Leitplankenreparatur konnte die Strasse nach kurzer Zeit wieder für den Verkehr frei gegeben werden. Auf der Glaubenbergstrasse im Bereich Buberwald lösten sich im gleichen Zeitraum mehrere grosse Steine oberhalb der bestehenden Steinschlagschutzverbauung. An der Abbruchstelle mussten Sicherungsmassnahmen ausgeführt und die geringfügigen Schäden an der bestehenden Steinschutzanlage behoben werden.

6122 Baulicher Unterhalt

Für den baulichen Unterhalt des Kantonsstrassennetzes standen dem Strasseninspektorat im Berichtsjahr 1,7 Millionen Franken zur Verfügung. Das entsprach 0,7 Prozent des Wiederbeschaffungswerts.

An der Panoramastrasse in Giswil im Abschnitt oberen Buchenegg bis mittlere Buchenegg traten starke Belagsverformungen und Setzungen sowohl in Längs- wie in Querrichtung auf. Sie bildeten den Auslöser für eine umfassende Instandsetzung des Fahrbahnbelags und lokal der Randabschlüsse. Auf einer Länge von 1,6 Kilometer wurden die schadhafte Tragschichten ersetzt und im Anschluss vollflächig ein neuer Deckbelag eingebaut.

Im Dorf Giswil sanierte das Strasseninspektorat den Abschnitt Kreisel Rudenz bis Abzweiger Gropli zusammen mit der Gemeinde, die auf dem ganzen Abschnitt die Trottoirflächen erneuerte. Dank dem gemeinsamen Vorgehen resultierten für Kanton und Gemeinde tiefere Kosten und nach kurzer Bauzeit konnte die Strasse wieder dem Verkehr übergeben werden.

Auf der Glaubenbergstrasse im Abschnitt Guberwald bis Stollen wurde eine umfassende Belagsanierung ausgeführt. Die stark rissigen und verformten Belagsstrukturen wurden entfernt und die Randbankette verstärkt sowie die talseitigen Belagssenkungen behoben. Zudem sanierte das Strasseninspektorat die 60-jährige Brücke über den Blattibach. Die Schäden an den Konsolköpfen und an den Absturzsicherungen wurden behoben, die Armierungskorrosion und die schadhafte Fugen wurden saniert, so dass die Restnutzungsdauer mindestens 20 weitere Jahre beträgt.

Aufgrund wiederkehrender Steinschlagereignisse auf der Engelbergerstrasse im Bereich Sattelboden wurde die Sicherheit mit einer Erweiterung der Steinschlagschutzanlage verbessert. Zweidrittel der Arbeiten konnten vor Wintereinbruch abgeschlossen werden. Die Fertigstellung erfolgt im Frühjahr 2022.

Im Türlacher-Kreisel an der Nordstrasse in Sarnen wurde der verformte und riesige Deckbelag ersetzt. Alle Vorbereitungsarbeiten wurden unter Verkehr ausgeführt. Der neue Deckbelag wurde während einer Vollsperrung in einer Nacht flächendeckend eingebaut. Dank diesem Bauablauf wurde eine bestmögliche Qualität erzielt und die Verkehrsbehinderungen minimiert. Zusätzlich führte das Strasseninspektorat an diversen Abschnitten im Kantonsstrassennetz lokale Belagsreparaturen aus.

614 Hochbau und Energie

6140 Hochbauten und Liegenschaften

Liegenschaftsverwaltung:

Immobilienstrategie

Am 12. Januar 2021 verabschiedete der Regierungsrat die Immobilienstrategie und legte sie dem Kantonsrat zur Kenntnisnahme vor. Der Kantonsrat nahm am 18. März 2021 mit zwei Anmerkungen Kenntnis von der Immobilienstrategie. Sie liefert aus einer Gesamtsicht die Entscheidungsgrundlage für Investitionsvorhaben im Immobilienportfolio in den kommenden 20 Jahren. Die Umsetzung der Strategie erfordert durchschnittlich jährliche Investitionen von rund 6,5 Millionen Franken.

Gebäudeunterhaltsprogramm Stratus

Die Liegenschaftsverwaltung aktualisierte den hinterlegten Baupreisindex und führte die getätigten Instandsetzungs- und Instandhaltungsmassnahmen 2021 an den jeweiligen kantonalen Immobilien in der Fachapplikation nach.

Liegenschaft Bachmattli, Alpnach, Parzelle Nr. 458, Grundbuch Alpnach

Die nach aufwändigen Verhandlungen im Grundbuch eingetragene Last „Näherbaurecht für Erdsonden“ wurde wegen Nichtgebrauch im gegenseitigem Einvernehmen wieder gelöscht. Die Bewilligung für einen temporären Baustelleninstallationsplatz und eine Humusdeponie wurde mit dem Einverständnis des Pächters angepasst und mit einem nachträglichen Baugesuch bewilligt.

Liegenschaft Gügen, Kägiswil, Parzelle Nr. 4352, GB Sarnen

Der Kanton unterbreitete dem Bund (VBS) ein Kaufangebot für den Erwerb der Liegenschaft (Ablösung Baurecht Logistikzentrum Zivilschutz). Die Verhandlungen sind Ende 2021 noch im Gang.

Flugplatz Kägiswil

Die Liegenschaftsverwaltung verlängerte den Mietvertrag mit der Flugplatzgenossenschaft Obwalden (FGOW) bis Ende 2023, weil armasuisse die Frist für den vorzeitigen Heimfall des Baurechts um drei Jahre verlängert hatte.

Somit laufen beide Verträge neu Ende 2023 aus, falls bis zu diesem Zeitpunkt keine rechtskräftige Betriebsbewilligung und kein genehmigtes Betriebsreglement vorliegen.

Die Flugplatzbetreiberin FGOW hat beim Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) ein Gesuch um Erteilung der Betriebsbewilligung und die Genehmigung des Betriebsreglements eingereicht. Das entsprechende Umnutzungsverfahren in ein ziviles Flugfeld lag im Oktober/November 2021 öffentlich auf.

Liegenschaft Grundwald, Giswil, Parzelle Nr. 787, GB Giswil

Die Gemeinde Giswil verlängerte die befristete Baubewilligung für die Umnutzung der Grundwaldhalle in ein stilles Lager für öffentliche zivile Zwecke um weitere zehn Jahre.

Liegenschaft Verwaltungsgebäude Hostett, Sarnen

Die Immobilienstrategie weist für das Staatsarchiv zusätzlichen Raumbedarf am Standort Sarnen aus. Als Übergangslösung wandelte die Liegenschaftsverwaltung von der Steuerverwaltung in Folge der Digitalisierung nicht mehr benötigte Archivräume im Verwaltungsgebäude Hostett um. Damit ist der Raumbedarf des Staatsarchivs für die nächsten drei bis fünf Jahre abgedeckt.

Gebäudebewirtschaftung (Facility Management):

Reorganisation Gebäudebewirtschaftung

Per 1. Januar 2021 nahm die neue Organisation im Bereich Gebäudebewirtschaftung ihre Tätigkeit auf: Drei Teams bestehend aus Hauswarten und Reinigungskräften betreuen die ihnen zugewiesenen Liegenschaften, nutzen Grossgeräte gemeinsam und helfen sich bei Bedarf mit Personal aus. Damit gelang es, den Abbau von 1,55 Stellen (Finanzstrategie 2027+) aufzufangen ohne wesentliche Leistungseinbussen für die Nutzer der kantonalen Gebäude.

Kontrollen/Kontrollarbeiten

Es wurden Dachkontrollen sowie Service- und Kontrollarbeiten an den Haustechnikanlagen bei 50 kantonalen Gebäuden ausgeführt. Rund 150 Bäume werden jährlich kontrolliert und wo nötig wurden Baumpflege-Massnahmen ausgeführt, um die Sicherheit zu gewährleisten (Eigentümerhaftung).

Corona-Pandemie (Covid-19)

Die drei Teams der Gebäudebewirtschaftung waren zusätzlich belastet mit der Anpassung von Schutzkonzepten, dem Beschaffen und Bereitstellen des erforderlichen Schutzmaterials und zusätzlichen Reinigungsleistungen. Sie erbrachten Corona-bedingt ausserordentliche Leistungen im Umfang von rund 2 000 Arbeitsstunden. Entsprechend mussten Arbeiten im Bereich Reparaturen und baulicher Unterhalt auf 2022 verschoben und Grossreinigungen in reduziertem Umfang ausgeführt werden. Lieferengpässe bei der Beschaffung von Baumaterialien und Gebäudetechnikteilen erschwerten die Arbeiten zusätzlich.

Impf- und Testzentrum Wohn- und Gewerbegebäude 2. und 3. OG, Kägiswilerstrasse 35, Sarnen

Am 19. Januar 2021 beschloss der Regierungsrat den Betrieb eines kantonalen Covid-19 Impf- und Testzentrums. Die Liegenschaftsverwaltung konnte das Impf- und Testzentrum dank dem Entgegenkommen der Korporation Freiteil in der leerstehenden Unterkunft Freiteil einrichten und im Februar dem Betrieb übergeben. Nachdem sich im Herbst 2021 abzeichnete, dass das Impf- und Testzentrum auf unbestimmte Zeit weiter betrieben wird, verlegte die Liegenschaftsverwaltung nach einem kurzen Evaluationsprozess in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt die Lokalitäten per November 2021 an die Kägiswilerstrasse 35 in Sarnen. Aus betrieblichen Gründen mussten Impfen und Testen nachträglich baulich getrennt werden. Dank der Unterstützung der Gemeinde Sarnen konnte Mitte Dezember 2021 das Testzentrum im Feuerwehrlokal in der Ei Sarnen untergebracht werden.

Instandhaltung der kantonalen Gebäude:

Für Instandhaltungsmassnahmen, Reparaturen und kleinere Nutzeranpassungen an kantonalen Gebäuden realisierte das Hoch- und Tiefbauamt im Berichtsjahr rund 700 Massnahmen für rund 1,7 Millionen Franken. Das entspricht 0,57 Prozent des Gebäudeversicherungswerts von 300 Millionen Franken. Nachfolgend die wichtigsten Einzelmassnahmen.

Polizeigebäude, Sarnen

Beim hinteren Eingangsbereich wurde aus Sicherheitsgründen die alte Pflasterung mit einem groben Sickerspalt ersetzt. Durch die starken Setzungen bildeten sich regelmässig grössere Wasserpfützen, welche im Winter gefrieren und zu gefährlichen Situationen führen. Bei der Sanierung des Vorplatzes wurde gleichzeitig auch ein neuer Fahrradunterstand installiert.

Kantonsschule Obwalden, Sarnen

Bei einem Teilbereich des Flachdaches auf dem Schulgebäude traten Wasserschäden auf, die eine Sofortmassnahme erforderten. Als Ursache wurden Leckstellen an den Oblichter festgestellt. Diese wurden übergangsweise notsaniert und die Sanierungsplanung für den Budgetprozess 2023 an die Hand genommen.

Von Wyl Haus, Dorfplatz 9, Sarnen

Aufgrund des Mieterwechsels der 3-Zimmerwohnung, 2. OG, Südwest, wurden Instandhaltungsmassnahmen wie Auffrischung der Böden, Decken und Wände umgesetzt und die Waschmaschine ersetzt. Seit der Gebäudesanierung im Jahre 1997 war diese Wohnung vermietet und wurde seither nie renoviert. Die 3 1/2-Zimmer Dachwohnung wurde nach der Sanierung bis auf Weiteres von der Fachstelle Covid-19 gemietet. Im Berichtsjahr gab es keine Leerstände zu verzeichnen.

Landwirtschaftsbetrieb Giswil

Der alte Heukran im Landwirtschaftsbetrieb musste nach mehreren Störungen und aufgrund von überlasteten Kranteile ersetzt werden. Die Bestellung erfolgte im März 2021. Der neue Kran konnte aufgrund von Lieferungsverzug erst Ende November 2021 installiert werden.

Haus des Waldes, Flüelistrasse 3, Sarnen

Die überalterte und sanierungsbedürftige Küche mit Kleinstaufenthaltsraum entsprach nicht mehr den zeitgemässen Anforderungen und bot keinen Raum für Mitarbeitende, die ihre Mittagspause vor Ort verbringen. In Zusammenarbeit mit der Korporation Freiteil als Eigentümerin wurde die Küche ersetzt und der Aufenthaltsbereich vergrössert. Gleichzeitig wurden Bodenbeläge erneuert und Malerarbeiten ausgeführt.

Berufs- und Weiterbildungszentrum BWZ Obwalden, Sarnen

Durch den Schulbetrieb am Samstag und die vielen Abendkurse war die Schliessung des Gebäudes nicht immer gewährleistet. Die bestehende Schliessanlage wurde bei den Eingangstüren mit einer elektronischen Steuereinheit ergänzt. Damit können die Öffnungszeiten flexibel programmiert werden. Das Schliesssystem kann zu gegebener Zeit auch erweitert werden und ist Teil des Schliesssystem aller Gebäude des Kantons Obwalden.

Chinderhuis, Sarnen

Radonmessungen, die infolge neuer Richtlinien vorgenommen wurden, zeigten erhöhte Radonwerte. Zusammen mit der erforderlichen Radonsanierung wurden weitere seit längerem bekannte bauliche Mängel behoben, die ungenügend isolierten Fenster ersetzt und die Fluchtwege den aktuellen feuerpolizeilichen Vorschriften angepasst.

Projekte:

Sanierung und Erweiterung der Psychiatrie Sarnen

Anfang 2021 bewilligte der Kantonsrat den Planungskredit für die Weiterbearbeitung des Siegerprojekts zum Bauprojekt. Zusammen mit der Luzerner Psychiatrie (*lups*) als Nutzer erarbeitete das Projektteam das Vor- und Bauprojekt. Sondagen in der vertieften Projektbearbeitung zeigten, dass aufwändigere Massnahmen in den Bereichen Brandschutz, Erdbebensicherheit, Statik, Energieeffizienz und Denkmalschutz erforderlich sind als im Wettbewerbsprojekt angenommen. Das Projektteam prüfte verschiedene Optimierungsvarianten mit Einbezug der Denkmalpflege. Das Hoch- und Tiefbauamt startete parallel dazu die Mietvertragsverhandlungen mit der *lups*. Geplant ist, dass der Kantonsrat den erforderlichen Objektkredit im März 2022 beschliesst.

Übergangslösung der Psychiatrie Sarnen in der Unterkunft Freiteil, Militärstrasse 8, Sarnen

Der Kanton Obwalden hat für die temporäre Unterbringung der Psychiatrie während der Sanierung und Erweiterung der Psychiatrie Sarnen mit der Korporation Freiteil einen Mietvertrag per 1. Juli 2021 abgeschlossen. Der Kantonsrat bewilligte mit Beschluss vom 28. Januar 2021 einen Objektkredit von 1,235 Millionen Franken für den entsprechenden Umbau. Die Bauarbeiten starteten Ende Oktober 2021. Die Verlegung der Psychiatrie in die Übergangslösung ist für Juli 2022 geplant.

Professorenheim (Benediktiner Kollegium) Sarnen

Mit Schreiben von Anfang 2021 kündigte das Benediktinerkloster Muri-Gries die Absichtserklärung von 2015 betreffend Zusammenarbeit mit dem Kanton und teilte mit, dass aus ihrer Sicht ein künftiges Kulturzentrum im Professorenheim nicht weiterverfolgt wird.

Wärmeverbund Sarnen

Der bestehende alte Wärmeverbund im Kantonspital Sarnen wurde bis auf die Gastankanlage zurückgebaut.

Der Regierungsrat genehmigte am 7. Dezember 2021 die Schlussabrechnung des Projektes Holzfernwärme AG Sarnen.

Zentrumsüberbauung Sarnen

Die Erarbeitung der Quartierplanung wurde im Berichtsjahr weiter vorangetrieben. Parallel dazu führte der Kanton mit allen betroffenen Nachbarn Verhandlungen, um ihre Bedürfnisse in Verbindung mit dem Vorhaben zu berücksichtigen.

Logistikzentrum Kägiswil / Neubau

Im Sommer fand die Zweijahresgarantieabnahme des Neubaus statt. Die wenigen Mängel wurden fristgerecht behoben.

Berufs- und Weiterbildungszentrum BWZ Obwalden, Übergangslösung Sarnen

Die Immobilienstrategie kündigt für das BWZ einen zusätzlichen Raumbedarf am Standort Sarnen an. Das Bildungs- und Kulturdepartement konkretisierte diesen Bedarf Ende 2020 mit vier zusätzlichen Unterrichtsräumen für das BWZ, die ab Sommer 2023 zur Verfügung stehen müssen. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie evaluierte das Hoch- und Tiefbauamt sechs mögliche Standorte und ermittelte die beste Lösung, die der Regierungsrat im November 2021 zur Kenntnis nahm und einen Planungskredit für die Ausarbeitung zum Bauprojekt erteilte.

Landparzelle 1680 Aaried, Giswil

Die Drainage und Entwässerungsleitungen aus dem Jahr 1936 waren nicht mehr funktionstauglich und mussten saniert werden. Als Landeigentümer war der Kanton am Sanierungsprojekt, das im Winter 2020/21 ausgeführt wurde, mit einem Kostenanteil von 20,2 Prozent beteiligt.

6141 Energie

Netzgebietszuteilung

Nach erfolgter Zuteilung der Netzgebiete von Obwalden durch den Regierungsrat, wurden 2021 die Daten der Netzgebiete für die Publikation im WebGIS nach Bundesvorgaben aufbereitet.

Energieförderprogramm 2021

Dem Kanton standen im Jahr 2021 insgesamt 0,94 Millionen Franken an Fördergeldern für energiesparende Massnahmen an Gebäuden zur Verfügung. Der Bundesbeitrag betrug 0,74 Millionen Franken und der Kantonsbeitrag 0,2 Millionen Franken. Die Energiefachstelle bearbeitete über 200 Gesuche. Die eingesetzten Fördergelder für energetische Baumassnahmen lösten ein Gesamtbauvolumen von über acht Millionen Franken aus, welches vorwiegend durch das lokale Gewerbe realisiert wird.

Energiekonzept 2009

Im Energiekonzept 2009 definierte der Regierungsrat fünf Ziele für einen sparsamen Verbrauch von Energie und 13 Massnahmen, mit denen diese Ziele bis ins Jahr 2020 erreicht werden sollen. Das Bau- und Raumentwicklungsdepartement evaluierte die Zielerreichung sowie den Umsetzungsstand der Massnahmen und legte im April 2021 dem Regierungsrat den Schlussbericht zur Erfolgskontrolle vor. Der Bericht zeigt, dass die Ziele fast vollständig erreicht oder übertroffen wurden.

Energie- und Klimakonzept 2035

Die Energiepolitik wandelt sich weltweit zu einer Klimapolitik. Der Regierungsrat nahm diese Entwicklung auf und beauftragte das Bau- und Raumentwicklungsdepartement als Nachfolge zum Energiekonzept 2009 ein Energie- und Klimakonzept 2035 zu erarbeiten. Ziel ist, zu den Handlungsfeldern Mobilität, Landwirtschaft, Gebäude, Industrie und Abfall Stossrichtungen mit Zielen und Massnahmen zu definieren, die eine grosse Wirkung haben und mit verhältnismässigem Aufwand für den Kanton realisierbar sind.

Die Arbeiten schritten in einer breit aufgestellten Projektorganisation mit einer parlamentarischen Echogruppe planmässig voran: In drei breitangelegten Workshops mit rund 50 internen und externen Stakeholdern sowie Experten entstand ein erster Berichtsentwurf für das Energie- und Klimakonzept 2035. Dieser geht Anfang 2022 in die Vernehmlassung.

Energiestadt und „Energie-Region“

Sämtliche Obwaldner Gemeinden, das Elektrizitätswerk Obwalden (EWO) und die Energiefachstelle des Kantons Obwalden setzen gemäss vorliegender Zusammenarbeitsvereinbarung Massnahmen im Energiestadtbereich um. Im Berichtsjahr lag der Fokus auf den Publikationen von Faktenblättern und Energiespartipps sowie auf der Umsetzung der Projekte „Ausbau Car-Sharing“ und „Energietage zur Schulung der Mitarbeitende der Gemeindeverwaltungen“.

Parallel dazu nahmen die Vertragspartner die Ausarbeitung der Zusammenarbeitsvereinbarung für die Periode 2023 bis 2026 in Angriff, die eine Stärkung der Organisation zum Ziel hat und die Umsetzung des Energie- und Klimakonzepts 2035 unterstützen soll.

Energieverbrauch in der Verwaltung und Vorbildwirkung

Die 2014 durch den Regierungsrat angekündigten Betriebsoptimierungen verzeichneten im Berichtsjahr erneut einen leichten Rückgang des Stromverbrauchs der fünf ausgesuchten Verwaltungsgebäude. Der absolute Stromverbrauch beträgt für das Jahr 2021 rund 597 MWh und fällt im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 Prozent geringer aus. Seit dem Referenzjahr 2015 konnte der Verbrauch kontinuierlich um mehr als zehn Prozent gesenkt werden (rund 70 MWh). Bei einem durchschnittlichen Stromtarif von 20 Rp/kWh entspricht dies einer jährlichen Kosteneinsparung von rund 14 000 Franken.

6142 Wasserzinsen

Wasserkraft Allgemein

Die Abteilung Hochbau und Energie beantwortete in Zusammenarbeit mit den Ämtern Wald und Landschaft sowie Landwirtschaft und Umwelt komplexe Anfragen von Energieversorgungsunternehmen zu Neubauprojekten und Erweiterungen von bestehenden Wasserkraftanlagen sowie Neukonzessionierungen.

Kraftwerk Sigrist Sachseln

Im September 2021 beantragte die Sigrist Immobilien AG, Sachseln beim Kanton die Konzession für die Nutzung der Wasserkräfte des Sigetsbach und den Betrieb des Wasserkraftwerks für die folgenden 40 Jahre. Die entsprechende Prüfung und die Planung des öffentlichen Auflageverfahren sind in Arbeit.

Kraftwerk Obermatt

Im Frühling 2019 nutzte der Regierungsrat die Möglichkeit des vorzeitigen Heimfalls, um für die Kraftwerke Obermatt und Arni in Engelberg Verträge zur Bildung einer neuen Trägerschaft mit Mehrheitsbesitz des Kantons Obwalden auszuhandeln. Zusammen mit dem aktuellen Mehrheitsaktionär ewl Energie Wasser Luzern Holding AG überführt er die beiden Kraftwerke per 2022 in die neu zu gründende Obermatt Kraftwerke AG. Die im Herbst 2020 begonnen Gespräche betreffend die Umsetzung der Gründung Obermatt Kraftwerke AG wurden im Jahr 2021 erfolgreich weitergeführt.

Wasserzins 2021

Der Bundesrat entschied im Sommer 2019, das bestehende Wasserzinsregime bis 2024 weiterzuführen. Die Bruttoeinnahmen aus den Wasserzinsen der vier laufenden Konzessionen betrugen im Jahr 2021 rund 4,8 Millionen Franken. Diese Einnahmen gehen an folgende Gemeinden nach geltendem Verteilschlüssel:

Verwendung		Rechnung 2021 (Franken)
Bund	0,7%	31 200
Kanton Obwalden	42,9%	2 054 787
Gemeinden Kanton Obwalden	42,8%	2 051 480
Kanton Nidwalden	13,7%	656 288
Total	100,0%	4 793 753

Tabelle: Verteilschlüssel Wasserzinseinnahmen

62 Amt für Wald und Landschaft (AWL)

Das Amt für Wald und Landschaft ist die kantonale Fachstelle für Fragen um Wald, Natur- und Landschaftsschutz, Jagd sowie Abwehr von Naturgefahren.

Die Abteilung Wald und Natur ist zuständig für die Bereiche nachhaltige Waldentwicklung und forstliche Förderungsmassnahmen, den Forstschutz, die Erhaltung und Förderung wertvoller Landschaften und Naturobjekte, den Schutz der Wildtiere und die Erhaltung ihrer Lebensräume sowie für die Jagdplanung.

Die Abteilung Naturgefahren und Wasserbau befasst sich mit der Erkennung und Reduktion von Risiken bei Naturgefahren, übt die Oberaufsicht über die Gewässer sowie die Aufsicht über Stauanlagen aus. Sie leitet die kantonalen Grossprojekte Hochwassersicherheit Sarneraatal (Sarneraa mit Hochwasserentlastungsstollen Ost, Regulierung Sarnersee), Sarneraa Alpnach und Aufwertung Südufer Alpnachersee.

Stand der Bearbeitung der für das Berichtsjahr 2021 relevanten Schwerpunkte (gemäss Schwerpunktplanung 2021 bis 2026)

Schwerpunkte	Stand der Bearbeitung
Programmvereinbarungen mit dem Bund im Umweltbereich für die 4. NFA Periode von 2020 bis 2024: Umsetzung und Jahresberichterstattung an den Bund	Ausgeführte Aktivitäten: - Umsetzung der Programmvereinbarung gemäss der Budgetvorgabe
	Kommentar: Die vereinbarten Leistungen konnten erbracht werden.
Waldrecht: Erarbeitung Planungsgrundlagen „Kleingehölze“ für Anpassung Nutzungsplanung der Gemeinden	Ausgeführte Aktivitäten: - Abschluss der Gespräche mit allen Gemeinden - Bereinigung der Zuweisungstabellen - interne Besprechung der Verfahrensfragen
	Kommentar: Die Umsetzung ist an Nutzungsplanung der Gemeinden gekoppelt.
Rotwildmanagement: Intensivierung jagdliche Massnahmen und kantonsübergreifende Zusammenarbeit zur Senkung des Rotwildbestands sowie zur Verminderung von Wildschäden im Landwirtschaftsland und im Wald gemäss Wald-Wild-Lebensraum-Konzept	Ausgeführte Aktivitäten: - Enge Zusammenarbeit mit Nachbarkantonen im Bereich Bestandeserfassung und -management, - erfolgreicher jagdlicher Eingriff im gesamten Kantonsgebiet und im Rahmen der Regulationsjagd speziell im oberen westlichen Sarneraatal (Giswil)
	Kommentar: Die ambitionierten Abschussziele beim Rotwild wurden erreicht.
Naturschutzzonen Städerried und Schlierenrüti, Alpnach: Überarbeitung Schutz- und Nutzungsplanung	Ausgeführte Aktivitäten: - Erarbeitung von ersten internen Entwürfen der Schutz- und Nutzungsplanungen
	Kommentar: Es bestehen Abhängigkeiten mit der Planung der Naturgefahrenprojekte.

Naturschutzzone Siechenried, Kerns: Erarbeitung, Anhörung, Antrag an den Regierungsrat zur Erlass und zur Unterbreitung an den Kantonsrat zur Genehmigung	Ausgeführte Aktivitäten: - Erarbeitung neue Fassung in Zusammenarbeit mit dem Amt für Landwirtschaft und Umwelt
	Kommentar: Die Planungsarbeit hat sich infolge beschränkter Ressourcen verzögert.
Bewirtschaftungsvereinbarungen Trockenstandorte: Sicherung standortgerechte Bewirtschaftung mittels Vereinbarungen oder Verfügungen	Ausgeführte Aktivitäten: - Erneuerung zahlreicher Verträge und Abschluss weniger neuer Verträge
	Kommentar: Die leicht bewirtschaftbaren Flächen sind gesichert, bei den schwierig bewirtschaftbaren fehlt das Interesse der Bewirtschaftler.
Schutzbautenprojekte der Gemeinden: Begleitung der Gemeinden bei der Planung und Realisierung gemäss Masterplan	Ausgeführte Aktivitäten: - Projektierung und Umsetzung gemäss Masterplan - Behebung von Schutzdefiziten insbesondere Hochwasserschutzprojekt Engelbergeraa, Engelberg; Steinschlagschutz Dundel, Lungern - Instandsetzung und Ersatz von alten Schutzbauten, unter anderem Eibach Unterhorn, Lungern; Seitengräben Laui, Lungern; Lawinnenverbauung Sitenwald, Engelberg
	Kommentar: Ziele gemäss Planung erreicht.
Gefahrengrundlagen (Ereigniskataster, Gefahrenkarten und Alarmierungs- und Notfallkonzepte, Schutzbautenmanagement): Aufbau Schutzbautenkataster in Zusammenarbeit mit den Gemeinden, Nachführung Gefahrengrundlagen, Aus- und Weiterbildung lokaler Naturgefahrenberater sicherstellen	Ausgeführte Aktivitäten: - laufende Nachführung des Ereigniskatasters - Abschluss der Überarbeitung der Gefahrenkarte Roti- und Seeligraben, Engelberg - Abschluss der Erfassung aller Schutzbauten an Gewässern ist in Sarnen, Sachseln und Lungern, Weiterführung jener in Giswil - Überarbeitung des Alarmierungs- und Notfallkonzept in der Gemeinde Lungern
	Kommentar: Ziele gemäss Planung erreicht.
Revitalisierungsprojekte der Gemeinden: Begleitung der Gemeinden bei der Planung und Realisierung gemäss Masterplan	Ausgeführte Aktivitäten: - Projektierung und Umsetzung gemäss Planung - Revitalisierungsprojekt Schwandbach Sportplatz Stalden, Sarnen
	Kommentar: Ziele gemäss Planung erreicht.
Hochwassersicherheit Sarneraatal Teilprojekt I (Sarneraa mit Hochwasserentlastungsstollen Ost): Voranschreiten der Bauarbeiten am Hochwasserentlastungsstollen gemäss Zeitplan	Ausgeführte Aktivitäten: - Vortrieb Tunnelbohrmaschine von Norden nach Süden per Ende 2021 bei 2,8 Kilometer (44 Prozent der Gesamtlänge)
	Kommentar: Verzögerung des Bohrvortriebs aufgrund Wassereinbrüchen.

Hochwassersicherheit Sarneraatal Teilprojekt II (Sarneraa, Regulierung Sarnersee): Leitung, Überwachung und Abschluss Massnahmen an der Sarneraa sowie Umsetzung Wehrreglement	Ausgeführte Aktivitäten: - Erarbeitung Konzept Leittechnik
	Kommentar: Ziele gemäss Planung erreicht.
Hochwassersicherheit Sarneraatal Teilprojekt III (Aufweitungen Sarneraa): Einspracheverfahren Projektänderung „Abschnitt Mündung Bitzighoferbach bis Brücke Bahnhofstrasse, Kägiswil“	Ausgeführte Aktivitäten: - Erarbeitung Bauprojekt - Anhörung kant. Fachstellen - Öffentliche Planauflage
	Kommentar: Der Abschluss ist im Frühjahr 2022 mit der Teilprojektgenehmigung III geplant.
Wasserbauprojekt Sarneraa Alpnach I: Leitung, Überwachung und Umsetzung der Wasserbaumassnahmen	Ausgeführte Aktivitäten: - Erarbeitung Ausführungsprojekt Hauptlos - Realisierung Baulos 1: Objektschutz Flugplatz
	Kommentar: Ziele gemäss Planung erreicht.
Wasserbauprojekt Sarneraa Alpnach II: Planungskredit durch den Kantonsrat erteilt; Ausschreibung der Arbeiten für die Erarbeitung des Bau- und Auflageprojekts	Ausgeführte Aktivitäten: - Workshop Variantenvergleich - Revidierter Variantenentscheid
	Kommentar: Ziele aufgrund Streichung des Budgetpostens 2021 im Kantonsrat und der damit verbundenen Sistierung Kreditantrag und Detailplanung nicht erreicht.

Corona-Pandemie (Covid-19)

Die Corona-Pandemie hatte im Amt für Wald und Landschaft geringe Auswirkungen auf die Arbeitsbelastung. Auf allen Baustellen wurden durch die beauftragten Unternehmer zweckmässige Schutzkonzepte erarbeitet und umgesetzt, so dass keine Baustellen eingestellt werden mussten. Die Waldpflege konnte durch die Forstbetriebe durchgehend sichergestellt werden.

Der Lockdown im 1. Quartal 2021 verzögerte einzelne Projekte und Planungsfortschritte, da beispielsweise Workshops oder Informationsveranstaltungen mit Anspruchsgruppen und Anstössern nicht mehr durchgeführt werden durften.

621 Wald und Natur

6214 Wald

Nachhaltigkeitsbericht

Der erste Bericht zur Beurteilung der Nachhaltigkeit der Waldentwicklung im Kanton Obwalden (Nachhaltigkeitsbericht) wurde abgeschlossen. Anhand von 15 Indikatoren wurde der aktuelle Zustand der Obwaldner Wälder evaluiert und die zukünftige Entwicklung abgeschätzt.

Das Fazit aus dem Bericht ist, dass sich der Obwaldner Wald in den letzten Jahren mehrheitlich positiv entwickelt hat und grundsätzlich in einem guten Zustand ist. In einigen Bereichen ist der angestrebte Zustand noch nicht erreicht. Der grösste Handlungsbedarf ist im Waldaufbau, in der Holznutzung, dem Holzvorrat und der Baumartenzusammensetzung aber auch im Bereich Erholung und Sport gegeben.

Waldpflege

In der aktuellen Programmperiode 2020 bis 2024 wurden die bisherigen Programme im Bereich Wald durch das Bundesamt für Umwelt zu einer ganzheitlichen Programmvereinbarung Wald mit entsprechenden Teilprogrammen zusammengefasst. Im Rahmen des Teilprogramms Schutzwald wurden im Berichtsjahr 325 Hektaren Schutzwald gepflegt. Um die Schutzwirkung nachhaltig sicherzustellen, ist gemäss Zielsetzung des durch den Regierungsrat am 20. Juni 2017 erlassenen Waldentwicklungsplans langfristig die Pflege einer Fläche von 380 Hektaren pro Jahr notwendig. Die Behebung der Käferschäden band bei den Forstbetrieben viele Ressourcen, deren Einsatz für die Schutzwaldpflege gedacht war. Trotz dem weiterhin hohen Käferbefall konnten aber mehr Schutzwaldflächen gepflegt werden als im Vorjahr (plus 39 Hektaren).

Über das Teilprogramm Waldbewirtschaftung wurden knapp 44 Hektaren Jungwald ausserhalb des Schutzwaldes gepflegt. Der Jungwaldpflege kommt – und das verstärkt durch den Klimawandel – eine grosse Bedeutung zu, da die Zukunft der Wälder bezüglich Stabilität, Zusammensetzung, Vielfalt und Funktionserfüllung nur in den ersten dreissig Lebensjahren eines Waldbestandes massgebend beeinflusst werden kann.

Im Rahmen der Umsetzung der Massnahmen zur Aufwertung der Lebensräume von Auerwild sowie Reptilien wurden über das Teilprogramm Biodiversität im Wald 25 Hektaren gepflegt. Weiter wurden über 14 Kilometer Waldränder aufgewertet.

Rückgang bei Windwurf- und Käferholz

Die im Berichtsjahr abgerechnete Schadholzmenge belief sich über den gesamten Kanton auf 14 188 m³. Sie lag damit bei rund der Hälfte der Menge des Vorjahres (31 495 m³), wobei insbesondere im Kalkgebiet des Kantons der Anteil Schadholz stark zurückging. Im Winterhalbjahr traten keine grösseren Sturm- und Lawinenschäden auf, was auch zum Rückgang des Schadholzes im Vergleich zu den sehr schadenreichen Vorjahren beigetragen hat. Die Schadholzmenge lag damit bei rund einem Viertel einer normalen jährlichen Holznutzungsmenge und damit immer noch deutlich über den langjährigen Erfahrungszahlen.

Energieholz

Rund 46 Prozent des genutzten Holzes aus Wäldern im Kanton Obwalden wurden energetisch verwertet. Rund 84 Prozent des Energieholzes, 25 563 m³, gelangten als Hackschnitzel in die Wärmeverbünde im Kanton Obwalden, die restlichen 16 Prozent (4 784 m³) wurden zu Stückholz aufbereitet. Die Verwendung von Energieholz leistet einen wichtigen Beitrag zum lokalen Stoffkreislauf der Obwaldner Wälder und zur Energie- und Klimapolitik. Pro Kubikmeter Energieholz können 211 Liter fossile Brennstoffe ersetzt werden.

Walderhaltung

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 14 Rodungsgesuche behandelt mit einer Gesamtfläche von 10 859 m² Wald, davon 2 213 m² temporär und 8 646 m² definitiv. Die Rodungszwecke waren schwergewichtig der Ausbau von Erschliessungen, Hochwasserschutzprojekte und Wasserversorgungen. Alle Rodungen werden in Form von Realersatz kompensiert, es wurde kein Kulturland beansprucht.

Bezüglich Waldrecht wurden 50 Baugesuche sowie diverse Gesuche in anderen Verfahren, welche in irgendeiner Form Wald betrafen, beurteilt. Bei den meisten Gesuchen handelte es sich um Kleinanlagen im Wald (Leitungen u.ä.) oder Bauten und Anlagen im Waldabstandsbereich.

Es wurden fünf neue Widerhandlungen gegen das Waldgesetz erfasst und vier Fälle konnten abgeschlossen werden.

Verschiedene Projekte im Bereich der N8, der Zentralbahn, des Golfplatzes Engelberg und weitere wurden im Berichtsjahr waldderechtlich begleitet. Bei der Einrichtung der Forstreservfonds der Korporationen wurden diese begleitet und beraten. Ausserdem wurden mehrere gutachterliche Waldfeststellungen durchgeführt.

Revision amtliche Vermessung/Bodenbedeckung

Im Berichtsjahr wurde keine weitere Gemeinde revidiert. In den bereits abgeschlossenen Gemeinden Sarnen, Giswil, Alpnach und Lungern melden die Bewirtschafter weiterhin laufend Ansprüche im Sinne von Anpassungsbegehren an.

Kleingehölze im Bereich der Bauzone

Zum Projekt wurden die Gespräche mit allen Gemeinden durchgeführt bzw. abgeschlossen. Es liegen für alle Gemeinden bereinigte Zuweisungstabellen vor. Die Zeitplanung ist mit allen Gemeinden besprochen. Die Vorschriften zu den neuen Gehölzzonen liegen in einem bereinigten Entwurf vor, departementsinterne Gespräche zur Revision der Naturschutzverordnung sowie die Koordination mit der Baugesetzrevision haben stattgefunden.

Bedeutung und Schutz der statischen Waldgrenze in der Bauzone

Im Zusammenhang mit der Bearbeitung der Gehölze in der Bauzone wurden zahlreiche Widerhandlungen entlang der statischen Waldgrenze (z.B. unrechtmässige Bauten im Wald, unrechtmässige Entfernung der Waldbestockung) festgestellt. Im Berichtsjahr wurden die statischen Waldgrenzen in den sechs noch nicht behandelten Gemeinden mit den jeweiligen Gemeindevertretungen vor Ort abgesprochen (Alpnach war als Pilotgemeinde bereits Ende 2020 fertig dokumentiert). Sämtliche Widerhandlungen in allen Gemeinden sind dokumentiert und klassifiziert. Von allen Gemeinden liegen zudem die erforderlichen Informationen zum Bewilligungsstatus der erfassten Objekte vor.

6218 Natur und Landschaft

Ökologische Infrastruktur

Im Rahmen der Programmvereinbarung Natur 2020 bis 2024 sind die Kantone für die Planung der ökologischen Infrastruktur in ihrem Gebiet zuständig. Die Planung besteht aus zwei Teilen. Zum einen soll der Zustand der ökologischen Infrastruktur zum heutigen Zeitpunkt (Ist-Zustand) erfasst und zum anderen eine Fachplanung (Soll-Zustand) ausgelegt und bis 2040 erarbeitet werden. Die Planung erfolgt unter Beizug externer Fachbüros und einer verwaltungsinternen Begleitgruppe. Im Berichtsjahr wurden umfangreiche Datengrundlagen zusammengestellt, ausgewertet und der vorläufige Ausgangszustand der ökologischen Infrastruktur erfasst.

Kantonale Schutz- und Nutzungsplanungen Naturschutzzonen

Städerried, Alpnach

Ein erster interner Entwurf der Schutz- und Nutzungsplanung liegt vor. Es bestehen starke Abhängigkeiten mit den Projekten Aufwertung Südufer Alpnachersee, Hochwassersicherheit Sarneraa Alpnach und dem Hochwasserschutzprojekt Kleine Schliere.

Schlierenrüti, Alpnach

Ein erster interner Entwurf der Schutz- und Nutzungsplanung wurde erarbeitet. Es bestehen starke Abhängigkeiten mit dem Projekt Hochwassersicherheit Sarneraa Alpnach und der Sanierung des Geschiebehaushalts Sammler Schlierenrüti.

Siechenried, Kerns

Der Auftrag zur Schutz- und Nutzungsplanung besteht aufgrund des kantonalen Richtplans und der Flachmoorverordnung des Bundes. Nach Rückweisung der ersten Fassung der Schutz- und Nutzungsplanung durch den Kantonsrat im Jahr 2016 wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Landwirtschaft und Umwelt die Planung einer zweiten Fassung in Angriff genommen.

Besucherlenkung Naturschutzzone Hinteregg – Andresen, Sarnen

Das Besucherlenkungskonzept 2018 für die Naturschutzzone Hinteregg – Andresen wurde in Zusammenarbeit mit der Rangerin überarbeitet und umgesetzt. Das Konzept beinhaltet die Erneuerung und Ergänzung der Markierungen in der Naturschutzzone, um die Besucher auf die

geltenden Vorschriften laut Reglement hinzuweisen. Insgesamt wurden 64 neue Hinweisschilder und zwei grosse Informationstafeln nach dem Markierungshandbuch der Schweizer Schutzgebiete erarbeitet. Die neuen Tafeln sind auffälliger und die Piktogramme umfangreicher als zuvor. Zusätzlich zur Beschilderung werden im Winter vermehrt Absperrbändern um die sensible Kernzone angebracht, um die Besucher auf das geltende Betretungsverbot hinzuweisen. Auch der Schneeschuhwanderweg wurde durch zusätzliche Markierungen deutlicher ausgewiesen.

Moorzäune

Im Rahmen der Umsetzung der Finanzstrategie 2027+ wurde das Bau- und Raumentwicklungsdepartement mit der materiellen Prüfung des Inventars der Moorzäune beauftragt. Diese Überprüfung konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Sämtliche Moorzäune wurden in neuen Bewirtschaftungsvereinbarungen geregelt. Die Gesamtlänge der Moorzäune hat sich von 63 km auf 41 km reduziert. Mehrere Abschnitte von bisherigen Verträgen schützten keine Hochmoore vor Trittschäden, es handelte sich um Weidezäune, welche über die Naturschutzgesetzgebung nicht beitragsberechtigt sind.

Rangerdienst Moorlandschaft Glaubenberg

Im Rahmen der Programmvereinbarung Natur 2020 bis 2024 unterstützt das Bundesamt für Umwelt einen Rangerdienst in der Moorlandschaft Glaubenberg. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit Obwalden Tourismus OT AG und Pro Natura Unterwalden im letzten Jahr gestartet. Die Rangerin ist von Obwalden Tourismus OT AG angestellt und wird durch die Abteilung Wald und Natur begleitet. Die Hauptaufgaben der Rangerin sind die Information und Lenkung der Besucher, das Anbieten von Exkursionen und die Kontrolle der geltenden Bestimmungen aus den Schutz- und Nutzungsplanungen über die Moore im Sömmerungsgebiet, der Naturschutzzone Hinteregg-Andresen und der Moorlandschaft. Aufgrund der Corona-Situation hat sich die Besucherzahl in der Moorlandschaft deutlich erhöht und unerlaubte bzw. nicht genehmigte Aktivitäten in der Moorlandschaft, wie Campieren, Parties, Slackliner, Durchführung eines Oktoberfests, Feuerwerke haben zugenommen. Diesen Aktivitäten wurde nachgegangen und wenn möglich wurden die entsprechenden Personen auf die geltenden Regelungen in der Moorlandschaft hingewiesen. Zudem wurde der Austausch mit den Schiessplatz-Verantwortlichen und weiteren Akteuren in der Moorlandschaft ausgebaut.

Bewirtschaftungsvereinbarungen Natur- und Heimatschutzgesetz

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 53 Bewirtschaftungsvereinbarungen überarbeitet oder neu abgeschlossen.

Hochmoorregeneration

Die Hochmoorregeneration Gerzensee, Kerns, wurde fertiggestellt. Die Massnahme ist Teil der Programmvereinbarung Natur und wird von Bund und Kanton finanziert. Der Kantonsanteil im Umfang von knapp 42 000 Franken konnte über die Klimaschutz-Kompensation des World Economic Forum gedeckt werden.

Artenschutz

Die Amphibien-Zugstellen wurden von Freiwilligen betreut. Am Lungerersee wurden bestehende Leitwerke saniert und ergänzt. Ein Aktionsplan für die Geburtshelferkröte wurde fertiggestellt und ein Aktionsplan für die Gelbbauchunke wurde angepasst.

Im Kanton Obwalden lebt rund ein Drittel des Schweizerischen Bestands der Art „Kleinen Hufeisennase“. Aus gesamtschweizerischer Sicht sind sowohl diese sehr seltene Fledermausart als auch die beiden weiteren national prioritären Arten „Mopsfledermaus“ und „Grosses Mausohr“ sehr wichtig. Der Zustand der bekannten Wochenstuben wurde überwacht. Wochenstuben sind Quartiere, in denen die Jungtiere zur Welt kommen und aufgezogen werden. Bei drei Gebäudes-

anierungen und –umbauten wurden die notwendigen Massnahmen mit dem kantonalen Fledermausschutzbeauftragten besprochen und umgesetzt. Im Zusammenhang mit der Suche nach Quartieren in Lungern konnten zwei neue Quartiere gefunden werden.

An den wenigen im Kanton Obwalden bekannten Standorten des Alpenmannstreu wurden im letzten Jahr Proben für die genetische Untersuchung entnommen. Die Ergebnisse der genetischen Untersuchung liegen seit diesem Jahr vor. Leider sind sie nicht eindeutig und es ist unklar, ob die untersuchten Pflanzen autochthon (einheimisch) oder angepflanzt sind.

Das Amt für Wald und Landschaft wirkte zudem bei einem nationalen Projekt zur Stärkung der Frauenschuh-Population mit. Auf Flächen mit erfolgten Pflanzungen erfolgt ein Monitoring.

Prüfung von Bauvorhaben aus Sicht Natur- und Landschaftsschutz

Das Amt für Wald und Landschaft hat insgesamt 45 Bauvorhaben bezüglich Naturschutz und 94 Bauvorhaben bezüglich Landschaftsverträglichkeit in Landschaftsschutzgebieten geprüft.

6219 Wildtiere und Jagd

Schutz- und Nutzungsplanung Wildruhezonen

Die Wildhut wendete im Berichtsjahr rund 220 Arbeitsstunden für Wildruhezonen auf. Die Kontrolltätigkeit in Wildruhezonen ist notwendig, um den Schutz des Wildes in den Ruhezonen zu gewährleisten. Mit Erholungssuchenden fanden zahlreiche klärende Gespräche zum besseren Verständnis für die Bedürfnisse der Wildtiere statt. Schwächen und Schäden an der Signalisation konnten erkannt und laufend verbessert oder instandgestellt werden. Unter Mitwirkung der Wildhut wurden insgesamt 23 Übertretungen geahndet.

Mit dem Regierungsratsbeschluss vom 6. Juli 2021 (Nr. 19) wurden mehrere geringfügige Anpassungen am Perimeter der Wildruhezone Gerschniwald-Geissberg, Engelberg, sowie an den eingezeichneten Wegführungen in der Wildruhezone Arviboden-Grosswald, Kerns, und Fangtobel-Stock-Grünenwald, Engelberg, im Schutzplan der Wildruhezonen vorgenommen.

Wildbestandeszahlen

Im Vergleich zum Vorjahr war eine leichte Zunahme des Gämsbestands, des Rehwildbestands sowie des Rotwildbestands zu verzeichnen. Dies entsprach beim Reh und der Gämse dem Ziel der Jagdplanung und den Vorgaben des durch den Regierungsrat am 9. April 2019 erlassenen Wald-Wild-Lebensraum-Konzepts. Beim Rothirsch jedoch besteht das Ziel einer Bestandessenkung. Durch eine erneute Erhöhung des Abschusskontingents wurde auf die Bestandesentwicklung reagiert.

Rothirschmanagement

Die kantonsübergreifende Zusammenarbeit in der Bewirtschaftung des Rothirschbestands konnte weiter verbessert und intensiviert werden. Massnahmen zur Verminderung von Wildschäden in der Landwirtschaft und im Wald wurden gemäss Wald-Wild-Lebensraum-Konzept eingeleitet oder bereits erfolgreich umgesetzt. Die Zeitpunkte der Bestandese Erfassung und der Jagd, die Anpassung der Dunkelziffer bei der Bestandese Erfassung oder die Abschussplanung werden kantonsübergreifend koordiniert.

Wildschäden

Die durch Rothirsche verursachten Schäden in der Landwirtschaft bedingt durch Tritt und Frass bewegten sich im Bereich der vergangenen Jahre. Die durch die Hirsche verursachten Schäden in der Landwirtschaft sowie Massnahmen zur Verhütung von Wildschäden wurden den betroffenen Bewirtschaftern gemäss den Weisungen des Bau- und Raumentwicklungsdepartements sowie den beiden Vollzugshilfen für Frassschäden und Trittschäden abgegolten.

Die durch Rothirsche verursachten Verbisschäden an der aufkommenden Verjüngung im Wald liegen im Bereich der vergangenen Jahre und auf hohem Niveau.

Mit einem Rissereignis mit zwei toten Schafen verursacht durch den Wolf fallen die Schäden durch Grossraubwild deutlich tiefer aus als in den Vorjahren.

Prüfung von Bauvorhaben aus Sicht Wildtiere

Es wurden insgesamt 15 Bauvorhaben bezüglich dem Schutz von wertvollen Wildtierlebensräumen geprüft.

622 Naturgefahren

Ereignisse 2021

Der Kanton Obwalden blieb von den äusserst heftigen Gewittern, die im Juni und Anfang Juli 2021 über die Schweiz zogen, weitgehend verschont. Einzig am Abend des 10. Juli 2021 streifte ein Gewitter das Gemeindegebiet von Engelberg. In Grafenort traten in der Folge verschiedene Bäche über die Ufer. Die notwendigen Sofortmassnahmen zur Wiederherstellung der Abflusskapazitäten in den Grenzbächen wurden in enger Absprache und unter Führung des Kantons Nidwalden realisiert.

Hochwasser Juli 2021

Die anhaltenden intensiven Niederschläge Mitte Juli 2021 an der Alpennordseite führten auch in Obwalden zu Überschwemmungen an Seen und Flüssen. Die Pegel des Sarnersees und der Sarneraa erreichten am 16. Juli 2021 den viert-höchsten Stand seit 1923, jener des Vierwaldstättersees den dritt-höchsten Stand seit 1910. Ufernahe Bereiche rund um die beiden Seen wie das Quartier Ried, Gemeinde Sachseln und entlang der Sarneraa, wurden überschwemmt. Der Bahnverkehr der Zentralbahn musste wegen überfluteter Gleisanlagen während rund einer Woche zwischen Hergiswil und Giswil unterbrochen werden. In enger Absprache zwischen dem Elektrizitätswerk Obwalden und dem Amt für Wald und Landschaft wurde der Kraftwerksbetrieb gezielt im Sinne des Hochwasserschutzes gesteuert. Der Lurgerersee wurde bis zum Erreichen der Schadenskote aufgestaut. Damit konnte der Pegel des Sarnersees rund 10 cm tiefer gehalten werden.

Niederwasser November 2021

Extrem tiefe Pegelstände an Sarnersee (unter 469 m.ü.M) und Sarneraa wurden Ende November nach einer mehrwöchigen Trockenperiode im Herbst gemessen. Der Abfluss der Sarneraa aus dem Sarnersee hat nur noch 1,3 m³/s betragen.

Schwemmholzräumungen auf den Seen

Die Schwemmholzsituation auf dem Sarner- und Alpnachersee wird durch das Amt für Wald und Landschaft laufend überwacht. Während dem Hochwasserereignis im Juli 2021 waren Schwemmholzentnahmen auf dem Sarnersee an den Mündungen des Dreiwässernkanals und des Steinibachs erforderlich. Erstmals wurde das Schwemmholz auf den neuen Zwischenlager- und Aufarbeitungsplatz beim Forstwerkhof Giswil gebracht. Dort wurde es im November 2021 aufgearbeitet und rund 190 Kubikmeter Hackschnitzel ins Holzheizwerk Sarnen geliefert.

Zusätzlich zu den Schwemmholzräumungen wurde im Juli 2021 beim Ausfluss der Sarneraa aus dem Sarnersee eine Schwemmholzsperrung erstellt. Sie verhinderte, dass Schwemmholz aus dem See in die Sarneraa gelangte und Verklausungen an Brücken verursachen konnte.

Die gut eingespielte Zusammenarbeit zwischen dem Amt für Wald und Landschaft und den beauftragten Forstunternehmen bewährte sich.

Rutschungen

Die Rutschung im Gebiet Stockenmatt, Gemeinde Sarnen, beruhigte sich im 2021 etwas nach der markanten Beschleunigung im Vorjahr. Geologische Untersuchungen und eine darauf beruhende Überarbeitung der Gefahrenkarte sind im Gange. Darüber hinaus waren keine weiteren Beschleunigungen von bekannten, permanenten Rutschungen zu beobachten.

Trotz der intensiven Niederschläge im Juni und Juli 2021 ereigneten sich nur wenige spontane Rutschungen. Einzig die Endlosenstrasse, Gemeinde Sarnen, wurde an zwei Stellen von spontanen Rutschungen verschüttet.

Sturzereignisse

Das Jahr 2021 zeigte eine deutliche Zunahme an Sturzereignissen im Vergleich zu den Vorjahren. Auslöser hierfür waren vor allem die intensiven Niederschläge von Mitte Juli. Bis auf die Verkehrswege stürzten Steine und Felsblöcke in den Gemeindegebieten von Lungern, Engelberg und Sarnen. An der Industriestrasse in Lungern sowie im Bereich Studentenweg Engelberg kam es zu geringen Sachschäden an der Fahrbahn. Im Guberwald, Gemeinde Sarnen, lösten sich ca. 10 m³ Steine, Blöcke und Lockermaterial. Sie wurden durch die Steinschlagschutznetze oberhalb der Glaubenbergstrasse vollständig aufgehalten. Die beschädigten Schutznetze mussten teilweise ersetzt werden. Die spontanen Rutschungen an der Endlosenstrasse, Gemeinde Sarnen, lösten zusätzlich auch Block- und Steinschlag bis auf die Strasse aus.

Lawinen und Gleitschnee Winter 2020/2021

Der Winter 2020/2021 war geprägt von drei intensiven Neuschneeperioden (Nordweststaulagen) Mitte und Ende Januar sowie Mitte März. Sowohl die Neuschneemengen als auch die Schneehöhen waren überdurchschnittlich. Mit den häufigen Schneefällen im Dezember und Januar war die Lawinensituation Ende Januar anhaltend kritisch. In Engelberg mussten einzelne Wege und Loipen zeitweise gesperrt werden. Entlang der Hauptverkehrsachsen und im Siedlungsgebiet waren hingegen keine Massnahmen erforderlich.

Schutzbautenkataster

Im Schutzbautenkataster werden alle öffentlichen Schutzbauwerke gegen Naturgefahren erfasst. Die Feldaufnahmen zur Erhebung der Daten für den Kataster wurden im Berichtsjahr weiter vorangetrieben. In den Gemeinden Sarnen, Sachseln und Lungern wurde die Erfassungen aller Schutzbauten an Gewässern abgeschlossen, in Giswil weitergeführt.

Gefahrenkarten

Die Gefahrenkarten im Kanton Obwalden werden wo nötig aktualisiert. Die Überarbeitung der Gefahrenkarte im Bereich Roti- bis Seeligraben, Gemeinde Engelberg, wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Es liegt nun eine aktuelle, detaillierte Gefahrenkarte vor, welche als Grundlage für ein entsprechendes Schutzbautenprojekt verwendet wird. Die Überarbeitung der Gefahrenkarte Rutschungen im Gebiet Stockenmatt, Gemeinde Sarnen, ist im Gange.

Masterplan Naturgefahren

Der Masterplan „Sicherheit vor Naturgefahren“ bezweckt die langfristige Investitionsplanung für Schutzbauten. Er basiert auf den anhand der Gefahrenkarten ermittelten Risiken und dem Bedarf an Ersatzbauten für bestehende, alte Schutzbauten. Der Masterplan wird halbjährlich aktualisiert. Diese langfristige Investitionsplanung ist eine Voraussetzung für die Gewährung eines höheren Bundesbeitrags (Schwerfinanzierbarkeitszuschlag) bei Einzelprojekten. Die Realisierung der Projekte in den Programmvereinbarungen Schutzbauten Wald und Schutzbauten Wasser der vierten Programmperiode 2020 bis 2024 erfolgt gemäss Prioritäten des Masterplans.

Ausgewählte Hochwasserschutzprojekte unter Trägerschaft der Gemeinden, begleitet durch den Kanton:

Hochwasserschutzprojekt Engelbergeraa, Engelberg

Seit Aufnahme der Bautätigkeit im Frühling 2016 schreitet das Projekt zügig und plangemäss voran. Als Meilenstein wurde im Berichtsjahr die dritte Bauetappe mit dem Geschiebesammler im Bereich Bannwald abgeschlossen.

Hochwasserschutzprojekt Kleine Schliere, Alpnach

Das Projekt beabsichtigt die Behebung von erheblichen Schutzdefiziten – rote und blaue Gefahrenzonen im Dorfkern von Alpnach – und die Instandsetzung des bestehenden Geschiebetrieb-

kanals. Im Berichtsjahr sind die Stellungnahmen des Bundesamts für Umwelt und der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission aus der Anhörung eingetroffen und die Projektunterlagen diesbezüglich in Überarbeitung.

Hochwasserschutzprojekt Blattibach, Sarnen

Das Unwetter vom 24. Juni 2016 zeigte eindrücklich die Schutzdefizite und die zu geringe Abflusskapazität am Unterlauf des Blattibachs. Die Einwohnergemeinde Sarnen erarbeitet deshalb ein Hochwasserschutzprojekt für den Unterlauf. Das Projekt sieht den Ersatz der bestehenden Betonschale durch ein natürlicheres Gerinne vor, welches neben einem erhöhten Hochwasserschutz auch einen attraktiven Lebensraum für Mensch, Tier- und Pflanzenwelt bietet. Die Grundeigentümer wurden mehrfach über das Vorhaben informiert und in die Planung miteinbezogen. Das Projekt wurde im Sommer 2021 durch die kantonalen Fachstellen geprüft und im Dezember 2021 dem BAFU zur Stellungnahme unterbreitet.

Hochwasserschutzprojekt Sigetsbach, Sachseln

Die Industrie- und Gewerbezone Ewil soll besser gegen Hochwassergefahren geschützt werden. Dazu soll der Geschiebesammler mit einem Schwemmholzurückhalt ergänzt und zu einem robusten System mit geordneter Überlastableitung umgebaut werden. Die bestehenden Schutzbauten im Unterlauf des Sigetsbach und des Maienbachs sollen instandgesetzt werden. Gegen das Auflageprojekt gingen vier Einsprachen ein. Aufgrund der Einigungsverhandlungen im Jahr 2019 wurde im Berichtsjahr das Projekt von der Gemeinde zurückgezogen und Varianten mit Optimierungen im Bereich des Überlastkorridors erarbeitet.

Gewässerräume

Innerhalb der Bauzonen ist die Ausscheidung der Gewässerräume entlang der Fliessgewässer und der Seen weitestgehend abgeschlossen. Ausserhalb der Bauzonen sind die Gewässerräume durch eine Planungszone gesichert. Im Berichtsjahr wurden einzig Gewässerräume im Rahmen von Wasserbauprojekten neu ausgeschieden.

Lokale Naturgefahrenberater

15 lokale Naturgefahrenberater sind in den Obwaldner Gemeinden im Einsatz. Seit dem Grundausbildungskurs zum Naturgefahrenberater im März 2012 werden jährlich ein Erfahrungsaustausch und ein Weiterbildungstag durchgeführt. Der im Frühling 2021 geplante Weiterbildungstag musste Corona-bedingt abgesagt werden. Am 3. November 2021 konnten im Rahmen des Erfahrungsaustauschs die zahlreichen Erkenntnisse aus dem Hochwasserereignis vom Juli 2021 unter den Beratern geteilt werden.

Stauanlagen

Seit dem 1. Januar 2013 gelten das neu geschaffene Stauanlagengesetz (StAG; SR 721.101) und die revidierte Stauanlagenverordnung (StAV; SR 721.101.1). Diese Gesetzesbestimmungen verpflichten die Kantone, dem Bundesamt für Energie einen jährlichen Bericht über ihre Aufsichtstätigkeit zuzustellen. Handlungsbedarf besteht bei der Prüfung der Unterstellung von Stauanlagen unter die kantonale Aufsicht gemäss StAG. Die qualitativen Abklärungen und quantitativen Analysen bezüglich besonderer Gefährdung mittels Modellierungen konnten bis auf den Geschiebesammler Melbach (Ledi) abgeschlossen werden. Diese Anlage wird im Rahmen eines Hochwasserschutzprojektes zusammen mit dem Kanton Nidwalden überprüft. Im Berichtsjahr nahm das Amt für Wald und Landschaft an der Jahreskontrolle am Tannen- (EWO), Melch- (EWO), Lungerer- (EWO) und Wichelsee (CKW) teil.

Sanierung Geschiebehaushalt

Bis Ende 2014 mussten die Kantone dem Bund die Strategische Planung Sanierung Geschiebehaushalt einreichen. Im Rahmen dieses Berichts wurden Gewässerabschnitte evaluiert, welche durch Bauwerke oder Materialentnahmen in ihrer natürlichen Dynamik eingeschränkt sind. Im

Berichtsjahr wurde für die Laui (Giswil) und den Steinibach (Giswil/Sarnen) das erarbeitete Monitoring, welches der Definition allfälliger Massnahmen dient, weitergeführt. Im Bereich Rismatt (Kerns/Sachsels) wurden zusätzliche Untersuchungen und ein zusammenfassender Bericht erarbeitet und mit dem BAFU besprochen. Ziel ist es, die noch offenen Fragen zu klären, um die Arbeiten abschliessen zu können.

Kiesabbau aus Gewässern

In den vergangenen zehn Jahren wurden im Mittel durch konzessionierte Unternehmungen aus Obwaldner Gewässern pro Jahr rund 60 000 m³ Geschiebe entnommen. Auch im Berichtsjahr wurde diese Menge Kies aus Gewässern entnommen und so ein wesentlicher Beitrag an den Gewässerunterhalt und für die regionale Rohstoffversorgung geleistet.

Prüfung von Bauvorhaben aus Sicht Naturgefahren

Es wurden im Berichtsjahr rund 175 Bauvorhaben bezüglich Gefährdung durch Naturgefahren, wasserbaulicher Aspekte (Wasserbaubewilligung) oder ihrer Lage im Gewässerraum oder der Planungszone zur Sicherung der noch nicht ausgeschiedenen Gewässerräume beurteilt.

623 Hochwassersicherheit Sarneraatal

Hochwasserschutzprojekte unter Trägerschaft des Kantons:

Hochwassersicherheit Sarneraatal

Bau Hochwasserentlastungsstollen

Mitte Januar 2021 begann die ARGE HWS Marti ab Tunnelmeter 190 mit dem maschinellen Stollenvortrieb der Tunnelbohrmaschine. Der Vortrieb erfolgt steigend mit zwei Promille vom Auslaufbauwerk in Alpnach in Richtung Einlaufbauwerk in Sachsels. Bis Tunnelmeter 2 250 verlief der Vortrieb in der harten und karstanfälligen Schrattenkalk-Formation entlang des Wichelsees. Am 19. Mai 2021 wurde bei Tunnelmeter 1 359 eine Karststruktur angebohrt, welche zu einem konstanten Wassereinbruch von etwa 200 Liter in der Sekunde führte. Färbversuche bestätigten eine direkte Verbindung zwischen dem Wassereinbruch und dem Wichelsee. Um das anfallende Karstwasser schadlos abzuleiten, mussten die Wasserhaltung ausgebaut und zusätzliche Havariepumpen mit Pumpenleistung bis 1 200 l/s installiert werden. Zudem wurden systematische Sondier- und Entlastungsbohrungen erstellt, um die Fortsetzung des Vortriebs wieder möglich zu machen. Anschliessend wurden wiederholt wasserführende Karststrukturen angefahren. Infolge Wasserzutritte, Anpassungen der Wasserfassungen und Vorausbohrungen konnte der Vortrieb nur unter erschwerten Bedingungen fortgeführt werden. Der permanente kumulierte Wasserzutritt im Schrattenkalk-Abschnitt schwankt niederschlagsabhängig zwischen 300 – 400 l/s. Zur Entflechtung der Wasserhaltung und des sauberen Bergwassers mussten zwei zusätzliche Rohrleitungen mit Durchmesser von 40 cm und 60 cm eingebaut werden, welche das Wasser in einem geschlossenen System aus dem Stollen leiten.

Der weitere Vortrieb zwischen Tunnelmeter 2 250 und Tunnelmeter 2 690 war geprägt durch Wechsel in der Gesteinsinformation (Seewen-Formation, Amdener-Formation, Bürgen-Formation). In den weichen Gesteinsformationen konnte im Zwei-Schicht-Betrieb die Tagesbestleistung von 38,7 m erzielt werden. Die Kernmattbach-Störung bei Tunnelmeter 2 340 wurde ohne Zwischenfälle durchfahren. Ende 2021 steht die Tunnelbohrmaschine bei Tunnelmeter 2 800, was 44 Prozent der gesamten Stollenstrecke entspricht.

Die Vortriebsleistung liegt aktuell unter den Erwartungen, da der Übergang in die geologisch günstigeren Stadschiefer später ansteht als erwartet. Der Rückstand auf das Bauprogramm beträgt rund vier Monate. Der Durchschlag der Tunnelbohrmaschine in die Zielröhre beim Einlaufbauwerk in Sachsels wird im November 2022 erwartet. Aufgrund der angetroffenen Fels- und Bergwasserverhältnisse, der daraus resultierenden Vortriebserschwernisse, allfällig notwendiger Zusatzmassnahmen betreffend Abdichtung der Wassereinbrüche sowie der Bauzeitverzögerung sind Mehrkosten zu erwarten, die zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beziffert werden können.

Die Spritzbeton-Auskleidung der Zielröhre beim Einlaufbauwerk in Sachseln wurde im Januar 2021 abgeschlossen.

Genehmigung Teilprojekt III

Die Teilprojektgenehmigung III (TPG III) für den Abschnitt der Sarneraa zwischen Bitzighoferbach und Brücke Bahnhofstrasse stellt das letzte Teilstück des Gesamtprojektes Hochwassersicherheit Sarneraatal dar. Die Erarbeitung des Auflageprojekts konnte unter Einbezug der Grundeigentümer und Umweltschutzorganisationen abgeschlossen werden. Von Mitte Oktober bis Mitte November lag das TPG III inklusive des Umweltverträglichkeitsberichts des Gesamtprojektes öffentlich auf. Aktuell ist noch eine Einsprache hängig.

Wasserbauprojekte Sarneraa Alpnach

Das Gesamtprojekt Sarneraa Alpnach ist in zwei Projektabschnitte unterteilt. Das Wasserbauprojekt Sarneraa Alpnach I (Flussabschnitte Sarneraa von Etschischwelle bis oberhalb Wasserrückgabe Kraftwerk Sarneraa und Grosse Schliere zwischen Auslauf Geschiebesammler Schlierenrüti bis Mündung Sarneraa) wird prioritär behandelt, um die bereits bestehenden Hochwasserschutzdefizite zu beheben und die zusätzlichen Wasserabflüsse nach Fertigstellung des Hochwasserentlastungstollens schadlos abzuleiten.

Mit der Bauabnahme vom 27. April 2021 konnte die Realisierung eines ersten Bauloses (Objektschutz Flugplatz Alpnach) des Wasserbauprojekts Sarneraa Alpnach I abgeschlossen werden. Die Realisierung der weiteren Baulose erfolgt gestaffelt in den nächsten fünf Jahren.

Das Wasserbauprojekt Sarneraa Alpnach II (Flussabschnitt ab Wasserrückgabe Kraftwerk Sarneraa bis zum Alpnachersee) wird zurückgestellt. An seiner Sitzung im Dezember 2020 stimmte der Kantonsrat einem Änderungsantrag zum Budget 2021 zu, welcher eine Streichung der geplanten Ausgaben für Planungsarbeiten am Wasserbauprojekt Alpnach II im Jahr 2021 vorsah. Das Projekt wird deshalb nach Abschluss der laufenden Phase (Variantenentscheid auf Stufe Projektsteuergruppe am 15. Dezember 2021) sistiert. Als Grundlage für den Variantenentscheid wurde der Variantenfächer mit zahlreichen Beurteilungskriterien überarbeitet und im Rahmen des Workshops vom 17. November 2021 mit den Betroffenen und Interessensvertreter diskutiert.

Aufwertung Südufer Alpnachersee

Das Revitalisierungsprojekt erreichte am 17. November 2021 einen Meilenstein mit dem Beginn der Schüttung von Ausbruchmaterial aus dem Hochwasserentlastungstollen. Mit diesem Material wird in der Mündungsbucht der Sarneraa eine Fläche für die Entwicklung zu einem neuen Flachmoor geschaffen. Die Schüttungen mit Material aus der Kraftwerkserneuerung Ritom (Tessin) wurden im Berichtsjahr weitergeführt. Insgesamt wurden 336 686 Tonnen, davon 159 660 Tonnen im Berichtsjahr, Schüttmaterial mit der Bahn nach Flüelen und weiter mit rund 890 Schifffahrten nach Alpnach transportiert. Tiefe Baggerlöcher wurden damit aufgefüllt und ökologisch wertvolle Flachwasserzonen wiederhergestellt.

63 Amt für Raumentwicklung und Verkehr (ARV)

Das Amt für Raumentwicklung und Verkehr ist die kantonale Anlaufstelle für Fragen betreffend Raumplanung, Verkehrsplanung und Baukoordination.

Zentrale Aufgaben sind die kantonale Richtplanung, die Unterstützung der kommunalen Behörden bei der Ortsplanung, die Gesamtverkehrsplanung sowie der Fuss- und Veloverkehr. Die Baukoordination ist zuständig für die Verfahrenskoordination bei Bauvorhaben, die einer oder mehrerer kantonalen Bewilligungen bedürfen.

Stand der Bearbeitung der für das Berichtsjahr 2021 relevanten Schwerpunkte (gemäss Schwerpunktplanung 2021 bis 2026)

Schwerpunkte	Stand der Bearbeitung
Umsetzung kantonale Richtplanung: Kantonales Gesamtverkehrskonzept (verkehrsmittelübergreifend koordinierte Angebotsplanung ÖV, überkommunale Fuss- und Veloverkehrsplanung, Kantonsstrassenplanung und Verkehrsmanagement), Aufbau Raummonitoring inkl. Arbeitszonenmanagement, Laufende Anpassungen kantonale Richtplanung	Ausgeführte Aktivitäten: - Festsetzung des kantonalen Gesamtverkehrskonzepts durch den Regierungsrat; Kenntnisnahme durch den Kantonsrat anfangs 2020 geplant - Freigabe der Richtplanänderung für ein Arbeitszonenmanagement zur öffentlichen Mitwirkung durch den Regierungsrat - Umsetzung der Richtplanung inkl. laufende Anpassungen (Bänklialp, Windenergie, Abbaukonzept, Hinweiskarte Fruchtfolgeflächen, Deponiekonzept etc.)
	Kommentar: Nachdem im Juni 2021 die abschliessende Genehmigung des kantonalen Richtplans 2019 durch den Bundesrat erfolgte, wurde mit der Umsetzung der Richtplanung gestartet. Der Aufbau eines Raummonitorings wurde aufgrund der fehlenden Dringlichkeit zurückgestellt; das Gesamtverkehrskonzept aufgrund der Dringlichkeit (Grundlage für die kommunalen Nutzungsplanungen) vorgezogen.
Punktuelle Beratung in Prozessen (Masterplanung, Ortsplanung) und Inhalten (insbesondere Siedlungsentwicklung nach innen, Langsamverkehr und Landschaft), Vorprüfung sowie Vorbereitung der Genehmigung von Ortsplanungsrevisionen zuhanden des Regierungsrats	Ausgeführte Aktivitäten: - Masterplanung Engelberg: Durchführung von zwei Gremiumssitzungen, Alpnach und Sachseln: Durchführung je einer Gremiumssitzung - Laufende Beratungen in diversen Fragestellungen zur Masterplanung
	Kommentar: Die Begleitung der Masterplanungen durch das in der Arbeitshilfe Masterplanung vorgesehene Fachgremium ist gestartet. Die Gemeinde Engelberg befindet sich kurz vor Abschluss der Arbeiten; die übrigen Gemeinden haben ihre Masterplanungen begonnen.

Vorlagen im GemDat in Zusammenarbeit mit den Fachstellen weiterentwickeln, Praxishandbuch ausserhalb Bauzone punktuell ergänzen	Ausgeführte Aktivitäten: - Abschluss der Weiterentwicklung von Textbausteinen und von Vorlagen (z.B. Baugesuchsformular) in Zusammenarbeit mit den betroffenen Fachstellen
	Kommentar: Die Weiterentwicklung des Praxishandbuchs wurde aufgrund von personellen Absenzen erst gegen Ende des Jahres gestartet.

631 Raumentwicklung und Verkehr

Corona-Pandemie (Covid-19)

Die Corona-Pandemie hat auch im Berichtsjahr 2021 zu keinem Rückgang der Baugesuche geführt. Insbesondere in den ersten drei Quartalen 2021 sind sehr viele Gesuche, Bauanzeigen, Abparzellierungen und Voranfragen eingetroffen. Die Bereiche Raum- und Verkehrsplanung waren von der Corona-Pandemie nur indirekt betroffen.

6311 Raum- und Verkehrsplanung

Revision und Umsetzung der kantonalen Richtplanung 2019

Die Revision des kantonalen Richtplans 2019 inkl. Teilrevisionen wird im Kapitel „Querschnittsfragen zu Departementszielen“ thematisiert. Am 7. Dezember 2021 hat der Regierungsrat eine Umsetzungsplanung mit prioritären Massnahmen beschlossen (Nr. 231). Dazu gehören neben den zahlreichen Auflagen des Bundes auch die wichtigsten Handlungsanweisungen an die kantonale Verwaltung. Untenstehend findet sich ein Überblick über den Umsetzungsstand der gestarteten Massnahmen.

Massnahme	Stand der Bearbeitung	Zeitraum
Tourismus/Freizeit (Hotel Bänklialp, Camping Eienwäldli)	Gespräche mit der Gemeinde Engelberg und den Investoren haben im Dezember 2021 stattgefunden. Zur Erweiterung des Campings Eienwäldli hat ein Gespräch mit der Gemeinde Engelberg im Dezember 2021 stattgefunden. Die Gemeinde klärt ab, inwiefern die Eigentümer noch Interesse am Projekt haben.	2021 – 2023
Windenergie (Festlegung von Eignungs- / Ausschlussgebieten)	Eine Vorstudie zum Projekt „Grundlagen Windenergie“ wurde im Dezember 2021 gestartet.	2021 – 2023
Fruchtfolgeflächen (Hinweiskarte)	Dieses Projekt ist unter Federführung des Amts für Landwirtschaft und Umwelt unter Beteiligung des Amts für Raumentwicklung und Verkehr gestartet. Ein externes Büro ist an der Erarbeitung der Hinweiskarte.	2021 – 2023
Entwicklungsschwerpunkte Wirtschaft	Der Kanton ist aufgefordert, ein Konzept für die Bewirtschaftung der Arbeitszonen zu erstellen und im kantonalen Richtplan 2019 einfließen zu lassen. Die entsprechenden Arbeiten befanden sich zum Jahresende in der öffentlichen Mitwirkung für eine Richtplananpassung.	2021 – 2022
Grundlagen Landschaft	Im Rahmen einer Vorstudie wurden die wichtigsten Landschaftstypen im Kanton festgelegt und dokumentiert.	2021 – 2023
Abbaukonzept	Die Abbauplanung befindet sich im Aufbau und wird voraussichtlich ab 2023 umgesetzt.	2023 – 2024
Mountainbike-Konzept Obwalden	Ein Vorprojekt wurde im Jahr 2021 gestartet, um die Rahmenbedingungen zu klären und die notwendigen Ressourcen zu beschaffen. Es wird mit einer Projektdauer von	2022 – 2025

Massnahme	Stand der Bearbeitung	Zeitraum
	drei Jahren gerechnet, bevor die Infrastrukturen für das Mountainbike in einen Regelbetrieb übergehen.	

Tabelle: Umsetzungsstand der gestarteten Massnahmen aus dem kantonalen Richtplan 2019

Anpassungen kommunaler Nutzungsplanungen (Ortsplanung)

Für folgende Anpassungen der Ortsplanungen sind die Vorprüfungen abgeschlossen worden:

- Zonenplanänderung Dorfzentrum West Gemeinde Alpnach;
- Zonenplanänderung Spezialzone Pferdesport Kägiswil, Gemeinde Sarnen;
- Zonenplanänderung Kaiserstuhl, Gemeinde Lungern;
- Strassenplan (Zonenplanänderung) Schwandstrasse, Gemeinde Sarnen.

Folgende Anpassungen der kommunalen Nutzungsplanung wurden vom Regierungsrat genehmigt:

- Strassenplan (Zonenplanänderung) Schwerzbachstrasse/Grundstrasse, Gemeinde Giswil;
- Teilrevision Ortsplanung; Sondernutzungszone Klein Titlis ST und Sondernutzungszone touristische Seilbahnanlagen SB; Gemeinde Engelberg.

Im Vergleich zum Vorjahr verhalten sich die Prüfung von Zonenplan- bzw. Baureglementänderungsvorhaben gleich (2020: 3, 2021: 3). Ebenfalls hat sich die Anzahl Genehmigungen nicht verändert (2020: 2, 2021: 2). Durch die gesamthafte Genehmigung des kantonalen Richtplans 2019 durch den Bundesrat wird zukünftig wieder mit mehr Vorprüfungs- und Genehmigungsge-suchen gerechnet. So stehen die Gesamtrevisionen der Ortsplanungen aller Obwaldner Gemeinden an, welche durch die Richtplangenehmigung ausgelöst wurden. Zudem nimmt die Zahl der informellen Vorabklärungen und planungsrechtlichen Beratungen vor der Durchführung von ordentlichen Vorprüfungs- und Genehmigungsverfahren weiter zu.

Quartierpläne

Im Berichtsjahr 2021 wurde ein Quartierplan gemäss der geltenden Zuständigkeitsregelung nach Art. 18 Abs. 9 BauG durch den Regierungsrat behandelt.

Für fünf Quartierpläne fanden Vorabklärungen und/oder Vorprüfungen respektive Begleitung im Rahmen eines Kooperativen Verfahrens statt.

Quartierplanverfahren 2021	2020	2021
Quartierpläne in Bearbeitung	5	5
Quartierpläne mit Genehmigung	0	1
Quartierpläne nicht genehmigt	0	0

Arbeitszonenmanagement

Die Siedlungsentwicklung nach innen ist eine zentrale Vorgabe des revidierten Raumplanungsgesetzes (RPG; GDB 700). Art. 30a, Abs. 2 der Raumplanungsverordnung (RPV; GDB 700.1) beauftragt die Kantone, eine Arbeitszonenbewirtschaftung einzuführen, welche die haushälterische und zweckmässige Bodennutzung der Industrie- und Gewerbe-zonen (nachfolgend Arbeits-zonen) aus übergeordneter Sicht gewährleistet. Der Bund hielt in seinem Prüfbericht vom 10. Juni 2020 zur Genehmigung des Richtplans (Teil Raumentwicklungsstrategie und Siedlung) verschiedene Vorbehalte betreffend den Umgang mit Arbeitszonen fest. Bis eine genehmigte Richtplanänderung diesbezüglich vorliegt, sind die Entscheide zur Ausweisung neuer Arbeitszonen dem Bundesamt für Raumentwicklung gemäss Art. 46, Abs. 2 RPV zu eröffnen.

Im Berichtsjahr lag der Fokus auf der Konsolidierung der Vorlage auf verschiedenen Ebenen (Vorabklärung beim Bundesamt für Raumentwicklung, Austauschrunden mit den Gemeinden, dem Gewerbeverband und den grösseren Unternehmen des Kantons). Am 21. Dezember 2021 genehmigte der Regierungsrat die Freigabe der Richtplanänderung zur Einführung der Arbeitszonenbewirtschaftung für die öffentliche Auflage vom 7. Januar 2022 bis 7. Februar 2022.

Gesamtverkehrskonzept Obwalden

Das Gesamtverkehrskonzept Obwalden wurde am 9. November 2021 (Nr. 149) vom Regierungsrat festgesetzt. Es dient als umfassendes Planungs- und Koordinationsinstrument innerhalb der kantonalen Stellen, mit den Gemeinden, den Nachbarkantonen, dem Bund und weiteren Organisationen dar. Dazu werden die Ziele, Strategien sowie über 100 Massnahmen mit Prioritäten und Zuständigkeiten festgelegt. In die Erarbeitung des Gesamtverkehrskonzepts Obwalden werden alle Gemeinden, einzelne Transportunternehmen, Bergbahnen sowie weitere wichtige Interessensvertreter eingebunden.

Die wichtigsten Massnahmen im Gesamtverkehrskonzept Obwalden umfassen die siedlungsverträgliche Neugestaltung der Ortsdurchfahrten, den gezielten Ausbau der Veloinfrastruktur, die Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs inklusive eines behindertengerechten Ausbaus der Bushaltestellen und ein Mobilitätsmanagement in grösseren Unternehmen. Mit geeigneten Massnahmen sollen zudem die Erreichbarkeit der Tourismusgebiete gesichert und die damit zusammenhängenden Verkehrsprobleme angegangen werden. Für die Obwaldner Gemeinden stellt das Gesamtverkehrskonzept die übergeordneten Vorgaben des Kantons im Verkehrsbereich bereit und schafft damit die nötige Planungssicherheit für die anstehenden Ortsplanungsrevisionen.

Plangenehmigungsverfahren

Alle Bauten und Anlagen, die nach Bundesrecht bewilligt werden (Ausführungsprojekte für Nationalstrassen, Eisenbahn-, Seilbahn-, Starkstrom- und Flugplatzanlagen, militärische Bauten und Anlagen) durchlaufen ein Plangenehmigungsverfahren nach Bundesrecht. Auf kantonaler Ebene sind diese Planungsunterlagen durch die zuständigen kantonalen Amtsstellen bei ordentlichen Verfahren öffentlich aufzulegen sowie bei allen Verfahren auf kantonaler und kommunaler Ebene zu beurteilen bzw. zu koordinieren. Viele Plangenehmigungsverfahren laufen über mehrere Jahre, weshalb im Berichtsjahr alle in Bearbeitung befindlichen Verfahren aufgeführt werden:

- Titlis 3020: Neubau Transportbahn, Engelberg, Bergbahnen Engelberg Trübsee Titlis AG;
- Titlis 3020: Erneuerung Bergstation, Engelberg, Bergbahnen Engelberg Trübsee Titlis AG;
- Militärflugplatz Alpnach: Neubau Rotorblattshop;
- Swissgrid: Erneuerung 380kV-Leitung Innertkirchen-Mettlen.

Die Arbeiten an den Plangenehmigungsverfahren der Bergbahnen Engelberg Trübsee Titlis AG waren zum Ende des Berichtsjahres noch nicht abgeschlossen. Die Ausführung der genehmigten Pläne bei den Pilatusbahnen wurden im Berichtsjahr zum Grossteil ausgeführt.

Plangenehmigungsverfahren 2021	2020	2021
Eisenbahnanlagen	1	0
Seilbahnanlagen (Klein-Titlis)	2	2
Starkstromleitungen (Erneuerung 380kV-Leitung)	0	1
Militärische Bauten und Anlagen (Alpnachstad, Pilatus Kulm)	0	1
Total	3	4

Gegenüber dem Vorjahr blieb die Zahl der bearbeiteten Plangenehmigungsverfahren wiederum stabil auf tiefem Niveau. Die Anzahl der laufenden Plangenehmigungsverfahren hängt in erster Linie von den Plänen und Aktivitäten der verantwortlichen Akteure (öffentliche und private Transportunternehmen und Militär) ab und kann nur sehr schwer prognostiziert werden.

Kleinseilbahnen und Skilifte

Die Fachstelle ist für die Betriebsbewilligungen der Kleinseilbahnen und Skilifte zuständig. Je nach Periodizität werden die Anlagen alle ein bis vier Jahre vom Fachpersonal vom Interkantonalen Konkordat für Seilbahnen und Skilifte (IKSS) technisch geprüft. Von den 43 Anlagen im Kanton Obwalden mit kantonaler Bewilligung wurden im 2021 sieben Anlagen (4 Pendelbahnen, 1 Skilift, 1 Kleinskilift und 1 Schrägaufzug) geprüft. Alle Inspektionsberichte bestätigten die gute Wartung der Anlagen und den sicheren Betrieb.

Fachstelle Langsamverkehr

Die Fachstelle Langsamverkehr begleitete im Berichtsjahr diverse Betriebs- und Gestaltungskonzepte auf Kantonsstrassen. Der Themenbereich Veloverkehr ist als ein wichtiger Teil in das Gesamtverkehrskonzept Obwalden eingeflossen. Weiterhin wichtig bleibt die Beurteilung von geplanten Bauten und Anlagen ausserhalb der Bauzonen aus Sicht der Fachstelle.

6312 Baukoordination

Eingang Geschäfte 2021 (geordnet nach Art)

	2020	2021
Informelle Voranfragen	223	217
Formelle Vorabklärungen	5	8
Baugesuche	494	514
Abparzellierungen	14	22
Bauanzeigen	95	84
Total	831	845

Bei der kantonalen Baukoordination gingen im Jahr 2021 insgesamt 845 Geschäfte ein (Vorjahr 831). Gegenüber 2020 ist die Anzahl der informellen Voranfragen in etwa gleichgeblieben. Die formellen Vorabklärungen bewegten sich auch im Geschäftsjahr 2021 im einstelligen Bereich, was aufgrund der intensiveren Beanspruchung der informellen Voranfrage zurückzuführen ist. Die Anzahl der Abparzellierungen stieg gegenüber dem Vorjahr um einen Drittel. Die Anzahl der Baugesuche stieg gegenüber dem Vorjahr um 4,05 Prozent an. Ein leichter Rückgang war bei den Bauanzeigen zu verzeichnen.

Koordination und Behandlung Geschäfte 2021

(Informelle Voranfragen, formelle Vorabklärungen, Baugesuche, Abparzellierungen und Bauanzeigen)

Gemeinde	Übertrag 2017 - 2020	Eingänge 2021	Eingänge 2021, davon Geschäfte <i>innerhalb</i> der Bauzonen	Eingänge 2021, davon Geschäfte <i>ausserhalb</i> der Bauzonen	Eingänge 2021, davon informelle Voranfragen	Ausgänge 2021	In Bearbeitung per 31.Dez. 2021
Alpnach	18	106	24	51	31	110	14
Engelberg	14	112	34	50	28	104	22
Giswil	11	105	25	58	22	103	13
Kerns	10	110	34	53	23	104	16
Lungern	12	87	27	35	25	85	14
Sachseln	13	122	50	44	28	123	12
Sarnen	28	203	59	84	60	180	51
Total	*106	845	(253)	(375)	(217)	809	142
						Übertrag 2017 - 2020: 74 Eingänge 2021: 735	Übertrag 2017 - 2020: 33 Eingänge 2020: 109

*Hinweis: Es sind sämtliche Geschäfte aufgeführt, die per 31. Dezember 2021 noch nicht formell abgeschlossen waren.

Per Ende des Berichtsjahrs sind 142 Geschäfte hängig. Ihr Bearbeitungsstand ist wie folgt:

- 11 Geschäfte befinden sich in der Eingangskontrolle.
- 27 Geschäfte werden aktuell durch die kantonalen Fachstellen beurteilt.
- 19 Geschäfte sind durch die kantonalen Fachstellen beurteilt und es ergaben sich keine divergierenden Beurteilungen, die zu bereinigen sind; das heisst bei diesen Geschäften wird nun der kantonale Gesamtentscheid verfasst.
- 63 Geschäfte sind aufgrund divergierender Beurteilungen durch die kantonalen Fachstellen sistiert. Bei den meisten dieser Geschäfte besteht Klärungsbedarf zwischen den Fachstellen, teilweise unter Einbezug der zuständigen Gemeinde oder der Bauherrschaft bzw. der Planenden. Ein kleiner Teil dieser Geschäfte ist sistiert, weil die Bauvorhaben wie eingereicht nicht bewilligungsfähig sind. Die Gesuchstellenden haben in diesen Fällen vom Bauamt der Gemeinde ein Schreiben erhalten, in dem ihnen eröffnet wird, dass sie entweder ein überarbeitetes Baugesuch einreichen, ihr Baugesuch zurückziehen oder einen beschwerdefähigen Entscheid verlangen können.
- 22 informelle Voranfragen sind direkt bei der kantonalen Baukoordination bzw. der Fachstelle Raumplanung in Bearbeitung.



5 Bericht zur Staatsrechnung 2021

1. Das Wichtigste in Kürze

Das ordentliche operative Ergebnis in der Erfolgsrechnung schliesst mit einem Überschuss von 22,98 Millionen Franken ab. Dies entspricht einer Verbesserung von 8,5 Millionen Franken gegenüber dem Vorjahr 2020 und einer Verbesserung von 28,1 Millionen Franken gegenüber dem Budget 2021.

Ausschlaggebend für diese markante Verbesserung der Erfolgsrechnung waren einerseits der deutlich höher als budgetiert ausgefallene Fiskalertrag. Die Covid-19 Situation hat sich nicht in dem Masse auf die Steuereinnahmen ausgewirkt, wie anlässlich der Budgetierung befürchtet. Der Fiskalertrag schliesst mit 12,7 Millionen Franken über Budget ab. Ebenfalls deutlich über dem Budget ist der Anteil des Kantons an der direkten Bundessteuer (7,8 Millionen Franken über Budget) und der Verrechnungssteuer (0,9 Millionen Franken über Budget) ausgefallen. Andererseits hat der höhere Kantonsanteil am Reingewinn der Schweizerischen Nationalbank (5,9 Millionen Franken über Budget) ebenfalls massgeblich zur Verbesserung beigetragen.

Das ausserordentliche Ergebnis beinhaltet die vom Regierungsrat zuhanden des Kantonsrats beantragte Einlage in die finanzpolitische Reserve von 18 Millionen Franken, womit diese per Ende 2021 auf 62,7 Millionen Franken geäufnet werden kann.

Die Erfolgsrechnung schliesst unter Einbezug der ausserordentlichen Buchungen mit einem Überschuss von 2,1 Millionen Franken ab.

Die Investitionsrechnung weist Gesamtausgaben in der Höhe von 49.4 Millionen Franken (budgetiert 76,5 Millionen Franken) und Nettoinvestitionen von 12,2 Millionen Franken aus (budgetiert 19,5 Millionen Franken). Der Hauptteil der Investitionsausgaben betraf mit 27,1 Millionen Franken - bzw. 6,5 Millionen Franken Nettoinvestitionen - die Bereiche Gefahrenabwehr/Schutzwald/Wasserbau.

Der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei 226 Prozent (Vorjahr 141,6 Prozent) und die Nettoschuld des Kantons hat sich in ein Vermögen verwandelt. Aktuell beträgt das Nettovermögen 0,8 Millionen Franken bzw. Fr. 20.26 je Einwohnerin bzw. Einwohner.

2. Bilanz

Dieser Rechnungsteil umfasst die Aktiven und die Passiven.

Aktiven:

- Finanzvermögen (Vermögenswerte, die nicht zur öffentlichen Aufgabenerfüllung benötigt werden).
- Verwaltungsvermögen (Vermögenswerte, die unmittelbar der öffentlichen Aufgabenerfüllung dienen).

Passiven:

- Fremd- sowie Eigenkapital.

	Bilanz 31.12.20	Bilanz 31.12.21	Zu- / Abnahme
1 Aktiven	267'802'954.95	323'990'353.97	56'187'399.02
10 Finanzvermögen	210'048'016.19	259'809'401.70	49'761'385.51
100 Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	40'681'529.15	27'736'726.99	-12'944'802.16
101 Forderungen	150'175'944.82	192'987'060.59	42'811'115.77
102 Kurzfristige Finanzanlagen	3'655'056.00	3'455'056.00	-200'000.00
104 Aktive Rechnungsabgrenzungen	5'095'453.25	28'196'006.82	23'100'553.57
106 Vorräte und angefangene Arbeiten	56'154.52	80'845.95	24'691.43
107 Finanzanlagen	5'784'044.00	2'467'645.00	-3'316'399.00
108 Sachanlagen FV	4'599'834.45	4'886'060.35	286'225.90
14 Verwaltungsvermögen	57'754'938.76	64'180'952.27	6'426'013.51
140 Sachanlagen VV	10'468'083.61	12'378'208.45	1'910'124.84
142 Immaterielle Anlagen	1'516'552.75	2'043'883.88	527'331.13
144 Darlehen	2'256'492.75	2'100'190.25	-156'302.50
145 Beteiligungen, Grundkapitalien	22'405'382.00	22'405'382.00	
146 Investitionsbeiträge	21'108'427.65	25'253'287.69	4'144'860.04
2 Passiven	-267'802'954.95	-321'914'200.23	-54'111'245.28
20 Fremdkapital	-222'960'334.33	-259'031'034.31	-36'070'699.98
200 Laufende Verbindlichkeiten	-71'730'209.51	-64'256'696.07	7'473'513.44
201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-66'985'743.45	-113'910'264.40	-46'924'520.95
204 Passive Rechnungsabgrenzung	-16'653'766.75	-22'910'354.23	-6'256'587.48
205 Kurzfristige Rückstellungen	-2'538'166.30	-2'919'181.45	-381'015.15
206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-25'000'000.00	-15'125'345.05	9'874'654.95
208 Langfristige Rückstellungen	-2'770'302.40	-2'717'196.95	53'105.45
209 Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital	-37'282'145.92	-37'191'996.16	90'149.76
29 Eigenkapital	-44'842'620.62	-62'883'165.92	-18'040'545.30
290 Verpflichtungen bzw. Vorschüsse gegenüber Spezialfinanzierungen	-2'222'320.35	-2'262'865.65	-40'545.30
293 Vorfinanzierungen	-44'700'000.00		44'700'000.00
294 Finanzpolitische Reserven		-62'700'000.00	-62'700'000.00
299 Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	2'079'699.73	2'079'699.73	
Gewinn / Verlust		2'076'153.74	2'076'153.74

Auf die einzelnen Abweichungen wird nachfolgend eingegangen (siehe Informationen zur Bilanz).

3. Erfolgsrechnung

Am 3. Dezember 2020 hat der Kantonsrat den vom Regierungsrat vorgelegten Budgetentwurf 2021 verabschiedet. Dabei betrug der betriebliche Aufwand 299,7 Millionen Franken und der betriebliche Ertrag 276,2 Millionen Franken. Das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung sah ein Plus von 1,3 Millionen Franken vor.

Gestufferter Erfolgsausweis		Rechnung 2021	Budget 2021	Rechnung 2020
		Betrag	Betrag	Betrag
	Betrieblicher Aufwand	331'021'082.03	299'744'400.00	299'402'207.46
30	Personalaufwand	58'232'237.79	57'408'300.00	56'537'115.59
31	Sach- und übriger Aufwand	28'348'158.41	25'785'300.00	24'332'432.27
33	Abschreibungen	2'054'138.65	2'893'700.00	1'703'375.01
35	Einlagen	817'988.64	384'900.00	1'051'375.39
36	Transferaufwand	179'732'724.03	173'881'200.00	177'208'554.13
37	Durchlaufende Beiträge	61'835'834.51	39'391'000.00	38'569'355.07
	Betrieblicher Ertrag	333'877'815.70	276'156'500.00	295'005'975.33
40	Fiskalertrag	126'076'922.67	113'355'000.00	124'261'986.72
41	Regalien und Konzessionen	22'719'838.95	16'624'000.00	16'772'772.65
42	Entgelte	14'275'789.86	14'544'700.00	14'942'243.35
43	Verschiedene Erträge	4'019'661.68	3'540'600.00	4'092'125.39
45	Entnahmen Fonds	415'066.35	218'000.00	343'049.49
46	Transferertrag	104'534'701.68	88'483'200.00	96'024'442.66
47	Durchlaufende Beiträge	61'835'834.51	39'391'000.00	38'569'355.07
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	2'856'733.67	-23'587'900.00	-4'396'232.13
34	Finanzaufwand	228'708.99	359'000.00	233'788.06
44	Finanzertrag	20'360'216.51	18'807'300.00	19'078'246.95
	Ergebnis aus Finanzierung	20'131'507.52	18'448'300.00	18'844'458.89
	Operatives Ergebnis	22'988'241.19	-5'139'600.00	14'448'226.76
38	Ausserordentlicher Aufwand	20'912'087.45	1'914'900.00	13'478'106.23
48	Ausserordentlicher Ertrag		8'400'000.00	
	Ausserordentliches Ergebnis	-20'912'087.45	6'485'100.00	-13'478'106.23
	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	2'076'153.74	1'345'500.00	970'120.53

Die Erfolgsrechnung 2021 weist gegenüber dem Budget einen um 57,7 Millionen Franken höheren betrieblichen Ertrag und einen um 31,3 Millionen Franken höheren betrieblichen Aufwand aus. Das führt zu einem verbesserten Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit von 26,4 Millionen Franken. Das Ergebnis aus der Finanzierung schliesst um 1,7 Million Franken besser ab. Das ausserordentliche Ergebnis von minus 20,9 Millionen Franken beinhaltet eine Einlage in die finanzpolitische Reserve in der Höhe von 18 Millionen Franken.

Auf die einzelnen Abweichungen wird nachfolgend eingegangen (siehe Informationen zur Erfolgsrechnung).

4. Investitionsrechnung

Das Budget 2021 sah Gesamtinvestitionen von 76,5 Millionen Franken und eine Zunahme der Nettoinvestitionen von 19,5 Millionen Franken vor. Die effektiven Nettoinvestitionen liegen mit 12,2 Millionen Franken 7,3 Millionen Franken unter den budgetierten Werten.

Artengliederung		Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
5	Investitionsausgaben	49'378'495.90		76'469'300.00		72'384'816.01	
50	Sachanlagen	20'349'455.84		31'346'300.00		36'035'336.67	
51	Investitionen auf Rechnung Dritter	14'665'096.49		14'962'000.00		10'216'423.42	
52	Immaterielle Anlagen	1'383'432.93		1'456'400.00		915'041.50	
54	Darlehen	93'120.55		1'150'000.00		75'290.00	
56	Eigene Investitionsbeiträge	5'916'442.55		10'360'900.00		7'013'042.66	
57	Durchlaufende Investitionsbeiträge	6'970'947.54		17'193'700.00		10'414'681.76	
58	Ausserordentliche Investitionsausgaben					7'715'000.00	
6	Investitionseinnahmen		37'186'604.34		56'959'100.00		59'385'586.57
60	Übertragung von Sachanlagen in das Finanzvermögen		-230'001.00				
61	Rückerstattungen		14'221'679.00		14'513'100.00		9'921'398.21
63	Investitionsbeiträge für eigene Rechnung		14'664'210.70		21'949'800.00		28'335'823.20
64	Rückzahlung von Darlehen		374'768.10		150'000.00		426'183.35
67	Durchlaufende Investitionsbeiträge		6'970'947.54		17'193'700.00		10'414'681.81
68	Ausserordentliche Investitionseinnahmen		1'185'000.00		3'152'500.00		10'287'500.00
Nettoinvestition		49'378'495.90	37'186'604.34	76'469'300.00	56'959'100.00	72'384'816.01	59'385'586.57
		49'378'495.90	12'191'891.56		19'510'200.00		12'999'229.44
		49'378'495.90	49'378'495.90	76'469'300.00	76'469'300.00	72'384'816.01	72'384'816.01

Auf die einzelnen Abweichungen wird nachfolgend eingegangen (siehe Informationen zur Investitionsrechnung).

5. Geldflussrechnung

In der Geldflussrechnung werden als Kenngrößen folgende Begriffe verwendet:

- Mittelzu- oder Mittelabfluss (Cash-Flow/Cash-Drain) aus betrieblicher Tätigkeit;
- Mittelabfluss (Cash-Drain) aus Investitionstätigkeit und
- Mittelzu- oder Mittelabfluss (Cash-Flow/Cash-Drain) aus Anlagen im Finanzvermögen und aus Finanzierungstätigkeit.

Die Geldflussrechnung ist eine Ursachenrechnung und zeigt, wie sich die Liquiditätssituation im Laufe des Jahres verändert hat. Der Cash-Flow ist definiert als Zu- und Abgang aus dem Fonds „Geld“, er beinhaltet die flüssigen Mittel und die kurzfristigen Geldanlagen (100) der Bilanz.

Mittelflussrechnung (Indirekte Darstellung)	Rechnung 2021 Betrag	Rechnung 2020 Betrag
Betriebliche Tätigkeit		
Ergebnis der Erfolgsrechnung +Gewinn/-Reinverlust	2'076'153.74	970'120.53
+ Abschreibungen VV & Investitionsbeiträge	7'076'226.10	5'726'481.24
- Zu/ + Abnahme Forderungen bzw. laufende Verbindlichkeiten	-42'811'115.77	-68'357'647.79
- Zu/ + Abnahme Vorräte & angefangene Arbeiten	-24'691.43	56'730.68
- Zu/ + Abnahme aktive Rechnungsabgrenzungen	-23'100'553.57	-2'785'899.93
+ Verluste/ - Gewinne aus Verkauf FV bzw. Kursverluste / -Gewinne	-346'974.00	-70.00
+ Zu/ -Abnahme laufende Verpflichtungen (KK, Kreditoren)	-7'473'513.44	23'765'302.86
+ Zu/ -Abnahme Rückstellungen	327'909.70	-1'793'447.60
+ Zu/ -Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen	6'256'587.48	966'215.20
+ Einlagen/ - Entnahmen Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	17'950'395.54	10'761'342.65
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-40'069'575.65	-30'690'872.16
Investitions- und Anlagentätigkeit		
Ausgaben	-49'503'843.95	-64'669'816.01
Davon:		
- Sachanlagen	-20'349'458.84	-36'035'336.67
- Investitionen auf Rechnung Dritter	-14'665'096.49	-10'216'423.42
- Immaterielle Anlagen	-1'383'432.93	-915'041.50
- Darlehen und Beteiligungen	-218'465.60	-75'290.00
- Eigene Investitionsbeiträge	-5'916'442.55	-7'013'042.66
- Durchlaufende Beiträge	-6'970'947.54	-10'414'681.76
Einnahmen	36'001'604.34	49'098'086.57
Davon:		
- Abgang Sachanlagen	-230'001.00	
- Rückerstattungen	14'221'679.00	9'921'398.21
- Rückzahlungen Darlehen und Beteiligungen	374'768.10	426'183.35
- Beiträge für eigene Rechnung	14'664'210.70	28'335'823.20
- Durchlaufende Beiträge	6'970'947.54	10'414'681.81
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-13'502'239.61	-15'571'729.44
+Ab/ -Zunahme langfristige Finanz- & Sachanlagen FV	3'377'147.10	3'651'676.60
+Ab/ -Zunahme kurzfristige Finanz- & Sachanlagen FV	200'000.00	4'300'000.00
Geldfluss aus Anlagentätigkeit ins Finanzvermögen	3'577'147.10	7'951'676.60
Geldfluss aus Investitions- und Anlagentätigkeit	-9'925'092.51	-7'620'052.84
Finanzierungstätigkeit		
+Zu/ -Abnahme langfristige Finanzverbindlichkeiten	-9'874'654.95	10'000'000.00
+Zu/ -Abnahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	46'924'520.95	49'176'248.05
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	37'049'866.00	59'176'248.05
Veränderung der flüssigen Mittel und kurzfristigen Geldanlagen	-12'944'802.16	20'865'323.05

6. Informationen zur Bilanz

¹⁰¹⁾ Forderungen

	in Mio. Fr.	31.12.2021	31.12.2020
Kontokorrentguthaben mit dem Bund ^{*)}			17,1
Steuerguthaben aus ausstehend. Kantonssteuern		1,8	7,8
Delkredere Steuerausstände		-0,7	-0,96
Investitionskredite in der Landwirtschaft		27,6	27,6
Betriebshilfen in der Landwirtschaft		2,8	2,8
Investitionskredite in der Fortswirtschaft		1,5	2,0
Kantonsinterne Kontokorrente		1,5	1,6
Aufgelaufene Rückerstattungssteuern beim Bund		121,99	60,7
Übrige Guthaben		43,0	37,25
Delkredere übrige Guthaben		-6,6	-5,7

^{*)} Das Kontokorrent mit dem Bund weist aktuell ein Minusguthaben auf und wird deshalb unter dem Fremdkapital geführt.

Aufgrund des aktuellen negativen Zinsumfelds wurde auf die Geltendmachung der Rückerstattungssteuern beim Bund verzichtet und die Liquidität anderweitig sichergestellt. Dies erklärt diesen markanten Anstieg.

¹⁰²⁾ Kurzfristige Finanzanlagen

Beim Bestand der kurzfristigen Finanzanlagen von 3,5 Millionen Franken handelt es sich um mehrjährige Darlehen mit Fälligkeit im Jahr 2022 sowie um vertraglich vereinbarte Teilamortisationen. Die Details sind im Anhang 1 zur Staatsrechnung ersichtlich.

¹⁰⁴⁾ Aktive Rechnungsabgrenzungen

Unter der aktiven Rechnungsabgrenzung werden Forderungen oder Ansprüche verbucht, die noch nicht in Rechnung gestellt oder eingefordert wurden, aber der Rechnungsperiode zuzuordnen sind. Ebenso sind hier vor dem Bilanzstichtag getätigte Ausgaben oder Aufwände enthalten, die der folgenden Rechnungsperiode zu belasten sind.

	in Mio. Fr.	31.12.2021	31.12.2020
Personalaufwand		0,02	0,02
Sach- und übriger Betriebsaufwand		0,01	
Abgrenzungen Marchzinsen		0,05	0,06
Abgrenzungen übriger betrieblicher Ertrag		0,05	
Transfer der Erfolgsrechnung		27,7	4,3
Abgrenzungen Investitionsrechnung		0,4	0,7

¹⁰⁷⁾ Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden nach internen Richtlinien angelegt. Der Rückgang von 3,3 Millionen Franken erklärt sich durch den Abgang zu den kurzfristigen Finanzanlagen (Fälligkeit innerhalb des nächsten Jahres, siehe Punkt ¹⁰²⁾). Die Details sind im Anhang 1 zur Staatsrechnung ersichtlich.

¹⁰⁸⁾ Sachanlagen FV

Bei den Sachanlagen des Finanzvermögens sind wie in den Vorjahren die Grundstücke Tellacher und Bachmattli in Alpnach, das Grundstück Gorgen in Giswil sowie das Grundstück Zentrumsüberbauung in Sarnen bilanziert. Das Grundstück Gorgen wurde neu bewertet, die neuen Schätzungen für die Grundstücke Tellacher und Bachmattli sind in Auftrag gegeben und die Werte werden 2022 angepasst.

	in Mio. Fr.	31.12.2021	31.12.2020
Tellacher, Alpnach		0,03	0,03
Bachmattli, Alpnach		0,2	0,2
Gorgen, Giswil		1,7	1,5
Zentrumsüberbauung Sarnen		2,3	2,9
Zentrumsüberbauung Sarnen, Anlage in Bau		0,7	

14) Verwaltungsvermögen

Vermögenswerte werden im Verwaltungsvermögen bilanziert, wenn sie zukünftige Vermögenszuflüsse bewirken oder einen mehrjährigen öffentlichen Nutzen aufweisen, und ihr Wert in der Regel über Fr. 100 000.- liegt. Die Anlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen degressiv gemäss den Ansätzen von Art. 55 FHG. Die Details zu den Anlagen sind aus dem Anlagespiegel im Anhang 2 zur Staatsrechnung ersichtlich.

200) Laufende Verbindlichkeiten

Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen oder anderen betrieblichen Aktivitäten, die innerhalb eines Jahres fällig sind, werden unter den laufenden Verbindlichkeiten bilanziert.

201) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Ende des Jahres belief sich der Bestand von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (Fälligkeiten innerhalb eines Jahres) auf 113,9 Millionen Franken. Die Zunahme von 46,9 Millionen Franken begründet sich in erster Linie mit der Aufnahme von Darlehen aufgrund der aktuell herrschenden Minuszinsen. Im Gegenzug wurde auf die Geltendmachung der Rückerstattungssteuern beim Bund verzichtet und die Liquidität so sichergestellt (siehe Punkt ¹⁰¹).

204) Passive Rechnungsabgrenzungen

Unter der passiven Rechnungsabgrenzung werden Verpflichtungen verbucht, die aus dem Bezug von Lieferungen und Leistungen des Rechnungsjahres, die noch nicht in Rechnung gestellt oder eingefordert wurden, aber der Rechnungsperiode zuzuordnen sind. Ebenso sind hier vor dem Bilanzstichtag eingegangene Erträge oder Einnahmen enthalten, die der folgenden Rechnungsperiode gutzuschreiben sind. Die Hauptpositionen betreffen folgende Bereiche:

	in Mio. Fr.	31.12.2021	31.12.2020
Personalaufwand		0,1	0,1
Sach- und übriger Betriebsaufwand		0,4	0,1
Finanzaufwand/Finanzertrag		0,2	0,2
Transfer der Erfolgsrechnung		17,8	12,6
Abgrenzungen Investitionsrechnung		4,4	3,7

205) Kurzfristige Rückstellungen

Unter die kurzfristigen Rückstellungen fallen jene Bereiche, aus denen in der folgenden Rechnungsperiode ein Mittelabfluss erfolgen wird.

	in Mio. Fr.	31.12.2021	31.12.2020
Rückstellungen aus Mehrleistungen des Personals		1,3	0,9
Rückstellungen Besoldungsnachgenuss		0,3	0,3
Rückstellungen für Überbrückungsrenten		0,1	0,1
Rückstellungen Verpflichtungskredite der Feuerwehrkasse		1,1	1,2

Nicht ausgelöste Zusagen Gebäudehüllen	0,1	0,1
--	-----	-----

²⁰⁶⁾ Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten die zur Finanzierung notwendigen Darlehen mit einer Laufzeit von über einem Jahr. Per Ende Jahr bestehen folgende Darlehen:

	in Mio. Fr.	31.12.2021	31.12.2020
Postfinance (2015-2022)			5,0
Anleihen Privatplatzierung		15,0	20,0

Die Abnahme lässt sich damit erklären, dass aufgrund der ablaufenden Laufzeit zwei Privatplatzierungen im Jahr 2022 zur Rückzahlung fällig werden und entsprechend sind sie bei den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten aufzuführen (siehe Punkt ²⁰¹). Die Details zu den Anlagen sind aus dem Anhang 5 zur Staatsrechnung ersichtlich.

²⁰⁸⁾ Langfristige Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen beziehen sich auf Ereignisse, für die in einer späteren Rechnungsperiode mit einem Mittelabfluss gerechnet werden muss.

	in Mio. Fr.	31.12.2021	31.12.2020
Rückstellungen Besoldungsnachgenuss		2,5	2,7
Rückstellungen für Überbrückungsrenten		0,1	0,03
Rückstellungen für Bürgschaften und Garantieleistungen (Kunst am Bau Kantonsschule)		0,08	0,08

²⁰⁹⁾ Verbindlichkeiten gegenüber den Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital.

	in Mio. Fr.	31.12.2021	31.12.2020
Fonds Feuerwehrrasse		0,8	0,5
Fonds für Alkoholranke und –gefährdete		0,2	0,2
Zivilschutz Ersatzbeiträge		0,9	0,8
Betriebshilfe Landwirtschaft (Bundesmittel)		2,3	2,3
Investitionskredite (Bundesmittel)		27,6	27,6
Investitionskredite Forst (Bundesmittel)		1,5	2,0
Swisslos-Fonds		3,2	2,9
Obwaldner Hilfsfonds für Härtefälle			0,4
Kathriner-Egger-Stiftung		0,6	0,6
Übrige Fonds im Fremdkapital		0,1	0,1

²⁹⁾ Eigenkapital

Das Eigenkapital umfasst nebst den Bilanzüberschüssen der Vorjahre auch die Verpflichtungen gegenüber den Spezialfinanzierungen im Eigenkapital, die Vorfinanzierungen sowie die Auf- und Neubewertungsreserven. Aus dem nachfolgenden Eigenkapitalnachweis kann die detaillierte Entwicklung entnommen werden.

Eigenkapitalnachweis		Veränderung 2021			
	Betrag in Fr.	01.01.	Zugang	Abgang	31.12.
29 Total Eigenkapital		44'842'621	65'790'340	-45'673'641	64'959'320
Fonds im Eigenkapital		2'222'320	44'066	-3'520	2'262'866
Rodungsersatzleistungen		435'686	44'066	-3'228	476'523
Wohnraumbeschaffung für					
Asylsuchende		1'500'000	0	0	1'500'000
Strafentlassenenfürsorge		4'452	0	-33	4'419
Haftungsfonds der AHV		33'587	0	-249	33'338
Schwankungsreserven					
Flüchtlinge		247'244	0	0	247'244
Verschiedene Vergabungen		1'352	0	-10	1'342
Vorfinanzierungen		44'700'000	0	-44'700'000	0
Schwankungsreserve		44'700'000	0	-44'700'000	0
Finanzpolitische Reserven		0	62'700'000	0	62'700'000
Finanzpolitische Reserve		0	62'700'000	0	62'700'000
Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre		-3'049'820	970'121	0	-2'079'700
Kumulierte Ergebnisse der					
Vorjahre		-3'049'820	970'121	0	-2'079'700
Jahresergebnis		970'121	2'076'154	-970'121	2'076'154
Jahresergebnis		970'121	2'076'154	-970'121	2'076'154

7. Informationen zur Erfolgsrechnung

30) Personalaufwand

Der budgetierte Personalaufwand von 57,4 Millionen Franken wurde um 0,8 Millionen Franken überschritten. Dies ist einerseits auf die Erhöhung der Rückstellungen für Gleitzeit- und Feriensaldi per Ende Jahr in der Höhe von 0,5 Millionen Franken zurückzuführen und andererseits mussten nicht budgetierte Rückstellungen für Überbrückungsrenten in der Höhe von 0,2 Millionen Franken gebildet werden. Der Personalaufwand bei der Steuerverwaltung, Abteilung natürliche Personen, ist rund 0,1 Millionen Franken höher als budgetiert ausgefallen und Mehrkosten fielen auch im Bereich Bildung aufgrund leicht höherer Pensen wie auch für Stellvertretungen aufgrund von krankheitsbedingten Ausfällen (u.a. auch Covid-19) an.

Artengliederung		Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	Aufwand	58'232'237.79		57'408'300.00		56'537'115.59	
30	Personalaufwand	58'232'237.79		57'408'300.00		56'537'115.59	
300	Behörden, Kommissionen und Richter	2'047'709.55		2'040'300.00		2'064'638.95	
301	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	35'386'055.98		34'873'700.00		34'444'507.85	
302	Löhne der Lehrkräfte	10'405'233.90		10'212'800.00		9'964'888.35	
304	Zulagen	1'190'537.84		1'160'300.00		1'152'974.00	
305	Arbeitgeberbeiträge	8'314'658.45		8'379'200.00		8'188'146.40	
306	Arbeitgeberleistungen	287'890.96				171'460.98	
309	Übriger Personalaufwand	600'151.11		742'000.00		550'499.06	
		58'232'237.79		57'408'300.00		56'537'115.59	

31) Sach- und übriger Betriebsaufwand

Der Sach- und übrige Betriebsaufwand fiel um 2,6 Millionen Franken höher aus als budgetiert. Diese Abweichung hängt vor allem mit dem höheren Sachaufwand für die Pandemiebekämpfung bei der Covid-19 Fachstelle zusammen.

Artengliederung		Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	Aufwand	28'348'158.41		25'785'300.00		24'332'432.27	
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	28'348'158.41		25'785'300.00		24'332'432.27	
310	Material- und Warenaufwand	2'323'194.50		2'455'800.00		2'289'009.49	
311	Nicht aktivierbare Anlagen	637'231.83		623'500.00		550'649.19	
312	Ver- und Entsorgung	1'141'645.06		1'017'000.00		1'101'457.82	
313	Dienstleistungen und Honorare	15'604'621.02		13'731'100.00		12'509'810.81	
314	Baulicher Unterhalt	4'691'971.42		4'384'300.00		4'673'978.61	
315	Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	740'446.99		870'600.00		719'928.66	
316	Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	635'586.15		449'900.00		531'478.50	
317	Spesenentschädigungen	679'327.51		809'200.00		586'686.37	
318	Wertberichtigungen auf Forderungen	1'266'086.40		846'300.00		779'334.08	
319	Verschiedener Betriebsaufwand	628'047.53		597'600.00		590'098.74	
		28'348'158.41		25'785'300.00		24'332'432.27	

33) Abschreibungen Verwaltungsvermögen

Die Abschreibungen lagen mit 0,8 Millionen Franken unter dem budgetierten Wert von 2,9 Millionen Franken. Die lineare Abschreibung des Bilanzfehlbetrags gem. Art. 33 FHG in der Höhe von 0,4 Millionen Franken wird für die Berechnung der Schuldenbegrenzung zwar jeweils budgetiert, eine effektive Verbuchung in der Rechnung erfolgt aber nicht. Die Abschreibungen sind auch tiefer aufgrund der geringeren Nettoinvestitionen vor allem in den Bereichen Naturgefahren und Wasserbau.

Artengliederung		Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	Aufwand	2'054'138.65		2'893'700.00		1'703'375.01	
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	2'054'138.65		2'893'700.00		1'703'375.01	
330	Sachanlagen VV	1'198'036.85		1'918'900.00		882'821.66	
332	Abschreibungen Immaterielle Anlagen	856'101.80		974'800.00		820'553.35	
		2'054'138.65		2'893'700.00		1'703'375.01	

34) Finanzaufwand

Artengliederung		Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	Aufwand	228'708.99		359'000.00		233'788.06	
34	Finanzaufwand	228'708.99		359'000.00		233'788.06	
340	Zinsaufwand	220'716.99		359'000.00		225'790.84	
341	Realisierte Kursverluste	1'925.78				719.82	
349	Übriger Finanzaufwand	6'066.22				7'277.40	
		228'708.99		359'000.00		233'788.06	

35) Einlage in Fonds und Spezialfinanzierungen

Artengliederung		Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	Aufwand	817'988.64		384'900.00		1'051'375.39	
35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	817'988.64		384'900.00		1'051'375.39	
350	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen im Fremdkapital	773'923.14		384'900.00		1'028'363.14	
351	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen im Eigenkapital	44'065.50				23'012.25	
		817'988.64		384'900.00		1'051'375.39	

36) Transferaufwand

Der Transferaufwand liegt 5,9 Millionen Franken über dem budgetierten Wert von 173,9 Millionen Franken. Für diese Zunahme sind im Wesentlichen zwei Bereiche verantwortlich. Zum einen fielen aufgrund der Pandemie beim "Obwaldner Hilfsfonds für Härtefälle" 0,4 Millionen Franken, beim Kantonalen Härtefallprogramm 4,9 Millionen Franken und beim öffentlichen Verkehr 1,9 Millionen Franken mehr an als budgetiert. Zum anderen waren die Ausgaben im Bereich des Finanzausgleichs an die Gemeinden höher als budgetiert. Aufgrund der Finanzkraft der Gemeinden fiel der horizontale Ressourcenausgleich 2,5 Millionen Franken höher aus. Diese Mehraufwendungen führen auch zu entsprechenden Mehreinnahmen in der Rubrik Transferertrag (siehe Punkt ⁴⁶).

Mehrausgaben waren auch bei den ausserkantonalen Spitalbehandlungen zu verzeichnen. Hier wurden 3,6 Millionen Franken mehr ausgegeben als budgetiert. Budgetunterschreitungen fielen hingegen vor allem bei den Institutionellen Gliederungen "Prämienverbilligung" (- 3,7 Millionen Franken), "Heime" (- 1,3 Millionen Franken), "Sozialversicherungen/Ausgleichskasse" (- 1,0 Millionen Franken) und bei der "Sonderschulung" (- 0,6 Millionen Franken) an.

Artengliederung		Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	Aufwand	179'732'724.03		173'881'200.00		177'208'554.13	
36	Transferaufwand	179'732'724.03		173'881'200.00		177'208'554.13	
361	Entschädigungen an Gemeinwesen	25'685'985.23		25'784'700.00		25'885'029.45	
362	Finanz- und Lastenausgleich	23'735'146.47		20'655'800.00		23'126'736.89	
363	Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	127'872'970.13		124'644'700.00		126'340'928.24	
366	Abschreibungen Investitionsbeiträge	2'110'000.00		2'366'000.00		1'545'000.00	
369	Verschiedener Transferaufwand	328'622.20		430'000.00		310'859.55	
		179'732'724.03		173'881'200.00		177'208'554.13	

37) Durchlaufende Beiträge

Die durchlaufenden Beiträge gibt der Kanton Obwalden an Dritte weiter. Diese Mittel stammen grösstenteils vom Bund (u.a. landwirtschaftliche Direktzahlungen, Denkmalpflege, Nationales Energieprogramm) aber auch von Elektrizitätswerken (Wasserzinsen) und Dritten (siehe Punkt 47).

Artengliederung		Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	Aufwand	61'835'834.51		39'391'000.00		38'569'355.07	
37	Durchlaufende Beiträge	61'835'834.51		39'391'000.00		38'569'355.07	
370	Durchlaufende Beiträge	61'835'834.51		39'391'000.00		38'569'355.07	
		61'835'834.51		39'391'000.00		38'569'355.07	

38) Ausserordentlicher Aufwand

Die Abweichung zum Budget lassen sich mit den zusätzlichen Abschreibungen beim Wasserbauprojekt Sarneraatal (1,0 Million Franken) und der Einlage in die finanzpolitische Reserve von 18,0 Millionen Franken erklären.

Artengliederung		Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	Aufwand	20'912'087.45		1'914'900.00		13'478'106.23	
38	Ausserordentlicher Aufwand	20'912'087.45		1'914'900.00		13'478'106.23	
383	Zusätzliche Abschreibungen	2'912'087.45		1'914'900.00		2'478'106.23	
389	Einlagen in das Eigenkapital	18'000'000.00				11'000'000.00	
		20'912'087.45		1'914'900.00		13'478'106.23	

40) Fiskalertrag

Die befürchteten Steuereinträge aufgrund der Covid-19-Situation sind nicht eingetreten. Der Fiskalertrag schliesst 12,7 Millionen Franken besser ab als budgetiert. Vor allem die Steuererträge der natürlichen Personen haben sich besser entwickelt als angenommen. Ebenfalls höher als budgetiert sind die Grundstückgewinnsteuern (+ 0,8 Millionen Franken) und die Handänderungssteuern (+ 0,7 Millionen Franken). Die Details, unterteilt nach Einwohnergemeinden, sind aus dem Vergleich der Staatssteuern 2016 bis 2021 im Anhang 14 der Staatsrechnung ersichtlich.

Artengliederung							
		Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4	Ertrag		126'076'922.67		113'355'000.00		124'261'986.72
40	Fiskalertrag		126'076'922.67		113'355'000.00		124'261'986.72
400	Direkte Steuern natürliche Personen		96'483'813.35		84'550'000.00		94'931'011.45
401	Direkte Steuern juristische Personen		11'491'921.87		12'000'000.00		12'721'416.52
402	Übrige direkte Steuern		6'515'981.45		4'930'000.00		5'136'870.85
403	Besitz- und Aufwandsteuer		11'585'206.00		11'875'000.00		11'472'687.90
			126'076'922.67		113'355'000.00		124'261'986.72

41) Regalien und Konzessionen

Die Regalien und Konzessionen sind aufgrund des grösseren Anteils am Gewinn der Schweizerischen Nationalbank um 6,0 Millionen Franken besser ausgefallen als budgetiert.

Artengliederung							
		Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4	Ertrag		22'719'838.95		16'624'000.00		16'772'772.65
41	Regalien und Konzessionen		22'719'838.95		16'624'000.00		16'772'772.65
410	Regalien		4'308.45		5'000.00		3'832.65
411	Schweiz. Nationalbank		17'671'959.00		11'800'000.00		11'810'053.00
412	Konzessionen		2'637'038.55		2'644'000.00		2'670'270.30
413	Ertragsanteile an Lotterien, Sport-Toto, Wetten		2'406'532.95		2'175'000.00		2'288'616.70
			22'719'838.95		16'624'000.00		16'772'772.65

42) Einnahmen aus Entgelten

Artengliederung							
		Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4	Ertrag		14'275'789.86		14'544'700.00		14'942'243.35
42	Entgelte		14'275'789.86		14'544'700.00		14'942'243.35
421	Gebühren für Amtshandlungen		5'715'752.21		5'749'700.00		5'938'409.43
423	Schul- und Kursgelder		1'111'203.80		1'013'700.00		868'282.10
424	Benützungsgebühren und Dienstleistungen		1'296'746.41		1'402'400.00		1'287'662.35
425	Erlös aus Verkäufen		621'934.81		526'300.00		642'400.75
426	Rückerstattungen		1'771'284.73		2'231'800.00		2'549'569.49
427	Bussen		3'746'733.60		3'600'300.00		3'621'487.83
429	Übrige Entgelte		12'134.30		20'500.00		34'431.40
			14'275'789.86		14'544'700.00		14'942'243.35

43) Verschiedene Erträge

Artengliederung		Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4	Ertrag		4'019'661.68		3'540'600.00		4'092'125.39
43	Verschiedene Erträge		4'019'661.68		3'540'600.00		4'092'125.39
430	Verschiedene betriebliche Erträge		1'493'597.65		1'479'900.00		1'506'516.91
431	Aktivierung Eigenleistungen		1'011'553.55		1'055'000.00		1'089'988.25
439	Übriger Ertrag		1'514'510.48		1'005'700.00		1'495'620.23
			4'019'661.68		3'540'600.00		4'092'125.39

44) Finanzertrag

Die wichtigsten Einnahmen beim Finanzertrag stammen aus den Reingewinnablieferungen und Verzinsungen der Dotationskapitalien der Obwaldner Kantonalbank (OKB) sowie des Elektrizitätswerkes Obwalden (EWO). Im Liegenschaftsertrag enthalten sind die Mietzinseinnahmen für das Spitalgebäude/Psychiatrie.

Artengliederung		Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4	Ertrag		20'360'216.51		18'807'300.00		19'078'246.95
44	Finanzertrag		20'360'216.51		18'807'300.00		19'078'246.95
440	Zinsertrag		798'027.93		642'000.00		941'991.26
441	Realisierte Gewinne FV		346'974.00				70.00
444	Wertberichtigungen Anlagen FV		79'257.00				
445	Finanzertrag aus Darlehen und Beteiligungen des VV		291'867.08		562'300.00		193'618.40
446	Finanzertrag von öffentlichen Unternehmen		13'699'803.59		12'770'000.00		13'097'334.00
447	Liegenschaftenertrag VV		4'648'437.25		4'673'000.00		4'646'673.00
449	Übrige Finanzanlagen		495'849.66		160'000.00		198'560.29
			20'360'216.51		18'807'300.00		19'078'246.95

45) Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen

Die Entnahmen betreffen den Ausgleich von Fondsrechnungen und Spezialfinanzierungen.

Artengliederung		Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4	Ertrag		415'066.35		218'000.00		343'049.49
45	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen		415'066.35		218'000.00		343'049.49
450	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen im Fremdkapital		415'066.35		180'000.00		320'921.79
451	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen des EK				38'000.00		22'127.70
			415'066.35		218'000.00		343'049.49

46) Transferertrag

Der Transferertrag ist 16,0 Millionen Franken über dem Budget. Im Jahr 2021 konnte eine Spende in der Höhe von 2,0 Millionen Franken eingebucht werden. Höher als budgetiert fielen der Anteil an den direkten Bundessteuern (+ 7,8 Millionen Franken), der Anteil an der eidg. Verrechnungssteuer (+ 0,9 Millionen Franken) und der horizontale Ressourcenausgleich beim kantonalen Finanzausgleich aus (+ 2,5 Millionen Franken). Im Bereich der Pandemiebekämpfung hat sich der Bund mit nicht budgetierten 1,4 Millionen Franken an den Kosten im Rahmen der Impfoffensive und der repetitiven Testungen beteiligt. Aufgrund der höheren Kosten bei der Pandemiebekämpfung sind auch die Gemeindebeiträge 0,5 Millionen Franken höher ausgefallen als budgetiert und an den Kosten des Kantonalen Härtefallprogramms haben sich die Gemeinden mit einer Million Franken beteiligt (siehe Punkt ³⁶).

Artengliederung		Rechnung 2021	Budget 2021	Rechnung 2020
-----------------	--	---------------	-------------	---------------

		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4	Ertrag		104'534'701.68		88'483'200.00		96'024'442.66
46	Transferertrag		104'534'701.68		88'483'200.00		96'024'442.66
460	Ertragsanteile		33'532'066.34		24'777'000.00		25'817'049.99
461	Entschädigungen von Gemeinwesen		13'107'972.15		13'328'300.00		13'119'011.70
462	Finanz- und Lastenausgleich		20'662'646.06		18'060'000.00		19'758'201.21
463	Beiträge von Gemeinwesen und Dritten		37'232'017.13		32'317'900.00		37'330'179.76
			104'534'701.68		88'483'200.00		96'024'442.66

47) Durchlaufende Beiträge

Die durchlaufenden Beiträge gibt der Kanton Obwalden an Dritte weiter. Diese Mittel stammen grösstenteils vom Bund (u.a. landwirtschaftliche Direktzahlungen, Denkmalpflege, Nationales Energieprogramm) aber auch von Elektrizitätswerken (Wasserzinsen) und Dritten (siehe Punkt ³⁷).

Artengliederung		Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4	Ertrag		61'835'834.51		39'391'000.00		38'569'355.07
47	Durchlaufende Beiträge		61'835'834.51		39'391'000.00		38'569'355.07
470	Durchlaufende Beiträge		61'835'834.51		39'391'000.00		38'569'355.07
			61'835'834.51		39'391'000.00		38'569'355.07

48) Ausserordentlicher Ertrag

Aufgrund der Einlage in die finanzpolitische Reserve entfällt diese Position.

Artengliederung		Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4	Ertrag				8'400'000.00		
48	Ausserordentlicher Ertrag				8'400'000.00		
489	Entnahmen aus dem Eigenkapital (Schwankungsreserve)				8'400'000.00		
					8'400'000.00		

8. Informationen zur Investitionsrechnung

50) Sachanlagen

Die Investitionen "Wasserbauprojekt Sarneraatal" fielen im Jahr 2021 rund elf Millionen Franken tiefer als budgetiert aus.

Artengliederung		Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
5	Investitionsausgaben	20'349'455.84		31'346'300.00		36'035'336.67	
50	Sachanlagen	20'349'455.84		31'346'300.00		36'035'336.67	
501	Strassen/Verkehrswege	2'590'716.00		2'209'000.00		1'589'203.60	
502	Wasserbau	16'941'385.79		27'500'000.00		32'897'065.64	
504	Hochbauten	756'359.90		1'480'000.00		764'077.23	
506	Möbilien, Informatik, Fahrzeuge	60'994.15		157'300.00		784'990.20	
		20'349'455.84		31'346'300.00		36'035'336.67	

51) Investitionen auf Rechnung Dritter

Diese Investitionen umfassen die Fertigstellung der Nationalstrassen. Dem Kanton Obwalden obliegt die Bauherrschaft, die Nationalstrassen sind jedoch im Eigentum des Bundes.

Artengliederung		Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
5	Investitionsausgaben	14'665'096.49		14'962'000.00		10'216'423.42	
51	Investitionen auf Rechnung Dritter	14'665'096.49		14'962'000.00		10'216'423.42	
510	Grundstücke	1'785.65		80'000.00		377'075.85	
511	Strassen	14'663'310.84		14'882'000.00		9'839'347.57	
		14'665'096.49		14'962'000.00		10'216'423.42	

52) Immaterielle Anlagen

Hierbei handelt es sich um Ausgaben für Software, vor allem im Steuerbereich.

Artengliederung		Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
5	Investitionsausgaben	1'383'432.93		1'456'400.00		915'041.50	
52	Immaterielle Anlagen	1'383'432.93		1'456'400.00		915'041.50	
520	Software	1'383'432.93		1'456'400.00		915'041.50	
		1'383'432.93		1'456'400.00		915'041.50	

54) Darlehen

Bei den Darlehen an Private Organisationen handelt es sich um Darlehen im Rahmen der neuen Regionalpolitik. Der budgetierte Betrag von einer Million Franken wurde 2021 nicht ausgelöst. Bei den Darlehen an private Haushalte sind die Studiendarlehen verbucht.

Artengliederung							
		Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
5	Investitionsausgaben	93'120.55		1'150'000.00		75'290.00	
54	Darlehen	93'120.55		1'150'000.00		75'290.00	
544	Öffentliche Unternehmungen	15'980.55					
546	Private Organisationen ohne Erwerbszweck			1'000'000.00			
547	Private Haushalte	77'140.00		150'000.00		75'290.00	
		93'120.55		1'150'000.00		75'290.00	

56) Eigene Investitionsbeiträge

Die Investitionen im Bereich der Naturgefahren sind aufgrund Verzögerungen bei den Einzelprojekten der Gemeinden tiefer ausgefallen als budgetiert.

Artengliederung							
		Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
5	Investitionsausgaben	5'916'442.55		10'360'900.00		7'013'042.66	
56	Eigene Investitionsbeiträge	5'916'442.55		10'360'900.00		7'013'042.66	
561	Kantone und Konkordate	700'000.00		940'000.00		700'000.00	
562	Gemeinden und Gemeindezweckverbände	1'291'633.80		5'505'000.00		1'937'136.66	
564	Öffentliche Unternehmungen	3'114'492.75		3'115'900.00		3'570'899.00	
565	Private Unternehmungen	810'316.00		800'000.00		805'007.00	
		5'916'442.55		10'360'900.00		7'013'042.66	

57) Durchlaufende Investitionsbeiträge

Artengliederung							
		Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
5	Investitionsausgaben	6'970'947.54		17'193'700.00		10'414'681.76	
57	Durchlaufende Investitionsbeiträge	6'970'947.54		17'193'700.00		10'414'681.76	
570	Bund	251'651.00		432'000.00		234'151.00	
572	Gemeinden und Gemeindezweckverbände	2'502'290.74		10'780'000.00		4'252'001.86	
574	Öffentliche Unternehmungen	4'217'005.80		3'981'700.00		5'928'528.90	
576	Private Organisationen ohne Erwerbszweck			2'000'000.00			
		6'970'947.54		17'193'700.00		10'414'681.76	

58, 68) Ausserordentliche Investitionsausgaben bzw. -einnahmen

Mit der Einführung der Schuldenbegrenzung hat der Kantonsrat dem Regierungsrat die Kompetenz erteilt, für bereits vom Kantonsrat genehmigte Ausgabenbeschlüsse Vorfinanzierungen zu tätigen. Im Berichtsjahr wurden Vorfinanzierungen von 0,6 Millionen Franken für die Tieflegung und den Doppelspurausbau der zb Zentralbahn sowie total 0,6 Millionen Franken für die Wasserbauprojekte Engelbergeraa und Sarneraa aufgelöst. Die Details können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Artengliederung		Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
5	Investitionsausgaben					7'715'000.00	
58	Ausserordentliche Investitionsausgaben					7'715'000.00	
583	Ausserordentliche Investitionsausgaben für eigene Rechnung					7'715'000.00	
6	Investitionseinnahmen		1'185'000.00	3'152'500.00			10'287'500.00
68	Ausserordentliche Investitionseinnahmen		1'185'000.00	3'152'500.00			10'287'500.00
683	Ausserordentliche Investitionsbeiträge für eigene Rechnung		1'185'000.00	3'152'500.00			10'287'500.00
			1'185'000.00	3'152'500.00		7'715'000.00	10'287'500.00

	Ausstehender Kantonsbeitrag		Vorfinanzierung Investitionsrechnung		
	in Fr. per	Bestand in Fr.	2021		Bestand in Fr.
	31.12.2021	01.01.2021	Auflösung in Fr.	Bildung in Fr.	31.12.2021
Öffentlicher Verkehr					
Tieflegung/Doppelspurausbau zb Zentralbahn	1 308 435	697 500	595 000		102 500
Total Öffentlicher Verkehr		697 500	595 000	0	102 500
Wasserbauliche Projekte					
Alpnach					
Wasserbauprojekt Sarneraa Alpnach	2 095 118	2 500 000	90 000		2 410 000
HWSP Kleine Schliere	7 310 000	7 165 000			7 165 000
Engelberg					
Verbauung Engelbergeraa und Zuflüsse	889 997	1 380 000	500 000		880 000
Total wasserbauliche Projekte		11 045 000	590 000	0	10 455 000
Total Vorfinanzierungen der Investitionsrechnung (Kto. 1409.00)		11 742 500	1 185 000	0	10 557 500

61) Rückerstattungen

Artengliederung		Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
6	Investitionseinnahmen		14'221'679.00	14'513'100.00			9'921'398.21
61	Rückerstattungen		14'221'679.00	14'513'100.00			9'921'398.21
611	Strassen		14'221'679.00	14'513'100.00			9'921'398.21
			14'221'679.00	14'513'100.00			9'921'398.21

63) Investitionsbeiträge für eigene Rechnung

Die Bundesbeiträge bzw. die Rückerstattungsbeiträge der Gemeinden für das Wasserbauprojekt Sarneraatal sind aufgrund der geringeren Investitionen 7,2 Millionen Franken tiefer als budgetiert.

Artengliederung		Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
6	Investitionseinnahmen		14'664'210.70		21'949'800.00		28'335'823.20
63	Investitionsbeiträge für eigene Rechnung		14'664'210.70		21'949'800.00		28'335'823.20
630	Bund		11'637'222.75		17'931'800.00		21'769'133.95
631	Kantone und Konkordate				35'000.00		
632	Gemeinde und Gemeindezweckverbände		2'592'243.35		3'733'000.00		4'528'683.25
635	Private Unternehmungen		300'000.00		250'000.00		2'038'006.00
637	Private Haushalte		134'744.60				
			14'664'210.70		21'949'800.00		28'335'823.20

64) Rückzahlung von Darlehen

Die jährlichen Amortisationen wurden irrtümlich nicht budgetiert, weshalb es zu dieser Budgetabweichung gekommen ist.

Artengliederung		Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
6	Investitionseinnahmen		374'768.10		150'000.00		426'183.35
64	Rückzahlung von Darlehen		374'768.10		150'000.00		426'183.35
642	Gemeinde und Gemeindezweckverbände		150'817.00				150'817.00
644	Öffentliche Unternehmungen		137'427.30				137'427.30
647	Private Haushalte		86'523.80		150'000.00		137'939.05
			374'768.10		150'000.00		426'183.35

67) Durchlaufende Investitionsbeiträge

Artengliederung		Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
6	Investitionseinnahmen		6'970'947.54		17'193'700.00		10'414'681.81
67	Durchlaufende Investitionsbeiträge		6'970'947.54		17'193'700.00		10'414'681.81
670	Bund		6'155'208.04		16'266'000.00		9'409'739.36
672	Gemeinde und Gemeindezweckverbände		815'739.50		927'700.00		1'004'942.45
			6'970'947.54		17'193'700.00		10'414'681.81

9. Zusätzliche Informationen

Internes Kontrollsystem

Unter dem Internen Kontrollsystem (IKS) werden alle von der verantwortlichen Leitung angeordneten Vorgänge, Methoden und Massnahmen verstanden, die dazu dienen, einen ordnungsgemässen Ablauf des betrieblichen Geschehens sicherzustellen. Die organisatorischen Massnahmen der internen Kontrolle sind in die betrieblichen Arbeitsabläufe integriert.

Das IKS des Kantons Obwalden umfasst zurzeit die Steuerungs- und Kontrollaktivitäten in den folgenden fünf Bereichen:

1. *Amtsführung*

Leistungsauftrag/Jahresziele, Geschäftskontrolle/Pendenzenliste, Visums- und Unterschriftenregelung, Kompetenzenregelung, Vier-Augen-Prinzip, Controlling und Berichterstattung, Informations- und Kommunikationskonzept, Ablage- und Aufbewahrungsregelungen, Amtsspezifische Reglemente, Richtlinien und Weisungen, IT-Datenbewirtschaftung/-schutz/-sicherheit (Zugriffsberechtigungen).

2. *Personalführung*

Organigramme, Stellenbeschreibungen (Stellvertretungsregelung, Aufgaben, Verantwortung und Kompetenzen), Funktionentrennung (wo möglich), Arbeitszeitkontrolle (Gleitzeit, Überzeit, Ferien, Absenzen).

3. *Leistungen*

Leistungserfassung und -auswertungen (angepasst an die Bedürfnisse der Ämter), Projektkontrolle (Projekt-Risiken/-Handbücher/-Datenbank), Qualitätskontrolle (wo möglich).

4. *Finanzen*

Kreditoren (Rechnungsprüfung, Visumsregelung, Verbuchung, Zahlungsfreigabe), Debitoren (Fakturierung, Storno/Gutschrift, Verbuchung, Vollständigkeitskontrolle), Zahlungsverkehr mit Post und Banken (inkl. Unterschriftenberechtigungen), Kreditkontrolle, Prüfung Lohnzahlungen, Kassen (Kontrolle der Geldbestände), Finanzplanung und Budgetierung, Genehmigung der Abschreibungen von Forderungen sowie Geschäftsabläufe (Ablaufdiagramme für bedeutende Aufgaben).

5. *Amtsspezifische Bereiche*

Werden von den Ämtern individuell festgelegt.

Zwecksteuer

Der Kanton erhebt gemäss dem Gesetz über die Planung, den Bau und die Finanzierung des Projekts Hochwassersicherheit Sarneraatal (seit 2015) und für das Gesamtprojekt Sarneraa Alpnach (seit 2019 [GDB 740.2]) eine zweckgebundene Staatssteuer von 0,1 Einheiten bzw. von 0,1 Prozent der Gewinnsteuer. Die Spezialfinanzierung hat sich über die letzten Jahre wie folgt entwickelt:

Entwicklung Zwecksteuer Hochwasserschutz Sarneraatal

Jahr	Investitionsrechnung			Erfolgsrechnung (6228)				Bilanz	
	Ausgaben	Einnahmen	Nettoinvestitionen	Aufwand	Ertrag	Nettoaufwand	Nettoaufwand (-) Nettoertrag (+) zulasten Zwecksteuer	Negativ (Vorfinanzierung Kanton)	Positiv (Vorfinanzierung Zwecksteuer)
2015	-1'221'726.30		-1'221'726.30	-1'382'536.55	3'085'438.35	1'702'901.80	1'862'901.80		1'862'901.80
2016	-1'087'392.10		-1'087'392.10	-1'227'928.70	2'533'288.60	1'305'359.90	1'445'359.90		3'308'261.70
2017	-1'470'014.50	2'236'829.65	766'815.15	-132'239.70	2'811'650.91	2'679'411.21	2'809'298.71		6'117'560.41
2018	-16'011'379.40	11'398'881.45	-4'612'497.59	-4'035'473.24	2'997'591.00	-1'037'882.24	-856'707.24		5'260'853.17
2019*	-27'059'228.52	21'112'081.90	-5'947'146.62	-8'527'889.56	2'992'385.09	-5'535'504.47	-5'260'853.17	942'106.88	-
2020	-32'857'106.44	28'182'539.45	-4'674'566.99	-3'240'237.54	2'963'304.94	-276'932.60	-	2'689'567.64	-
2021	-16'914'407.14	14'317'989.90	-2'596'417.24	-3'744'140.13	3'370'865.53	-373'274.60	-	2'086'897.43	-

*ab 2019 umfasst die Zwecksteuer des Hochwasserschutzprojektes zusätzlich die Teilbereiche Sarneraa Alpnach/Aufwertung Südufer Alpnachersee

Diverses

Die jeweiligen Kennzahlen - wie z.B. den Selbstfinanzierungsgrad - zur Jahresrechnung sind im Anhang 13 der Staatsrechnung aufgeführt. In der Staatsrechnung finden sich auch die Ausführungen zu den Rechnungslegungsgrundsätzen sowie die Detailnachweise zur Jahresrechnung und die Begründungen zu den wesentlichen Budgetabweichungen.



6 Rechnung 2021 Gerichte

Bericht des Obergerichts zur Rechnung der Gerichte des Kantons Obwalden für das Jahr 2021

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren Kantonsräte

In Vollzug von Art. 41 der Kantonsverfassung vom 19. Mai 1968 sowie Art. 76 Abs. 1 Bst. a des Finanzhaushaltsgesetzes des Kantons (FHG) vom 11. März 2010 unterbreiten wir Ihnen in der Beilage die Rechnungsablage der Gerichte 2021.

I. Rechnung

Der nachfolgende Vergleich zwischen der Rechnung 2021 und dem Budget 2021 sowie der Rechnung 2020 weist folgende Ergebnisse auf:

	Rechnung 2021 Fr.	Budget 2021 Fr.	Rechnung 2020 Fr.
<i>Ergebnis Erfolgsrechnung</i>			
<i>Artengliederung</i>			
Personalaufwand	2 286 902.70	2 282 400.00	2 268 356.06
Sach- und übriger Aufwand	724 337.41	614 000.00	569 706.43
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	0.00	0.00	0.00
Interne Verrechnungen	121 900.00	121 900.00	121 900.00
<i>Total Aufwand</i>	<u>3 133 140.11</u>	<u>3 018 300.00</u>	<u>2 959 962.49</u>
Entgelte	416 477.30	405 000.00	557 351.53
Verschiedene Erträge	2 370.05	0.00	50.00
<i>Total Ertrag</i>	<u>418 847.35</u>	<u>405'000.00</u>	<u>557'401.53</u>
Netto-Aufwand Erfolgsrechnung	<u>2 714 292.76</u>	<u>2 613 300.00</u>	<u>2 402 560.96</u>

Mit Beschluss vom 3. Dezember 2020 genehmigte der Kantonsrat den vom Obergericht vorgelegten Budgetentwurf für das Jahr 2021. Die Erfolgsrechnung weist bei einem Gesamtaufwand von 3 133 140.11 Franken einen Netto-Aufwand von 2 714 292.76 Franken aus. Der budgetierte Aufwandüberschuss wird insgesamt um 100 992.76 Franken überschritten. Der Grund für die Unterschreitung des Netto-Aufwandes ergibt sich grösstenteils aus den nachfolgenden Abweichungs-Begründungen.

Investitionen waren für das Jahr 2021 keine vorgesehen.

II. Abweichungen

Folgende Abweichungen der Rechnung 2021 gegenüber dem Budget 2021 werden speziell begründet:

Gerichte				
			+	Verbesserung
			-	Verschlechterung
9300	<u>Kantonsgericht</u>			
3132.38	Arbeiten durch Dritte: Unentgeltliche Rechtspflege, amtliche Verteidigung		-	127 010.65
	Diese Auslagen sind abhängig von Art und Umfang der Prozesse und der Anzahl prozessbedürftiger Personen. Das Gericht ist bei der Budgetierung auf Schätzungen angewiesen.			
3199.07	Expertisen, Zeugengelder, Parteientschädigungen		-	55 718.37
	Bei der Budgetierung dieser Auslagen ist das Gericht auf Schätzungen angewiesen.			

III. Antrag der Gerichte

Wir beantragen Ihnen, Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren Kantonsräte, auf die vorliegende Rechnung 2021 der Gerichte einzutreten und diese zu genehmigen.

Sarnen, 9. März 2022



Im Namen des Obergerichts:

Der Obergerichtspräsident:
Dr. Andreas Jenny

Die Gerichtsschreiberin:
MLaw Andrea Bögli

9. März 2022



Kantonsratsbeschluss

Kantonsratsbeschluss über die Genehmigung des Geschäftsberichts des Regierungsrats und der Staatsrechnung 2021

vom ...

Der Kantonsrat des Kantons Obwalden,

gestützt auf Artikel 70 Ziffer 3 und 4 der Kantonsverfassung vom 19. Mai 1968¹, bzw. von Artikel 21 des Finanzhaushaltsgesetzes vom 11. März 2010²,

auf Bericht und Antrag des Regierungsrats vom 15. März 2022 sowie des Obergerichts vom 9. März 2022,

beschliesst:

1. Der Geschäftsbericht des Regierungsrats 2021 wird genehmigt.
2. Die Staatsrechnung 2021 wird wie folgt genehmigt:
 - a. Vornahme der ordentlichen Abschreibungen des Verwaltungsvermögens von Fr. 2 054 138.65 und der Abschreibungen der Investitionsbeiträge von Fr. 2 110 000.—;
 - b. Vornahme von zusätzlichen Abschreibungen der Investitionen 2021 von Fr. 2 912 087.45 bei der Spezialfinanzierung Wasserbauprojekt Sarneraa;
 - c. Äufnung der finanzpolitischen Reserve um Fr. 18 000 000.—;
 - d. Abbuchung des Saldos der Erfolgsrechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2 076 153.74;
 - e. Aktivierung der Nettoinvestitionen von Fr. 12 191 891.56.

Sarnen, ...

Im Namen des Kantonsrats
Der Ratspräsident: ...
Der Ratssekretär: ...

¹ GDB 101

² GDB 610.1

